

Samelnsche Anzeigen

für

das Jahr 1872.

~~~~~  
Zum Besten der Armen

gegründet von

Dr. theol. et phil. Franz Georg Ferdinand Schläger  
in seinem Auftrage übernommen und nach seinem Tode fortgesetzt von seinem Sohne  
August Schläger.

~~~~~  
Fünzigster Jahrgang.

Gedruckt bei G. F. Becker in Hameln.

Register

zu den Hameln'schen Anzeigen für das Jahr 1872.

A.

Anlage neuer Straßen 206.

Albrol 300, 345, 372

Broßke 379

Büchsen 441, 473

B.

Bekanntmachungen:

Grundstückvermessung 9.

Gemeindeabgaben 17.

Staats- und Gemeindeabgaben 25.

Fälliment der sächsischen Hypo-
theken-Bank 26.

Musterung der Militairpflichtigen 26.

Rechnung der Wetthorsh. Hude 27.

Controlversammlung 58.

Impfungen 58.

Dampfkeffel Lohmann 97.

Badehaus 183, 193/4.

Bürgervorsteher-Wahlen 199.

Grundsteuer-Mutation 200.

Baustatut Gotha 207, 218.

Bürgervorsteher-Wahl 236.

Bundeschützen hier 306.

Rehntabrechnung 334.

Zahlung der städtischen Steuern 333.

Veranlagung der Steuern 341.

Gräbenausschlagen 342.

Kämmererstelle 351.

Schulcalfactor 359. *417*

Anlage 2ter Apotheke 379.

Toller Hund 379.

Häusersteuer-Umschreibung 405.

Schulcalfactor 417. *359*

Geschwornenliste 417.

General-Armen-Collegium 429.

C.

Consumverein 140.

Confirmirte 186.

Städt. Mannverein 495, 471, 536

Kollegium 2, 262

G.

Eisenbahn-Historia Hannover-Hameln
152.

Eisenbahn-Eröffnung 162.

" " Pyrmont 321.

Einnahme u. Ausgabe der Anzeigen
323.

Einweihung Kriegerdenkmal 367.

" neue Töchter Schule 437.

F.

Frauenverein 51.

Forstfache 339.

Friedensfest 349.

Feldmäuse 427.

Feuerbach, Ludwig 449, 461.

Fischer 471

G.

Geburtstag 116

Geburtstag der Anzeigen 1.

" vom Senior Grüter 41.

Güterrecht, eheliches Hameln 81.

Geburtstag des Kaisers 119.

Gasthaus 479

H.

Hameln, Gedicht v. J. Ludolf 108.

Hamelnser in Hannover 297.

Holzstofffabrik 321.

Haussteuer 417, 418

Haus 479

K.

Kirchliche Nachrichten, Geborene, Ge-
storbene u. 6.

König 392

Kriegerdenkmal 50. 63. 92. 118.
130¹/₁. 164⁴/₅. 185. 226. 363. 347.
Kindergärten 50. 72. 151. 162. 173.
184. 194. 236. 250. 259. 275 552.
Krankenhaus 95.
Kriminalistisches 277.
Kriegerdenkmals Einweihung 367. 355. 356
Kirchenvorstands-Wahlen 451.

Q.

Qachseier 41.
Lutherpredigt 84.
Qachs an Bismark 107.
Qachs-Zeichnen, Virchow und Hansen
119. 131. 297. 304. 313. 321. 331.
Lieder von J. Ludolf 120.
Liedertafel 128.
Licht, Gedicht von Fr. Müller 185.

R.

Maß u. Gewicht 14. 22. 34. 130.
Münsterkirchenfenster 226. 235.
Milliarden, Gründungen 426.
Milliarden, Strikes, Theuerung 438.
Münsterglocken 550. 539.

R.

Necrolog: Banquier Adolf Frank 36. 480
Oberstf. v. d. Busche 44.
Chr. Gottlob Hauer 56.
Karl Regel 141.
Carl Aug. Mehliß 165.
Fräulein Thalmann 250.
Carl Huett 331.
Louise Schotte 386. 435
Fried. Ehlers 412.
F. W. Kieländer 471.
F. C. Kruse 522.
Just. Wilh. Lademann 558.
Georg Ch. Rud. Mathäi 558.

Nachmittagsgottesdienst 363.

S.

Schr. Anlagen 349.
Officierkirchhof 386.

P.

Pfingsten 210.
Pferdemarkt 280.
Postalisches 350.
Pfortmühle 471.

R.

Religionsunterricht der Kinder 197
Rosenkranz 317 207.
Rieländer 402. 414. 466. 471. 526
Rosenbusch 451.

S.

Schulgesetz Agitation gegen 32. 41
52.
Sitzung Magistrat und Bürgervorj
33. 63. 129 174. 209. 236. 276
289. 329. 339. 357. 387. 404
413. 449. 461. 471. 480. 495
Schlägerdenkmal 92.

„ Staat oder Geistlichkeit i
der Schule 119.

Statistisches von Hameln: 227. 263
Einwohnerzahl, Viehstand, Steuern
Wähler, Geborene, Gestorbene 263
Streitfrage auf der Kanzel 237.

Vater Schläger Erinnerungskranz 27
Synode 400.
Steuern 495.
Stadtfinanzen 507.

T.

Turnverein, stat. 143.

V.

Vicelin, Bischof 94.

Vorlesungen 480. 462

W.

Weferlachs 364. 388. 403. 413. 50
Weihnachtsbaum 481. 506. 522.
Weiße Jungfrau Ged. 551.

Z.

Zeitgenossen 18. Jan. 23.
Zahn der letzte 131.

Hameln'sche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl. 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg. Sonntag, den 7. Januar 1872. **1. Stück.**

Z u m

50^{sten} Geburtstage

d e r

Hameln'schen Anzeigen,

Januar 1872.

Wer 50 Jahre treu und ohne Want
Gelebt, gekrebt zum Segen der Commüne,
Und nie nach einem and'ren Ziele rang,
Als daß er ihr mit ganzem Herzen diene:
Der hat errungen sich den höchsten Dank,
Der ist es werth, daß ihm der Verbeer grüme;
Denn solch' ein Wirken, wo es uns bezeuget,
Ist's vom Erfolg, gekrönt und gesegnet.

Wacht auf dies Blatt, wie klein, wie unscheinbar,
Und doch wie groß, wie reich an schönen Thaten—
Was es gesät hat seit 50 Jahr',
Nicht selten ist's zu uns'rem Heil gerathen;
Es manches, was das Aug' hier wird gewahr,
Es sind allein die Früchte seiner Saaten—
Nur der sie ausgestreut im regen Erdben,
Er lebt nicht mehr — doch seine Werke leben!

Ein Mann voll Geist — war er in That u. Wort,
Der Wissenschaften heher, treu'ster Pfleger;
Der Bildung Förderer, der Armuth Hort,
Des freien Glaubens mächt'ger Saug u. Träger.
Ein Segen war und bleibt er uns'rem Ort,
Und nie erlöset der Dank für Vater Schläger;
Und in dem Denkmal, das wir bald ihn weihen,
Wird uns're Liebe ewig sich erneuen! —

Doch die ihr lächelt, daß dem kleinen Blatt'
Wir jubelnd heute uns're Kräfte wanden:
Wacht 50 Jahr' zurück auf uns're Stadt
Und denket jener Zeit, in der's entstanden —
Schaut auch hinein, was es geleistet hat,
Wie es gesprengt der Dorsheit dunkle Wanden,
Wie's Licht und Aufklärung hat ausge tragen —
Und eure Herzen werden höher schlagen!

Und welchen Werth wir noch im Platte sahn?
Es zeigt uns des Gründers edles Streben,
Der 50 Jahr' die Arbeit treu gethan
Und den Verdienst den Armen hingegeben!
Wo solche Liebeswerke sich uns nah'n,
Da kann das Herz sich wohl zum Dank erheben!
D, daß auf gleicher Höh', in gleicher Liebe
Das Blatt noch lang e und erhalten bleibe! —

Chr. Rädiger.



Bekanntmachungen.

Magistrat Hameln, den 6. Januar 1872.

Gefunden und auf dem Polizei-Büreau abgeliefert: 1 Paar Handschuhe.

Magistrat Hameln, den 6. Januar 1872.

Diejenigen Bürger, welche Erbsbraken aus der Stadtforst zu haben wünschen, werden hiermit aufgefordert,

Dienstag, den 9. d. Mts.

von Morgens 9 bis 12 Uhr auf der Kämmerci Anmeldung zu machen und Zahlung zu leisten, welche für 1 Schock Bunde $7\frac{1}{2}$ Gr. Forstzins und $12\frac{1}{2}$ Gr. Vereitelohn beträgt.

Spätere Anforderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bekanntmachung.

Das alte bei den Uferschaanungen der Weser benutzte f. g. Schauschiff soll

Dienstag, den 9. d. M. Vormittags 11 Uhr

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Kaufslustige wollen sich am Anlegeplatz der oberen Dampfschiffe zu der vorbezeichneten Zeit einfinden.

Hameln, den 5. Januar 1872.

Der Bau-Inspector.
Willigerodt.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1872 an sind die Steinkohlenpreise auf dem Münder'schen Bergwerke loco Grube folgendermaßen festgesetzt:

1. Schmelde- u. Gasohlen pro Neuschl. 4 Gr. 9 Pf.
2. Förderkohle I. Sorte pro Neuscheff. 3 Gr. 9 Pf.
3. Förderkohle II. Sorte pro Neuscheff. 3 Gr.

Das bisher bezahlte Messgeld hört mit dem 1. Januar 1872 auf.

Münder, den 30. December 1871.

Der Magistrat.
Dr. Wernuth.

Magistrat Hameln, den 6. Jan. 1872.

Der Servis für den Monat December 1871 wird am

Dienstag, den 9. Januar

Morgens von 11—1 Uhr

auf hiesigem Rathhause ausbezahlt werden.

Da nunmehr sämmtliche Mannschaften in der Caserne oder für Rechnung der Serviscasse ausquartiert sind, so fordern wir hiermit

Alle diejenigen, die aus einem oder dem andern Grunde noch Servis u. dgl. zu fordern zu haben vermeinen, auf, sich in diesem letzten Termine zu melden und Zahlung in Empfang zu nehmen.

Wer diesen Termin verjäumt, für den treten die gesetzlichen Nachtheile nach dem Bundesgesetze vom 25. Juni 1868 ein.

Am 2. Weihnachtstage ist auf der Hannover Hameln'schen Schauffee zwischen Nachmühlen und Hülligsfeld ein Damen-Pelzfragen gefunden.

Der unbekannte Eigenthümer wird hierdurch aufgefordert, innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten sich zu melden, widrigenfalls über den fraglichen Gegenstand den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Springe, den 30. December 1871.

Der Amtshauptmann.
gez. Blumenbach.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat Hameln, den 6. Januar. 1872.

Im Forstorte Gr. Niepen sollen

Freitag, den 12. d. Mts.

82 Klafter und 60 Haufen Buchen-Brennholz meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich dazu **Morgens 10 Uhr** beim Forstorte Finkenborn einfinden.

Zum Verkauf des an der Hummenstr. belegenen Hildebrand'schen Wohnhauses ist dritter und letzter Termin auf

Donnerstag, den 11. d. M.

Morgens 11 Uhr

in meiner Wohnung angelegt, und soll der definitive Zuschlag sogleich erfolgen.

Köller, Gerichtsvoigt.

Verlobungs-Anzeige.

Franziska Gothe.

Carl Pieper.

Hameln.

Todes-Anzeigen.

Am Mittwoch Abend endete ein sanfter Tod die langen Leiden meiner lieben Frau und unsrerer lieben Mutter Dorothea Eckert geb. Seegers.

Wilh. Eckert u. Kinder.

Die Beerdigung findet heute Mittag 12 Uhr statt.

Heute Mittag 11 $\frac{3}{4}$ Uhr gefiel es Gott, meinen lieben Sohn und unsren guten Bruder, Heinrich Kettig, im fast vollendeten 51. Lebensjahre in Folge von Magenkrebs zu sich zu nehmen, welches wir Verwandten und Bekannten hierdurch anzeigen.

Hameln, den 4 Januar 1872.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 12 $\frac{3}{4}$ Uhr statt.

Am 4. dieses Monats endete ein sanfter Tod das Leben unsers alten Vaters, des Werkführers Friedrich Bricker, in seinem 73. Lebensjahre, tief betrauert von seinen Kindern.

Sophie Söhlke geb. Bricker

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.

Am 3. d. M. Abends 11 Uhr starb nach kurzen Leiden im 37. Lebensjahre mein geliebter Bruder Gottfried in Hannover, welches ich hierdurch Freunden und Bekannten anzeigen mit der Bitte um stillen Beileid.

Fr. Hildebrandt, Bauunternehmer.

Bermischte Anzeigen.

Specialitäten, aus der Fabrik von
A. Neuenpennig Halle a/S. gegr. 1852.

Glycerin-Waschwasser ein wirklich reelles Waschmittel zur Erlangung und Conservirung eines weißen Teints, sowie zur Beseitigung von Haut-Unreinigkeiten. Empfohlen in allen cosmetischen Büchern. Flasche 15 und 8 Sgr.

Chinesisches (Silber-) Haarfarbe-Mittel färbt sofort und dauernd braun und schwarz, dabei ist es ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen. Flasche 25 und 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. Voorhof-Geest zur Belebung und kräftigen Anregung der Haarwurzeln, deshalb sicher wirkend zur Conservirung und Kräftigung des Haarwuchses. Dabei auch ein nie versagendes Mittel bei Kopfschmerz, Kopfsicht, Migraine etc. Flasche 15 und 8 Sgr.

Neuenpennigische Hühneraugen-Pflasterchen weitbekannt als ein Radicalmittel zur schnellen und schmerzlosen Vertreibung der so lästigen Hühneraugen.

Denificrice Universelle jeden rheumatischen und örtlichen Zahnschmerz sofort stillend. à Flacon 5 Gr. Dr. Richters electromotorische Zahnhalsbänder um den Kindern das Zahnern zu erleichtern. à 10 Sgr.

Flüssiger Cryshall-Keim zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitteln von Porcellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. s. w. unentbehrlich für Gemalte und Handhaltungen. à Flasche 5 und 3 Sgr.

Das langjährige gute Renomme der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben, bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei Chr. Rudiger in Hameln.

Für die großen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserer geliebten Mutter, Frau Friederike Michaelis, an ihrem 100. Geburtstage von Freunden und Bekannten zu Theil wurden, danken mit tiefgerührten Herzen

Die Töchter.

Korkeholzabfall,

vorzüglich bei Kohlenheizung, empfiehlt à Saß 3 Gr.

W. Ehlerding.

Auszuweichen:

350 Thlr., 200 Thlr. u. 200 Thlr.

Wedemeyer, Dr.

Die unterzeichneten Interessenten des hiesigen Handels mit Getreide haben beschlossen sämmtliches Getreide, wie Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Bohnen, Erbſen, Linſen, Saamen u. bei Einführung des neuen Gewichts von heute an nach einem gleichen Gewicht und zwar

pr. 25 Kilo

zu handeln und auch die Makler-Proviſion pro 25 Kilo für ſämmtliches Getreide mit 6 Pf. feſtzulegen.

Sameln, 1. Januar 1872.

W. Silberſchmidt, A. Menge, A. Theune, Chr. Klügg, D. Deppmeyer, Chr. Kaß, H. Lemke, K. Lemke, Renzel, Wwe. Schramme, Körſter u. Brecke, B. Hale, Dettmer, Friß Oldendorff, Meyer u. Lindner, B. Wollberg, Kollwagen, C. Spohr, H. Bluhm, A. Schmidt, W. Meyer, F. Priemeyer, Herz Berendt, A. L. König, Wilh. Pieper, W. Erhard, Auguſt Bennecke, F. Schramme, Friedrich Gennecker, L. Zeddes, Fr. Kaß, C. Henſeroth, S. Meyer, Witwe

Das Logeſche Gaſthaus „Zum Deutſchen Hauſe“

übernehme ich am 4. Januar d. J.

Es wird mein eifrigſtes Beſtreben ſein, allen billigen Anforderungen ſo viel wie möglich zu entſprechen.

Für gute Speisen und Getränke ſowie prompte Bedienung werde ich beſtens Sorge tragen und empfehle meine Vocale, inbeſondere die neue Kegelbahn, einem verehrten hieſigen wie auswärtigen Publikum zu recht fleißiger Benutzung ganz ergebenſt.

W. Klages,
Loge's Nachfolger.
Sameln.

Zu Oſtern kann in meinem Material- und Kurzwaarengeschäft ein junger Mann als Lehrling placirt werden.

J. W. Tippenhauer,
Sildesheim.

Auszuleihen:

500 Thlr. Court. auf den 1. April.

Weiße Zahn, Inſtituzrath.

Verloren: Ein Baſchlik von der Oſterſche nach der Neuthorſchen Brücke.
Abzugeben in der Buchdruckerei d. Bl.

Nächſten Dienſtag, Mittwoch und Donnerstag bin ich von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr im Hôtel des Herrn Brandt zu ſprechen, um Aufträge auf Herrengarderobe entgegen zu nehmen.

S. Blumenthal,
Garderobefabrikant
aus Springe.

Alleiniges Depot	
für Sameln und Umgegend!	
Gebr. Leder's bals. Erdnußölseife à Pack	3 und 10 Sgr.
Dr. Beringuier's Kräuterwurzel-Öel zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses à Fl 7 1/2 Sgr.	
Prof. Dr. Albers Rhein. Brustcaramellen à 5 Sgr.	
Dr. Beringuier's aromatischer Kronengriff (Quintessenz d'Eau de Cologne) à 12 1/2 Sgr. und 7 1/2 Sgr.	
bei Auguſt Kaß.	

Gummiſchuhe und Regenmäntel werden bei mir wieder reparirt.

Chr. Pape, Schuhmachermeister.
Große Hofstraße 7.

Ein Knabe, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann bei mir Oſtern in die Lehre treten.

C. Blume, Klempner.

Lauter Schwindel!

Ich ersuche Denjenigen, welcher die Annonce in No 53 der „Hamelnschen Anzeigen“ hat setzen lassen, selbige zurückzunehmen, widrigenfalls ich klagbar werde.

Fr. Sternberg, Handelsmann.

Petroleum!

billigt bei

H. Bodensieck.

Langes Roggenstroh, Schirbachers- und Brünighäuser Steinkohlen 1. Sorte billig bei

H. Wehrhahn, Baustr. 5.

Gesucht wird auf Ostern ein Knabe, der Lust hat, Kellner zu werden.

G. Warnecke, Klubbwirth.

Ein Knabe, der Lust hat Maler zu werden, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten.

L. Fehling.

Offene Lehrlingsstelle.

Zu nächsten Ostern kann in meinem Tischlergeschäft ein Lehrling eintreten.

Adolf Koch, Neumarktstraße.

Ich suche für mein Geschäft einen Lehrling.

F. Fargel.

Für mein Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft suche zu Ostern einen Lehrling.

H. Bodensieck.

Einige junge Leute können Logis mit Kost bekommen. Näheres in der Buchdr.

Gesucht:

Zu Ostern, wo sich meine jetzige Magd verheirathet, suche ich, für meinen kleinen Landhaushalt, ein anderes treues gutes Mädchen, nicht zu jung, das alle Hausarbeit versteht und in der Küche und im Garten aufstellig ist.

Fischbeck bei Hameln.

Stiftsprediger Dr. Hynck.

Mittwoch „frisches Säckbier“ bei Meyer & Lindner.

Holzpanzoffeln vorrätzig bei
S. Walter.

Zu vermiethen auf den 1. April eine geräumige Wohnung.

E. Dreier, Ritterstraße.

Eine herrschaftliche Familien-Wohnung mit Pferdebestall für 2 Pferde steht auf Ostern zu vermiethen. Nähere Auskunft in der Buchdr. d. Bl.

Die vom Herrn Arend benutzte Wohnung mit Etagen in meinem Hause ist auf Johannis d. J. anderweit zu vermiethen. Außerdem eine Familienwohnung auf Ostern.

W. Flügel, Bäckerstraße 38.

Zu vermiethen eine Wohnung bestehend aus 5 Piecen. Nachricht bei

Fr. Arend,
an der scharfen Ecke.

Zu vermiethen auf sogleich 1 Stube, 2 Kammern mit Meubeln.

Osterstraße 14.

Die obere Etage meines Hauses steht auf Ostern anderweitig zu vermiethen.

E. A. Goldammer.

Auf den 1. April ist 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller- und Bodenraum zu vermiethen.

Fr. Placidus.
Wendenstraße.

Auf Ostern steht bei mir eine Familienwohnung zu vermiethen.

Adolf Otte, Kupferschmiedestraße.

Freitag Gesangverein.

Heute große Tanzmusik im Saale auf
Dreyers Berggarten.
Anfang 5 Uhr.

Heute ist in der „Walhalla“ Tanzmusik.
Fr. Hölzie.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Hameln aus d. Jahre 1871. Evangelische Stadt-Gemeinde.

Es sind geboren:

Ehelich 91 Knaben und 82 Mädchen, unehelich 8 Knaben u. 5 Mädchen, todtgeboren 5 Knaben und 3 Mädchen; Summa der Geborenen 104 Knaben und 90 Mädchen, total 194.

Es sind confirmirt:

65 Knaben, 67 Mädchen, total 132.

Communicirt haben:

1701 Personen; männl. Geschlecht 691, weibl. Geschl. 1070, gegen voriges Jahr mehr 152. Kranke: männl. Geschl. 9, wl. Geschl. 8.

Es sind copulirt:

50 Paare.

Es sind gestorben:

Männl. Geschl. 96, weibl. Geschl. 77, total 173.

(Darunter Todtgeborene 5 männl. und 3 weibl. Geschl.)

Von der Weser als Leiche angeschwemmt 1 männl. Geschl.

Eines plötzlichen Todes oder durch Verunglücken starben 7 männl. u. 3 weibl. Geschl.)

Unter den Gestorbenen waren 5 Witwer, 20 Witwen, 35 Ehemänner, 19 Ehefrauen, Unverheirathete 51 männl. u. 35 weibl. Geschl.; 8 Todtg. Summa 173.

Ueber 70 Jahre alt sind geworden: 10 männl. und 14 weibl. Geschl., über 80 Jahre alt sind geworden: 2 männl. und 3 weibl. Geschl., Unconfirmirte sind gestorben: 29 männl. und 29 weibl. Geschl.

Bemerkungen.

Epidemische Krankheiten haben in gefährlicher Weise nicht geherrscht.

Unter den Gestorbenen erreichte das höchste Alter die Witwe Anna Dorothee Karoline Wellhausen, nämlich 90 J. 6 M. 13 T.

Dieses Jahr sind also 37 weniger gestorben als 1870.

Katholische Gemeinde.

Geboren: 6 Kinder. Vertraut: 3 Paare. Gestorben: 4 Personen.

Israelitische Gemeinde.

Geboren: 2 Kinder, 1 männl. und 1 weibl. Geschl. Gestorben: 3 Personen, 1 männl. und 2 weibl. Geschl., unter diesen 1 Frau 76 Jahr und 1 Mann 87 J.

Dankfagungen.

Die am Sylvesterabende mir zugekommene Gabe „für die alten M. auf dem Beuginenhofe“ ist ihrer Bestimmung gemäß verwandt. Für den Fonds für verwaiste Predigertöchter habe ich vom Herrn Obristlieutenant L. 5 Thlr. erhalten.

Grütter..

Bei der am Neujahrstage im Schusterclubb stattgefundenen Rechnungsablage ist ein Ueberschuß von 2 Thlr. 1 Gr. 3 Pf. geblieben. Diese Summe ist mir vom Präsidium zur Hülfe für Nothdürftige übergeben und vertheilt. Mit bestem Danke
Aug. Schläger.

Beiträge zur Warteschule.

(Schluß.)

Jr. Wellhausen 1 Gr., Hr. Wedekind 1 Tbl., L. W. 10 Gr., R. N. 10 Gr., Pracht 2½ Gr., Adler 1 Gr., Hohmeyer 2 Gr., Jrl. Sauerwein 10 Gr., R. N. 5 Gr., Hr. Fricke 5 Gr., R. N. 2 Gr., R. N. 2½ Gr., Raaple 2½ Gr., Koppelmann 5 Gr., Eichhorn 5 Gr., Jr. Schäfer 10 Gr., Hr. Hoffmann 1 Tbl., Mertens 1 Tbl., Grimme 1 Tbl., Jburg 2½ Gr., Nische 2½ Gr., Anger 5 Gr., Eidmeyer 5 Gr., Christel Lemke 15 Gr., Jrl. Wiebe 5 Gr., Liebermann 15 Gr., Hr. Wehrmann 2½ Gr., Meyer 5 Gr., Windel 5 Gr., Becker 7½ Gr., Klingemann 10 Gr., R. N. 15 Gr., Kallmeyer 5 Gr., R. N. 10 Gr.

Jr. Grave 1 Tbl., v. Reipenstein 1 Tbl., Meyer 10 Gr., v. Scriba 20 Gr., Jrl. Göbbring 12 Gr., Jr. Schaper 5 Gr., Schmidt 5 Gr., R. N. 5 Gr., R. N. 10 Gr., Eckert 5 Gr., Arneke 1 Gr., Wichtendahl 5 Gr., Hiltbrand 5 Gr., Vormann 5 Gr., Stoßer 7½ Gr., Mar-

quard 7½ Gr., Kaufmann 10 Gr., Strohsberg 25 Gr., Bröbhan 15 Gr., Thümmel 20 Gr., Seeborn 25 Gr., Jrl. Podemann 2 Tbl., Fr. v. Red 1 Tbl., Thompson 1 Tbl., Meine 1 Tbl., West 2 Tbl., Rotermund 1 Tbl., Rudorff 3 Tbl., Winter 2 Tbl., Wolters 1 Tbl., v. Daring 1 Tbl., Dreser 3 Gr., Feinke 15 Gr., v. Döring 1 Tbl., Schneider 1 Tbl. Schröter 1 Tbl., Kap 1 Tbl., Flüge 2 Tbl., Fider 10 Gr., Fr. Marbeinede 2 Tbl., Stoffers 15 Gr., R. R. 10 Gr.

Von Frau Rating statt des unterschriebenen Gemüses 5 Gr., Fr. Theiluhl durch Jrl. Thalmann 1 Tbl., durch Hrn. Prim. Grüttler aus den Beiden der Marktkirche 14 Gr. 6 Pf., Fr. Rodocourt 5 Gr., durch Hrn. Luttmann in einer fröhlichen Gesellschaft gesammelt 19 Gr. 6 Pf., Fr. Kap statt unterschriebener Kartoffeln 20 Gr., Jrl. Schramme 15 Gr.

Außerdem verpflichteten sich noch Viele zu jährlichen Beiträgen, die bei der Jahres-Abrechnung sich aufgezeichnet finden werden.

Der den letzten Schwester Gottesdienst besucht hat, dem wird die große Zahl der kleinen Kinder in der Kirche aufgefallen sein. Die dadurch verursachte Unruhe, Lärm, Spielen mit Lichtern u. stören gewiß jeden andächtigen Kirchengänger, speciell bei diesem ersten Feste der Todtenfeier. Wir sind der Meinung, die Eltern sollten die Rücksicht gebrauchen, kleine Kinder, die nicht zu controliren sind, zu Hause zu behalten, jedenfalls sollte es genügen, wenn man in der Frühkirche des Weihnachtsmorgens den Besuch der Kinder zuläßt, in diesem Falle mag es hingehen, denn seit langer Zeit gehört diese Feier zu den schönsten Erinnerungen der Hamelnschen Jugend.

Extract

aus den Preisregistern in Hameln im
Monate December 1871.

I. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Conrant höchster Niedrigster Preis.		
	Gr.	Pf.	Pf.
Weizen, a Hünt	66	—	64 8
Roggen, „ „	47	4	45 4
Gerste, „ „	36	4	34 8
Hofer, „ „	20	—	19 —
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien			
Weißer Erbsen, a Hmt.	49	8	47 8
Linsen, a Hmt.	—	—	— —
Bohnen, „ „	44	8	43 —
Wicken, „ „	—	—	— —
Semmer-Samen, a Hmt.	—	—	— —
Roggen-Stroh, a St. 200 Pf.	32	6	28 —
Heu, a Centner	20	—	15 —
Kartoffeln, a Hmt	20	—	18 6
Weißer Kehl, a Schock	—	—	— —
Hühner, alte, a Stück	—	—	— —
„ „ „ junge „	—	—	— —
Eier, a Schock	34	—	30 —
Butter, a Pfd.	11	—	10 —
Flach, „ „	6	7	6 —

Chicago.

„Entwicklung, Zerstörung und Wiederaufbau der Wunderstadt“ erschien Ende December 1871 im Selbstverlage von **Eduard Schlager u. G. Seeger** (an der Redaction der „Illin. Staatszeitung“, theilhaftig.) Die Nachfrage nach diesem ersten größeren Werke (200 Seiten) in deutscher Sprache über die große Katastrophe ist bereits eine so starke, daß wir, um die Auflage danach bemessen zu können, um frühzeitige Einsendung der Bestellungen, entweder direct an den Unterzeichneten oder soweit dieses den Betreffenden bequemer ist, an die Hrn. **Schmidt & Suckert** ersuchen müssen. Der Preis ist in Chicago 1 Dollar.

G. Seeger,
Illinois Staatszeitung.

Hameln, den 1. Januar 1872.
Der Magistrat.
Schmidt.

Sollte es nicht angemessen sein, hier jetzt erstlich die Anlage einer zweiten Apotheke in Aussicht zu nehmen, damit Concurrenz auch in dieses Geschäft kommt. Die Preise verschiedener Sachen in unserer Apotheke sind plötzlich gestiegen, wie Einsender zu seinem Schaden in Erfahrung gebracht hat, wenn sie auch mit den gesetzlichen Tagen übereinstimmen mögen.

Früher wurde immer gesagt, Hameln müsse über 8000 Einwohner haben, che daran gedacht werden könne, eine neue Apotheke zuzulassen; wir haben jetzt über 8600 Einwohner, wer hat nun zu sorgen, daß Bewegung in diese nicht unwichtige Angelegenheit komme.

Sämmtliche hiesige Bäcker backen nach den eingereichten übereinstimmenden Preis- und Gewicht-Verzeichnissen

für die Zeit v. l. d. 27. Januar 1872.

Brodsorten.	Preis.		Gewicht.			
	9 3.	7 N Q H				
Reggenbrod.						
1. Gewöhnliches . . .	5 —	4 4 — —				
dito	2 6	2 2 — —				
2. Mittel oder Lothbrod	5 —	3 5 — —				
dito	2 6	1 7 5 —				
Weizenbrod.						
1. Gewöhnliches . . .	2 6	1 2 5 —				
dito	1 —	— 5 — —				
2. Semmel	— 6	— 1 2 —				
3. Franenbrod	6 —	— 1 6 —				

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 7. Januar.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Stüntel.

Wesstunden: Herr Pastor prim. Grütter.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 24. Decemb. Marie Johann, F. d. Tischlers Strothe.

„ — „ Heinrich Friedrich August, S. d. Arbeiter Wolf, geb. 9. Noob.

„ 25. „ Caroline Auguste Luise, F. d. Schlossermeister Stichweh.

„ — „ Auguste Georgine Henriette, F. d. Wäldermeisters Küding.

„ — „ Johann Friedrich Leopold, S. d. Maschinensführers Mundhenke.

„ 25. „ Auguste Dorothee F. des Maurers Pfeiffcker geb. den 2 Decemb.

„ 31. „ Ernst Wilhelm Carl S. des Waders Hebecker.

Kehnsirte.

Den 26. Decemb. Gastwirth Carl Heinrich Friedrich Klages u. Zist Conradine Friederike Garbe.

Gestorbene.

Den 3. Januar. Ehefrau Luise Dorothee Eckert 49. J. 8 M.

„ 4. „ Anna Wollbrecht 35 J.

„ — „ Erkonon Heinrich Kettig 50 J. 9 M. 21 J.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
30. Decbr.	÷ 0,70	336,15	SO.	Bewölkt.
31. „	÷ 20	337,30	SW.	Bedeckt. Regen. Glatteis.
1. Januar.	— 0,30	339,60	S.	Heiter.
2. „	÷ 10	336,10	SW.	Bedeckt.
3. „	÷ 2,50	335,00	SW.	Bedeckt. Regen.
4. „	÷ 2,80	333,25	SW.	Bewölkt. Regen.
5. „	÷ 30	330,00	SW.	Bewölkt. Regen.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bel sofort wiederhellen und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

30. Jahrg. Sonntag, den 14. Januar 1872. **2. Stück.**

Bekanntmachungen.

Magistrat Sameln, den 6. Jan. 1872.

Nachdem die Grundstückvermessung in den nachbezeichneten Flur-Abtheilungen der Samelnschen Feldmark beendet ist und die örtlichen Aufnahmen und Ermittlungen auf Stückvermessungs-Handrissen verzeichnet sind, so werden hiermit zur Anerkennung dieser Besitz-Verhältnisse und Cultur-Aufnahmen Eritens der Grundbesitzer die hierunter verzeichneten Termine auf hiesigem Rathhause angesetzt, und werden dazu die betreffenden Grundbesitzer unter der Verwarnung hiemit öffentlich geladen, daß von den Ausbleibenden angenommen werde, daß sie gegen die Richtigkeit der auf den Stückvermessungs-Handrissen verzeichneten Resultate der örtlichen Aufnahme und Ermittlungen Nichts einzuwenden haben.

Es werden geladen auf:

1) Montag, den 22. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

die Besitzer der Grundstücke vor dem Osthore in den Flur-Abtheilungen:
am Wasberge, Morgenstern, kleine und große Osterfeld;

vor dem Mühlenthore in der Viehweide und auf den s. g. Pümpen;

2) auf Dienstag, den 23. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

die Besitzer der Grundstücke in der Hasenbreite, Schillingsgrund, Apenberg, Wiselhämmen und Knabenburg;

3) auf Mittwoch, den 24. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

die Besitzer der Grundstücke bei Reimerdes-Campe, unter den Steinen, beim Jammengarten, im faulen Drie, neben der Eichbreite, zwischen Kreuzweg und Saubach, am unter dem Reibberge und Roenbelze, über dem Saubach, zwischen Kreuzweg und Mettigsgrund bezw. Brössel und unter dem Brössel;

4) auf Donnerstag, den 25. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

die Besitzer der nachbezeichneten Grundstücke: an der Heide, rechts und links vom Heidewege, in der Steinlenbreite und unter derselben, sowie hinter Schlickersdrinnen, am Kauterbache, in der Wildwege und Hühnerbreite, unterm Hühnerbern, Charlottenwiese, Reiskamp, Eichbreite, Gänsefüßen, Laake, an der Laake, Debesfeld, ferner Neuthornwall von der Weier bis zum Exercierlage, Zblpehl, im Fahlte, die Höhe, große und kleine Schöth und Erdbereubrint;

5) auf Freitag, den 26. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

die Besitzer der folgenden Grundstücke: die s. g. Wehler Marsch bis an den Reberweg, die daneben liegenden Weseranger, Theilungen und Grundstücke am Seeграben, der Wehleranger, Wehl, das vor und hinter dem Wehle belegene Feld, ferner das ganze Gedingner Feld.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der §§ 29, 47 und 48 der Brandcassengesetze vom 17. Juni 1862 und 14. Juni 1863 wird den Betheiligten hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß für Gebäude-Versicherungen im Gebiete der Brandcasse die Beiträge für das zweite Halbjahr 1871 den Königlichen Steuercassen statt im April, schon

im Februar d. J.,

und zwar in den für die Erhebung der directen Steuern bestehenden Fristen beziehungsweise den dazu anstehenden Hebeterminen, einzuzahlen sind.

Zu derselben Zeit sind den Königlichen Steuercassen für bislang abgeschlossene Mobilien-Versicherungen die Beiträge für das Jahr 1872 einzuzahlen.

Ist zu Ablieferung der directen Steuern ein Ortsammler angenommen, so sind die Beiträge durch diesen abzuliefern.

Hannover, den 2. Januar 1872.

Die Direction der vereinigten land-schaftlichen Brandcasse.

T. J. Witte.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat Hameln, den 13. Januar 1872.

Im Forstorte Gr. Niepen sollen

Freitag, den 19. d. M.

80 Haufen Buchen Brennholz meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Nachmittags 1 Uhr beim Forsthaufe Zinkeborn einfänden.

Montag, den 15. dieses Monats

soll auf dem Werder neben der neuen Schiene altes Abfallholz der Arbeitsgerüste, Saugdümme, Spundwände zc. (etwa 40 Haufen) öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Kauslichhaber wollen sich Vormittags 11 Uhr an der vorbezeichneten Stelle einfänden.

Der Ban-Inspector.
Willigerodt.

Am

Montag, den 15. Januar d. J.

Morgens 10 Uhr,

sollen in der Kohler-Genossenschafts-Forst am Schweineberge (Hassenthal) etwa 300 Nummern Tannen-Bau- und Nutzholz, als: Balken, Sparren, Leiterbäume und Latten, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden.

Kauslichhaber wollen sich um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in Kohrsen bei Hr. Gastw. Zeddes oder um 10 Uhr auf der Abtriebsfläche am Schweineberge einfänden.

Die Forstvertretung.

Am

Donnerstag, den 18. Januar 1872,

Morgens 10 Uhr,

sollen in der von Wünnchhause'schen, hinter Postholz belegenen Gutsforst im Schwarzenberge, etwa

200 Nummern Tannen-Bau- und Nutzholz, als: starke Dieblöcke, Balken, Sparren und Lattenholz, sowie eine Quantität Buchen Brennholz, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauslichhaber wollen sich zu obiger Zeit bei dem genannten Forstorte einfänden.

Klingemann, Gerichtsvogt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Leiden meine geliebte Mutter, die Witwe Louise Köcher, im 56. Lebensjahre. Wer die brave und fleißige Frau kenne, wird meinen Schmerz zu würdigen wissen. Um stille Theilnahme bitte

Caroline Witte.

Donnerstag, den 11. Januar 1872.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.

Bermischte Anzeigen.



Wem am 12. d. M. oder später ein kleiner gelblich branner Leckel- hünd mit kleinem weißen Stern vor der Brust zugehauen, wird hiermit aufgefodert, davon auf dem Polizei- Bureau pflichtige Anzeige zu machen.

Dienstag, den 16. Januar d. J.

3. Abonnements Concert,

ausgeführt von Musikern des 3. Gardes Regiments unter Leitung des Herrn Capellmeisters F. Beck.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 7 $\frac{1}{2}$ Gr.

Billetts zu 5 Gr. sind vorher bei mir zu haben.

Nach dem Concert Ball.

Sean Meyer.

Frische Fastnachtskrapsen bei
Minna Glöckner, Wtw.

Ich beabsichtige, im Laufe der nächsten Zeit einen Curfus in der einfachen Buchführung und im Rechnen nach dem neuen Maß- und Gewichtsverhältnisse zu eröffnen. Schülerinnen, welche geneigt sind, daran Theil zu nehmen, wollen sich bis zum 18. d. M. bei Fräul. Bürger oder bei mir melden.

Dähling.

Türkische Pflaumen

in ausgezeichnet schöner Qualität, empfiehlt

Fr. Kahler.

Petroleum, doppelt raffiniert,
11 Pfd. 1 Thlr.

Ed. Pralle.

Weizenbier in Flasche 1 $\frac{1}{2}$ Gr.
in der Bierhalle bei
F. Sander, Fischportanstraße.

Commisbrot

stets zu haben bei

Ed. Gruber, Ofterstraße 27.

Vorläufige Anzeige.

Anfangs Februar findet auf meinem Saale eine

große Bürger- Maskerade
statt. Näheres in nächster Nummer.

Sean Meyer.

Catharinen- Pflaumen, 7 $\frac{1}{2}$ Thlr.
pr. Ctn., Apfelschnitte, 5 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Ed. Pralle.

Auszuleihen:

350 Thlr., 200 Thlr. u. 200 Thlr.

Wedemeyer, Dr.

Gummischuhe und Regenmäntel
werden bei mir wieder
reparirt.

Ghr. Pape, Schuhmachermeister.
Großschosstraße 7.

Sehr gute durchgebrannte Harzkäse
Ed. Pralle.

Volkssbibliothek.

Alle Diejenigen, welche noch Bücher in Händen haben, die aus der Volkssbibliothek im Jahre 1871 oder gar 1870 entliehen sind, werden hierdurch aufgefodert, dieselben spätestens **Mittwoch**, den 17. d. M., 2 Uhr, im Gymnasium abzuliefern.

Zugleich empfehlen wir Allen, die für die langen Winterabende unterhaltende und belehrende Bücher haben wollen, die Volkssbibliothek zu fleißiger Benutzung (Geschäftsstunde jeden Mittwoch 2 Uhr. Preis a Buch wöchentlich 3 Pf. halbjährig 5 Gr.) und bitten Diejenigen, die das bildende Institut durch ihre Gaben mitbegründet haben, sie wollen sich auch fernerhin des geringen Anzuges annehmen, unsere Schulden mittragen und uns zu neuen Anschaffungen behülflich sein.

Im Namen des Comité's

Stünkel, Pastor.

Auszuleihen:

500 Thlr. Court. auf den 1. April.

Weißeßahn, Justizrath.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1871

ca. 79 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1871 wird am Ende des Monats *Mai* d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.
Hamelu, den 8. Januar 1872.

Robert v. d. Heyde,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Der 62 Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten älteren und ausgezeichnetsten neuen Gemüse- Feld- Wald- und Blumen- Sämereien, Pflanzen, Zier- Fruchtsträucher, Rosen, Georginen etc. liegt bei Herrn Instrumentenmacher **Kunne** in **Hamelu** zur gefälligen unentgeltlichen Abnahme bereit und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.

Erfurt, im Januar 1872.

C. Plat & Sohn,

Hof-Vieferanten Sr. Majestät des Königs von Preußen.

Die

Dannen- u. Pfeiffederu-Handlung
von **Kerbinand Orgelmann**

empfehlen ein großes Lager schönster Federn in 12 verschiedenen Sorten, im Preise von 17½ Gr. pro Pfd. an bis zur feinsten Schwansfeder. Dannen in 6 Qualitäten von 1 Thlr. 10 Gr. pro Pfd. an bis zur extrafeinsten Auslese, sowie prima Waare von Eiderdannen zur geeigneten Abnahme.

Billigste und reellste Bedienung sind festgesetzte Principien.

Stellengesuch.

Ein rechtliches, in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes Mädchen sucht eine Stelle, am liebsten zur Stütze der Hausfrau.

Nähers in der Buchdruckerei d. **Wills.**

Gesucht:

Zu Ostern, wo sich meine jetzige Magd verheirathet, suche ich, für meinen kleinen Landhaushalt, ein anderes treues gutes Mädchen, nicht zu jung, das alle Hausarbeit versteht und in der Küche und im Garten anständig ist.

Bischof bei Hamelu.

Stiftsprediger **Dr. Hneck.**

Auf sogleich wird ein Dienstmädchen gesucht. Näheres in der Buchdruck. d. **W.**

Gesucht auf sogleich ein ordentliches Dienstmädchen. Wo? erfährt man in der Buchdruckerei d. **W.**

Ein reinliches ordentliches Mädchen, gesetzten Alters, in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, wird zu Ostern gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei d. **W.**

Ein Knabe, der Lust hat Maler zu werden, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten.

L. Fehling.

Auf Ostern suche ich einen Lehrling.
Aug. Sauerwein.

Ich suche für mein Geschäft einen Lehrling.
F. Fargel.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen vom Lande, welches auch etwas Kochen gelernt hat, sucht auf Ostern eine Herrschaft. Näheres in d. Buchdrck.

Die obere Etage meines Hauses steht auf Ostern anderweitig zu vermieten.
E. A. Goldammer.

Eine herrschaftliche Familien-Wohnung mit Pferdestall für 2 Pferde steht auf Ostern zu vermieten. Nähere Auskunft in der Buchdruckerei d. Blts.

2 tapezirte Wohnungen nebst Stallung und Bodenraum stehen auf den 1. April zu vermieten
Baustraße 64.

Auf sogleich eine herrschaftliche Wohnung für einen einzelnen Herrn zu vermieten
Osterstraße 21.

Auf sogleich eine meublirte Stube und Kammer zu vermieten
Emmernstraße 19.

Eine Wohnung für 1 oder 2 Herren zu vermieten
Kleinestraße 23.

Verschiedene Wohnungen stehen zu vermieten. Näheres in der Trinthalle.

Eine freundliche Wohnung, erste Etage, auf Ostern zu vermieten
Emmernstraße 7.

Die von mir benutzte Wohnung im Hinterhause des Herrn Bodt, Bäckerstraße, steht auf Ostern anderweitig zu vermieten.
Witwe Hoyer.

Auf Ostern steht an der Osterstraße eine Wohnung mit Kaden zu vermieten.
Näheres bei Th. Funzet, Fischpfrstfr.

2 Stück Land, am Wasberge und auf dem Wetthorischen Ager, beabsichtige ich auf mehrere Jahre zu verpachten.
Charlotte Schneider geb. Heine.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Freitag Gesangverein.

Heute große Tanzmusik im Saale auf
Treyers Verggarden.
Anfang 5 Uhr.

Heute ist in der „Walhalla“ Tanzmusik.
Fr. Söltje.

Danksagungen.

Krankenhaus.

Für ein neues Krankenhaus ist ferner eingegangen:

durch Herrn Pastor Hornkohl von
Herrn Louis Wittening,
„ Carl Wittening,
„ Friedrich Wittening.

Frau Henriette Lampe geb. Wittening zum ehrenden Andenken an ihren verstorbenen Vater 200 \$ — K — S

Dazu Uebertrag
vom 17. Decb. 71. 1900 „ 1 „ 1 „

Zusammen 2100 \$ 1 K 1 S
Sameln, den 13. Januar 1872.

Schulp.

Armenhaus - Commission

Sameln, den 16. December 1871.

Statt besonderer Empfangsbescheinigung für die in der jüngst stattgefundenen Herbstsammmlung für das Armen-, Waisen- und Krankenhaus eingegangenen milden Gaben veröffentlichen wir nachstehend das Verzeichniß derselben und stellen zugleich den freundlichen Geben Namens unserer Armen hierdurch unseren wärmsten Dank ab.

Herr Bürgermeister Schmidt 2 Tbl. Dr. Syndikus Marheinecke 2 Tbl. D. G. A. Sertürner 2 Tbl. Sen. Meyer 1 Tbl. Fr. Hauptmann Vogelsang 15 Gr. Dr. Theune 5 Gr. Wallbaum 1 Rp. Fr. Bissch. Gebr. Seiffert 8 K Seife. A. Weigel 10 Gr. G. Notha 7½ Gr. Brand 10 Gr. Höflich 5 Gr. Fr. Pastorin Wellhausen 10 Gr. Dr. Topp 10 Gr.

Fr. Willening 10 Gr. Dr. Beckelberg 5 Gr.
 Obristl. Ristner 1 Tbl. Dir. Dießing 20 Gr.
 Leyn 5 Gr. Pesthoff 5½ Gr. L. Schäfer
 15 Gr. Gruber 5 Gr. Bluhm für 15 Gr.
 Bred Fr. v. d. Busche 15 Gr. Dr. L. Zed-
 dies 1 Tbl. Dr. Schaidewin 1 Tbl. Jrl.
 Pralle 5 Gr. Dr. Antstsch. Savidl 10 Gr.
 Duit 10 Gr. E. Wille 5 Gr. H. Bock
 15 Gr. L. Schmitz 10 Gr. H. Bodensief
 10 Gr. Fr. Budde 15 Gr. Fr. Graff 15 Gr.
 Fr. Becke 10 Gr. Dr. Gropengieser 10 Gr.
 Sanitäter. Dr. Riestohl 15 Gr. G. Schmidt
 5 Gr. Fr. Optm. E. Dietrichs 20 Gr. Dr.
 Liedert 1 Tbl. D. G. A. Scherdt 1 Tbl.
 A. Schloß 15 Gr. Hemberg 10 Gr. W.
 König 10 Gr. K. Oldendorf 1 Tbl. Bred.
 Rehlhaus 10 Gr. Obristl. Graff 15 Gr.
 Hölbe 10 Gr. Lehr. Rasmann 2½ Gr.
 Jrl. Dunte 10 Gr. Jrl. Hagemann 10 Gr.
 Dr. Alb. Müller 10 Gr. N. N. 5 Gr. In-
 sp. Willigerod 1 Tbl. Rittmstr. v. Düring
 1 Tbl. Welters 20 Gr. K. Seredohn 20 Gr.
 Obristl. Ledermann 3 Tbl. Fr. Hauptm.
 Thümmel 15 Gr. Dr. Fabr. Winter 2 Tbl.
 Ad. Nag 10 Gr. Obristl. Best 1 Tbl. Brö-
 han 7½ Gr. Teßmann 8 Gr. Fr. Hans-
 mann 7½ Gr. W. Köstler 10 Gr. K. Bredt
 10 Gr. Dr. Zeimke 7½ Gr. G. Dreier
 7½ Gr. Obristl. v. Red 1 Tbl. Fr. Schnei-
 der 15 Gr. Oberförst. Schröder 15 Gr.
 L. Vollmeyer 1 Mch. Erbsen. Trautmann
 10 Gr. Schneider 10 Gr. Fr. A. Schmidt
 7½ Gr. Dr. H. Eide 10 Gr. G. Schotte
 20 Gr. A. v. Plum 1 Tbl. J. W. N. 10 Gr.
 Jrl. Massig 10 Gr. Dr. Ad. Stiffer 20 Gr.
 Jrl. Liebermann 10 Gr. Dr. Rosenfien
 10 Gr. Varieldes 20 Gr. A. Sporleder
 10 Gr. G. W. Dale 1 Mch. tred. Obst.
 J. Meyer 20 Gr. Gerichtsv. Köhler 10 Gr.
 Fr. Siegmann 5 Gr. Commissarin Sivers
 15 Gr. Dr. A. L. Laskmann 15 Gr.

(Fortsetzung folgt.)

Die neuen Maße und Gewichte.

I. Die Längen-Maße.

Mit dem ersten Januar 1872 trat das Gesetz über die Veränderung der Maße

und der Gewichte in ganz Deutschland in Kraft und es ist da nicht blos in der Handelswelt, sondern auch in der bürgerlichen Wirthschaft zur Nothwendigkeit geworden, sich mit den neuen Maßen und Gewichten zu befremden.

Die Reform wird nicht Wenigen eine Schwierigkeit bereiten, die ihr Leben lang nach bisherigen Anschauungen den Maßstab für alle Dinge angenommen. Diese Schwierigkeiten zu vermindern und den Uebergang zu den neuen Zuständen zu erleichtern, ist demnach eine Pflicht der öffentlichen Organe, welcher wir hiermit gern nachzukommen suchen.

Die bisherigen Maßstäbe „Fuß“, „Zoll“ treten außer Kraft. Ja es ist im öffentlichen Handelsverkehr bei Strafe verboten, sich dieser Maße fortan zu bedienen. An deren Stelle tritt das Meter mit seinen Unterabtheilungen, mit welchen man sich nunmehr wird befremden müssen. Nun ist der Fuß zwar kein genaues, aber doch immerhin ein naturanschauliches Maß. Er stimmt mit einem gebörigen Mannesfuß vom Hacken bis zur Zeh so ziemlich überein. Auch der Zoll hat eine der Breite des Daumes ungerähr entsprechende und darum naturanschauliche Größe. Dem Meter fehlt diese alltägliche Unterlage; man muß schon zu künstlicheren Anschauungen seine Zuflucht nehmen, um sich einen bildlichen Begriff dieser Größe zu vergegenwärtigen und hier ist eine Nachhilfe sehr wünschenswert.

Das Meter selber wird freilich schnell genug populär werden. Dasselbe beträgt ungerähr anderthalb Ellen und das ist eine Länge, womit sich unsere Frauen leicht vertraut machen. Auch das halbe Meter wird leicht anschaulich, wenn man bedenkt, daß der Sitz eines gewöhnlichen Stuhls nur um ein paar Fingerbreiten niedriger ist. Schwieriger aber ist die Anschauung der Unterabtheilungen des Meter, für seine Theilung in zehn, in hundert und tausend bietet der gewöhnliche Hausverkehr nur wenige Beispiele der Vergleichung.

Dem Mangel können nun unsere Zeitungen ziemlich leicht abhelfen und es würden z. B. die Worte auf dem Titel der Anzeigen fast mit Genauigkeit den Raum eines $\frac{13}{100}$ Meters einnehmen. —

Viel schwieriger ist es, für den hundertsten Theil eines Meters einen Gegenstand der alltäglichen Anschauung zu finden. Der hundertste Theil eines Meters wird fortan den Namen „Centi-Meter“ oder „Neu-Zoll“ führen. Leider wissen wir kein Ding aus dem gewöhnlichen Verkehrsleben nachzuweisen, welches einen Neu-Zoll verdeutlicht. Ein Sechser, oder ein halber Silbergroshen nimmt schon im Durchmesser anderthalb Neu-Zoll ein. Ein Groschen ist kleiner im Durchmesser und ein Zweieinhalb-Groschensstück ist wieder ein ganzes Stück größer als zwei Neu-Zoll. Am entsprechendsten ist etwa eine Brief-Marke als Maßstab hierfür. Sie beträgt in ihrer Breite, von einer Vöchergrenze zur andern ziemlich genau zwei Neu-Zoll, wie denn unsere Brief-Couverts ziemlich genau fünfzehn Neu-Zoll in der Breite betragen.

Noch weniger populär kann der tausendste Theil eines Meters werden, welcher den Namen „Millimeter“ oder „Strich“ führen wird. Dieses kleine Maß entspricht der Dicke eines neugeprägten Groschens ziemlich genau, hat indessen hauptsächlich nur in wissenschaftlichen Messungen einen geltenden Werth, wo es sich bereits längst eingebürgert hat, weil bei der großen Verschiedenheit der Maße in Deutschland, die man unter „Linie“ begriff, die Wissenschaft längst für ihr Gebiet das französische Maß als Aushilfe gebrauchte.

Im Längenmaß sind es noch zwei Größen, deren gesetzliche Einführung so manche Schwierigkeit der Anschauung bieten, wenn man da dem Verständniß nicht recht energisch vorarbeitet.

Fortan abgeschafft wird die sogenannte „Ruthe“, welche 16 Fuß einnahm. An deren Stelle tritt nun das „Dekameter“ oder die „Kette“ welche aus zehn Metern besteht. Das Dekameter ist $2\frac{1}{2}$ mal so

groß als die seitherige Ruthe und dafür läßt sich eine bequeme Handhabung kaum finden. In der Landwirtschaft wird diese Reform mit manch hartnäckigem Vorurtheil zu kämpfen haben. Noch mehr unseren gewöhnten Anschauungen fremd ist das Kilometer, welches tausend Meter enthält. Das Kilometer stimmt so wenig mit der Meilengröße zusammen, daß wir gesetzlich die Meile zu 7500 Metern rechnen müssen und demnach auf die Meile sieben ein halb Kilometer gehen werden, eine Zahl, die dem Zehn-System so ganz und gar widerspricht. Wahren Werth wir auch auf die praktische Weisheit der Maße legen, so glauben wir doch, daß das Kilometer den Begriff der Meile nicht verdrängen wird, weil eine Meile bei der Fußwanderung eine Strecke ist, welche sich durch Ermüdung und Hunger viel deutlicher zu erkennen giebt als ein Kilometer, das keinen physiologischen Eindruck dertart hinterläßt. *(Fortsetzung folgt.)* *Bez.*

Wer zu Ende December oder Anfang Januar dieses Jahres streifig Spaziergänge gemacht hat, dem werden unwillkürlich Erinnerungen an vergangene Zeiten gekommen sein, wenn er zufällig in die Nähe des Zuthausens gekommen ist, denn die Strecke vom Hause des Herrn Directors Schmidt bis zur Weserbrücke war ja stau-passirbar, zuerst durch Glatteis, später ein Sumpf. Früher ließ die Verwaltung des Strafarbeitshauses es sich nicht nehmen, die Umgebungen desselben in bester Ordnung zu erhalten; der Director Schlemmer fand Zeit genug, diesem seine Aufmerksamkeit zu widmen. Arbeitsleute, die wenig kosten, hat die Anstalt genug, Kohlenasche wird man auch gern los sein. Sollte nun nicht auch jetzt unter preussischer Verwaltung bei gutem Willen des Directors es sich möglich machen lassen, in dieser Richtung etwas zu thun, ohne der Stadt Kosten zu machen. Die Straf-anstalt hat mit ihren Gebäuden die schönsten Punkte unserer Stadt vorweg genom-

men, Terrain, welches niemals hätte zu diesem Zwecke gebraucht werden müssen, Terrain, welches erst durch den Vergleich mit der Stadt sicheres Eigenthum des Fiscus geworden. Wir sind auch heute noch der Meinung, von Rechtswegen müßte das ganze frühere Hofungsterrain der Stadt gehören, nicht dem Fiscus, der durch dieses Besitzrecht der Erweiterung der Stadt immer mit seinen vielen Schreibereien nur hinderlich ist, wie wir aus Erfahrung wissen. Was wir hier sagen ist an sich überflüssig, weil die Sachlage doch nicht zu ändern ist, wohl aber leiten wir aus obigem die Verpflichtung, etwas zu thun, um durch Instandhaltung der Alleen um die Anstalt der Stadt und ihren Bewohnern zu helfen, das Unangenehme, das der Anblick eines Zuchthauses immer schafft, in etwas erträglich zu machen und wenigstens zu helfen, daß man rasch vorüber komme. Die Stadt hat durch die Anstalt mannigfache Kosten durch Ueberweisung der Entlassenen, durch Zwangsaufnahme in's Krankenhaus, derer, die vielleicht zufällig am Tage der Entlassung krank sind u. d. m. Ob diese Kosten mit dem Nutzen, den die Lieferanten machen, die sehr oft nicht einmal von hier sind, steht dahin. —

So viel ist uns klar, daß von der Billigkeit der Bezirksgefängniß-Verwaltung wohl etwas erwartet werden darf, kann diese aus eigener Macht nicht vorgehen, so sollte sie nach oben fragen, dort würde vielleicht täglich ein Mann für diesen Zweck in Gnaden bewilligt. —

Wir werden ja sehen.

Die Unterzeichnete, welche wegen Alterschwäche nur noch mit Spinnen sich beschäftigen kann, bittet die geehrten Herrschaften, bei etwaigem Bedarf sie zu berücksichtigen.

Wittve Pieper, Baustraße 40.

Kirchzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 14. Januar.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Stüntel.
Betsunden: Herr Pastor Hornkohl.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stüntel.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 7. Januar. Minna Caroline Louise, T. des Fischers Möller.
" — " Frida Agnes Mathilde, T. des Canzlei-Expediten Voigt.

Gestorbene.

Den 4. Januar. Joh. Fried. Brückner 73 J. 4 T.
" 6. " Meta Dora Marie Meyer 3 J. 3 M. 4 T.
" — " Wittve Anna Christine Vogel-sang 75 J.
" 7. " Lederhändler Karl Ludwig Friedr. Wükening 75 J. 6 M. 24 T.
" 10. " Frieda Agnes Mathilde Voigt 1 M. 16 T.
" — " Chefrau Katharine Dorothee Eufab. Anorre 71 J. 3 M. 21 T.
" — " Luise Köfcher 56 J. 1 T.
" 12. " Chefrau Luise geb. Schneider.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
6. Januar.	÷ 29	331,10	SSW.	Bewölk. Regen
7. "	÷ 2,50	333,15	S.	Bewölk.
8. "	÷ 40	330,00	SW.	Fast heiter.
9. "	÷ 2,50	335,00	SW.	Bewölk. Reg. Abends Schnee.
10. "	÷ 0,80	338,00	N.	Bedeckt. Schnee.
11. "	0	338,00	N.	Bedeckt.
12. "	- 1,50	338,15	SO.	Dünn bewölk.

Samelnsche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl. 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

30. Jahrg. Sonntag, den 21. Januar 1872. **3. Stück.**

Bekanntmachungen.

Magistrat Sameln, den 19. Januar 1872.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die dem Abgaben-Statut vom 6. December 1869 entsprechenden städtischen Gemeindeabgaben pro 1872, wie im vorigen Jahre, mit den Staatssteuern vom Steuer-Erheber Mergel hieselbst erhoben werden.

Derselbe erhebt auch gleichzeitig die nach dem Statut über die Vertheilung der Einquartierungslast vom 28. Febr. 1870 von den Hausbesitzern in die Servicecasse vom 1. Januar 1872 an zu zahlenden 50 % der Gebäudesteuer.

In Bezug auf die für die Angestellten nach der Königl. Anordnung vom 23. Sept. 1867 eintretende Ermäßigung der persönlichen Gemeindeabgaben haben wir eine besondere Abgaben-Rolle aufgestellt und liegt dieselbe vom

22. Jan. bis 5. Febr. d. J.
auf dem Polizei-Bureau zur Einsicht öffentlich aus.

Etwasige Reclamationen gegen die Abgaben pro 1872 sind innerhalb der Frist, in welcher die Abgaben-Rolle ausliegt, bei Verlust derselben beim Magistrat anzumelden und zu begründen.

Magistrat Sameln, den 20. Januar 1872.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau abgeliefert: 1 Schlüssel u. 1 Contobuch.

Magistrat Sameln, den 20. Jan. 1872.

Nach § 130, Abs. 2 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 sind die Fabrik-inhaber, welche jugendliche Arbeiter beschäftigten, verpflichtet, die Anzahl derselben halbjährlich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen. Diejenigen, welche dieser Verpflichtung bislang nicht nachgekommen sind, haben dieselbe spätestens bis zum 1. Febr. d. J. zu erfüllen, bei Vermeidung der im § 150 der pp. Gewerbeordnung angedrohten Geldbuße bis zu 5 Thlr. oder verhältnißmäßiger Haft.

Concursöffnung und Edictalladung.

Der Brinßiger Wilhelm Tönchöhn No 31 zu Vachem hat dem Amtsgerichte angezeigt, daß er nicht im Stande sei, seine andringenden Gläubiger zu befriedigen. Es ist der Concurs-Prozeß gegen den Gemeinschuldner als eröffnet erkannt, demselben das Verfügungsrecht über sein Vermögen entzogen, die anhängigen Zwangsvollstreckungen sind sistirt, zum interimistischen Curator ist der Obergerichtsanwalt Schorch hieselbst bestellt und wird Termin zur Anmeldung der Ansprüche an die Concursmasse auf

Freitag, den 1. März d. J.
Morgens 10 Uhr

angesezt.

Alle, welche Ansprüche an die Concursmasse zu machen haben, werden aufgefor-

bert, dieselben in solchem Termine bei Strafe des Ausschlusses anzumelden.

In dem Termine haben die Gläubiger sich auch über die Wahl des definitiven Curators zu erklären.

Der Ausschlußscheid wird nur durch Affiction an der Gerichtstafel des Amtsgerichts bekannt gemacht.

Beschlossen Hameln, den 17. Jan. 1872.
Königliches Amtsgericht, Urtheil. I.
Kern.

Vom 20. Januar an sollen die Personen-Posten nach Elze von hier abgefertigt werden:

5 Uhr 15 Minuten Morgens
und 5 Uhr 15 Minuten Nachmittags.

Kaiserliches Postamt.
Nöldeke.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistat Hameln, den 20. Januar 1872.

Im Forstorte Franzosenkopf sollen

Freitag, den 26. d. Mts.

70 Haufen Buchen-Brennholz meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Nachmittags 1 Uhr am Neuenthor einfinden.

Verlobungs-Anzeige.

Emma Kressel.
Ednard Habenicht.

Schelenburg. Ohfen.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach mehrmonatlichem Krankentage unser lieber Watte, Sohn, Bruder und Schwager, der Banquier Adolf Frank hieselbst, im 40. Lebensjahre, welches tief betrübten Herzens hiermit zur Anzeige bringen Die Hinterbliebenen.

Bermischte Anzeigen.

Bei der Ausbreitung der Blattern in hiesiger Stadt und Umgegend biete ich allen denen, welche sich einer Revaccination unterwerfen wollen dazu Gelegenheit an:

Dienstag, den 23. Januar,

10 Uhr Vormittags

auf hiesigem Rathhause für Damen und Kinder,

Freitag, den 26. Januar,

10 Uhr Vormittags,

auf hiesigem Rathhause für Herren.

Singel-Impfungen sind bei der augenblicklich mangelnden Lymphhe nicht ausführbar.

Der Stadt-Physicus
Dr. Friedrichs.

Catharinen-Pflanzen, 7½ Pfd.
1 Zhr., Apfelschutte, 5½ Pfd.
1 Zhr.

Ed. Pralle.

Flaschenreifes

Lagerbier

in vorzüglicher Güte:

Von den Herren Förster & Brede hier.
34 Flaschen 1 Zhr., Braker 30 Bsch.
1 Zhr. excl. Bsch. empfiehlt

H. Habenicht.

Die

Dannen- u. Bettfedern-Handlung
von Ferdinand Engelmann

empfehlen ein großes Lager schönster Federn in 12 verschiedenen Sorten, im Preise von 17½ Gr. pro Pfd. an bis zur feinsten Schwanenfeder. Dannen in 6 Qualitäten von 1 Zhr. 10 Gr. pro Pfd. an bis zur extrafeinsten Auslese, sowie prima Waare von Eiderdannen zur geeigneten Abnahme.

Billigste und reellste Bedienung sind festgesetzte Principien.

**Trauerfalls wegen bleibt
mein Comtoir bis Donner-
stag, den 25. dieses Monats
Mittags geschlossen.**

Hameln, den 18. Januar 1872.

Herz Berendt,
Bankgeschäft.

Best raffinirten

Petroleum

Thalweise billigt bei

H. Habenicht.

Meyer & Lindner'sches Lager- und
Süßbier, Lippe'sche Lagerbiere in guter
flascheu-eiser Qualität empfiehlt

Aug. Menge.

Am 15. Januar ist auf dem Wege von
Hämelschenburg bis Hameln der
untere Theil einer Wagenlaterne, eine 15
Zoll lange Röhre von plattirtem Blech,
mit Licht verloren. Finder wird gebeten,
diese Röhre beim Gastwirth Strüber in
Hameln oder in Hämelschenburg
abzuliefern.

Meyer, Verwalter.

Große Kisten sind billig zu verkaufen.
Wilh. Cordes, Ritterstraße.

Gesucht wird auf Ostern ein ordent-
licher Knecht. Wo? sagt die Druckerei
dieses Blattes.

Bei mir sind 200 Sack Hobelspähne
vorräthig

H. Fredebold, Tischlermeister.
Altmarktstraße 46.

Weizenbier à Flasche 1½ Gr.
in der Bierhalle bei
H. Sander, Fischportensstraße.

Delicate **Parzäse**, ganz durchge-
brannt!


Ed. Pralle.

Ein Knabe, der Lust hat Maler zu
werden, kann zu Ostern bei mir in die
Lehre treten.

L. Fehling.

Zu meinen Geschäfte kann ein Lehr-
ling placirt werden.

J. G. Schmidt,
Sattler und Tapezierer.

 **50 — 60 Ctr.**
gutes Vorheu.

Bäckerstraße 59.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an neben meinem bisherigen Getreide-, Woll- und Producten-Geschäft ein

Bank- und Geldwechsel Geschäft

eröffnet habe, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Sameln, den 21. Januar 1872.

B. A. Wollberg,
Nitterstraße 9.

Sonntag, den 4. Februar 1872.


Große Bürger - Maskerade.

Anfang 7½ Uhr.

Entrée 15 Gr.

Karten sind vorher bis Sonntag Mittag à 10 Gr. in meinem Hôtel zu haben, und haben solche nur Gültigkeit für diejenigen, auf dessen Namen dieselben gelöst sind, ferner wird gebeten, wenigstens im Domino zu erscheinen.

Jean Meyer.

 Zu dem bevorstehenden Maskenball empfehle ich dem geehrten Publikum eine große Auswahl neuer verfertigter Maskeraden-Anzüge.

Chr. Wiche.

Gummi-schuhe und Regenmäntel werden bei mir wieder reparirt.

Chr. Pape, Schuhmachermeister.
Großhoffstraße 7.

Zu vermieten:

Auf Ostern vor dem Mühlethore eine Wohnung mit Garten und herrlicher Aussicht; bestehend aus 3 oder 4 Stuben, 4 oder 7 Kammern, Küche, Boden- u. Kellerräumen. Nähere Nachricht
Fischpfortenstraße 18.

2 tapezierte Wohnungen nebst Stallung und Bodenraum stehen auf den 1. April zu vermieten
Baustraße 64.

Die obere Etage meines Hauses steht auf Ostern an ruhige Leute zu vermieten.
Rieländer.

1 Stube, 2 Kammern und Küche sind auf Ostern zu vermieten.
Wilh. Cordes, Ritterstraße.

Eine Wohnung für 1 oder 2 Herren zu vermieten
Kleinestraße 23.

Auf Ostern steht an der Osterstraße eine Wohnung mit Laden zu vermieten.
Näheres bei Th. Bunzet, Fischpfortstr.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Freitag Gesangsverein.

Heute große Tanzmusik im Saale auf
Trepers Verggarden.
Anfang 5 Uhr.

Heute ist in der „Walhalla“ Tanzmusik.
Fr. Hölzje.

Heute Unterhaltungsmusik auf der Höhe bei
G. Wedemeyer.

Dankfagungen.

Im Opferbeden zu St. Nicolai fand sich in der Betstunde am 16. Januar 1-P „zur Erquickung für eine arme Witwe“. Mit herzlichem Dank.
H. Hornkohl.

Am vorigen Sonntage habe ich aus den Beden der St. Spiritus Kirche für die Mission empfangen: 1 Thlr. Am Mon-

tag ebenfalls für die Hermannsbürger Mission 15 Gr. Mit herzlichem Dank
Stünkel.

Armenhaus - Commission

Samelu, den 16. December 1871.
(Fortsetzung.)

- Belloff 2 1/2 Gr. W. Klare 5 Gr. H. Strüder 10 Gr. W. Niehente 10 Gr. F. Kabler 1 Reg. Erbsen. J. Behrend 10 7/8 Reis. Fr. Gener. v. d. Busche 1 Tbl. Fr. D. G. Nth. Mertens 1 Tbl. D. G. Anwalt Hoppe 1 Tbl. Meyer 10 Gr. Dr. Straßner 20 Gr. A. Huett 15 7/8 Talg. Fr. Olivet 7 1/2 Gr. Fr. C. Blume 10 Gr. Dir. Schmeier 20 Gr. Ad. Gropengießer 7 1/2 Gr. Fr. Senat. Rose 15 Gr. Moj. Lademann 10 Gr. Fr. v. Münchhausen 1 Tbl. Fr. Fr. Vents 10 Gr. Brod. C. W. Pieper 10 Gr. W. Flügel 5 Gr. H. Kater 10 Gr. C. L. Nest 1/4 Schock Stekrüben. Fr. Thalmann 10 Gr. Witwe Schramme 10 Gr. Fr. G. J. Schulze 2 Klappen. A. Friede 5 Gr. C. G. Dauer 1 Tbl. C. Peißhoff 10 Gr. H. Schramme 1 Reg. Erbsen und etwas Rüben. Fr. Reis 5 Gr. Fr. Heinrichs 10 Gr. G. Braun 2 1/2 Gr. Bennke 10 Gr. Brod. F. Fargel 10 Gr. W. Bollmeyer 10 Gr. Gemmecker 10 Gr. J. Fischer 1/2 Dmt. Biersbehen. W. Köpfe 10 Gr. H. Edert 10 Gr. Ch. Kay 15 Gr. Brod. Fr. Dr. Naumann 1 Tbl. D. Klingemann 10 Gr. Fr. G. Garbe 12 7/8 Reis. C. Meier 10 Gr. G. Thiele 10 Gr. W. Lampe 1 Kater Essig. Fr. Michaelis 10 Gr. R. R. 2 1/2 Gr. Fr. Dr. Uhlmann 20 Gr. G. Eide 20 Gr. Mahlstedt 15 Gr. du Meenit 15 Gr. T. 1 Tbl. Hermann 15 Gr. Thiele 2 1/2 Gr. Seifert 4 7/8 Saife. Thiel 5 Gr. A. Astholz 7 1/2 Gr. Detmers 2 1/2 Gr. J. Walster 6 Paar Holzschuhe. C. Naapke 5 Gr. Fr. Junge 1/2 Dmt. trod. Dbst. Ch. Hafe 5 Gr. Ed. Reese 5 Gr. W. Herbst 5 Gr. A. Lange 10 Gr. A. Bauer 7 1/2 Gr. C. L. Dese 10 Gr. W. Pieper 1 Tbl. Brod. G. Kater 15 Gr. C. L. Lüder 20 Gr.

Jr. Drost v. Hale 1 Tbl. Hr. D.-Amt.
 Notermund 1 Tbl. Meinke 5 Gr. Duncker
 10 Gr. Antke. Kern 1 Tbl. Zrl. Küchen-
 thal 1 Tbl. Hr. L. Key jun 10 Gr. Hr.
 S. v. d. Busche 1 Tbl. Hr. D.-G. R. Ab-
 den 1 Tbl. Gräfin v. Wetel 1 Tbl. Hr.
 Pastor Peters 1 Tbl. W. Krüchberg 15 Gr.
 Hr. Warnke 7½ Gr. Hr. W. Silberschmidt
 1 Tbl. C. Krey 10 π Reis 8. Meike
 12 π Reis Sauerwein 2 Mägen. Not-
 behm 1 Hmt. Kartoffeln Hupe 7½ Gr.
 C. Bauer 7½ Gr. Hr. E. Bartels 7½ Gr.
 Hr. J. Meyer 5 Gr. Stidweg 7½ Gr.
 J. Saul 5 Gr. Major Schmidt 15 Gr.
 Engelle 2½ Gr. Dr. Dörries 15 Gr. Trul-
 sen 15 Gr. Dehlich 5 Gr. Dr. Detling
 7½ Gr. Fabrik. Schilling 15 Gr. Kreis-
 hauptm. Meyer 1 Tbl. M. Th. 1 Tbl.
 Meenthausen 5 Gr. Dr. Dommann 1 Tbl.
 Pastor Hornlehl 20 Gr. Knidmeyer 10 Gr.
 Birkamp 3 Gr. Ch. Lenke 15 Gr. Ra-
 ting 2 Gr. D. Meyer 7½ Gr. G. Becker
 6 Gr. Burgheß 2 Gr. Joh. Victor 15 Gr.
 Kattentiedt 15 Gr. G. Wessel 2 Tbl. Klinge-
 berg 15 Gr. Genack v. Siedart 1 Tbl.
 Dir. Egenhardt 2 Tbl. Kronann. Fremme
 2 Tbl. Henken 7½ Gr. G. M. 1 Tbl.
 Dr. Christ. Streiberst 1 Tbl. Stablmidt
 15 Gr. Bluhm 5 Gr. C. Wilkening 15 Gr.

(Fortsetzung folgt.)

Die neuen Maße und Gewichte.

2. Flächen- und Körpermaße.

Das neue Längenmaß, das Meter, ist natürlich auch die Grundlage für die Abmessung von Flächen. Bisher hat man diese gewöhnlich nach Quadrat-Ruthen und Morgen berechnet; nunmehr wird ein rechtwinkliges Vierck, ein Quadrat, wovon jede Seite ein Meter lang ist, unter dem Namen „Quadrat-Meter“ das Einheitsmaß für Flächen sein. — Zum Abmessen größerer Grundflächen dient das „Ar“. Es ist dies eine Fläche, welche hundert Quadrat-Meter enthält. Ein Bild eines Ar kann man sich leicht vorstellen,

wenn man sich ein Quadrat denkt, wovon eine jede Seite zehn Meter lang ist. Natürlich braucht ein Ar selbst nicht ein Quadrat zu sein, sondern je hundert Quadrat-Meter, gleichviel wie sie an einander grenzen, bilden dasselbe. Für noch größere Flächen gilt als Grundmaß das „Hektar“. Dasselbe nimmt einen Flächenraum von zehntausend Quadrat-Meter ein, oder, um ein anschauliches Bild dafür zu haben: es ist eine Quadrat-Fläche, wovon jede Seite hundert Meter lang ist. Selbstverständlich ist es auch hier gleichgiltig, in welcher Weise diese zehntausend Quadrat-Meter an einander gereiht sind, sie werden immer als ein Hektar gerechnet werden.

Die Flächenmaße werden hauptsächlich bei Grundstücken angewendet und da Abmessungen dieser Art selten sind und in der Regel von Sachverständigen gehandhabt werden, so wird das neue Maß auf keine Schwierigkeiten stoßen. Die Rechnung nach „Ar“ und „Hektar“ macht sich so, daß 3¼₁₁ hann. Morgen gleich 1 Hektar sind, oder 11 Hektar gleich 42 Morgen. Will man Ar mit Morgen vergleichen, so kann man einfach 26½ Ar gleich einem Morgen oder 131 Ar gleich 5 Morgen setzen.

Mit dem neuen Maß verschwindet das bisherige Quart, wonach man Milch u. s. w. kauft und auch die Meze, wonach man Mehl, Graupen, Kartoffeln und Obst abmisst. An deren Stelle tritt als Grundmaß ein eigentlich sehr gewaltiger Hohlraum, der fürs Haus ganz unpraktisch ist, und der darum auf eine Einheit von praktischerer Natur zurückgeführt wird, mit welcher man sich fortan wird befreunden müssen und auch leicht wird befreunden können.

Die neue Grundlage für Körpermaße ist das „Kubit-Meter.“ Wenn man sich aus einem Meter ein Quadrat gebildet denkt, und diesen Quadrat-Meter als den Boden einer Kiste vorstellt, von welcher jede Wand gleichfalls aus einer solchen Quadrat-Fläche besteht, so hat man einen

Raum, der ein Kubik-Meter beträgt. Ein Gefäß von solchem Boden und solchen 4 Wänden ist freilich sehr kolossal. Mit Wasser gefüllt wiegt sich ein Gefäß über 20 Centner, woraus sich schon von selbst ergibt, daß ein Kubik-Meter wohl für den Handel im Großen, z. B. für Wein, Del, Spiritus oder auch für trockne Früchte, wie Getreide u. angewendet werden kann, aber für den kleinen Gebrauch des häuslichen Verkehrs ganz unpraktisch ist.

Dafür ist denn auch eine Einheit eingeführt, welche man sich fortan wohl wird merken müssen, und der wir deshalb auch einige Aufmerksamkeit schenken wollen. Diese Einheit heißt „Liter“ oder „Kanne.“

Der gewaltige Kubik-Meter enthält 1000 Liter. Die Größe eines solchen Liters kann man sich leicht vorstellen, wenn man sich den zehnten Theil von einem Meter denkt. Nun stelle man sich ein Quadrat vor, wovon jede Seite ebenso lang ist, u. dieses Quadrat denke man sich als den Boden eines Gefäßes, wovon jede Wand dieselbe Größe des Bodens hat. Solch ein Gefäß ist: das „Liter.“

Mit Wasser gefüllt enthält das Liter 2 Pfund, mit Flüssigkeiten, die leichter sind als Wasser, wie z. B. Del, Spiritus, Petroleum, natürlich weniger. Das Liter ist ein $\frac{1}{5}$ größer als ein Hannov. Quart. Man wird daher künftig für ein Liter Waare mehr zahlen, als bisher für das alte Quart. 37 Liter = 38 Quart.

Für Getränke, z. B. Bier, wird das $\frac{1}{2}$ „Liter“ unter dem Namen „Schoppen“ eingeführt. Da ein Seidel bei uns keinen sichern Maßstab hat und er in verschiedenen Lokalen auch verschieden gefüllt und mit beliebigem Schaum eingeschenkt wird, der dem Birthe zu Gute kommt, so wird der „Schoppen“ hierin eine willkommene Reform herbeiführen, obwohl auch hierin das Schaummachen durch einen physikalischen Kunstgriff seine bisherige Rolle weiter spielen wird.

100 Liter, der zehnte Theil eines Kubik-Meters, werden fortan als „Hekto-

liter“ oder „Faß“ gelten; die Hälfte davon, also 50 Liter, bilden fortan einen „Scheffel“.

Der neue Scheffel hält nahe $1\frac{1}{2}$ Hmt. oder 5 Scheffel sind 8 Hintonen.

Was aber fängt man mit der bei uns so gebräuchlichen Meye an?

Es wird am besten sein, dies Gemärg ganz zu verzeihen. Nur muß man, um Streit und Zank auf dem Markte zu vermeiden — sie ganz zu beseitigen, ist ein klüger Gedanke, dem die weibliche Natur zu widerstreben scheint — sich merken, daß $7\frac{1}{2}$ Liter gleich einer Meye oder 30 Liter gleich 5 Megen sind und hiernach der Preis sich in Frieden ausgleichen läßt, wenn man es überhaupt liebt in Frieden vom Markte zu scheiden. (Hessl. Jahrb. 1872.)

Den Zeitgenossen

zum 18. Januar 1872, Jahrestag des Deutschen Reichs.

O haltet fest was ihr errungen,
Die Freiheit ist und euer Recht!
Ihr habt zu oft sie schon verungen,
Zu oft verjübelt und verzehrt.

Kost euch nicht mehr durch süße Worte
Betragen um des Sieges Lohn;
Die Freiheit sei des Glückes Pferte,
Gerechtigkeit des Reiches Thron.

Noch dräuet uns von allen Seiten
Der Freiheit und des Reiches Feind:
Frisk auf! wir wollen weiter streiten!
Gott schüg' uns, der uns hat vereint.

(Westf. J.) Hoffmann von Fallersleben.

Wird der Canal in der Dungenlofenstraße städtischerseits einer Veränderung endlich sich zu erfreuen haben?

Wie wir wissen, hat die Sanitäts-Polizei schon lange auf Beseitigung dieses Uebelstandes hingewiesen, bis heute aber vergebens. Jetzt kommt der Frühling, der immer eine Anhäufung des Uraths in der Dungenlofenstraße zur Folge hat und gewiß sehen die Anwohner mit Aengstlichkeit dieser Zeit entgegen; kommt aber erst der

Sommer mit seinen heißen Tagen, dann glücklich derjenige, der sein Haus verlassen kann, um draußen frische Luft einathmen zu können. Man bedachte die Schulen, welche in der Nähe sind, die Krankheiten, die aus pestilentialischem Gestank entstehen können und versuche zu bessern.

Im „Schweizer Handelskurier“ finden wir folgende poetische Epistel eines Freimaurers an die Jesuiten:

Den Schurz des Maurers lassen sie,
Des freien Manns von gutem Aufz;
Die Weiber-Schürzen lassen sie,
Als Glaubenshort und . . . Unterschutz.

Des Maurers Kette finden sie,
Weil hoch die Toleranz sie schwingt,
Die Pfaffenkette suchen sie,
Weil sie den „Pfennig“ schöpft und bringt.

Des Maurers Winkel böhnen sie,
Aus dem der Zukunft Form sich hebt.
Den Winkelzügen streben sie,
Worin der Pfaff das Licht begräbt.

Des Maurers Hammer schmähen sie,
Weil kühn er auf die Krallen schlägt,
Mit der der Pfaffe spät und früh,
Das Holz zum Scheiterhaufen trägt!

Trag' zu, mein Pfaffenlein, groß wie klein!
Das Licht des Maurers, das dich kennt,
Das Licht der Wahrheit, heiß und rein,
Es ist die Gluth, die . . . Dich verbrennt.

Die Weispst. Zeitung sagt: Wir erfahren, daß die berliner Eisenbahngesellschaft der Vorkonzession zum Bau der Dortmund-Hameler Bahn ertheilt worden ist. Eine von Lemgo nach Berlin abgeordnete Deputation hat solche günstige Nachrichten mitgebracht, daß an der Aus-

führung der projectirten Bahn kein Zweifel mehr ist. Der Hannover-Attenbeter Eisenbahn-Aktiengesellschaft ist die nachgesuchte Konzession zum Bau einer Bahn von Schieder über Detmold durch die Dörenschlucht nach Dortmund von der lipp. Regierung verweigert worden.

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 21. Januar.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stänkel.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.
Betsunden: Herr Pastor Stänkel.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 14. Januar. Sophie Wilhelmine F. des Arbeitm. Weiß.

Kopulirte.

Den 14. Januar. Tapizier Heinrich Conrad Windel, Witwer, und Charlotte Dorothee Jungkurt.

„ — „ Maurer Heinrich Carl Wilhelm Beckmann und Sophie Friederike Carol. Albert.

Geleborene.

Den 12. Januar. F. des Webers Weibohm, todtgeborene.

„ 17. „ Invalide Hans Christian Kohnlemer 59 J 7 M.

„ — „ Minna Fried. Karoline Klingenberg 6 J 9 M.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
13. Januar.	+ 1 ^o	338,30	S.	Bedeckt. Regen.
14. „	- 1,3 ^o	337,55	SSW.	Bedeckt. Regen.
15. „	+ 2 ^o	336,00	SW.	Bedeckt.
16. „	+ 1,2 ^o	335,50	SW.	Bewölkt.
17. „	+ 0,8 ^o	334,85	SW.	Bewölkt.
18. „	+ 1,5 ^o	330,15	SSW.	Bewölkt.
19. „	+ 1,5 ^o	334,15	S.	Bewölkt.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Plattes kostet 1 Thl 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg. Sonntag, den 28. Januar 1872. **4. Stück.**

Es wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß die Erhebung der Königlichen directen Steuern und der städtischen Steuer für die hiesige Stadt und zwar für die beiden Monate Januar und Februar d. J. vom 1. bis einschließlich 9. k. Mts. stattfindet.

Für die einzelnen Straßen der Stadt sind wieder bestimmte Hebetage festgesetzt und zwar:

für die Steuerpflichtigen	Hebetage											
	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	December	
der Osterstraße	1	1	2	1	1	1	1	2	1	1	2	
am Markte, am Pferdemarkte, der Emmernstraße und Banstraße	2	2	3	2	3	2	2	3	2	2	3	
der Neuenthor-, Ritter-, Thiethor-, Zehnthof- und Stubenstraße	3	4	4	3	4	3	3	4	3	4	4	
der Bungehojen-, Kleinen-, Neuemarkt- und Hummenstraße	5	5	5	4	5	4	5	5	4	5	5	
der Altemarkt-, Play- und Großenhoffstraße	6	6	6	6	6	5	6	6	5	6	6	
der Bäcker- und Fischportentstraße	7	7	8	7	7	6	7	7	7	7	7	
der Kupferschmiede-, Wenden-, Papen-, Plombergerstraße und am Münsterkirchhofe	8	8	9	8	8	8	8	9	8	8	9	
der Häuser an den Wällen und außerhalb der Stadt	9	9	10	10	10	9	9	10	9	9	10	

Sameln, den 26. Januar 1872.

Königliche Steuer-Casse 1.
Wergel.

Magistrat Sameln, den 26. Jan. 1872.

Wir machen hiermit bekannt, daß die von Königl. Finanz-Direction zu Hannover festgestellte Massensteuer-Rolle der

Stadt Sameln für das Rechnungsjahr 1872 in der Zeit vom

29. d. M. bis incl. 5. künft. M.

zu Jedermanns Einsicht auf dem Polizeibureau öffentlich ausliegt.

Den Steuerpflichtigen steht gegen ihre Steuerveranlagung die Reclamation an Königl. Finanz-Direction, Abthl. für directe Steuern, in Hannover offen; die- selbe ist jedoch innerhalb 3 Monaten vom ersten Tage nach Ablauf der Offenlegung der Rolle, also vom 6. Februar d. J. an gerechnet, beim Kreisauptmann Meyer hieselbst einzureichen.

Gegen die Entscheidung der Königl. Finanz-Direction kann an Königl. Finanz- Ministerium innerhalb einer 6wöchigen Frist nach Empfang solcher Entscheidung recurriert werden. Der Recurs ist ebenfalls beim Kreisauptmann Meyer hieselbst einzureichen.

Die Zahlung der veranlagten Steuer wird durch Reclamation nicht aufgehoben, muß vielmehr mit Vorbehalt der späteren Erstattung des zu viel Gezahlten zu den bestimmten Fälligkeitsterminen erfolgen.

Magistrat Hameln, den 23. Januar 1872.

Auf Veranlassung Königlicher Landdrostei machen wir auf die aus Stück 3 des Amtsblatts für Hannover hierunter abgedruckte Bekanntmachung betreff. den Con- curs der Sächsischen Hypothekenbank hiermit aufmerksam.

Von dem Königlich Sächsischen Gerichts- amt im Bezirksgericht Leipzig ist am 3. November 1871 über das Vermögen der unter der Firma „Sächsische Hypo- thekenbank zu Leipzig“ in Leipzig bestandenen Actiengesellschaft der Concur- sprocess eröffnet und in diesem der 17. Fe- bruar 1872 als Endtermin für die An- meldung der Ansprüche gegen die Gesell- schaft festgesetzt worden.

Die Inhaber von Pfandbriefen der Säch- sischen Hypothekenbank zu Leipzig werden hierauf mit dem Bemerken aufmerksam ge- macht, daß

- 1) die Anmeldung der Pfandbriefe mög- lichst bald und spätestens am 17. Fe-

bruar d. J. bei dem Concur- s-Ge- richt zu erfolgen hat;

- 2) eine nachträgliche Anmeldung nach Königlich Sächsischen Gesetzen unbeding- t unstatthaft und Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen eine Ver- säumnis ausgeschlossen ist;
- 3) deshalb bei unterlassener oder auch nur verspäteter Anmeldung die In- haber von Pfandbriefen aller ihrer Rechte an die Concur- s- masse ver- lustig gehen;
- 4) der Anmeldung die Pfandbriefe im Original beizufügen sind; und
- 5) alle diejenigen, welche sich als In- haber von Pfandbriefen anmelden, in Leipzig einen Bevollmächtigten zu bestellen haben, wobei es sich em- pfiehlt, zur Anmeldung der Ansprü- che und sonstigen Wahrung der Rechte eines dortigen Rechtsanwaltes sich zu bedienen.

Hannover, den 16. Januar 1872.

Der Ober-Präsident der Provinz Hannover.
Otto Graf zu Stolberg.

Magistrat Hameln, den 26. Jan. 1872.

Nach der Bekanntmachung des Herrn Kreisauptmanns Meyer hieselbst vom 12. d. M. findet die diesjährige Mus- terung der Militairpflichtigen aus der Stadt Hameln am

Sonnabend, den 3. Febr. d. J.

Morgens 7½ Uhr

im hiesigen Auktionslokal statt.

Es werden hiermit zu diesem Termine öffentlich geladen:

1, Alle diejenigen jungen Männer, die im Jahre 1852 im Stadtbezirk Hameln geboren, bezw. diesem Geburtsjahre ange- hörend, im Stadtbezirke domicilberechtigt sind, oder als in einem Dienstboten-, Ge- sellen-, Lehrlings-Verhältnisse stehend, sich zur Zeit im Stadtbezirke aufhalten;

2, Die Militairpflichtigen aus den äl- teren Jahrgängen, welche sich noch nicht vor einer Ersatz-Behörde zur Musterung gestellt oder über ihr Militairverhältnis

eine definitive Entscheidung — völlig befreit, Ausmusterungs - Ersatz - Reservisten — noch nicht erhalten haben, disponibel geblieben und von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden sind. Ausgenommen hiervon sind jedoch diejenigen in der Zeit vom 1. Juli 1848 bis 31. Decbr. 1849 geborenen Militairpflichtigen, welche für einen Truppentheil ausgehoben, ohne ihr Verschulden jedoch noch nicht eingestellt sind;

3, Reservisten und Wehrmänner, die sich für dauernd selbstdienstunfähig oder dienstunbrauchbar halten, werden hiermit gleichfalls aufgefordert, sich bei Weidung der gesetzlichen Nachtheile im obigen Termine zu stellen.

Im Uebrigen sind Militairpflichtige, welche die Berechtigung zum 1jährigen freiwilligen Dienst nachzujuden beabsichtigen, von der Stellung zum Musterungs-Termine für diesmal nicht entbunden. Dieselben haben unbeschadet der Verpflichtung zur Anmeldung der betreffenden Gesuche bei den Prüfungs-Commissionen jene Absicht im Musterungs-Termine zu erklären.

Die früher den Militairpflichtigen ausgestellten Loosungs- und Gestellungscheine sind im Termine einzureichen.

Magistrat Hameln, den 27. Jan. 1872.

Zur Annahme der Rechnung der Wetzlhörchen Gesamtheit de 1870 und 71, sowie zur Wahl eines Lehnherrn für den abgehenden Lehnherrn Dekonom Meier steht Termin auf

Donnerstag, den 1. Febr. d. J.

an, wozu sich die Interessenten Morgens 11 Uhr auf hiesigem Rathhause unter der Verwarnung einzufinden haben, daß der Nichterschiene als dem Beschlusse der Mehrzahl der Erschienenen zustimmend angesehen werden wird.

Concurseröffnung und Edictalladung.

Der Brinkfiter Wilhelm Töncköhn Na 31 zu Lachem hat dem Amtsgerichte angezeigt, daß er nicht im Stande sei,

seine andringenden Gläubiger zu befriedigen. Es ist der Concurser-Prozess gegen den Gemeinschuldner als eröffnet erkannt, denselben das Verfügungsrecht über sein Vermögen entzogen, die anhängigen Zwangsvollstreckungen sind sistirt, zum interimistischen Curator ist der Obergerichtsanwalt Schorcht hieselbst bestellt und wird Termin zur Anmeldung der Ansprüche auf die Concursumasse auf

**Freitag, den 1. März d. J.
Morgens 10 Uhr**

angesezt.

Alle, welche Ansprüche an die Concursumasse zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben in solchem Termine bei Strafe des Ausschlusses anzumelden.

In dem Termine haben die Gläubiger sich auch über die Wahl des definitiven Curators zu erklären.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch Affiction an der Gerichtstafel des Amtsgerichts bekannt gemacht.

Verschlossen Hameln, den 17. Jan. 1872.
Königliches Amtsgericht, Abthel. I.
Kern.

Magistrat Hameln, den 27. Januar 1872.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau abgeliefert: 3 Schlüssel.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat Hameln, den 27. Januar 1872.

Im Forstorte Gr. Niepen sollen

Freitag, den 2. Februar d. J.

57 Acker und 2 Hausen Buchen Brennholz meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Nachmittags 1 Uhr beim Finkenborn einfinden.

Magistrat Hameln, den 27. Jan. 1872.

Die Grabenerde von der Pyramonten Landstraße bis zum Stiege soll

Dienstag, den 30. d. M.

meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich Nachmittags 3 Uhr in der Allee vor dem Brückstere einfinden.

Holzverkauf.

Für Rechnung der hiesigen Kämmererei
sollen am

Mittwoch, den 31. d. M.,

in den Forstorten Hasseln, Medemerhagen
und Häuferberg

111,30 Festmeter eichen Bau- und
Ruzholz in gesunden, größtentheils
sehr werthvollen abgelängten Stämmen
I. bis IV. Klasse,

3,11 Festmeter eichen Ruzholz in 5
abgelängten Stämmen IV. Klasse,

unter den im Termine bekannt zu machen-
den Bedingungen an Ort und Stelle öf-
fentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlung der Käufer Morgens 10
Uhr auf der Chaussee hinter der Münt-
genburg an der Ecke des Forstorts Hasseln.
Northheim, den 18. Januar 1872.

Der Magistrat.
Suabiciani.

Geburts-Anzeige.

Heute wurden durch die Geburt eines
gesunden Knaben hoch erfreut
Hameln, den 27. Januar 1872.

W. Flügel und Frau
geb. Wävers.

Todes-Anzeige.

Am 22. Januar entschlief sanft nach
langem Krankenlager unser lieber Bruder
Bernhard Seckendorff zu London im
54 Lebensjahre, welches wir betrübten
Herzens hiermit zur Anzeige bringen.

Die hinterbliebenen Geschwister.

Bermischte Anzeigen.

Trauerfalls halber ist mein
Laden bis zum 2. Februar
geschlossen.

Hameln, den 26. Jan. 1872.

Megina Seckendorff.

Arbeiter, welche noch Arbeitslohn für
die Zeit vom 8. September 1871 bis 4.
Januar 1872 auf der Strecke Bennigien—
Hameln der Hannover — Altbekener Ei-
senbahn zu fordern haben, werden hierdurch
aufgefordert, dasselbe bis zum 15. Febr.
a. e. abzuholen, widrigenfalls es der Kran-
tenkasse zufällt.

Winfler,
Baunternehmer.

Schönen

Sauerfohl

bei

Fr. Stichweh,
Kupferschmiedestraße.

Sehr schöne weichkochende Erbse n,
Linsen und Bohnen, sowie beste franz-
Catharinenpflaumen u. türkische Tafel-
pflaumen billigt bei

J. B. Nese.

Einem verehrlichen Publikum zeige erge-
benst an, daß jetzt für musikkiebende Her-
ren und Damen in meinem Saale
ein gutes Pianoforte
zur Disposition steht.

A. Loges,
Gastwirth in Dhr.

Alleiniges Depot

für Hameln und Umgegend!

Gebr. Eder's baß. Erdnußölseife à Pfd
3 und 10 Sgr.

Dr. Beringuier's Kräuterwurzel: Del zur
Stärkung und Belebung des Gaumens à
fl 7½ Sgr.

Prof. Dr. Albers Rhein. Brustaramellen
à 5 Sgr.

Dr. Beringuier's aromatischer Kronenweiß
(Quintessenz d'Eau de Cologne.) à 12½
und 7½ Sgr.

bei August K a h.

Ein tüchtiger Hund zum ziehen nebst
Hundegeschirr und einem Wagen steht zu
verkaufen
Stubenstraße 15.

Sonntag, den 4. Februar 1872.

Große Bürger - Maskerade

im festlich decorirten Saale.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Entrée 15 Gr.

Karten sind vorher bis Sonntag Mittag à 10 Gr. in meinem Hôtel zu haben, und haben solche nur Gültigkeit für diejenigen, auf dessen Namen dieselben gelöst sind, ferner wird gebeten, wenigstens im Domino u. Maske zu erscheinen.

Jean Meyer.

Dem Publikum, insbesondere den Geschäftsfreunden des verstorbenen Banquier **Adolf Frank** zu **Hameln**, in Firma **Serz Berendt**, wird hiermit angezeigt, daß in Folge testamentarischer Bestimmung von dem unterzeichneten Vormunde der **Frank'schen** Kinder und Testamentvollstrecker die sämtlichen von dem verstorbenen Banquier **Frank** betriebenen Geschäfte sofort aufzulösen sind und mit der Liquidation bereits begonnen ist. Es werden daher nur die alten Geschäfte abgewickelt, neue gar nicht mehr gemacht. Das Geschäft ist am Sonnabend und Sonntag stets geschlossen, an den übrigen Wochentagen ist der Unterzeichnete bis auf weitere Nachricht in Angelegenheiten des aufzulösenden Geschäfts Nachmittags zwischen 4 bis 6 Uhr auf dem **Frank'schen** Comtoir zu sprechen; das bisherige Comtoirpersonal wird in den Wochentagen mit Ausnahme des Sonnabends von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 6 Uhr in bisheriger Weise zur Empfangnahme von Geldern, Ertheilung von Abrechnungen etc. bereit sein.

Hameln, den 23. Januar 1872.

Haltenhoff,

Obergerichtsanwalt.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß von jetzt an bei mir folgende Lederwaaren zu haben sind:

Luxemburger- und rheinische Sohlleder.	Wild- und deutsche Rossleder in allen Gattungen.
Wild- und deutsche Brand- Sohlleder.	Brauner, schwarzer u. bron- zener Corduan.
Lache- und Geschirr-Leder.	Gemsleder.
Prima bairische Kindleder.	Chagrin-Ziegenfelle.
Bordeaux'er Kalbleder.	Matte Ziegenfelle.
Lackirte Kalbleder.	Weisse Schafleder.
Glacé Kalbleder.	Couleurte Schafleder.

Louis Wilkening,

Schuhmachermeister, Hummenstraße.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an neben meinem bisherigen Getreide-, Woll- und Producten-Geschäft ein

Bank- und Geldwechsel

Geschäft

eröffnet habe, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Hameln, den 21. Januar 1872.

B. A. Wollberg,

Mitterstraße 9.

Specialitäten, aus der Fabrik von
H. Neuenpfeunig Halle a/S. gegr. 1852.

Glycerin-Waschwasser ein wirklich reelles Waschmittel zur Erlangung und Conservirung eines weichen Teints, sowie zur Beseitigung von Haut-Unreinigkeiten. Empfohlen in allen cosmetischen Büchern. Flasche 15 und 8 Sgr.

Chinesisches (Silber-) Haarfarbe-Mittel färbt sofort und dauernd braun und schwarz, dabei ist es ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen. Flasche 25 und 12½ Sgr.

Voorhof-Geest zur Belebung und kräftigen Anregung der Haarwurzeln, deshalb sicher wirkend zur Conservirung und Kräftigung des Haarwuchses. Dabei auch ein nie versagendes Mittel bei Kopfschmerz, Kopfsicht, Migraine etc. Flasche 15 und 8 Sgr.

Neueneupfeunigsche Hühneraugen-Pflasterchen weitbekannt als ein Radicalmittel zur schnellen und schmerzlosen Vertreibung der so lästigen Hühneraugen.

Benitricce Universella jeden rheumatischen und örtlichen Zahnschmerz sofort stillend. à Flacon 5 Gr. Dr. Richters electromotorische Zahnhalsbänder um den Kindern das Zahnen zu erleichtern. à 10 Sgr.

Flüssiger Crystall-Leim zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von Porcellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. s. w. unentbehrlich für Geometer und Handhaltungen. à Flasche 5 und 3 Sgr.

Das langjährige gute Renomme der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben, bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei Chr. Rüdiger in Hameln.

Es ist jetzt täglich recht schönes ausgebackenes

Hannoversches Schwarzbrod
zu haben

Bäckerstraße 60.


Feinste Tafelbutter vom Gute Hleggen und Schönhagen empfiehlt

F. W. Mese.

Am Mittwoch, den 31. d. M. treffen auf hiesigen Wochenmarke mit einem Fuder guten ausgebackenen Roggenbrode, 4 Pfd. 6 Lth. zu 5 Sgr., ein.

Carl Dahlbrof,
Bisperode.

Eine gute Ziege und etwas Heu stehen zu verkaufen
Neumarktstraße 5.

 Zu dem bevorstehenden Maskenballe empfehle ich dem geehrten Publikum eine große Auswahl neuer verfertigter Maskeraden-Anzüge.

Chr. Wiehe.

Neueste Erfindung.

Stahlfedernhalter mit Dintefüllung.
W. Reimer.

Ein vor dem Mühlenthore und zwei vor dem Neuenthore belegene Gärten sind auf mehrere Jahre zu verpachten.

Köller, Gerichtsvoigt.

Weizenbier à Flasche 1½ Gr.
in der Bierhalle bei
F. Sander, Fischportentstraße.

M a s k e n

in großer Auswahl empfiehlt

G. Noca.

Ein Knabe, der Lust hat, Maler zu werden, kann bei mir in die Lehre treten.

Konecke, Maler.
Osterstraße 39

Bornemann'sches

Weizenbier

à Flasche 1 Sgr. 3 Pf. bei

H. Thöneböhu.

50 bis 60 Centner gutes Heu bei
Louis Spreine, Fischportentstraße.

2 Stück Land, am Basberge und auf dem Wettforschen Anger, beabsichtige ich auf mehrere Jahre zu verpachten.

Charlotte Schneider geb. Heine.

Auf Ostern suche einen Lehrling

Chr. Hinrichs, Maler.

Von Morgen an sind bei mir immer schöne wohlgeschmeckende Kartoffeln zu haben.
C. Rothbohm.

**Zur Jahresfeier
der Capitulation von Paris
große Tanzmusik
auf Dreher's Berggarten.**

Sehr guter Dünger zu verkaufen
Osterstraße 39.

Auf sogleich eine herrschaftliche Wohnung
zu vermieten. Dasselbst eine Wohnung
für einen einzelnen Herrn Osterstraße 21.

Eine Wohnung für 1 oder 2 Herren zu
vermieten Neumarktstraße 20.

Eine freundliche Wohnung, erste Etage,
auf Ostern zu vermieten
Emmerusstraße 7.

Eine freundliche Wohnung mit Meubeln
zu vermieten bei G. Rocca.

Eine meublirte Wohnung zu vermieten
Osterstraße 35.

Auf Ostern vor dem Mühlenthore eine
Wohnung mit Garten und herrlicher Aus-
sicht; bestehend aus 3 oder 4 Stuben, 4
oder 7 Kammern, Küche, Boden u. Kell-
erräumen zu vermieten. Näheres
Fischfortenstraße 18.

Die obere Etage meines Hauses steht
auf Ostern an ruhige Leute zu vermieten.
Niedländer.

Eine Wohnung für 1 oder 2 Herren zu
vermieten Kleinfstraße 23.

Auf Ostern steht an der Osterstraße eine
Wohnung mit Laden zu vermieten.
Näheres bei Th. Bunzet, Fischfortstr.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Freitag Gesangverein.

Heute ist in der „Walhalla“ Tanz-
musik. Fr. Söltje.

Zur Agitation gegen das Schulgesetz.

Zu unserem Erstaunen erfahren wir, daß
eine Anzahl hiesiger Kirchenvorstandsmit-
glieder die bekannte Hermannsburger Pe-

tion orthodoxer Geistlicher in unserer
Provinz gegen das neue Schulaufsichts-
gesetz, welches besonders die Provinz Hanno-
ver betrifft, unterzeichnet haben.

Daß orthodoxe Geistliche eine solche
Petition unterschreiben, ist erklärlich, denn
abgesehen von ihrem kirchlichen Parthei-
standspuncte, der sie schon bei der bekannten
Disciplin der orthodoxen Parthei mit den
Führern durch Dick und Dünn gehen heißt,
tämpten sie pro domo et patria d. h.
für ihre eigenen hierarchischen Interessen.
Daß ferner die weltlichen Kirchenvorsteher
von Landgemeinden sich durch Nebenarten,
wie: man wolle die Religion aus der
Schule verdrängen, die Kinder zur Union
bekehren; man wolle den Gemeinden ihre
Rechte auf das lutherische Bekenntniß, ja
ihre Glaubens- und Gewissensfreiheit rau-
ben und was des Unsinns mehr ist —
daß, wie gesagt, ländliche Kirchenvorsteher
sich durch dergleichen pastorales Geschwätz
beithören lassen, gegen ihr eigenes Interesse
zu handeln, begreifen wir auch. Das aber
ist uns unerfindlich, wie weltliche Kir-
chenvorsteher einer städtischen Gemeinde,
gebildete Männer, die dazu gewählt
sind, die Interessen der Laien im Kir-
chenvorstande zu vertreten, gegen ein nicht
blos heilsames, sondern von der Noth der
Verhältnisse einem wesentlich orthodox ge-
fährdeten Ministerium noch in der letzten
Stunde seines Bestehens abgerungenes, Ge-
setz petitioniren können. Warum wir er-
staunen, das werden wir nächstens gründ-
licher zu erörtern versuchen; denn es ist
hohe Zeit, daß die Gemeindeglieder
auch hier aus dem Schlaf gerüttelt werden
und ihnen die Augen über die Bestrebungen
des protestantischen Ultramonta-
nismus geöffnet werden.

Zur Klarstellung der Partheiverhältnisse
im hiesigen Kirchenvorstande, die Na-
men der Mitglieder, welche für die ortho-
doxe Petition gestimmt haben, die Herren
Hornkohl, Stünkel, der Vertreter des
Magistrats Schulz, Zeddes, S. Schäfer,
Mahlstedt, dagegen die Herren Grütter
Stoffers, Meyer, Oldendorf.

Beilage

zum 4. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

In Veranlassung einer Anfrage in der Bürgerzeitung macht der unterzeichnete Vorstand der Brauergilde hiermit bekannt:

Die Vertheilung des Restes des Verkaufspreises der Immobilien der Brauergilde unter die Mitglieder derselben wird bislang noch durch das beim hiesigen Entschädigungs-Commissär, Herrn Regierungs-Assessor Meyer, schwebende Verfahren betref. Entschädigung der Brauergilde wegen der durch das Gezeig vom 17. März 68 aufgehobenen Brauereigerechtigkeit gehindert.

Die Königl. Landdrostei hat nämlich verfügt, daß dieser Rest von jetzt etwa 2500 Thlr. Courant nicht anders als mit gleichzeitiger Auflösung der Brauergilde unter die Mitglieder vertheilt werden soll.

Dieser Auflösung aber steht die Geltendmachung unserer vorbezeichneten Entschädigungs-Forderung entgegen, da selbstverständlich die Brauergilde existiren muß, um überhaupt Rechte geltend machen zu können.

An einem günstigen Erfolge des Entschädigungs-Verfahrens ist nicht zu zweifeln. Sobald diese Entschädigungs-Angelegenheit beendet ist, wird mit Vertheilung des vorbezeichneten Restes sowohl wie auch der zu erwartenden Entschädigungs-Gelder verfahren werden.

Die Beendigung des Entschädigungs-Verfahrens selbst war namentlich durch den Krieg und die dadurch enorm vermehrten sonstigen Geschäfte des Königl. Amtes, sodann aber durch mehrfachen Wechsel in der Person des Entschädigungs-Commissärs verzögert, jetzt aber ist die Sache im besten Gange.

Uebrigens liegt das Geld nicht nutzlos, vielmehr verzinst zu 4 Procent.

Die Mitglieder der Brauergilde mögen also in jeder Beziehung beruhigt sein.

Hameln, den 25. Januar 1872.

Der Vorstand der Brauergilde.

Carl Meyer.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorst.

Donnerstag, den 26. Januar 1872.

Durch den Tod des Pfortners vor dem Mühlenhor ist diese Stelle erledigt, das Haus soll demnächst abgebrochen werden. Vor dem Osthore wird das bisherige Pfortnerhaus am 1. April dem Käufer überliefert, sodaß auch dort dieser Dienst aufhören muß; beide Stellen sollen eingehen und statt dessen ein Feldhüter angestellt werden, der das ganze Jahr das Holzholen mit beaufsichtigen wird.

Die Sägemühle, Oelmühle und die Lohgerberei sollen zu andern Zwecken gebraucht werden, und wird in der nächsten Sitzung das Antwortschreiben an Herrn Kose zur Genehmigung vorgelegt werden. Man war gegen entsprechende Gegenleistung geneigt, der Unternehmung möglichst entgegen zu kommen.

Auf etwaige Anfragen über den Kaufpreis der Pfortmühle sollen 50000 Thlr. gefordert werden mit noch einigen Bedingungen.

Die neue Straße vom Bahnhofe zum Hafen resp. Mühlenhor wird in Angriff genommen und demnächst abgesteckt. Das Landesdirectorium hat keinen Zuschuß gegeben, da man die Verbindung lediglich im Interesse der Stadt hält.

Der Frau Schneider sollen 25 Thlr. bewilligt werden, als Hülfe zur Zahlung der Kosten in der Irrenanstalt zu Göttingen für ihren kranken Mann.

Das Regulativ der Schulcommission wurde einstweilen bei Seite gelegt, da der Wahlmodus der Mitglieder dieser Commission nicht nach Wunsch der Bürgervorsteher.

Von Einquartierungsgeldern sind circa 200 Thlr. übrig, theils Vergütung für die Kochgelegenheit, theils nicht abgeholt, dieselben sollen der Kammerei überwiesen werden.

Die neuen Masse und Gewichte.

(Schluß.)

3. Die neuen Gewichte.

Am wenigsten abweichend von dem bisherigen Werthe sind die neuen Gewichte von Pfund ab und aufwärts; abwärts jedoch, in den kleineren Gewichten, wird die neue Gewichtsordnung manche Schwierigkeiten im häuslichen Verkehr darbieten, und es ist gut, sich damit frühzeitig vertraut zu machen.

In unserem Gewichtssystem haben wir nämlich bereits vor mehr als zehn Jahren die Reform eingeführt, welche mit dem französischen System übereinstimmt. Was jetzt geschieht, ist nur eine strengere Konsequenz jener Reform, die auf einer wissenschaftlich strengen Methode beruht. Der Werth des Pfundes bleibt unverändert. Hundert Pfund werden wie bisher als ein Zentner gelten. Zweitausend Pfund oder zwanzig Zentner werden fortan eine „Tonne“ heißen.

Die wissenschaftliche Basis dieses Gewichts beruht aber auf einer Methode, welche strenge mit dem Längenmaß und dem Hohlmaß in Beziehung steht. Als man nämlich in Frankreich ein neues zuverlässiges Gewicht herstellte, ging man davon aus, es so einzurichten, daß man jeder Zeit im Stande sein soll, auf wissenschaftlichem Wege alle Masse und Gewichte auf's Genauigste zu corrigiren, wenn sie jemals durch unberechenbare Umstände zweifelhaft werden sollten. Zu diesem Zweck ermittelte man, daß reines destillirtes Wasser bei vier Grad Wärme des hunderttheiligen Thermometers, seine größte Dichtigkeit habe; sodann nahm man ein Liter solchen Wassers bei diesem Wärmegrad als das Grundgewicht an, und bestimmte, daß ein Würfel, der ein Liter Wasser enthält, als „Kilogramm“ gelten soll.

Da das Liter aus einem Gefäß besteht, welches ein zehntel Meter lang, breit und hoch ist, so hat man an demselben auch das Maß für ein richtiges Meter. So lange die Masse der Erde sich nicht ver-

ändert und so lange die Kugelgestalt der Erde keine wesentliche Abweichung erfährt, wird man nach exakter Methode immer ein solches Liter wieder mit Genauigkeit herstellen können, um ein sicheres Urmaß und Urgewicht zu haben. Freilich kommt es dabei darauf an, daß man die Messung immer wieder an einem und demselben Ort vornimmt; denn am Aequator wiegt ein Liter etwas weniger als am Pol der Erde, weil in Folge der Abplattung der Erdkugel an den Polen die Anziehung daselbst etwas stärker ist als am Aequator. An gleichen Orte gewogen, wird — wenn die Erde ihre Gestalt nicht wesentlich ändert — das Liter stets dasselbe Gewicht und somit auch dieselbe Größe repräsentiren.

Ein Liter Wasser von vier Grad Wärme wiegt nun ein „Kilogramm“, das gleich ist zwei Pfund unseres Gewichts. Das Pfund ist also ein halbes Kilogramm. In Besitz der preussischen Regierung befindet sich seit 1860 ein solches, mit dem französischen Urgewicht genau verglichenes Kilogramm, welches bis auf ein Zehntelmilliontel mit demselben übereinstimmt. Es wird dieses Urgewicht sorgsam verwahrt und vor jeder denkbaren Veränderung behütet. Es hat dieses Gewichtstück, wie das in Paris in gleicher Weise sorgsam verwahrte, den unschätzbaren Werth, daß man noch nach Jahrtausenden wird ersehen können, ob die Anziehungskraft der Erde, oder die Kugelgestalt derselben sich irgendwie verändert habe.

Dieser Umstand ist die wissenschaftliche Basis, durch welche die ganze Reform der Masse und der Gewichte einen gewaltigen Respekt verdient.

Es wäre freilich zu viel verlangt, wenn man bloß deshalb von unseren Hansfrauen fordern sollte, daß sie dessen stets eingedenk sein sollen, wenn ihnen die neuen Unterabtheilungen des Pfundes ungewohnt sein werden. Aber die Reform mußte einmal durchgeführt werden, und so wollen wir denn hoffen, daß die Unbequemlichkeit der Neugewichte bald überwunden sein wird.

Das Kilogramm, also das Zwei-Pfund-Stück, wird fortan in tausend Gramm getheilt. Das Pfund hat danach fünf-hundert Gramme. Zehn solche Gramme heißen „Decagramm“, oder um dafür ein deutsches Wort zu haben, „ein Neu-Loth.“ Aber dieses Neu-Loth ist beträchtlich weniger als ein bisheriges Loth. Wer die Konsequenz soweit treiben wollte, zum Kaffee eben soviel Neu-Lothe zu nehmen wie bisher alte Lothe, darf sich nicht wundern, wenn er wässriger schmeckt.

Um den Streit mit den Köchinnen nicht zu vermeiden, möchte es rathsam sein, unserm Damengeschlecht durch eine Tafel in der Küche ernstlich einzuprägen, daß fünf Neu-Lothe nur so viel sind, wie ein altes Loth. Auch unsere Kochbücher und Koch-Praktiker werden sich danach einer Reform zu unterwerfen haben, wenn sie die Suppe nicht wollen versalzen oder verwässern lassen. Am besten dürfte es sein, das Wort „Loth“ ganz zu verzeihen und nur nach Grammen zu rechnen und sich zu merken, daß in allen Fällen, wo man bisher ein Loth angewandt, man fortan 50 Gramme gebrauchen wird.

Das Auenthen Siede wird nun ebenfalls verschwinden, und an dessen Stelle wird man gut thun, $12\frac{1}{2}$ Gramm zu kaufen. Noch kleinere Abtheilungen, wie der zehnte Theil von einem Gramm wird den Namen Decigramm führen. Der hundertste Theil des Grammes heißt „Centigramm“ und endlich der tausendste Theil eines Grammes: „Milligramm“. Indessen sind dies Gewichtseinheiten, welche nur bei wissenschaftlichen Messungen, oder etwa bei Gold gebräuchlich sind. Im häuslichen Verkehr dürfte schwerlich der zehnte Theil eines Grammes von wesentlicher Bedeutung sein, wenn sich nicht gerade eine exakte Hausfrau darauf versteht, jede Kaffeebohne besonders abzuwiegen. Die Gewohnheit, die man die „zweite Natur“ nennt, wird denn auch hier ihr Recht langsam geltend machen. Die Zehntheilung aller neuen Maße und Gewichte ist so bequem, daß man sie mit der Zeit auch bei uns lieb

gewinnen und nicht gerne aufgeben wird. Den hauptsächlichsten Werth dieses guten Fortschrittes aber wird man erst dann allgemein einsehen, wenn auch unsere Münze eine zehnthellige wird und man so zu sagen jede Ausgleichung von Preis und Waare sich an den zehn Fingern ohne jede Rechnung wird klar machen können.

(N. d. V. 3.)

Auf eine Anfrage, warum die Anzeigen nicht zum Kreisblatt erwählt sind, da doch auch die Staatsgewalt Interesse hätte, unserem Armenwesen ohne Selbstaufgabe etwas zuzuwenden, können wir dahin beantworten, daß wir genaue Auskunft nicht zu geben vermögen. Die hameischen Abgeordneten werden es wohl vorgeschlagen haben, da sie aber natürlich nicht im Stande waren, Seitens der Redaction zahme Bestimmung zu versprechen, diese selbst gar nicht einmal gefragt ist, so mag man den wirklichen Grund sich selbst suchen.

Gar vieles denkt man, ohne es schreiben, sprechen oder drucken zu können.

Sapienti sat.

Zu unserer Freude sehen wir Anstalten gemacht, die Wege um das Bezirksgefängniß zu bessern und sind wir dem Urheber dieser Besserung zu Danke verpflichtet; hoffentlich reicht diese Reform bis an das Wählenthor, wo kürzlich noch ein recht anständiger Samstags die Passage schwierig machte. Es wird jetzt leichter für die Wegebesorger, denn die liebe Sonne spannt sich mit an.

In neuester Zeit sehen wir oft Soldaten in Colonnen mit jabelhaftem festem Tritt und Schritt fast die ganze Breite der Alleen einnehmen. Ob diese Uebungen an dieser Stelle nothwendig, vermögen wir nicht zu beurtheilen, wohl aber glauben wir, daß die Alleen um die Stadt eigentlich nicht zum Exercierplatz benutzet werden sollten und glauben auch, das Com-mando wird, darauf aufmerksam gemacht, bald genug die Sache abstellen.

Necrolog.

Banquier Adolf Frank,

geb. den 21. December 1832 zu Batten-
sen, gest. am 16. Januar 1872 nach län-
geren Leiden, die ihn in der Kraft seiner
Jahre hinwegnahmen aus dem Kreise sei-
ner Familie, zu früh für seine junge Frau
und Kinder. Er besuchte unsere Schule,
half in seines Vaters Geschäft, wurde dann
die rechte Hand seines Onkels Herz Be-
rendt, übernahm nach dessen Tode dessen
Geschäft und Firma. Unter seiner allei-
nigen Leitung nahm das Haus bald einen
hohen Rang in unserm kaufmännischen
Leben ein. Er wußte sich das allgemeine
Vertrauen zu verschaffen und dauernd zu
erhalten. Er war ein einfacher Mann,
der ruhig seine Straße zog, der seine Mit-
tel brauchte, um zu helfen, wo Hilfe nö-
thig war, der gern den tüchtigen, aufstre-
benden Geschäftsleuten unter die Arme
griff ohne viele Worte. Kein Armer oder
Leidender ging an seiner Schwelle vorüber,
Jedem gab er nach Kräften ohne Ansehn
der Person oder Glaubens. Er war Vor-
stand der israelitischen Gemeinde, Mitglied
der Handelskammer und anderer Corpora-
tionen und Vereine, denen er gern seinen
nicht unbedeutenden Einfluß zuwandte.
Unser Krankenhaus bedachte er mit einem
Legate von 300 fl . Ein zahlreiches Ge-
selte aus allen Massen der Bevölkerung
erwies ihm die letzte Ehre.

Wöge der Rasen ihm leicht sein.

Die Personen = Posten
nach Elze werden von hier
abgefertigt:

5 Uhr 15 Min. Morg. u.

5 Uhr 5 Min. Nachmitt.

Kaiserliches Postamt.

R ö l d e k e.

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 28. Januar.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grüter.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.

Besunden: Herr Pastor prim. Grüter.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornkobl.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 21. Januar. Dorothee Sophie Wilhelmine,
T. d. Arbeitsm. Fischer.

" " Wilhelm Christian, S. d. Bett-
hermeisters Feldmann.

Verstorbene.

Den 20. Januar. Caroline Luise Wagener, 2 J.
3 M. 13 T.

" 21. " Invalide Graf Konrad Pöpp-
ler, 88 J. 9 M. 20 T.

" " Schuhmachermeister Aug. Karl
Ludwig Wilhelm Kreitenbaum,
43 J. 10 M. 6 T.

Witterungs = Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
20. Januar.	+ 1,3 ^o	336,45	S.	Bewölk.
21. "	+ 1,5 ^o	336,00	SSO.	Bewölk.
22. "	+ 1,5 ^o	335,15	SW.	Bewölk.
23. "	+ 2 ^o	333,00	SW.	Bedeckt. Regen.
24. "	+ 3,2 ^o	327,00	SSW.	Bewölk. Viel Regen u. Wind.
25. "	+ 3,5 ^o	329,55	SSW.	Fast heiter.
26. "	+ 2,3 ^o	332,00	SO.	Fast heiter.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl. 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Beile oder deren Raum 1 Gr. und bei fortw. wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

30. Jahrg. Sonntag, den 4. Februar 1872. **5. Stück.**

Magistrat Hameln, den 3. Februar 1872.

Da es vielfach vorgekommen ist, daß Bauhütt, Steinkohlenasche u. vor dem Neuen- und Mühlenthore und am Walle abgeworfen ist, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 24 der Strafenordnung das Abwerfen von Bauhütt u. nur auf den dazu angewiesenen Plätzen gestattet ist und etwaige Contraventionen mit Geldbuße bis zu 10 Thlr. bestraft werden.

Magistrat Hameln, den 3. Febr. 1872.

Gefunden und auf dem Polizei-Büreau abgeliefert: 1 Cigarrenspitze u. 3 Luntungen.

Sprengpulver-Lieferung.

Die Lieferung von 750 Kilogramm Sprengpulver für den Bedarf der Königl. Steinkohlenwerke am Osterwalde u. Reselberge im Jahre 1872 soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im Bureau der unterzeichneten Behörde eingesehen oder gegen Erstattung der Copialien von derselben bezogen werden.

Offerten sind mit der Bezeichnung „Pulverlieferung“ bis zum 12. d. M. Morgens 11 Uhr schriftlich und versiegelt einzureichen.

Nachgebote finden keine Berücksichtigung
Osterwald bei Elze, den 1. Febr. 1872.

Königliche Berginspection.

Hörneck.

Verkäufe zum Weistgebot.

Magistrat Hameln, den 3. Febr. 1872

Im Forstorte Große Pfanne sollen

Dienstag, den 6. d. M.

und Freitag, den 9. d. M.

1,69 Festmeter Eichen-Rugholz,

4,55 " Erlen-Rugholz,

37,59 Raummeter Hainebuchen-Rugholz,

228,84 " Buchen-Brennholz,

meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich an beiden Tagen Nachmittags 1 Uhr beim Zintenborn einfinden.

Die Kohrinde von den in diesem Jahre in den königlichen Forsten des Forstmeister-Bezirks Minden-Schaumburg zum Einschlag kommenden Eichen und zwar:

- I. in der Oberförsterei Rumbek
circa 41 Raummeter Mittelohre,
" 140 " Raughohle,
" 21 Hundert Gebunde Klopshohle.
- II. in der Oberförsterei Berfen.
circa 173 Raummeter Mittelohre,
" 71 " Raughohle,
" 4 Hundert Gebunde Glanzohle,
" 27 " Klopshohle.
- III. in der Oberförsterei Obernkirchen.
circa 205 Raummeter Raughohle,
" 10 Hundert Gebunde Klopshohle.
- IV. in der Oberförsterei Haste.
circa 371 Raummeter Mittelohre,
" 525 " Raughohle,
" 50 Hundert Gebunde Klopshohle.

soll im Wege des öffentlichen Ausgebots an den Meistbietenden verkauft werden.

Es steht hierzu Termin auf

Dienstag, den 20. Febr. d. J.

Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Rathskeller zu Bückeberg an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß vorher genauere Auskunft über die Qualität der Rinde, das Alter der zu schälenden Stämme, die Größe der zum Abtriebe kommenden Flächen &c. &c. von den Herren Oberförstern **Nobiling** zu Rumbek bei Hess. Oldendorf, **Schultz** zu Hess. Oldendorf, **Habenicht** zu Oberkirchen und **Cornelius** zu Haste gegeben oder im Termine mitgetheilt werden kann.

Der Königliche Forstmeister
 v. **Neck**.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderen Aufagens.)

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft nach lästigen Leiden unser guter Vater, der Stornmüller **Fr. Hartlieb**.

Hameln, den 2. Febr. 1872.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

Bermischte Anzeigen.

Lagerbier

in Gebinden u. Flaschen aus der Brauerei von Herren Förster & Brecke hier, 34 Fl. für 1 Thlr.

Aus der k. s. Brauerei zu **Brake**, 30 Fl. für 1 Thlr. empfiehlt in stets flaschenreifer Güte.

H. Habenicht.

Korfholz

vortheilhaft zum Einheizen billigt bei
 W. Ghlerding.

Struve'sches Glanz-Stärke-Zusatzpräparat,

alleiniger Verkauf für Hameln und Umgegend bei

H. Habenicht.

Im Interesse derjenigen Hausfrauen, welche sich speciell um ihr Hauswesen bekümmern, bezeuge ich der Wahrheit gemäß, daß das vom Herrn **Carl Struve** in **Osterode a. Harz** fabricirte Glanz-Stärke-Zusatz-Präparat ein ganz ausgezeichnetes Mittel ist, um der Wäsche eine glanzvolle elastische Seife zu geben, dabei ist diese Manier sehr bequem und billig, und schlägt niemals fehl, sobald man sich pünktlich nach der leicht zu befolgenden Anweisung richtet. Ich habe sie seit längerer Zeit angewandt und gefunden, daß sich die Wäsche ganz besonders gut darnach conservirt, daher ich nur wünschen kann, daß dieses Präparat allgemein benutzt werden möge.

Lüchow.

Pastorin **Barfchmidt**.

Credit-Verein zu Hameln.

Eingetragene Genossenschaft.

Abschluß pro December 1871.

Einnahme: 18,485 ₰ 3 R 9 S

Ausgabe: 14,860 „ 15 „ — „

Vorschüsse incl. Prolongationen 13,430 ₰.

Der Vorstand.

H. F. Meyer. **J. W. Nieland**. **Stifter**.

Gefunden: Ein goldener Uhrschlüssel auf meinem Billard-Zimmer.

H. A. Sträver.

Sehr schöne weichkochende Erbsen, Linsen und Bohnen, sowie beste franz. Catharinenpflanzen u. türkische Tafelpflanzen billigt bei

F. W. Neße.

Sehr gutes Gartenland vor dem Mühlenthor, 8 Ruthen pro Thaler, ist bei mir zu haben.

Köller, Gerichtsvogt.

Heute, Sonntag, den 4. Februar 1872.

Große Bürger - Maskerade

im festlich decorirten Saale.

Aufang 7½ Uhr.

Entrée 15 Gr.

Karten sind vorher bis heute Mittag à 10 Gr. in meinem Hôtel zu haben, und haben solche nur Gültigkeit für diejenigen, auf dessen Namen dieselben gelöst sind, ferner wird gebeten, wenigstens im Domino u. Maske zu erscheinen.

Jean Meyer.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß von jetzt an bei mir folgende Lederwaaren zu haben sind:

Luxemburger- und rheinische
Sohlleder.

Wild- und deutsche Brand-
Sohlleder.

Bache- und Geschirr-Leder.

Prima bairische Rindleder.

Bordeaur'er Kalbleder.

Lackirte Kalbleder.

Glacé Kalbleder.

Wild- und deutsche Noßleder
in allen Gattungen.

Brauner, schwarzer u. bron-
zener Corduan.

Gemsleder.

Chagrin-Ziegenfelle.

Matte Ziegenfelle.

Weisse Schafleder.

Couleurte Schafleder.

Louis Wilkening,

Schuhmachermeister, Hummerstraße.

C. A. Fischer's

Nettigbonbons und Brust-Syrup,
beste Linderungsmittel gegen Husten und
Heiserkeit, empfiehlt

Fr. Kahler.

Zu verkaufen:

Eine größere Quantität sehr guten
durchröcherten Speck
billig. Wo? jagt die Druckerei d. Blts.

Beste große Catharinen-Pflaumen,
sehr schöne Antony- und Thüringer
Pflaumen sowie Böhmisches Pflaumen-
marmelade empfiehlt

H. Bodensieck

Zu verleihen:

1200 Thlr., 400 Thlr., 200 Thlr. und
100 Thlr.

Wedemeyer, Dr.
Obergerichtsanwalt.

Arbeiter, welche noch Arbeitslohn für die Zeit vom 8. September 1871 bis 4. Januar 1872 auf der Strecke Bennigsen—Hameln der Hannover—Altenbefeher Eisenbahn zu fordern haben, werden hierdurch aufgefordert, dasselbe bis zum 15. Febr. a. e. abzuholen, widrigenfalls es der Krankenkasse zufällt.

Winkler,
Bauunternehmer.

Masken

in großer Auswahl empfiehlt
G. D. Kohnhaus.

Abgelagerte Cigarren!

H. Bodensieck.

Arbeiter-Verein.

Heute, Sonntag, Abendunterhaltung auf Dreyers-Berggarten. Anfang 8 Uhr
D. B.

Weizenbier à Flasche 1½ Gr. in der Bierhalle bei
F. Sander, Fischportstraße.

M a s k e n

in großer Auswahl empfiehlt
G. Rocca.

Feinste Tafelbutter vom Gute Flegefen u. Schönhagen à 7 12 Gr. empfiehlt
F. W. Nese.

Sofort sind 400 Thlr. zu verleihen.
Carl Duderich.

Es ist ein Medaillon gefunden worden, dasselbe kann Großhoffstraße Nr. 23 zwei Treppen hoch wieder in Empfang genommen werden.

Neueste Erfindung.

Stahlfederhalter mit Dinte-füllung.
W. Reimer.

Brodhobel und Brodschneide-Maschinen empfiehlt

Herm. Specht.

Zu verpachten:

Mein im Wehle belegenes Ackerland.
Ww. Dreyer.

Gudetheil zu verkaufen.

Ein vor hiesigem Brückertthore auf dem Wejeranger in der Nähe des Fischerhauses belegener, 2 Morgen 34 Ruthen großer, Gudetheil soll unter der Hand billig verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich bei mir melden.

Sertärner, Notar.

Für eine Dame von Auswärts wird eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zu miethen gesucht. Näheres in der Buchdr. d. Bl.

Zu vermieten eine Wohnung.

Wendenstraße Nr. 2.

Eine Wohnung zu vermieten.

Invalidenstraße Nr. 6.

Eine tapezirte Wohnung nebst Stallung und Bodenraum steht auf den 1. April zu vermieten. Baustraße 64.

Zu vermieten:

Eine Wohnung Münsterkirchhof 6.

Eine Wohnung bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum auf den 1. April zu vermieten.

Neuemarktstraße 21.

Zu vermieten:

Eine kleine Wohnung auf den 1. März.
Fischportstraße 14.

Eine Wohnung für 1 oder 2 Herren zu vermieten
Neuemarktstraße 20.

Eine freundliche Wohnung mit Meubeln zu vermieten bei
G. Rocca.

Eine meublirte Wohnung zu vermieten
Osternstraße 36.

Die obere Etage meines Hauses steht auf Ostern an ruhige Leute zu vermieten.
Kieländer.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Freitag Gesangsverein.

Heute ist in der „Walhalla“ Tanzmusik.
Fr. Hölzje.

Heute Unterhaltungsmusik auf der Höhe bei

Wedemeyer.

Auf Befehl Sr. Excellenz des Herrn Ministers von Selchow sind der hiesigen Lachsbrütanstalt von der Kaiserlichen Fischzucht-Anstalt zu Hünningen (Elßaß) 50,000 angebrütete Lachseier geschenkt. Dieselben sind hier ziemlich gut angekommen u. zur weiteren Entwicklung in die Brütkasten gesetzt. Die 15000 im vorigen Jahre von Freiburg gesandten, befinden sich im Bassin und wachsen heran. Wir sahen einige 10—15 Centimeter lang, schade, daß nicht genügend Licht für das Bassin, was leicht durch einige Glasziegel zu machen wäre und rasch geschehen müßte, damit eben jetzt die Beschauer leichter erkennen können. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr ist der Fischinspector Schieber gewöhnlich dort beschäftigt und zeigt gern die Resultate seiner sorgsamten Aufmerksamkeit. Für den Freund der Natur ist es interessant, die Entwicklung der Fischchen zu beobachten. Der Weg nach Schlüderbrunnen macht eine Ausnahme von den Wegen vor dem Neuenthore, denn er ist gut; der Brunnen dort ist berühmt und Herr Fischer sorgt für seine Gäste, wir machen deshalb Spaziergänge darauf aufmerksam.

Am 1. Februar feierte unser Senior Grütter sein Wiegenfest, der Männergesangsverein brachte ihm Abends ein Ständchen, Herr Fehling brachte in wohlgefeilter Rede das Hoch auf den Gefeierten aus und harmonisch klang dasselbe durch die Nacht. Unser Senior dankte durch die mannichfachen Beweise der Liebe tiefbewegt und schloß mit einem Hoch auf die treue wahre Ueberzeugung.

Verein zur Beförderung von Handwerken unter den Juden in Hannover.

Die Gesuche um Unterstützung zur Erlernung eines Handwerks müssen statutenmäßig bis zum 1. März d. J. bei der unterzeichneten Direction eingereicht werden unter Vorlegung von Zeugnissen über tadellofen Lebenswandel, Bedürftigkeit, 14 jähriges Alter und Kenntniß des deutsch Lesens und Schreibens.

Hannover, den 1. Februar 1872.

Die Direction des obigen Vereins.

Die mit Ende des Jahres 1871 außer Geltung gekommenen Norddeutschen Freimarken v. können nur bis 15. Februar d. J. incl. bei den Deutschen Reichs-Postanstalten gegen neue Werthzeichen umgetauscht werden.— Vom 16. Februar an verlieren die früheren Freimarken v. ihren Werth.

Die Orts- wie auch die Landbriefträger sind mit Freimarken, Francoconverts und Formulare zu Postanweisungen versehen, um dieselben auf Verlangen abgeben zu können.

Zum Schulaufsichtsgesetz, II.

Wir wunderten uns darüber, daß auch im hiesigen Kirchenvorstand die Petition gegen das Gesetz über die staatliche Schulaufsicht Unterschriften gefunden. Wir hatten nämlich geglaubt, es wäre unter der städtischen Bevölkerung wenigstens die Einsicht allgemein verbreitet, daß das fragliche Gesetz ein nothwendiges Ausführungsgesetz zu den betreffenden §§ sowohl der preussischen als auch der früheren hannoverschen Verfassung sei, daß es ferner jetzt die höchste Zeit sei, die betreffenden Verfassungsparagraphen auszuführen, daß endlich die bisherige Herrschaft des geistlichen Standes über das Volksschulwesen durchaus unhaltbar ist — kurz daß das

Gesetz nicht bloß nothwendig, sondern auch auf die allgemeine Volkswohlfahrt gerichtet sei. Dies scheint allerdings zu unserm Erstaunen nicht einmal bei den Vertretern der Gemeinde und des Magistrats durchgängig der Fall zu sein, es dürfte daher geboten sein, einige Aufklärung über diese wichtige Angelegenheit zu verbreiten. Es kann nicht geleugnet werden, daß alle Jugendbildung in Deutschland, die höhere sowohl wie die niedere, ihren Ursprung und ihre erste Pflege hauptsächlich kirchlichen Organen verdankt. Der moderne Staat hat aber von Anfang seiner Entwicklung an ein Oberaufsichtsrecht über die Kirche, also auch über den Unterricht in Anspruch genommen. Da nun bei steigender Cultur nothwendig das Bedürfniß eintreten mußte, zunächst das höhere Schulwesen selbständig zu organisiren, so schuf der Staat eigene, von den Kirchenbehörden und deren Organen unabhängige Behörden in den Schulcollegien, die unmittelbar unter dem Ministerium standen. Es war bei der raschen Entwicklung alles geistigen Lebens, das sich ja aus der Schule stets neu erheben muß, der Zeitpunkt voranzusehn, wo auch das Volksschulwesen selbständiger entwickelt werden mußte und der Staat die Beaufsichtigung und Leitung desselben nicht mehr den kirchlichen Behörden und deren Organen gleichsam als eine Nebenbeschäftigung überlassen konnte, sondern allmählich selbständige Behörden schaffen mußte. Unter dieser richtigen Voransicht entstanden in der frühen Zeit von 1818 und den folgenden Jahren die betriff. §§ in den deutschen Verfassungen. Und damit sich wenigstens in Zukunft die Unbefangenen unter den jetzigen Kirchenvorstehern und solche, die es vielleicht noch werden wollen, nicht wieder aufheben lassen: die Geistlichkeit habe bisher noch irgend ein Recht an die Volksschule gehabt, was ihr jetzt genommen werden sollte, so mögen sie sich die folgenden Verfassungsparagraphen ein wenig näher ansehen. § 23 der preussischen Verfassung lautet:

„Alle öffentliche und Privat-Unterrichtsanstalten stehen unter der Aufsicht vom Staate ernannter Behörden.“ Diese preuß. Verfassung hat aber am 1. Octbr. 1867 Gesetzeskraft auch für unsere Provinz Hannover erlangt. Hiernach kann also der Staat d. h. die Regierung unter Mitwirkung der übrigen gesetzgebenden Factoren doch wohl solche Behörden ernennen, zu welchen er als oberster Leiter des Schulwesens das meiste Vertrauen hat. Bisher waren in unser Provinz die Consistorien vom Staate zu Schulaufsichtsbehörden ernannt und übten dieses Aufsichtsrecht vermittelt der Superintendenten als Zwischeninstanzen und der Pastoren als Localschul-Inspectoren aus. Doch ist ja nicht zu vergessen, daß schon bereits früher andere Organe geschaffen waren.

Da die Verfassung die Mitwirkung der Gemeinde garantirt, sind längst in vielen selbständigen Städten an die Stelle der Pastoren — Schuldirectoren und Inspectoren (also Nachmänner) und an die Stelle der Superintendenten die Magistrate resp. Schulcollegien getreten, in denen die Geistlichkeit wie billige Vertretung hat, liebend gern aber mehr Einfluß haben möchte, wie wir hier deutlich zu erfahren Gelegenheit genug hatten. Hierdurch sind von dem ganzen kirchlichen Apparat nur noch die Consistorien als Aufsichtsbehörden geblieben. Es ist deshalb unbegreiflich, daß Vertreter von Stadtgemeinden, ja daß ein Mitglied des Magistrats für ein vernünftliches Recht der Geistlichkeit auf die Volksschule eintreten, für ein Recht, das, wenn es vom Staate als solches anerkannt würde, ohne Zweifel sehr verhängnißvoll für die Magistrate werden würde, wie wir dies namentlich an dem augenblicklich todbenden Kampfe in den bairischen Städten sehen. Wo würden die Magistrate bleiben, wenn die bairische Regierung nicht jetzt auch ihr gutes Recht auf die Schulen geltend machte und die Magistrate gegen die Geistlichkeit unterstützte. Uns bleibt nur übrig anzunehmen, daß sich die hiesi.

gen weltlichen Unterzeichner die letzten Consequenzen ihres Schrittes nicht gehörig überlegt haben, während wir den geistlichen Unterzeichnern ein feines Verständnis für die vorliegende Frage durchaus nicht abstreiten. Es ist nur gut, daß unsere hannoverschen Abgeordneten die Stimmung der maßgebenden Bevölkerung zu gut kennen, um nicht zu verhindern, daß bedeutendes Gewicht auf die Petitionen gelegt würde. Doch zu der Verfassung zurückkehrend, so muß jedem unbefangenen Staatsbürger klar sein, daß das bekämpfte Gesetz ein durchaus notwendiges Ausführungs-gesetz der preuß. Verfassung ist, denn es sagt ausdrücklich, daß es dem Staate das verfassungsmäßige Recht wahren will, die Schulaufsicht auch anderen Behörden zu übertragen.

„Preussische Verfassung hin, preussische Verfassung her,“ hören wir die geistlichen Herren von der Petitionspartei in unserer Provinz rufen, „haben wir nicht genug gegen die Einführung derselben gewählt, haben wir, als uns das nichts half, nicht nachträglich unsere Beichtkinder, Confirmanten, auch eingezogene Refrakten u. wer sich uns sonst darböt vor der „seelenwürdigen“ Union gewarnt? Haben wir den Altpreußen nicht oft genug das heilige Abendmahl verweigert und manches andere gethan, woraus hervorgeht, daß wir keine Gemeinschaft auf Grund der altpreussischen Verfassung wollen?“

Gernach, Ihr ehrwürdigen Herren! Das früherg hannoversche Gesetz vom 5. Sept. 1848 sagt im § 29: Die oberste Aufsicht aber (soll) unter dem Ministerium von anzuordnenden Schulbehörden (notabene nicht Kirchenbehörden) geführt werden. Wenn es nun bislang in den Volksschulen bei der hergebrachten Praxis geblieben ist, daß die kirchlichen Behörden zugleich als Schulbehörden fungirten, so hatte das wesentlich seinen Grund darin, daß Kirche, Staat und pädagogische Wissenschaft sich in wesentlicher Uebereinstimmung befanden. Deshalb verlangten die

betriff. Verfassungsparagraphen ein bestimmtes Ausführungsgesetz nicht oder mit anderen Worten: der Staat benutzte aus mancherlei practischen Gründen die kirchlichen Organe für die Schulaufsicht.

Das ist durch die gewaltigen Zeitereignisse anders geworden. Auch das blödeste Auge muß in unseren Zuständen die Anwendung des Bibelwortes finden: „Das alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.“ Und damit kommen wir zu der Aufgabe, nachzuweisen, daß es die höchste Zeit ist, daß der Staat sein Recht auf die Schulbildung selbst übernimmt. Diesen Beweis wollen wir für die nächste Nummer aufsparen.

Extract

aus den Preisregistern in Hameln im
Monate Januar 1872.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant höherer Niedrigster Preis.			
	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.
Weizen, a 50 Pfd.	64	—	63	—
Roggen, „ „	48	—	48	—
Gerste, „ „	45	—	44	—
Hafer, „ „	34	—	32	—
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien				
Weske Gersten, a 50 Pfd. .	52	—	50	—
Linsen, „ „	—	—	—	—
Bohnen, „ „	45	—	44	—
Wicken, „ „	—	—	—	—
Samen-Samen, a Him.	—	—	—	—
Regen-Stroh, a St. 200 Pf.	37	6	28	—
Heu, a Centner	20	—	15	—
Kartoffeln, a 25 St.	25	—	25	—
Weißer Kehl, a Schock	—	—	—	—
Hühner, alte, a Stück	—	—	—	—
„ junge „ „	—	—	—	—
Eier, a Schock	31	4	27	4
Butter, a Pfd.	9	4	8	4
Fleisch, „ „	7	4	6	4

Hameln, den 1. Februar 1872.

Der Magistrat.
Schmidt.

**Sämmtliche hiesige Bäcker backen
nach den eingereichten überein-
stimmenden Preis- und Gewicht-
Verzeichnissen**

für die Zeit v. 28. Jan. b. 25. Febr. 1872.

Brodsorten.	Preis.		Gewicht.	
	fl.	sch.	Kilo	Grm.
Roggenbrod.				
1. Gewöhnliches . . .	5	—	2	250
dito	2	6	1	125
2. Mittel oder Loebrot	5	—	1	750
dito	2	6	—	875
Weizenbrod.				
1. Gewöhnliches . . .	2	6	—	625
dito	1	—	—	250
2. Semmel	—	6	—	60
3. Franzbrod	—	6	—	80

die im Leben ihn näher standen, wissen nicht genug seinen braven Sinn zu rühmen, bei uns wohnte er nicht lange und ist deshalb nicht so bekannt geworden als sein Werth es verdiente.

Bei Langensalza wurde er schwer verwundet.

Sanft ruhe seine Asche!

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 4. Februar.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornhohl.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.

Betsstunden: Herr Pastor Hornhohl.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

Necrolog.

Ernst Friedr. Glamor von dem Busche aus dem Hause Haddenhausen, Oberstlieutenant im vormal. hannoverschen Garderegimente, Mitglied des Gulden Ordens, des Kreuz August Ritterkreuzes, Inhaber der Medaille von Langensalza u. s. w. geboren zu Hannover, den 3. Sept. 1821, gest. 30. Jan. 1872.

Ein gerechter Mann, ein treuer Camerad, eine edel angelegte Natur ist seinem längeren Leiden erlegen. Seine Freunde und die

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 28. Januar. Johanne Marie Karoline, T. der Dorothee Dehnert.

„ — „ Anten Karl Wilhelm, S. des Fischereimeisters Abendhausen.

Gestorbene.

Den 28. Januar. Ehefrau Fried. Carl. Konr. Weg 47 J. 7 M. 19 J.

„ 30. „ Ehefr. Karol. Dorette Stille 41 J. 11 M. 18 J.

„ — „ Aug. Luise Hohen 74 J. 4 M.

„ — „ Oberstlt. a. D. Glamor v. d. Busche 50 J.

Den 1. Februar. Schlachtergesell Karl Wdt 70 J.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
27. Januar.	+0,50	334,55	SO.	Heiter.
28. „	+ 20	336,10	S.	Bedeckt. Nebel.
29. „	00	336,25	SO.	Bewölkt.
30. „	+ 10	337,00	SO.	Fast heiter.
31. „	+ 0,40	336,00	OSO.	Heiter.
1. Februar.	-10	336,50	SO.	Heiter.
2. „	-1,50	335,75	O.	Heiter.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. W. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl. 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Beile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg. Sonntag, den 11. Februar 1872. **6. Stück.**

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat Sameln, den 7. Februar 1872.

Im Forstorte Schweineberg sollen

Mittwoch, den 14. d. M.,

16 Stück Buchen Wagendeichseln,
474,20 Raummeter Buchen Brennholz in
90 Haufen

meißbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Nachmittags 1 Uhr
beim Forsthaufe Heisenküche einfinden.

Magistrat Sameln, den 7. Februar 1872.

Verkauf von Fichtenholz.

Freitag, den 16. d. M. sollen

5 Stück	45er	Fichten-Balken,
6 "	40 "	" "
3 "	35 "	" "
10 "	45 "	" Sparren,
11 "	40 "	" "
17 "	35 "	" "
23 "	30 "	" "
25 "	ganze	" Panebände,
25 "	halbe	" "
4 "	Fichten	" Heubäume,
186 "	"	" Leiterbäume,
$\frac{1}{4}$ Schock	Lattentümpel,	

meißbietend verkauft werden. Käufer wollen
sich Morgens 10 Uhr auf Dreyers
Berggarten einfinden.

Holzverkauf.

Nächsten Sonnabend, den 17. Febr.
sollen in der Redeker'schen Forst 40

Haufen Buchen Brennholz, 1 Haufen Ma-
zien Nutholz und 100 Nummern Tannen-
Leiterbäume, Latten, Baum- und Bohnen-
stangen meißbietend verkauft werden. Käu-
fer wollen sich Nachmittags 1 Uhr beim
Forsthaufe einfinden.

Montag, den 12. Februar d. J.,

sollen im Auftrage des Herrn Revierförstlers
Niemeyer zu Dersfen,
etwa 120,000 Stück Backsteine und
10,000 Stück Dachsteine
meißbietend verkauft werden, wozu sich Kauf-
liebhaber

Nachmittags 2 Uhr,
auf der von Windheim'schen Ziegelei vor
Gr. Hilligsfeld einfinden wollen.

Kölller, Gerichtsvogt.

Holzverkauf.

Nächsten

Montag, den 12. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

sollen, am Kobrser Schweineberge
(Hamel Kellergrund) eine große Quantität von
starlen Bohnenstangen,
Baumstangen,
Latten und Kellerbälzern
öffentlich meißbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich zur bestimmten Zeit
dasselbst einfinden.

Kobrsen.

Die Forstvertretung.

Im Auftrage der Frau Wittve Kunze
allhier soll der ihr zugehörige vor dem Oster-

thore belegene Garten, etwa 20 Nr haltend, im Ganzen oder getheilt, meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich

Donnerstag, den 15. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

in der Schenkwirtschaft „zur Erholung“ einfinden.

Köller, Gerichtsvoigt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. Februar,

Morgens 10 Uhr,

werden auf dem van Blothen'schen Gute zu Weibed verschiedene Hausgeräthe, vorunter

zwei sehr gute Sophas, zwei mahagoni Spiegelschränke, Tische, Bettstellen, Schränke, Stühle u. s. w.

Auch kommt ein sehr guter Kutschwagen, sowie zwei zweispännige Kutschgeschirre und ein vollständiges, gut erhaltenes Billard zum Verkauf.

Die Sachen können drei Tage vor dem Verkauf angesehen werden.

Am Dienstag, den 13. d. M.

2 Uhr Nachmittags,

sollen aus der Verlassenschaft der weil. Wittwe Pützer hieselbst,

allerhand Haus- und Küchengeräthe, darunter einen großen, fast neuen eichenen Kleiderschrank, 2 acht Tage gehende Uhren mit Kästen, 2 große kupferne Kessel, Betten zc. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich Baustraße N^o 29 einfinden.

Fröhlich, Gerichtsvoigt.

Im Auftrage der Erben des Herrn Dr. Raumann I. zu Hameln soll das

in der Emmernstraße alhier sub Nr. 7 belegene Wohnhaus nebst den dazu gehörigen Hintergebäuden, auch gleichzeitig das etwa 20 Nr. große Hundegrundstück unterm Wasberge

meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich

Freitag, den 1. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

in der Wohnung des Unterzeichneten, Bäckerstraße Nr. 12 einfinden.

Köller, Gerichtsvoigt.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt einer gesunden Tochter wurden hoch erfreut.

Hameln, den 8. Februar 1872.

Joh. Burg u. Frau.

Bermischte Anzeigen.

Auszu-leihen: auf sogleich 400 - \mathcal{F} Court., und auf den 1. Mai 1000 - \mathcal{F} .

Anzu-leihen: auf den 1. April 4000 - \mathcal{F} gegen tadellose Hypothek.

Etwa 60 bis 70 Centner regenfrei gewonnenes Vorheu sind zu verkaufen.

Auf dem Reiklampe, am Fußwege nach Wedemeyer's Höhe, ist etwa 1 Morg. Gartenland bester Qualität, ruhenweise zu verpachten.

Weibezahn, Justizrath.

Wiese zu verkaufen.

Ein auf dem Weser-Anger neben dem Hirtenhause belegener, 3 Morgen 34 [1/2] R. großer Hudetheil (Wiese) soll unter der Hand billig verkauft werden.

Sertürner, Notar.

Apfelbäume!

1000 Stück schöne grade gezogene Apfelbäume, von den edelsten Sorten, 2 bis 4 Centimeter dick und 2 $\frac{1}{4}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ Met. hoch, gebe à Stück mit 5 bis 10 Sgr. ab. Bei Abnahme von 100 Stück billiger.

Fischbeck, den 10. Februar 1872.

W. G. S. Weibezahn.

Delicate Harzläse!

Ed. Pralle.

Credit-Verein zu Hameln.

Eingetragene Genossenschaft.

Abichluß pro Januar 1872.

Einnahme: 19,308 ₰ 27 1/2 —

Ausgabe: 16,418 „ 5 „ 11 „

Vorschüsse incl. Prolongationen 14,926 ₰.

Der Vorstand.

H. F. Meyer. F. W. Nieländer. Stifter.

Alleiniges Depot

für Hameln und Umgegend!

Gebr. Leder's bals. Erdnußölseife à Pack
3 und 10 Sgr.

Dr. Beringuier's Kräuterwurzel: Del zur
Stärkung und Weibung des Haarwuchses à
Fl 7 1/2 Sgr.

Prof. Dr. Abers Rhein. Brustcaramellen
à 5 Sgr.

Dr. Beringuier's aromatischer Kronengeist
(Quintessenz d'Eau de Cologne,) à 12 1/2
und 7 1/2 Sgr.
bei August K a h.

Neumaugen, Kräuter-Heringe
und ausgezeichnete Cappern
billigt bei

L. Kühne.

Mein Lager in Haushaltungs-
Gegenständen, sowie sämtliche
Eisen-Arztwaaren erlaube mir
hiermit in empfehlende Erinnerung zu
bringen.

Herrn. Specht.

Confirmanden-, Gesellschafts-, Ball-
und Frühjahrs-Anzüge etc. werden ele-
gant, solide, dabei preiswürdig geliefert,
und Aufträge im Hôtel des Herrn W.
Brand am Montag und Dienstag von
Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr ent-
gegen genommen.

S. Blumenthal,
Garderobefabrikant
aus Springe.

Mein Hudtheil steht zu verpachten oder
zu verkaufen. F. W. Posthoff.

Neu!

Strachino di Milano,

der feinste Italienische Käse bei

L. Kühne.

Sonntag, den 18. Febr. d. J.

Großer

Arbeiter-Maskenball

auf Dreyers Berggarten.

Billetts zu 5 Sgr. à Person sind durch
den Musiker Hrn. Veinung, Kupferstich-
destraße, zu haben; ohne Maske hat Nie-
mand Zutritt.

Adolf Feimke.

Vou ject an stets

Hannoversches Brod

6 Pfd. 7 Sgr.

offerirt in ausgezeichneter Waare
die Brod-Niederlage von
L. Kühne.

Prima

Schweizer-Käse

empfehl
J. Schrend.

Jungen Mädchen,

welche Lust haben, das Weibnähen zu
erlernen, ertheilt gründlichen Unterricht

Johanne Weibom,
Baustraße Nr. 9.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß
am heutigen Tage unsere

Bierstube

wieder eröffnet ist.

Hameln, den 10. Februar 1872.

Meyer & Lindner.

Ich suche auf Ostein einen zuverlässigen
gewandten Hausknecht, gegen guten Lohn.
W. Büttmann.

Das unterzeichnete Comite beabsichtigt am
Sonntag, den 23. Februar,
zum Besten des Krankenhauses,
auf dem Rathhause eine

Maskerade

zu veranstalten.

Der gute Zweck läßt eine reiche Betheiligung erwarten.

Anfang 7 Uhr Abends,

Demaskirung 11 Uhr, nach gegebenem Zeichen.

Herrn müssen wenigstens in Domino u. Maske erscheinen.

Der Rathshdiener Wrend wird dieser Tage ein Circular der Einwohnerschaft zu Unterschriften vorlegen.

Gleichfalls sind Karten à 10 Gr. bei dem unterzeichneten Comite zu haben. Cassenpreis 12 Gr.

Die Wirthschaft ist Herrn Brandt übertragen.

Vofe. Stiffer. König. Brünig. Guett. Nädiger.

Feinst. Schweizer- u. Rahmkäse,
gut durchgebr. Harzkäse empfiehlt

H. Bodensieck.

C. A. Fischer's

Nettigbonbons und Brust-Syrup,
beste Vindermittel gegen Husten und
Heiserkeit, empfiehlt

Fr. Kahler.

Neueste Erfindung.

Stahlfederhalter mit Dintefüllung.

W. Reimer.

Treppen-Stühle empfiehlt

Herm. Specht.

Heute Sonntag, den 11. und Montag,
den 12. d. M.

**Tanzvergnügen
in Mohren,**

wozu freundlichst einladet

H. Lübke.

Sehr schöner, dicker, durchkräncherter

S p e c k

sehr billig bei

H. Bodensieck.

Zu verleihen:

1200 Thlr., 400 Thlr., 200 Thlr. und
100 Thlr.

**Wedemeyer, Dr.
Obergerichtsamwalt.**

**Brodhobel- u. Brodschneide-
Maschinen empfiehlt
Herm. Specht.**

Weizenbier à Flasche 1½ Gr.
in der Bierhalle bei
F. Sander, Fischportenstr. 4.

Auf Ostern steht Eumernstraße N. 2
eine freundliche Wohnung zu vermieten,
erste Etage. Näheres
Baustraße 64.

Verschiedene Wohnungen auf Ostern zu
vermieten. Mehrere Dienstboten werden
gesucht. Näheres in der Trinkhalle

Eine tapezirte Wohnung nebst Stallung
und Bodenraum steht auf den 1. April
zu vermieten. Baustraße 64.

Zu vermieten eine Wohnung.
Weidenstraße Nr. 2.

Zu vermieten:
Eine kleine Wohnung auf den 1. März.
Fischportenstr. 14.

Eine Wohnung für 1 oder 2 Herren zu
vermieten
Neumarktsstraße 20.

Eine freundliche Wohnung mit Meubeln
zu vermieten bei
G. Rocca.

Zu vermieten.
Auf Ostern eine Wohnung am Pferde-
markte, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kam-
mern nebst Zubehör.
Nachricht bei
W. Lampe.

Gesucht auf Ostern ein gutes Mädchen
für Küche und häusliche Arbeit.
Ed. Prolle.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Freitag Gesangverein.

Heute ist in der „Walhalla“ Tanz-
musik. —
Fr. Hölzje.

Heute große Tanzmusik im Saale
auf
Treyers Verggarden.

In Gemäßheit der § 6 der Statuten
wird eine General-Versammlung auf
Donnerstag, den 29. Februar d. J.,
Abends 6 Uhr,

auf hiesigem Rathhause angesetzt, in wel-
cher über die Thätigkeit des Vereins im
Jahre 1871 Bericht erstattet, sowie die
Rechnung vom Jahre 1871 zur Abnahme
vorgelegt werden wird und sodann über
folgende Anträge zu berathen und zu be-
schließen ist:

1) Aus dem Vermögen des Vereins wird
eine von der General-Versammlung
festzusetzende Summe dem hiesigen
Zweig-Verein der Kaiser-Wilhelm-
Stiftung überwiesen.

2) der § 2 der Statuten wird geändert
und lautet künftig folgendermaßen:

Durch Zahlung eines Beitrages von
jährlich mindestens 15 Gr. wird jeder
Einwohner der Stadt und Umgegend Mit-
glied des Vereins.

Die eine Hälfte der Jahresbeiträge fließt
dem Zweigverein der Kaiser-Wilhelm-
Stiftung zur statutenmäßigen Verwendung
zu; hinsichtlich der anderen Hälfte bleiben
die Bestimmungen in § 9 der Statuten
in Kraft.

Für die Verwendung von Geldgeschenken
ist der Wille des Gebers entscheidend; sind
dieselben ohne besondere Zweckbestimmung
gemacht, so kommen sie dem Provinzial-
fonds zu Gute.

Hameln, den 10. Februar 1872.

Der Verein zur Pflege im Felde ver-
wundeter und erkrankter Krieger.

Marheineke.

Aufruf.

Als 1870 die Kriegserklärung Frankreichs
unser Vaterland bedrohte und unsre bra-
ven Truppen hinausjagen, den Feind ab-
zuwehren und zu züchtigen, gelobten wir
im stillen Herzen den tapfern Kriegern
durch Liebe und Dankbarkeit ihre blutige

Arbeit zu vergelten. Aber nicht Alle hat die Heimath wieder festlich empfangen können. Viele von ihnen, darunter auch mehrere aus unsrer engeren Heimath haben ihren Schwur für das Vaterland mit dem Tode besiegelt und schlummern in ferner, fremder Erde. Es gilt, auch ihnen ein ehrendes Denkmal zu errichten. Längst schon haben die anderen Schwesterstädte, sogar kleinere, sich dieser heiligen Pflicht entledigt. Darum laßt auch uns nicht länger warten.

Wir fordern deshalb zu reichlichen Gaben auf, damit eine würdige Zierde der Vaterstadt entstehe und hat das unterzeichnete Comité bis auf Weiteres die Sache in die Hand genommen.

Die Unterzeichneten so wie die Redactionen der hiesigen Blätter werden die Gaben in Empfang nehmen, außerdem soll durch Circular sich an der Sache zu theiligen Gelegenheit gegeben werden.

Hameln, den 9. Februar 1871.

Das Comité für die Errichtung eines Krieger-Denkmals für 1870/71.

Aug. Schläger. Kern. Schmidt.
A. Regel. A. Huett. G. Garbe.
A. Zertürner. H. Eckert. A. Gropengießer.
Jean Meyer. Chr. Rüdiger.

Reservisten:

Vehrens. Th. Niemeyer. Fr. Becker.
Fr. Brecke. Vertram. H. Pieper.
H. Spreine. Fr. Meyer.

Bei der Redaction der Hamelnischen Anzeigen gingen ein: Aus einer Sammlung auf der Höhe 5 \mathcal{F} . Hrn. Aug. Schläger 20 \mathcal{F} .

Die Kindergärten.

Die seit etwa 20 Jahren bestehenden Kindergärten sind ein Erzeugniß germanischer Kultur; sie haben sich jedoch von Deutschland aus über viele Länder Europas, sogar bis nach Amerika verbreitet. Sie sind Anstalten zur Bildung 3 bis 6

jähriger Knaben und Mädchen. An ihrer Spitze steht eine Kindergärtnerin, d. h. eine gebildete, mit Frösel'schen Ideen genau vertraute Erzieherin, welche in einem geräumigen, mit einem Garten oder Spielplatz verbundenen Locale 20 bis 40 Kinder des genannten Alters täglich 4 bis 5 Stunden lang um sich schaart und auf ungewundene, jedoch planmäßige Weise alle Körper-, Sinnes- und Geisteskräfte der Kinder durch kindliche Spiele, durch Gesang, Erzählungen und Gespräche harmonisch auszubilden, ihnen Sprachgewandtheit zu verleihen und ihrem regen Thätigkeitstriebe die zweckmäßigen Beschäftigungen zu bieten sucht.

Diese Kindergärten wollen die natürliche Heiterkeit des Kindes erhalten und fördern; sie wollen nicht durch schulmäßiges Lernen, sondern durch Spiel und spielende Arbeiten den Geist allseitig bilden; sie sind also keineswegs das, was man seither mit dem Namen „Kleinkinderschule“ bezeichnete.

Sie wollen die kleinen Kinder, welche sonst nicht selten unbeaufsichtigt auf der Straße sich umhertreiben, wohl durch die geübte Aufsicht vor Schaden bewahren; dennoch sind sie keine eigentlichen Kinderbewahranstalten, weil sie nicht die Kinder den ganzen Tag behalten und ihnen also auch keine Speisen verabreichen und keine Ruhebetten zum Schlafen darbieten wie die Bewahranstalten, sondern sie Vormittags und Nachmittags nur je zwei Stunden lang geistvoll und kindlich beschäftigen. Dadurch bieten sie zugleich den Vortheil dar, daß sie der Mutter ihren schweren Beruf etwas erleichtern. Zwar können die Kindergärten die ächte Mutter nicht ersetzen, wohl aber sie unterstützen, und sie bewirken, daß, wenn die Mutter neue Kräfte gesammelt hat und das Kind sich wieder zurück nach dem Elternhause sehnt, beide, Kind und Mutter, nach zweistündiger Trennung sich mit neuer Liebe umfassen.

Außerdem steht es als pädagogische Thatsache fest, daß diejenigen Kinder, welche den Kindergarten besucht haben, besser vorbereitet und geistig früher in die Schule

eintreten, als andere Kinder; erstere besuchen die Schule auch lieber und befinden sich wohlher darin, weil sie größere Schulreise besitzen und im Kindergarten bereits zu Gemeinfinn und verschiedenen gesellschaftlichen Tugenden wie Säugbarkeit, Verträglichkeit u. erzogen worden.

So erfüllen denn die Kindergärten eine richtige Mission auf dem Gebiete der Erziehung; sie legen den Grund zu einer planmäßigen, allseitigen Entwicklung des jungen Menschen, sodaß die in ihm liegenden göttlichen Keime sich zu schönen Blüten entfalten können.

Dankfagungen.

Am letzten Sonntage sind mir aus dem Klingbeutel der Marktkirche 10 Gr. für die Volksbibliothek übergeben. Zudem ist für diese Gabe im Namen des Comités herzlich danke, spreche ich zugleich die Hoffnung aus, daß unser bildendes Institut auch ferner der Gunst und Unterstützung bemittelter Gemeindeglieder sich erfreuen möge.

Da auf meine Aufforderung vom 14. Januar doch noch nicht alle, in den vergangenen Jahren ausgeliehenen, Bücher zurückgeliefert sind, so sehe ich mich zu der Bemerkung veranlaßt, daß, wenn dieselben nicht an den 2 nächsten Bibliothekstagen abgeliefert werden, sie öffentlich durch Bekanntmachung in diesem Blatte müssen zurückgefordert werden.

Stückel.

Herr Posthalter Mählstedt hat die Güte gehabt dem Armenhause 2 Morgen Land unentgeltlich pflügen zu lassen, wofür im Namen der Armen dankt.

Die Armenhaus-Commission.

In der Versammlung am 5. Februar fanden sich in dem Oesperbecken für Btw. M. 10 Sgr. und für die R. R. 5 Sgr.; in dem am 8. Februar 1 Uhr. für die Mission und 1 Uhr. für Arme.

Mit herzlichem Danke Hornkohl.

Armenhaus-Commission

Sameln, den 16. December 1871.

(Fortsetzung.)

Hf. Meyerhof 1 Tbl. Antsdrich. Kirchhoff 15 Gr. Maj. Wuttmann 15 Gr. F. Lebnzting 10 Gr. L.-S.-C. Wedekind 1 Tbl. D. D. Renke 15 Gr. J.-R. Weibezahn 1 Tbl. R. N. 10 Gr. Dr. Doffa 20 Gr. Dr. Regel 1 Tbl. Oberförst. Misting 15 Gr. Fr. Hoppe 10 Gr. Hr. F. Hafe 10 Gr. B. Hafe 15 Gr. Haebutt 5 Gr. Ph. Koch 10 Gr. Dr. Friedrich 1 Tbl. F. Manegold 10 Gr. Fr. v. Neding 1 Tbl. Dr. Böhm 15 Gr. Scheidemann 10 Gr. F. Rant 1/2 Hnt. Wurzel, 1 Moge Zwiebeln, 1/2 Schf. w. Kohl. E. Lemke 1 Schf. w. Kohl. A. C. Kaye 1 Moge Linen. Ww. A. Lachmann 10 Gr. R. N. 15 Gr. Fabrik. Wütmann 9 1/2 Elle Wollzeug. A. Frank 1 Tbl. A. Tappeheimer 7 1/2 Gr. Weigt 10 Gr. Pastor Grütter 1 Tbl. D. Schimpf 7 1/2 Gr. F. Rapp 10 Gr. Münze 3 Gr. D. Degener 10 Gr. Habbe 10 Gr. Bürger 5 Gr. Nieländer 5 Gr. Priesmeier 5 Gr. Fortmüller 5 Gr. Gr. 5 Gr. L. Garbe 20 Gr.

(Fortsetzung folgt.)

Der Ablauf unseres zweiten Rechnungsjahres mahnt uns an die Verpflichtung von der Verwendung der uns anvertrauten Gaben Rechenschaft zu geben. Wir schicken Dank und Bitte voran, den herzlichsten, innigsten Dank für jede Güte, die uns Handreichung that von ihrer Habe, für jedes Vertrauen, welches uns die Vertheilung überließ. Durch die monatlichen Geldbeiträge, durch wöchentliche Darreichung von einer Anzahl Brod der Herren Priesmeier, Oltendorff, Bluhm u. Lemke (Neue Marktstraße), durch Geschenke alter Kleidungsstücke, Betten, Decken u. ist uns Gelegenheit gegeben, an manches Krankenbett und in die Hütte der Armuth helfend und lindernd treten zu dürfen. Die wirksamste Hilfe aber bleiben die Krankenportionen, und wir können die Güte derjen-

gen Hausfrauen nicht genug anerkennen, die auch, trotz der gegenwärtigen Ehreung, in unermüdlicher Treue ihre kranken Mitbrüder damit erquickten, in vielen Fällen dadurch zur Genesung beizutragen, und die Bemühungen der Herren Aerzte, auf deren Ansuchen wir die Portionen anweisen, wesentlich unterstützten. Wir wissen, daß die Mühe groß ist und nicht geringe Sorgfalt erfordert; könnten aber die gütigen Damen mit uns an die Krankenkammer treten, so würden sie zu ihrer Freude erfahren, daß der Erfolg doch nach einem höheren Grade gerechnet werden darf. Wir bitten inständigst, auch in dieser Wohlthätigkeit nicht ermüden zu wollen, wie wir überall von Herzen dankbar jede Art der Unterstützung empfangen werden, in der Hoffnung, sie gewissenhaft zu verwalten.

Im Jahre 1870 wurde von dem Frauenverein für Armen- und Krankenpflege vorausgabt:

An baaren Unterstützungen	27 $\text{R} 27\frac{1}{2}$ R
An 421 R Fleischportionen	63 $\text{R} 4$ R
Für Reis dazu	7 R
Für Milch für kranke Kinder	8 $\text{R} 11\frac{1}{2}$ R
Für Bouillon für Genesende	6 $\text{R} 27$ R

113 R

Die Einnahme betrug 113 $\text{R} 7$ R

Im Jahre 1871 wurde vorausgabt:

An baaren Unterstützungen	21 $\text{R} 10$ R
An 355 R Fleischportionen	53 $\text{R} 7\frac{1}{2}$ R
Für Reis	5 $\text{R} 15$ R
Für Milch für kranke Kinder	13 $\text{R} 27\frac{1}{4}$ R
Für Bouillon für Genesende	1 $\text{R} 28$ R

95 $\text{R} 27\frac{1}{4}$ R

Die Einnahme betrug 101 $\text{R} 25\frac{1}{2}$ R

Im Namen der übrigen Damen des Vereins

E. Holzgermann.

Zum Schulaufsichtsgesetz, III.

So lange Staat, Kirche und Wissenschaft sich in wesentlicher Uebereinstimmung befinden, hatte, wie schon in vor-

ger Nummer ausgeführt, der Staat kein Interesse, den kirchlichen Organen die Schulleitung zu nehmen. War die Schule doch gut aufgehoben. Aber jetzt hat sich die Kirche ganz anders gestellt. Seit drei bis vier Decennien ist in der katholischen sowohl wie in der protestantischen Kirche ein Häuflein aufgetreten, das schnell an Einfluss gewachsen und sich schon gegen Ende der fünfziger Jahre der Kirchen-, und hier und da auch der Staatsregierung bemächtigt hatte. Diese „Bekehrten“ begannen nun alles umzukehren: den gesunden Menschenverstand wie die Wissenschaft. Wir hörten einen Knak feierlich erklären: die Sonne drehe sich und die Erde stehe still, während wir schon vorher erlebt hatten, daß in Mellenburg einer der strenggläubigsten, frömmsten Professoren ohne Urtheil und Recht (Banngarten) von dem „hohen Priester“ Kliefoth abgesetzt wurde, weil er weder sein Gewissen knechten lassen noch anderer Gewissen knechten wollte. Von Rom aus wurden der Syllabus und die Encyclika in die Welt geschleudert, welche alle Errungenschaften der modernen Wissenschaft, alle Früchte der Industrie, alles selbständige Denken als Teufelswerk verfluchten. Einsichtige und tiefer blickende Männer warnten und mahnten. Aber das Volk — lachte ob solchen Ansinns. Man turnte, schoß nach der Scheibe, sang Quartette, ließ Deutschland hochleben und — die Schwarzen gemüthlich weiter wirthschaften. Hier in Hannover hatte man schon einen kühneren Schritt zu thun gewagt. Wer erinnert sich nicht des Katechismusscandals und wer kennt nicht die famosse Lehre von Beichte und Sündenvergebung in dem „neuen Katechismus“. Wie herrlich mußte die Generation, die nach diesem Katechismus erzogen war, zu gebrauchen sein! Aber man hatte sich doch verrechnet. Man hatte freilich in den jüngeren Pastoren ein schlagfertiges Heer bereit und für einen gefügigen Lehrerstand hatten die Seminarier gesorgt. Aber es

Beilage

zum 6. Stücke der Samelnschen Anzeigen.

gab noch einige ältere „strammere“ Nationalisten unter Pastoren und Lehrern; Baur Schmidt trat auf; in Hannover war große Prügelei und man zog den Katechismus zurück. Man wußte recht gut, daß, wenn alles den gewöhnlichen Gang ginge, man den Zweck der Befehrung im Großen in wenigen Jahren doch erreichte. In der Verurteilung der Vorhube wurde dem aufgeregten Volke ein Brocken hingeworfen und gleich darauf trat wirklich die heabsichtigte Windstille ein. In dieser Zeit, w denkende deutsche Männer trübe in die Zukunft schauten, wo die Reaction auch auf politischem Gebiete den endlichen Sieg in Deutschland davon zu tragen schien — griff unser Herrgott mit mächtiger Hand in das rollende Rad der deutschen Geschichte. Nach dem Vorbpiel (1864) wurde 1866 der erste Akt des gewaltigen Dramas abgepielt, dessen würdigen Abschluß wir im vorigen Jahre erlebt haben. Die politischen Gegenätze sind wie mit einem Zauberfchlage (bis auf diejenigen, die grundfänglich gegen alles bestehende opponiren) in der nationalen Idee versöhnt. Die Regierungen mit Einschluß der deutschen Fürsten kommen diesen Zuge der Versöhnung und Einigung aufrichtig entgegen und die Vertreter der christlichen Kirchen von Amtswegen? Die geistlichen Behörden, Oberhirten und Hirten der katholischen und evangelischen Kirche? Nicht wahr; auch diese schließen sich dem allgemeinen Zuge der Versöhnung an? Sie thun alles, um die Kluft zwischen sich und dem Volke oder dem Staate auszugleichen? Sie sind ja doch um des Volkes willen da und sollen den Frieden bringen! Hat doch unser Heiland „Frieden auf Erden“ stiften wollen, hat doch sein größter Nachfolger, der Apostel Paulus gesagt: „Nicht daß wir Herren sein über euren Glauben, sondern Gehälfen eurer Freude“ (2. Cor. 2, 24.), hat doch der Felsen-

mann Petrus, auf dessen Autorität man sich drüben in Rom so gern beruft, den Priestern befohlen: „Nicht als die über das Volk herrschend, sondern werdet Vorbilder der Herde“ (1. Pet. 5, 3.) Nicht wahr, die Geistlichen und Kirchenbehörden drücken jetzt dem neuerwachten deutschen Nationalgeist den Stempel christlicher Weisheit auf, in dem sie ihrer Bestimmung gemäß versöhnend auf die noch vorhandenen Gegenätze wirken; sie werden wieder Zührer und Pflieger der fortschreitenden Bildung und Cultur und haben dadurch wie früher gewissermaßen ein moralisches Recht auf die Schule? Weit gefehlt! Wir brauchen nur einen oberflächlichen Blick in die Geschichte der letzten Zeit zu werfen und uns wird klar werden, warum es die höchste Zeit ist, daß der Staat den hochwürdigen Behörden u. ehrwürdigen Priestern und Pastoren die künftige Generation nicht mehr willenlos überläßt, denn das alte Wort steht fest: „Wer die Schule hat, der hat die Zukunft.“ Soll die Zukunft Deutschlands aber nach außen das Gepräge fester Einheit, nach innen das der Gewissens- und Geistesfreiheit und was eng damit zusammenhängt, des ungehinderten Fortschritts der Bildung zur Wahrheit tragen — dann muß der Staat in Verbindung mit der bürgerlichen Gemeinde das Volksschulwesen energisch in die Hand nehmen. Oder thun wir der Kirche, wie sie nun augenblicklich ist, Unrecht, wenn wir ihre streitsüchtige, rückfchrittliche, herrschsüchtige Pläne unterschieben? Erinnern wir uns zur Verantwortung dieser Frage doch nur an die Vorgänge der letzten Jahre.

Die katholische Kirche hat unter dem Einflusse der Jesuiten einen außerordentlich schwachen Mann für unfehlbar, d. h. für einen Welt erklärt. Freilich haben die meisten deutschen Bischöfe, wie sie sagten „um ihres Gewissenswillen“ diesem Dogma die Zu-

stimmung versagt. Aber „Rom spricht und der Erdkreis gehorcht.“ Dasselbe Gewissen gebot ihnen einige Wochen später, sich dem ungeheuerlichen Dogma zu unterwerfen und seitdem werden die überzeugungstreuen katholischen Lehrer verfolgt, excommunicirt und, wo der Staat nicht energisch auftritt, abgesetzt; ebenso die wenigen mutigen Priester und Universitätsprofessoren. Und einer solchen Macht, die sich willenlos von den Jesuiten in römischen Vatican gängeln läßt; für welche Staatsgesetze einfach null und nichtig sind, wenn von Rom aus andere Befehle ergehen, soll der Staat die Kinder, die zukünftige deutsche Nation in die Hände liefern, daß sie sich geistige Werkzeuge ziehe? Nimmer mehr! Die Freiheit von den romanischen Völkern, die wir endlich nach jahrhundert langen geistigen und blutigen Kämpfen erkämpft haben, wollen wir nicht so schände verrathen. Oder meinen die Herren Petenten vielleicht, daß der Staat immerhin der katholischen Kirche die Schulaufsicht nehmen könne, sie aber den Consistorien und Geistlichen der evangelischen Kirchen überlassen müsse? So ungerath können die Herren doch gewiß nicht denken. Der Staat ist glücklicherweise weder katholisch, noch protestantisch, weder freisinnig noch orthodox, sondern confessionlos und behandelt die verschiedenen Religionsgesellschaften mit Recht gleichmäßig. Außerdem haben die großen und kleinen Kirchenlichter, welche die evangelische Kirche jetzt erleuchten und in ihr das große Wort führen, in ihren hierarchischen Besitzungen den katholischen Collegen nichts nachgegeben. Wir erlauben uns nur die eclatantesten der in der letzten Zeit passirten Fälle anzuführen.

Pfarrer Schröder in Freinachdorf (Rassau) will auf Befehl des Consistoriums nicht eine andere Taufformel gebrauchen, als die er in seiner langjährigen Amtswirksamkeit immer gebraucht hat. Er wird suspendirt; die Gemeinde steht treu zu ihm und viele Geistliche Rassaus erklären sich für ihn. Was geht das Consistorium der

Friede einer Gemeinde, die gewissenhafte Ueberzeugung eines Predigers an? Schröder wird abgesetzt! Die Pastoren König und Lauterbach in Reichenbach (Schlesien) sollten ein neues, den schlesischen Gemeinden vom Consistorium zu Breslau aufgezwungenes Gesangbuch gebrauchen. Thaten sie es, so kam die Gemeinde nicht zum Gottesdienst. Um nicht alles kirchliche Leben zu untergraben, ließen sie Gesänge aus dem zu Recht bestehenden älteren Gesangbuche singen und der Friede der Gemeinde war hergestellt, da dieselbe Sonntags fast vollzählich zum Gottesdienst erschien; aber was kümmert das Consistorium der Friede zwischen Geistlichen und Gemeinden; der ist ihm gleichgültig. Es hielt Gericht über die widerspenstigen Pastoren und setzt sie ab. Dr. Hanne wurde in Colberg einstimmig zum Prediger gewählt. Ein Consistorialrath in Stettin, der Hannes Freisinnigkeit kannte, erklärte: „wenn auch nur ein altes Weib protestiere,“ so solle Hanne nicht bestätigt werden. Nun wurden aber sogar 6 Familienväter aus dem Proletariat aufgetrieben, welche den gewählten Prediger für einen Irrlehrer erklärten. Aus der Probepredigt ließ sich nun trotz alles Suchens keine Kegererei herausfinden. Hingegen glaubte man in einem von ihm herausgegebenen Buche: Der ideale und historische Christus, eine solche zu finden. Hanne wurde nicht bestätigt. Magistrat und Gemeinde beschwerten sich beim Oberkirchenrath — half nichts. Was geht die geistlichen Behörden der Umstand an, daß die Gemeinde einen Prediger ihrer Wahl habe, was kümmert sie religiöse Ueberzeugung. Hier heißt es: glauben, was die Oberbehörden wollen. Hanne wurde nicht bestätigt. Und einer solchen unduldsamen, lieblosen, streit- und herrschsüchtigen Gesellschaft, welche sich mit Hintansetzung der Gemeinden allein die Kirche zu nennen beliebt, — soll die Nation ihre Kinder ausliefern, damit der religiöse Hader von Geschlecht zu Geschlecht fortgeerbt werde? Nimmer mehr!

Wir sehen hieraus deutlich, daß der Staat, welcher die einzelnen Bürger und die Corporationen in ihren Rechten zu schützen die Aufgabe hat, verpflichtet ist, sowohl dem Lehrerstande wie den Gemeinden gegenüber, die Schule unter seiner Aufsicht und Verantwortlichkeit verwalten zu lassen.

Noch schärfer tritt die Nothwendigkeit des neuen Schulaufsichtsgesetzes ins Licht, wenn wir das Unrecht bedenken, welches den Juden, den Freigemeindlern, Wiedertäufern und andern Sektens geschicht, welche, falls sie sich keine Privatschulen gründen (in welchem Falle sie dann außerdem die Schullasten der andern Confession mit tragen müssen) der unbedingten Herrschaft anderer Religionsgesellschaften ausgeliefert sind.

Gewiß, es ist die höchste Zeit, daß unser klüftiges Geschlecht durch Staatsgesetze wenigstens erlöst werde von den finstern Mächten des Mittelalters, welche heißen: Priesterherrschaft, Gewissens- und Glaubenszwang, fanatischer Religionshaß und jesuitische Heuchelei.

Aber nicht bloß der Staat und die bürgerliche Gesellschaft ist in den schärfsten Gegensatz zu der Kirche gerathen, sondern längst die pädagogische Wissenschaft. Das kam hier in diesem Blatte leider nicht näher erörtert werden; nur soviel sei gesagt, daß die hervorragendsten Pädagogen auf dem Gebiete der Volksschule seit Jahren den Ruf ertönen lassen: Trennung der Volksschule von der Beaufsichtigung kirchlicher Behörden und der Geistlichen; daß ferner alle größeren Lehrerversammlungen Deutschlands dahingehende Resolutionen gefaßt haben und wenn nicht vielen Lehrern die Furcht vor dem Herrn Pastor, Superintendenten oder gar dem Consistorium den Mund verstopfte, so würde man den Ruf noch viel lauter vernehmen. Und die Sachleute haben doch gewiß auch ein Urtheil.

Wir geben schließlich unsern Lesern zu

bedenken, daß die Verfassung den kirchlichen Organen ausdrücklich ihren Einfluß auf den Religionsunterricht wahr, die Geistlichen also ihren Einfluß in dieser Beziehung behalten sollen.

Was für ein Interesse haben dieselben nun daran, auch die anderen Unterrichtsgegenstände, die Disciplinargewalt über die Lehrer, die Dotationen etc. — kurz die ganze Schule in ihre Gewalt zu bekommen? Antwort: Herrschen ist süß. Weiter: Die Geistlichen auf dem Lande werden nach den Mähler'schen Motiven zu dem Greis-entwürfe auch fernerhin als Staatsbeamte mit der Schulaufsicht betraut werden, wofern sie sich dazu eignen. Wozu also der ganze Lärm? Antwort: Wenn die orthodoxe Parthei die Schule ganz unabhängig vom Staate in der Gewalt hätte, dann würde sie sich bald entpuppen und uns zeigen, was sie unter Volksbildung versteht. Aber Gott sei Dank kennt man die Absicht zu gut, nur nicht verstimmt zu werden.

Ein möchten wir unsern Lesern angesichts dieser neuesten orthodoxen Agitation noch zurufen: Wachtet auf! Faßt wieder Interesse zu den Dingen, welche Kirche u. Schule betreffen. Laßt Euch die Schlinge geistlicher Knechtschaft nicht unversehens überwerfen. Der entscheidende Kampf auf kirchlichem Gebiete steht vor der Thür. Man rüstet sich in ganz Deutschland stark auf beiden Seiten. Die freisinnigen kirchlichen Elemente schaaren sich zu Protestantenvereinen zusammen, um den Katholiken die Hand zu reichen und geschlossen den Ultramontanen in der protestantischen und katholischen Kirche entgegen zu treten. Warum ist hier noch kein solcher gegründet? Wenn sich die hiesigen Theologen im geistlichen Amte oder an den Schulen nicht bethelligen wollen, so mögen sich doch die freisinnigen kirchlich gesinnten Laien zusammen thun; die berühmten Bremer Theologen werden gern kommen und Vorträge halten. Doch was reden wir! Solches hat in Hameln gute Weile.

Necrolog.

Christian Gottlob Hauer

geb. den 18. April 1794 zu Wechselburg
(Sachsen), gest. den 4. Febr. 1872.

Ein guter Mann ist dahin gegangen, ein bewährter Handwerksmann ist der Stadt verloren, ein wahrer Bürger ist todt. Sein Anfang war klein, die Dürftigkeit umstand seine Wiege, von 12 Kindern der Jüngste hatte er eine freudlose Jugend und mußte tüchtig mit arbeiten, um nur des Vaters Geschäft im Gange zu erhalten. Er wählte das Handwerk des Kürschners, ging früh auf die Wanderschaft, kam dann nach Hameln, etablierte sich hier und war 51 Jahre unser Mitbürger. Tüchtiger Fleiß, energische Sparsamkeit ohne Geiz; denn er hatte immer eine offene Hand für alles unverschuldete Unglück, brachten ihm die Stellung die er unter uns einnahm. Das Amt eines Bürgervorstehers sowie das Amt eines Kirchenverstandes ehrten sein Streben und gesegnet war sein Thun, denn sein Wohlstand nahm zu.

Er gedachte verschiedener gemeinnütziger Zwecke, so gab er 500 ₰ zur Erbauung des Krankenhauses, 100 ₰ der Armenkasse, deren Zinsen am Weihnachtsabend durch den Primarius an kranke Witwen u. s. w. verteilt werden sollen, 50 ₰ an den Gust.-Vd.-Verein, 50 ₰ der Mission, 200 ₰ der Armenkasse seiner Vaterstadt, 100 ₰ für einen armen Knaben dafelbst, zur Hülfe bei Erlernung eines Handwerks.

Außerdem eine Menge Legate für unbeschnittene Verwandte. Sein Andenken wird immer grünen und die Fußstapfen, welche er zurückgelassen, werden niemals verwischt werden. Ein leuchtend Beispiel für seine Mitbürger!

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 11. Februar.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stüntel.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.
Betsunden: Herr Pastor Stüntel.

Freitag, den 16. Febr. Abends 6 Uhr: Passions-gottesdienst Herr Pastor Stüntel.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornkobl.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 4. Februar. Friedr. Georg Wilhelm Heinrich,
S. d. Schlossermeister Degener.
" — " Heinrich Friedr. Wilhelm Hü-
sing, S. d. Kupferschmieds, geb. den
24. Dec. 1871.
" 7. " Louis Wilh. Frh. August, S.
d. Bäckermeisters Deitmers.

Gestorbene.

- Den 4. Februar. Witwer Christ. Gottlob Hauer,
77 J. 9 M. 17 T.
" — " Witwe Doris Bedemier, 74 J.
10 M. 4 T.
" 7. " Dienstknecht Carl Magnus, 45 J.
" — " Invalide Andreas Kaspar Ma-
thies, 75 J. 8 M. 3 T.
" 8. " Gefrau Wilh. Striepling, geb.
Luscher, 43 J. 11 M. 24 T.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
3. Februar.	— 10	336,50	SO.	Heiter.
4. "	— 10	338,00	SO.	Heiter. Ab. röthl. Sch. a. g. b. d.
4. "	— 0,50	339,15	SO.	Heiter.
5. "	± 0,50	338,15	SO.	Bewölkt.
6. "	± 20	337,15	SSO.	Fast heiter.
7. "	± 2,50	338,00	S.	Heiter.
8. "	± 30	337,15	S.	Heiter.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Beile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

30. Jahrg. **Sonntag, den 18. Februar 1872.** **7. Stück.**

Bekanntmachungen.

Concurseröffnung und Edictalladung.

Der Bäcker und Halbföchner Wömpner in Kerzen hat angezeigt, daß er nicht im Stande sei, seine Gläubiger zu befriedigen.

Es ist gegen denselben der Concursproceß für eröffnet erkannt, demselben ist das Verfügungsrecht über sein Vermögen entzogen, die anhängigen Zwangsvollstreckungen sind sistirt und ist der Obergerichtsanwalt Schorch hieselbst zum interimistischen Curator bestellt.

Die Gläubiger, welche Ansprüche auf Befriedigung aus der Concursmasse zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben in dem auf

Sonnabend, den 6. April d. J.

Morgens 10 Uhr

angesezten Termine anzumelden, widrigenfalls sie von der Concursmasse ausgeschlossen werden. In demselben haben die Gläubiger sich auch über die Wahl des definitiven Curators zu erklären.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch Affixion an der Gerichtstafel des Amtsgerichts bekannt gemacht.

Beschlossen Hameln, den 12. Febr. 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. I.
Kern.

Verkaufsanzeige.

In Sachen des Concurs des Brinckfegers Wilh. Döneböhn N^o 31 in Lachem betreffend ist Termin zum Verkauf der Brinckfegerstelle N^o 31 in Lachem, zu welcher ein Wohnhaus unter Ziegeldach, Backhaus mit Backofen, ein Brunnen, ein Baumhof $\frac{1}{4}$ Morgen, ein Garten 107 [R. Ackerland, 1 Morgen 66 [R. groß, gehören, auf

Sonnabend, den 23. März d. J.

Morgens 10 Uhr

angesezt.

Alle, welche an das Verkaufsobject Eigenthums-, Näher-, lehnrechtliche, fideicommissariische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche in dem angesezten Termine so gewiß anzumelden, als widrigenfalls für den sich nicht Meldenden im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber das Recht verloren geht.

Diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche zufolge der Edictalladung vom 17. v. M. im Termine am 1. März d. J. anmelden werden, brauchen die Anmeldung im Termine am 23. März d. J. nicht zu wiederholen.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch Affixion an der Gerichtstafel des Amtsgerichts bekannt gemacht.

Beschlossen Hameln, den 18. Febr. 1872.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. I.
Kern.

Auf den Antrag der unverehelichten Eypenbuhr hieselbst sollen die von dem weisland Vater derselben, Polizeidiener Eypenbuhr nachgelassenen Immobilien:

1. Das an der Altemarktsstraße hieselbst unter N^o 12 belegene Wohnhaus.
2. der vor hiesigem Brückerthore unter N^o 173 belegene, 46 Doppelruthen haltende Garten,

meißbietend verkauft werden und ist dazu Termin auf **Dienstag, den 5. März d. S.** angesetzt, an welchem Tage Morgens 11 Uhr Käufer vor dem Amtsgerichte sich einfinden wollen.

Hameln, den 13. Februar 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Pachemann.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen in **H a m e l n** finden, wie unten angegeben, statt.

Sämmtliche Reservisten, zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassene und die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubte wohnen derselben pünktlich bei. Wer ohne Entschuldigung ausbleibt, hat Strafe nach der Strenge der Militär-Gesetze zu gewärtigen. Nur in ganz besonders dringenden Fällen darf die Dispensation von der Control-Versammlung nachgesucht werden und zwar namentlich wegen Krankheit, Entbindung der Frau, plötzlicher Krankheiten und Todesfälle in der Familie. Derartig begründete u. mit Phyfisik-Attesten resp. Bescheinigungen der Orts- oder Polizei-Behörde gehörig belegte Gesuche sind in der Regel acht Tage vor der Control-Versammlung bei dem betreffenden Bezirks-Feldwebel anzubringen. Alle Mannschaften bringen ihre Militär-Pässe und Führungs-Atteste mit zur Stelle.

Hannover, den 9. Februar 1872.

Köngl. Bezirks-Commando des Reserve-Landwehr-Bataillons Hannover N^o 73.

Die Control-Versammlung wird in **H a m e l n** am **Sonnabend, den 16. März d. S. Vormittags 11^{1/2} Uhr** abgehalten. Es erscheinen dazu die oben angegebenen Mannschaften aus der Stadt Hameln und aus den Ortschaften Afferde, Behrensen, Dehmferbrock, Diederjen, Egge, Gr. Hilligsfeld, Halwedorf, Hastenbeck, Haverbeck, Helsenjen, Hemeringen, Hertendorf, Hottensen, Kl. Berfel, Kl. Hilligsfeld, Lachem, Ohr, Pojtelholz, Rohrsen, Unsen, Wehrbergen, Wellchhausen.

Magistrat Hameln, den 17. Februar 1872.

Die Blattern, welche sich seit länger als einem Jahre über ganz Deutschland verbreitet und zahlreiche Opfer gefordert haben, sind auch in hiesiger Stadt bislang glücklicherweise nur in vereinzelten Fällen und in sehr milder Form aufgetreten, da dieses sich leicht ändern kann, auch ein völliges Erlischen der Krankheit bei der steten Gefahr der Einschleppung nicht zu erwarten ist, so liegt es im allgemeinen Interesse, wie in dem jedes Einzelnen diejenigen Schutzmittel anzuwenden, welche die ärztliche Wissenschaft an die Hand giebt.

Diese behauptet nun, und die Erfahrung der letzten Zeit hat es bestätigt, daß das Impfen nur für etwa 7 bis 10 Jahre, gegen Ansteckung schützt oder auch die Krankheit in gelinder Form auftreten läßt, und empfiehlt deshalb, daß die Erwachsenen sich wieder impfen lassen.

Um dieses nun vorzüglichst zu fördern, haben wir veranlaßt, daß der Herr Stadt-physikus Sanitätsrath Dr. Friedrich u. n. t. e. g. l. i. c. h. nur diejenigen erwachsenen Personen impft, welche sich dazu in der von ihm in den Hamelnischen Anzeigen bekannt gemacht werdenden Terminen auf hiesigem Rathhause melden, und fordern wir demnach alle hiesigen Einwohner recht dringend auf, hiervon Gebrauch zu machen.

Zugleich ersuchen wir dieselben, bei ihren Diensthofen, Gesellen u. s. w. darauf zu halten, daß diese sich impfen lassen,

und bitten daneben, daß jeder in seinem Kreise die Vornurtheile bekämpfen möge, welche sich etwa dort gegen die Kuhpocken-impfung geltend machen sollten.

Magistrat Hameln, den 15. Februar 1872.

Der Fabrikant Vertram, welcher im Jahre 1869 auf dem vor hiesigem Mühlenthore unter No. 3 belegenen Grundstücke eine Leim- und Dünger-Fabrik ohne die erforderliche obrigkeitliche Genehmigung errichtet, hat letztere jetzt nachträglich zunächst nur hinsichtlich der Leimfabrik beantragt, indem er projectirt, die Düngerfabrik zu verlegen.

Es werden nun alle diejenigen, welche Einwendungen gegen die Anlage und den Betrieb der fraglichen Leimfabrik zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb 14 Tagen mündlich oder schriftlich bei uns einzubringen, widrigenfalls darauf in diesem Verfahren keine weitere Rücksicht genommen wird.

Magistrat Hameln, den 17. Febr. 1872.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau abgeliefert: 1 Tuchmütze mit Pelzbesatz.

Magistrat Hameln, den 17. Febr. 1872.

Der Werkmeister Wöhler wird in nächster Woche mit der Quartalbüchse für die General-Armencasse umhergehen.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat Hameln, den 17. Febr. 1872.

Im Forstorte Klüt sollen

Freitag, den 23. d. M.

538 Rammeter Buchen Brennholz in 100 Haufen meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich Nachmittags 1 Uhr beim Hinkenborn einfinden.

Auf Antrag des Hrn. Obergerichtsanwalts Sertürner hieselbst sollen am

Donnerstag, den 22. d. M.

Meubeln aller Art als: Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel,

Kommoden, Sophas; sowie eine große Masse Blumen und Gewächse, darunter: Camellien, Azalien, Oleander, Fuchsien, Myrthen und Cyressen

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich gedachten Tages **Morgens 10 Uhr** in dem Sertürnerschen Garten vor hiesigem Osthore einfinden.

Es wird bemerkt, daß die Blumen und Gewächse zuerst verkauft werden.

Hameln, den 16. Februar 1872.

Fröhlich, Gerichtsvoigt.

Montag, den 19. Febr. d. J.

Vormittags 11 Uhr

sollen auf der hiesigen Kammerci

29 Scheffel Roggen,

29 Scheffel Gerste,

43 Scheffel Hafer,

öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber daselbst einfinden wollen. **Schotte.**

Geburts-Anzeige.

Am 11. d. M. wurden wir durch die glückliche Geburt einer gesunden Tochter hoch erfreut, welches Verwandten und Bekannten ergebenst anzeigt

W. Giesecke u. Frau
geb. Sagebiel.

Lüneburg, den 14. Februar 1872.

Todes-Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach längerer Krankheit Fräulein Louise Dunte im 51. Lebensjahre.

Hameln, den 12. Februar 1872.

Sertürner, Obergerichtsanwalt,
als Vollstrecker des Testaments der
Verstorbenen.

Bermischte Anzeigen.

1000 Thlr., 800 Thlr. und 800 Thlr.
sodort zu verleihen.

Karl Duderich.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen Tage neben meinem Manufactur-Geschäft ein

Commissions- & Geldwechsel-Geschäft

eröffnet habe. Durch günstige Verbindungen der bedeutendsten Bankhäuser besorge ich den **An- und Verkauf von Staatspapieren, Prioritäten und Actien** zc. auf's billigste. Ueber die Verloosungen und Kündigungen derartiger Werthe werde ich zuverlässig Auskunft ertheilen.

Es wird überhaupt mein Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung mir Vertrauen zu erwerben und zu erhalten.

H a m e l n, den 15. Februar 1872.

S. J. Leszynsky,

Ritterstraße No. 5.

Umzugs halber beabsichtige ich folgende Gegenstände unter der Hand billig zu verkaufen:

- Die Laube vor meiner Wohnung
- Mühlenthor-Allee No. 1, nebst den davorstehenden beiden Rosenstöcken,
- einen Spaar-Kochherd,
- einen fast neuen Kanonenofen mit Kocheinrichtung und Knierohr,
- zwei Fach Doppelfenster,
- eine Hobelbank für Knaben nebst
- Geschnir,

sieben Jahrgänge der „Zeitung für Norddeutschland“ von 65 bis incl. 71, chronologisch geordnet und vollständig und können dieselben jederzeit in Augenschein genommen werden.

Amtsvoigt **Duncker.**

Ein Brauer-Hudethcil auf dem Wetthorischen Anger steht zu verkaufen. Näheres Pferdemarkt 9.

Apfelbäume!

1000 Stück schöne grade gezogene Apfelbäume, von den edelsten Sorten, 2 bis 4 Centimeter dick und 2¼ bis 2½ Met. hoch, gebe à Stück mit 5 bis 10 Sgr. ab. Bei Abnahme von 100 Stück billiger.

Fischbeck, den 10. Februar 1872.
W. G. S. Weibezahn.

Anzuliehen: auf sogleich 400 ₰ Court., und auf den 1. Mai 1000 ₰.

Anzuliehen: auf den 1. April 4000 ₰ gegen tadellose Hypothek.

Etwa 60 bis 70 Centner regenfrei gewonnenes Borhen sind zu verkaufen.

Auf dem Reitsampe, am Fußwege nach Wedemeyer's Höhe, ist etwa 1 Morg. Gartenland bester Qualität, rathenweise zu verpachten.

Weibezahn, Justizrath.

Augenkranken

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichte, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene echte Dr. White's Augenwasser von Tronquet Erhardt in Großbreitenbach in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einkaufenden Vorkerbungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch W. Nozza in Hameln.

Herrn Dr. Erhardt! Als ich im vorigen Sommer in Westfalen war, bekam ich ein überaus großes Augenleiden mit gänzlicher Verdunkelung; der Schmerz war sehr groß und mit Krämpfen verbunden, so daß es kaum zum Aushalten war. Ich hatte ärztliche Hülfe, aber alles wirkte nicht. Im größten Schmerz machte mich eine Frau auf eine Annonce in Blatte von Dr. White's Augenwasser von Dr. Erhardt aufmerksam, welches eine wunderbare Wirkung hatte. Ich ließ mir ein Gläschen holen, gebrauchte dasselbe nach Vorschrift und meine kranken Augen waren in kurzer Zeit geheilt. Da nun etliche meiner Verwandten großes Augenübel haben, so bestellte ich hiermit (folgt Auftrag) von Ihrem echten Dr. White's Augenwasser. Nochmals meinen verbindlichsten Dank! Graduus Post, Salzschlaf bei Rüda 23. I. 71.

Sehr schönen weißen, steifen Honig à Pfd. 6 Sgr. empfiehlt
F. W. Meise.

Weiß-Steckerei,
das Neueste
bei
Fr. Dock.

Weizenbier à Flasche 1½ Gr. in der Bierhalle bei
S. Sander, Fischportentstraße.

Gesucht: Auf Ostern ein gutes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.
E. Schilling.

Specialitäten, aus der Fabrik von
H. Krennspennig Halle a/S. gegr. 1852.

Glycerin-Waschwasser ein wirklich reelles Waschmittel zur Erlangung und Conservirung eines weißen Teints, sowie zur Befestigung von Hautunreinigkeiten. Empfohlen in allen cosmetischen Büchern. Flasche 15 und 8 Sgr.

Chinesisches (Silber-) Haarfarbe-Mittel färbt sofort und dauernd braun und schwarz, dabei ist es ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen. Flasche 25 und 12½ Sgr. Voorhof-Groot zur Belebung und kräftigen Anregung der Haarwurzeln, deshalb sicher wirkend zur Conservirung und Kräftigung des Haarwuchses. Dabei auch ein nie versagendes Mittel bei Kopfschmerz, Kopfgicht, Migraine etc. Flasche 15 und 8 Sgr.

Krennspennigsche Hühneraugen-Pflästerchen weitbekannt als ein Radicalmittel zur schnellen und schmerzlosen Vertreibung der so lästigen Hühneraugen.

Dentifrice Universelle jeden rheumatischen und dentischen Zahnschmerz sofort stillend. à Flacon 5 Gr. Dr. Richters electromotorische Zahnhalsbänder um den Kindern das Zähnen zu erleichtern. à 10 Sgr.

Flüssiger Crystall-Keim zur directen Anwendung in kaltem Zustand zum Kitten von Porcellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. s. w. unentbehrlich für Conturen und Vauhaltungen. à Flasche 5 und 3 Sgr.

Das langjährige gute Renomme der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben, bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei Chr. Rudiger in Hameln.

Sehr schöner, dicker, durchdräucherter
S p e c k
sehr billig bei
H. Bodensieck.

3000 Thaler
werden gegen sichere Hypothel auf Ostern oder Johannis anzuleihen gesucht zu 5 %. Nachzutragen in der Druck. d. V.

Feinste Tafelbutter vom Gute Klefesen und Schönhagen empfiehlt
F. W. Meise.

Prima
Schweizer-Käse
empfehlen
J. Behrend.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. Februar,
Morgens 10 Uhr,

werden auf dem van Blothen'schen Gute zu Weibek verschiedene Hausgeräthe, worunter

zwei sehr gute Sophas, zwei mahagoni Spiegelschränke, Tische, Bettstellen, Schränke, Stühle u. s. w.

öffentlich meistbietend auf Credit verkauft.

Auch kommt ein sehr guter Kutschwagen, sowie zwei zweispännige Kutschgeschirre und ein vollständiges, gut erhaltenes Billard zum Verkauf.

Die Sachen können drei Tage vor dem Verkauf angesehen werden.

Sehr schöne weichkochende Erbsen, Linsen und Bohnen, sowie beste franz. Catharinen-Plausen u. türkische Tafelplausen billigst bei

F. W. Nese.

Jungen Mädchen,

welche Lust haben, das Weisnähnen zu erlernen, ertheilt gründlichen Unterricht

Sehane Weibem
Baustraße No 9.

Dienstag, den 20. Febr. d. J.

1. Abonnements Concert,

ausgeführt von den Musikern des 3. Garderegiments unter Leitung des Hrn. Capellmeisters J. Beck

Anfang 7½ Uhr. Entrée 7½ Gr.

Billets à 5 Gr. sind vorher in meinem Hôtel und Bierhalle zu haben.

Nach dem Concert Ball.

Jean Meyer.

Ich nähe jetzt wieder in und außer dem Hause.

Sophie Widingshoff geb. Winneke,
Thiethorststraße No 7.

Zu verkaufen:

Eine junge Ziege, Mitte April Milch werdend.
Fapensstraße 17.

Garten-, Feld- und Blumen-Sämereien

in bester, frischester Waare empfiehlt

H. Dodensieck.

Zur bevorstehenden Maskerade, wobei ich die Bewirthung übernommen, versehe ich nicht, anzuzeigen, daß es mein Bestreben sein soll, durch preiswürdige Speisen und Getränke die Zufriedenheit der Theilnehmer zu erwerben und bitte um zahlreiche Theilnahme.

Ueber besondere Wünsche in Bezug auf Essen bitte ich, der beschränkten Einrichtung auf dem Rathhause wegen, zeitig Rücksprache mit mir zu nehmen.

Wilh. Brand.

Zwei Tischlergesellen finden Arbeit bei
Fr. Vorcharding, Tischlermeister.

Masken

in großer Auswahl empfiehlt

G. Rocca.

Mein Hudeithel auf dem Wetthorschen Anger ist zu verpacken.

A. Müller, Baustraße 16.

Ein Lehrling kann Ostern bei mir placirt werden.

Ch. Hinrichs, Maler.

Wegen Umzugs eine Timme flingemachtes Holz zu verkaufen

Baustraße 64.

Gefunden: 2 Aneizangen und eine Zahnbürste
Hummensstraße 19.

Auf nächsten Ostern wird für eine Familie, bestehend aus 4 bis 5 Personen, eine Wohnung mit mindestens 3 heizbaren Stuben und Kammern, sowie ein erfahrenes Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen in der Druckerei d. Bl.

Auf Ostern steht Emmerstraße No 2 eine Wohnung zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben, 4 bis 5 Kammern nebst Zubehör
Baustraße 64.

Umstände wegen

keine Maskerade!

Dagegen

Heute große Tanzmusik im Saale
auf Trevers Verggarten.

Eine Stube und Kammer mit Meubeln
zu vermietben.

Gerhard Rettig.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Freitag Gesangverein.

Heute ist in der „Walballe“ Tanz-
musik. Fr. Hölzje.

Dankfagungen.

Aus dem Beiden in St. Spiritus „für
eine arme Witwe“ 10 Gr., von dem Stef-
ferschen Club „für die Witwe R.“ 1 Thl.
20 Gr. zu Dank erhalten.

Grüßer.

Für das Schläger Denkmal ist ferner
eingegangen: Von Hrn. Carl Meier in
Lindern 10 Gr., von Fräul. A. Luderich
in Göttingen 3 Thlr.

Dazu Uebertrag 1060 Thlr. 15 Gr.
6 Pf., zusammen 1063 Thlr. 25 Gr. 6 Pf.
Carl Stoffers.

Reservisten - Versammlung.

Heute, Sonntag, Abends 8 Uhr in
Brand's Hotel. Zweck: Kriegerdenkmal.
Keiner wolle fehlen!

Kriegerdenkmal.

Im Anschluß an den Aufruf in letzter
Nummer müssen wir bemerken, daß zu einer
Hausammlung die Genehmigung des
Oberpräsidenten erforderlich, die nachge-
sucht worden ist. Inzwischen sind die Re-
dactionen der hiesigen Blätter bereit, Bei-
träge in Empfang zu nehmen; man greife

also freiwillig recht tief in die Tasche.
Die Redaction.

Herr W. Meyer, Herzen, theilt uns mit:
Es gereicht mir zum Vergnügen Ihnen
mitzutheilen, daß Sr. Excellenz der Herr
Minister für Handel und Gewerbe laut
Rescript vom 7. d. M. der deutschen Ei-
senbahn-Vangeseellschaft in Berlin die Con-
cession zur Erbauung einer Eisenbahn von
Hamm über Lemgo, Herzen nach Hameln
ertheilt und demgemäß die Oberpräsi-
denten für Hannover und Westphalen instru-
irt hat.

Herr L.-Def.-Rath Spangenberg aus
Ohjen, Mitglied des Abgeordnetenhanfes
für unsern Wahlkreis, wird einen kurzen
Urlaub benutzen, Sonntag, den 18. d.
M. Nachmittags 3 Uhr im Dose'schen
Saale hieselbst über die wichtigsten Ver-
handlungen des Abgeordnetenhanfes,
namentlich auch über das Schulaufsichtsge-
setz, Bericht zu erstatten.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorst.
Donnerstag, den 15. Februar 1872.

Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung
mit einem generellen Bericht über den
Stadthaushalt; derselbe schloß 1871 mit
einem Deficit von ca. 1200 \mathcal{F} ., die dies-
jährige Rechnung schließt nach dem An-
schlage mit einem Deficit von ca. 800 \mathcal{F} ..
Dieses Deficit wird sich wahrscheinlich
durch die naturgemäße Steigung der Ein-
nahmen decken, sodas eine weitere Steuer-
erhöhung zunächst nicht in's Auge zu fas-
sen ist.

Eine längere Unterhaltung begann über
die Abgabe „Brauergold oder Brauerge-
rechtigkeitsgeld“; von der Generalcommis-
sion ist der von Witthaus gegen die Stadt
geführte Proceß gegen die Stadt
entschieden, es fragte sich nun, ob man
das in den letzten Jahren erhobene Geld
zurückerstatten wolle — es wurde bejchlos-
sen, das bezahlte und 4 % Zinsen zurück-
zuerstatten.

Das Gratuliren der Nacht- u. Thurmwächter soll aufhören und der Gehalt festgesetzt werden.

Der Pulverthurm soll zu 12 R an Gothe und Menge auf 2 Jahre vermietet werden.

Es soll eine neue Spritze angeschafft werden, es wurden 400 R bewilligt, dazu kommen 150 R Seitens der landwirtschaftlichen Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Hrn. Blumenberg wurden nachträglich 15. 21. 4. für den Organistendienst während der Vakanzzeit nach Wilkening's Tode bewilligt.

Die Baucommission soll eine Revision der Bauordnung vornehmen: Die Hauptwache soll untersucht werden, ob sie bewohnbar, ob sie verkauft werden soll oder nicht. Die Verwendung des Hochzeithauses wurde besprochen, jedoch kam es zu keiner Entscheidung.

Die Impfung soll empfohlen und einige Termine auf dem Rathhause angeeignet werden, die bald abzuhalten sind. Es kann Jeder ohne Kosten sich impfen lassen.

Die Steuerfreiheit der Häuser wegen Delanstrichs kam wieder zur Sprache; im Magistrat wurde die Abschaffung beschlossen, die Bürgervorsteher lehnten es ab. Im Jahre 53 beschlossen letztere, diese Freiheit auch auf die eximten Häuser auszudehnen; das Recht ist überhaupt in den Vier Jahren erst eingeführt, gehört also nicht zu den Althergebrachten. Wenn nun die Häuserbesitzer sich die Häusersteuer erheben lassen, wer bezahlt sie denn?

Am 1. Februar starb der Schlachtereigelle Carl Abt, der 45 Jahre lang in einem und demselben Geschäfte bei Herrn L. Lemke treu und fleißig gearbeitet; gewiß ein seltenes Zeichen von großer Treue und Anhänglichkeit. (1709. 184)

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 18. Februar.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.
Vestunden: Herr Pastor prim. Grütter
Freitag, den 23. Febr. Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pastor prim. Grütter

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 11. Febr. August Heinrich Karl, S. d. Kupferschmieds Schroder.
" — " Albert Heinr. S. d. Nagelschmieds F. Eckert, geb. 13. Jan.
" 15. " Robert Gustav Rudolph, S. der Carol. Sophie Wend.

Gestorbene.

- Den 11. Febr. Anna Marie Luise Dunte, 50 J. 1 M.
" — " Ehefrau Karoline Charlotte Plinte, 57 J. 3 M. 15 T.
" 13. " Samenbändler Heinrich Wilhelm Thiemann, 70 J. 14 T.
" 14. " Ehefrau Justine Terotzer Wildstake, 58 J. 6 M. 19 T.

Witterungs-Vericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
10. Februar.	† 2°	338,00	S.	Heiter.
11. "	† 1,5°	337,65	SO.	Heiter.
12. "	† 1°	337,10	OSO.	Bedeckt.
13. "	† 1,2°	337,00	O.	Bedeckt. Windig.
14. "	† 1°	336,45	O.	Heiter.
15. "	† 1°	335,15	O.	Bedeckt. Windig.
16. "	0	334,35	O.	Bedeckt. Schnee.

Samelnsche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl. 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg. Sonntag, den 25. Februar 1872. **S. Stück.**

Bekanntmachungen.

Magistrat Sameln, den 23. Februar 1872.

Die früher angestellten Feldhüter **Legt-meyer und Bollbrecht** sind vom 1. März d. J. an wieder als Feldhüter angestellt, welches hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Magistrat Sameln, den 24. Febr. 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibüreau abgeliefert: 1 Taschenmesser.

Magistrat Sameln, den 24. Febr. 1872.

Für die mit Anfang dieses Jahres abgegangenen Armenväter sind vom General-Armencollegium folgende neue gewählt:

- Im 5. Bez. Goldarbeit. Bente (für Lampe)
- „ 7. „ Böttcher Feldmann (Stichweb)
- „ 9. „ Buchbinder Reimer jun. (für Goldammer)
- „ 10. „ Knochenhauer Jul. Rettig (für Nenzel)
- „ 20. „ Schubm. Herbst (für Stichweb)
- „ 21. „ Weber C. Meyer (für Appenrodt)
- „ 27. „ Posam. Schlüter (für L. Kap)
- „ 28. „ Particulier Meine (neu abge-
zweigt vom 22. Bezirk, umfasst die Häuser
jenseit der Kettenbrücke.)

land Vater derselben, Polizeidiener Epenbuhr nachgelassenen Immobilien:

1. Das an der Altemarktstraße hieselbst unter N^o 12 belegene Wohnhaus.
2. der vor hiesigem Brückenthore unter N^o 173 belegene, 46 Doppelnuthen haltende Garten,

meistbietend verkauft werden und ist dazu Termin auf Dienstag, den 5. März d. J. angesetzt, an welchem Tage Morgens 11 Uhr Käufer vor dem Amtsgerichte sich einzufinden wollen.

Sameln, den 13. Februar 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackemann.

Magistrat Sameln, den 24. Febr. 1872.

Im Forstorte Deipiesfel sollen
Freitag, den 1. März d. J.
56,49 Raummeter Eichen- und Buchen-Scheitholz und 169,47 Raummeter Buchenheister Brennholz in 63 Haufen meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Nachmittags 1½ Uhr bei Schlidersbrunnen einzufinden.

Buchen- und Brennholz Verkauf
in **Königlicher Oberförsterei Grohude,**
Amte Sameln.

Am

Mittwoch, den 28. Febr. 1872
sollen die im Forstorte Altegchäge Abth. 38 neben der Pyramonter Chaussee aufgearbeiteten

Verkäufe zum Meistgebot.

Auf den Antrag der unverschuldeten Epenbuhr hieselbst sollen die von dem wei-

45 Buchen-Rugholz-Abschnitte I., II. und III. Classe, mit einem Gesamtinhalte von 130 Festmeter und

27 Hainbuchen-Rugholzabschnitte III., IV. und V. Classe mit einem Gesamtinhalte von etwa 18 Festmeter, sowie etwa

820 Raummeter Buchen Scheitholz,

120 " " Astknüppelholz,

13 " " Eichen Scheitholz,

24 " " Astknüppelholz u.

474 Haufen à 5 Raummeter Buchen u. Eichen-Astreißig III. Classe

öffentlich gegen Meistgebot im Pape-meyer'schen Gasthause zu Grohnde, von 10 Uhr Morgens

an, verkauft werden.

Grohnde, den 5. Februar 1872.

Der Königliche Oberförster.

Kropp.

Eichen-Vorke-Verkauf

in Königlicher Oberförsterei Grohnde, Amt Hameln.

Am

Sonnabend, den 9. März 1872,

soll im Pape-meyer'schen Gasthause zu Grohnde,

Nachmittags 2 Uhr,

die Vorke

von 230 alten Eichen-Stämmen, in den Forstorten Klageskreuz, Gehren, Steinberg und Altegraben, abgeschätzt zu 194 Raummeter Vorke, und

von 362 Eichen Stämmen mittleren Alters in denselben Forstorten, abgeschätzt zu 18 Raummeter Vorke, in 9 Verkaufsstößen

öffentlich gegen Meistgebot zur Selbstge-winnung verkauft werden.

Kauflichhaber, welche die zur Vorke-nutzung bestimmten Eichen vor dem Ver-kaufe zu besichtigen wünschen, wollen sich behuf Vorzeigung der Verkaufsummern

an den Förster Lewete zu Grohnde wenden.

Grohnde, den 15. Februar 1872.

Der Königliche Oberförster.

Kropp.

Mittwoch, den 28. d. M.

werde ich im Auftrage des Herrn Tischler-meisters Rinne alhier

eine große Quantität altes Bauholz und etwa 700 Stück Dachziegel meistbietend verkaufen, wozu sich Kaufliebhaber Nachmittags 2 Uhr auf dem Zimmerplatze des Herrn Aug. Kropp einfinden wollen.

Köller, Gerichtsvoigt.

Donnerstag, den 29. d. M.,

von Mittags 1 Uhr an,

sollen in dem Hause des Herrn Posthoff sen. alhier

Eisen-, Blech- und Messingfachen, darunter Schmiedesküppen, Bohrma-schinen, Sperrhörner, Plätteisen, He-spen, Schlöffer, Krampen u., ferner Schreibpulte, Schreibtische, Garten-, Feld- und Küchengerath, alte Fenster, Thüren, Bretter, Badetrog, Bett-stellen, Kochofen, Feilbänke, auch Bett-Zuette

meistbietend verkauft werden.

Köller, Gerichtsvoigt.

Im Auftrage der Erben des Herrn Dr. Raumann I. zu Hameln soll das

in der Emmernstraße alhier unter No. 7 belegene Wohnhaus mit den dazu gehörigen Hintergebäuden

meistbietend verkauft werden.

Kauflichhaber wollen sich

Freitag, den 1. März d. J.

Vormittags 11 Uhr,

in der Wohnung des Unterzeichneten einfinden.

Köller, Gerichtsvoigt.

Zum Verkauf des der Frau Wittwe Rosenstern zu Hameln gehörigen, an der Baustraße allhier belegenen, Wohn- und Brauhauses nebst Zubehör, ist zweiter Termin auf

Montag, den 4. März d. J.

Vormittags 11 Uhr,

in meiner Wohnung, Bäckerstraße No 12, angelegt.

Bei irgend annehmbarem Gebote wird der Zuschlag sofort erfolgen.

Költer, Gerichtsvogt.

Geburts-Anzeige.

Gestern Abend 8¼ Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut.

Sprratau, den 22. Februar 1872.

Carl Schlöndorff u. Frau.

Bekanntmachung.

Zur Verpflegung der Gefangenen des hiesigen Bezirks-Gefängnisses sind für das laufende Jahr noch erforderlich:

ca. 1900 Kilogr. Gerstenehl, 1900 Kilogr. Roggenmehl, 1900 Kilogr. Buchweizenmehl, 2400 Kilogr. Gerstgrüße, 1900 Kilogr. Buchweizengrüße, 1700 Kilogr. Hirse, 20 Kilogr. Buchweizengries, 15 Kilogr. feine Graupen, 24 Kilogr. Badeinudeln, 180 Kilogr. gebrannte Kaffebohnen und 900 Kilogr. Hammelfleisch,

welche im Submissionswege dem Mindestfordernden zur Lieferung übertragen werden sollen. Lieferungsgeneigte wollen daher ihre Preis-Offerten bis

Dienstag, den 4. März d. J.

an die unterzeichnete Direction portofrei einsenden und, soweit zugänglich, eine Probe der offerirten Artikel beifügen.

Die Lieferungs-Bedingungen sind im Bureau des Oeconomie-Inspectors hiesiger Anstalt zur Einsicht ausgelegt.

Königl. Bezirks-Gefängnis Hameln,
den 22. Februar 1872.

Die Direction
Schmidt.

Bermischte Anzeigen.

Nach dem vorläufigen Rechnungsabschluss der vereinigten landchaftlichen Brandkasse für das Jahr 1871 beliefen sich die Einnahmen der Anstalt an Beiträgen der Versicherten, Einzahlungen von Rückversicherungs-Gesellschaften und Zinsen auf 268,850 ₰, die Ausgaben für Entschädigungen und Nebenkosten, Rückversicherungen, Verwaltungskosten und für Feuerlöschzwecke dagegen auf 233,770 ₰. Durch den den Reservemitteln der Anstalt zu Gute kommenden Jahresüberschuss von 35,080 ₰ ist der eigentliche Reservefond der Brandkasse auf 634,200 ₰, das Gesamtvermögen aber auf mehr als 850,000 ₰ gestiegen.

Die Versicherungssumme, die im Jahre 1867 um 2,096,000 ₰, " " 1868 " 2,225,000 ₰, " " 1869 " 3,909,000 ₰, " " 1870 " 4,881,000 ₰

zugenommen hatte, ist im letzten Jahre um mehr als 5,100,000 ₰, und damit auf überhaupt 23,500,000 ₰ gewachsen, abgesehen von den in den letzten Monaten des Jahres in Höhe von etwa 330,000 ₰ abgeschlossenen Mobiliarversicherungen.

Umzugs halber beabsichtige ich folgende Gegenstände unter der Hand billig zu verkaufen:

Die Laube vor meiner Wohnung Mühlenthor-Allee No 1, nebst den davorstehenden beiden Rosenstöcken, einen fast neuen Kanonofen mit Kocheinrichtung und Knierohr, zwei Fach Doppelfenster, eine Hobelbank für Knaben nebst Gezier, einen Kinder-Handschlitten und 2 Mistbeet-Fenster, sieben Jahrgänge der „Zeitung für Norddeutschland“ von 65 bis incl. 71, chronologisch geordnet und vollständig und können dieselben jederzeit in Augenschein genommen werden.

Amtsvoigt Dunker.

Zur Confirmation

empfehle mein reich assortirtes Lager in feinen schwarzen Tuchen und Burkins, sowie in Kleiderstoffen als: Thybet, Baratheu, Ripse, Lüste, Alpaca &c.

Umgeschlagetücher und Jaquets

in allen Größen und Qualitäten zu billigen Preisen.

S. J. Leszynsky.

Mein Lager von

Tapeten, Borden und Rouleaux

ist mit den elegantesten Dessins auf's beste sortirt.

Eine große Parthie Reste von 4 bis 20 Rollen werden zu halben Preisen abgegeben.

S. L. Bock.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen Tage neben meinem Manufactur-Geschäft ein

Commissions- & Geldwechsel-Geschäft

eröffnet habe. Durch günstige Verbindungen der bedeutendsten Bankhäuser besorge ich den An- und Verkauf von Staatspapieren, Prioritäten und Actien &c. auf's billigste. Ueber die Verloosungen und Kündigungen derartiger Werthe werde ich zuverlässig Auskunft ertheilen.

Es wird überhaupt mein Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung mir Vertrauen zu erwerben und zu erhalten.

H a m e l n, den 15. Februar 1872.

S. J. Leszynsky,

Ritterstraße No. 5.

Das unterzeichnete Comite beabsichtigt
Heute, Sonntag, den 23. Februar,
zum Besten des Krankenhauses,
auf dem Rathhause eine

Maskerade

zu veranstalten.

Der gute Zweck läßt eine reiche Betheiligung erwarten.

Anfang 7 Uhr Abends,

Demaskirung 11 Uhr, nach gegebenem Zeichen.

Herren müssen wenigstens in Domino u. Maske erscheinen.

Der Rathshdiener Krend wird ein Cirkular der Einwoh-
nerschaft zu Unterschriften vorlegen.

Gleichfalls sind Karten a 10 Gr. bei dem unterzeichneten
Comite zu haben. Cassenpreis 12½ Gr.

Die Wirthschaft ist Herrn Brandt übertragen.

Böke. Stiffer. König. Bräutig. Guett. Nüdiger.

David's & Co.

Holzstab-Jalousies und Fenster-Rouleaux, das Schönste und
Dauerhafteste, was es giebt, empfiehlt

die Hauptagentur von

H. L. Bock.

Wöchentlich zwei Mal frische Ta-
felbutter vom Gute Behrensens und
Gute Bisperode empfiehlt

S. Habenicht.

Schnabel- und frühe Garten-Erbfen,
sowie grüne, große Bohnen bei
Weibezaun, Rohrser Warte.

Ersarter Blumen-Saamen
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Fr. Kahler.

M a s k e n

in großer Auswahl empfiehlt
G. Rocca.

Unsere Leser sind in der vorstehenden An-
auf Kindergärten aufmerksam gemacht, und
zwar deshalb weil es in der Absicht liegt hier
einen solchen Kindergarten zu gründen.
Fräulein Emilie Kircher in Hildesheim,
Vorsteherin des dortigen Kindergartens und
einer Fortbildungs-Anstalt für Kinderwär-
terinnen hat sich an uns gewandt, um den
Modus zu finden, wie derselbe hier am
besten eingerichtet werden könne. Wir er-
lauben uns deshalb die Eltern aufzufor-
dern, die die Absicht haben ihre Kinder
einem Kindergarten anzuvertrauen, die Zahl
der Kinder uns in den nächsten 8 Tagen
mitzutheilen. Wir bedürfen von 30 bis
40 Kinder die ein Schulgeld von 8 fl be-
zahlen können, in dem Alter von 2 bis
6 Jahren, meldet sich also eine annähernde
Zahl, so werden wir die weiteren Schritte
veranlassen. Es würde sich dann ein Da-
men-Comité bilden müssen, das die Sache
weiter in die Hand nähme, wie es fast
in jeder anderen Stadt geschehen ist, wo
Erziehungsfrauenvereine sich gebildet haben.
Unsere Lehrer werden über die Resultate
dieser Erziehungsart weitere Auskunft gern
geben können, denn trotz anfänglicher An-
feindung hat sich Friedr. Fröhels Sy-
stem ausgebreitet, denn sowohl in Deutsch-
land als auch in England, Amerika u. s. w.
entstanden diese Vereine. In unserer Nähe
befinden sich Kindergärten, in Hildesheim
mit 250 Schülern, in Bremen, Hannover &c.
Wir bitten also um Anmeldung von
Kindern in den nächsten 8 Tagen.
Die Redaction der hamelnischen Anzeigen.

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 25. Februar.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornkehl.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Götter.
Betsunden: Herr Pastor Hornkehl.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 18. Febr. Wilhelm Friedrich, S. d. Tisch-
lermeisters Heine.
" — " Johanne Sophie Melusine, T. d.
Schiffers Jacob.
" — " Caroline Christiane Sophie Hen-
riette, T. des Porzellanhändlers
Kordes.
" — " Heinrich Ernst Louis, S. d. Werk-
führers Naeur.
" 20. " Carl Frh Julius Georg Heinrich,
S. d. Schenkewirths auf der Höhe
Wedemeyer.

Kopulirte.

- Den 22. Febr. Drechslermeister Julius Johann
Christian Walter mit Sophie Frie-
derike Karoline Heine.
" — " Wittwer Ludwig Adolf Dreier aus
Hannover mit Jungfr. Friederike
Auguste Bellof.

Gestorben.

- Den 18. Febr. August Rudolf Otto Winkler,
13. 7. 27.

Witterungs-Vericht.

Vorgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
17. Februar.	+1,5	335,65	SW.	Regen.
18. "	+2 ^o	335,75	S.	Heck.
19. "	+1,8 ^o	336,10	S.	Bewölkt.
20. "	+2,3 ^o	336,50	S.	Bedeckt.
21. "	+3 ^o	338,00	SSW.	Bedeckt. Viel Regen.
22. "	+3,2 ^o	338,35	SW.	Bewölkt
23. "	+2,4 ^o	337,10	SSO.	Heiter.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Plattes kostet 1 Thl. 6 Gr. Die Insetionsgebühren betragen die Petit-Beile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

30. Jahrg.

Sonntag, den 3. März 1872.

9. Stück.

Bekanntmachungen.

Magistrat Sameln, den 16. Februar 1872.

Die Summe der Sparkasse-Einlagen betrug am 31. Dec. 1871 in 1353 Büchern 65,644 ₰ 3 ₰ 2 S.

Im Jahre 1871 sind neu eingelegt

Thl. Gr. pf.
17,704 5 4

durch zu Capital geschriebene

Zinsen 970 20 2

zusammen . 18,674 25 6

berauegenommen 14,916 19 11

mehr eingelegt als berauegen. 3658 5 7

An Zinsen sind ausgezahlt 1046 Thl. 22 Gr. 8 Pf.

Der Reservefond enthielt am 31. Decbr. 1871 945 Thl. 18 Gr. 10 Pf.

Verzinslich belegt waren 66,150 Thl. wosunter bei der Kämmerei 33000 Thl.

Die Spar- und Leihkasse ist geöffnet: Mittwochs von 9 bis 12 Uhr. Zinsfuß $3\frac{1}{3}$ pro Ct.

Magistrat Sameln, den 28. Februar 1872.

Die Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin hat mit der Leitung der Vorarbeiten für die in die hiesige Provinz fallende Strecke der projectirten Hamm-Samelner Eisenbahn den Ober-Geometer Rodembourg beauftragt, und wird mit diesen Arbeiten Anfang künftigen Monats begonnen werden.

Wir machen dieses hiermit öffentlich bekannt mit der Aufforderung, diesen techni-

schen Arbeiten keinerlei Hindernisse zu bereiten, namentlich die Nivellements-, Fiß- und Markirysäle an Ort und Stelle zu belassen bei Weidung der gesetzlichen Strafe.

Magistrat Sameln, den 1. März 1872.

Alle diejenigen Personen, die im Laufe des letzten Jahres unterlassen haben, den Verkauf ihrer Häuser behuf Abfages der Gebäudesteuer auf dem Rathhause anzumelden, werden hiermit aufgefordert, sich

Dienstag, den 5. März d. J.

Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhause einzufinden und den Steuerabfag resp. Umschreibung der Gebäude auf den Namen des Käufers vornehmen zu lassen und die Kaufcontracte mitzubringen.

Magistrat Sameln, den 2. März 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert: 1 Medaille von $\frac{70}{71}$, 1 Taschenmesser und 1 Haarnetz.

Bekanntmachung.

Zur Verpflegung der Gefangenen des hiesigen Bezirks-Gefängnisses sind für das laufende Jahr noch erforderlich:

ca. 1900 Kilogr. Gerstenmehl, 1900 Kilogr. Roggenmehl, 1900 Kilogr. Buchweizenmehl, 2400 Kilogr. Gerstgrüze, 1900 Kilogr. Buchweizengrüze, 1700 Kilogr. Hirse, 20 Kilogr. Buchweizenries, 15 Kilogr. feine Graupen, 24 Kilogr. Fadennudeln,

180 Kilogr. gebrannte Kaffeebohnen und 900 Kilogr. Hammelfleisch, welche im Submissionswege dem Mindestfordernden zur Lieferung übertragen werden sollen. Lieferungsgeneigte wollen daher ihre Preis-Offerten bis

Dienstag, den 3. März d. J. an die unterzeichnete Direction portofrei einsenden und, soweit zugänglich, eine Probe der offerirten Artikel beifügen.

Die Lieferungs-Bedingungen sind im Bureau des Deconomie-Inspectors hiesiger Anstalt zur Einsicht ausgesetzt.

Königl. Bezirks-Gefängniß Hameln,
den 22. Februar 1872.

Die Direction
Schmidt.

Die Lieferung von 150 bis 200 Stück großen und mittleren, reinen Packfässern soll auf dem öffentlichen Submissionswege stattfinden.

Lieferungsunternehmer werden hiermit aufgefordert, ihre desfallsigen Offerten unter Angabe des Preises bis zum 7. d. M. an das Zahlmeister-Bureau des unterzeichneten Commandos einzureichen.

Hameln, den 1. März 1872.

Königliches-Commando des 2. Bataill.
2. Hessisch. Infr. Regt. N^o 82.

Der Transport von ca. 700 Centner Militär-Essen von Hameln nach Northeim weentl. Elze soll auf dem öffentlichen Submissionswege vergeben werden.

Unternehmer werden hiermit aufgefordert ihre desfallsigen Offerten unter Angabe des Preises pro Centner von hier direct nach Northeim, sowie von hier bis Elze, bis zum 8. d. Mts. an das Zahlmeister-Bureau des unterzeichneten Commandos einzureichen.

Hameln, den 1. März 1872.

Königliches-Commando des 2. Bataill.
2. Hessisch. Infr. Regt. N^o 82.

Verkäufe zum Meistgebot.

Der unterzeichnete Testamentsvollstrecker des weil. Kaufmanns Otto Bückmann und Vormund für dessen minderjährige Kinder beabsichtigt das zur Erbmasse gehörige, in Hameln an der Osterstraße sub Nr. 7 belegene Wohnhaus, Hinterhaus, Hofraum, Garten und Hudetheil öffentlich meistbietend zu verkaufen und hat zu diesem Zwecke Termin auf

Mittwoch, den 13. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr

im Hause N^o 7. an der Osterstraße anderaunt.

Der Hudetheil wird zunächst getrennt vom Hause auf das Gebot gebracht werden.

Für auswärtige Kauflichhaber wird bemerkt, daß in dem Hause seit einer Reihe von Jahren ein schwunghaftes Manufakturgeschäft betrieben ist, daß dasselbe außer vollständigem Laden, Comtoir-einrichtung und Lagerräumen 10 heizbare Zimmer und 10 Kammern enthält, mithin sich zum Betriebe eines Detailgeschäfts jeder Gattung und theilweisen Vermietchen an Familien und einzelne Personen eignet.

Kauflichhaber, welche das Haus besitzen wollen, können sich zu dem Zwecke jeder Zeit bei Frau Wittwe Bückmann, Osterstraße Nr. 7 melden; die Kaufbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung von Copialien von demselben bezogen werden.

Hameln, den 26. Februar 1872.

U. Wessel.

Auf Antrag der Wittwe Sander sollen am

Montag, den 4. d. M.,

2 Uhr Nachmittags,

Haus- und Küchengeräthe aller Art, Betten, ein Handwagen, zwei Schiebbarren u. d. gl. m. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflichhaber wollen sich Emmernstraße N^o 8 einfinden.

Fröhlich, Gerichtsvogt.

Mittwoch, den 6. März, Nachmittags
2 Uhr werde ich im hiesigen Armenhause
den Nachlaß des weil. Werkmeisters Brif-
kener, bestehend aus verschiedenen Meubeln,
öfentlich meistbietend gegen gleich baare
Bezahlung verkaufen, wozu sich Kauflieb-
haber daselbst einfinden wollen.

S. Arend.

Todes-Anzeigen.

(Stadt Ansgens.)

Nach einem längeren Leiden entschlief
sanft am 28. Febr. Morgens 4 Uhr meine
innig geliebte, theure Gattin im Alter von
36 Jahren, **Elise Schmidt geb. Dehn-**
hardt. Um stille Theilnahme bittet
der tiefbetrübte Gatte

Carl Schmidt u. Kinder.

Die Beerdigung findet heute Nachmit-
tag 3½ Uhr statt.

Am 23. Febr. Morgens 11 Uhr ent-
schlief nach längerem Kranksein meine ge-
liebte Frau, **Anna geb. Falke**, tief be-
trauert von mir, den Eltern u. Geschwistern.

Theodor Fric,
Dsterholz.

Vermischte Anzeigen.

Tanz-Unterricht.

Einem geehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich **Mitte April** einen Cur-
sus für Erwachsene sowie für Kinder er-
öffnen werde.

Bei meiner Ankunft werde ich das Nä-
here veröffentlichen. Das mir seither be-
wiesene Vertrauen bitte ich mir auch die-
ses Mal gütigst bewahren zu wollen.

Marie Klebisch.

Granpenschlamm à Ctr. 2 Thlr.
20 Gr. empfiehlt

F. W. Nese.

Erbfen à π 1 Gr. 3 Pf. 26 π 1 Thl.
Linse " 1 Gr. 8 Pf. 20 " 1 Thl.
Bohnen " 1 Gr. 8 Pf. 20 " 1 Thl.
in bester weichkochender Waare empfiehlt

F. W. Nese.

Arbeiter-Verein.

Heute Sonntag Abend-Unterhaltung
auf Dreyers Berggarten.
Anfang 8 Uhr
D. B.

Bürger-Klubb.

Nächsten Dienstag Generalversammlung.
Vortrage: Verschiedene Sachen.
Der Vorstand.

Eine frische Sendung recht schönen
Hartzkäse bei

H. Thöneböhu.

Verloren: 1 Umschlagetuch, grau mit
Streifen aus dem Fenster geweht in der
Nacht. Louise Sprenger, Bäckerstr. 15.

Allerfrüheste Mai-Erbfen und son-
stige Sorten, sowie Garten- Feld- u.
Blumen-Sämereien in frischer Waare
empfehlen

H. Bodensieck.

Es werden von jetzt an jede Woche
Strohüte nach den neuesten Façons
umgenäht, gewaschen und modernisirt bei
S. Becke, Bäckerstraße.

Dienstag, den 5. März d. S.

Männergesangverein.

Generalversammlung.

Es ist wieder ein Fuder
frisches Brod
bei mir angekommen.

H. Thöneböhu.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1871 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt.

Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem anderen Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Indem derselbe sich auf 2957 Personen mit 6,450,400 Thlr. Versicherungssumme belief, stieg, bei mäßigen Abgang, der Versicherungsbestand bis zum Jahreschluß auf 38100 Personen mit 72,200,000 Thlr.

Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von 3,350,000 Thlr. waren nur 1,535,000 Thlr. für 900 gestorbene Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und abermaligen reichen Ueberschuß zur Vertheilung unter die Versicherten erwarten läßt.

Der Fonds erfreut einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als 18 Millionen Thaler.

In diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon

Drei und eine halbe Million Thaler

reiner Ueberschuß an die Versicherten zur Vertheilung, was für dieselben im Jahre 1872 eine Dividende von

37 Procent

ergiebt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen bei dieser ältesten und größten Lebensversicherungsanstalt Deutschlands, welche mit dem Vorzuge unbezweifelter Sicherheit den Vortheil allgemeiner Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, werden durch unterzeichnete Agenten vermittelt in

Hamelu durch Robert v. d. Heyde.

Grohnde " Postexpeditur H. W. Sabiel.

Hildesheim durch Conr. Lindemann.

" " Gebrüder Atwater.

Polle durch Amtskopist Neuf.

Pyrmont durch Salinenadministrator G. Steinmeyer.

Rinteln " G. L. Poppelbaum.

Die am 1. Mai fälligen Amerika-
nischen Coupons zahle schon von heute
an ohne Abzug aus.

B. A. Wollberg.

Waaren - Preise

des Consum - Vereins in Hameln.

		#	S.			#	S.			#	S.
Kaffee.											
Java,	I. à Z	11	6	Kadennudeln	à Z	3	4	Stearinlichte	à Paket	9	6
	II. "	10	10	Jaçonnudeln	"	4	6	"	"	6	5
Porterico	"	10	3	Spelznudeln	"	4	4	"	"	6	3
Campinos	"	9	9	Eiergraupen	"	4	—	Petroleum	à Z	2	7
Zucker.											
Raffinade, feinste	"	6	4	Weizengries	"	2	9	Seife, Olein	"	4	4
In Broden	"	6	3	Gruppen I.	"	2	8	" Talg	"	3	6
Raffinade, gemalen	"	5	10	" II.	"	2	6	" Braune	"	2	8
Candis	"	6	7	" III.	"	2	4	Soda	"	1	5
Syrup, indischer	"	3	7	Hafersgrüze,	"	2	4	Weizenstärke	"	3	4
" Königsberger	"	2	7	" gefottene	"	2	6	Kartoffelstärke	"	2	4
Reis.				Buchweizengrüze	"	2	6	Kartoffelstark	6 Paket.	4	10
Java	I. "	3	6	Senf, Tafel	à Löffel	—	3	Blaue in Kugeln	6 Stk.	—	4
	II. "	2	11	" " in Gläsern	"	3	7	Eßig - Sprit	à Liter.	2	—
Rangoon	III. "	2	2	Tichorien	à Paket	1	—	Eßig	"	1	—
" Bruchreis	"			Gesundh. Kaffe, Nordh.	"	—	11	Oel, Mohn	1/2 "	8	4
Thee.				Kaffeeochl, Americ. à Pft.	"	—	11	" Rüb	1/2 "	5	5
Szechong I.	à Z 1 tbl	20	—	Chokolade.				Rauchtabak.			
" II.	" 1 tbl	12	—	Vanille I.	à Z	17	3	Petit - Kanaster	I. à Z	14	6
Congo I.	" 1 tbl	4	—	" II.	"	13	8	" II.	"	11	6
" II.	"	28	—	" III.	"	12	6	Porterico Melang. I.	"	9	6
Reinen mit Kern	à Z	5	—	Gewürz	"	8	—	" II.	"	9	6
desgl. ohne Kern	"	6	11	Entoektes Cacao - Pulv.	1/2 Z	7	9	Portortico	"	6	6
Corinthen	"	4	8	Chocoladen - Pulv.	1/4 Z	1	9	desgl.	"	4	6
Mandeln, süße	"	11	9	Bordeaur Pflaumen	à	5	4	Rippen - Tabak	"	3	6
Kraut - Mandeln	"	14	4	Türkische	"	3	—	Cigaren in 10 Sort.			
Gewürze:				Böhmische	"	2	4	von 6 Tbl. bis 30 Tbl			
Caneel in Stangen	5 Ptb	3	8	Zwetschen	"	1	9	Gem. Kreide	à Z	—	7
desgl. gemahlen	5 Ptb	2	6	Erbsen, gelbe	"	1	4	Wichse à Stk. 9 S. u.	"	—	5
Muscot Nüsse	à Stk	—	4	Linjen	"	1	11	Zündhölzer, lange à Pak.	"	—	11
desgl. Blüthe	5 Ptb	6	—	Bizbohnen	"	1	8	kurze	"	—	9
Kümmel	à Z	4	6	Butter, Ostfriesische	"	11	6	Salz, bestes à Z	"	—	1
Nellen	"	8	—	Schmalz	"	6	6	Häringe.	"	—	10
Nellen Pfeffer	"	7	—	Schweizer Käse	"	8	—	Holländische à Stk.	"	—	10
Schwarzer Pfeffer	"	11	1	Limburger	"	6	3	Matjes	"	—	10
Gemahlener Pfeffer	"	9	4	Rohm	"	9	—	Heom	"	—	6
Weißer Pfeffer	"	20	9	Süßmilch	"	3	4	Sardellen à Z	"	—	8
Sago u. Mehlwaaren.				Kräuter - Käse	à Stk.	3	6	Woll- und Baumwollengarn, Strick - Näh-, u.			
Perisago	à Z	3	6	Stearinlichte	à Paket	10	2	Steyfnadel, Roll- und			
Pfeifen Macareni	"	5	1	"	"	8	10	Maschinengarn, Vand.			

Großer Ausverkauf.

Vom 1. bis zum 10. d. M. verkaufe ich eine große Partie Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen gegen Baarzahlung.

S. J. Leszynsky,

Nitterstraße 5.

Glanz-Stärke-Zusatz

empfang wieder

H. Habenicht.

Gutachten!

Das vom Herrn Carl Struve dahier fabricirte Glanz-Stärke-Zusatz-Präparat habe ich chemisch untersucht, und mich überzeugt, daß dasselbe nichts enthält, was der Wäsche etwa nachtheilig sein könnte. Daher ich es in meinem Haushalt schon seit längerer Zeit habe anwenden lassen und gefunden, daß es neben einer vorzüglichen Weise der Wäsche eine tadellose Appretur giebt und sich dieselbe viel besser hält als bei der bisherigen bekannten Manier. Ganz besonders eignet sich dieselbe für den Winter, indem sie das Stärken der Wäsche so wesentlich erleichtert, daß Jeder, der es einmal versucht hat, nie wieder davon zurückkommen wird.

Dsterode am Harz.

Klinge.

Apotheker 1. Classe.

Alleinige Niederlage bei

H. Habenicht, Hameln.

Eine Partie große Kisten billig zu verkaufen bei

G. D. Kohlhaus.

Täglich frische Milch à Lit.

1 Gr. 4 Pf. bei

Aug. Kats, Nitterstraße.

Sehr schönes

Kohlstädter Kräusel Bier

in Gebinden und Flaschen empfiehl

H. A. Strüber.

Am Mittwoch schicke ich die erste Sendung Strohhüte zum waschen, färben und umpressen fort.

Ferd. Hölbe.

Neue Braunschweiger Garten-Sämereien, Klee- und Gras-Sämereien in bester Qualität bei
F. W. Nese.

**Amerikanischer
Pferdezahn-Mais**

zu haben bei

B. A. Wollberg.

Verloren:

Ein feines Taschentuch. Gegen eine Belohnung abzugeben

Neuerthorwall No. 19.

Prima neue Catharinen-Pflaumen
à Pfd. 4 Gr. 8 Pfd. 1 Thlr.

Prima Türkische Pflaumen à Pfd.
3 Gr. 11 Pfd. 1 Thlr. sowie sehr
schönen Honig à Pfd. 6 Gr. empfiehlt

F. W. Neße.

Vornemann'sches Weizenbier ist wie-
der zu haben bei

H. Thönckböh.

Zwetschenmus à Pfd. 1½ Gr.
H. Bodenstiek.

Sehr gute Sorten frühe Erbsen mit
langen Schoten empfiehlt

G. Aschemann, OSTERHOR.

Ein Garten am „Breiten Wege“ ist zu
verpachten. Näheres in der Druck. d. B.

Meinen Garten vor dem OSTERHORE,
der sich zum Bauplatz eignet, beabsichtige
ich zu verkaufen.

Fr. Vormann, Kleinestraße 10.

Weizenbier à Flasche 1½ Gr.
in der Bierhalle bei
F. Sander, Fischportenstr.

Feinste Raffinade in Broden à 7
5 Gr. 8 Pf. bei

F. W. Neße.

Echte, frische und billige Gartensäme-
reien bei

F. C. Kruse.

Ein Arbeiter, welcher mit Pferden um-
zugehen versteht, findet Beschäftigung bei
L. Bertram Söhne u. Co.

Es wird auf OSTERN ein Mädchen von
15 bis 16 Jahren bei 2 Kinder gesucht
Baustraße 5.

Gemüse- und Blumen-Sämereien in
besten Qualität empfiehlt

G. Aschemann, OSTERHOR.

Eine Wohnung zu vermieten
Fischportenstr. 20.

Zu OSTERN eine freundliche Wohnung zu
vermieten **Emmerstraße 7.**

Eine meublirte Wohnung zu vermieten
Osterstraße 39.

Auf OSTERN stehen Emmerstraße N^o 2
2 freundliche Stuben nebst Kammern mit
oder ohne Meubeln zu vermieten.

Näheres bei

A. Entmann, Baustraße 64.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Freitag Gesangsverein.

Heute ist in der „Walhalla“ Tanz-
musik. **Fr. Hölzje.**

Dankfagungen.

Krankenhaus.

Für ein neues Krankenhaus ist ferner ein-
gegangen:

Von **H. B. Jinsen** 1 Thl. 15 Gr.

Badensche Prämien-Anl. Coup. 1. Aug. 71.

1 Febr. 72. 2 Thl.

Aus den Breden der Marktkirche 16. Febr.
durch **Hrn. Past. Stümel** 1 Thl.

Von **C. P. in D.** durch die **Red. v. Ham.**
Anz. 5 Thl.

Extract des Testaments von **Banquier Ad.**
Frank, wonach 300 Thl. eingezahlt wer-
den sollen, wenn binnen 10 Jahren der
Bau begonnen wird.

Extract des Testaments von **Fräulein Louise**
Dunte, wodurch deren Erben verpflichtet
werden, dem hiesigen Magistrate für das
hier zu errichtende Krankenhaus 100 Thl.
anzuzahlen.

Durch **Hrn. Boeke** Ueberschuß einer **Maste-**
rade 73 Thl. 17 Gr. 6 Pf.

Dazu Uebertrag vom 13. Jan. 72. 2191 Thl.
1 Gr. 1 Pf. Zusammen 2274 Thl. 3 Gr.

7 Pf.

Hameln, den 29. Febr. 1872.

Schulz.

In den Verstandenen am 26. u. 29. Jbr. fanden sich im Opferstocke 3 Packete mit à 5 Gr. für Arme, eins mit 1 Thlr. für denselben Zweck und 3 Gr. für die Mission. Mit herzlichem Danke

H. Hornkohl.

Aus Legaten

sind am 12. Februar vertheilt:
aus dem Wagener'schen Legate an 10 Personen je 10 Tbl. Gold;
aus dem Stoffers'schen Legate an 20 Personen je 6 Tbl.;
aus dem Herz Berendtschen Legate an 12 Personen je 1 Tbl.;
nach der leghwilligen Verfügung einer kürzlich aus unsrer Mitte geschiedenen Wohlthäterin an 5 arme Kranke je 10 Tbl.;
aus dem von Heimbürg'schen Legate am St. Thomastage (21 Dec.) an 10 Personen je 1 Tbl. Caffen Mze.;
aus dem Katerschen Legate zu Weischnachten an 90 Personen für 8 Tbl. Weißbrod.

Schulz.

Armenhaus - Commission

Sameln, den 16. December 1871.

(Fortsetzung.)

A. Dette 1/2 Schock Rüben und 1/4 Schock weißen Kobl. Frau Sindic. Morquard 7 1/2 Gr. Dr. Pastor Rahn 20 Gr. Gymnas. Lehrer Schmidt 15 Gr. Dr. Eißler 15 Gr. Th. König 10 Gr. N. N. 10 Gr. Fr. v. Scriba 7 1/2 Gr. Göbring 7 1/2 Gr. Dr. Antm. v. Reigenstein 20 Gr. Fr. Elise Grawe 15 Gr. Dr. C. Stoffers 15 Gr. F. Kapf 10 Gr. Ch. Strüder 10 Gr. G. Klingemann 10 Gr. N. N. 15 Gr. Kallmeyer 2 1/2 Gr. Jacobsen 1 Tbl. W. Becklas Gr. Ww. Lemke 15 Gr. L. Pock 15 Gr. E. u. A. Grimm 15 Gr. Dr. L. Schläger 1 Tbl. Spck. W. Ehrhard 1 St. Stedrüben. Geh. R. Grisebach 1 Tbl. Fr. Placidus 5 Gr. N. N. 5 Gr. L. W. 5 Gr. F. König 10 Gr. Brod. Bartels 10 Gr. D.

Antst. Lachemann 1 Tbl. L. N. 10 Gr. E. Dypenheimer 10 Gr. H. Lemke 1 Tbl. Brod. L. Wilkening 7 1/2 Gr. N. N. 5 Gr. E. Hermann 5 Gr. Eichhorn 2 1/2 Gr. Annacker 5 Gr. N. N. 5 Gr. E. Michaels 5 Gr. B. Kapf 5 Gr. E. Krosenberg 5 Gr. N. N. 15 Gr. E. Fricke 2 1/2 Gr. Justorf 10 Gr. Fr. Glädner 10 Gr. Loges Ww. 10 Gr. E. S. 15 Gr. Dr. Postoir. Rödcke 1 Tbl. Dr. Söder 20 Gr. Pasf. Stänfel 15 Gr. Hensjeroth 10 Gr. Brod. N. N. 5 Gr. Arnold 10 Gr. Bannemann 10 Gr. H. Blume 5 Gr. D. G. A. Hattenhoff 1 Tbl. D. G. R. Lorenz 15 Gr. N. N. 20 Gr. Fr. Banneip 10 Gr. Fr. Oberst Mehlis 1 Tbl. C. Gotze 2 1/2 Gr. N. N. 15 Gr. Freise 3 Gr. C. Vollmeyer 15 T. Reis. A. D. Lemke 15 T. Grüge. Bartels 2 1/2 Gr. Husmann 5 Gr. D. Schäfer 15 Gr. D. G. Dir. Dandert 2 Tbl. Fr. Meyer 15 Gr. Fr. C. W. Lohmann 2 Dp. Tücher gedruft. E. Dreyer 2 Reiben. A. Kap 15 Gr. S. St. 5 Gr. Nob. v. d. Heyde 2 Tbl. G. 5 Gr. L. Wilkening 15 Gr. Cond. Jakobsen 10 Gr. Michelson 5 Gr. N. N. 5 Gr. N. N. 10 Gr. J. Schramm 15 Gr. L. Schotte Ww. 25 Ellen Wollband, 17 Paar Strickböde, 3 Bleisfedern u. 3 Stahlfedernhalter. H. Habenicht 1/2 St. trd. Dbst. C. Herbst 5 Gr. A. Ditt 1 Hnt. Kartesteln. Fr. Westrumb 10 Gr. und 1/2 Hnt. Zwiedeln. Dr. H. Rasse 10 Gr. J. Kaiser 3 T. Rierentalg. Adolf Sebald 15 Gr. Rentm. Böhse 10 Gr. W. Cordes 1 Dp. irdene Teller. A. Krosenberg 2 Tbl. M. Schmidt 1/2 St. Wurgeln. Hesse 5 Gr. Brünig 25 T. Graupen. Wulze 10 Gr. (Fortsetzung folgt.)

Reservisten - Versammlung.

Heute Abend 8 Uhr in Brand's Hotel.

Zweck: Gründung eines Kriegervereins, Anfang der Sammlungen für das Kriegsgedenkmal, da die Bewilligung zur Hausammlung eingetroffen.

Das Comité.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum 9. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Kriegerdenkmal.

Hr. C. Hebler, Hannover 1 Thlr.
Hr. F. W. Neje 5 Thl. Hermann Neje
dessen Sparbüchse 26 Sgr.
Mit Dank Die Redaction.

Wir sind erlucht, hin und wieder über den Kreistag und was da vorgeht zu berichten, da dessen Verhandlungen doch nähere Auskunft verdienen und gar selten etwas in die Deffentlichkeit gebracht wird. Die Vertreter der Stadt in der Versammlung könnten leicht diesem genügen und wollen wir gern den Raum dazu hergeben. Die zweite Anfrage über die Schätzungscommission, die dieses Jahr die Einkommensteuerpflichtigen eingeschätzt hat, glauben wir dahin beantworten zu können, daß die Herren Kreishauptmann **Weyer**, Bürgermeister **Schmidt**, Obergerichts-Anwalt **Hoppe**, v. **Hale** — **Dyr**, v. **Wengersen** — **Helpfen**, **Niemeyer** — **Lauenstein**, **Cristel** — **Bodenwerder** es gewesen sein sollen. Die genaue Zahl und Namen haben wir nicht bekannt gemacht gesehen, dieselbe mag deshalb nicht ganz genau sein, die ersten 3 Namen sehen unter den Brichen.

In Cöln wird alle 3 Jahr das Verzeichniß der Einkommensteuerpflichtigen gedruckt und die einzelnen Steuerlisten mit dem entsprechenden Einkommen bekannt gemacht u. sollte es jetzt nach erfolgter Einschätzung wieder geschehen. Für unsere Stadt würde dieses Verfahren auch aus mancherlei Gründen angebracht sein.

Einzelne Bemerkungen zu dem hier in Hameln geltenden ehelichen Güterrechte.

Zu den nachstehenden Bemerkungen veranlaßte uns ein kürzlich in hiesiger Stadt eingetretener Todesfall. Die Frau eines hiesigen Bürgers war gestorben. Kinder waren nicht vorhanden, und die lieben An-

verwandten der Frau, die dem Manne sonst nicht näher standen, beerbten sich, sämtliche Gegenstände, welche die Frau vor langen Jahren in die Ehe gebracht hatte, an sich zu nehmen. Da ging Stück für Stück des alten geliebten Hausgeräthes fort, und der Mann behielt nichts. Dem lieben Publikum, welches dies mit ansah, darüber den Kopf schüttelte und von schlechten Gezeiten sprach, rathen wir nun statt dessen sich lieber um die Rechtsverhältnisse zu kümmern, welche so tief in das Leben jedes Einzelnen eingreifen können, und wollen hier gleich zu diesem Zwecke in dem Nachstehenden eine kurze Uebersicht über das hier in Hameln geltende eheliche Güterrecht zu geben versuchen.

Hier in Hameln, wie in den meisten Städten und Flecken der Provinz Hannover, gilt in Beziehung auf das eheliche Güterrecht das sogen. **Dotalsystem**.

Den hierauf bezüglichlichen Gesetzen zufolge bleibt die Frau, welche ihrem Manne unter den Namen, **Mitgift**, **Brautschaf**, **Aussteuer** u. **Vermögenswerthe** in die Ehe bringt, **Eigenthümerin** dieser **Vermögenswerthe**, allerdings mit so erheblichen, dem Zwecke der Aussteuer entsprechenden Beschränkungen, daß dies **Eigenthumsrecht** häufig vor den Rechten des Mannes an der Aussteuer ganz zurücktritt. Das Eingebachte der Frau soll dazu dienen, um die Lasten des gemeinschaftlichen Haushaltes mitzutragen: der Mann hat deshalb die ausgedehntesten **Nutzungsbezugnisse** darüber. Er darf es seiner natürlichen Bestimmung gemäß verwenden, die Sachen gebrauchen, das baare eingebrachte Geld ausgeben u. Selbst veräußern kann er die beweglichen Sachen, die Grundstücke jedoch nur dann, nach einem besonderen Geetze für die Provinz Hannover, wenn der persönlich zuständige Richter die Veräußerung aus Gründen der Nützlichkeit für die Frau genehmigt, und wenn für das

hingeebene Grundstück ein gleiches Vermögensobject für die Frau sicher gestellt ist.

Eigenthümlich sodann ist noch die Bestimmung, daß die Mitgift während der Ehe an die Frau nicht zurückgegeben werden darf, außer für den Fall der Noth, wenn die Frau damit sich und die Ihrigen ernähren will, oder wenn der Mann in Concurs geräth. So ist es während der Ehe.

Wird nun die Ehe durch den Tod der Frau getrennt, den Fall der Ehescheidung wollen wir hier außer Acht lassen, so haben die Erben der Frau oder deren Vater, falls dieser die Mitgift gegeben hat, gegen den Ehemann ein Rückforderungsrecht auf Herausgabe des Eingebachten. Veräußerte Sachen muß der Mann ihrem Werthe nach ersetzen, das eingebrachte bare Geld in gleicher Summe wieder anzahlen. Sind Kinder aus der Ehe vorhanden, so erhalten diese regelmäßig das Eingebachte der Mutter, und der Vater behält davon den Nießbrauch so lange die väterliche Gewalt über die Kinder besteht.

Der Mann dagegen erbt die Mitgift der Frau erst dann, wenn sonstige Verwandte der Frau und zwar bis zum sechsten Grade einschließlichsowie einige aus dem siebenten Grade nicht mehr vorhanden sind; ein Fall, der also wohl selten vorkommt.

Ist der Mann gestorben, so erhält gleichfalls die Frau, auch wenn Kinder aus der Ehe da sind, ihr Eingebachtes zurück.

Im Uebrigen wird das sonstige Vermögen der beiden Ehegatten durch die Ehe weiter garnicht berührt.

Hat die Frau außer dem Eingebachten noch vielleicht etwas von ihren Eltern geerbt, so erhalten solches nach ihrem Tode gleichfalls ihre Kinder, oder wenn solche nicht da sind, ihre sonstigen Verwandten, wie oben angegeben, und erst wenn auch diese ausnahmsweise nicht mehr da sein sollten, kommt der Mann. Ebenso ist es umgekehrt beim Tode des Mannes. Die Frau erhält dann, auch wenn Kinder da

sind, von dem Vermögen ihres Mannes nichts. Sind keine Kinder da, so werden die sonstigen weitläufigen Verwandten damit beglückt, und erst nach diesen kommt wieder die Frau.

Dies sind im Allgemeinen die gesetzlichen Bestimmungen. Will man nun nicht, daß beim Tode der Ehefrau deren Verwandte mit dem ganzen Nachlasse derselben abziehen, oder, daß beim Tode des Mannes die Wittve nichts erhält, so sorge man bei Zeiten dafür, daß Testamente oder Erboerträge gemacht werden, welche es anders bestimmen, denn die gesetzlichen Bestimmungen treten hinsichtlich des Nachlasses nur dann ein, wenn nicht andere testamentarische oder vertragsmäßige Anordnungen vorliegen. Man warte aber damit nicht bis zum letzten Stündlein, denn dann ist es oft schon zu spät, sondern richte in seinen guten und gesunden Tagen Alles so ein, wie man es zu haben wünscht, wenn man abgerufen wird. Hat der Tod einmal sein „Halt“ gerufen, so ist es mit den testamentarischen und vertragsmäßigen Anordnungen vorbei.

Wie wir von competenter Stelle vernahmen, beabsichtigt man das Project der Hasenstraße aufzugeben und dafür einen directen Weg ins Herz der Stadt zu legen. Es sollen zu dem Zwecke die dem Posthalter Mahlsiedt, dem Färber Bademann und dem Eisenhändler Grewe gehörigen Gebäude angekauft werden, um die Straße an der Stelle zu erweitern, und hofft man aus dem überbleibenden Terrain so viel für Bauplätze zu bekommen, daß sämtliche Resten bis dahin gedeckt würden. Dann läme freilich noch der Ankauf des Wieseschen Hauses dazu, was aber gar bei diesem großartigen Project nicht in Betracht kommen kann. Dann geht es an der Katholischen Schule hinter der Kaserne direct auf den Bahnhof zu. Wir begrüßen diesen Plan um so mehr, als der Weg nach der Weser dann nur durch die kurze Wendenstraße noch führt, und so der

Sämmtliche hiesige Bäcker backen nach den eingereichten übereinstimmenden Preis- und Gewicht-Verzeichnissen

für die Zeit v. 18. Feb. b. 17. März 1872.

Brodsorten.	Preis.		Gewicht.	
	fl.	S.	Kilo	Grm.
Roggenbrod.				
1. Gewöhnliches . . .	5	—	2	350
dito	2	6	1	175
2. Mittel oder Lechbrod . . .	5	—	1	800
dito	2	6	—	900
Weizenbrod.				
1. Gewöhnliches	2	6	—	625
dito	1	—	—	250
2. Semmel	—	6	—	60
3. Franzbrod	—	6	—	80

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 3. März.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.

Collecte für Sieboldshausen.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.

Beisunden: Herr Pastor Stünkel.

Freitag, den 8. März Abends 6 Uhr: Passionsandacht Herr Pastor Stünkel.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

Collecte für Sieboldshausen.

Lutherpredigt 1872.

Die Wirth.

Wirket Speise, die nicht vergänglich ist.
Joh. 6. 27.

Was trübt ihr auf aus längstvergangnen Zeiten
Altbaden, hart, mit ungesundem Schimmel
Das Lebensbrod das nährnde vom Himmel,
Statt immer frisch und neu es zu bereiten?

Was laßt ihr trüben Wein in Becher gleiten,
Statt sprudelnd sprühn im perlendem Gewimmel?
Was laßt ihr ihn, statt duften gleich der Primel
Der Sorten, herben Schwefeldunst verbreiten?

O schenket duft'gen Wein und schenket klaren
Und sollt ihr ihn auch schöner, sei's doch echter,
Nicht mach' ihn eure Kunst und Pflege schlechter.

Das Mannab könntet ihr nicht aufbewahren,
Nicht kräft'gen den Geschmack des Himmelsbrotes
Doch sammelt frisch im Thau des Morgenrothes.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 29. Febr. Ernst August, S. d. Tischlermeisters Stäbe.

Gestorbene.

Den 16. Febr. Todtgeborne S. d. Kutschers Dün.

„ 28. „ Todtgeborne Zwillingssöhne des Buchbinders Nemer.

„ — „ Ehefrau Sophie Wilhelmine Schmidt, 36 J. 10 M.

„ — „ Invalide Johann Heine Wüb. Hoffmeister, 81 J. 3 M. 2 T.

„ 29. „ Bauaufs. der Theodor Michaelis, 52 J.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
24. Februar.	+2,4 ^o	335,10	S.	Bedeckt.
25. „	+4 ^o	330,90	SSW.	Bedeckt. Steter Regen.
26. „	+4 ^o	332,00	SSW.	Bedeckt. St. N. Nd. Schnee.
27. „	+0,3 ^o	338,00	SO.	Bewölkt.
28. „	-0,8 ^o	339,00	SO.	Bewölkt.
29. „	-1 ^o	335,10	SO.	Heiter.
1. März.	+5,8 ^o	333,10	SW.	Bedeckt. Regen.

Samelnsche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Puchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg. **Sonntag, den 10. März 1872.** **10. Stück.**

Bekanntmachungen.

Magistrat Hameln, den 9. März 1872.
Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert: 1 Stalllaternen und 1 Scheere.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat Hameln, den 9. März 1872.
In den Forstorten Deipeffel, Gründe, Broessel und Siebenberge sollen
Freitag, den 15. d. M.

32 Stück Eichen Blöcke 38,46 Festmeter
enthaltend.

11	„	Buchen	„	23,34	„
1	„	Fichten	Blöck	0,52	„
2	„	Stück	45er Fichten Balken,		
2	„	„	40er desgl.		
2	„	„	30er desgl.		
2	„	„	40er Sparren		
2	„	„	35er		
6	„	„	30er		
1	„	ganzer	Haneband		
7	„	halbe	desgl.		
251,57	„	Kaummeter	Buchen-Brennholz		
41,69	„	„	melirt Eichen und Buchen Brennholz		
51,83	„	„	Eichen Brennholz		

meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Morgens 10 Uhr beim Neuen Thor einfinden.

Zum meistbietenden Verkaufe der von dem weiland Polizeidiener Eppenbühr nachgelassenen Immobilien:

- 1) des an der Altenmarktstraße hieselbst unter No 12 belegenen Wohnhauses,
 - 2) des vor dem hiesigen Bruckerthore unter No 173 belegenen, 46 Doppelruthen haltenden Gartens,
- ist anderweiter Termin auf

Dienstag, den 26. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angelegt.

Hameln, den 6. März 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lafemann.

Verkaufsanzeige.

In Sachen den Concurs der Gläubiger des Bäckers und Halbföhrers Conrad Wömpner in Nerzen betreffend, soll die in Nerzen unter No 55 belegene Halbföhrerstelle, auf welcher ein zweistöckiges Wohnhaus mit 3 heizbaren Zimmern, 6 Kammern, 2 Küchen, auch ein Stallgebäude stehen und wozu ein Morgen Ackerland gehört im Termine

Sonnabend, den 6. April d. J.,

Morgens 10 Uhr,

vor hiesigem Amtsgerichte meistbietend verkauft werden.

Alle, welche an diesen Immobilien Eigenthums-, Nöher-, lehnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere Servituten und Realberechtigungen zu haben glauben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche in dem Termine so gewiß anzumelden, als widrigenfalls für diejenigen, welche sich nicht melden, im

Verhältniß zum neuen Erwerber die Rechte verlorren gehen.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche in Folge der Edictalladung vom 12. v. M. im Termine anmelden, brauchen die Anmeldung auf die gegenwärtige Edictalladung übrigens nicht zu machen.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch Affixion an der Gerichtstafel des Amtsgerichts publicirt.

Beschlossen Hameln, den 4. März 1872.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. I.
Kern.

Der unterzeichnete Testamentsvollstrecker des weil. Kaufmanns Otto Bückmann und Vormund für dessen minderjährige Kinder beabsichtigt das zur Erbmasse gehörige, in Hameln an der Osterstraße sub Nr. 7 belegene Wohnhaus, Hinterhaus, Hofraum, Garten und Hudetheil öffentlich meistbietend zu verkaufen und hat zu diesem Zwecke Termin auf

Mittwoch, den 13. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr

im Hause No 7, an der Osterstraße anberaunt.

Der Hudetheil wird zunächst getrennt vom Hause auf das Gebot gebracht werden.

Für auswärtige Kaufliebhaber wird bemerkt, daß in dem Hause seit einer Reihe von Jahren ein schwunghaftes Manufakturgeschäft betrieben ist, daß dasselbe außer vollständigem Vaden, Comtoireinrichtung und Vagerräumen 10 heizbare Zimmer und 10 Kammern enthält, mithin sich zum Betriebe eines Detailgeschäfts jeder Gattung und theilweisen Vermietten an Familien und einzelne Personen eignet.

Kaufliebhaber, welche das Haus besichtigen wollen, können sich zu dem Zwecke jeder Zeit bei Frau Wittve Bückmann, Osterstraße Nr. 7 melden; die Kaufbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung von Copialien von demselben bezogen werden.

Hameln, den 26. Februar 1872.

H. Wessel.

Auf Antrag der Wittve Sander sollen am

Dienstag, den 12. d. M.,

2 Uhr Nachmittags,

Haus- und Küchengeräthe aller Art, Betten, ein Handwagen u. d. gl. m. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich Emmersstraße No 8 einfinden.

Fröhlich, Gerichtsvoigt.

Zum Auftrage der Frau Wtv. Sauerwein allhier sollen

Mittwoch, den 13. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

in deren Wohnhause, Emmersstraße No 2, Betten und Bettstellen, Tische, Stühle, Schränke, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe, auch eine Quantität Heu meistbietend verkauft werden.

Köller, Gerichtsvoigt.

Zum Verkauf des Raumann'schen Wohnhauses ist zweiter und letzter Termin auf

Freitag, den 15. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

in meiner Wohnung, angelegt.

Köller, Gerichtsvoigt.

Am

Montag, den 24. d. Mts.

Vorgens 10 Uhr

sollen auf Antrag der Frau Hölzje hieselbst wegen Umzugs von hier eine große Partie Haus-, Küchen- und Wirkschaftsgeräthe als Schränke, Bettstellen, Stühle, Tische, Kesseln, Töpfe, Porzellan-Sachen, Gläser etc. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich zur besagten Zeit Baustraße No 12 einfinden.

Hameln, den 9. März 1872.

Fröhlich, Gerichtsvoigt.

Auf freiwilligen Antrag sollen am

Montag, den 11. d. Mts.

2 Uhr Nachmittags

im Hause des Herrn Tischlermeisters Blü-

gel. Bäckerstraße 38, Tische, Stühle, Bettstellen, Schränke und Küchengeräthe öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit geladen werden.

Fröhlich, Gerichtsvoigt.

Bekanntmachung.

Es soll im Rintelschenhagen im Forstorte „Jägerhals“ die Lohe auf 300 Stück Eichenstämmen öffentlich meistbietend verkauft werden und ist hierzu Termin auf **Dienstag, den 19. März d. J.**

Morgens 11 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist im Försterhause, und wird bemerkt, daß die Eichen gezeichnet sind und vorher besehen werden können.

Rinteln, den 1. März 1872.

Der Bürgermeister
Graebe.

Bekanntmachung.

Es sollen ca. 150 Stück Eichenbäume, durchschnittlich 1 Fuß im Durchmesser, öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich

Mittwoch, den 20. d. Mts.

Morgens 11 Uhr

bei dem Gasthause „Zur Bunte“ einfinden.

Rinteln, den 5. März 1872.

Der Bürgermeister
Graebe.

Am Montag, den 11. d. M. Vormittags 11 Uhr sollen in dem Armenhause St. Spiritus

9 Scheffel Roggen,

2 Scheffel Gerste,

2 1/2 Scheffel Hafer,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

G. L. Schäfer.

Wiesen-Verkauf.

Sonntag, den 17. d. M. Nachmittags 4 Uhr werde ich die dem hiesigen vereinigten Jäger- u. Schützen-Corps gehörige, am Papagösaenger belegene, Bergwiese, die s. g. „Jägerwiese“, an Ort und Stelle auf Meistgebot verkaufen.

Reflectanten werden ersucht, schon vor dem Termine von den Kaufbedingungen Einsicht bei mir zu nehmen.

G. Korff.

Geburts-Anzeige.

Arnsberg, 23. Februar 1872.

Heute schenkte uns Gott einen prächtigen, gesunden Knaben.

Louis Freiherr von Bülow,
Appellations-Rath.

Anna Freifrau von Bülow geb. Friedrich.

Vermischte Anzeigen.

In der Brauerei von **Meyer & Lindner** ist jetzt jeden Mittwoch **frisches Süßbier** und während der übrigen Tage **gutes ausgegohrenes Süßbier** zu bekommen.

Sehr dick

S p e c k

in bester Waare empfiehlt billigt

H. Bodensieck.

Eine Grube Dünger steht zu verkaufen
Neuenmarktstraße 2.

Allenfrüheste Mai-Erbse u. echte
frische Gartensamerien bei
H. Bodensieck.

Bekanntmachung, betreffend die königliche Musterbleiche zu Sohlingen.

Der diesjährige Betrieb der Bleiche wird eröffnet werden, sobald die Bitterung solches gestattet.

Die zu bleichenden Gegenstände beliebe man, durch Vermittelung des Administrationsseitig angenommenen Speditours Herrn **S. L. Vock** in Hameln einzufenden, und lagern dieselben dahier in Gemäßheit der unterm 15. August 1862 erlassenen Bekanntmachung, gegen Verlust und Schaden jeder Art.

Die bisherigen Tarife für Bleichen, Mangeln und Appretiren sind in Folge der neuen Maaß- und Gewichts-Ordnung umgeändert und es ist der Tarif für das Bleichen festgestellt, wie folgt:

				D a m m a s t			Ganze Bleiche.			$\frac{3}{4}$ Bleiche.		
	Centimeter	Breit.	pro 35 Meter	ℳ	ℛ	ℚ	ℳ	ℛ	ℚ	ℳ	ℛ	ℚ
90	"	"	"	2	15	—	1	27	—	—	—	—
80	"	"	"	2	7	6	1	21	—	—	—	—
75	"	"	"	2	—	—	1	16	—	—	—	—
65	"	"	"	1	22	6	1	10	—	—	—	—
60	"	"	"	1	15	—	1	4	—	—	—	—
50	"	"	"	1	15	—	1	4	—	—	—	—
				D r e l l								
90	Centimeter	Breit.	pro 35 Meter	2	—	—	1	15	—	—	—	—
80	"	"	"	1	22	6	1	10	—	—	—	—
75	"	"	"	1	15	—	1	4	—	—	—	—
65	"	"	"	1	12	—	1	1	6	—	—	—
60	"	"	"	1	7	6	—	28	6	—	—	—
50	"	"	"	1	7	6	—	28	6	—	—	—
				L e i n e n								
90	Centimeter	Breit.	pro 35 Meter	1	15	—	1	6	9	—	—	—
80	"	"	"	1	10	—	1	3	—	—	—	—
75	"	"	"	1	5	—	—	29	3	—	—	—
65	"	"	"	1	—	—	—	25	6	—	—	—
60	"	"	"	1	—	—	—	25	6	—	—	—
50	"	"	"	1	—	—	—	25	6	—	—	—

Nerner Garn und Zwirn pro Kilogramm 12 Sgr.

Baumwollene Zeuge. Bleichen pro Kilogramm 2 Sgr.

Stärken nach Verhältniß des Stärkegrades für das Kilogramm $\frac{1}{3}$ —1 Sgr.

Es wird noch bemerkt, daß beim Messen die Länge von unter $\frac{1}{2}$ Meter nicht, über $\frac{1}{2}$ Meter jedoch als zu voll berechnet wird.

Der Tarif über die Preise für das Mangeln und Appretiren wird auf Verlangen sowohl von der unterzeichneten Administration, als auch durch den genannten Speditour mitgetheilt.

Bei den zur Nachbleiche bestimmten Gegenständen, welche bereits früher gebleicht oder in Gebrauch gewesen sind, kann wegen etwaiger Beschädigung keine Verantwortlichkeit übernommen werden.

Hlar, den 13. Februar 1872.

Königliche Administration der Musterbleiche zu Sohlingen.
von Horn.

Großer Ausverkauf!

Eine Partie Waaren, als Tuche, Burkins, Kleiderstoffe, Weißwaaren und Confections-Sachen, zu sehr billigen Preisen bei

S. J. Leszynsky,
Mitterstraße 5.

Sonnenschirme

in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Adolf Stiffer.

Hiermit dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß die Wirthschaft auf dem Felsenkeller vom heutigen Tage an wieder eröffnet ist.

H. Thöneböhn.

Hiermit bringe ich mein Lager von Tuchen, Burkins und Sommerstoffen in schönster Auswahl, sowie meine fertige Herrengarderobe zu billigen Preisen, in empfehlende Erinnerung.

Eberhard Thiele,
Baustraße 66.

Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen finden noch dauernde Beschäftigung bei
L. Bertram Söhne & Co.

Credit-Verein zu Hameln.

Eingetragene Genossenschaft.

Abschluß pro Februar 1872.

Einnahme: 9,651 ₰ 29 ʒ 5 S.

Ausgabe: 8,552 " 7 " 8 "

Vorschüsse incl. Preloanationen 8,556 ₰.

Der Vorstand.

H. J. Meyer. F. W. Meländer. Stiffer.

Strohüte,

Blumen, Federn, Bänder, Tülle, Spigen und Hutjacons traßen in schöner Auswahl wieder ein.

Auch werden Strohhüte zum Waschen, Färben etc. besorgt bei

Anna Niemann.

Geräucherten Speck à Pfd. 6 Gr.
5½ Pfd. 1 Thlr. empfiehlt

F. W. Nese.

Warnung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß derjenige, welcher durch meine Wiese unterhalb meines Gartens geht, sofort zur Anzeige gebracht wird.

Witwe D. Lucie.

Specialitäten, aus der Fabrik von
H. Kneppspennig Halle a/S. gegr. 1852.

Glycerin-Waschwasser ein wirklich reelles Waschmittel zur Erlangung und Conservirung eines weissen Teints, femer zur Beseitigung von Haut-Unreinheiten Empfohlen in allen cosmetischen Büchern Flasche 15 und 8 Sgr.

Chinesisches (Silber-) Haarfarbe-Mittel färbt sofort und dauernd braun und schwarz, dabei ist es ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen Flasche 25 und 12½ Sgr. Voorhof-Geest zur Belebung und kräftigen Anregung der Haarwurzeln, deshalb sicher wirkend zur Conservirung und Kräftigung des Haarwuchses. Dabei auch ein nie versagendes Mittel bei Kopfschmerz, Kopfsicht, Migraine etc. Flasche 15 und 8 Sgr.

Kneppspennig'sche Hühneraugen-Pflasterchen weitbekannt als ein Medicament zur schmerzlosen und schmerzlosen Vertreibung der so lästigen Hühneraugen

Dentifrice Universelle jeden rheumatischen und örtlichen Zahnschmerz sofort stillend à Flacon 5 Gr. Dr. Richters electromotorische Zahnbahnbänder um den Kindern das Zahnen zu erleichtern. à 10 Sgr.

Flüssiger Krythall-Leim zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von Porcellan, Glas, Holz, Papier, Papp u. s. w. unentbehrlich für Gemalte und Haushaltungen. à Flasche 5 und 3 Sgr.

Das langjährige gute Renommee der Fabrik und der immer sich vergrößernde Abzug derselben, bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei Chr. Rudiger in Hameln.

Neue Braunschweiger Garten-, Alee- und Gras-Sämereien in bester Qualität bei

F. W. Nese.

C. A. Fischer's

Nettigbonbons und Brust-Syrup, beste Aenderungsmitel gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt

Fr. Kahler.

Von jetzt an werden Strohhüte bei mir gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Dorette Eichhorn, Kleinestraße.

Ein nahe vor dem Neuenthorse belegener Garten ist zu verpachten. Näheres in der Druckerei d. Bl.

Zum Umnähen, Waschen und Färben der Strohhüte, sowie zum Modernisiren derselben empfiehlt sich

Minna Dörries,
Thiethorstraße 25.

Gutes flaschenreifes Bier:

Meyer & Lindner'sches Lagerbier, 36 Flsch. 1 Thlr., 18 Flsch. 15 Sgr.

Desgl. Baiersches Bier, 24 Flsch. 1 Thlr.

Desgl. Süßbier in großen Flaschen. Lemgo'er Lagerbier, 32 Flaschen

1 Thlr., 16 Flsch. 15 Gr.

Lieferung obiges bei Bestellung frei in's Haus.

Aug. Menge.

Weizenbier à Flasche 1½ Sgr. bei G. Braun, Bäckerstraße 61.

Sonnenschirme

in den neuesten Façons gearbeitet, von 12½ Sgr. an, halte bestens empfohlen.

Ueberziehen und Repariren alter Schirme wird schnell und billig besorgt.

Fr. Saul,
Kupferschmiedestraße 12.

Feinstes

prima Weizenmehl

aus einer größeren Dampf-mühle empfiehlt 16 Z p. 1 Thlr.

Bei Abnahme von Centnern erlasse billiger.

Aug. Menge,
Neuenthorstraße.

Gutes Heu, eiserne u. hölzerne Garten in allen Größen, Schützen-, Hacken-, Grep- und Haarbesenstiele, gepolsterte und andere Traghölzer zu haben bei

J. Walter.

Sonnabend, den 16. März,
Abends 8 Uhr,

Concert

der Liedertafel

im Saale des Hrn. Jean Meyer.

PROGRAMM.

I.

- 1) Blücher am Rhein, Männerquartett von Reißiger.
- 2) Siegesgesang aus „Hermannschlacht“ Männerquartett, v. B. Ladner.
- 3) Der Haiderritt, Barytonsolo v. Nezer.
- 4) 2 Volkslieder für Männerquartett, v. Sülzer.
 - a. „Muttreue“
 - b. „Zu Straßburg.“

II.

- 5) Im Walde, Männerquartett mit Solo, v. Jul. Otto.
 - a. Morgenruß an den Wald.
 - b. Waldeinsamkeit. (Tenorsolo.)
 - c. Morgengebet.
 - d. Lied des Holzhackers. (Basssolo.)
 - e. Chor der Jäger.
 - f. Der Wanderbursch im Walde.
 - g. Die Waldmühle.
 - h. Ständchen. (Tenorsolo.)
 - i. Abendgebet.
 - k. Gute Nacht an den Wald.

Billets à 7½ Gr. sind bei Hrn. A. Stifser und in der Musikalienhandlung des Hrn. H. Oppenheimer zu haben.
Nach dem Concerte Tanz.

Der Vorstand der Liedertafel.
M. Theilkühl.

Im Auftrage des Dreispänner Herrn Georg Koch zu Kl. Berfel sollen am Dienstag, den 12. März d. J.

Nachmittags 1 Uhr etwa 25 Morgen Ackerland in der Ohrmarsch auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Pachtlichhaber wollen sich bei Erhard's Lampe einfinden.

Klingemann, Gerichtsvoigt.

Alleiniges Depot

für Hameln und Umgegend!

Gebr. Leder's bals. Erdnussölseife à Pack 3 und 10 Sgr.

Dr. Beringuier's Kräuterwurzel = Del zur Stärkung und Belebung des Haarmuchses à Fl 7½ Sgr.

Prof. Dr. Albers Rhein. Brustcaramellen à 5 Sgr.

Dr. Beringuier's aromatischer Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne) à 12½ und 7½ Sgr.

bei August K a g.

Ich wohne jetzt in dem Hause des Herrn Goldarbeiters Schmidt, Osterstraße Nr. 32.

Kölller, Gerichtsvoigt

Sehr gute Sorten frühe Erbsen mit langen Schoten empfiehlt

G. Aschemann, Ofterthor.

Weizenbier à Flasche 1½ Gr. in der Bierhalle bei F. Sander, Fischportentstraße.

Gemüse und Blumen = Sämereien in bester Qualität empfiehlt

G. Aschemann, Ofterthor.

Entlaufen: Ein gelber Mattenfänger. Meyer & Lindner.

Mehrere Hinten reine Buchen = Holz = Äsche stehen zu verkaufen
Väckerstraße 61.

Gesucht: Ein Kindermädchen
Baustraße 5.

Sommer-Concerte

auf
Dreyers - Verggärten.

Nachdem ich in Erfahrung gebracht, daß das Musikcorps des Füsilier-Bataillons 79. Infant. Regts. vorläufig nicht nach hier kommt, so bin ich bemüht gewesen, auswärtige Musik heranzuziehen. Ich stehe daherhalb mit einer Militair-Capelle in Unterhandlung, und steht der Abschluß mit derselben nahe bevor. Demnach werden 12 Concerte (8 an Sonntagen und 4 an Wochentagen) vorläufig stattfinden.

Der Abonnementspreis ist 1 Thlr. p. 12 Billets.

Indem ich freundlichst ersehe, sich zahlreich am Abonnement zu theilnehmen, zeichne hochachtungsvoll
Adolf Seimke.

Eine Grube Dünger zu verkaufen
Hummelstraße 14.

Mehrere Fuder Dünger zu verkaufen
Dierstraße 39.

Eine Familien- u. eine Herrenwohnung zu vermieten
Häckerstraße 51.

Auf Ostern stehen Emmernstraße Nö 2 zwei freundliche, meublirte Wohnungen zu vermieten.

Näheres bei
A. Luttmann, Baustraße 64.

Zu vermieten:

Zum 1. Juli d. J. eine Wohnung und zum 1. May mein neu erbautes Hinterhaus im Ganzen oder getheilt; beides an der Sonnenseite.

Fr. Placidus, Wendenstraße 20

Nächsten Mittwoch Liedertafel.
Generalprobe.

Freitag Gesangverein.

Heute ist in der „Walhalla“ Tanzmusik.
Fr. Hölzje.

Eine Partie große Kisten billig zu verkaufen bei
G. D. Kothhaus.

Heute große Tanzmusik im Saale auf
Dreyers Verggärten.

Dankfagungen.

Für das Schläger Denkmal ist ferner eingegangen: Von 3 Fräul. C. in Berlin 10 Thlr. Dazu Uebertrag 1063 Thlr. 25 Gr. 6 Pf., zusammen 1073 Thlr. 25 Gr. 6 Pf. C. Stoffers.

Verzeichniß

der Gaben für das Krieger-Denkmal pro 1870/1,
gesammelt durch Fräul. Huett u. Brede.
Dierstraße, Markt, Pferdemarkt.

Herr J. W. Nese 5 Thl., Herm. Nese 25 Gr., Topp 1 Thl., H. Holste 1 Thl., Weigel 15 Gr., W. Brand 1 Thl., G. Garbe 10 Thl., Fr. Lemse Garbe 1 Thl., Eb. Garbe 1 Thl., A. Garbe 1 Thl., Emma Huett 1 Thl., Herr C. Huett 1 Thl., Kremer 1 Thl., W. Schramme 1 Thl., C. Meier 1 Thl., Silberhammer 5 Thl., Fred. Lampe 1 Thl., Wilh. Lampe 2 Thl., C. Pente 20 Gr., H. Eise 1 Thl., Paucr 15 Gr., Ahrens 15 Gr., R. v. d. Heyde 1 Thl., Wirthaus 2 Thl., Fiedler 1 Thl., Odenroef 5 Thl., Süsser 2 Thl., Maj. Stolz 1 Thl., Homburg 15 Gr., Dr. B. Sertürner 10 Thl., Fr. Kruse 15 Gr., Herr A. Schloß 10 Gr., F. P. Liedert 30 Thl., Gebr. Seiffert 2 Thl., Strauß 2 Thl., Dr. Schneiderwin 1 Thl., Weißberge 10 Gr., Sen. Schulz 1 Thl., Rosenstern 1 Thl., Frau Pajt. Spickler 15 Gr., Herr Sen. Meyer 5 Thl., Rentn. Böche 20 Gr., Fr. Westrumb 15 Gr., Fr. Med. Westrumb 15 Gr., Fr. Wilkening 1 Thl., Herr Ad. Sebald 1 Thl., Eise 1 Thl., W. König 1 Thl., Fr. Schramme 1 Thl., Fr. Seifendorff 15 Gr., Herr D. G. Ann. Sertürner 10 Thl., Zeddes 1 Thl., C. Jungl 1 Thl., A. Krüske 1 Thl., A.

Beilage

zum 10. Stücke der Samelnschen Anzeigen.

Pfeifer 15 Gr., Frau Andre 2 Tbl., Herr
Siemens 1 Tbl., Fräulein Rocca 10 Gr.,
Dr. Gebreld 15 Gr., M. Gropengießer 2 Tbl.,
Schmidt 5 Gr., E. D. 20 Gr., Spehr
10 Gr., Höflich 10 Gr., W. Riemeyer
2 Tbl., Bodensack 15 Gr., Frau Budde
1 Tbl., Herr Nag 5 Tbl., Maj. Rittner

1 Tbl., Dir. Thiesing 1 Tbl., Sabiel
1 Tbl., Gruber 15 Gr., L. Beck 1 Tbl.,
H. Schmidt 20 Gr., von Plum 5 Tbl.,
Theune 5 Gr., Rasse 10 Gr., Bierbr.
Reyer 5 Gr., G. Warncke 1 Tbl.

(Fortsetzung folgt.)

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1871 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt.

Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem anderen Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Indem derselbe sich auf 2957 Personen mit 6,450,400 Thlr. Versicherungssumme belief, stieg, bei mäßigem Abgang, der Versicherungsbestand bis zum Jahreschluss auf 38100 Personen mit 72,200,000 Thlr.

Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von 3,350,000 Thlr. waren nur 1,535,000 Thlr. für 900 gestorbene Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmässigen Erwartung steht und abermaligen reichen Ueberschuss zur Vertheilung unter die Versicherten erwarten lässt.

Der Fonds erfuhr einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als 18 Millionen Thaler.

In diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon

Drei und eine halbe Million Thaler

reiner Ueberschuss an die Versicherten zur Vertheilung, was für dieselben im Jahre 1872 eine Dividende von

37 Procent

ergiebt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen bei dieser ältesten und größten Lebensversicherungsanstalt Deutschlands, welche mit dem Vorzuge unbezweifelnder Sicherheit den Vortheil ungemeiner Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, werden durch unterzeichnete Agenten vermittelt in

Sameln durch Robert v. d. Heyde.

Grohnbe " Postexpediteur H. W. Sabiel.

Hildesheim durch Conr. Lindemann.

" " Gebrüder Altvater.

Polle durch Amtskopist Neuf.

Pyrmont durch Salinenadministrator G. Steinmeyer.

Rinteln " G. L. Poppelbaum.

Armenhaus - Commission

Sameln, den 16. December 1871.

(Fortsetzung.)

C. Rettig 10 Gr. Ad. Wilkens 5 Gr.
 Fr. Bürger 10 Gr. Dr. Cdr. Schmidt
 $\frac{1}{2}$ Dp. Kämme. Fr. Nag 15 Gr. S.
 Wehrbahr $7\frac{1}{2}$ Gr. R. N. 5 Gr. G.
 Schmidt 1 Dp. Kämme. Habbrug $2\frac{1}{2}$ Gr.
 Ad. v. d. Heyde 10 Gr. J. Raaple 10 Gr.
 (Schluß folgt.)

Reservisten - Versammlung.

Montag Abend 8 Uhr in Brand's
Hötel.

Höhere Töchterschule.

Die Aufnahmeprüfungen für die höhere
 Töchterschule finden Montag, den 8.
 April d. J., Morgens 9 Uhr statt.
 Der Unterricht beginnt Dienstag, den
 9. April zur gewöhnlichen Zeit.

Vorherige Anmeldung der Schülerinnen
 ist besonders diesmal wegen der Errichtung
 einer neuen Classe wünschenswerth und bin
 ich bereit, solche in der folgenden Woche
 vom 11. bis 16. d. M., Morgens zwi-
 schen 10 und 11 Uhr in meiner Wohnung
 entgegen zu nehmen.

Alles weitere wird den Schülerinnen
 mündlich mitgetheilt werden.

Sameln, den 7. März 1872.

Thiesing.

Aus einem Vortrage des Herrn Dr von
 Rippen in der Historischen Gesellschaft
 des Künstlervereins in Bremen theilen
 wir gern folgendes mit, da es die Ge-
 schichte eines Hameln'schen Kindes,
 geb. am Ende des 11. Jahrhunderts betrifft.
 Vielleicht weiß einer unserer Stadtgelehrten
 noch mehr darüber zu sagen:

Ueber die Beziehung Bremens zu
Holstein im 12. Jahrhundert.

Derselbe erinnerte kurz an den großen
 Wendenaufstand im Jahre 1006, durch
 welchen die bremische Kirche ihr slawisches

Bisthum zu Aldenburg verlor, sowie an
 die Gründung des dänischen Erzbisthums
 zu Lund im Jahre 1104, wodurch die
 sämmtlichen nördlichen Bisthümer, selbst
 die Schleswiger nicht ausgenommen, ihrer
 Abhängigkeit vom bremischen Erzstift ent-
 zogen wurden, und ging dann zu der Ge-
 schichte des Vicelin, jenes alten bremischen
 Domschulmeisters, über, dessen energischer
 und durchaus auf eigenem Antriebe beru-
 henden Thätigkeit im zweiten Viertel des
 12. Jahrhunderts die bremische Kirche eine
 Neuordnung der slawischen Kirche und die
 endliche Wiedergewinnung von Suffragan-
 bisthümern verdankt. Die Geschichte die-
 ses merkwürdigen Mannes, den die Kirche
 als Heili. en verehrt — er ist zu Sameln
 an der Wejer geboren und hat unter dem
 Erzbischof Friedrich die wahrscheinlich seit
 dem Tode des berühmten Meisters Adam
 arg vernachlässigte hiesige Domschule durch
 strenge Zucht reorganisiert — ist aufs
 engste mit der politischen Geschichte des
 holstein-wagrischen Landes in dem genann-
 ten Zeitraume verknüpft. Vicelin hat sich
 aufs eifrigste den Versuchen angeschlossen,
 welche der christliche Wendenfürst Heinrich,
 dann sein Sohn Zwentepold, endlich der
 dänische Prinz Kund machten, hier unter
 den nordweßlichen Ausläufern des großen
 slawischen Stammes ein nationales Reich,
 gestützt auf deutsche Sitte und die christliche
 Religion, zu gründen; die Versuche scheit-
 erten zum Glück für die Entwicklung
 Deutschlands, dem bis dahin die Ostsee
 fast völlig verschlossen war, an dem trot-
 zigen Widerstande der Wenden. So wur-
 de auch Vicelins Thätigkeit wieder und
 wieder gehemmt, bis es endlich dem kräf-
 tigen Eingreifen des Grafen Heinrich von
 Badewide, den wichtigen Schlägen der
 deutschen Bauern und der ordnenden Thä-
 tigkeit des Grafen Adolph II. von Holstein
 und seines großen Lehnsherrn, Heinrich des
 Löwen, gelang, den wagrischen Stamm fast
 völlig zu vernichten und an seiner Statt
 deutsche Colonisten ins Land zu führen.
 Unter diesen konnte dann Vicelin eine Reihe

von Kirchen gründen, über die er in der Mitte des Jahrhunderts selbst zum Bischof gesetzt wurde, eine Begeisterung, die freilich zunächst zu einem heftigen Kampfe zwischen dem Erzbischof und Herzog Heinrich dem Löwen, aber schließlich doch zu einer sehr reichen neuen Entwicklung des bremischen Erzstifts führte.

Das Krankenhaus.

Am Tage nach der Maskerade besuchte mich mein kleiner Better. Er ist unstreitig der kleinste Bürger von Hameln, es dürften aber wenige sich finden, welche an Großherzigkeit ihm gleich kommen, wie wir gleich sehen werden.

Er hat sich nämlich die Aufgabe gestellt, seine ganzen zur Förderung eines so heilsamen Zweckes, wie die Erbauung eines Krankenhauses unstreitig ist, ihm zu Gebote stehenden Kräfte mit anderen ihm Gleichsinnigen aufzubieten, um das Krankenhaus fertig zu bringen. Als Mittel zur Einleitung dieses Unternehmens verlangte er von mir einen Artikel für die „Hamelnschen Anzeigen“. Derselbe müsse aber nicht ein bloßes Gerede sein, sondern es müsse dem Nagel auf den Kopf getroffen werden, es müsse dadurch ein Erfolg gesichert werden. Insbesondere sei die Blattern-Krankheit einerseits und andererseits die christliche Nächstenliebe, namentlich bei den höheren Ständen, bei denen man doch das meiste Geld, die größte Frömmigkeit und die größte Furcht vor den Blattern anträfe, als Triebfeder anzuwenden. Ich schrieb also: Wer nicht zum Krankenhause giebt, dem wünschen wir, daß er mit seiner ganzen Familie, damit er zur Erkenntniß gelangt, die Blattern bekommt, und denjenigen, welche bezahlen, wünschen wir die ewige Seligkeit als Lohn für ihre christliche Nächstenliebe.

Als ich ihm dieses vorlas, sagte er etwas unfreundlich: Wenn Sie das schreiben wollen, so habe ich nichts dagegen,

wenn Sie dabei schreiben wollen, daß das Ihre, und nicht meine Gedanken sind — welches nun auch seinem Wunsche gemäß hiermit geschieht.

Dann bemerkte er weiter: Ich bin von christlichen Eltern geboren, und als Christ hat man mir den Namen „Christ“ beigelegt. Diesen Namen aber will ich dadurch nicht unehren, daß ich einer ganzen Familie die Blattern-Krankheit wünsche, überhaupt würde ein solcher Witz schlechten Erfolg haben, denn, wer sich nicht von seinem Gelde trennen kann, fürchtet sich ebensovienig vor den Blattern, als er, mag er sich so fromm stellen, wie er will, an eine ewige Seligkeit glaubt; seine persönliche Sicherheit und eine ihm genügende Seligkeit glaubt er in dem Besitze einer großen Geldmasse zu haben. Ueberhaupt möchte ich keine Bitterkeit gegen den Einen oder Andern erwecken, vor allen Dingen sollen aber Stacheln gegen unsern wohlthöblichen Magistrat, welche in neuerer Zeit häufig vorkommen, vermieden werden.

Beder gute Christ weiß, daß er der ihm von Gott gegebenen Obrigkeit, so lange sie über sein Wohl wacht und Beden in seinem persönlichen Rechte schützt, Ehrerbietung schuldet. Gegen diese unsere Obrigkeit nun sprechen wir den dringenden Wunsch aus, unter Zustimmung des Bürgervorstandescollegiums den Bau föderiaust zu beginnen. Ist der Anfang gemacht, dann soll, darf und wird auch die Vollenbung nicht ausbleiben. Dieser Grundsatz soll die Standarte sein, welcher wir Treue u. Folge geloben; und ich, der kleinste unter den Kleinen, werde dem größten unter den Großen in dieser Treue nicht nachsehen, sobald es beliebt werden sollte, meine Mitwirkung zur Herbeischaffung der nöthigen Geldmittel zu fordern.

Ich werde meine lieben Mitbürger aber nicht damit zu sprechen suchen, daß ich, wenn sie nicht bezahlen wollen oder können, einen so unchristlichen Wunsch gegen sie aussprechen sollte, oder im entgegenge-

sehten Falle etwas zusichere, woran Viele gar nicht so recht mehr glauben wollen, sondern ich werde ihnen zeigen, was wir bereits haben, nämlich die Blattern, und außerdem, was uns durch den Eisenbahnverkehr an epidemischen Krankheiten noch entgegenglozt. Gleichwie alle zum Lebensunterhalte bedürftige Güter durch die Eisenbahn auf der ganzen civilisirten Erdoberfläche vertheilt werden, so wird es auch mit den Krankheiten sein. Wir werden uns sowohl durch die herangezogenen fremden Eisenbahnarbeiter, als auch später durch die Passagiere mit Krankheiten überschüttet sehen, welche wir jetzt noch gar nicht kennen. Wir werden unter diesen fremden Gästen Kranke bekommen, mit denen wir nirgend zu bleiben wissen, wenn wir kein Krankenhaus haben; und wenn ein einzelnes Familienmitglied von einer epidemischen Krankheit befallen wird und es kann durch die Aufnahme im Krankenhaus von der Familie getrennt werden, alsdann ist es wahrscheinlich, daß einer Weiterverbreitung derselben vorgebeugt wird, und die unheilvollen Blatternsjücker, welche uns die verheerliche Polizei so menschenfreundlich an die Hausthür heftet, werden uns, wenn wir den Kranken dem Krankenhaus zuführen können, auch unsere Gewerbetheuen nicht mehr von unseren Wohnungen zurückdrängen.

Daß wir bei solcher Lage der Dinge mit unseren Wünschen die verheerlichen Bürger unserer Stadt, große wie kleine, keine Kniderci, sondern ein zustimmendes

Entgegenkommen, falls wir autorisirt werden sollten, ihnen mit offener Hand zur Empfangnahme großer und kleiner Beiträge unsere Visite zu machen, antreffen werden, leidet keinen Zweifel. Als Vorbedingung aber betrachten wir den sofortigen Beginn des Baues.

Nachdem ich meinem kleinen Better diese Ausführung seiner Ideen zur nachträglichen Genehmigung vorgelesen, hat er dieselbe mit Ausnahme des voranstehenden unchristlichen Wunsches unbedingt für richtig erklärt und mich sogar dafür gelobt.

F. C. Kruse

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 10. März.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Sünkel.

Wesunden: Herr Pastor prim. Grütter

Freitag, den 15. März Abends 6 Uhr: Passionsandacht Herr Pastor prim. Grütter.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 3. März. Florentine Elisabeth, T. d. Fischlers Wof.

Gestorbene.

Den 4. März. Ehefrau Sophie Luise Charlotte Deppé, 35 J. 3 M. 28 T.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
2. März.	+ 29	338,10	W.	Bewölk. Regen.
3. "	+ 30	341,00	S.	Heiter.
4. "	+ 4,30	340,75	SSO.	Heiter.
5. "	+ 10	340,00	SO.	Heiter. Neif.
6. "	+ 1,20	337,15	OSO.	Heiter. Neif.
7. "	+ 1,80	334,00	SO.	Heiter. Abends Regen.
8. "	+ 30	334,20	S.	Heiter.

Samelnsche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl. 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg. Sonntag, den 17. März 1872. 11. Stück.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines neuen Aborts-Gebäudes auf dem Vorhofe des Gefangenhauses zu Hameln soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden, wozu Termin auf

Montag, den 25. d. J.,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Bureau des Unterzeichneten angesetzt ist, woselbst auch die Submissionsbedingungen, sowie Kostenschlag und Zeichnung schon vorher eingesehen werden können. Die Unternehmer haben ihre Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Herstellung eines Abortsgebäudes für das Gefangenhaus“ einzureichen.

Hameln, den 12. März 1872.

Der Bau-Inspector,
Willigerodt.

Magistrat Hameln, den 12. März 1872.

Der Förder Lohmann hieselbst will auf der früheren sogenannten Palm'schen Wiese vor dem Neuenthor am Holtenjer Wege eine Fabrik errichten, in welcher eine Dampfmaschine aufgestellt und eine Härderei, Wollspinnerei und mechanische Webereierei betrieben werden soll.

Alle diejenigen, welche Einwendungen dagegen zu haben glauben, haben diese binnen 14 Tagen bei uns anzumelden,

widrigenfalls darauf in diesem Verfahren keine weitere Rücksicht genommen werden wird. Die Beschreibung der Anlage, sowie der Ven- und Situationsplan liegen auf dem Polizeibureau zur Einsicht aus.

Magistrat Hameln, den 14. März 1872.

Der Viehmarkt kann am 19. d. Mis. nicht auf dem Exercierplatze abgehalten werden, weil dieser an diesem Tage zu militairischen Zwecken ganz in Anspruch genommen wird.

Der Viehmarkt wird daher für dies Mal auf den örtlich näher bezeichneten Platz vor dem Invalidenhause verlegt und sind die Pfortner angewiesen, das von Außen ankommende Vieh dahin zu weisen.

Magistrat Hameln, den 16. März 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert: 1 Grebe und 1 Buzlinhandschuh.

Edictalladung.

Der Rittergutsbesitzer Carl von Hake zu Diebensen hat dem Gerichte angezeigt, daß er wegen eines ihm aus der Landcreditanstalt in Hannover zu bewilligenden Darlehens Hypothek, mit seinem gesammten Vermögen, insonderheit mit seinem im Bezirke des unterzeichneten Amtsgerichts belegenen Grundbesitz zu bestellen beabsichtige.

Zu letzterem gehört das Rittergut, Haus Nr. 33 zu Diebensen, mit den Gebäuden, Berechtigungen und allen sonstigen Pertinenzien, insonderheit den in der Grundsteuer-

mutterrolle von Diederfen unter der Haupt-Nr. 33 aufgeführten Grundstücken ad 1114 Morgen 5 1/2 Ruthen.

Nachdem derselbe als verfügungsfähiger Eigentümer dieses Grundbesizes sich allhier verkäuflich ausgewiesen hat: so werden unter Bezugnahme auf die §. §. 25 und 26 der Verordnung vom 18. Juni 1842 und den §. 18 des Gesetzes vom 12. August 1846 alle diejenigen, welche an die bezeichneten Pfandgegenstände Ansprüche irgend einer Art erheben zu können glauben, mögen diese in Eigenthums- oder Obergenehmungsrechten, in hypothekarischen und sonst bevorzugten Forderungen, in Reallasten, Abfindungen, Dotals- oder Leibzuchtansprüchen oder anderen Verhaftungen und Belastungen bestehen, hierdurch vorgeladen, solche Ansprüche in dem dazu auf

Dienstag, den 2. April d. J.

Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angelegten Termine anzumelden. Durch die Nichtanmeldung geht der Anspruch nicht überhaupt, sondern nur im Verhältnisse zu der der Landescreditanstalt zu bestehenden Hypothek verloren.

Einer Anmeldung bedarf es daher nur dann, wenn die Rechtsbeständigkeit und das Vorzugsrecht der der Landescreditanstalt zu bestehenden Hypothek nicht eingeräumt werden soll.

Von der Anmeldepflicht sind nur diejenigen befreit, denen über ihre Ansprüche von der Direction der Hannoverschen Landescreditanstalt Certificate ausgestellt werden.

Das den gedachten Rechtsnachtheil aussprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Hameln, den 13. März 1872.

Königliches Amtsgericht Abtheil. II.
Lackemann.

Auf den Antrag mehrerer Erben der weil. Ehefrau Mehring, verwittwet gewesenen Haller, Dorothea geb. Hafe in Hameln sollen folgende in der Feldmark hiesiger Stadt belegene Grundstücke:

Charta V B Nr. 52	1	Mrg. 30	Dprt.
"	53	1	" 35 "
"	54	1	" 40 "
Charta XII	" 61	2	" "
Charta XXII	" 21a	2	" "
"	" 21b	1	" "

meistbietend verkauft werden und ist dazu Termin auf

Dienstag, den 16. April d. J.,

Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angelegt.

Alle, welche an die gedachten Grundstücke Eigenthums-, Näher-, lehnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben meinen, werden zur Anmeldung derselben in dem angelegten Termine unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß sie im Nichtanmeldungs-falle solcher Rechte im Verhältnisse zu den neuen Erwerbem der Grundstücke für verlustig erkannt werden sollen.

Das diesen Rechtsnachtheil aussprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Hameln, den 7. März 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackemann.

Verkäufe zum Weistgebot.

Zum meistbietenden Verkaufe der von dem weiland Polizeidiener Eppenbühr nachgelassenen Immobilien:

- 1) des an der Meenmarktstraße hieselbst unter N^o 12 belegenen Wohnhauses,
- 2) des vor dem hiesigen Bräckerthore unter N^o 173 belegenen, 46 Doppelputhen haltenden Gartens,

ist anderweiter Termin auf

Dienstag, den 26. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angelegt.

Hameln, den 6. März 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackemann.

Verkaufsanzeige.

In Sachen des Concurs der Gläubiger des Bäckers und Halbköthners Conrad Bömpner in Aerzen betreffend, soll die in Aerzen unter No 55 belegene Halbköthnerstelle, auf welcher ein zweistöckiges Wohnhaus mit 3 heizbaren Zimmern, 6 Kammern, 2 Küchen, auch ein Stallgebäude stehen und wozu ein Morgen Ackerland gehört im Termine

Sonnabend, den 6. April d. J.,

Morgens 10 Uhr, vor hiesigem Amtsgerichte meistbietend verkauft werden.

Alle, welche an diesen Immobilien Eigenthums-, Näher-, lehnrrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere Servituten und Realberechtigungen zu haben glauben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche in dem Termine so gewiß anzumelden, als widrigenfalls für diejenigen, welche sich nicht melden, im Verhältniß zum neuen Erwerber die Rechte verloren gehen.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche in Folge der Edictalladung vom 12. v. M. im Termine anmelden, brauchen die Anmeldung auf die gegenwärtige Edictalladung übrigens nicht zu machen.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch Affixon an der Gerichtstafel des Amtsgerichts publicirt.

Vergeschlossen Hameln, den 4. März 1872.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. I.
Kern.

Magistrat Hameln, den 16. März 1872.

Im Forstort Wierßer Berg sollen
Donnerstag, den 21. d. M.

- 1/2 Schock Fichten Latentknüppel,
 - 13 " Baumstangen,
 - 25 " Bohnenstiesel I. Cl.,
 - 6 " doegl. II. Cl.,
 - 2 " Leiterstöcke,
- meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Nachmittags 2 Uhr im Wehle einfinden.

Verkauf von Eichenborke.

In der Stadtforst sollen
Donnerstag, den 4. April d. J.
317 Raummeter Borke von 20 bis 70jährigen Eichen
und **Freitag, den 5. April d. J.**
130 Raummeter Borke von 160 bis 200 jährigen Eichen
meistbietend verkauft werden.

Käufer, welche wegen vorheriger Besichtigung sich an den Forstausseher Freise zu wenden haben, wollen sich um 11 Uhr Vormittags zum ersten Termin am Osterthor, zum letzteren auf der Weserbrücke einfinden.
Magistrat Hameln, den 16. März 1872.

Am
Montag, den 24. d. Mts.
Morgens 10 Uhr

sollen auf Antrag der Frau Höltsje hieselbst wegen Umzugs von hier eine große Partie Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgeschäfte als Schränke, Bettstellen, Stühle, Tische, Kesseln, Töpfe, Porzellan-Sachen, Gläser, ein Tanzzell etc. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich zur besagten Zeit Baustraße No 12 einfinden.

Hameln, den 9. März 1872.

Fröhlich, Gerichtsvogt.

In Zwangsvollstreckungssachen der Näherin Melusine Hüfing aus Holtensen, wider den Arbeitmann Chr. Strüver zu Hameln, sollen am

Freitag, den 22. März d. J.,

2 Uhr Nachmittags,

dem Chr. Strüver nachbenannte Gegenstände, öffentlich meistbietend verkauft werden, als:

1 Kleiderschrank, ein Sopha, eine acht Tage gehende Stubenuhr u. ein Eßschrank.
Kaufliebhaber wollen sich Altmarktstraße No 17 einfinden.

Hameln, den 15. März 1872.

Fröhlich, Gerichtsvogt.

Donnerstag, den 21. d. M.

sollen im Auftrage der Frau Wittwe Schwarze alhier

Schränke, Tische, Stühle, Betten- und Bettstellen, Kupf. u. mess. Keßel, Waschtuben, 1 Schlachtetisch sowie sonstige Haus-, Küchen- und Garten-Geräthe meistbietend verkauft werden, wozu sich Kauflichhaber Nachmittags 2 Uhr Stubenstraße No 17 einfinden wollen.

Köller, Gerichtsvoigt.

Wiesen-Verkauf.

Sonntag, den 17. d. M. Nachmittags 4 Uhr werde ich die dem hiesigen vereinigten Jäger- u. Schützen-Corps gehörende, am Papagösbanger belegene, Bergwiese, die s. g. „Jägerwiese“, an Ort und Stelle auf Meistgebot verkaufen.

Reflectanten werden ersucht, schon vor dem Termine von den Kaufbedingungen Einsicht bei mir zu nehmen.

G. Korff.

Zum Verkauf des Bäckmann'schen Hauses, Gartens und Huthaus wird zweiter und letzter Termin auf

Freitag, den 22. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr im Hause Nr. 7 an der Osterstraße angesetzt.

Hamel, den 15. März 1872.

A. Wessel

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden u. Bekannten die Trauerkunde von dem Dahinscheiden unserer Tochter Kathilde verheirathete Scharlemann in Helzen.

H. Kutschler und Frau.

Vermischte Anzeigen.

Weizenbier à Flasche 1 1/2 Gr. in der Verhale bei
D. Sander, Fischportstraße.

Während der Marktstage bin ich in Brand's Hotel, Osterstraße, von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr zu sprechen, um Aufträge auf Frühlings-Garderobe, Sommer-Paletots etc. entgegen zu nehmen.

S. Blumenthal,
Garderobefabrikant
aus Springe.

Gut durchgebrannte Harzlaje empfiehlt

A. C. Raapke.

M. S. Meyer, Graveur
aus Dannenberg

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur Anfertigung aller Gravir- und Stempelarbeiten bestens zu den billigsten Preisen.

Für Damen empfehle eine große Auswahl sehr schöne Stickmuster und Buchstaben von 1 Gr. an.

Stand im Rathhause.

Garten- u. Blumen-Sämereien sowie verschiedene Sorten Klee-, Gras- u. Weinsamen in bester zuverlässiger Waare empfiehlt billigt

H. Wodensieck.

Sonntag und die folgenden Tage
Concert und Gesangvorträge
von der beliebten Gesellschaft aus dem
Hannoverschen Tivoli.

Klages.

Zum Deutschen Hause.

Vor dem Oker- und Neuen-Thore ist Kartoffel-land 6 Ruthen pro Thaler und vor dem Mühlenthore Gartenland 8 Ruthen pro Thaler bei mir zu haben.

Köller, Gerichtsvoigt.

Heinrich Reißner aus Hannover

befucht den kommenden Markt wieder mit einer sehr großen Auswahl seiner selbst verfertigten

Dress, Leinen- und Baumwollenwaaren

aller Art in nur derber Waare und den bekannten wirklich echten Farben, und empfiehlt als außerordentlich billig:

Handtuchdrell, à Elle 2 Gr. (½ Meter);

Schürzen-, Kleider- und Bettzeuge 3 Gr.;

Shirting und Chiffon 2 Gr.;

Bett-drell und Barchend 5 Gr.;

¾ Wiener Leinen zu Sommerkleidern 5 Gr.;

Hausmacherleinen 3½ Gr.;

sowie das so sehr bekannte Halbklein von 2½ Gr. an, u. s. w.

Alles noch zu den alten Preisen.

Sein Stand befindet sich wieder vor dem Hause des Herrn
J. Seckendorff, Osterstraße.

Rudolph Geissler aus Hannover

empfeht zum diesmätigen Markte sein wohlaffortirtes Lager von Bett- und Schürzenzeugen, Kleiderzeugen und den beliebten und bekannten weißen Halbkleinen, in verschiedenen Sorten und Breiten.



Mein Stand ist wieder vor dem Hause der Frau
Wittve Kruse.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abtheilung, 48 Markgrafenstraße in Berlin, errichtet 1868.

Special-Verwaltungs-Rath } Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse,
für Europa: } Dr. Fr. Kapp, Herm. Kose, General-Bevollmäch.

Depositum in Deutschland: Thlr. 225,000.

Activa am 1. Jan. 1872: Thlr. 6,432,754. Vermehr. d. Activa in 1871: Thlr. 1,020,144

Rein. Uebersch. ab. alle Passiva: 626,679. Waares Einkommen in 1871: „ 2,361,320

Versicherungen in Kraft: 18,507 Policen für Thlr. 46,891,339.

davon in Europa: . . . 2,049 „ „ 3,671,654.

Neben der Sicherheit, welche die genaue Staats-Controle in Amerika und der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jedem auf das möglichste Minimum. Dividenden-Vertheilung schon zwei Jahre nach Empfang der Prämien. — Nähere Auskunft erteilen in Hameln die Herren Agenten Adolf Kay und Inspector Fortmüller, sowie der Generalagent Ernst Kose.

Die

Passagier-Dampfschiffahrten

auf der Oberweser beginnen am

16. März

nach folgendem Fahrplan mit 2 Schiffen:



von Hameln — Carlshafen jeden Mittwoch und Sonnabend,
Abfahrt Morgens 6 Uhr,

von Hameln — Minden jeden Donnerstag und Sonntag,
Abfahrt Nachmittags 3 Uhr.

Wöchentlich nach Ha. Minden.

Vom 3. Mai an fährt ein drittes Schiff zweimal

Die mit den Schiffen zu verladenden Frachtgüter sind am Tage vor der Abfahrt bei mir durch Abgabe der Frachtbriefe anzumelden, und zwar die bergwärts gehenden Güter bis Mittags, die thalwärts gehenden Güter bis Abends.

Wilh. Lampe,

Hauptagent.

**Verkaufslokal im früher Bückmann'schen
Laden, Osterstraße № 7.**

Großer Ausverkauf

von Leinewand, Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern, bunten Bettzeugen, Juletten, Dress und fertiger Wäsche für Herren und Damen.

Unger's Leinen- und Wäsche-Fabrik
aus Berlin und Bremen.

Osterstraße Nr. 7.

Der Ausverkauf dauert bis zum Schluß des Jahrmarktes.

Mein wohl assortirtes Lager von Glacé- und Wildleder-Handschuhen erlaube ich mir bestens zu empfehlen und ganz besonders auf die sehr haltbare französische Naht aufmerksam zu machen, welche jede andere übertrifft.

Fr. Arnold,
Handschuhfabrikant.
Emmerstraße 1.

Ad. Sebald's Haartinktur.

Ein Mittel, welches nicht nur dem Ausfallen der Haare rasch und sicher Einhalt thut, sondern auch jederzeit einen kräftigen Haarwuchs hervorbringt.

Zu haben in Gläsern à 10 u. 17½ Gr.
bei

Ad. Sebald,
Pferdemarkt Nr. 3.

Berlin, den 11. März 1872.

Preussische Central - Bodencredit - Actiengesellschaft.

Die unterzeichnete Direction bringt zu öffentlicher Kenntniß, daß dem Herrn **Ernst Rose** in Hameln die Agentur der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft für den Kreis Hameln und die angrenzenden Kreise, soweit daselbst nicht besondere Agenten angestellt sind, übertragen ist.

Das Gesellschafts-Statut und unser Prospect, sowie Antrags-Formulare können bei der Agentur entnommen werden, welche außerdem jede sonstige, darauf bezügliche Auskunft ertheilen wird.

Die Direction.

(gez.) v. Philipsborn. (gez.) Boffart. (gez.) Herrmann.

Ginem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich an, daß ich zu diesem Jahrmarkte wiederum mit einem bedeutenden Lager aller Nähutensilien eintreffe und verkaufe trotz der hohen Waarenpreise noch zu den bekannt billigen Preisen:

- 100 Stück der besten Nähadeln 3 Gr.
- 25 " " " " " 1 Gr.
- 25 " feinste mit Goldfäden 2 Gr.
- 25 " der besten Stopfnadeln 1½ Gr.
- 1 " Schürzenband, 20 Elle 4 Gr.
- 1 " " " " 1 Gr.
- Hemdenbänder à Stück schon für 10 Pf.
- Schuhbänderhochriemen à Dutz 1 Gr.
- 1 Stück Borde zum Kleideraufhängen 4 Gr.
- Mänschen, Striche, à Elle 10 Pf.
- Besten engl. Hanzwirnen à Dose bekannter Größe 1 Gr. 3 Pf.
- 12 Dutz Hemdenknöpfe 2 Gr.
- 1 " Eisengarn-Karten 2 Gr. 6 Pf.
- 1 " Schneiderkreide 2 Gr. 6 Pf.

Eine Partie Sommerhandschuhe bester Qualität zu auffallend billigen Preisen. Und noch viele andere Artikel, als Besatz, Spitzen, Rigen, Sammtbänder, sowie sämtliche Artikel für Schuhmacher u. Schneider zu auffallend billigen Preisen.

Mein Stand befindet sich wie gewöhnlich in einer Bude am Eingange vor dem Rathhause, an der anhängenden Firma kenntlich.

Julius Boges,
aus Hildesheim.

Zur gefälligen Beachtung! A. Fleck, Conditor

trifft zu dem bevorstehenden Jahrmarkte wieder in Hameln ein und empfiehlt seinen Braunschweiger Honigkuchen, Pfefferkugeln und allerlei Conditorenwaaren.

Außerdem mache das geehrte Publikum in Stadt und Umgegend aufmerksam auf gebrannte Vanille und braune Gewürz-Mandeln, gebackene Kartoffeln, Dithelo, Mazarinen, Chocolate und Marcellen.

Kenntlich an der Firma:

Albert Fleck, Conditor.

Strohhut - Fabrikant Adolf Bornmann aus Hannover

befucht den kommenden Jahrmarkt mit einer sehr großen Auswahl der feinsten Florentiner Herren- und Damenhüte, für Damen und Mädchen auch italienisch, brüsseler, braune und schwarze Hüte in den feinsten und modernsten Formen. Ebenfalls Kofshaar-, weiße und braune Knabenhüte und Klappen, Herren- und Knabenhüte schon von 7½ Gr. an, letztere, um damit zu räumen, überhaupt duzendweise mit 10 bis 15 % Rabatt.

Stand im Laden des Herrn Klempnermeisters K. Reiss, Osterstraße.

Magistrat Hameln, den 16. März 1872.

Der bisher zu Compagnieböden benutzte Boden im Sprengenhause soll

Freitag, den 22. d. Mts.

Nachmittags 4 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Weißwaaren

wie Unterärmel, Barben, Stulpen, Cravatttücher &c. &c. in größter Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen

Chr. Rüdiger.

Sonnenschirme

in den neuesten Façons gearbeitet, von 12½ Sgr. an, halte bestens empfohlen.

Ueberziehen und Repariren alter Schirme wird schnell und billig besorgt.

Fr. Saul,

Kupfer Schmiedestraße 12.

Von jetzt an werden Strohhüte bei mir gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Dorette Eichhorn, Kleinestraße.

Sonntag, den 17. März 1872, Nachmittags 3 Uhr soll das Ausschlagen des Jenergrabens am Weithorschen Anger an den Mindestfordernden verdingen werden.

Unternehmer wollen sich zur angegebenen Zeit bei Alsweden's Bleiche einfinden.

Die Lohnherrn

J. W. Semholz.

C. A. Meyer.

Bei mir werden Strohhüte umgenäht, gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Johanne Schroder, Baustraße 65.

Große Bohnen zum pflanzen bei

A. C. Hoopfe.

Sertürner's Garten.

Einem geehrten Publikum Hamelns und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine neu etablirte

Wein-, Bier und Caffee-Restaurations

auf dem Sertürner'schen Garten eröffnet habe.

Die prompteste und reellste Bedienung zusichernd hoffe ich die Gunst der mich Bechrenden mir zu erwerben und bitte um zahlreichen Besuch.

Hameln, den 17. März 1872.

H. Thiele.

Klascheereise

Süß- und Lagerbier

von den Herren Förster & Brecke bei

Fr. Arend.

Weizenbier à Flasche 1½ Sgr. bei

G. Braun, Bäckerstraße 61.

Concert Anzeige.

Die Unterzeichneten beabsichtigen ein Abonnement auf 24 Concerte zu eröffnen und sind mit einem auswärtigen Musikcorps in Unterhandlung getreten. Sobald dieselben zum Abschluß gelangt sind, wird es in den hiesigen Blättern bekannt gemacht und ein Circular in Umlauf gesetzt.

G. Wedemeyer & W. Brand.

Kräftige Arbeiter, sowie ein ordentlicher Laufbursche finden dauernde Beschäftigung bei

L. Bertram Söhne & Co.

Einige Centner gutes Heu sind zu haben bei

W. Flügel.

Es können noch einige Tischlergesellen bei mir Arbeit finden.

W. Flügel.

Beilage

zum 11. Stücke der Hamelnschen Anzeigen.

Augenkranken

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichte, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene echte Dr. White's Augenwasser von Traugott Eyhardt in Großbreitenbach in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Welt Ruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobrehebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch G. Morra in Hameln.

Herrn Dr. Eyhardt! Ihre werthe Adresse dankte ich Herrn H. E. Chte, dessen Tochter Ihr Dr. White's Augenwasser geholfen hat und deshalb eruche ich Sie (folgt Auftrag.) Steinach, 14. 1. 71. Georg Leopold. Herrar schreibt derselbe am 12. 2. 71. Die Anwendung Ihres Augenwassers bei meinem Kinde hat gute Wirkung gethan, es hat sich mit der Entzündung im Auge sehr gebessert, allein auf dem Auge ist ein ganz kleiner, weißer Punkt, ob. Feul, und deshalb eruche ich Sie zc. (folgt Auftrag.) Georg Leopold. Zeugniß. Nachdem ich bereits seit Monaten an einer bösen Augenentzündung, (der sogenannten Körnerentzündung) gelitten, welche nach ärztlicher Hülfe nicht besser werden wollte, gebrauchte ich das Dr. White'sche Augenwasser aus der Niederlage von Frau Ww. Westmann hierseits, wodurch mein Auge nach dem Gebrauch von 1 Flacon völlig wieder hergestellt wurde. Schwelm, 24. 3. 71. Wilhelmine Michels.

Feinstes

prima Weizenmehl

aus einer größeren Dampf-mühle empfiehlt
16 \mathcal{R} p. 1 Thlr.

Bei Abnahme von Centnern erlasse
billiger.

Aug. Menge, Renethorstraße.

Eine Grube Dünger zu verkaufen bei
C. Dreher, Ritterstraße.

Zu kaufen gesucht:

Schmidt, Ancienné der Chur-Braun-
schw. Lünebg. Officiere. Hameln 1778.

Näheres Dierstraße 29, 2 Dep. hoch.

Gutes Flaschenweises Bier:

Meyer & Lindner'sches Lagerbier,
36 Flsch. 1 Thlr., 18 Flsch. 15 Gr.
Desgl. Baiersches Bier, 24 Flsch.
1 Thlr.

Desgl. Süßbier in großen Flaschen.
Kemp'er Lagerbier, 32 Fl. 1 Thl.
16 Flsch. 15 Gr.

Lagerbier aus Ider Detmolder
Actien-Branerei, 30 Flsch. 1 Thlr.

Liefere Obiges bei Bestellung frei
in's Haus.

Aug. Menge

Etwa 300 fast neue Ziegelsteine zu ver-
kaufen: Zudenstraße 3.

Ein noch gut erhaltenes Sopha u. eine
Comode stehen preiswürdig zu verkaufen
bei C. Albrecht, Bäckerstraße 38.

Zu verkaufen: 2 kleine Handwagen
Großhoffstraße 31.

Die leeren Flaschen erbitte zurnä.
Fr. Neend.

Mehrere Fuder Dünger zu verkaufen
Dierstraße 39.

Ein großer Garten nahe am Renethor
steht zu verpachten. Nachricht
Renethorwall 3.

Eine Grube Dünger steht billig zu ver-
kaufen
Kleinstraße 7.

Auf Ostern stehen Emmersstraße Nö. 2
zwei freundliche, möblirte Wohnungen zu
vermieten.

Näheres bei
H. Luttmann, Baustraße 64.

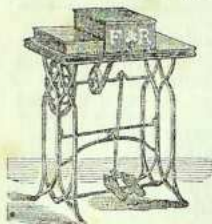
Größte Nähmaschinen-Fabrik Europa's.

Frister S Rossmann, Berlin,

Familien-Nähmaschinen,

für Hausgebrauch die allein empfehlenswerthen in eleganter Ausführung mit Verschlussschloß und allen Apparaten zu billigsten Fabrikpreisen. — Preis-Courante und Nähproben gratis. Verpackung frei. Mehrjährige Garantie.

Jede F u. R Maschine ist mit der Fabrikfirma „Frister u. Rossmann“ nebst Fabrikmarke und neuestem F u. R Gestell (Modell 1870) versehen.



Lager in Hameln bei Friedrich Hake.

Das
Putz- u. Modewaaren-Geschäft

von

M. A. Bormann

aus Hannover

empfiehlt garnirte und ungar nirte Strohhüte, Blumen und Federn wegen Aufgabe des Geschäfts zu Einlaufspreisen.

Stand auf dem Rathhause unter obiger Firma.

Fr. Künemund,

Königl. Hof-Schneider aus Hannover

trifft mit seinem Lager fertiger Herren-Kleider ein und empfiehlt zu den billigsten Preisen alle Arten Sommeranzüge.

Stand wie immer auf dem kleinen Rathhauseaale.

F. W. Saankopf,

Stahlwaaren-Fabrikant aus Einbeck,

trifft mit seinem bekannten Lager englischer und eigener Fabrikate zum Markt hier wieder ein und bittet um gütigen Zuspruch.

Stand wie immer auf dem Rathhause und an der Firma kenntlich.

Frischer Dorsch und Schellfisch, eingemachte Nieren-Kennungen, russisch. Caviar, französische Sardinen i. Del, russisch. Sardinen, Kräuter-Heringe, Anchovis, Sardellen &c.

Apfelsinen, Citronen, Trauben-Körner, Smyrnaer Feigen.

Hamburger Rauchfleisch, französisch. Trauben-Essig, rothen- u. weißen- &c.

Nienburger Cichorien à gr. Pfd. 9 Pf., ansgezeichnete Streichhölzer, 15 Bund 1 Gr.

Feine ostpreuss. Butter à Pf. 11 Gr bei

L. Kühne.

Hiermit bringe ich mein Lager von Tuchen, Burkins und Sommerstoffen in schönster Auswahl, sowie meine fertige Herrengarderobe zu billigen Preisen, in empfehlende Erinnerung.

Oberhard Thiele,

Baustraße 66.

Geeichte $\frac{1}{3}$ Liter Schoppen bei
Wilh. Cordes,
Ritterstraße.

Die bislang von Frau Landbau-Inspector Ludowieg bewohnte Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzboden, steht zu Michaelis dieses Jahres anderweit zu vermieten.

Aug. Kas, Ritterstraße 1.

Eine Wohnung zu vermieten auf Ostern
Ritterstraße 6.

Eine Familien- und eine Herrenwohnung zu vermieten
Bäckerstraße 51.

Die untere Etage mit Laden im Hause Osterstraße Nr. 39 ist zu Michaelis d. J. anderweit zu vermieten.

Morgen frischer Kalk bei
Wallbaum.

Heute ist in der „Walhalla“ Tanzmusik.
Fr. Hölftje.

Heute große Tanzmusik im Saale auf
Dreyers Berggarten.

Gesangverein.

Nächste Uebung erst wieder am 12. April.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Hierzu eine literarische Beilage von
Schmidt und Sudert.

Danksgagen.

In den Beistunden am 11. und 14. März habe ich an milden Gaben erhalten: 1 Tbl. „für 2 arme Kranke“, 2 Tbl. „für die Witwe N.“ 10 Gr. „für die arme Blinde im H. Weist.“ 2 Tbl. „Armen zur Erquickung.“ Grütter.

Armenhaus-Commission

Hameln, den 16. December 1871.

(Schluß.)

Conr. Rose 1 Tbl. Fr. Haspelmath 15 Gr. Fr. G. Rettig 15 Gr. Commis. Menke 10 Gr. Chr. Placidus 5 Gr. C. Meyer 10 Gr. C. Sander 5 Gr. F. Holz 8 $\frac{1}{2}$ Tblak. A. Wannschaff 10 Gr. Pape 10 Gr.

H. Döfel 2 $\frac{1}{2}$ Gr. W. Behrens 5 Gr. E. Fischer 2 Tbl. C. Rettig 2 Hpt. Wurzeln. E. Müller 10 Gr. E. Rose 1 Tbl. Chr. Sander 5 Gr. H. Demeyer 10 Gr. A. Heine 5 Gr. Verlach 5 Gr. E. Stöver 1 Tbl. Degele 15 Gr. G. Hinrichs 10 Gr. A. Verries 5 Gr. N. N. 5 Gr. Nolte 5 Gr. Fr. Brandt 7 $\frac{1}{2}$ Gr. S. J. Leszynsky 10 Gr. Meyer u. Lindner 10 Gr. Sect. Strohberg 7 Gr. A. H. 10 Gr. A. Rodocourt 5 Gr. H. Hempe 10 Gr. M. Erhard 1 Tbl. Dr. Schröder 12 $\frac{1}{2}$ Gr. Jungt einige Kiste Weidenwand. Wortmann 5 Gr. Bunze 5 Gr. Frau Postm. Albers 2 Tbl. Frau Bese 15 Gr. Fr. Hültmann 9 $\frac{1}{2}$ Elle Wollzeug Gastwirth Wedemeyer 10 Gr. Wortsm. Lemke 15 Gr. Wortsm. Töneböhn 10 Gr. Fr. Holgermann 15 Gr. Fr. W. Haple 2 Fuder Dünger gefahren. Sen. Schulz 2 Tbl. Deconom W. Lemke 15 Gr.

Frankfurt a. M. — Neben einer großen Anzahl der renommiertesten, in- und ausländischen Zeitungen, als deren bedeutendste, hinsichtlich der Verbreitung, wohl der *Maabdaradatsch* genannt werden darf, ist neuerdings der seit langen Jahren in Frankfurt a. M. erscheinende „*Frankfurter Beobachter*“ in den Annoncen-Pacht der in Frankfurt a. M. domicilirten, allgemein bekannten Firma Rudolf Mosse übergegangen. Es darf dieses als neues Aequivalent für das der genannten Firma allgemein entgegengetragene Vertrauen bezeichnet werden.

Die zu dem alljährlich stattfindenden Lachsessen der Pächter des hiesigen Lachsfauges versammelte Vereinigung im Dörschen Saale, etwa 80 Personen, beschloß, einen frischen Lachs mit folgendem Schreiben an den Reichskanzler Fürst Bismarck abzusenden, was wir als ein Zeichen der Verehrung aus hiesiger Stadt gern mittheilen:

Ew. Durchlaucht wollen durch den nachfolgenden echten Hannoveraner (Lachs) hofentlich die Ueberzeugung gewinnen, daß Gesichtslosigkeit und Unberedlichkeit wie die der schwarzen Perlen aus Neppen in unserer Provinz Hannover nicht die Regel bildet. Ew. Durchlaucht treu und dankbar ergebene Bürger der Stadt Hameln.

An Hameln.

Sei mir begrüßt Du waldumkränzte, traute
Du sümmle Stadt im schönen Feserthal.
So oft mein Aug' Dich in der Ferne schaute
Im Morgenglanz, im Abendfennensrahl,
So oft ich froh bei Dir bin eingezogen
Nahm mich Dein Frieden wunderbar gefangen.

Wie ist so klar, so frisch und rein die Luft,
Wenn Sonnenglanz auf Deinen Höhen liegt,
Wenn auf dem Hübl des Waldes frischer Duft
Sich um die Brust, die frohe, leicht schmiegt.
Weit dehnt sich dort die schöne Welt hinaus,
Hier üppig reiche faust gemelte Ären
War hant begrünt von manchem Waldesstrauch, —
Dort auf dem Strom, so weit die Augen schauen
Der Schiffe reges, bunberegtes Leben
Bis fern hin Berg u. Wald u. Fluß verweben.

Und wie der Rahmra so ist auch Dein Bild
Du schmucke Stadt; — wohl liegt der Prunt Dir fern,
Doch weilt bei Dir die Poesie gar gern,
Die aus der Fülle deutschen Lebens quillt. —
Neh zeigt gar mancher Bau die alte Sitte,
Und wie ein Leuge läßt verwehter Zeit
Liegt dort der Wüsterbau in Trüer Mitte
Gar hoch verühmt als Kunstwerk weit u. breit,
Und weiter denn das alte Hochzeithaus,
Wo Deiner Anden Flur sich einst entfaltet,
Wo Du erlebe gar manchen frohen Schmaud,
Und wo gar manne Wonne jart gemaltet.
— Segt ist's pvoor 88, doch Eimern, Schmausen, Lieben
Ist Dir bis heut in aller Welt geliebet.

Se Müß denn fort, bald wird das flücht'ge Koh
Des Dampf den alten Lumbus erregen
Und auch die Post, die neue Reichsross
Wird leiten mehr den Reisenden ergehen,
Doch immer wies die Reue Du verlieren
So lang Dich noch Berg' Strom u. Wälder zieren.
Hannover im März 1872.

Johannes Ludolf.

Krieger - Verein.

Heute, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr
in Brand's Hotel, Tagesordnung:
Berathung über Statuten des Krieger-
Vereins, Rechnungsablage über das Er-
gebniß der Sammlungen.

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 18. März.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Stutter.
Betsunden: Herr Pastor Hornkohl
Freitag, den 22. März Abends 6 Uhr: Passions-
andacht Herr Pastor Hornkohl.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stantel.

Stadt-Gemeine.

Getaupte.

Den 10. März, Andreas Friedrich Heinrich, S. v.
Kasseters am Bezirksgefängnisse
Kleine.
" — " Sodamine Friederike, T. v. Wi-
helmine Held.
" — " Auguste Luise Marie, T. v. Ar-
beitsmanns Jordan.
" — " Hermine Sophie Helene, T. v.
Arbeitsmann, Kochau.
" — " Heinrich Carl S. der Auguste
Preßl.

Geſtorbene.

Den 12. März, Charl. Bähr 72 J. 5 M. 22 J.
" 14. " Sophie Aug. Werber 27 J.

Witterungs- Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
9. März.	+	336,15	SSO.	Heiter.
10. "	+	338,50	SW.	Bewölkt.
11. "	+	339,00	NO.	Bewölkt.
12. "	+	340,15	NO.	Heiter.
13. "	+	336,00	O.	Heiter.
14. "	+	333,25	OSO.	Heiter.
15. "	+	334,75	SO.	Heiter.

Samelische Anzeigen

zum Besten der Armen.

Segründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. W. F. Schläger.

Der Jahrgang des Plattes kostet 1 Thl 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

30. Jahrg. Sonntag, den 24. März 1872. **12. Stück.**

Bekanntmachungen.

Edictalladung.

Der Rittergutsbesitzer Carl von Hake zu Diederfen hat dem Gerichte angezeigt, daß er wegen eines ihm aus der Landescreditanstalt in Hannover zu bewilligenden Darlehens Hypothek, mit seinem gesammten Vermögen, insbesondere mit seinem im Bezirke des unterzeichneten Amtsgerichts belegenen Grundbesitz zu bestellen beabsichtige.

Zu letzterem gehört das Rittergut, Hans-Nr. 33 zu Diederfen, mit den Gebäuden, Berechtigungen und allen sonstigen Pretenzen, insonderheit den in der Grundsteuer-mutterrolle von Diederfen unter der Haupt-Nr. 33 aufgeführten Grundstücken ad 1114 Morgen 5 Ruthen.

Nachdem derselbe als verfügungsfähiger Eigenthümer dieses Grundbesitzes sich allhier verläufig ausgewiesen hat: so werden unter Bezugnahme auf die §. §. 25 und 26 der Verordnung vom 18. Juni 1842 und den §. 18 des Gesetzes vom 12. August 1846 alle diejenigen, welche an die bezeichneten Pfandgegenstände Ansprüche irgend einer Art erheben zu können glauben, mögen diese in Eigenthums- oder Obereigenthumsrechten, in hypothekarischen und sonst bevorzugten Forderungen, in Realkasten, Abfindungs-, Dotals- oder Leibzuchtsansprüchen oder anderen Verhaftungen und Belastungen bestehen, hierdurch vorgeladen, solche Ansprüche in dem dazu auf

Dienstag, den 2. April d. J.

Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angelegten Termine anzumelden. Durch die Nichtanmeldung geht der Anspruch nicht überhaupt, sondern nur im Verhältnisse zu der der Landescreditanstalt zu bestellenden Hypothek verloren.

Einer Anmeldung bedarf es daher nur dann, wenn die Rechtsbeständigkeit und das Vorzugerecht der der Landescreditanstalt zu bestellenden Hypothek nicht eingeräumt werden soll.

Von der Anmeldepflicht sind nur diejenigen befreit, denen über ihre Ansprüche von der Direction der Hannoverischen Landescreditanstalt Certificate ausgestellt worden.

Das den gedachten Nachtheil aussprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Sameln, den 13. März 1872.

Königliches Amtsgericht Abtheil. II.
Lackmann.

Auf den Antrag mehrerer Erben der weil. Ehefrau Mehring, verwitwet gewesenen Haller, Dorothea geb. Hake in Hamburg sollen folgende in der Feldmark hiesiger Stadt belegene Grundstücke:

Charta V B Nr. 52 1	Mrg. 30	Dprt.
" 53 1	" 35	"
" 54 1	" 40	"
Charta XII	" 61 2	"
Charta XXII	" 21a 2	"
"	" 21b 1	"

meißbietend verkauft werden und ist dazu Termin auf

Dienstag, den 16. April d. J.,

Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angelegt.

Alle, welche an die gedachten Grundstücke Eigenthums-, Nöhers-, lehnrechtliche, fideicommissarijche, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen, werden zur Anmeldung derselben in dem angelegten Termine unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß sie im Nichtanmeldungs-falle solcher Rechte im Verhältniße zu den neuen Erwerbem der Grundstücke für verlustig erkannt werden sollen.

Das diesen Rechtsnachtheil aussprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Hameln, den 7. März 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackmann.

Bekanntmachung.

Die vereinigte landschaftliche Brandcasse zu Hannover hat durch den Statuten-Nachtrag vom 3. Juni 1871 die Befugniß erlangt, außer den Gebäuden auch bewegliche Sachen jeder Art gegen Schaden durch Brand, kalten Blitzschlag und Maßnahmen behuf der Löschung und Rettung zu versichern. Die Mobilversicherungen geschehen auf Grund der allgemeinen Bedingungen vom 15. Juli 1871, welche den ausschließlich gemeinnützigen Zwecken der Brandcasse entsprechend den Versicherten die mit den Interessen der Gesamtheit vereinbaren Rechte, namentlich auch die durch keine lästigen Bedingungen und unwesentlichen Formvorschriften beschränkte Sicherheit gewähren, bei unverschuldeten Brandfällen den Schaden ersetzt zu erhalten, und die gegenseitigen Rechte und Pflichten auf der Grundlage vollständiger Rechtsgleichheit zwischen dem Versicherer und dem Versicherten feststellen. Damit gewährt die Brandcasse auch ihren

Mobilien-Interessenten Vortheile, welche von keiner Actien-Versicherungsanstalt geboten werden.

Von solchen Vortheilen sind namentlich folgende hervorzuheben:

Die beim Versicherungs-Commissair zu beantragende von der Direction überhaupt für annehmbar erachtete Versicherung beginnt bereits mit Ablauf des Tages, an welchem der Antrag der Direction zugestellt ist; sie bleibt fortlaufend in Kraft, und zwar ohne Schwälnerung der Rechte des Versicherten, bis zur Kündigung, welche beiden Theilen zusteht; sie bleibt allemal auch dann in Kraft, wenn die versicherten Gegenstände in andere als in der Declaration bezeichneten Theile des Versicherungsraums gebracht werden, zu welchem, sofern nicht in einzelnen Fälle eine andere Bestimmung ausdrücklich vereinbart ist, die sämtlichen Gebäude derselben Hausnummer nebst Hofräumen gehören; sie geht, wenn bestimmte Fruchtgattungen declarirt sind und diese in der Folge durch andere ersetzt werden, allemal auf letztere ohne Weiteres über.

Die Versicherungsbeiträge werden alljährlich mit den Steuern erhoben; sie werden lediglich nach den auf Erfahrung gegründeten Tarifen der Brandcasse festgestellt und zwar für sämtliche zum Haus-Mobilien und Wirthschafts-Inventar gehörigen Gegenstände nach denselben billigen Prämiensätzen wie für die Gebäude, in denen sich die Gegenstände befinden; sie werden bei größeren Versicherungssummen, soweit eine während des Jahrs eintretende Verminderung im Bestande der versicherten Gegenstände declarirt ist, nicht nach dem höchsten Bestande, sondern allemal nur nach dem Durchschnittsbestande berechnet. Angemeldete Alterationen, welche die Feuergefährlichkeit oder die Versicherungssumme vermindern, haben eine entsprechende Herabsetzung des Beitrags mit dem Beginn des nächsten Versicherungsjahrs zur Folge.

Der Anspruch auf Entschädigung ist weder von erfolgter Zahlung des Beitrags,

noch von der Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben über Verhältnisse, nach denen die Feuergefährlichkeit zu beurtheilen und der Beitrag zu bestimmen ist, noch von erfolgter Anzeige von eingetretenen Aenderungen, durch welche die Feuergefährlichkeit erhöht wird, noch von sonstigen lästigen Bedingungen abhängig.

Daneben wird der Vortheil fester Beiträge den Versicherten durch die beträchtlichen Reservemittel der Brandcasse, welche sich einschließlicly des Betriebscapitals bereits auf mehr als 850,000 Thaler (d. i. fast ein Procent der gesammten bei der Anstalt versicherten Summen) belaufen, gewährleistet.

Die Vermittelung der Mobilierversicherungen geschieht durch die Versicherungs-Commissaire, welche in den einzelnen Versicherungsfällen die nöthige nähere Auskunft zu ertheilen haben, auch ermächtigt sind, Anträge auf Gebäudeversicherungen aufzunehmen und der Obrigkeit zu weiterer Veranlassung zuzustellen.

Hannover, den 1. März 1872.

Die Direction der vereinigten land-schaftlichen Brandcasse.

Lh. Witte.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Postgebäude erforderlichen Malerarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submittenten haben ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Malerarbeit im Postgebäude“ bis zum 1. April Vormittags 10 Uhr hier einzubringen. Die Submissions-Bedingungen und der Anschlag können bis dahin auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Hamelu, den 21. März 1872.

Der Bau-Inspector
Willigerodt.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpach-

tung der städtischen Bierbrauerei nebst Felsenkeller vom 1. November d. J. auf 12 Jahre eventuell zum Verkaufe derselben wird Termin auf

Mittwoch, den 1. May d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause anberaunt, wozu Pacht- resp. Kaufliebhaber hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen auch vor dem Termine bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Rinteln, den 13. März 1872.

Der Bürgermeister
Graebe.

Verkäufe zum Meistgebot.

Am

Montag, den 25. d. Mts.

Vorgens 10 Uhr

sollen auf Antrag der Frau Hölte je selbst wegen Umzugs von hier eine große Partiel' Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe als Schränke, Bettstellen, Stühle, Tische, Kesseln, Töpfe, Porzellan-Sachen, Gläser, ein Lanzzeit zc. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich zur besagten Zeit Baustraße Na 12 einfinden.

Hamelu, den 9. März 1872.

Fröhlich, Gerichtsvoigt.

Auf Antrag der Wittve Jäger hieselb. sollen am

Mittwoch, den 27. d. Mts.,

2 Uhr Nachmittags,

mehrere Haus-, Küchen- und Schlachtergeräthe, darunter 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, Bettstellen, Tische, Stühle, eine 8 Tage gehende Stubenuhr mit Kasten und dgl. n.

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich Altmarktstraße 17 einfinden.

Fröhlich, Gerichtsvoigt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 ¼ Uhr entschlief nach schwerem Leiden unsere gute Mutter, die verwitwete Cantorin Kölle, im 83. Lebensjahre.

Hameln, den 23. März 1872.

W. Jördens u. Frau.

Bermischte Anzeigen.

Meinem Transport-Geschäfte füge ich noch bei Eröffnung der Bahn bis hier ein **Speditions- u. Rollgeschäft** bei und halte mich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei vorkommenden Fällen angelegentlichst empfohlen. Hameln im März 1872.

Hochachtungsvoll

C. W. Pieper.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das **Kürschner-Geschäft**

meines verstorbenen Vaters,

G. D. Sauerwein,

übernommen und nach Osterstraße No 44 in's Haus des Herrn Buchbinders Homberg verlegt habe.

Ich bitte um das Zutrauen, welches meinem Vater zu Theil wurde, indem ich prompte und reelle Bedienung verspreche. Zugleich empfehle ich mein Lager von

Filz- und Stoff-Hüten, sowie die modernsten Mägen in schäufster Auswahl.

Witb. Sauerwein.

Weizenbier à Flasche 1½ Gr. in der Bierhalle bei F. Sander, Fischportstraße.

Dr. med. Klenke's Protein-Nahrungsmittel,

in Gestalt von Graupen, Gries, Pulver, bei A. Sebald, Pferdemarkt, zu haben, übertrifft an Nährkraft alles bisher Bekannte und ist daher schwächlichen Leuten, Brustleidenden, Reconvalescenten, wie überhaupt Allen, welche eine leicht verdauliche Kraftnahrung bedürfen, bestens zu empfehlen.

Gutachten ärztlicher Autoritäten sind jederzeit bei mir einzusehn.

In Schachteln von ½ Pfd. zu Original-Preisen zu haben bei

Ad. Sebald.

Dem hiesigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich als **Zimmermann** mein Geschäft selbständig betreibe und reelle und prompte Arbeiten zu liefern verspreche.

Mit der Bitte um gütigen Zuspruch zeichne

achtungsvoll
Heinrich Wellhausen, Zimmermann.
Invalidenstrasse No 1.

Feinste Kaffinade in Broden 5½ Gr.
Kaffinade in Broden 5⅓ Gr.
empfehl

Ed. Pralle.

Mein reichhaltiges Lager **fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe** in Zeug u. Leder empfehle in bekannter dauerhafter Arbeit dem geehrten Publikum bestens.

Carl Schoppe, Schuhmacher,
Thiethorstraße 1.

Für das Frühjahr erlaube ich mir mein bedeutendes Lager in **Leinen und Baumwollen Waaren** in empfehlende Erinnerung zu bringen, besonders empfehle zu **außerordentlich billigen Preisen:**

Weisse Leinen von $6\frac{1}{4}$ bis $12\frac{1}{4}$ br. Bettbrell, Barchent, Flaumendrell &c.

Weisse Gardinen und Mouleaurstoffe.

Handtücher, Wischtücher, Messertücher &c.

Damast- und Drell-Gedecke in allen Größen.

Servietten.

Hemden = Einsätze, Hemden.

Kragen, Manschetten, Taschentücher.

Stickereien.

Zu Slippen, Bünden &c. das allernueste.

Geblichte u. ungebleichte Baumwollen Waaren als: Kessel, Hemdentuch, Dowlas, Maddapolama Hollands sowie die verschiedensten

Negligé - Stoffe.

Wiener Leinen zu Kleidern und Schürzen.

Weisse und gemusterte **Hosendrelle.**

Turner Drell, baum. Hosen- und Rockstoffe, Joppen- und Schüzentuch.

Fertige Arbeiter = Zeuge.

Hittel und Hosen von à Stück $17\frac{1}{2}$ Gr. an.

Segeltuch und Planleinen.

Sack-, Marquisen-, Lapezir-, Milchtuch-Leinen &c., graues Leinen, überhaupt in allen Sorten und Breiten.

Alle Sorten **Unterzeuge** für Damen und Herren.

Strümpfe, Socken &c. &c.

Lager u. Vertretung von anerkannt besten Fabriken für Näh- und Strick-Maschinen.

Reell!

Gut!

Billig!

Friedrich Hafe.

Mein wohl assortirtes Lager von **Glaçé- und Wildleder-Handschuhen** erlaube ich mir bestens zu empfehlen und ganz besonders auf die sehr haltbare **französische Naht** aufmerksam zu machen, welche jede andere übertrifft.

Fr. Arnold,
Handschuhfabrikant.
Emmerstraße 1.

Feinstes

prima Weizenmehl

aus einer größeren Dampfmühle empfehle
16 π p. 1 Thlr.

Bei Abnahme von Centnern erlasse
billiger.

Aug. Menge,
Neuthorstraße.

Im Leinwand-Ausverkauf, Osterstraße 7, im Bückmann'schen Laden

sind neu eingetroffen:

Mull- und Sieb-Gardinen.

Außerdem sollen die Restbestände von

Leinwand, Tischzeugen, Handtüchern, bunten Bettzeugen und fertiger Wäsche, um die Rückfracht zu ersparen, zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft werden.

Der Ausverkauf dauert unwiderruflich bis
Mittwoch, den 27. d. M. Abends.

Unger's Feinen- und Wäsche-Fabrik
aus Berlin und Bremen.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abtheilung, 48 Markgrafenstraße in Berlin, errichtet 1868.

Special-Verwaltungs-Rath } Ed. Frhr. v. d. Seydt, H. Hardt, H. Marcuse,
für Europa: } Dr. Fr. Kapp, Herm. Rose, General-Bevollmäch.

Depositum in Deutschland: Thlr. 225,000.

Activa am 1. Jan. 1872: Thl. 6,432,754. Vermehr. d. Activa in 1871: Thl. 1,020,144

Rein. Uebersch. üb. alle Passiva: 626,679. Baares Einkommen in 1871: „ 2,361,320

Versicherungen in Kraft: 18,507 Policen für Thlr. 46,891,339,
davon in Europa: . . . 2,049 „ „ „ 3,671,654.

Neben der Sicherheit, welche die genaue Staats-Controlle in Amerika und der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Vertheilung schon zwei Jahre nach Empfang der Prämien. — Nähere Auskunft ertheilen in Hameln die Herren Agenten Adolf Kay und Inspector Fortmüller, sowie der Generalagent Ernst Rose.

Consum-Verein.

General-Versammlung Mittwoch, den
27. d. M. Abends 8 Uhr in Brand's
Hôtel. Tagesordnung: Vorlage des Rech-
nungsabchlusses.

Der Vorstand.

Hiermit bringe ich mein Lager von
Tuchen, Burkins und Sommerstoffen
in schönster Auswahl, sowie meine fertige
Herrengarderobe zu billigen Preisen, in
empfehlende Erinnerung.

Eberhard Thiele,
Baustraße 66.

Berlin, den 11. März 1872.

Preussische Central - Bodencredit - Actiengesellschaft.

Die unterzeichnete Direction bringt zu öffentlicher Kenntniß, daß dem Herrn **Ernst Rose** in Hameln die Agentur der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft für den Kreis Hameln und die angrenzenden Kreise, soweit daselbst nicht besondere Agenten angestellt sind, übertragen ist.

Das Gesellschafts-Statut und unser Prospect, sowie Antrags-Formulare können bei der Agentur entnommen werden, welche außerdem jede sonstige, darauf bezügliche Auskunft erteilen wird.

Die Direction.

(923.) v. Philipsborn. (923.) Vossart. (923.) Herrmann.

Gutes Flaschenreifes Bier:

Meyer & Lindner'sches Lagerbier,
36 Ffsh. 1 Thlr., 18 Ffsh. 15 Gr.
Desgl. Baiersches Bier, 24 Ffsh.
1 Thlr.

Desgl. Süßbier in großen Flaschen.
Lemgo'er Lagerbier, 32 Ffsh. 1 Thlr.
16 Ffsh. 15 Gr.

Lagerbier aus der Detmolder
Actien-Brauerei, 30 Ffsh. 1 Thlr.

Liefere Obiges bei Bestellung frei
in's Haus.

Aug. Menge.

Cathar.-Pflanzen, 8½ Pf. 1 Thlr.
empfehlen

Ed. Pralle.

Alleiniges Depot

für Hameln und Umgegend!

Gebr. Leder's bals. Erdnussölseife à Pack
3 und 10 Sgr.

Dr. Beringuier's Kräuterwurzeln-Deel zur
Stärkung und Belebung des Haarmuchses à
Fl 7½ Sgr.

Prof. Dr. Albert Rhein. Brustcaramellen
à 5 Sgr.

Dr. Beringuier's aromatischer Krönengeist
(Quintessenz d'Eau de Cologne,) à 12½
und 7½ Sgr.
bei August Sab.

Ff. Melis in Broden à 7 5 Gr. 4 Pf.
Feinste Raffinade desgl. à 7 5½ Gr.
Desgl. ausgewogen à 7 6 Gr.
" gewahlen à 7 5½ Gr.
" " 6 7 1 Thlr.
Ff. Crystall-Zucker 6 7 1 Thlr.

empfehlen

F. W. Meise.

Die Lohnherren der Osterthorschen Hude werden hiermit öffentlich aufgefordert, binnen 14 Tagen auf dem Rathhause und nicht im Wirthshause Rechnung abzulegen und einen neuen Rechnungsführer zu wählen, widrigenfalls wir klagbar werden.

Im Namen mehrerer Interessenten.

F. W. Posthoff.

Hornspähne zum Düngen bei

H. Stichweh.

Garten- u. Blumen-Sämereien sowie verschiedene Sorten Klee-, Gras- u. Leinsamen in bester zuverlässiger Waare empfiehlt billigst

H. Bodenseck.

Weißfällischen Schinken,
Speck, geräuchert und frisch
gesalzen bei

H. F. Schäfer Nachfl.

Wein in Flaschen von J. G. Kraul
Sohn in Hannover
empfehlht
H. F. Schäfer Nachfolger.

Bei mir werden Strohhüte ungenäht,
gewaschen, gefärbt und modernisirt.
Johanne Schröder, Baustraße 65.

An der Fischpforte ist bis Donnerstag
Abend der letzte Rest schöner, dicker Lands-
berger Puffer-Kartoffeln zu haben; also
aufgepaßt!

Notthomb.

**Ein sehr guter Revolver zu ver-
kaufen. Wo? erfährt man i. d. Druck. d. B.**

Eine fast neue Mütze verkauft, abzu-
geben bei
Fr. Arend,
an der scharfen Ecke.

Im Armenhause ist ein Stärken-Kalb
zu verkaufen.

Etwa 300 Stk. fast neue Dachziegel
sind zu verkaufen
Neuethorstraße 3.

Zu Johannis suche ein tüchtiges Haus-
madchen gegen guten Lohn.
Kattentidt, Osterthor.

**Gute Apfelschnitzeln à 7 3 Gr. bei
W. Echard, Papenstraße.**

Die bislang von Frau Landbau- In-
specteur Ludowieg benutzte Wohnung, be-
stehend aus 5 heizbaren Zimmern, 4 Kam-
mern, Küche, Speisekammer, Keller und
Holzboden, steht zu Michaelis dieses Jah-
res anderweit zu vermietthen.

Aug. Nag, Ritterstraße 1.

Eine meublirte Wohnung zu vermietthen
Bäckerstraße 26, parterre.

Die Wohnung in meinem Nebenhause
ist auf Johannis d. J. zu vermietthen.
Dr. Uffelmann.

Eine Familien- und eine Herrenwoh-
nung zu vermietthen
Bäckerstraße 51.

Heute traf ich mit einer Ladung sehr
guter Ep- und Pflanzkartoffeln hier wieder
ein und gebe solche billig ab. Meine Woh-
nung ist Zehnthofstraße No 8. Meyer.

Die von Frau Prem. Rientn. Graff
benutzte Wohnung steht auf Johannis an-
derweit zu vermietthen.

E. Spohr, Osterstraße.

Die untere Etage mit Laden im Hause
Osterstraße No 39 ist zu Michaelis d. J.
anderweit zu vermietthen.

Heute ist in der „Walhalla“ Tanz-
musik.
Fr. Höltje.

Heute große Tanzmusik im Saale
auf
Dreyers Berggarten.

Hierzu eine literarische Beilage von
Schmidt und Suderl.

Danksagungen.

Milde Gaben aus der Beistunde am
18. März:

Für arme Kranke 1 Thlr., für Kranke
1 Thlr., für das Krankenhaus 1 Thlr.,
für die blinde W. in St. Spiritus 15 Gr.,
15 Gr., 5 Gr., 5 Gr., für die arme
Blinde im hl. Geist 10 Gr., zum Fonds
für Predigerröchter 20 Gr., für die Mi-
ssion 1 Thlr., 5 Gr., 10 Gr., für die
Hermannsbürger Mission 16 Gr., 5 Gr.,
15 Gr., für das Henriettensstift 7½ Gr.,
für die Herberge zur Heimath 20 Gr.

Mit herzlichem Dank

H. Hornkohl.

**An milden Gaben sind im Jahre 1871
eingegangen.**

a)	Ⓕ	Ⓖ	Ⓗ
Herr Lebr. Scharlemann (Ulzen)	1	7	—
„ Apell-Nath v. Bülow	2	—	—
„ Steuern-Auss. Fricke	—	10	—
„ Pastor Thomas White aus Lynmouth	1	—	6
„ Schlosser Aug. Bermann	—	14	6

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum 12. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

	₰	℔	ſ		₰	℔	ſ
Dr. Kaufmann C. Jungf . . .	3	14	11	„ Mustus Topf . . .	—	8	—
„ Tuchweber Schmidt . . .	—	10	—	„ Schneider Bornemann . . .	—	6	6
„ Kaufmann Bräder . . .	—	25	6	„ Knochenbauer Stichweh . . .	—	7	6
„ Architekt Kolbe . . .	1	—	—	„ Assessor Franzius . . .	1	—	—
„ Kupferschmied Höflich . . .	—	19	6	„ Schenkewitz Feinste . . .	1	—	—
„ Nädler Saul . . .	—	4	6	„ Kaufmann Niebenke . . .	1	24	—
„ Bäckermeister Otte aus Cassel . . .	—	11	—	„ Steinbergmeister Kitzian . . .	—	7	6
„ Conducteur Hoppe . . .	—	13	6	„ Assessor Meyerhoff . . .	—	15	—
„ F. D. Kruse . . .	—	11	9	„ Fischer Schieber . . .	—	5	—
„ Kupferschmied Böse . . .	—	7	6	„ Zinngießer V. Raapfe . . .	—	5	—
„ Bäckermeister Hänseroth . . .	1	10	7	„ Vogtgeber A. Wilkening . . .	—	10	—
„ D.-G.-Ass. Wespermann . . .	5	—	—	„ Tischler H. Koch . . .	—	10	6
„ Gastwirt Klages . . .	—	17	4	„ D.-G.-N. Mertens . . .	1	—	—
„ D.-G.-Anw. Mohrmann . . .	2	9	—	„ Forsthausener Lude . . .	—	7	6
„ Einnehmer Mergel . . .	2	—	—	„ Maurermeister G. Hinrichs . . .	—	25	—
„ Aufseher Wülcke . . .	—	15	3	„ Dec. Fr. Raapfe . . .	—	24	6
b) Von Kindtaufen.				„ Bötcher Lüking . . .	—	5	—
„ Maschinist Güstmann . . .	—	12	6	„ Vater Hebeler . . .	—	5	6
„ Lehrer Fargel . . .	—	10	—	c) Aus den Viehhäuserbüchsen.			
„ Lieutenant Graff . . .	2	10	6	Herrn Vogtgeber Lude . . .	4	24	9
„ Kaufmann Habenicht . . .	—	18	—	„ Jean Meyer . . .	—	5	10
„ D.-G.-Anw. Hoppe . . .	2	—	—	„ C. L. Dofe . . .	—	12	—
„ Dr. Hffelmann . . .	1	—	—	„ H. Sträver . . .	—	7	8
„ Posamentier Friderichs . . .	—	15	—	„ Brede . . .	—	7	6
„ Lehrer Tolle . . .	—	10	—	„ Topp . . .	—	16	10
„ Buchbinder Justorf . . .	—	10	—	„ Loges Fr. Witw. . . .	—	—	8
„ Kaufmann F. W. Kefe . . .	2	9	6	„ Wille . . .	—	2	—
„ Dec. Aug Kap . . .	—	20	—	„ Hölzje . . .	—	3	—
„ Maurermeister Tappert . . .	1	—	—	„ Clubwirt H. H. Mann . . .	—	2	7
„ Bodelberg . . .	—	5	—	„ „ Stichweh . . .	—	5	8
„ Major Stolz . . .	—	27	—	„ „ Warcke Witw. . . .	—	12	6
„ Schiffsberg Lademann . . .	—	20	—	Weinhandlung G. Eide . . .	—	7	6
„ Knochenbauer Thile . . .	—	12	3	Forsthaus Wehl . . .	—	5	9
„ Schuhmacher Herbst . . .	—	17	—	Dr. Schenkewitz A. Feinste . . .	—	6	4
„ Major Lützen . . .	1	—	—	„ „ G. Wedemeyer . . .	—	17	6
„ Kaufmann Sporleder . . .	1	13	6	„ „ „ Vogtgeber Brand . . .	—	12	4
„ Schuhmacher Fr. He . . .	—	5	—	„ „ „ Steffers Witw. . . .	—	7	2
„ Tischlermeister Rasse . . .	1	2	2	Wehrberger Warte . . .	—	2	6
„ Maler Künke . . .	—	13	6	Frau Glöckner . . .	—	4	6
„ Glaser Kater . . .	—	13	—	C. L. Schäfer,			
„ Inspector Heilmann . . .	—	5	—	Rechnungsführer der General-Armencasse.			
„ Kämmerer Schotte . . .	1	—	—				
„ Buchbinder Meyer . . .	—	18	—				

Herr Deconom Fischer hat die Güte gehabt, dem Armenhause 2 Fuder Dünger

unentgeltlich fahren zu lassen, wofür im Namen der Armen dankt

Die Aratenhaus-Commission.

Verzeichniß

der Gaben für das Krieger-Denkmal
pro 1870/1,

gesammelt durch Fräul. Huett und Brede
Osterstraße und linkes Weserufer.

Herr Beeke 15 Gr., Riefkohl 1 Tbl., Michelion 10 Gr., Bährmann 10 Gr., Blume 1 Tbl., Betselberg 1 Tbl., Uffmann 1 Tbl., Voigt 20 Gr., T. a. B. 1 Tbl., S. 1 Tbl., Mergel 1 Tbl., Schotte 1 Tbl., Pieper 1 Tbl., F. Seeborn 2 Tbl., Welters 2 Tbl., W. Degenhardt 1 Tbl. 15 Gr., Oberförster Schröter 15 Gr., Fr. Oberamtm. Schneider 15 Gr., Oberst v. Ros 1 Tbl., G. Dreyer 15 Gr., A. Jämske 15 Gr., H. Meine 1 Tbl., Fr. Zicker 20 Gr., Just. Willigerod 1 Tbl., Frau Oberst Vst 2 Tbl., Dr. W. Förster 1 Tbl., Rotermund 2 Tbl., F. Bude 1 Tbl., C. P. Winter 2 Tbl., Otto C. Winter 2 Tbl., C. Ehrst 1 Tbl., W. Bröhan 1 Tbl., W. demeyer 1 Tbl., Jasterling 10 Gr.

Gesammelt auf der Bäderstraße, Plombergstraße, Kunstschloß durch Fräulein Pieper, Fr. Schütz, Fr. Ros.

Herr A. Strauß 5 Tbl., C. W. Pieper 5 Tbl., Dr. G. Regel 1 Tbl., Marquard 10 Gr., Marbeine 1 Tbl., Carl Stoffers 20 Gr., Niebour 10 Gr., v. Reichenstein 1 Tbl., Fr. Volte 15 Gr., Strobrmann 10 Gr., Fr. Meyer 15 Gr., C. Reie 20 Gr., Sträver 15 Gr., C. Buede 2 Tbl., Sitvarius 2 Tbl., G. Schramme 2 Tbl., Huett 3 Tbl., B. Frank 2 Tbl., N. 3 Tbl., Fr. Schramme 6 Tbl., v. d. Busche 1 Tbl., Hayke 10 Gr., Fr. Lindner 5 Gr., D. Förster geb. Schotte 10 Gr., N. 10 Gr., Fr. Kähler 1 Tbl., Senaterin Rose 15 Gr., W. Niebucke 2 Tbl., Dr. Schlimmer 1 Tbl., Welles 5 Gr., Klare 15 Gr., Rüdiger 1 Tbl., Jean Meyer 3 Tbl., C. Teys 15 Gr., Blume 1 Tbl., Siegmann 15 Gr., G. W. Hake 2 Tbl., N. N. 15 Gr., Mündermann 5 Gr., Specht 15 Gr., Schmidt 1 Tbl., Hagemann 15 Gr., Herr. Höbe 1 Tbl., D. Kofthaus 1 Tbl.,

Dr. Raumann geb. Koller 1 Tbl., Klingemann Witw. 5 Gr., Chr. Kay 2 Tbl., Braun 10 Gr., N. N. 10 Gr., Edert 2 Tbl., W. Bollmeyer 10 Gr., F. Fargel 15 Gr., Benneke 15 Gr., Heinrichs 10 Gr., Louis Kay 1 Tbl., Frau Förster jun. 10 Gr., Frau Reis 5 Gr., Dr. Ros 1 Tbl., Arend 15 Gr., Oberst Graff 5 Tbl., J. Fischer 2 Tbl., G. F. Schulze 5 Tbl., Friede 5 Gr., Nahlstedt 1 Tbl., Gemmecker 1 Tbl., Kater 15 Gr., Frau v. Scriba 10 Gr., Buchbinder Albrecht 15 Gr., A. Sportleder 1 Tbl., Louis Bollmeyer 1 Tbl., Beck 1 Tbl., Hestekamp 1 Tbl., Trautmann 1 Tbl., Köpfe 15 Gr., Wilh. Meier 1 Tbl., Fabrik. Lademann 1 Tbl.

Wieder ein Project?

In Nummer 9 d. Bl. lasen wir von einem Straßeprojecte, welches das Wiehe'sche Haus wegbrechen, den Eisenbahnverkehr in die Neuemarktstraße leiten will und sich in die Vergrößerung des Meyer'schen Wirthshauses zielt. Gleich darauf von einem anderen Projecte, welches das Spritzenhaus bei Seite schaffen will, um vom Bahnhofe graden Weges in die Neuemarktstraße zu gelangen und jedem Reisenden Gelegenheit zu bieten, dem dortigen renommirten Kammelmelgeschäfte und seinem noch renommirteren Besitzer einen verzehernden Besuch machen zu können. Man fürchte nur nicht, daß wir heute die dritte Querstraße in Vorschlag bringen werden, um die frühere Volkschlucht zu durchbrechen und auch den Großhändlern das Vergnügen zu verschaffen, den durchströmenden Fremdenverkehr ihre Straße passieren zu sehen und bei Gelegenheit davon zu profitieren. Nein, das ist nicht unsere Absicht. Wir wollen uns mit den beiden ersten Projecten begnügen, aber beide gemühen uns in ihrer Vereinzelung nicht und sind uns nicht radical genug. Soll etwas Anständiges daraus werden, so muß man beide Projecte mit einander verbinden, muß nicht bloß das Wiehe'sche Haus, sondern

auch das Spritzenhaus dem Erdboden gleich machen, und nicht bloß diese beiden, sondern auch alles, was zwischen ihnen liegt, also Bierkamp, Knickmeyer &c. sammt ihren eleganten Hintergebäuden. Dann legt man die Stadt in Weltlichkeit offen nach der Bahnhofseite hin, ermöglicht einen ungehemmten Verkehr vom Bahnhofe her und zwischen dem neuen Stadttheile und der Altstadt und gewinnt einen freien Platz so groß und so schön (versteht sich, daß die andere Reihe am Alten Markte auch neu gebaut wird), wie man sich ihn nur wünschen kann. Der in neuerer Zeit in eine Altmarktstraße umgetauschte Alte Markt wird dann in Wahrheit wieder, was sein ursprünglicher Name besagt — ein Marktplatz und zwar ein Marktplatz ersten Ranges, mit dem so wenig der jetzige Marktplatz als der Pferdemarkt sich messen kann, und nebenbei erhalten wir einen ausgezeichneten Spielplatz für unsere beiden fast unmittelbar daran liegenden Mädchenschulen.

Aber theuerster Projectenmacher, so wird der bedächtige Steuerzettelsieger fragen, was würde diese Geschichte kosten, das geht ja in die Milliarden, woher das Geld nehmen? Dieser hällische Punkt darf nun offen gestanden einen kühnen Projectenmacher wenig quälen und geniren. Dafür lasse man diejenigen sorgen, die den Nutzen von dem großartigen Projecte haben werden, also zunächst die Neuenmarkt- und die Altmarktsträger. Angenommen nun, daß ihre Grundstücke dadurch um 40 % im Werthe steigen würden, sollten sie davon nicht 20 % zu dem proponirten Zwecke mit Vergnügen opfern, wodurch schon eine ansehnliche Summe aufgebracht würde, und dabei machten sie doch noch ein gutes Geschäft! Aber für was will was, sonst bleibt's halt beim Alten.

(Eingefandt.)

Literarische s.

Von dem Abgeordneten Dr. S. Schlager aus Hannover ist unter dem Titel „Staat oder Geistlichkeit in der Schule“

eine Zusammenstellung der sämtlichen Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten über das Schulaufsichtsgesetz nach den stenographischen Berichten nebst zugehörigen Aktenstücken erschienen. Jeder, der sich für diese wichtige Frage interessiert u. wer sollte das nicht, wird gern im Zusammenhange und genau richtig die herrlichen Reden lesen, von denen in der Zeitung doch immer nur ein zerstückeltes Bild erscheint. Man wird die bedeutenden Reden Oneiß's, Paster's erst vollständig schätzen lernen, die man wohl meist übersehen hat, weil man nur auf die wichtigen Kautelen schläge des Reichskanzlers achtete.

Die Brochüre ist in der Buchhandlung von Schmidt u. Suckert für 12½ Sgr. zu beziehen. X.

Das berühmte Mitglied der Fortschrittspartei, Herr Professor Dr. Virchow aus Berlin und Herr Professor Jensen aus Kiel sind hier gestern eingetroffen, um im Auftrage des Deutschen Fischerei-Vereins, dessen einzige Mitglieder hier Marheineke u. Schläger sind, unsere Vachsbräutanstalt und ihre Resultate für die Wissenschaft zu untersuchen. Auch Versuche zu machen, ob es möglich sein wird, die jungen jährigen Lachse so zu zeichnen, daß man sie, wenn sie später nach hier zurückkommen sollten, erkennen kann. Diese Frage ist sehr wichtig und wird gewiß eine Prämie ausgezahlt werden für die Fischer, die solche gezeichnete Fische demnächst fangen werden, worauf wir schon jetzt die Betreffenden aufmerksam machen wollen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde auch dieses Jahr ausgezeichnet durch Gottesdienst in der Nicolaiskirche, wozu die Behörden geladen, durch die Schulfeier in dem Saale des Gymnasiums, wo Rector Theilnahl die Bestrebte hielt.

Parade der Garnison, Mittagessen einiger Clubmitglieder und Abendessen in der Freimaurerloge. Die Straßen der Stadt waren mit Klagen festlich geziert.

Aus sonniger, wönniger Zeit. Lieder von Joh. Rudolf.

Hannover, Schmorl u. v. Seefeld.

Der Dichter der Reiseschizzen Hämelschenburg, das Hochzeitshaus, dessen lustige Beschreibung auch unsere Leser in diesen Blättern erfrucht, hat ein Bündchen Gedichte erscheinen lassen, die wir unsern Lesern hierdurch empfehlen. Gewiß Jeder wird uns dafür dankbar sein, denn sonnig und wönnig sind sie alle und verdienen nicht allein gelesen, sondern auch gekauft zu werden.

Sämmtliche hiesige Bäcker backen nach den eingereichten übereinstimmenden Preis- und Gewicht-Verzeichnissen

für die Zeit v. 17. März b. 14. April 1872.

Brodsorten.	Preis		Gewicht.	
	„	„	Kilo	Grm.
Roggenbrod.				
1. Gewöhnliches . . .	5	—	2	350
dito	2	6	1	175
2. Mittel oder Fechtbrot	5	—	1	800
dito	2	6	—	900
Weizenbrod.				
1. Gewöhnliches . . .	2	6	—	625
dito	1	—	—	250
2. Semmel . . .	—	6	—	60
3. Franzbrod . . .	—	6	—	80

Witterungs-Vericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
16. März.	+ 1 ^o	335,00	SO.	Fast heiter.
17. "	+ 3 ^o	334,15	SW.	Bewölkt.
18. "	+ 6 ^o	332,00	W.	Bedeckt Regen.
19. "	+ 2 ^o	331,85	WNW.	Bedeckt Regen.
20. "	- 0,5 ^o	332,10	NW.	Bedeckt Schnee.
21. "	- 1,8 ^o	331,90	NW.	Heiter.
22. "	- 0,6 ^o	334,75	S.	Fast heiter.

Herausgeber Aug. Schläger. — Gedruckt bei G. F. Becker.

Kirchenzettel. Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 24. März.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.

Bestunden am Montag: Herr Pastor Stünkel.

Mittwoch, den 27. März.

Mittags 1 Uhr Beichte. Herr Pastor p. im. Grütter.

Gründonnerstag: Pastor prim. Grütter.

Karfreitag.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

Gründonnerstag: Herr Pastor Hornkohl.

Karfreitag: Herr Pastor Stünkel.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 14. März. Carl Wilhelm Heinrich Friedrich, S. d. Tischlers Dreper.

Kopulirte.

Den 21. März. Schneider Christian Wilhelm Burghoff und Jgfr. Dorothee Luise Wilhelmine Friedr. Kunze.

Gestorbene.

Den 15. März. Karoline Marie Poofs, 1 J. 2 M.

" 16. " Frau Oberst Alexanderine Graff, geb. von Haken, 65 J. 4 M.

" — " Ehefrau Friederike Luise Hüking, 66 J. 2 M. 22 T.

" 17. " Ehefrau Sophie Juliane Knickmeyer, 79 J. 6 M. 5 T.

" 18. " Adolf Johann Meyer, 1 J. 4 M.

" — " Heinrich Wilh. Schwedendier, 2 J. 4 M.

" — " Ulrike Luise Wilmeyer, 11 M.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Segründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Plattes kostet 1 Thl. 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Beile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg. Sonntag, den 31. März 1872. **13. Stück.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der obersten Postbehörde wird die an mehreren Orten im Interesse des Verkehrs bereits bestehende Einrichtung, nach welcher Geldbriefe bis 500 ₰ von den Briefträgern zugleich mit den Ablieferungsscheinen überbracht werden, mithin schneller in die Hände des Adressaten gelangen, vom 1. April an auch hier in's Leben treten.

Für die Abtragung eines jeden von weiterher eingegangenen Geldbriefes kommt eine Gebühr von ½ Gr. zur Erhebung.

Kaiserliches Postamt.

Nöbdeke.

Magistrat Hameln, den 28. März 1872.

Die landespolizeiliche Prüfung des Projects zum Bau der Löhner-Vienenburger Eisenbahn auf der Strecke von Hameln bis Coppenbrügge findet

Donnerstag, den 4. April d. J. statt und beginnt die Begehung der Bahnlinie Morgens 9 Uhr am Bahnhofe Hameln.

Indem wir dies bekannt machen, geben wir den beteiligten Grundbesitzern anheim, sich zu der Begehung im städtischen Bezirk einzufinden.

Magistrat Hameln, den 30. März 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert: 1 Noirefchürze und 1 Damenhut.

Edictalladung.

Der Halbmeier August Bremeyer zu Lachem hat dem Gerichte angezeigt, daß er wegen eines ihm aus der Landescreditanstalt in Hannover zu bewilligenden Darlehens Hypothek mit seinem gesammten Vermögen, insonderheit mit seinem im Bezirke des unterzeichneten Amtsgerichts gelegenen Grundbesitz zu bestellen beabsichtige.

Zu letzterem gehört seine Halbmeierstelle Haus Nr. 9 zu Lachem sammt allen deren Zubehörungen, Ländereien u. s. w. Die bei der Stelle besessenen Grundstücke sind nach ihrem Bestande vor der Theilung und Verpfehlung vor Lachem, in der Grundsteuer-Mutterrolle unter Haupt Nr. 9 mit insgesamt 60 Morgen 49 [Muthen]; und in ihrem Bestande nach der Theilung und Verpfehlung in dem Vertheilungsregister für Lachem unter Litr. e. mit 64 Morgen 71,6 [Muthen] beschrieben. Die zuletzt bezeichneten 64 Morgen 71,6 [Muthen] werden zur Zeit vom Provocanten besessen.

Nachdem der Provocant als verfügungsfähiger Eigenthümer des zu verpfändenden Grundbesitzes sich allhier vorläufig ausgewiesen hat, so werden unter Bezugnahme auf die §§ 25 und 26 der Verordnung vom 18. Juni 1842 und den § 18 des Gesetzes vom 12. August 1846 alle Diejenigen, welche an die bezeichneten Pfandgegenstände Ansprüche irgend einer Art erheben zu können glauben, mögen diese in Eigenthums- oder Ober-Eigenthumsrechten, in hypothekarischen und sonst bevorzugten

Forderungen, in Realkaften, Abfindungs-, Dotals- oder Leibzucht-Ansprüchen oder anderen Verhaftungen u. Belastungen bestehen, hiedurch vorgeladen, solche Ansprüche in dem dazu auf

Dienstag, 30. April d. J.

Morgens 11 Uhr

vor dem Amtsgerichte angelegten Termine anzumelden. Durch die Nichtanmeldung geht der Anspruch nicht überhaupt, sondern nur im Verhältnisse zu der der Landescreditanstalt zu bestellenden Hypothek verloren.

Einer Anmeldung bedarf es daher nur dann, wenn die Rechtsbeständigkeit und das Vorzugsrecht der der Landescreditanstalt zu bestellenden Hypothek nicht eingeräumt werden soll.

Von der Anmeldungspflicht sind nur diejenigen befreit, denen über ihre Ansprüche von der Direction der Hannoverschen Landescreditanstalt Certificate ausgestellt worden.

Hameln, den 26. März 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lademann.

Verkaufsanzeige

In Sachen, den Concurs über das Vermögen des Mühlenbesizers Louis Rickmeyer in Reher betreffend, sollen die zur Concursmasse gehörigen Immobilien, zunächst in Theilen und dann im Ganzen, jedoch frei von Leibzucht und Abfindungen in dem auf

Freitag, den 26. April d. J.,

Morgens 11 Uhr,

angelegten zweiten, gesetzlich letzten Termine vor unterzeichnetem Amtsgerichte verkauft werden, nämlich:

- 1) die Volksherrnselle N^o 57 zu Reher, zu welcher ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Scheune und Stallungen, ein Wajch- und Backhaus, auch Wagensremise, 3 Morgen 2 Ruthen Hof u. Baustellen, 99 Ruthen Gartenland, 8 Morgen 65 Ruthen Ackerland, 3 Morgen 32 Ruthen Wiesen, 12 Morgen 36 Ruthen Agerland gehören, auf welchen Grundstücken eine Ziegelei

erbaut ist.

- II) die herrschaftliche Erbenzinsmühle, bestehend in einem zweistöckigen Wohn- und Mühlengebäude mit 1 Weizen- und Roggenmahlgange, 1 Grauwenz-, 1 Oelmühle, 1 Säge- und 1 Bockmühle, letztere beiden in einem besondern Gebäude, ferner Stallgebäude, 41 Ruthen Wiesen und 24 Ruthen Agerland.

Ziegelei und Mühle sollen sehr günstig gelegen, die Ziegelei zu jährlich 400 R Ort. verpachtet sein, die Mühle constante Wasserkraft haben.

Verkloffen Hameln, den 26. März 1872.
Königliches Amtsgericht Abtheil. I.
Kern.

Segelhorst. Nachdem bei nichtlungenem Güterverfuche über das Vermögen des Colonen Heinrich Grothe N^o 15 und 42 zu Segelhorst unter dem heutigen Tage der förmliche Concurs erkannt worden ist, so wird zur Hauptliquidation Termin auf **Dienstag, den 30. April d. J.**

Morgens 10 Uhr

Cont.-Zeit in das Sitzungszimmer des unterzeichneten Amtsgerichts anberaumt. In diesem Termine haben sämtliche Forderungsberechtigte ihre Forderungen unter Vorlage der desfallsigen Beweistücke so gewiß anzumelden und zu begründen, als sie sonst von der Masse ausgeschlossen werden.

Oidendorf, am 25. März 1872.

Das königliche Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der sächsischen Bierbrauerei nebst Felsenkeller vom 1. November d. J. auf 12 Jahre eventuell zum Verkaufe derselben wird Termin auf

Mittwoch, den 1. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause anberaumt, wozu Pacht- resp. Kaufliebhaber hiedurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die

Bedingungen auch vor dem Termine bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.
Kinteln, den 13. März 1872.

Der Bürgermeister
Gräbe.

Verkaufsanzeige.

In Sachen den Conkurs der Gläubiger des Brinkfegers Wilhelm Tön eböhn in Lachem betreffend, wird zum öffentlichen Verkaufe der in Lachem unter der Nr. 31 belegenen Brinkfegerstelle, wozu ein Wohnhaus unter Ziegeldach, Backhaus mit Backofen, ein Brunnen, ein Baumhof, 1/2 Mg. ein Garten, 107 [Rth., Ackerland, 1 Mg. 66 [Rth. groß, gehören, zweiter und gesetzlich letzter Termin auf

Freitag, den 19. April d. J.
Morgens 10 Uhr

angesezt.

Beischlossen Hameln, den 13. März 1872.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. I.
Kern.

Verkäufe zum Meistgebot.

Im Auftrage der Frau Witwe Kunze
alkhier sollen

Donnerstag, den 4. April d. J.
von Nachmittags 2 Uhr an

Sopha, Tische, Stühle, Spiegel, ein Schreibbureau, ein Schreibpult, ein gr. neues Einfaßschaf, ein Trocknofen, eine Gas-Anlage mit Gasuhr, sowie Wirthschafts-, Haus- und Küchengengeräthe aller Art

meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber Osterstraße No 26 einfinden wollen.

Köller, Gerichtsvogt.

Auf Antrag des Herrn Obergerichtsraths Mertens hier, sollen am

Freitag, den 5. April d. J.
Nachmittags 2 Uhr

wegen Umzuges allerhand Hausgeräthe als

Schränke, Tische, Stühle etc., auch ein eiserner Secretair und mahagoni Schreibtisch, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich Neumarktstraße No 13 einfinden.

Fröhlich, Gerichtsvogt.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines gesunden Töchterchens wurden erfreut

Eduard Müller und Frau
geb. Kattentidt.

Verlobungs-Anzeige.

Margarethe Waltjen.
Louis Placidus.

Bremen.

Hameln.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit meine geliebte Frau, Friederike Holste. Um stilles Beileid bittet der tiefbetrübte Gatte und Kinder

W. Holste, Schuhmachermeister.

Die Beerdigung findet am ersten Oftertage Morgens 11 1/2 Uhr statt.

Hameln, den 27ten März 1872.

Bermischte Anzeigen.

Meinem Transport-Geschäfte füge ich noch bei Eröffnung der Bahn bis hier
ein Speditions- u. Kollgeschäft
bei und halte mich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei vorkommenden Fällen angelegentlichst empfohlen.
Hameln im März 1872.

Hochachtungsvoll

C. W. Pieper.

Weizenbier à Flasche 1 1/2 Gr.
in der Bierhalle bei
F. Sander, Bischofsortestraße.

Specialitäten, aus der Fabrik von
A. Nennenspfennig Halle a/S. gegr. 1852.

Glycerin-Waschwasser ein wirklich reelles Waschmittel zur Erlangung und Conservirung eines weissen Teints, sowie zur Beseitigung von Hautunreinigkeiten. Empfohlen in allen cosmetischen Büchern. Flasche 15 und 8 Sgr.

Chinesisches (Silber-) Haarfärbe-Mittel färbt sofort und dauernd braun und schwarz, dabei ist es ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen. Flasche 25 und 12 1/2 Sgr. Voorhof-Geest zur Belebung und kräftigen Anregung der Haarwurzeln, deshalb sicher wirkend zur Conservirung und Kräftigung des Haarwuchses. Dabei auch ein nie versagendes Mittel bei Kopfschmerz, Kopfsicht, Migraine etc. Flasche 15 und 8 Sgr.

Nennenspfennigsche Hühneraugen - Pflästerchen weltbekannt als ein Radicalmittel zur schnellen und schmerzlosen Beseitigung der so lästigen Hühneraugen.

Dentifrice Universelle jeden rheumatischen und örtlichen Zahnschmerz sofort stillend. à Flacon 5 Gr. **Dr. Richters electromotorische Zahnbalsambänder** um den Kindern das Zahnen zu erleichtern. à 10 Sgr.

Kristallig Crystall-Leim zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von Porcellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. s. w. unentbehrlich für Comtoire und Haushaltungen. à Flasche 5 und 3 Sgr.

Das langjährige gute Renomme der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben, bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei **Chr. Rüdiger in Hameln.**

Meine Auswahl in Frühjahrs- und Sommer-Artikeln als: Merino und baumwollne Garne in allen Farben, fertige baumw. Strümpfe in allen Größen, feine Pique- u. leinene Schürzen, Weißwaaren als: Stulpen, Kragen, Vorhemden etc. etc., Slipse, kleine Kinder-Tüchchen nebst Wickelbändern, Mägen, Bärtchen, Gummi-Unterlagen in Wiegen, Corsetts für Damen und Kinder in allen Sorten, halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

C. Topf, Bäckerstraße.

Glacé - Handschuhe

empfecht in großer Auswahl

C. A. Henne Nachf.

Carbol-Seife,

vorzügliches Mittel gegen alle Hautkrankheiten, besonders gegen Pocken, bei

Ed. Gruber.

Gefunden!

Am 17. d. Mts. ist in dem zwischen Hannover und hier fahrenden Omnibus eine Summe Geldes gefunden. Der unbekante Eigenthümer möge sich melden bei dem

Wagenmeister Westmäker.

Von der Schlenze bis zum Bremer Schlüssel ist am Sonntag, den 24. d. M. ein brauner Kinder-Pelzkragen verloren. Gegen eine gute Belohnung abzugeben bei

G. F. Hermann.

Bürger-Club.

Es scheint erforderlich, daß noch eine Versammlung stattfindet, wozu sämtliche Mitglieder auf **Dienstag Abend 8 Uhr**, den letzten bei der bisherigen Club-Virthin, hiernit eingeladen werden.

Mehrere Mitglieder.

Certürner's Garten.

Vom 1. April an habe ich die Einrichtung getroffen, daß bei mir an

Table d'hôte

gepeist werden kann. Abonnementspreis 7 Thlr. monatlich.

Um gefällige Anmeldung ersucht hochachtungsvoll

S. Thiele.

Ich wohne jetzt Bäckerstraße No 38 im Hause des Herrn Tischlermeisters Wilh. Flügel.

Heinrich Köneke, Maler.

Einige Centner gutes Vorheu sind zu verkaufen bei

Winkel,

Bungelosenstraße 12.

Größte Nähmaschinen-Fabrik Europa's.

Frister & Rossmann, Berlin,

Familien-Nähmaschinen,

für Hausgebrauch die allein empfehlenswerthen in eleganter Ausführung mit Verschlussfäden und allen Apparaten zu billigsten Fabrikpreisen. — Preis-Courante und Nähproben gratis. Verpackung frei. Mehrjährige Garantie.

Jede F u. R Maschine ist mit der Fabrikfirma „Frister u. Rossmann“ nebst Fabrikmarke und neuestem F u. R Geßell (Modell 1870) versehen.



Lager in Hameln bei Friedrich Hake.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das

Kürschner-Geschäft

meines verstorbenen Vaters,

G. D. Sauerwein,

übernommen und nach Osterstraße No. 44 in's Haus des Herrn Buchbinders Homberg verlegt habe.

Ich bitte um das Zutrauen, welches meinem Vater zu Theil wurde, indem ich prompte und reelle Bedienung verspreche.

Zugleich empfehle ich mein Lager von

Seiden,

Filz- und Stoff-Hüten,

sowie die modernsten Mägen in schönster Auswahl.

Wilh. Sauerwein.

Hiermit dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß meine **Kaffee-Restaurations** auf dem Felsenkeller vom heutigen Tage an wieder eröffnet ist.

H. Thöneböhn.

Nachdem mir für den Obergerichtsbezirk Hameln — also die Städte Hameln, Münden, Bodenwerder und die Kemter Hameln, Springe, Volle und Lauenstein — eine Haupt-Agentur der **Braunschweig-Hannoverschen - Hypothekbank** übertragen ist, erkläre ich mich bereit, Anträge auf Bewilligung **kündbarer** und **unkündbarer** hypothekarischer Darlehen auf **städtische** und **ländliche** Grundstücke entgegen zu nehmen. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Hameln, den 26. März 1872.

Haltenhoff,
Obergerichtsanwalt.

Auf 1. Mai sieht ein gutes Clavier zu vermieten
Osterstraße 40.

theilscheine 5 Coupons 1. Octbr. 71 | 1.
 April 72 8 ₰ 22 ₰ 6 S.
 Cöln-Mindener 2 Eisen. Prämien-An-
 theilscheine Stückzinsen 6. Novb. 71 | 1.
 April 72 2 ₰ 24 ₰.
 Cöln-Mindener 2 Eisen. Prämien-An-
 theilscheine Stückzinsen 20 Jan. | 1. April
 72 1 ₰ 10 ₰ 9 S.
 dazu Uebertrag vom 29. Februar 1872
 2274 ₰ 3 ₰ 7 S.
 zusammen 2299 ₰ 8 ₰ 4 S.
 Hameln, den 30. März 1872. Schulz.

In der Betstunde am 25. März habe ich folgende Gaben mit besonderer Bestimmung erhalten: für W. 10 Gr., für S. 15 Gr., für H. 10 Gr., für K. 1 Thl. Für eine Kranke 10 Gr. Fürs Krankenhause 15 Gr. Für Hermannsburg 10 Gr. Für die Mission 2 Thlr.

Mit herzlichem Dank. Stünkel.

Zum Osterfeste statt des üblichen Gedichtes.

Wir können es nicht unterlassen, in diesem althamelnschen Blatte einen Vorfall zu erwähnen, der, wenn er auch auf den Umkreis eines Hauses beschränkt und deshalb für das große Publikum nicht geeignet ist, dennoch eine die vier Pfähle überreichende Bedeutung hat. Dienstag Abend von 6½ Uhr an wurde im Club zur Harmonie der Antrag der Liedertafel, ihr den kleineren Saal, den gegenwärtig der Gesangsverein benutz, zu ihren wöchentlich einmal Abends von 8 — 10 Uhr stattfindenden Uebungen nichtweise zu überlassen, unter einer offenbaren, doch gedämpften und gezügelten Aufregung erörtert. Da war es denn recht interessant, die Redner zu hören, der gegen und die für den Antrag austraten, nicht, als ob es viele gewesen wären, was dort nie eintritt sondern die Art und Weise, wie das Denken und Aussprechen zu ungleichen Theilen vertheilt war. Der eine dachte und erklärte denken zu können, was überhaupt alles möglich wäre, man konnte aber gar nicht unterscheiden, was, da er auch fortwährend

sprach, er dachte, ohne es auszusprechen, und aussprach, ohne es zu denken. Wenn er einmal tiefer athmete, als gewöhnlich; so benutzten Andere die willkommene Pause, um zu erkennen zu geben, daß sie auch ein Wort mitzureden hätten und nicht bloß Hörmaschinen wären. Wenn nun auch nach dem ersten Platzregen noch hin und wieder einige Schauer folgten, so hatte die Atmosphäre sich doch in etwas abgekühlt. Als nun das letzte Grummeln sich in einer kurzen Erörterung über die formale Behandlung der schwierigen Fragen verlor hatte, als die geängstigten Gemüther von den Collisionen, Illusionen rothen Collisionen, Inconvenienzen, catilinarischen Existenzen und Consequenzen, kurz von den Fiebermäusen und Bampfyren abendlicher Bequemlichkeit und nächtiger Ruhe sich wieder erholt hatten, da erschien der Helfer und Retter aus aller Noth und beantragte Abstimmung durch Kugelung, die nöthige Anzahl griff begierig zu und nun schritt die mannhafteste Schaar mit dem Feigenblatte versehen zum Kampfe.

Er war hitzig und hartnäckig, 17 Leichen bedeckten das Schlachtfeld, die Widerfacher waren bis auf den letzten Mann geblieben. Ruhig und voll des Anstandes, der dem siegreichen gereiften Manne geziemt, zogen sich die Sieger 26 an der Zahl in ihr Lager zurück, verschmäheten jede Blünderung, wenn sie auch gern wegen fühlbaren Mangels noch einige Zähne anuertirt hätten und ruhten auf ihren Lorbeeren. Lasset sie ruhen bis sie wieder gewekt werden. Der Club wird alt, die jungen Recruten wandern nach andern Gegenden, da sie die weisen Reden und prächtigen Erfahrungen des Alters nicht recht anziehend und schmachhaft finden.

Darum lieber Leser, lies dies leis . . . und . . . langsam . . . lindere . . . das Leid . . . der liegenden . . . Liedertafel . . . laue . . . Lüste . . . laben . . . sie bald wieder und lautes Lied . . . wird leichtern . . . unter lindern Bispeln der Linden . . . die Last ihrer Leiden—?

Beilage

zum 13. Stücke der Samelnschen Anzeigen.

Madrid, die Hauptstadt des „stolzen“ Landes, das sich auf Kastanien reimt, besitzt recht viel Gläubiger an den Ufern der Spree und an denen der anderen Flüsse Deutschlands, läßt aber aus all' diesen Flüssen sehr viel Wasser ins Meer sich ergießen, ehe sie an Bezahlung schuldiger Zinsen denkt. Wenn anders sie nicht etwa überhaupt den Gedanken an Schuldenbezahlen eines stolzen Spaniers für unwürdig hält. Kurz und — schlecht, Madrid, hat vor einigen Jahren ganz reizend niedliche kleine 100-Francs-Loose emittirt, durch welche man Gewinne von einer schwindelnden Höhe erzielen konnte, schlimmsten Falls aber sein Geld nach Ablauf einer gewissen Zeit wiedererhalten wird, während welcher Zeit unter allen Umständen jährlich 3 Prozent Zinsen bezahlt werden, d. h. auf dem Papier steht dies und schön verhältnißmäßig für drei Prozent in drei Sprachen, aber in Wirklichkeit wird in keiner Sprache und in keinem Lande auch nur der Bruchtheil eines einzigen Prozents bezahlt. Wenigstens sind die Zinsen für das Jahr 1871, welche am 1. Januar dieses Jahres fällig waren, noch nicht entrichtet. Die Gläubiger murren, die schöne Schuldnerin aber schweigt, schweigt undurchdringlich. Die Madrider aber tanzen Bandango, ergötzen sich an Stiergefächten und denken dabei, was haben wir für eine gute jüdische Verwaltung, welche biedere Ausländer für uns Steuern bezahlen läßt! Was denkt aber der Samelnscher, der seine kleinen Ersparnisse der Ebro-Stadt anvertraut hat und der seit Monaten auf seine Zinsen wartet? Das hehre Bild einer „blühenden Hauptstadt“ — wie der Prospect besagte — der Stadt, welche seine Schulerinnerungen von der unermesslichen, maurischen Pracht und Herrlichkeit nicht trennen konnte, zerfließt und an seine Stelle tritt das Herrbild einer banterotten Kommune, der er zur Erlangung seiner Forderung nicht beizukommen

weiß. Sein natürliches Rechtsgefühl läßt ihn sich der Namen der deutschen Bankiers entziehen, welche jene niedlichen kleinen Loose auf den Markt gebracht haben. Der Arme! Seine Forderung lautet nur auf die blühende Hauptstadt Madrid und er weiß nun, wie einem etwas spanisch vorkommen kann. Die Moral von der Geschichte aber ist: man unterdrücke die Phantasie in Bezug auf die Loose sämmtlicher jüdischer Städte und Ihr, die Ihr Loose besitzt von der mächtigen Dogenstadt Venedig oder von Genua, der Beherrscherin des Mittelmeeres, oder von Florenz, der geweihten Kunststätte der Medicäer, oder von Neapel, wo man lieber sterben als in Stallpönen leben möchte, nehmt Euch ein Exempel an der „blühenden Hauptstadt Madrid.“

Vollständig.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorst.
am 23. März 1872.

Gegenwärtig waren von den Bürgervorstehern die Herren König, Sennholz, Snett, Rudiger, Hoppe u. Meyer und der Magistrat.

Dem Aufseher Hüsing und dem Kutscher Meyer wurde das Bürgerrecht ertheilt. — Die Paulinie vor dem Westischen Hause wurde regulirt und ertheilt man der Hude die Genehmigung, das dazu gehörige Land zu verkaufen; damit ist denn auch dieses endlich geordnet. — Die frühere Hauptwache wurde der Warteschule überwiesen, die das Haus unter Aufsehung eines Stockwerkes am Exercierplatze wieder aufbauen soll; der dazu nöthige Bauplatz soll gleicherweise unter näher zu verabredenden Bedingungen überwiesen werden. Fräulein Schramme zahlt dazu ihres seligen Bruders Vermächtniß gleich aus, was wir hier dankend erwähnen, und hof-

fen wir, daß, sollte noch etwas fehlen, auch andere Hände bereit sein werden, helfend mit einzutreten. — Den beiden Feldhütern wurde eine Gehaltszulage von 2 Pf bewilligt. — Ueber die Form der Anstellung des Herrn Petrosilius als städtischer Bauführer wurde lange verhandelt und debattirt, indeß ist trotz verlegter und wieder gehaltener Sitzung, bei der fast alle Bürgervorsteher gegenwärtig, ein Beschluß noch nicht zu Stande gekommen. — Der Holzstofffabrik wurde ein Stück Land abgetreten unter verschiedenen Bedingungen in Uebereinstimmung mit früheren Beschlüssen. — Ueber die geistliche Eintheilung der Stadt und wie die Confirmation für nächstes Jahr einzurichten, wurde gesprochen; man schien zu wünschen, daß jeder der Geistlichen confirmire, damit auch die freisinnigen Gemeinde-Mitglieder im nächsten Jahre die Möglichkeit hätten, bei dem Geistlichen ihrer Richtung confirmiren zu lassen, was nach der Anordnung des geistlichen Ministeriums nicht möglich, da nur die Herren Hornkohl und Stänkel confirmiren; doch kam es einstweilen zu keinem Beschluß.

Verzeichniß

der Gaben für das Krieger-Denkmal
pro 1870/1.

(Fortsetzung)

Herr Sauerwein 1 Tbl., Mönig 15 Gr., Ernst Kreyß 20 Gr., Thiele 15 Gr., Th. Punzet 15 Gr., D. Seiffert 1 Tbl., Danjer 10 Gr., Bahnhöfen, Jeddis 1 Tbl., R. R. 2 Gr. 6 Pf., Weibzahn 1 Tbl., Deymeier 15 Gr., Witt. Stoffers 10 Gr., C. Voße 15 Gr., Spreine 1 Tbl., Phillysehn 10 Gr., Schneider 15 Gr., Gellammer 10 Gr., C. Raaple 10 Gr., Fr. Junge 1 Tbl., W. Reimer 2 Gr. 6 Pf., Fr. Saut 5 Gr., Meyer 2 Gr. 6 Pf., Stuchweh 1 Tbl. 10 Gr., Capit. H. Grupe 2 Tbl., Witt. Dreßl 1 Tbl., Dittmers 10 Gr., W. Hayle 15 Gr., Pöde 2 Tbl., B. Hafe 1 Tbl., S. Menle 1 Tbl.

R. R. 10 Gr., R. R. 10 Gr., R. R. 1 Tbl., Behusen 15 Gr., A. Schmidt 20 Gr., H. Renzel 1 Tbl., Ernst Fischer 2 Tbl., Senator H. Fischer 5 Tbl., A. Krosberg 2 Tbl., Haltenhoff 2 Tbl., Wedemeier 1 Tbl., Forke 1 Tbl., A. Rettig Witt. 10 Gr., Brünig 2 Tbl., Pfingsten 5 Gr.

(Fortsetzung folgt.)

Da es nach der Einführung der neuen Maße und Gewichte sehr wichtig ist, welche Schriftzeichen für die abgekürzte Bezeichnung derselben angewandt werden, von den Regierungen darüber aber keine Entscheidung getroffen worden ist, so theilen wir nachstehend die Beschlüsse mit, welche auf dem Delegirten-Tage des Verbands deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine hierüber gefaßt worden sind. In allen Kreisen haben die Bezeichnungen volle Billigung gefunden und würde deren Annahme vielfacher Verwirrung und zahlreichen Mißverständnissen vorbeugen. Der Verband hat beschloffen: 1) Die Bezeichnung der metrischen Maße und Gewichte wird stets hinter die letzte Ziffer der betreffenden Zahl gesetzt, mag dieselbe aus ganzen Ziffern allein bestehen oder ganze und Bruchziffern enthalten. Sämmtliche Schriftzeichen, mit Ausnahme der Bezeichnungen für die Worte Quadrat und Kubik, werden in Exponentenform geschrieben, für letztere dienen die Zeichen \square resp. kb , welche in der Größe der Ziffern und auf der Linie derselben zwischen die Ziffer und den Exponenten der einer solchen Flächen- oder Körperbezeichnung zu Grunde liegenden Längeneinheit eingeschoben werden. 2) Die am häufigsten gebrauchten kleineren Grundeinheiten werden durch kleine lateinische Buchstaben bezeichnet und zwar Meter durch m , Liter durch l , Gramm durch g , Kilogramm (Kilo) durch k . Die mit selbstständigen Namen benannten größeren Maße und Gewichte werden durch große lateinische Buchstaben bezeichnet, und zwar Meile durch M , Ar durch A , Scheffel durch S , Zentner durch Z , Tonne durch

T. 3) Alle übrigen als vielfache oder Theile der Grundeinheit benannten Maß- und Gewichtsgrößen werden bezeichnet, indem vor das Zeichen der Grundeinheit ein entsprechender großer resp. kleiner Buchstabe hinzugefügt wird. Für die Vielfachen dienen die Zeichen M, K, H, D (Myria, Kilo, Hekto, Deko), für die Theilgrößen die Zeichen d, z, m (dezi, zenti, milli).
4) Die Bezeichnung der mechanischen Arbeit erfolgt durch einfache Kombination der Maß- und Gewichtsgrößen, wobei die ersteren stets voranzustellen sind.

Schemata:

Längenmaße: M Meile. — Km Kilometer. — Dm. Dekameter. — m Meter. — dm Dezimeter. — zm Zentimeter. — mm Millimeter.

Flächenmaße: □ M Quadratmeile. — H Hektar. — □ m Quadratmeter u. s. w.

Körpermaße: Kbm Kubikmeter u. s. w. — Hl Hektoliter. S Scheffel. — l Liter.

Gewichte: T Tonne (1000 k). — Z Zentner (50 k). —

K Kilogramm (2 Pfund). — Dg Dekagramm. —

g Gramm. — dg Dezigramm u. s. w.

Mechanische Arbeit: mT Meter-Tonne. — mk Meter-Kilogramm. — zmk

Zentimeter-Kilogramm u. s. w.

Der letzte Zahn eines Achtzigjährigen. Von einem Achtzigjährigen.

Fast 80 Jahre warst du mir
Ein nützlicher Geselle;
Troy Sturm und Regen hast du dir
Bewahrt deine Stelle.

Doch mocht' es dir zu einsam sein,
So ganz allein zu stehen,
Und jede Arbeit groß und klein
Für alle zu versehen.

Durch diese große Thätigkeit
Bleibst du auch nicht mehr feste,
Und ich sah nun mit Traurigkeit
Dich wanken in dem Neste.

So mußt ich dann, so leid mir's that,
Mich endlich von dir trennen,
Und dein Verlust ist in der That
Ein Unglück wohl zu nennen.

So leb dann wohl, leb ewig wohl,
Du treuer Altgeselle!
Bis wir uns wieder sehen, soll
Dir bleiben offen die Stelle!

Im Jahre 1853 (siehe Nr. 22 der Anzeigen desselb. Jahres) feierte das hiesige Krameramt das 300jährige Bestehen desselben und wurde beschlossen, diesen Tag durch irgend ein Legat auch für die Nachkommen im freundlichen Andenken zu bewahren. Ist dieses geschehen? Wie steht es damit? Kann jemand darüber Auskunft geben?

Diejenigen, die bei den Hausfassungen auf die eine oder andere Weise übergegangen sein sollten, oder diejenigen, die nach reiflicher Ueberlegung noch etwas mehr zu geben gedenken, werden gebeten, an die Redaction die Beträge zu senden, da in der am

Mittwoch, den 3. April' d. J.

Abends 6 Uhr

auf hiesigem Rathhause stattfindenden

Comité - Berathung

Beschluß über die Form und den Ort des Denkmals ic. gefaßt werden soll.

Die Herren vom Comité werden hierdurch geladen, recht zahlreich zu erscheinen, damit nach Beschluß der Bau sofort begonnen werden kann. Die Herren Architekten, welche Pläne einreichen wollen, werden gebeten, bis zu obigem Termine es zu thun.

Das Comité.

In unserer Lachsbrütanstalt sind in letzter Woche ca. 550 junge Lachse durch Abschneiden der Fettflosse, Einbrennen am Kiefer und Einziehen kleiner Ringe gezeichnet und in die Weiser gesetzt. Früher Schieber hat außerdem noch ca. 800 St. dahingebraht und wird der Rest auch noch

dahin kommen, sobald wir, weil man ca. 2000 St. für einen anderen Strom haben wollte, von Berlin darüber hören.

Hoffentlich bringt der Besuch der Herren Professoren uns eine Vergrößerung unserer Anstalt und eine bessere Bezahlung unseres intelligenten Züchters von Seiten des landwirthschaftlichen Ministeriums.

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Osterfonntag, den 31. März.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Hornköhl.

Ostermontag, den 1. April.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grüter.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.

Donnerstag, den 4. April Morgens 10 Uhr.

Prüfung der Confirmanden. Herr Pastor prim. Grüter.

Sonnabend, den 6. April Mittags 1 Uhr:

Beichte der Confirmanden: Herr Pastor prim. Grüter.

St. Spiritus-Kirche.

Osterfonntag, den 31. März.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grüter.

Ostermontag, den 1. April.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornköhl.

Donnerstag, den 4. April.

Morgens 10 Uhr. Prüfung der Confirmanden.

Herr Pastor Hornköhl.

Sonnabend, den 6. April.

Mittags 1 Uhr Beichte der Confirmanden. Herr Pastor Hornköhl.

Beginn des Gottesdienstes von Ostern am Morgens 9 Uhr.

Krieger-Verein.

Die ordentliche Versammlung der Vereinsmitglieder findet der Festtage wegen nicht am 1. April, sondern Donnerstag, den 4., Abends 8 Uhr statt.

Die Reservisten, welche sich noch nicht zum Beitritt gemeldet, werden ersucht, in dieser Versammlung behuf Aufnahme in den Verein zu erscheinen.

Der Vorstand.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 24. März. Carl Ernst Aug. Bornemann.
 " — " Anna Marie Dorothee, T. des Schuhmachers Thiel, geb. 23. Feb.

Kopulirte.

Den 24. März. Wilhelm Heinr. Theodor Wassermann mit Fanne Dorothee Karoline Bornemann.

Gestorbene.

Den 19. März. Friedrich August Heinrich Steingrube, 1 J. 8 M. 19 J.
 " 21. " Antoinette Luise Johanne Konradine Paul, 1 J. 6 T.
 " 23. " Witwe Christine Kelle, 82 J. 6 M. 21 T.
 " 24. " Gymnasiallehrer Dr. Karl Neigel, 28 J. 7 M.
 " 25. " Heizer Ludwig Heinrich Kefate, 53 J.
 " — " Johann Christian Friedr. Sternberg, 4 J.
 " 26. " Invalide Joh. Georg Friedrich Reinhard Lippendahl, 84 J. 4 M.
 " — " Wilhelm Friedr. Heinr, 3 M. 9 J.
 " 27. " Ehefrau Friederike Holste, 47 J. 4 M. 3 T.
 " 28. " Ehefrau Wilhelmine Rosine Auguste Peter, 28 J. 9 M.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
23. März.	—0,5	335,10	O.	Leicht bewölkt.
24. "	—0,2	334,00	O.	Nebelig.
25. "	+0,80	330,00	ONO.	Bedeckt. Schnee und Regen.
26. "	+10	335,00	NW.	Bewölkt. Schnee.
27. "	+10	333,15	S.	Heiter.
28. "	+60	333,10	SW.	Bewölkt. Regen.
29. "	+100	332,25	SW.	Bewölkt.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl. 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

30. Jahrg.

Sonntag, den 7. April 1872.

14. Stück.

Bekanntmachungen.

Magistrat Hameln, den 30. März 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert: 1 Kette.

Verkaufsanzeige und Edictalladung.

In Sachen der Kinder und Erben des verstorbenen Seilermeisters Simon y in Hameln, Kläger, wider die Johanne Wäferling in Kl. Hilligsfeld, Beklagte, wegen hypothekarischer Forderung, wird behuf Zwangsvollstreckung zum öffentlichen Verkaufe der in Kl. Hilligsfeld unter der Nummer 16 belegenen Weibauerstelle, Termin auf

Sonnabend, 11. Mai d. J.

Morgens 11 Uhr

auf hiesigem Amtsgerichte angesetzt.

In dem Termin haben Alle, welche an die Weibauerstelle Eigenthums-, Näher-, lehnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere Servituten und Realberechtigungen zu haben glauben, ihre Ansprüche so gewiß anzumelden, als sonst für diejenigen, welche sich nicht melden, im Verhältnis zum neuen Erwerber die Rechte verloren gehen.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch Affixion an der Gerichtstafel des Amtsgerichts publicirt.

Beschlossen Hameln, den 28. März 1872.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. I.
Rern.

Verkaufsanzeige u. Edictalladung.

In Sachen des Kaufmanns Hermann Wolfes zu Hess. Oldendorf, jetzt in Hannover, Klägers, wider den Gastwirth Aug. Wolter in Lachem, Beklagten, wegen Forderung, wird behuf Zwangsvollstreckung zum öffentlichen Verkaufe der in Lachem belegenen beiden Stellen des Beklagten:

- 1) der gutsherrpflichtigen Brinzigerstelle N^o 29, wozu ein zweistöckiges Wohnhaus unter Ziegeldach nebst daran gebaueter Stallung, ein Garten $\frac{1}{2}$ Morgen groß, $5\frac{1}{2}$ Morg. Hof- und Ackerlanderei, auch zwei Kirchenstände in Lachem gehören,
- 2) der Großlöthnerstelle N^o 13 bestehend aus einem Wohnhause unter Ziegeldach, Stallung, Viehzuchtshaus unter 13 Morg. Hof-, Garten- und Ackerlanderei Termin auf

Sonnabend, 11. Mai d. J.

Morgens 11 Uhr

auf hiesigem Amtsgerichte angesetzt.

In dem Termin haben Alle, welche Eigenthums-, Näher-, lehnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere Servituten und Realberechtigungen zu haben glauben, ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls für diejenigen, welche sich nicht melden, im Verhältnis zum neuen Erwerber die Rechte verloren gehen.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch

Affixion an der Gerichtstafel des Amtsgerichts publicirt.

Beschlossen Hameln, den 27. März 1872.
Königliches Amtsgericht, Abthl. I.
Kern.

Verkaufsanzeige.

In Sachen den Concurß der Gläubiger des Brinkfegers Wilhelm Tönchböh in Lachem betreffend, wird zum öffentlichen Verkaufe der in Lachem unter der Nr. 31 belegenen Brinkfegerstelle, wozu ein Wohnhaus unter Ziegeldach, Backhaus mit Backofen, ein Brunnen, ein Baumhof, $\frac{1}{4}$ Mg. ein Garten, 107 [Rth., Ackerland, 1 Mg. 66 [Rth. groß, gehören, zweiter und gesetzlich letzter Termin auf

Freitag, den 19. April d. J.

Morgens 10 Uhr

angezeigt.

Beschlossen Hameln, den 13. März 1872.
Königliches Amtsgericht, Abthl. I.
Kern.

Verkaufsanzeige

In Sachen, den Concurß über das Vermögen des Mühlendbesizers Louis Rickmeyer in Heber betreffend, sollen die zur Concurßmasse gehörigen Immobilien, zunächst in Theilen und dann im Ganzen, jedoch frei von Leibzucht und Abfindungen in dem auf

Freitag, den 26. April d. J.,

Morgens 11 Uhr,

angezeigten zweiten, gesetzlich letzten Termine vor unterzeichnetem Amtsgerichte verkauft werden, nämlich:

- 1) die Vollkötnerstelle Na 57 zu Heber, zu welcher ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Scheune und Stallungen, ein Wasch- und Backhaus, auch Wagenremise, 3 Morgen 2 Ruthen Hof- u. Baustellen, 99 Ruthen Gartenland, 8 Morgen 65 Ruthen Ackerland, 3 Morgen 32 Ruthen Wiesen, 12 Morgen 36 Ruthen Ackerland gehören,

auf welchen Grundstücken eine Ziegelei erbaut ist.

- II) die herrschaftliche Erbenzinsmühle, bestehend in einem zweistöckigen Wohn- und Mühlengebäude mit 1 Weizen- und Roggenmahlgange, 1 Graupen-, 1 Oelmühle, 1 Säge- und 1 Pflanzmühle, letztere beiden in einem besondern Gebäude, ferner Stallgebäude, 41 Ruthen Wiesen und 24 Ruthen Ackerland.

Ziegelei und Mühle sollen sehr günstig gelegen, die Ziegelei zu jährlich 400 \mathcal{F} Ert. verpachtet sein, die Mühle constante Wasserkraft haben.

Beschlossen Hameln, den 26. März 1872.
Königliches Amtsgericht Abthl. I.
Kern.

Edictalladung.

Der Halbmeier August Bremeyer zu Lachem hat dem Gerichte angezeigt, daß er wegen eines ihm aus der Landescreditanstalt in Hannover zu bewilligenden Darlehens Hypothek mit seinem gesamnten Vermögen, insonderheit mit seinem im Bezirke des unterzeichneten Amtsgerichts belegenen Grundbesitz zu bestellen beabsichtige.

Zu letzterem gehört seine Halbmeierstelle Haus Nr. 9 zu Lachem sammt allen deren Zubehörungen, Ländereien u. s. w. Die bei der Stelle besessenen Grundstücke sind nach ihrem Bestande vor der Theilung und Verpföpfung vor Lachem, in der Grundsteuer-Mutterrolle unter Haus Nr. 9 mit insgesamt 60 Morgen 49 [Ruthen; und in ihrem Bestande nach der Theilung und Verpföpfung in dem Vertheilungsregister für Lachem unter Lit. c. mit 64 Morgen 71,6 [Ruthen beschrieben. Die zuletzt bezeichneten 64 Morgen 71,6 [Ruthen werden zur Zeit vom Provoquant besessen.

Nachdem der Provoquant als verfügungs-fähiger Eigenthümer des zu verpfändenden Grundbesitzes sich allhier vorläufig ausgewiesen hat, so werden unter Bezugnahme auf die §§ 25 und 26 der Verordnung vom 18. Juni 1842 und den § 18 des

Gesetzes vom 12. August 1846 alle diejenigen, welche an die bezeichneten Pfandgegenstände Ansprüche irgend einer Art erheben zu können glauben, mögen diese in Eigenthums- oder Ober-Eigenthumsrechten, in hypothekarischen und sonst bevorzugten Forderungen, in Reallasten, Abfindungs-, Total- oder Leibzuchts-Ansprüchen oder anderen Verhaftungen u. Belastungen bestehen, hierdurch vorgeladen, solche Ansprüche in dem dazu auf

Dienstag, 30. April d. J.

Morgens 11 Uhr

vor dem Amtsgerichte angelegten Termine anzumelden. Durch die Nichtanmeldung geht der Anspruch nicht überhaupt, sondern nur im Verhältnisse zu der der Landescreditanstalt zu bestellenden Hypothek verloren.

Einer Anmeldung bedarf es daher nur dann, wenn die Rechtsbeständigkeit und das Vorzugsrecht der der Landescreditanstalt zu bestellenden Hypothek nicht eingeräumt werden soll.

Von der Anmeldepflicht sind nur diejenigen befreit, denen über ihre Ansprüche von der Direction der Hannoverschen Landes-Creditanstalt Certificate ausgestellt worden.

Hameln, den 26. März 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackemann.

Segehorst. Nachdem bei miflungener Güterversteigerung über das Vermögen des Colonen Heinrich Grothe No 15 und 42 zu Segehorst unter dem heutigen Tage der förmliche Concurrs erkannt worden ist, so wird zur Hauptliquidation Termin auf

Dienstag, den 30. April d. J.

Morgens 10 Uhr

Cont.-Zeit in das Sitzungszimmer des unterzeichneten Amtsgerichts anberaunt. In diesem Termine haben sämtliche Forderungsberechtigte ihre Forderungen unter Vorlage der desfallsigen Beweisstücke so gewiß anzumelden und zu begründen, als sie sonst von der Masse ausgeschloffen werden.

Oldendorf, am 25. März 1872.

Das Königliche Amtsgericht.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat Hameln, den 6. April 1872.

Zur Verpachtung des früher vom Militair benutzten Bodens im Spritzenhause ist letzter Termin auf

Dienstag, den 9. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle angelegt.

Magistrat Hameln, den 5. April 1872.

Die der Stadt gehörige ehemals Wolfische Scheune vor dem Osthof neben der neuerbauten Töchterchule soll

Donnerstag, den 11. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle auf den Abbruch meistbietend verkauft werden.

Magistrat Hameln, den 6. April 1872.

5 steinerne Krippen resp. 8 und 6 Fuß lang sollen in der neben der neuerbauten Töchterchule vor dem Osthofe belegenen Scheune **Dienstag Nachmittags 4 1/2 Uhr** meistbietend verkauft werden.

Auf Antrag der Erben der weil. Frau Witwe Lohmann hier. sollen am

Dienstag, den 9. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

da eine Erbtheilung stattfindet, sämtliche Hans- und Küchengeräthe, darunter Tische, Stühle, Schränke, Comoden, Betten, Vetsfellen, Sopha u. dgl. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kausliebhaber wollen sich Wäckerstraße No 23 einfinden.

Fröhlich, Gerichtsweigt.

Dienstag, den 9. April d. J.

und folgenden Tage

von Morgens 10 Uhr an,

sollen in dem Gasthause des Herrn Klages, Emmernstraße No 17, (früher Witwe Voges)

Manufacturwaaren aller Art, darunter

Kleiderstoffe, Tuch, Duxtin u. Sommerstoffe, baumwollenes und halbwool-
lenes Rock- und Hosenzeug, Mäntel u.
Säckchen in Seide und Wolle, Bettzeug,
Arbeitsröcke und Arbeitshosen ic.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
verkauft werden.

Köller, Gerichtsvogt.

Am
Donnerstag, den 11. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

sollen auf Antrag der Frau Witwe Büch-
mann alhier, mehrere Haus- u. Küchen-
geräthe, darunter Schränke, Stühle, Sopha,
Tische, Bettstellen, Betten, Bettfedern, Gar-
tenstühle, Gartenbänke, ein Schreibpult ic.
öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kausfliehhaber wollen sich Osterstraße 7
einfinden.

Fröhlich, Gerichtsvogt.

Geburts-Anzeige.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Hamelu, den 4. April 1872.

G. Degèle und Frau.

Todes-Anzeigen.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief nach
wöchigem Krankenlager und schwerem
Kampfe unser lieber Vater, der Schuh-
machermeister Friedrich Wolf, in seinem
53. Lebensjahre, welches tiefbetrübtens Her-
zens hiermit zur Anzeige bringen
Hamelu, den 3. April 1872.

Die hinterbliebenen Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag Nach-
mittag 3 Uhr statt.

Heute Morgen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft
zu einem besseren Leben meine gute Frau
und unsere gute Mutter in fast vollende-
ten 72. Lebensjahre, welches wir Ver-
wandten, Freunden und Bekannten hiermit
anzeigen.

Um stille Theilnahme bitten die tiefbe-

trübten Hinterbliebenen

Hamelu, den 3. April 1872.

F. Westphal,

H. Bartling, Louise Bartling,

Helene Bartling verh. Gohde,

Sophie Bartling verh. Böhme.

Die Beerdigung findet Sonntag, den
7. d. M. Nachmittags 4 Uhr vom Trau-
erhaufe ab statt.

Bermischte Anzeigen.

Echte Domingo Cigarren

ohne jede Beimischung zu 15, 20 und
25 Thlr. p. Mille.

Durch die Vermittelung meiner Söhne
in Pto. Plata bin ich in den Stand ge-
setzt, den Taback direct zu beziehen und
daher etwas Besonderes in Cigarren zu
liefern.

C. L. Rost.

In der Brauerei von
Meyer & Lindner
ist jeden Mittwoch **frisches**
und während der übrigen
Tage **ausgegohrenes Süß-**
bier zu haben.

Flaschenreifes

Süß- und Lagerbier

aus der Brauerei der Herren

Förster & Brecke

empfecht

Fr. Arend,

an der scharfen Ecke.

Zu verkaufen:

Eine Partie Schulbücher als Cornet.
nepos, Livius, Ovid, nebst Wörterbüchern.
Wo? sagt die Druckerei d. Blits.

Credit-Verein.

Auf Grund § 39 des revidirten Statuts vom 4. Januar 1870 findet die ordentliche Generalversammlung der Mitglieder des Credit-Vereins **Donnerstag, den 11. d. M.** Abends 8 Uhr auf dem Rathhause statt und werden die Mitglieder dazu hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung der Jahresrechnung und der Geschäftsbilanz.
- 2) Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung und Entlastung des Vorstandes.
- 3) Wahl dreier Ausschlußmitglieder an Stelle von drei ausscheidenden Mitgliedern.
- 4) Ausschluß von Vereinsmitgliedern wegen Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen gegen den Verein.

Hameln, den 5. April 1872.

Der Vorsitzende des Ausschusses.
H o p p e.

Meine Auswahl in Frühjahrs- und Sommer-Artikeln als: Merino und baumwollne Garne in allen Farben, fertige baumw. Strümpfe in allen Größen, feine Pique- u. leinene Schürzen, Weißwaaren als: Stulpen, Kragen, Vorhemden etc. etc., Slipse, kleine Kinder-Säckchen nebst Wickelbändern, Rüschen, Bärtchen, Gummi-Unterlagen in Wiegen, Corsetts für Damen und Kinder in allen Sorten, halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

C. Topp, Bäckerstraße.

Für Wirthe

liefern

Dierdruckapparate

jeder Größe unter Garantie.

Zeichnungen können bei mir eingesehen werden.

Fr. Höflich,
Kupferschmied.

Nachdem mir für den Obergerichtsbezirk Hameln — also die Städte Hameln, Münder, Bodenwerder und die Kemter Hameln, Springe, Bolle und Lauenstein — eine Haupt-Agentur der **Braunschweig-Hannoverschen - Hypothekenbank** übertragen ist, erkläre ich mich bereit, Anträge auf Bewilligung **kündbarer und unkündbarer** hypothekarischer Darlehen auf **städtische und ländliche** Grundstücke entgegen zu nehmen. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Hameln, den 26. März 1872.

Haltenhoff,
Obergerichtsanwalt.

10 Thlr. Belohnung

dem, der mir den Thäter nachweist, welcher in meinem Garten vor dem Mühlenthore mehrere Beete hochstämmiger Rosen abgeknippen.

Aug. Kaß.

Wohnungs-Veränderung

Ich wohne jetzt Bäckerstraße N^o 38 im Hause des Herrn Tischlermeisters Wilhelm Klügel.

Heinrich Konecke, Maler.

Im Osterfeste ist in der St. Spiritus Kirche ein seidener Regenschirm zurückgelassen; derselbe kann abgeholt werden
Papenstraße 8.

Für das Frühjahr erlaube ich mir mein bedeutendes Lager in **Leinen und Baumwollen Waaren** in empfehlende Erinnerung zu bringen, besonders empfehle zu **außerordentlich billigen Preisen:**

Weisse Leinen von $\frac{1}{4}$ bis $12\frac{1}{4}$ br. Bettdress, Barchent, Flammendress ic.

Weisse Gardinen und Mouleauxstoffe.

Handtücher, Wischtücher, Messertücher ic.

Damast- und Dress-Gedecke in allen Größen.

Servietten.

Hemden = Einsätze, Hemden.

Kragen, Manschetten, Taschentücher.

Stickereien.

Zu Slippen, Binden ic. das allernueste.

Geblickte u. ungeblickte Baumwollen Waaren als: Kessel, Hemdentuch, Dowlas, Maddapolams Hollands sowie die verschiedensten

Negligé - Stoffe.

Wiener Leinen zu Kleidern und Schürzen.

Weisse- und gemusterte **Hosendresse.**

Turner-Dress, baum. Hosen- und Rockstoffe, Joppen- und Schützentuch.

Fertige Arbeiter = Zeuge.

Hittel- und Hosen von à Stück 17 $\frac{1}{2}$ Gr. an.

Segeltuch und Planleinen.

Sack-, Marquisen-, Tapetir-, Milchtuch-Leinen ic., graues Leinen, überhaupt in allen Sorten und Breiten.

Alle Sorten **Unterzeuge** für Damen und Herren.

Strümpfe, Socken ic. ic.

Lager u. Vertretung von anerkannt besten Fabriken für Näh- und Strick-Maschinen.

Neell!

Gut!

Billig!

Friedrich Sake.

Meine Wohnung ist jetzt Fischportens-
straße N^o 4.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von

fertigen Betten

zu sehr billigen Preisen.

G. Blumenau.

Einige kräftige Arbeiter u. Arbeiterinnen finden noch dauernde Beschäftigung bei **L. Bertram Söhne S Co.**

Wohnungs = Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von der Baustraße nach der Altenmarktstraße N^o 17 verlegt habe.

G. Rettig, Schlachtermeister.

Ein Stück Land am Hasberge, zu Kartoffel- und Viehwirtschaft, ist zu verpachten. Näheres in der Druckerei d. Blts.

Eine Grube Dünger zu verkaufen
Stubenstraße 9.

Verlin, den 11. März 1872.

Preussische Central - Bodencredit - Actiengesellschaft.

Die unterzeichnete Direction bringt zu öffentlicher Kenntniß, daß dem Herrn **Ernst Rose** in Hameln die Agentur der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft für den Kreis Hameln und die angrenzenden Kreise, soweit daselbst nicht besondere Agenten angestellt sind, übertragen ist.

Das Gesellschafts-Statut und unser Prospect, sowie Antrags-Formulare können bei der Agentur entnommen werden, welche außerdem jede sonstige, darauf bezügliche Auskunft erteilen wird.

Die Direction.

(gez.) v. Philipsborn. (gez.) Boffart. (gez.) Herrmann.

Wohnungs-Veränderung.

Mit der ergebensten Anzeize, daß ich von Ostern ab meine Wohnung von der Neuenmarktstraße No 21 nach der Altenmarktstraße No 45 verlege, bringe ich mein Geschäft als Dachdecker in empfehlende Erinnerung mit besonderer Hinweisung darauf, daß ich jede Dachdeckerarbeit, auch in Dachpappe prompt ausführe.

Johannes Maulhardt jun.
Dachdecker.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist von jetzt an Eumerisstraße No 2.

A. G. Luttmann,
Tapezir und Decorateur.

Alleiniges Depot

für Hameln und Umgegend!

Gebr. Leder's bals. Erdnussölseife à Pack
3 und 10 Sgr.

Dr. Beringuier's Kräuterwurzel-Öel zur
Stärkung und Belebung des Haarwuchses à
Fl. 7½ Sgr.

Prof. Dr. Albers Rhein. Brustcaramellen
à 5 Sgr.

Dr. Beringuier's aromatischer Krönengeist
(Quintessenz d'Eau de Cologne), à 12½
und 7½ Sgr.

bei August K a G.

Ich kaufe Lumpen, 7 Pf.
p. Pfd., Knochen, 5 Pf. p. Pfd.
und weiße Lumpen, 1 Gr. 2
Pf. p. Pfd. **Michel Adler,**
Kleinestraße 15.

Als Hansjungfer sucht ein junges Mäd-
chen auf sogleich oder zu Johannis eine
Stelle und fordert mehr solide Behandlung
als hohen Lohn. Gute Atteste sind aufzu-
weisen. Nähere Auskunft wird erteilt in
der Trinkhalle am Bräckerthore.

Bei mir sind stets gute Platte-Kohlen
zu haben.

Soh. Burg, Messerschmied.

Gesucht: Auf sogleich ein Dienstmäd-
chen und ein Laufburche.

L. Fehling, Waser.

Gute Runkelrüben bei

L. Vertram.

Zu verpachten:

Gartenland nahe vor dem Osthore,
6 Ruthen 1 Thlr. Näheres

Neuenmarktstraße 4.

Vor dem Osthore dem Bahnhofe ge-
genüber ist auf Michaelis ein Garten mit
Wohnhaus zu verpachten.

E. Wagemann.

Weizenbier^a Flasche 1½ Gr.
in der Bierhalle bei
F. Sander, Fischportentstraße.

Eine Grabe Dünger zu verkaufen
Baustraße 64.

Mehrere Dienstmädchen und verschiedene
Wohnungen werden zu miethen gesucht.
Auskunft zu erfragen in der Trinkhalle
am Brückthore.

Zu kaufen gesucht:

Ein gut erhaltenes Sopha. Offerten
unter A. D. mit Preisangabe in d. Buch-
druckerei d. Bltts. abzugeben.

Eine gut meublirte Wohnung ist noch
zu haben Emmernstraße 2 bei
A. H. Luttmann, Tapezir.

Ich wohne jetzt Stubenstraße No 17
eine Treppe hoch.

F. Hildebrandt.

Die von Frau Prem. Vic. Graff
benutzte Wohnung steht auf Johannis an-
derweit zu vermieten.

C. Spohr, Osterstraße.

Eine Familien- und eine Herrenwoh-
nung zu vermieten Bäckerstraße 51.

Auf 1. May eine meublirte Stube mit
Kammer parterre zu vermieten

Osterthorwall 1.

Auf sogleich wird ein Aderknecht gesucht.
Von wem? sagt die Buchdruckerei d. B.

Heute ist in der „Walballa“ Tanz-
musik. Gebrd. Feld.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Freitag Gesangverein.

Hierzu eine literarische Beilage von
Schmidt und Sudert.

In der am Mittwoch, den 27. v. M.
abgehaltenen Generalversammlung des hie-
sigen Consumvereins legte der Vorstand
Rechnung ab.

Es stellte sich darnach für die Rech-

nungsperiode vom 22. October v. J. bis
zum 11. Februar d. J. ein Ueberschuß
von rund 146 Thlr. heraus, und beschloß
die Generalversammlung den Anträgen des
Vorstandes gemäß, die Hälfte dieses Ge-
winnes dem zu bildenden Reservefond zu
überweisen, die andere Hälfte aber den Ge-
schäftsantheilen der Mitglieder gut zu
schreiben. Diese Entschluß beläuft sich
auf 4 Gr. für jeden Thaler.

Bei der Constatirung dieser erfreulichen
Thatfachen sei uns noch eine Bemerkung
gestattet.

Es ist natürlich, daß bei Entstehung ei-
nes solchen Vereins derselbe von einigen
Gewerbetreibenden, die dadurch eine Schmä-
lerung ihres Einkommens fürchten, nicht
mit günstigen Augen angesehen wird, denn
jede Thatfache, die unser Einkommen zu
schwächern geeignet ist, erscheint uns nicht
angenehm.

So berechtigt dieses Gefühl nun aber
auch an und für sich ist, so unberechtigt
wird es dann, wenn es, wie hier in Ha-
meln es leider vielfach geschieht, den einen
oder anderen zu Anfeindungen und böswil-
ligen Erfindungen hinreißt, welche die Gren-
zen des Anstandes nicht mehr innehalten,
sondern theilweise sogar in das Gebiet
der gemeinen Verbindung hinübergreifen.

Was, in aller Welt, geht es denn ei-
nen dritten an, wenn eine Anzahl Per-
sonen zusammentreten, um sich durch ge-
meinsames Handlungsgute und billige Nah-
rungsmittel zu verschaffen!

Das mag Manchem unangenehm sein,
aber woher nimmt denn ein solcher die
Berechtigung derartige Bestrebungen mit
Schmutz zu bewerfen?

Wie haben diese Herren früher nach Ge-
werbefreiheit geschrien, und nun sie da ist,
sollen andere Leute zum Nachtheile dieser
Herren keinen Nutzen davon ziehen!

Wo bleibt denn da die Logik, wo das
liberale Element, worin doch jetzt so stark
gemacht wird, denn liberal heißt nichts
anderes als „gleiches Recht für Alle“?

Nein, meine Herren Concurrenten, las-

Beilage

zum 14. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

sen Sie den Consumverein nur ruhig fortarbeiten und kümmern Sie sich nicht um seine Wirthschaft, der Verein wird sich auch um die Ihre gewiß nicht kümmern.

Karl Regel.

Nekrolog.

Die Nachricht von dem am Palmsonntag, den 24. d. M., im elterlichen Hause zu Hameln erfolgten frühen Hinscheiden des Lehrers an dem hiesigen Gymnasium Friedericianum Dr. K. Regel, hat sicherlich in weiten Kreisen eine schmerzliche Theilnahme hervorgerufen. Zahlreiche Schüler des Verewigten erinnern sich in wehmüthiger Dankbarkeit des treuen und eifrigen Lehrers, der ihr Wohl und Wehe mit liebender Sorge auf dem Herzen trug; die Schule selbst hält nicht minder das Gedächtniß eines lehrthätigen, pflichtgetreuen und selbstvergeffenen Mitarbeiters in Ehren, der nie das Seine suchte; seine Collegen und Freunde aber, nähere wie fernere, wird das Bild des anspruchslosen, gediegenen und lebenswürdigen milden Menschen, der, wo es darauf ankam, mit Rath und That zur Seite stand, in bleibender Erinnerung begleiten. — Nach menschlichem Maß gemessen, ist allerdings das Leben unsers Freundes nur kurz gewesen. Hängt aber der Werth des Lebens von dem Gehalt ab, den wir in dasselbe zu legen wissen, und von der selbstlosen Treue, mit der wir unserm äußern und inneren Berufe zu genügen suchen: so hat auch Regels Leben nur für uns zu kurz gewährt; wir dürfen auch auf dies rasch erloschene Dasein in edlerem Sinne selbst, als es vielleicht ursprünglich gemeint ist, das Wort des römischen Dichters anwenden, auf den zuerst seine literarische Thätigkeit sich gerichtet hat, den Ausspruch des Virgil, der den Grabstein eines seiner besten Erklärer und verdienstvollen Alterthumsforschers Chr. G.

Seyne auf dem Weender-Kirchhofe zu Göttingen ziert: quem dederal cursum fortuna peregit.

Einer ursprünglich thüringischen Familie angehörig, die in mehr als einem ihrer Glieder leuchtende Zierden des Lehrstandes aufweist, wurde Karl Albrecht Hermann Gerhard Regel am 17. Aug. 1843 in Hildesheim geboren, wo sein Vater an dem protestantischen Gymnasium Andraeanum als Lehrer wirkte. Mit der Versetzung desselben nach Lüneburg, Celle und Emden wechselte für Regel die elterliche Heimstätte; er vollendete so an dem letzteren Orte unter der speciellen Obhut seines Vaters seine gymnastische Ausbildung, um wohl vorbereitet Ostern 1861 der eigenen Neigung und Begehung und den Traditionen seines Hauses gemäß sich auf der Universität zu Göttingen philologischen Studien zu widmen. Der Aufenthalt in Emden scheint insbesondere für die geistige und gemüthliche Entwicklung K. am fruchtbarsten gewesen zu sein. Wir denken gern der behaglichen Schilderung von Land und Leuten, die Regel gelegentlich im Kreis seiner Bekannten und Freunde zum Besten gab, und glauben selbst, wenn es gestattet ist, solche Einflüsse auf den ursprünglichen Charakter eines Menschen anzunehmen, in dem strengen und mitunter fast starren Gerechtigkeitsinne K.'s, der sich bei ihm mit einer milden Denkart so wohl vertraut, einen directen Einfluß des abgeschlossenen und ehrenwerthen Volkstammes erkennen zu dürfen, unter dem er seine Jugend verlebte. Seinen friesischen Landsleuten schloß sich auch K. auf der Georgia Augusta im geselligen Verkehr wesentlich an, und genoß mit heiterem, genügsamen Frohsinn die Reize einer jugendlichen Freiheit und einer durch ihr eigenes Waag gezielten Ungebundenheit. In wissenschaftlicher Hinsicht aber gewann vor allen Herm. Sauppe einen bestimmenden Einfluß auf den jungen strebsamen Philologen, der im

Verlauf seiner Studienzeit seinem Lehrer zugleich als Mitglied des philologischen und pädagogischen Seminars näher treten durfte. Sauppe's Empfehlung war es auch, die ihm noch vor Beendigung seiner Universitätsstudien eine provisorische Lehrertätigkeit als Stellvertreter des in seine Heimath Schleswig-Holstein zurückkehrenden Dr. A. Mommsen am Gymnasium zu Parchim verschaffte.

Die entgegenkommende Verwendung desselben Gelehrten stand ihm auch zur Seite, als er, der Gründlichkeit seiner Studien entsprechend, zum Behuf seiner Doctor-dissertation über die *Medea* des *Hosidius Geta*, einen virgilianischen Cento, eine genaue Vergleichung des in Paris befindlichen codex *Salmasianus* zu erhalten wünschte. Den Werth dieser Erstlingschrift, die unter dem Titel *quaestionum Virgilianarum criticarum specimen* als Osterprogramm des Gymnasiums zu Celle 1866 im Druck erschien, hat ein bewährter Kenner der römischen Literatur, der zugleich eine Gesamtausgabe der *Centonen* beabsichtigt, Rector *Suringar* in Zeiden brieflich mit anerkennenden Worten betont. Wir dürfen demnach wohl hoffen, daß ihre wissenschaftlichen Resultate, sei es von dem niederländischen Forscher, sei es von unserm deutschen Landsmann *Ab. Riese*, der für seine *Anthol. Latina* *Regel's* Abhandlung bisher nicht benutzt hat, zur Geltung werden gebracht werden; eventuell müßte die Pietät eines Freundes beiden Gelehrten zuvorkommen.

Nach bestandener Staatsexamen wurde *R.* eine Lehrerstelle an dem Gymnasium zu Celle Ostern 1865 übertragen, ein Amt, das er nur ein Jahr bekleidete, um (Ostern 1866) einem Rufe nach Mecklenburg, wo er noch von seiner Thätigkeit in Parchim her in guter Erinnerung stand, eben an das hiesige *Fridericianum* Folge zu leisten. Seinen Kollegen, die zur größeren Hälfte ihre akademische Bildung der *Georgia Augusta* verdankten, schloß sich *R.* alsbald mit offenem Vertrauen an, das außer ge-

selligen und amtlichen Beziehungen noch durch gemeinsame, mit Eifer gepflogene wissenschaftliche Studien stets neue Nahrung gewann. In amtlicher Beziehung tritt *R.'s* Thätigkeit, da bei seinem Eintritt in das Collegium sämtliche Classen-Ordinariate besetzt waren, Anfangs auf verschiedene Classen sich vertheilen. Ihm wurde Geschichte und Geographie in den unteren, deutscher und classischer Unterricht in den mittleren Classen zugewiesen, Gegenstände, denen er insgesammt seinen vollen Eifer zuwandte, ohne dabei den Wunsch zu unterdrücken, gelegentlich seine Kraft und Thätigkeit mit größerer Concentration der Anstalt widmen zu können. Dieser Wunsch fand volle Befriedigung, als Dr. *Volz* Ostern 1868 einem Rufe an das Gymnasium zu Mühlhausen folgte und das von demselben bisher bekleidete Ordinariat der 3. Classe Seitens des Directors *Dr. Wächter* an *Regel* übertragen wurde, eine Thätigkeit, die das volle Maß eines gereiften Mannes in Anspruch nahm. Denn abgesehen von der ungewöhnlich starken Schülerzahl — hatte die Classe doch im Wintersemester 1868/69 69 Schüler — war unsere bisherige Tertia noch hinsichtlich des Penjums zu der Leistungsfähigkeit einer Secunda erhöht worden, und *R.*, der keine Pflicht je leicht zu nehmen wußte, sah es als Gewissenssache an, diesen Standpunkt seiner Classe fest zu halten und zu wahren. Um so leichter war es hernach, als bei der definitiven Umwandlung unseres 7classigen Gymnasiums in ein dem allgemeinen Charakter der norddeutschen Anstalten entsprechendes sechsclassige (Mch. 1869) die 3. Classe den ausgeprägten Charakter einer Unter-Secunda hat *R.*, so lange seine Gesundheit es erlaubte, mit Eifer und sichtlichem Erfolg gewirkt, wobei er neben dem classischen Unterricht in seiner Classe den ihm lieb gewordenen geschichtlichen und geographischen in den unteren Classen beibehalten konnte. So durfte man von seiner regen Kraft eine lange gedeihliche Wirksamkeit für das Wohl der Anstalt

Statistisches.

hoffen. In Gottes Rath war es anders beschloffen. Nachte N. auch körperlich nicht den Eindruck eines besonders starken Menschen, so schien doch seine Gesundheit fest und sicher, war er u. a. doch auch auf kleineren und größeren Partien ein rüstiger, munterer Wanderer; die Mehrzahl seiner Freunde gab sich auch willig der Hoffnung hin, als er in den letzten Weihnachtsferien in das elterliche Haus nach Hameln reiste wir hofften also, daß seine durch eine schwer heilende und langwierige Zahnfistel angegriffene Gesundheit unter mütterlicher Pflege sich neu kräftigen werde. Aeltere Freunde verhehlten schon damals nicht ihre bange Besorgniß; Aeußerungen von kundigen Ärzten verbreiteten sich hin und wieder, die ein Nichtwiedertommen in Aussicht stellten; und die bange Besorgniß wurde leider nur zu bald bestätigt. Ein Lungenleiden entwickelte sich mit überraschender Schnelligkeit, und während der Kranke die Hoffnung auf Genesung und baldige Wiederkehr beharrlich festhielt, während er noch wenige Tage vor seinem Ende in treuem Lehreifer über die Leistungen seiner Klasse, über einige schwache und dabei gewissenhafte Schüler mit Theilnahme zu einem hiesigen Freunde brieflich sich aussprach, sah das Auge der Eltern die Kraft ihres Lieblings, ihres erstgeborenen Sohnes mehr und mehr dem Grabe zuschwinden. Am Sonntag Nachmittag um 4 Uhr hatte ein Herz zu schlagen aufgehört, das all den Seinen treu gewesen, und dessen Gedächtniß, wer ihm je nahe getreten, treu bewahren wird. Keiner seiner hiesigen Freunde und Schüler hat dem fern von uns Geschiedenen die letzte Liebespflicht zu leisten vermocht. Die Treue aber, die der Geschiedene in allen Verhältnissen des Lebens bewiesen als Sohn, als Bruder, als Freund, als Lehrer und Schüler, sie lebt als ein heiliges Vermächtniß in unserem Andenken; so bleibt auch der Jüngling selbst uns Männern und Greisen werth und nahe.

Es wird unsere Mitbürger interessieren, zu erfahren, in wie weit die Mitglieder des hiesigen Turnvereins bei dem glorreichen Kriege von 1870/71 theilhaftig waren.

Nach der in Nr. 13 der deutschen Turnzeitung erschienenen Statistik sind zum Militär einberufen 48 Mann: davon vor Ausbruch des Krieges 27, nach Ausbruch des Krieges 21. In Feindes Land standen 39, gefallen und an Wunden erlegen 2, in Folge Strapazen 1, verwundet 7. 4 erhielten das eiserne Kreuz.

Der Verein gab den derzeitigen ganzen Cassenbestand zu patriotischen Zwecken.

Extract

aus den Preisregistern in Hameln im
Monate März 1872.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant höchster niedrigster Preis.			
	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.
Weizen, a Schff. od. 1 $\frac{1}{2}$ Hectol	107	—	98	10-
Roggen, = " " " " " "	62	—	57	11
Gerste, = " " " " " "	56	—	50	—
Hafer, = " " " " " "	29	8	22	6
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien				
Weisse Erbsen, a " " " " " "	83	8	78	—
Linen, a " " " " " "	—	—	—	—
Bohnen, = " " " " " "	76	9	65	—
Widen, = " " " " " "	—	—	—	—
Sommer-Samen, a Schff.	—	—	—	—
Roggen-Stroh, a St. 100 Kil	37	6	28	—
Heu, a Centner " " " " " "	20	—	15	—
Kartoffeln, a Schff. " " " " " "	38	—	30	—
Weißer Kohl, a Schock " " " " " "	—	—	—	—
Hühner, alte, a Stück " " " " " "	—	—	—	—
" junge, = " " " " " "	—	—	—	—
Eier, a Schock " " " " " "	24	—	21	3
Butter, a Pf. od. 1 $\frac{1}{2}$ Kilogr	11	8	10	1
Flach, = " " " " " "	7	5	6	1

Hameln, den 1. April 1872.

Der Magistrat.
Schmidt.

Gymnasium.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung in dem diesjährigen Osterprogramm, wonach der Curus in den beiden Classen der Vorschule ein anderthalb-jähriger sein und die Hauptaufnahme in die Octava zu Ostern stattfinden wird, ersuche ich die geehrten Eltern, welche ihre Söhne der Vorschule zu übergeben wünschen, den jetzigen Ostertermin nicht ohne dringende Gründe vorübergehen zu lassen, indem ich bemerke, daß gesunde und kräftige Knaben, welche entweder das sechste Lebensjahr schon vollendet haben, oder im Laufe der nächsten Sommermonate dasselbe vollenden werden, ohne alle Vorkenntnisse in die Octava aufgenommen werden können. Bei der Aufnahme, welche am nächsten Montage, den 8. d. M., Morgens 8 Uhr im Gymnasialgebäude stattfindet, ist außer einem Tauf- resp. Geburtschein auch ein Impf- resp. Revaccinationsattest vorzulegen.

Dr. G. Regel, Director.

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 7. April.

Vormittags Confirmation: Herr Pastor prim. Grütter.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Stüntel.

Bestunde für die Neukonfirmirten am Montag: Herr Pastor Stüntel.

Bestunde am Donnerstag: Pastor Hornefch.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittags Confirmation: Herr Pastor Hornefch.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 31. März.	Anna Friederike Marie, T. des Kupferschmids Höflich.
" — "	Heinrich Wilhelm Friedrich Harry Mar, S. d. Schachtmeisters Evermann.
" — "	Clara Bertha, T. d. Arbeitm. Wehrmann.
" — "	Georg Carl Wilhelm, S. des Tischlermeisters Flügel.
Den 1. April.	Theodor Wilh. Friedrich, S. d. Fischlers Körner.
" — "	Luisa Karoline Wilhelmine, T. d. Müllers Koch.
" — "	Johanne Dorothee Anna Collag.
	Kopulirte.
" — "	Weber in Robrzen, Heinrich Moritz August Niemeier mit Jgfr. Charl. Justine Sophie Weyer.
" — "	Schubmacher in Robrzen, Christian August Heinrich Niemeier mit Jgfr. Friederike Luise Wilhelmine Ridderbusch.
Den 2. April.	Fabrikant Georg Otto Goedekemeyer und Jgfr. Charlotte Wilhelmine Penne.
" 4. "	Schneider Heinrich Friedr. Carl August Rasche und Jgfr. Friederike Minna Dörries.
" — "	Der Lehrer in Volkfen Friedr. Heinr. Wilh. August Flöge und Jgfr. Karol. Frieder. Wilhelmine Engelke hies.

Gestorbene.

Den 31. März.	Karl Ludwig Ferdinand Schwetendiek, 29 J. 1 W. 5 T.
" — "	Chefrau Rabe, 55 J.
Den 3. April.	Chefrau Dorothee Friederike Westphal, 71 J. 4 W. 14 T.
" — "	Schuhmachersfr. Friedrich Wolf, 52 J. 11 W. 10 T.
" 4. "	Chefrau Luise Dorothee Maulhardt, 54 J. 11 W.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
30. März.	+9°	331,00	SW.	Bewölkt.
31. "	+8°	333,15	SW.	Nast heiter.
1. April.	+7,2°	334,25	SSW.	Bewölkt.
2. "	+7,5°	333,00	SW.	Bewölkt. Regen.
3. "	+7°	331,35	SW.	Bewölkt. Regen.
4. "	+5°	334,75	SW.	Bewölkt.
5. "	+4,2°	337,85	NW.	Bedeckt.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl. 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Beile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

30. Jahrg. Sonntag, den 14. April 1872. **13. Stück.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der diesjährige Frühjahrs-Viehmarkt in Hameln, nicht, wie im Hannoverischen Haushaltungs-Kalender angegeben ist, auf **Donnerstag, den 25. dieses Monats, sondern auf Donnerstag, den 2. Mai d. J.** fällt.

Hannover, den 8. April 1872.

Königlich Preussische Landdrostfrei.
gez. v. Leipziger.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an reinem Mühlöl für das städtische Bergwerk soll für die 6 Monate Mai bis einschließlich October 1872, mindestens unter den im Termine vom **Mittwoch, den 24. April d. M.** zu eröffnenden Bedingungen vergeben werden und wird der Bedarf monatlich 7 bis 8 Centner betragen.

Reflectanten wollen sich an dem genannten Tage Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause zu Münden einfinden und ihre Gebote abgeben.

Münden, den 11. April 1872.

Der Magistrat.
Dr. Wermuth.

Segelhorst. Nachdem bei mißlungenem Güterverkauf über das Vermögen des Colonen Heinrich Grothe N^o 15 und 42

zu Segelhorst unter dem heutigen Tage der förmliche Concurß erkannt worden ist, so wird zur Hauptliquidation Termin auf **Dienstag, den 30. April d. J.**

Morgens 10 Uhr

Cont.-Zeit in das Sitzungszimmer des unterzeichneten Amtsgerichts anberaumt. In diesem Termine haben sämmtliche Forderungsberechtigte ihre Forderungen unter Vorlage der desfallsigen Beweisstücke so gewiß anzumelden und zu begründen, als sie sonst von der Masse ausgeschlossen werden. Oldendorf, am 25. März 1872.

Das Königliche Amtsgericht.

Verkaufsanzeige

In Sachen, den Concurß über das Vermögen des Mühlbesizers Louis Rickmeyer in Reher betreffend, sollen die zur Concurßmasse gehörigen Immobilien, zunächst in Theilen und dann im Ganzen, jedoch frei von Leibzucht und Abfindungen in dem auf

Freitag, den 26. April d. J.,

Morgens 11 Uhr,

angesehten zweiten, gefeßlich letzten Termine vor unterzeichnetem Amtsgerichte verkauft werden, nämlich:

- 1) die Vollkötnerstelle N^o 57 zu Reher, zu welcher ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Scheune und Stallungen, ein Wasch- und Badhaus, auch Wagenremise, 3 Morgen 2 Rutben Hof- u. Baustellen, 99 Rutben Gartenland,

8 Morgen 65 Ruthen Ackerland, 3 Morgen 32 Ruthen Wiesen, 12 Morgen 36 Ruthen Angerland gehören, auf welchen Grundstücken eine Ziegelei erbaut ist.

II) die herrschaftliche Erbenzinsmühle, bestehend in einem zweistöckigen Wohn- und Mühlengebäude mit 1 Weizen- und Roggenmahlgange, 1 Graupenz-, 1 Oelmühle, 1 Säges- und 1 Wefemühle, letztere beiden in einem besondern Gebäude, ferner Stallgebäude, 41 Ruthen Wiesen und 24 Ruthen Angerland.

Ziegelei und Mühle sollen sehr günstig gelegen, die Ziegelei zu jährlich 400 R Ort. verpachtet sein, die Mühle constante Wasserkraft haben.

Beschlossen Hameln, den 26. März 1872.
Königliches Amtsgericht Abtheil. I.
Kern.

Verkaufsanzeige und Edictalladung.

In Sachen der Kinder und Erben des verstorbenen Seilermeisters Simony in Hameln, Kläger, wider die Johanne Wäferling in M. Hilligsfeld, Beklagte, wegen hypothekarischer Forderung, wird behuf Zwangsvollstreckung zum öffentlichen Verkaufe der in M. Hilligsfeld unter der Nummer 16 belegenen Weibauerstelle, Termin auf

Sonnabend, 11. Mai d. J.

Morgens 11 Uhr
auf hiesigem Amtsgerichte angesetzt.

In dem Termine haben Alle, welche an die Weibauerstelle Eigenthums-, Näher-, lehnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere Servituten und Realberechtigungen zu haben glauben, ihre Ansprüche so gewiß anzumelden, als sonst für diejenigen, welche sich nicht melden, im Verhältniß zum neuen Erwerber die Rechte verloren gehen.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch

Affixion an der Gerichtstafel des Amtsgerichts publicirt.

Beschlossen Hameln, den 28. März 1872.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. I.
Kern.

Verkaufsanzeige u. Edictalladung.

In Sachen des Kaufmanns Hermann Wolfes zu Hess. Oldendorf, jetzt in Hannover, Klägers, wider den Gastwirth Aug. Wolter in Lachem, Beklagten, wegen Forderung, wird behuf Zwangsvollstreckung zum öffentlichen Verkaufe der in Lachem belegenen beiden Stellen des Beklagten:

- 1) der gutherrnspflichtigen Brinksitzerstelle N^o 29, wozu ein zweistöckiges Wohnhaus unter Ziegeldach nebst daran gebauter Stallung, ein Garten $\frac{1}{2}$ Morgen groß, $5\frac{1}{2}$ Morg. Hof- und Ackerländerei, auch zwei Kirchenstände in Lachem gehören,
- 2) der Großlöthuerstelle N^o 13 bestehend aus einem Wohnhause unter Ziegeldach, Stallung, Leibzuchtshaus unter 13 Morg. Hof-, Garten- und Ackerländerei Termin auf

Sonnabend, 11. Mai d. J.

Morgens 11 Uhr
auf hiesigem Amtsgerichte angesetzt.

In dem Termine haben Alle, welche Eigenthums-, Näher-, lehnrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere Servituten und Realberechtigungen zu haben glauben, ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls für diejenigen, welche sich nicht melden, im Verhältniß zum neuen Erwerber die Rechte verloren gehen.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch Affixion an der Gerichtstafel des Amtsgerichts publicirt.

Beschlossen Hameln, den 27. März 1872.
Königliches Amtsgericht, Abthl. I.
Kern.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat Hameln, den 13. April 1872.

Dienstag, den 16. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

soll die der Stadt gehörige ehemals Wolf'sche Scheune vor dem Ofterthore an Ort und Stelle auf den Abbruch meistbietend verkauft werden.

Montag, den 15. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

sollen in der Wohnung des Zimmermanns Kabe, Baustraße, Tische, Stühle, Schränke, Spiegel sonstige Haus- u. Küchengeräthe aller Art, auch 1 Vorkarre, meistbietend verkauft werden.

Köller, Gerichtsvoigt.

Im Auftrage des Herrn Fuhrmanns Hemeyer alhier sollen

Mittwoch, den 17. d. M.,

von Morgens 9 Uhr an

6 starke Pferde (in voller Kornkraft,) Pferdegeschirre, Pferdebeden, Schwengel, Ketten, große Fradulleitern, fast neu, sowie verschiedene andere Fuhrwerks-Geräthschaften meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufsüchtiger in dem Hemeyer'schen Hause, Baustraße, einfinden wollen.

Köller, Gerichtsvoigt.

Todes-Anzeige.

Am 4. April Nachmittags 4 Uhr gesiel es dem Allmächtigen, meinen innig geliebten Mann und unsern liebevollen Vater, den Fuhrmann Heinrich Busse, nach langem und schwerem Krankenlager zu einem bessern Leben abzurufen, welches betrübten Herzens allen Verwandten und Freunden hiernit angezeigt wird. Um stille Theilnahme bitten die hinterbliebene Wittin

Marie Busse und Kinder.

Bermischte Anzeigen.

Meine Auswahl in Frühjahrs- und Sommer-Artikeln als: Merino und baumwollene Garne in allen Farben, fertige baumw. Strümpfe in allen Größen, feine Piqué- u. leinene Schürzen, Weißwaaren als: Stulpen, Kragen, Vorhemden u. c., Slipse, kleine Kinder-Taschen nebst Wickelbändern, Mäuschen, Bärtchen, Gummi-Unterlagen in Wiegen, Corsetts für Damen und Kinder in allen Sorten, halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.

C. Topp, Bäckerstraße.

Montag, den 15. d. M.,

Abends 8 Uhr,

Generalversammlung der Schweine-Assicuranz im Stoffers'schen Gasthause. Tagesord: Rechnungsablage, Wahl des Vorstandes, Besprechungen über Gründung einer allgemeinen Viehversicherung für den Kreis Hameln.

Der Vorstand.

Echte Domingo Cigarren

ohne jede Beimischung zu 15, 20 und 25 Thlr. p. Mille.

Durch die Vermittelung meiner Söhne in Pto. Plata bin ich in den Stand gesetzt, den Taback direct zu beziehen und daher etwas Besonderes in Cigarren zu liefern.

C. L. Hof.

Jäger- u. Schützencorps.

Heute, Sonntag, den 14. April, Generalversammlung im Dose'schen Saale Abends 8 Uhr.

L. Notermund,
Schützenmeister.

Wir suchen bei unser Pferd einen ordentlichen Arbeitsmann.

L. Bertram Söhne & Co.

Größte Nähmaschinen-Fabrik Europa's.

Frister & Rossmann, Berlin,

Familien-Nähmaschinen,

für Hausgebrauch die allein empfehlenswerthen in eleganter Ausführung mit Verschlusskasten und allen Apparaten zu billigsten Fabrikpreisen. — Preis-Courante und Nähproben gratis. Verpackung frei. Mehrjährige Garantie.

Jede F u. R Maschine ist mit der Fabrikfirma „Frister u. Rossmann“ nebst Fabrikmarke und neuestem F u. R Gestell (Modell 1870) versehen.



Lager in Hameln bei Friedrich Hake.

Mein vollständig assortirtes Lager von

Herren-, Damen-, Kinder-Stiefeln u. Hausschuhen

halte zur geeigneten Abnahme bestens empfohlen.

F. Thiel jun.
Fischfortenstraße 27.

Da ich mehrfach in Erfahrung gebracht, daß es noch Manchem unbekannt ist, so mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Tischlergeschäft selbständig betreibe.

Zugleich mache auf meinen Kleinhandel, bestehend in den nöthigen Haushaltsartikeln, besonders für die Bewohner der Invaliden- und Canal-Straße, aufmerksam und bitte in beiden Fällen um geeigneten Zuspruch.

G. Meddersen,
Tischler.

Invalidenstraße 3.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt am Markt N^o 7 bei Hrn. Goldarbeiter Bente, Eingang von der Zehnthoffstraße.

F. Grote, Tischler.

Ich kaufe Lumpen, 7 Pf. p. Pfd., Knochen, 5 Pf. p. Pfd. und weiße Lumpen, 1 Gr. 2 Pf. p. Pfd. **Michel Adler,**
Kleinestraße 15.

Dienstag, den 16. April 1872

6. und letztes

Abonnements - Concert,

ausgeführt von Musikern des Garde-Regiments N^o 3 unter Leitung des Hrn. Capellmeisters J. Beck.

Anfang 8 Uhr. Entrée 7½ Gr.

Billets à 5 Gr. sind vorher in meinem Hôtel und Bierhalle zu haben.

Nach dem Concert Ball.

Sean Meyer.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt am Markt N^o 7 bei Hrn. Goldarbeiter Bente, Eingang von der Zehnthoffstraße.

G. Wehrmann, Schneidermeister.

Kindertwagen

in reicher Auswahl empfiehlt

G. D. Kothaus.

Die Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft

gewährt Hypotheken-Darlehen außer auf Liegenschaften auch auf Gebäuden. Der Zinsfuß ist exel. Amortisations- u. Verwaltungskosten-Beitrag $4\frac{1}{2}$ %.

Nähere Auskunft erteilt

Ernst Rose.

Nachdem mir für den Obergerichtsbezirk Hameln — also die Städte Hameln, Münden, Bodenwerder und die Kemter Hameln, Springe, Bolle und Lauenstein — eine Haupt-Agentur der **Braunschweig-Hannoverschen - Hypothekenbank** übertragen ist, erkläre ich mich bereit, Anträge auf **Bewilligung kündbarer und unkündbarer** hypothekarischer Darlehen auf **städtische und ländliche** Grundstücke entgegen zu nehmen. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Hameln, den 26. März 1872.

Haltenhoff,
Obergerichtsanwalt.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist von jetzt an Emmerstraße No. 2.

A. G. Luttmann,
Tapezir und Decorateur.

Ausgesuchte gute Sorten **Pflanz-Kartoffeln** bei
W. Hake.

Geschäfts-Gröffnung.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage, Bäckerstraße No. 60, als

Schuh- u. Stiefel-Fabrikant

etabliert habe. Zudem ich prompte und reelle Bedienung zusichere, bitte ich zugleich um geneigten Zuspruch.

G. A. Wiegmann.

Augenranken

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene edle Dr. White's Augenwasser von Traugott Erhardt in Großbreitenbach in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erbblinden geschützt worden, und erseut sich deshalb eines allgemeinen Wohlwuhmes, welches auch die täglich einlaufenden **Eloberhebungen** und **Atteste** beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als **bester Augen-Heil- und Stärkungsmittel** empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch **G. Morca** in Hameln.

Attest. Meine 7 Jahr alte Tochter verlor nach der Maserkrankheit das Augenlicht so, daß sie 3 Jahre lang ganz blind war, die Schule nicht besuchen und nicht allein essen und trinken konnte. Meine Schwester empfahl mir das Dr. White's Augenwasser von Traugott Erhardt, ich kaufte mir davon bei Herrn Hrn. Bretschneider in Detm ein Flacon und wurde schon durch dieses gewahrt, daß die Augen meiner Tochter besser wurden, durch Verbrauch eines zweiten Flacon aber erhielt dieselbe ihr Augenlicht wieder so, daß sie Gott sei Dank nun wieder die Schule besucht. Dieses bezeugt ich der Wahrheit gemäß und kann dieses Augenwasser jedem Leidenden mit gutem Gewissen empfehlen. Pangau, Kreis Detm, 26. 3. 1871. Ernst Buchwig.

Gartenland vor dem Brückertthore,
7 Ruth. pro Thaler bei

Köller, Gerichtsvoigt.

Zu verkaufen:

Eine Grube Dünger

Altmarktstraße 32.

Flaschenreifes

Süß- und Lagerbier

aus der Brauerei der Herren

Förster & Brecke

empfehlen

Fr. Arend,
an der scharfen Ecke.

Einige kräftige Arbeiter u. Arbeiterinnen finden noch dauernde Beschäftigung bei **L. Bertram Söhne u. Co.**

Bei mir sind schöne gesunde Pflanzkartoffeln zu haben.

Schiffer Notbohm.

Weizenbier in Flasche 1½ Gr. in der Bierhalle bei **K. Sander, Fischpfortenstraße.**

Ein Stück Pachtland am Walle ist abzugeben von **Fr. Thorleuchter.**

Zur Anfertigung von Damenkleidern in und außer dem Hause empfiehlt sich **Witwe Lamm, Dierstraße 6.**

Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen finden dauernde leichte Arbeit.

Zur Lust bei Mohrjen.

Ich suche einen Knaben von 14 bis 16 Jahren zum Hausburschen.

W. Mühl, Reuthorwall.

Die vom Herrn Actnar Brecke benutzte Wohnung steht auf Michaelis zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

A. Detmers, Fischpfortenstr. 6.

Eine gut meublirte Wohnung ist noch zu haben **Emmerusstraße 2** bei

A. H. Nuttmann, Tapezir.

Ich wohne jetzt **Stubenstraße Nr. 17** eine Treppe hoch.

K. Hildebrandt.

Auf 1. May eine meublirte Stube mit Kammer parterre zu vermieten

Ostertthorwall 1.

Eine Familien- und eine Herrenwohnung zu vermieten **Bäckerstraße 51.**

Auf den 1. May ist eine freundliche Wohnung zu vermieten **Stubenstraße 38.**

Eine freundliche Wohnung mit Meubeln zu vermieten bei **G. Rocca.**

Auf sogleich eine meublirte Stube nebst Kammer zu vermieten **Bäckerstraße 60.**

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Gesangverein: Donnerstag präcise 8 Uhr. (Zugleich Beschluß über Concert.)

Morgen frischer Kalk bei **Wallbaum.**

Heute ist in der „Walballe“ **Tanzmusik.**
Gebrd. Feld.

Heute große **Tanzmusik** auf **Drevers Berggarten.**

Dankfagungen.

Im Klingbeutel befand sich am 2. Oftertage 1 Thlr. für 3 Kranke, wodurch 2 Witwen und ein schwer kranker Mann erfreut wurden, es danken dieselben herzlich durch **die Diakonen.**

Aus dem Oesperbeden zu **St. Spiritus** am Gründonnerstage 1 Thlr. erhalten für die blinde **M. in St. Spiritus.**

Mit herzlichem Dank **H. Hornhofl.**

Durch Herrn Dr. Dessa hier hat ein Freund des entschlafenen „Bater Schläger“, der Herr **Commerzienrath J. Simon** in Wien, der bekannte edle Menschenfreund, der hochherzige Stifter großartiger Anstalten, der Beförderer alles Guten und Schönen zu dem „Schläger-Deutmal“ einen Beitrag von 50 Thlr. eingesandt, wofür mit uns gewiß auch alle Freunde und Verehrer des theuren Geschiedenen herzlich danken.

Das Comité für Errichtung eines **Schläger-Deutmals.**

Carl Stoffers, Cassirer.

Am vergangenen Sonntage befanden sich im Klingbeutel: 2 Thlr. für einen armen Waisenknaben, 5 Gr. für die blinde M. und 5 Gr. für einen armen Kranken. Sämmtliche Gaben sind der Bestimmung gemäß verwandt und wird herzlich dafür gedankt durch die Kirchenvorsteher.

Von Herrn W. habe ich 10 Thlr. zu milden Zwecken erhalten, was ich unter herzlichem Danke hiermit quittire.

Grüßer.

Der Kindergarten in Hameln.

I.

Die Projecte, endlich auch in Hameln einen Fröbel'schen Kindergarten ins Leben zu rufen, haben jetzt eine bestimmte Gestalt angenommen, so daß es die Pflicht unseres Blattes ist, diese hochwichtige Angelegenheit der Kindergartenerziehung eingehender, als bisher, zu beleuchten. Hat ja doch das Fröbel'sche Erziehungssystem nicht bloß bis in die neueste Zeit seine erbitterten Feinde, sondern, wie alles wahrhaft Gute sein Mätyrerkthum gehabt. Von der pädagogischen Kunst nicht minder, als von dem Ultramontanismus aller Consequenzen verlästert und denunciirt, ging der fromme Cultusminister v. Raumer so weit, im preuß. Staate die Kindergärten polizeilich schließen zu lassen. Und doch hat sich ganz in der Stille dieser einzigartige Genius auf dem Gebiete der Erziehung die Welt so weit erobert, daß die vollständige Durchbildung einer solchen Erziehungsmethode bis zu den Gelehrtenschulen und Universitäten hinauf nur noch eine Frage der Zeit sein wird. Natürlich muß das System noch manche Einseitigkeiten und nebenächliche Irthümer abstreifen. Ein eigenthümliches Gefühl beschleicht schon jetzt den Erzieher, der heute die Volksschulklasse eines tüchtigen Lehrers oder die Vorstufe eines Gymnasiums oder einer Realschule betritt. Ueberall blicken ihm Pestalozzi, der die moderne Erziehungsmethode erfahrungsmäßig fand und liebte, und Fröbel, der sie

wissenschaftlich begründete und ausbaute — überall blicken ihm diese verfolgten Geniee aus dem, was der Lehrer treibt, entgegen. Freilich sind sie oft noch recht verächtet und hüllen sich gleichsam in einen Schleier; denn manche Schulinspektoren u. Behörden wittern noch allerlei böse Dinge in den neuen Stoffen und Methoden; aber alle Tage wird es besser. Das ist die Macht der Wahrheit, die erste Großmacht in dieser und jener Welt! Doch was hat dieses alles mit dem Kindergarten zu thun? Geduld, liebe Leser! das wird sich im Verlaufe dieser Ansätze zeigen.

Zunächst also handelt es sich um die Errichtung eines Kindergartens in unserer Stadt und wir sind ermächtigt, folgendes hierüber mitzutheilen. Frau Bornemann, welche bereits längere Zeit einer Vorbereitungsschule hier selbst vorgestanden hat wird in Gemeinschaft mit Frä. Wespermann, einer regelrecht ausgebildeten Kindergärtnerin, zu Johannis d. J. bestimmt mit einem Kindergarten eröffnen. Derselbe wird in dem Hause des Herrn Valer Panzet, Pflanzstraße Nr. 10, (früher Fabrik Jung) eingerichtet werden. Es werden zwei große schöne Zimmer mit der nöthigen Einrichtung und ein geräumiger und sehr geschützter, ebenfalls nach Vorbericht eingerichteter Garten zur Disposition stehen. Denn der freie Kindergarten ist das wesentliche und nicht die dumpfe Kinderstube. Wir haben bei solchen Räumen vor vielen andern Städten den Vorzug, daß von Anfang an unsern Kindern ein annähernd vollkommener Kindergarten geboten werden kann. Darum rufen wir den verehrten Müttern unserer Stadt die Worte unseres Altmeisters Fröbel zu: „Kommt, laßt uns unsern Kindern leben! Leider können ihr Vielbeschäftigten, die ihr oft zehnerlei Aemter zugleich bekleidet, ja euren Kindern längst nicht so leben, wie euch euer eigenes Herz und Gewissen treibt.

Kommt, bringt eure Kleinen zum Kindergarten. Er will auch eure Mutterpflichten nicht abnehmen; aber er will euch un-

terstützen. Und ihr andern Mütter, deren gesellschaftliche Stellung euch so oft aus dem Kreise eurer Kinder entfernt, ohne daß ihr es vermeiden könnt und die ihr dann oft mit schwerer Sorge ganze Tage die Kinder lediglih den Diensthoten anvertrauen müßt — bringt eure Kinderchen ein paar Stunden zum Kindergarten; der kann euch selber freilich nicht ersetzen, er wird aber vielleicht ein gründliches Verhinder durch unkundige Hand an euren Kindern verhindern.“

Das Honorar beträgt vorläufig 8 M pro Jahr und kann vielleicht bei starkem Besuch noch ermäßigt werden. Das Kindergartenalter beginnt nach Fröbel bei normal entwickelten Kindern mit dem vollendeten zweiten Lebensjahre und dauert je nach der Körperentwicklung bis zum vollendeten sechsten oder siebenten Jahre und länger. Denn die Schwachen sollen länger vor der Schulstube aufbewahrt bleiben. Kinder in dem genannten Alter werden auch im hiesigen Kindergarten aufgenommen und bitten wir die Eltern um ihrer Kindervillen, dieselben vertrauensvoll mündlich oder schriftlich bei Frau Bornemann, Bunge-losenstraße 15 bis Johannis d. 3. anzumelden. Die an die Redaktion bereits gemachten

Anmeldungen sind dahin abgegeben und werden als gültig betrachtet.

„Aber leistet denn auch der Kindergarten wirklich etwas? Was will derselbe eigentlich? Gegen das frühe „Lernen“ kämpft er; was sollen denn unsere Kinder dort? Spielen? Das können sie auf der Straße und auf den freien Plätzen auch!“ Solche und hundert andere Bedenken drängen sich den Müttern sicherlich auf. Wir können ihnen das auch in dem Zeitalter der Reklamen, Gründungen u. s. w. durchaus nicht verdenken. Zunächst aber würden wir ihnen darauf erwidern: „Versucht es doch erst ein Vierteljahr, bis Michaelis und besucht eure Kinder recht fleißig im Kindergarten; wir wetten zehn gegen eins, daß ihr sie darin laßt und eure herzlichste Freude an den fröhlichen, liebenswürdigen Gesichtern habt, welche nie mehr die grämliche Langesweile beschleicht.“ Aber wir hoffen in den nächsten Nummern d. Bl. aus der inneren Wahrheit des Fröbel'schen Systems, aus der Praxis der bestehenden Kindergärten und aus der kurzen Geschichte ihrer Verbreitung nachweisen zu können, daß diese Institution in cultivierten Staaten, wo es, wenigstens in den Städten, mit dem patriarchalischen Familienleben vorbei ein wahrer Gottessegen ist.

Historia von der Eisenbahn Hannover - Hameln.

Den Gästen gewidmet von den Hameln'schen Anzeigen.

Einst fuhr der Zeitgeist durch die Welt,
Zu sehn, ob Alles gut bestellt;
Zu sehn wie es die Menschen treiben,
Ob sie am Alten hängen bleiben,
An dem bequem geword'nen Kopfe,
Ob sie vielleicht mit klugem Kopfe
Der neuen Zeit sich anbequemen
Und aus ihr all' das Gute nehmen,
Was Kunst und Wissenschaft mit Macht
Nur Practisches hervorgebracht.

Er fuhr mit Dampfkraft, ging zu Fuß
Und kam zuletzt per Omnibus,
Geschlüpft, gestoßen und gerüttelt,
Sechs Stunden tüchtig durchgeschüttelt,
Zu Hameln's Weserstädtchen an;
Er fluchte was er fluchen kann,
Natürlich wie ein nobler Mann,
Der Sitte und den Anstand ehrt
Und nicht wie es der Papst gelehrt.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum 15. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Nachdem er sich nun regalirt
Und etwas zu Gemüth geführt,
Besah er Hameln hin und her;
Das Wappen freilich, das stand quer,
Doch fand er Manches auch nicht übel:
Die Häuser mit antiken Giebel,
Das Hochzeitshaus war stattlich schön,
Mit Schul' und Mäuser anzusehn.
Er sah' die Straßen eng und enger,
Vorzüglich die vom Rattenjäger,
Auch kam ihm manches in dem Thor,
Vorsündthätlich und ländlich vor,
Er staunt, daß es bei Tagesfrist,
So still noch auf den Straßen ist
Und spricht so was von größerer Regung,
Mehr frischem Leben und Bewegung,
Mehr Industrie und großem Handel,
Wer, ruft er laut, wer schafft hier Wandel?
Und als er so philosophirt
Da ist es öfter ihm passiert,
Daß man schon aus dem Wege ging
Und hinten an zu schimpfen fing:
Der Zeitgeist sei des Bösen Nährer,
Ein Antichrist und Volksverführer,
Doch läme er mit allen Schrei'n
Nach Hameln nimmermehr herein.
Der Zeitgeist pfiff nach seiner Art,
Ein lustig Stücklein in den Bart
Und murmelt was von Petrusfacen,
Von Munnien und alten Aeten
Und ging fürbaß. Zum guten Glück
Kam er dann auf die Kettenbrücke;
Da ging das ganze Herz ihm auf,
Er sah des Klusses Silberlauf,
Besah den Lachsfang und die Schlenke
Und machte schnell sich auf die Reise
Durch Flur und Wald auf Vergeshöh'n,
Sich mal das Ganze anzusehn.
Er kam hinauf. Im Sonnenstrahl
Lag da das schöne Weesenthal.
Dies eine Wort schließt weit und breit
In sich die ganze Herrlichkeit.
O! rief er, welch' ein Paradies,
Das Gott den Menschen werden ließ,
Es ist fürwahr ne' schöne Gegend

Besonders heut, wo es nicht regnet.
Welch' Panorama, welcher Reiz,
Es ist fürwahr Hannovers Schweiz.
Ihr Menschen aus dem Stadtgewühle
Wallfahrtet her zu diejem Ziele,
Um Euch zu laben, zu erfreuen.
Doch wie, ich bin hier ganz allein?
Was mag das für ein Grund wohl sein?
Er dachte nach und kam zum Schluß
Von selbstem auf den Omnibus.
Es schmerzten ihm die armen Glieder
Und in Gedanken stieg er nieder
Und murmelt: Was hier helfen kann
Das ist allein die Eisenbahn —
Die schaff' ich auch zur Stelle hier
Und kostet's tausend Thaler mir.
Der Zeitgeist ist ein großer Mann,
Der, was er will, auch immer kann.
Der sucht sich aus dem ganzen Land
Die Männer klug und wohlbekannt,
Die Lust und Lieb' zu ernster That —
Und so ward der Verwaltungsrath.
Der aber sagte bald: Kann!
Wer giebt uns denn das Geld dazu?
Der Zeitgeist spricht: Man immer dran,
Ich hab' in Stroussberg meinen Mann,
Da brauchst ihr weiter nicht zu sorgen,
Wenn Er Nichts hat so kann er borgen.
Er winkt nur mit dem Zauberstabe,
Dann kommt das Geld aus seinem Grabe
Und ist deudt und mierrthänig,
Denn dafür ist er Vorsekündig. —
Und unablässig ohne Weil'
Rand er zuletzt den großen Keil;
Der trieb nach echter Meisterart,
Daß bald die Strecke fertig ward.
So kam die Eisenbahn zum Schluß.
Macht auch der Osterberg Bedruff,
Der Bösch hilft nach, der Winkler baut,
Und eh' der nächste Morgen graut
Ist Alles frisch und wohlgenuth,
Denn Ende gut ist Alles gut.
Drum, meine Herr'n, der Geist der Zeit,
Der Weg' und Stege macht bereit,
Der uns stets schiebt mit ganzer Kraft

Und Handel hebt und Wissenschaft,
Der das Vergang'ne läßt verschwinden,
Um Licht und Wahrheit anzuzünden,
Der uns im Fluge bracht heran

Die Männer von der Eisenbahn,
Laßt jetzt zum Schluß das Glas uns heben,
Der Geist der neuen Zeit soll leben.

Eisenbahnfahrten.

Von Hameln	5 U. 25 M.	Morgens.	11 U. 15 M.	Morgens.	6 U. 15 M.	Abends.
in Hannover	7 U. 10 M.	"	1 U. —	Mittags.	9 U. 50 M.	"
Von Hannover	5 U. 45 M.	"	3 U. 45 M.	Nachmitt.	7 U. 30 M.	"
in Hameln	9 U. 26 M.	"	5 U. 30 M.	"	9 U. 15 M.	"

Omnibusfahrten zwischen Hameln und Pyrmont.

I. Fahrt vom 14. April d. J. an.

Abfahrt von Hameln 10 Uhr Vormittags,
" " Pyrmont 3 Uhr Nachmittags.

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 14. April.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Hermschl.

Beistunden: Herr Pastor Stünkel.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 11. April. Johann Glise, T. des Arbeitm. Völke.

Kopulirte.

Den 7. April. Arbeitm. Witwer Heinrich Friedr.

Müller mit Witwe Wilhelmine

Katel, Sophie Luise Wältemeyer.

" 8. " Lehgerber, Witwer Andreas Heinr.

Peters und Witwe Henriette De-

rette Amalie Krüger.

Den 9. April. Ernst August Wiegmann mit Tgfe.
Henriette Friederike Wilhelmine
Anna Reddermeyer.

Gestorbene.

Den 4. April. Witwe Engel Dorothee Fündling,
66 J. 8 M. 7 T.

" 5. " Karol. Joh. Siekmann 1 M. 8 T.

" — " Karl Friedr. Wilh. Böker, 13 T.

" — " Schäfer Wilh. Heinr. Hansemann,
71 J. 2 M. 14 T.

" 6. " Kraftsfuhrm. Just Heinrich Busse,
44 J. 3 M. 4 T.

" 7. " Ehefrau Margarete Hartmanns,
55 J.

" — " Invalide Friedrich Stolle, 77 J.
11 M.

" 8. " Arbeitm. Fedr. Konr. Christian
Hoben, 34 J. 8 M. 11 T.

" — " Schmiedemeister Heinrich Otte,
66 J. 21 T.

" 9. " Apathe Sophie Luise Schmyss,
33 J. 8 M. 8 T.

" — " Karl August Eduard Seebohm,
1 J. 12 T.

Witterungs-Vericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
6. April.	+3 ^o	338,15	NO.	Bedeckt.
7. "	+3,5 ^o	337,50	O.	Bedeckt, nachher heiter.
8. "	+4,6 ^o	334,65	W.	Trübe, anhaltender Regen.
9. "	+4,5 ^o	334,20	NW.	Bewölkt, stürmische Regensch.
10. "	+4 ^o	337,85	NW.	Bewölkt.
11. "	+5	338,00	SW.	Heiter.
12. "	+7,2 ^o	337,00	S.	Heiter.

Samelnsche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl. 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg. **Sonntag, den 21. April 1872.** **16. Stück.**

Bekanntmachungen.

Magistrat Hameln, den 20. April 1872.
Gefunden und auf dem Polizeibüreau abgeliefert: 3 Schlüssel.

Der in Sachen des Kaufmanns Herrn Wolfes zu Hess. Oldendorf, Klägers wider den Gastwirth Aug. Wolters in La chem, Beklagten, durch Bescheid vom 27. v. M. auf

Sonnabend, den 11. May d. J. angelegte Termin zum Verkauf der Stellen N^o 29 und 13 wird aufgehoben. Beschlossen Hameln, den 16. April 1872.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. 1.
Kern.

Verkäufe zum Meistgebot.

Zum meistbietenden Verkaufe der von der weiland Ehefrau Mehring verwitwet gewesenen Haller geb. Hake nachgelassenen, in der Feldmark hiesiger Stadt belegenen Grundstücke:

Charta I B N ^o 52.	1 Morg.	30 Doppelfr.
" 53.	1 "	35 "
" 54.	1 "	40 "
" XII "	61. 2 "	— "
" XIII "	21a 2 "	— "
" 21b 1 "	— "	— "

ist anderweiter letzter Termin und zwar an Ort und Stelle auf

Donnerstag, den 2. Mai d. J.

angesezt. Käufer wollen sich gedachten Tages, Nachmittags 3 Uhr in der Allee vor dem Neuen Thore einfunden. Zugleich werden Alle, welche ihre etwaigen Ansprüche und Rechte im gestrigen Termine nicht angemeldet haben, derselben im Verhältnisse zu den neuen Erwerbbern der Grundstücke verlustig erkannt.

Hameln, den 17. April 1872.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackemann.

In Sachen, den Concurß der Gläubiger des Bäckers und Halbweyers Wömpner in Nerzen betreffend, ist zum öffentlichen Verkauf der zur Concurßmasse gehörigen in Nerzen unter N^o 55 belegenen Halb-löthnerställe, auf welcher ein zweistöckiges Wohnhaus mit 3 heizbaren Zimmern, 6 Kammern, 2 Küchen, steht, wozu 1 Morg. Ackerland gehört, in welchem Hause auch die Bäckerei seit mehreren Jahren betrieben ist, zweiter jedoch gesetzlich letzter Termin auf

Freitag, den 3. May d. J.,
Morgens 11 Uhr,

angesezt.
Beschlossen Hameln, den 6. April 1872.
Königliches Amtsgericht Abtheil. I.
Kern.

Verlobungs - Anzeigen.

Helene Striepling.
Jean Seiz.

Hamelu. St. Gallen, Schweiz.

Henriette Nodercourt.
Carl Strohrmann.

Hamelu.

Todes - Anzeigen.

Am 18. d. M. Nachmittags 3 Uhr
entschlief im 81. Lebensjahre mein lieber
Mann, unser guter Vater, der Oberst a.
D. **Carl Rehlf.**

Die Beerdigung findet Montag Vor-
mittags 10½ Uhr statt.

Am vergangenen Sonntage wurde uns
leider unser kleines Söhnchen in Folge der
Mundklemme durch den Tod wieder ent-
rissen.

F. W. Nese und Frau
Henriette geb. Pieper.

Am 3. April Nachmittags 3¼ Uhr
starb im Krankenhause zu Hannover mein
geliebter Sohn Friedrich am Typhus, wel-
ches Verwandten, Freunden und Bekann-
ten hiermit anzeigen die tiefbeträubte Mutter
Witwe Dohme.

Bermischte Anzeigen.

Wein Steinkohlenlager

ist durch p. Schiff u. Bahn eingetroffene Sen-
dungen wieder vollständig completirt. Bei
Abnahme in ganzen Waggonen und Fuderu
berechne ich sowohl für westfälische Kohlen
von Hebe Königsgrube, wie auch Brün-
nighäuser Kohlen nur Bergwerkspreise un-
ter Zuschlag der Fracht.

Wilh. Lampe.

Die Sommer - Concerte auf Dreyer's Berggarten

beginnen am Himmelfahrtstage und er-
suche nochmals freundlich, sich am Abon-
nement zahlreich zu betheiligen.

Adolf Seimke.

Credit-Verein zu Hamelu.

Eingetragene Genossenschaft.

Abchluss pro März 1872.

Einnahme: 11,377 ₰ 16 2c — 3

Ausgabe: 9,108 „ 22 „ 6 „

Vorschüsse incl. Prolongationen 9093 ₰.

Der Vorstand.

H. F. Meyer. F. W. Nieländer. Stiffer.

Mein Lager
seiner preiswerther Cigarren
halte bestens empfohlen.

Hochachtend

Ed. Pralle.

Alleiniges Depot	
für Hamelu und Umgegend!	
Gebr. Leder's bals. Cedruholzseife à Pack	3 und 10 Sgr.
Dr. Beringuier's Kräuterwurzel-DeI zur	Stärkung und Belebung des Haarwuchses à
	Fl. 7½ Sgr.
Prof. Dr. Albers Rhein. Brustcaramellen	à 5 Sgr.
Dr. Beringuier's aromatischer Kronengeist	(Quintessenz d'Eau de Cologne,) à 12½
	und 7½ Sgr.
bei Kautz & A. S.	

Beste Hall'sche Weizenstärke,
" Meisstärke, seine Victo-
ria-Blanc und gute angetrocknete
Kernseife empfiehlt billigt!

H. Habenicht.

Gefunden ein Portemonnaie mit etwas
Geld bei W. Reimer.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die Herren

C. L. Dose in Hameln & F. Klussmann in Springe

ein Lager von unsern echten

Ungar. Oesterr. Original-Weinen

halten und in den Stand gesetzt sind, die Weine — ohne Kostenaufschlag — nach unserm allgemeinen Preiscurant (für Hannover) abzugeben.

Jede Flasche ist mit unserm Firma-Etiquet versehen und bürgen wir für die Reinheit und Güte der Weine.

Die rothen und weißen Sorten empfehlen sich als gute Tischweine, die süßen (kräftig und feurig) als Frühstück- und Dessert-Weine, sowie diese letzteren für Kranke und Schwache von den Herren Aerzten viel empfohlen werden und auch während des letzten Krieges in den Lazarethen mit bestem Erfolge angewandt sind.

Franz Leibensrost & Co.,

h. h. Hoflieferanten in Wien, Pesth, London und Hannover,
gegründet in Wien 1773.

Höflichst Bezug nehmend auf obige Anzeige halten wir unsere Wein-Lager geneigter Abnahme empfohlen, mit dem Bemerken, daß die Weine obiger Firma (auf verschiedenen Weltausstellungen prämiirt) sich durch Reinheit, Wohlgeschmack und Preisbilligkeit besonders auszeichnen. Näheres durch Preiscurante, die gratis und franco versenden. Achtungsvoll

C. L. Dose, Hameln. F. Klussmann, Springe.

Berlin, den 11. März 1872.

Preussische

Central - Bodencredit - Actiengesellschaft.

Die unterzeichnete Direction bringt zu öffentlicher Kenntniß, daß dem Herrn Ernst Rose in Hameln die Agentur der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft für den Kreis Hameln und die angrenzenden Kreise, soweit daselbst nicht besondere Agenten angestellt sind, übertragen ist.

Das Gesellschafts-Statut und unser Prospect, sowie Antrags-Formulare können bei der Agentur entnommen werden, welche außerdem jede sonstige, darauf bezügliche Auskunft ertheilen wird.

Die Direction.

(gez.) v. Philipsborn. (gez.) Boffart. (gez.) Herrmann.

Mein Manufactur- und Bank-Geschäft ist Feiertage halber am 23. und 24. sowie am 29. und 30. d. Monats geschlossen.

S. J. Leszynsky.

Mein Lager ist durch bedeutende Einkäufe auf der Leipziger Messe aufs Reichhaltigste assortirt und empfehle solches zu billigen Preisen.

S. J. Leszynsky.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt am Markt No 7 bei Hrn. Goldarbeiter Bente, Eingang von der Zehnthofstraße.

F. Grote, Tischler.

Mein vollständig assortirtes Lager von

Herren-, Damen-, Kinder-Stiefeln u. Hausschuhen

halte zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

F. Thiel jun.

Bischpfortenstraße 27.

Schöne türkisch. Pflanzen
10 Pfd. p. 1 Thlr.

Schöne Apfelspälden à
Pfd. 4½ Gr. bei

H. Habenicht.

Kindertwagen

in reicher Auswahl empfiehlt

G. D. Kohlhaus.

Sehr gute weichkochende Erbsen u.
Linsen bei

H. Bodensied.

Sehr gute Pflanzkartoffeln à St. 10 Gr.
bei

F. W. Posthoff.

Concert-Anzeige.

Dem verehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich beabsichtige, im Laufe des Sommers eine Reihe von Concerten zu geben und zwar jeden Sonntag eins und außerdem eins in der Woche.

Eine Abonnements-Liste wird zur Unterzeichnung in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt werden und bitte ich um recht zahlreiche Betheiligung.

Ergebenst

H. Thiele.

Abonnements-Preise:

Familien-Karte 2½ Thlr.

Für 1 Person 1½ Thlr.

Eine ältere bereits eingeführte

Fener-

Versicherungs-Gesellschaft
sucht für Hameln eine anderweitige Vertretung.

Adressen sind unter Chiffre B. H. 904 der Annoncen-Expedition von Störmer & Woeltje in Hannover franco einzusenden.

Einige Arbeiter!

F. Siemens,

Osterstraße 39 parterre.

Ich wohne jetzt Kupferschmiedestraße
No 4.

H. Glenewinkel, Korbmacher.

Concert

des Gesangvereins

Heute, Sonntag den 21. April 1872,

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Jean Meyer'schen Saale.

Programm.

- 1) Hymne von Mendelssohn-Bartholdy für Sopran-Solo und Chor.
- 2) Vierstimmiger Chor: Das Ruhehal, von Mendelssohn-Bartholdy.
- 3) Solo-Gesänge für Sopran.
 - a. Arie aus Mozart's Figaros Hochzeit: „D seume länger nicht.“
 - b. Die Forelle, Lied von Schubert.
- 4) Vierstimmiger Chor: Jagdlied von Mendelssohn-Bartholdy.
- 5) Aus dem Oratorium: Die Schöpfung, von Haydn:
 - a. Sopran-Solo mit Chor: „Mit Stanken sieht das Wunderwerk.“
 - b. Chor: „Stimmt an die Saiten.“
 - c. Arie für Sopran: „Nun baut die Flur.“
 - d. Duett für Sopran und Bass: „Holde Gattin.“
 - e. Duett für Sopran und Bass mit Chor: „Von deiner Güte.“

Billets beim Herrn Clubwirth Warnecke und in der Oppenheimer'schen Musikalienhandlung: Familien-Billets 4 für 1 Thl., Einzel-Billets à 10 Gr.; Abends an der Casse 12 $\frac{1}{2}$ Gr.

Alle Sorten Tafelglas halte stets am Lager und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Wiederverkäufern gebe Rabatt.

Ed. Pralle.

Gesunden: Ein Sack mit Korn vom Vader Ripfe.

Gardienen, Mouleaux- und Marquisen-Leinen, sowie Rock- und Hosendrelle empfiehlt
Friedrich Hake.

Wein u. Spirituosen

von Joh. Wilh. Ahles Sohn, Hannover sind stets vorrätzig bei

Ed. Pralle.

Ich beabsichtige einen Theil meines Handwerkszeuges: Dreh- und Schraubstöcke, Schraubstöcke, Schraubkluppen, Blasebalg u. auch ein Dreh-Butterfaß und einen Runkelrübenschneider unter der Hand zu verkaufen.

A. Borries.

Ganz dicken delicatesn Speck, frische holsteinische Butter, amerikanisches u. hiesiges Schmalz empfiehlt

H. Bodensieck.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt am Markt No 7 bei Hrn. Goldarbeiter Vente, Eingang von der Zehnthofstraße.

H. Wehrmann, Schneidermeister.

Allersheimer Bod à Echl. 1 $\frac{1}{2}$ Gr.

„ „ in $\frac{1}{1}$ Fl. 3 Gr.

„ „ in $\frac{1}{2}$ Fl. 2 Gr.

W. Brand.

Da ich seit langen Jahren alle meine Bedürfnisse baar bezahlt habe und dieselben auch in der Folge baar zu bezahlen gedenke, so bitte ich die geehrten Geschäftsleute meinem Namen in Ihren Büchern kein Folio geben zu wollen.

Wedler.

Weizenbier à Flasche 1 $\frac{1}{2}$ Gr. in der Bierhalle bei
F. Sander, Fischportstraße.

Fertige Wäsche-Artikel, sowie alle Stoffe dazu, Kleider-Piqué und Satinett-Strümpfe 2c, empfiehlt

Friedrich Sake.

Ein fast neues und beinahe gar nicht gebrauchtes Pianoforte aus der Haake'schen Fabrik beabsichtige ich zu verkaufen oder zu vermieten.

Wedler.

Flaschenreifes

Süß- und Lagerbier

aus der Brauerei der Herren

Förster & Brecke

empfiehlt

Fr. Arend,

an der scharfen Ecke.

Zur Anfertigung von Damenkleidern in und außer dem Hause empfiehlt sich
Witwe Tamm, Osterstraße 6.

Ein Clavier zu vermieten

Osterstraße 39.

**Bringmaschinen,
Waschmaschinen,
Zengrollen**

empfiehlt

Herm. Specht.

Alle diejenigen, welche mir noch alte Ausstände schulden, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen solche zu entrichten.

Witwe Nicker, Sägemühle.

Gesucht wird auf Johannis oder Michaelis d. J. ein Hausmädchen für auswärtig, die waschen und plätten kann und gute Zeugnisse haben muß.

Nachricht Mühlethor 3.

Eine freundliche Wohnung mit Meubeln zu vermieten bei
G. Rocca.

Auf sogleich wird ein mit guten Zeugnissen versehener Knecht gesucht. Nachricht in der Druckerei d. Bl.

Auf 1. May steht eine Familienwohnung zu vermieten
Kupferschmiedestr. 9.

Eine meublirte Wohnung für 1 oder 2 Herren zu vermieten
Emmerstraße 3.

Auf Johannis oder Michaelis d. J. steht die bislang von Frau Bornemann benutzte Wohnung anderweitig zu vermieten.
Elise Wiehe.

Auf 1. Juni steht eine Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, zu vermieten
Hummelstraße 7.

Die vom Hrn. Siemsen benutzte Wohnung mit Laden steht zu Michaelis d. J. anderweitig zu vermieten.
F. Philippsohn.

Eine Familien- und eine Herrenwohnung zu vermieten
Bäckerstraße 51.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Heute ist in der „Walballa“ Tanzmusik.
Gebd. Feld.

Heute große Tanzmusik
auf Dreyers Berggarten.

Gewerbeschule.

Die Herren Meister werden hiermit freundlich ersucht, ihre Lehrlinge zum Besuch der hiesigen Gewerbeschule zu veranlassen. Der Unterricht wird in derselben Weise wie früher fortgeführt und beginnt jeden Montag und Donnerstag um 8 Uhr Abends, Sonntag früh um 6 Uhr und Sonntag-Vormittag um 11 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Sonntag, den 21. d. M. zwischen 11 u. 12 Uhr Vormittags statt.

Der Schulinstructor
H. F. Siemann.

Abfahrt und Ankunftszeit der Posten in Hameln.

Nach Dückeburg	5 U. 40 M. Morgens.	Ankunft	9 U. 50 M. Abends.
" Elze	8 U. 30 M. Morgens.	"	6 U. 15 M. Morgens.
	9 U. 40 M. Abends.	"	7 U. 20 M. Abends.
" Pyrmont	6 U. 25 M. Nachmittags.	"	10 U. 30 M. Morgens.
" Rinteln	6 U. 30 M.	"	10 U. 10 M. Morgens.
" Polle	6 U. 35 M.	"	10 U. 20 M. Morgens.

Omnibusfahrten zwischen Hameln und Pyrmont.

I. Fahrt vom 14. April d. S. an.

Abfahrt von Hameln 10 Uhr Vormittags,
" " Pyrmont 3 Uhr Nachmittags.

II. Fahrt vom 1. May d. S. an.

Abfahrt von Hameln 6 Uhr Nachmittags,
" " Pyrmont 8 Uhr Vormittags.

III. Fahrt vom 1 Juni d. S. an.

Abfahrt von Hameln 10 Uhr Abends,
" " Pyrmont 1 Uhr Nachts.

Die Abfahrten sind in Hameln vom Gasthause „Stadt Hamburg“ bei Herrn Beeke, in Pyrmont vom Hôtel „Bremen“ bei Herrn Engelle. Fahrpreis 20 Gr.

Sämmtliche Omnibusfahrten haben Anschluß von und an die Bahnzüge in Hameln.
Die Omnibus-Compagnie.

Magistrat Hameln, den 20. April 1872.

In nächster Woche wird Wertmeister Böhler mit der Quartalsbüchse für die General-Armentasse umhergehen.

Dankfagungen.

Beim Ausnehmen des Armenstocks in der Heilig. Geistkirche fand sich ein Packer mit 5 Gr. für die Mission von G. H., welches Hrn. Lehrer Fargel behändigt ist.
Schulz.

Für ein neues Krankenhaus ist ferner eingegangen: In Veranlassung des Hrn. Glerding wegen eines von ihm zurückgezogenen Strafantrags 5 Thlr., durch Hrn. Senator Meyer von Fräul. Marie Tren 1 Thlr., dazu Uebertrag vom 30. März 72 2290 Thlr. 8 Gr. 4 Pf., zusammen 2296 Thlr. 8 Gr. 4 Pf.
Schulz.

Sonntag, den 7. April fanden sich in Opierbecken zu St. Spiritus 5 Gr. für die Blinde M. M. in St. Spiritus; sowie in der Veststunde zu St. Nicolai am 11. April 2 Thlr. für 2 arme Kranke u. 15 Gr. für das Henriettensstift zu Hannover. Mit herzlichem Dank.

H. Hornkohl.

Gymnasium.

Von den Musikalien der Gymnasial-Bibliothek werden mehrere einzelne Hefte und auch der XXI. Band der Händelschen Werke „Instrumental-Concerte“ seit dem Tode des verewigten Willkening vermisst. Diejenigen, welche Nachweis darüber geben können, werden dringend um baldige Mittheilung an den Unterzeichneten gebeten.

Dr. G. Regel, Director.

Die Eröffnung der Eisenbahn von Hannover nach Hameln war für unsere Stadt und seine Bewohner ein Festtag, wie er nie in unsern Mauern gefeiert und lange in schöner Erinnerung bleiben wird. Unter lustigen Hörnerklängen gelangte der festlich geschmückte Zug mit den Gästen um 12 Uhr an, sehnlichst erwartet von Tausenden von Menschen. Nach kurzer Begrüßung erfolgte der Abmarsch nach dem Meyer'schen Saale. Vielleicht war es wohl der Geist des bisher so stillen Thales, der aufgerüttelt aus seinem Schummer nochmals mit grimmigem Sturmwinde Wolken von Staub aufwirbelte, um sich aufzubäumen gegen den Eindringling. Aber ohnmächtig prallte er ab vor dem Siegeszuge der neuen Zeit und zog sich heulend zurück in seine stille Verghöhle; ward vernünftig und ruhig.

Im Festsaale herrschte bald ein gemüthliches u. reges Leben, die Toaste; auf den Kaiser (Bürgmst. Schmidt), Verwaltungsrath (Marheineke), Vaterland, Oberpräsident, Landdrost u. Landesdirector (Hoppe), wurden mit lebhaftem Beifall begrüßt. Schakrath Hugenberg dankte im Namen des Verwaltungsraths, und indem er betonte, man möge einen Schleier über die Differenzen der Vergangenheit werfen, brachte er den Toast auf ein ferneres gutes Einvernehmen zwischen Stadt und Eisenbahn. Herr Landdrost v. Leipziger dankte im Namen des Oberpräsidenten und für sich, Senator Dr. Schläger für Herrn v. Bennigsen, Eckert brachte ein Hoch den Gästen und trug die launige Historia des Banes vor, W. Lampe ein Hoch den deutschen Ingenieuren. Den Höhepunkt brachten die Reden des Herrn Stadtdirectors Rasch von Hannover, der in humoristischer Weise uns als Großstädter begrüßte, an denen es selbst läge, ob wir es werden wollten; die Worte zündeten in der Versammlung und brachten einen ungeheuren Beifallssturm. Jeder Hamelenser wünschte, daß mit dem heutigen Tage es vorbei sein müsse mit dem Schlandrian und daß ein

regeres Leben als bisher in Verwaltung und Bürgerschaft durchdringen müsse, um der neueren Zeit gerecht zu werden. So mag denn nun auch dieser Tag einen segensreichen Einfluß auf unsere Vaterstadt ausüben und den Sinn für das Gemeininteresse in uns fördern und neu beleben, damit Hameln nicht zurück bleibe, sondern in richtiger Würdigung seiner Bedeutung die anderen Schwesterstädte einhole.

Der Kindergarten in Hameln.

II.

Was der Kindergarten will und soll, ist ohne eine gewisse Einsicht in Fröbel's Erziehungssystem nicht zu verstehen und wiederum ist sein System und sein Leben eins. Beides muß so kurz und populär wie möglich vorgeführt werden.

Friedrich Fröbel ist ein Kind der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, der merkwürdigen Zeit, welche mehr große Männer hervorbrachte, als manches ganze Jahrhundert. Er verlor früh seine Mutter und da er von Kindheit an träumerisch war und viel lieber die herrlichen Wälder Thüringens durchstreifte, als hinter den Büchern saß, so hielt man ihn für einen strengwissenschaftlichen Beruf nicht geeignet und ließ ihn die Förstercarrière einschlagen. Die Natur selbst ward nun seine Lehrmeisterin und die Naturwissenschaften nebst der Mathematik, welche ihn in die Wunder der herrlichen Gotteswelt einführte, trieb er mit Eifer. Bei alledem fühlte er sich, als der in ihm verborgene Genius seine Schwingen zu regen begann, höchst unbedrückt und unglücklich. Das unglückselige Unterrichtssystem, nach welchem der Mensch als ein leerer Kumpelkasten betrachtet wird, in welchen Tafeln u. Wortformen, Geschichtszahlen, Namen, unverständliche religiöse Memorierstoffe und vieles andere hinein geworfen wird, ohne daß derselbe angehalten wird, sich an den Stoffen und durch dieselben zu dem besondern Menschen

Beilage

zum 16. Stücke der Samelnschen Anzeigen.

herauszubilden, zu dem ihn Gott geschaffen— diese Art der Erziehung und des Unterrichts hatte Fröbel vollständig confus gemacht. Wie viele jungen Leute gehen noch heute an dieser Confusion, in der ihnen die Welt und das Leben ein Räthsel bleibt, geistig und sittlich unter!— Die Natur zeigte Fröbel Licht. Jeder auch der kleinste Naturgegenstand war, wie er endlich nach so langen Sinnen und Forschen erkannte, eine vollendete harmonische Einheit in sich, so das Sandkorn, so die Flechte in den Gräben, so die majestätische Eiche; nicht minder der Wurm, als das stolze Pferd. Und das alles bildet wieder die herrlichste Harmonie auf dem Erdball, der die vollendetste Gestalt (Angel) hat, welche mathematisch denkbar ist und mit den unzähligen Brüdern im Weltraum eine große, friedliche, harmonische Familie Gottes bildet. Denn ein unendlicher, gewaltiger, allweise persönlicher Gott nur konnte denkend solche Einheit und Harmonie erschaffen.— Höher als alle Naturorganismen steht aber der Menschengeist, das geborene Kind Gottes, wenn er ungestört zu seiner göttlichen und menschlichen Harmonie sich entwickelt; d. h. was die Welt unbewußt, das ist der Mensch bewußt; er durchschaut die Gesetze Gottes in der Natur und in sich selbst und soviel er diesen ihm angeborenen und durch die Erziehung nur zu entwickelnden Gesetzen folgt, hat er in sich Friede, Freude und Seligkeit. Kurz, er ist ein Mensch zur „Ehre Gottes und zum Wohlgefallen der Menschen“. Die Einzelgegenstände in der Natur, die ganze Welt, vor allem der Mensch und im Großen wieder die ganze menschliche Gesellschaft entwickeln sich aber nicht zu dieser Einheit und Harmonie hin; von vorn herein sind nur die Keime dazu vorhanden. Diese Entwicklung geht nach Fröbel durch zwei Gegenätze und die Vermittelung derselben hindurch. Dies durchschlagende Ent-

wicklungsgesetz des ganzen Weltalls prägt sich schon äußerlich in der Natur ab. Wir wollen für unsere, auf diesem Felde weniger bewanderten Leser zum Verständniß einige Beispiele reden lassen. Nehmen wir ein Blatt zur Hand; es strebt in seinem Wachsthum nach zwei Seiten gleichmäßig auseinander; der vermittelnde „Stiel“ (die große Ader) hält beide Seiten zusammen; in der Spitze finden diese sich wieder und so ist eine lebensvolle schöne Einheit da. Der Baum strebt mit seiner Krone gen Himmel und im diametralen Gegensatz dazu steigt seine Wurzel in die Schächte der Erde; der Stamm vermittelt die Gestalt zum lebensvollen Ganzen. Dies Gesetz könnten wir durch die ganze Natur verfolgen. Es ist eben die äußere Erscheinung von dem ewigen Entwicklungsgesetze des Weltalls. Ebenso muß der Mensch geistig entwickelt werden; denn er trägt die Gegenätze und deren Vermittelung von Anfang an in sich. Er hat einen angeborenen Willen; den muß er als lebensfähiges Wesen durchsetzen; d. h. was er in sich trägt, das muß er äußern, darstellen, machen; er ist 1) ein schaffendes Wesen.— So dann hat er angeborenes Gefühl; d. h. was er außer sich in der Natur wahrnimmt, das muß er auch aufnehmen, sich zu eigen machen, erkennen. Er ist 2) ein erkennendes Wesen. Das sind die beiden heftigen Gegenätze in der Menschennatur, die ihn in den entsetzlichen Kampf mit seiner ganzen Umgebung und in die größte Verwirrung bringen würden, wenn er nicht den vermittelnden Verstand hätte, der sein Wollen und sein Erkennen in Einklang brächte. So fühlt und erkennt der Mensch mit Verstand d. h. er lernt von andern und von der Natur außer ihm; so schafft und wirkt er thätig in der Welt, bildet die Natur und andere Menschen oder beeinflusst sie wenigstens und das auch mit Verstand. Er will als vollständiger

Mensch nichts unmögliches und er erkennt und fühlt die wirkliche Welt, wie sie ist, nicht eine verdrehte, sentimentale, gar nicht existierende Scheinwelt, wie etwa hypochondrische Männer oder hysterische Frauenzimmer. So ist der Mensch 3) ein verständiges Wesen. So viel über das Wesen des Menschen! Wie ist er demnach zu bilden?

Erstens muß ihm Gelegenheit gegeben werden zum Schaffen (er muß mit Naturstoffen arbeiten, bilden), sodann zum Erkennen (er muß lernen); das beides muß aber so geschehen, daß der Verstand in dem jungen zu bildenden Menschen Herr bleibt und beides leitet, d. h. es muß bestimmten Gesetzen geschehen.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß

der Gaben für das Krieger-Denkmal
pro 1870/1.

(Fortsetzung.)

Herr Arnold 1 Tbl., Fr. Weigel 7 Gr. 6 Pf., G. D. Sauerwein Witw. 1 Tbl., Wellbau-
ien 7 Gr. 6 Pf., C. Henseroth 7 Gr. 6 Pf.,
D. Schramme Witw. 10 Tbl., H. Habenicht
1 Tbl., C. Stöver 1 Tbl., Fräul. Lütgen
1 Tbl., Dr. Koldese 1 Tbl., W. 1 Tbl.,
H. Schrader 10 Gr., Fr. Wiskner 2 Tbl.,
Dr. J. Justerff 15 Gr., Stünkel 1 Tbl.,
Dr. Stöver 1 Tbl.

Herr G. Hinrichs 2 Tbl., Krüger 15 Gr.,
Klingemann 15 Gr., Kutscher 1 Tbl. 15 Gr.,
Lemle 2 Tbl., Jacobien 15 Gr., L. Schläger
1 Tbl., Aug. Nag 15 Gr., Bauunternehmer
H. Hoffmann 1 Tbl., König 15 Gr., Fr.
Eggers 15 Gr., Mertens 2 Tbl., L. Strum-
ver 1 Tbl., L. Lemle 1 Tbl., Wilb. Verclas
20 Gr., Dr. Lug 1 Tbl., Elderberoff 1 Tbl.

Herr Weigt 20 Gr., Cordes 20 Gr., Zin-
sel 5 Gr., Aste 2 Gr. 6 Pf., Bollberg
20 Gr., Blank 10 Gr., Leszynsky 1 Tbl.,
Bollmeyer 1 Tbl., Frenkel 10 Gr., N. N.
1 Tbl., Grincl 5 Gr., Biermann 5 Gr.,
Nag 1 Tbl., Lemle 1 Tbl., Meier 5 Gr.,

Lohmann 1 Tbl., Bode 2 Gr. 6 Pf., Heine
5 Gr., Lindner 1 Tbl., Poof 2 Gr. 6 Pf.,
Ludewig 5 Gr., Wolze 1 Tbl., Dreyer
5 Gr., Hartmann 2 Gr. 6 Pf., N. N. 10 Gr.,
Herr L. Garbe 8 Tbl., G. Meyer 10 Gr.,
C. Heinecke 10 Gr., Bodmann 15 Gr., Fr.
Borchding 10 Gr., C. Clemens 5 Gr.,
G. Friedrichs 15 Gr., Fr. Wibe 5 Gr.,
Chr. Pape 15 Gr., C. Stille 5 Gr.

Herr Ch. Sievers 2 Tbl., F. Mahlmann
Witw. 1 Tbl., W. Brens 1 Tbl., C. Ret-
tig 15 Gr., Aug. Menge 15 Gr., C. Hen-
me 5 Gr., C. Gothe 10 Gr., A. Künne
8 Gr. 6 Pf., F. Freise 5 Gr., C. Schoppe
1 Tbl., C. Hartmann 15 Gr., A. Hartmann
10 Gr., G. Dandert 1 Tbl., Jul. Koch
10 Gr., C. Freitag 15 Gr., Aufj. Nolte-
meyer 5 Gr., A. H. Lohmeyer 10 Gr., L.
Seeborn 10 Gr., Rodcouart 5 Gr., F.
Odel 5 Gr., L. Menzel 10 Gr., Walter
5 Gr., L. Lohmeyer 5 Gr., D. Hartmann
10 Gr., Wilb. Hundertmark 5 Gr., Scheele
5 Gr., W. Feldmann 5 Gr., F. Henjes 5 Gr.,
D. Ihnemann 10 Gr., C. Hachmeister 10 Gr.,
Wohde 10 Gr., Witw. Schwarze 5 Gr.,
Aug. Schwarze 5 Gr., F. Greckenmeyer 15 Gr.,
Fr. Weisner 5 Gr., Gebr. Pape 15 Gr.

G. F. Becker 15 Gr., Niebe 2 Gr. 6 Pf.,
Koch 5 Gr., Fräul. Bürger 5 Gr., F. Eckert
2 Gr. 6 Pf., Rating 5 Gr., Burghoff 5 Gr.,
No. Gropengießer 20 Gr., C. Duderich
20 Gr.

Herr Münte 1 Tbl., Fortmüller 10 Gr.,
Nieländer 15 Gr., Parlasta 5 Gr., Diek-
mann 5 Gr., Hölty 5 Gr., Briggemann
10 Gr., Oppenheimer 1 Tbl., Schramme
2½ Gr., Knickmeyer 15 Gr., Flechtmann
10 Gr., Raapfe 10 Gr., Frag 5 Gr., Wink-
ler 5 Tbl., Grütter 1 Tbl., Gerle 10 Gr.,
Priesmeier 10 Gr., Schiwyf 1 Tbl., Frede-
bold 15 Gr., Volleremann 5 Gr., Fredebold
5 Gr., Gruye 5 Gr., Hartlieb 10 Gr., Mül-
ter 2½ Gr., Erhard 2 Tbl., Lampe 5 Gr.,
Diekmann 5 Gr., Niebe 5 Gr., Degener
5 Gr., Bürger 5 Gr., Schenk 5 Gr., Nöyer
2½ Gr., Derbes 5 Gr., Dierking 10 Gr.,
Wille 2½ Gr., Namm 2½ Gr., Rudolph
2½ Gr., Pfünner 1 Tbl., Lemmes 5 Gr.,

Siebert 2 Gr., Hoppe 10 Gr., Bernemann 2 Gr., Grupe 5 Gr., Flügel 2½ Gr., Lad-
ders 5 Gr., Schmied 2½ Gr., Köfing 2½
Gr., Mauthard 2½ Gr., Hinrichs 10 Gr.,
Abendhausen 5 Gr., Hartmann 5 Gr., Nolte
2 Gr., Hoppe 3 Gr., Schrader 2 Gr. 5 Pf.
Lemke 10 Gr., Behrend 10 Gr., Münze 1
Zhl., Schramme 2½ Gr., Pracht 2½ Gr.,
Helm 2½ Gr., Kappe 10 Gr., Wildboge
2½ Gr., Preismeyer 2½ Gr., Albrecht
2½ Gr., Topp 1 Zhl., Holste 1 Zhl., Weiz-
gel 15 Gr.

Herr A. Meyer 10 Gr., Schlotheuber 20
Gr., Eberh. Thiele 15 Gr., Bürger 1 Zhl.,
Rosenstein 15 Gr., Meyer 15 Gr., Wittening
7½ Gr., Dreier 5 Gr., J. Rost 1 Zhl.,
Schmidt 15 Gr., Luttmann 5 Gr., N. N.
10 Gr., N. N. 10 Gr., G. Schmidt 10 Gr.,
Gerb Rettig 15 Gr., A. Müller 5 Gr.,
W. Nolte 5 Gr., Weibohm 5 Gr., Raapfe
20 Gr., Böder 5 Gr., Hansemann 5 Gr.,
Nacidus 15 Gr., Böhne 5 Gr., Meyer 1 Zhl.,
Dietmann 5 Gr., Meyer 5 Gr., Petrie 1 Zhl.,
Fasse 2½ Gr., Thiele 20 Gr., Pagemann
10 Gr., Sander 7½ Gr., Göttsche 5 Gr.,
Wittens 5 Gr., Prine 7½ Gr., Knop 5 Gr.,
Groschert 10 Gr., Friede 2½ Gr., Pape 2½
Gr., Conrictor 1 Zhl., Brandt 15 Gr., Par-
des 5 Gr., Schmidt 10 Gr.

Herr Nacidus 10 Gr., Rettig 15 Gr.,
Hupe 5 Gr., Lange 10 Gr., Behling 5 Gr.,
Bauer 10 Gr., Menning 5 Gr., Meier 5 Gr.,
Appenrodt 5 Gr., Simony 5 Gr., Mävers
1 Zhl., Pieper 20 Gr., Schieber 10 Gr.,
Erhard 10 Gr., Mangold 15 Gr., Herr-
mann 1 Zhl., Pralle 1 Zhl., Jürgens 5 Gr.,
Klype 5 Gr., Wauhschaff 1 Zhl., Raapfe
15 Gr., Böhme 15 Gr., Schmidt 2½ Gr.,
Bonte 2½ Gr., Schreidemann 7½ Gr.,
Bartels 5 Gr., Ernst Lemke 15 Gr., Schrip-
ling 2½ Gr., Oberstl. Ledemann 2 Zhl.

Herr Krüderberg 1 Zhl., H. Leyn 1 Zhl.,
Koenneke 1 Zhl., C. L. Schwarzer 1 Zhl.,
Peters 1 Zhl., Wolpers 1 Zhl., Gräfin Wed-
del 1 Zhl., Frau A. Frank 1 Zhl., Herr
Heiland 1 Zhl., Thies 1 Zhl., v. d. Busche
1 Zhl., Ruchenthal 1 Zhl., Aern 2 Zhl.,
Wütmann 2 Zhl., Schmidt 2 Zhl., Fromme

2 Zhl., Rhoden 1 Zhl., Görge 1 Zhl.,
Meyer 1 Zhl., Theilfuhr 1 Zhl., Kropp 20 Gr.,
Hinrichs 15 Gr., Dankert 1 Zhl., Schmidt
1 Zhl.

(Fortsetzung folgt)

Er. Maj. der Kaiser und König haben
in Folge des von dem Comité zum Bau
eines Kriegerdenkmals an das Kriegs-Mi-
nisterium gerichteten Gesuches vom 14.
März die unentgeltliche Verabfolgung von
4 Stück glatten, kurzen, aufeisernten
15cm. Kanonenröhren zur Einfriedigung
des in der Stadt Hameln zu errichtenden
Denkmals für die in dem Feldzuge von
1870-71 gefallenen Krieger aus genannter
Stadt Allergnädigst zu genehmigen geruht.

Wir bringen dieses mit tiefgefühltem
Dank zur Kenntniß unserer Mitbürger.

Das Comité.

Neecrolog.

Carl August Mehliß,

geb. den 20. Novemb. 1791 zu Oldendorf,
gest. den 18. April 1872.

Oberst und Inspector des Invalidenhauses
und früher Stadtkommandant.

Inhaber der Waterloo Medaille, der Kriegs-
denkmünze für 1813, des Dienstkreuz-
zeichens, Ritter des Guelphen-Ordens und
des Ernst August Kreuzes.

Nach kurzer Krankheit hat unsere Stadt
einen Mann verloren, der allen bekannt
ein reiches militairisches Leben durchlebt
hat; immer seltener werden die alten Her-
ren, die wie er den Befreiungskrieg mitge-
macht, immer dünner wird die Kiste unse-
rer braven Veteranen, die zu Anfang des
Jahrhunderts den Grund legten zu den Er-
eignissen der letzten Jahre und denen es
vergönnt war, die Frucht ihrer Arbeit zu
schauen. Der alte Herr, den wir gewohnt
waren seinen Spaziergang regelmäßig ma-
chen zu sehen, bis 2 Tage vor seinem
Heimgange, wird uns noch oft fehlen; ge-
wissenhaft wirkte er für seine Invaliden,
jedem ließ er seine Sorge andeuten; sei-
ner Familie war er ein liebevoller Vater

und zärtlicher Gatte. W. trat schon 1811 in die Westfl. Garde du Corps, 1812 als Lieutenant in das leichte Bataillon in Püchow und kämpfte in den Schlachten von Quatrebras und Waterloo, blieb dann bis 1818 bei der Occupationsarmee in Frankreich. In langer Friedenszeit stieg er zum Major und befehligte als solcher im 5ten Inf. Regt. von Lüneburg in dem Feldzuge 1848/49 gegen die Dänen in Schleswig-Holstein. Er verließ 1852 den activen Dienst und lebte unter uns als Commandant und Inspector des Invalidenhauses. Sanft ruhe seine Asche!

Sämmtliche hiesige Bäcker backen nach den eingereichten übereinstimmenden Preis- und Gewichtsverzeichnissen

für die Zeit v. 14. April b. 5. Mai 1872.

Brodsorten.	Preis		Gewicht.	
	9/8	1/8	Kilo	Grm.
Roggenbrod.				
1. Gewöhnliches . . .	5	—	2	350
dito	2	6	1	175
2. Mittel oder Lothbrot	5	—	1	800
dito	2	6	—	900
Weizenbrod.				
1. Gewöhnliches . . .	2	6	—	625
dito	1	—	—	250
2. Semmel	—	6	—	60
3. Franzbrod	—	6	—	80

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
13. April.	+4,5 ^o	337,15	NW.	Bewölk.
14. "	+4,6 ^o	336,85	NW.	Bewölk.
15. "	+6 ^o	336,70	WNW.	Bewölk.
16. "	+4,2 ^o	335,00	NW.	Bewölk. Feiner Regen.
17. "	+3 ^o	332,00	NW.	Bewölk. Regenschauer.
18. "	+4 ^o	333,45	NW.	Bewölk. Regen.
19. "	+4,5 ^o	334,75	NW.	Bewölk.

Kirchzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 21. April.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Stüntel.

Besunden: Herr Pastor prim. Grütter

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornbohl.

Stadt-Gemeine.

Getaupte.

- Den 14. April. Georg Karl Friedrich, S. d. Arbeiters Rietsch, geb. 1. März.
- " " Helene Friederike Charlotte, S. d. Kutscher's Diebom.
- " " Georg August, S. d. Wuffehers Herzberg, geb. 3. Februar.
- " " Sophie Mathilde Friederike Dorette Elisabeth, S. d. Schneidermeisters Wiehe.
- Den 15. April. Auguste Soph., T. d. Arb. Jacob. Kopulirte.
- Den 14. April. Wahnwarter Johann Karl August Lange mit Justine Frieder. Charlotte Köpenack.
- " 18. " Küschnermeister Friedrich Wilhelm Sauerwein mit Jgfr. Sophie Justine Luise Langenhan. Westborn.
- Den 12. April. Weber Friedr. Deime. Aug. Koh aus Unsen. 50 J. 9 M.
- " 13. " Invalide Heinrich Justus Jage, 78 J. 3 M. 1 T.
- " 14. " Charlotte Elisabeth Kuhfuß, 49 J. 5 M. 14 T.
- " " Franz August Rufe, 7 J.
- " 15. " Chefrau Carol. Marie Elisabeth, 40 J. 7 M. 18 T.
- " " Sophie Magdal. Ludecke, 70 J. 1 M. 25 T.
- " 18. " Oberst a. D. Carl Aug. Mehlh, 80 J. 4 M.

Samelnsche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl. 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg. Sonntag, den 28. April 1872. **17. Stück.**

Bekanntmachungen.

Magistrat Sameln, den 27. April 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibüreau abgeliefert: 1 Sammet-Schleife und 1 Paar Glacehandschuh.

Verkäufe zum Meistgebot.

Zum meistbietenden Verkaufe der von der weiland Ehefrau Wehring vermittelt gewesenen Haller geb. Hale nachgelassenen, in der Feldmark hiesiger Stadt belegenen Grundstücke:

Charta I B. No. 52.	1 Morg.	30 Doppelp.
" 53.	1 "	35 "
" 54.	1 "	40 "
" XII	61. 2 "	— "
" XIII	21a 2 "	— "
	21b 1 "	— "

ist anderweiter letzter Termin und zwar an Ort und Stelle auf

Donnerstag, den 2. Mai d. J.

angelegt. Käufer wollen sich gedachten Tages, Nachmittags 3 Uhr in der Allee vor dem Neuen Thore einfinden. Zugleich werden Alle, welche ihre etwaigen Ansprüche und Rechte im gestrigen Termine nicht angemeldet haben, denselben im Verhältnisse zu den neuen Erwerbern der Grundstücke verlustig erkannt.

Sameln, den 17. April 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackemann.

In Sachen, den Concurß der Gläubiger des Bäckers und Halbmeiers Bömpner in Nerzen betreffend, ist zum öffentlichen Verkauf der zur Concurßmasse gehörigen in Nerzen unter No. 55 belegenen Halbköthnerstelle, auf welcher ein zweistöckiges Wohnhaus mit 3 heizbaren Zimmern, 6 Kammern, 2 Küchen, steht, wozu 1 Morg. Ackerland gehört, in welchem Hause auch die Bäckerei seit mehreren Jahren betrieben ist, zweiter jedoch gesetzlich letzter Termin auf

Freitag, den 3. Mai d. J.,
Morgens 11 Uhr,

angelegt.

Veschlossen Sameln, den 6. April 1872.
Königliches Amtsgericht Abtheil. I.
Kern.

Am
Mittwoch, den 1. Mai d. J.
Nachmittags 2 Uhr

soll der Nachlaß der Witwe Fändling: 1 Sopha, 1 Comode, 1 Uhr, 2 Weistellen, 2 große Kessel, 1 Schlachtbank, mehrere Tische u. dgl. m. öffentlich meistbietend Emmernstraße No. 16 verkauft werden.

Arend, Rathsdienler.

Die Verlobung unserer Tochter Helene mit dem Kaufmann Herrn C. Herrscher aus Minden zeigen hierdurch ergebenst an
W. Blum u. Frau.

Todes-Anzeigen.

Am 19. April d. J. starb auf einer Geschäftsreise in Bremen an den „Schwarzen Platern“ mein lieber Mann, unser guter Schwager, der Schiffsherr Hermann Wolters, im Alter von 53 Jahren.

Verwandten und Freunden des Verewigten widmen diese Traueranzeige

Auguste Wolters geb. Otte.
Adolph Otte.
Lina Otte geb. Holste.

Am 25. d. M. Abends 8 Uhr starb in Folge eines Unglücksfalles beim Bau der Münsterkirche unser guter Vater, der Maurerpolir Stephan Jordan, im 59. Lebensjahre; tiefbetrauert von den hinterbliebenen Kindern

Friedrich Jordan.
Catharina Jordan.

Die Beerdigung findet Sonntag Morgen 11 Uhr statt.

Bermischte Anzeigen.

Sonnenschirme,
in neuester Auswahl, halte bestens empfohlen. Zurückgesetzte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

E. Strohrmann.

Kindertwagen

in reicher Auswahl empfiehlt

G. D. Kohlhaus.

Alle Sorten Tafelglas halte stets am Lager und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Wiederverkäufern gebe Rabatt.

Ed. Pralle.

Wein u. Spirituosen

von Joh. Wilh. Ahles Sohn, Hannover sind stets vorrätzig bei

Ed. Pralle.

Prima Holsteiner Saathafser und sehr schöne Saatgerste bei

Aug. Menge,
Neuethorstraße.

Extra durchgebrannte Harzfäse, delicates Limburger-, Schweizer u. Rahmkäse

empfehl

H. Bodensieck.

Flaschenreifes

Le m g o e r Lagerbier,

32 Flaschen 1 Thlr.,

empfehl

Fr. Sander, Fischportstraße.

Gardienen, Mouleaux- und Marquisen-Leinen, sowie Rock- und Hosendrelle empfehl

Friedrich Hake.

Vom heutigen Tage an ist die

Restauration auf dem Ohrberge

wieder eröffnet und ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Aug. Voges.

Dreyer's Berggarten.

Am Simmelfahrtstage

1. Abonnement-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps des Füsilier-Batalls. 79. Inf. Regmts. unter Leitung des Capellmeisters Hrn. W. Nothe.

Adolph Seimke.

Credit-Verein zu Hameln, Eingetragene Genossenschaft.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß die Geschäftsführung des Vereins in der Weise eine Aenderung erleidet, indem vom 1. Mai an im Hause des Herrn Uhrmacher König, Osterstraße 46 parterre, ein Geschäftlocal eingerichtet ist, in welchem in Gegenwart zweier Vorstandsmitglieder alle Vereinsgeschäfte an den Wochentagen Nachmittags von 2 — 4 Uhr erledigt werden.

Der Vorstand.

H. F. Meyer. B. W. Niekänder. Stiffer.

Eine ältere bereits eingeführte
Feuer-

Versicherungs-Gesellschaft

sucht für Hameln eine anderweitige Vertretung.

Adressen sind unter Chiffre B. H. 904 der Annoncen-Expedition von Störmer & Woltge in Hannover franco einzusenden.

Generalversammlung

des Consum-Vereins

Dienstag, den 30. April 1872,
Abends 8 Uhr
in Brand's Hotel.

Tagesordnung:

Bericht der Rechnungsrevisoren. Ver-
tugung wegen Herabsetzung des Eintritts-
geldes.

Der Vorstand.

Maitrank = Essenz

sowie

frischen Waldmeister zu Maibowlen

empfiehlt

Ad. Sebald.

Generalversammlung des Männerturnvereins und der Turnerfeuerwehr

Dienstag Abend 8 Uhr bei Brand.

Tagesordnung: Rechnungsablage. Frei-
willige Feuerwehr. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

P. P.

Mein Lager

seiner preiswerther Cigarren

halte bestens empfohlen.

Hochachtend

Ed. Pralle.

Fertige Wäsche-Artikel, so-
wie alle Stoffe dazu, Kleider-
Piqué und Satinett-Strümp-
fe etc, empfiehlt

Friedrich Gake.

Gepolsterte Traghölzer sowie Kinderwa-
gen, Stühle und Karren bei

J. Walter.

Seit ca. 3 Wochen ist bei mir ein sei-
denr Regenstirn stehen geblieben.

Ferd. Hölbe.

Weizenbier à Flasche 1½ Gr.
in der Bierhalle bei
F. Sander, Fischportentstraße.

Ich wohne jetzt Kupferschmiedestraße
Nö. 4.

H. Glenewinkel, Korbmacher.

Mehrere Fuder Dünger zu verkaufen
Osterstraße 39.

Kresse und Schnittsalat bei
G. Schmidt, Baustraße.

Eine frisch milchende Ziege ist zu ver-
kaufen. Nachricht in der Druck. d. Bl.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die Herren

C. L. Dose in Hameln & F. Klussmann in Springe
ein Lager von unsern echten

Ungar. Oesterr. Original-Weinen

halten und in den Stand gesetzt sind, die Weine — ohne Kostenanschlag — nach unserm allgemeinen Preiscurant (für Hannover) abzugeben.

Jede Flasche ist mit unserm Firma-Etiquet versehen und bürgen wir für die Reinheit und Güte der Weine.

Die rothen und weißen Sorten empfehlen sich als gute Tischweine, die süßen (kräftig und feurig) als Frühstück- und Dessert-Weine, sowie diese letzteren für Kranke und Schwache von den Herren Aerzten viel empfohlen werden und auch während des letzten Krieges in den Lazarethen mit bestem Erfolge angewandt sind.

Franz Leibenfrost & Co.,

l. l. Hoflieferanten in Wien, Pesth, London und Hannover,
gegründet in Wien 1773.

Höflichst Bezug nehmend auf obige Anzeige halten wir unsere Wein-Lager geneigter Abnahme empfohlen, mit dem Bemerken, daß die Weine obiger Firma (auf verschiedenen Weltausstellungen prämiirt) sich durch Reinheit, Wohlgeschmack und Preisbilligkeit besonders auszeichnen. Näheres durch Preiscurante, die gratis und franco versenden. Achtungsvoll

C. L. Dose, Hameln. F. Klussmann, Springe.

Die Unterzeichneten haben die dem Herrn Rittmeister von Wengersen gehörige, bei Helsen sen gelegene

Z i e g e l e i

übernommen und sich zum gemeinschaftlichen Betriebe derselben unter der Firma:

Löneböhn & Hinrichs in Hameln

vereinigt.

Es wird unser Bestreben sein, vorzüglich gutes Material zu liefern und werden gefällige Aufträge sowohl bei Georg Hinrichs jun., Neumarktstr. No 31 in Hameln, als bei Louis Löneböhn auf der Helsen sen Ziegelei entgegengenommen.

Hameln, den 20. April 1872.

**Georg Hinrichs jun.,
Louis Löneböhn.**

Es stehen 2 Wagen zum Preise von 4 Thlr. 7½ Gr., sowie 2 Karren für Kinder von 10 bis 14 Jahren zu verkaufen bei
J. Walter.

Casseler Glacéhandschuhe
sind wieder vorrätzig bei
Ferd. Hölbe.

Credit - Verein zu Hameln.

Eingetragene Genossenschaft.

Activa.	Bilance vom 31. December 1871.			Passiva.			
Cassen-Bestand	3824	19	1	Angeliehene Capitalien	15544	27	4
Belegte Cassenvorräthe	6100	—	—	Spareinlagen der Mitglieder	10511	—	—
Ausstehende Vorschüsse	34937	—	—	Stammanteile der Mitglieder	15774	27	9
Werthpapiere des Reservefonds	1356	—	—	Reservefond	1577	—	—
Inventar	80	—	—	Dispositionsfond	326	9	4
				Rückständige Zinsen für Anleihen pro 1871	441	23	5
				Rückständige Zinsen für Spareinlagen pro 1871	186	3	3
				Rückständige Gehalte u. Tantieme pro 1871	750	—	—
				Anwaltschaft deutsch. Genossenschaften	10	10	6
				Anticipando Zinsen pro 1872	150	—	—
				Reingewinn pro 1871	1025	7	6
	46297	19	1		46297	19	1

Es sind im Jahre 1871 aufgenommen 27 und ausgeschieden 18 Mitglieder. Zahl der Mitglieder am Jahresluß 388.

Die Dividende pro 1871, welche laut Beschluß der Generalversammlung vom 11. April für jeden vor Beginn des Jahres 1871 voll eingezahlten Thaler Stammtheil $2\frac{1}{4} \text{ gr} = 7\frac{1}{2} \%$ beträgt, ist von den Mitgliedern im Geschäftslocale des Vereins Osterstraße No. 46 parterre im Hause des Herrn Uhrmacher König an allen Wochentagen Nachmittags von 2—4 Uhr in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

H. F. Meyer.

F. W. Niefänder.

Stifter.

Die
Daunen- und Bettfedern-Handlung
von Ferdinand Orgelmann
empfehlht:

Bettfedern in 12 verschiedenen Sorten von 15 Gr. an, steigend mit $2\frac{1}{2}$ Gr., bis zur feinsten Schwansenfeder à $\text{N} 1$ fl 10 K .
Daunen in 8 Sorten von 1- fl 15 K an bis zur extra feinsten Anleje à $\text{N} 2$ fl 20 K .

Für ganz neue u. standfreie Waare garantiere bei festgesetzten Prinzipien reellster und billigster Bedienung.

Die
Kohlen-Niederlage
von
Aug. Menge

empfehlht

Deister- und Westphälische Kohlen

in guter Qualität und sichert billigste Preise und reelle Bedienung zu.

Bei Bestellungen von 15 Scheffel an Lieferung frei vor's Haus.

Für das Krankenhaus wird eine Krankenwärterin gesucht.

Die Armenhaus-Commission.

Es wird ein gut erhaltener Kinderwagen auf einige Monate zu miethen gesucht. Anerbietungen bittet man mit Angabe des Preises in der Buchdr. d. Bl. abzugeben.

Ein Clavier zu vermieten
Osterstraße 39.

Gesucht auf sogleich oder Johannis ein Dienstmädchen. Nachricht i. d. Druckr.

Ein Hausknecht wird gesucht von
Carl Blume, Bäckerstraße 12.

Auf den 1. Juni steht eine Wohnung zu vermieten
Fischportstraße 28.

Eine Wohnung in meinem Hause, parterre, bestehend aus 2 Stuben, von denen eine sich zum Laden oder Comptoir eignet, 2 Kammern, Küche nebst Speisekammer, Keller und Holzboden steht auf Johannis d. 3. zu vermieten.

W. Flügel, Bäckerstraße 38.

Zu Johannis steht eine geräumige freundliche Wohnung in meinem Garten vor dem Osthore zu vermieten.

Louis Schmidt, Osterstraße 32.

Eine Familien- und eine Herrenwohnung zu vermieten
Bäckerstraße 51.

Auf den 1. July steht eine tapezirte Wohnung zu vermieten
Baustraße 64.

Auf Johannis steht eine Familienwohnung zu vermieten
Neumarktstraße 7.

Die vom Hrn. Siemsen benutzte Wohnung mit Laden steht zu Michaelis d. 3. anderweitig zu vermieten.

P. Philippsohn.

Eine Wohnung im ersten Stock meines Hauses, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzboden, steht auf Johannis d. 3. zu vermieten.

W. Flügel, Bäckerstraße 38.

Klee zur Ausmessung vor'm Brücker- und Neuenthore.

Köller, Gerichtsvoigt.

Eine kleine freundliche Wohnung hofwärts auf Johannis zu vermieten.

Louis Schmidt, Osterstraße 32.

Die vom Herrn Actuar Brecke benutzte Wohnung steht auf Michaelis anderweitig zu vermieten. Nähere Auskunft bei
H. Dettmers, Fischportstraße 6.

Morgen frischer Kalk bei
Wallbaum.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Heute große Tanzmusik in der Halle auf
Drevers Verggarden.

Heute ist in der „Walballa“ Tanzmusik.
Gebrd. Feld.

Hierzu eine literarische Beilage von
Schmidt und Suckert.

Der Experimentalphysiker W. Finu hat in Hannover einen Cyclus von populären Vorträgen über verschiedene Theile der Physik gehalten. Derselbe erbietet sich, hier dieselben Vorträge zu halten, wenn ihm eine Einnahme von 100 F sicher gestellt wird. Die Unterzeichneten sind nun der Ansicht, daß es im Interesse der Bewohner unserer Stadt liegen muß, in die wichtigsten Theile der Physik durch allgemein verständliche Vorträge, verbunden mit brillanten Experimenten, eingeführt zu werden. Es circulirt in diesen Tagen eine Liste, worin zu Unterzeichnungen zur Theilnahme aufgefordert wird.

Die Vorträge des Herrn Finu finden allseitige Anerkennung, seine Experimente betreffen die neuesten Entdeckungen, unter anderen auf dem Gebiete der Spectralanalyse, und werden mit großen u. kostbaren Apparaten ausgeführt, sodaß sich nur selten Gelegenheit finden wird, die Erscheinungen in solcher Schönheit und Fülle zu

beobachten. Die Unterzeichneten glauben daher, ihren Mitbürgern einige genußreiche Abende in Aussicht stellen zu können und verweisen für das Nähere auf die Subscriptionsliste. Für den Fall, daß einzelnen dieselbe nicht vorgelegt wäre, ist Herr Dr. Sertürner bereit, weitere Unterschriften entgegen zu nehmen.

U. Forde. Senator Meyer. Assessor Meyer. Director Dr. Regel. Obergerichtsanw. Sertürner. Dr. Sertürner. Director Thiesing. Susceptor Tiemann. Kaufmann Brünig.

W Finn's erster Vortrag
Freitag, den 3. Mai, Abends 8 Uhr.
im Jean Meyer'schen Saale.

Familien-Billets für alle 3 Vorträge
2 ₰; Einzel-Billets für 3 Vorträge
1 ₰ und Einzel-Billets für einen Vortrag
12½ ₰ sind beim Musicus Leinung und in der Apotheke zu haben.

Das Comité.

Der Kindergarten in Hameln.

II.

(Fortsetzung)

Das ist in kurzer und möglichst populärer Darstellung Fröbel's Erziehungssystem: Daß er bei solchen „Grübeleien“, wie die Welt es zu nennen pflegt, seinem biederen Hörster, bei dem er lernte, nicht viele Freude machte, liegt auf der Hand. Er mußte Erzieher werden. Wie er von nun an zunächst mittellos, wie er war, ein flüchtiges Leben führte, dabei aber mit vielen pädagogischen Größen zusammen kam, mit Hunderten von Kindern verkehrte und plauderte, um ihre Natur zu erforschen; das Erziehungswesen oder auch das Erziehungsumwesen der damaligen Zeit aus dem Grunde kennen lernte — das alles müssen wir hier übergehen. Das Resultat der Fröbel'schen Wanderjahre war ein tiefer Schmerz über die herrschende Erziehungsweise. Das Morgenroth einer bessern Zeit war freilich in Pestalozzi aufgegan-

gen; aber der neuen Praxis fehlte die prinzipielle Grundlage.

Was war denn der Hauptfehler der damals und zum großen Theil noch jetzt in den Familien und namentlich in den Schulen herrschenden Erziehung? Dieser, daß der Mensch lediglich als ein erkennendes Wesen aufgefaßt wurde u. wird. Nur hier und da erhob man sich dazu, dasselbe zugleich als ein verständiges Wesen zu behandeln, welches vom Erzieher verlangen kann, nur mit solchen Dingen gedächtnismäßig gefüttert zu werden, die es verstandesmäßig aufzufassen im Stande ist. Wir wollen uns für nicht pädagogische Leser deutlicher ausdrücken. Die Kindesseele wurde und wird noch häufig behandelt, wie eine leere Tonne; dahinein wird alles mögliche geschüttet und gehörig festgepumpt. Das Kind versteht nicht den zehnten Theil von dem Zeug; das schadet auch nichts. „Laß es gähren“, sagt der Erzieher. „Dann versteh's das zum Erwachsenen gewordene Kind von selbst und aus diesem Währungsproceß, den jede Persönlichkeit durchmachen muß, wird ein tüchtiger Kerl.“ Ja wohl! bei der Hälfte vielleicht, bei der andern Hälfte wird es Essig! Wer nicht glaubt, daß es so war und ist, der denke doch an die Gesänge, an die 5 Hauptstücke, die oft ganz kleine Kinder mitaunt der Erklärung auswendig wissen und an das viele unverstandene Zeug, welches in manchen noch in Volksschulen sogar gebrauchten deutschen Grammatiken den Kindern zugemuthet wird, u. a. m. Ueberzeugt euch doch an euren eigenen Kindern, daß sie von der Geburt an, wo überhaupt erzieherisch auf sie eingewirkt wird, und nachher auch oft in der Schule als passive (leidende) Wesen behandelt werden, welche erkennen und immer wieder erkennen sollen. Zu einem vernünftigen Schaffen werden sie selten angehalten und der angeborene Schaffenstrieb pflegt dann sich gewöhnlich in den auch hier in Hameln hintänglich bekannten „dummen Streichen“ zu äußern.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorst.
Dienstag, den 23. April 1872.

Die vormals Wolfsche Scheune ist zum Preise von 60 R verkauft und muß bis zum 1 Mai weggeräumt sein.

Der Miethvertrag für die alte Apotheke mit Sertürner's Erben wurde durch gegenseitige Zustimmung zum 1. Mai aufgehoben. Das Local wurde bis zum 1. Jan. 1878 an eine Filiale der Prov. Disconto-Gesellschaft vermietet zum Preise von 500 R jährlich mit jährlicher Kündigung. Zu etwaigen Reparaturen wurden der Bancommission 320 R bewilligt.

Der Contract mit der Holzstoff-Fabrik (Actiengesellschaft) wurde vorgelegt und genehmigt. Dieselbe zahlt 5500 R und werden dadurch beide Mühlen, die Säge- und die Pohnmühle, freies Eigenthum der Gesellschaft. Die Neubauten sollen die Linie von der Seebahn'schen Mühle bis zur Directorial-Wohnung innehalten.

Das alte Thorschreiberhaus von dem Osthore soll abgebrochen werden und soll mit dem Inspector Bönnicke verhandelt werden wegen Verletzung des Hauses nach einem Bauplätze des Hiscns, der zu demselben Preise wie der Bauplätze der Caserne abgetreten werden muß.

Die Kostenanschläge für die Wegebauten in der städtischen Feldmark wurden mit R 1419 — für 1872 insgesammt bewilligt.

Am Mittwoch, den 24. April ist eine der Bänke auf dem Kleinschmid'schen Wege mit Messern gar arg beschritten u. verdorben. Es müßte doch auszufinden sein, wer es gewesen ist, damit diesem Unwesen ein Ende gemacht wird durch strenge Bestrafung der Schuldigen.

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 28. April.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.

(Kirchencollecte für Wechold.)

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

Verstünden: Herr Pastor Hornkohl.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stükel.

Stadt-Gemeine.

Verkaufte.

- Den 21. April. Caroline Wilhelmine Luise, F. d. Arbeitam. Wille.
" — " Caroline Sophie Elisabeth, F. d. Schuhmachermessers Herbf.
" 25. " Friedrich Christian Karl William, S. d. Wirths Arend.

Kopulirte.

- Den 21. April. Maschinenmeister Carl Friedrich Jacob mit Jgfr. Marie Stabier.
" 22. " Maurergerfäu Friedr. Heinrich August Schieber mit Jgfr. Sophie Corette Feuer.
" 23. " Weinbändler Eduard Wilhelm Theodor Hattendorf mit Jgfr. Cäcilie Wilhelmine Ottilie Deppe-mer.

Gestorbene.

- Den 25. April. Friedrich Cite 1 J. 3 M.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
20. April.	+ 5,3 ^o	333,00	NW. NO.	Fast heiter.
21. "	+ 6,7 ^o	332,80	NO.	Bedeckt, trübe. Regen.
22. "	+ 7,2 ^o	332,15	SO.	Bewölkt.
23. "	+ 8 ^o	333,00	SSW.	Bewölkt. Regen.
24. "	+ 10 ^o	334,15	S.	Fast heiter.
25. "	+ 10,4 ^o	335,75	SSW.	Bewölkt.
26. "	+ 9,2 ^o	336,35	SW.	Heiter.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

30. Jahrg. Sonntag, den 5. Mai 1872. **18. Stück.**

Bekanntmachungen.

Magistrat Sameln, den 4. Mai 1872.

Das Reichholz kann von
Montag, den 6. Mai d. J.
an nach Einlösung der Abfuhrbleche gegen
Zahlung von 1 R 12 K für $\frac{1}{2}$ Klafter
abgefahren werden.

Magistrat Sameln, den 4. Mai 1872.

Forstschreibtag

Freitag, den 10. Mai d. J.,

Vormittags 11 Uhr

auf der Kammerlei, in oder bis zu welchem
alle Bauholzanforderungen für das Jahr
1872 unter Vorlegung der Bauanschläge
und Risse anzumelden sind, widrigenfalls
dieselben für dies Jahr nicht berücksichtigt
werden.

Magistrat Sameln, den 4. Mai 1872.

Ein vor dem Osthore aufscheinend
herrenlos stehendes gebliebener Wagen ist in
Verwahrung genommen. Der etwaige Eigen-
thümer hat sich bis zum 11. d. M.
bei uns zu melden, widrigenfalls über den
Wagen als über herrenloses Gut verfügt
werden wird.

Bekanntmachung.

Der Bedarf des Königlichen Obergerichts an 8 Klaftern (28,7096 Kubikmetern) Buchen Brennholz pro 1872/73 soll angekauft und dessen Lieferung an den

Mindestfordernden verbungen werden

Lieferungslustige wollen sich am
Sonnabend, den 25. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Locale No. 7 des Obergerichtsgebäudes
einfinden und nach vernommenen Bedin-
gungen ihre Angebote abgeben.

Königliche Kron-Anwaltschaft.
Fromme.

Verkäufe zum Meistgebot.

Auf Antrag des Herrn Obergerichts-
Anwalts Sertürner hieselbst, als
Testaments-Vollstrecker des Nachlasses der
weiland Fräulein Dunte dajelbst, sollen am

16. und 17. Mai e.

von Morgens 10 Uhr an,
Möbeln aller Art, worunter Sophas, Ti-
sche, Spiegel, Stühle, Kleiderchränke,
Komoden, ein eichen Bureau, Waschtische
und sonstiges Hausgeräth, auch Betten,
Leinen und Drell, sowie Gold- und Sil-
berfachen öffentlich meistbietend verkauft
werden.

Kausliebhaber wollen sich gedachten Ta-
ges Morgens 10 Uhr Väterstraße No. 6
einfinden.

Die Gold- und Silberfachen wie die
Betten kommen am ersten Tage Nachmit-
tags 2 Uhr zum Verkauf.

Sameln, den 4. Mai 1872.

Fröhlich, Gerichtsvoigt.

Die von dem verstorbenen Bürger Heinrich Kohlenberg nachgelassenen Immobilien:

- 1) das an der Zehnthofstraße hieselbst unter Nummer 3 belegene Wohnhaus,
 - 2) der vor dem hiesigen Neuenthore unter Nummer 85 belegene, 35 Doppelruthen haltende Garten,
- sollen behuf Auseinanderlegung der Erben meistbietend verkauft werden und ist dazu Termin auf

Dienstag, den 28. Mai d. J.,

Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angefahrt.

Hameln, den 1. Mai 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackemann.

Auf Antrag des Herrn Schneidermeisters B. Thiele hieselbst, soll am

Freitag, den 10. Mai e.,

Morgens 11 Uhr,

dessen unter No. 5 an der hiesigen Platzstraße belegenes Wohn- und Wödhnerhaus, mit dem dazu gehörenden Huthheil öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich zur besagten Zeit in der Wohnung des Unterzeichneten einfinden.

Es wird bemerkt, daß bei annehmlichem Gebote der Zuschlag sofort ertheilt wird.

Hameln, den 3. Mai 1872.

Fröhlich, Gerichtsvogt.

Im Auftrage der Witwe weil. Fuhrmanns Busse zu Hameln, sollen

Montag, den 6. Mai d. J.,

von Morgens 10 Uhr an,

3 starke zugfeste Pferde, 1 Fracht- u. 1 Ackerwagen, 1 gr. Handwagen, Pflüge, Eggen, Ketten, Binden, Pferdegeschirre (darunter Rumpfgeschirre) ferner 1 Schreibbureau, Schränke, Sopha, Tische, Stühle, Betten und Beistellen, kupferne und

messingene Kessel, sowie sonstige Fahr-, Haus-, Küchen- und Garten-Geräthschaften aller Art, eine Quantität altes Eisen, auch Heu und Stroh meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber in der Busse'schen Wohnung, Thiethorstraße einfinden wollen.

Bemerkt wird, daß mit den Pferden, Fuhrgeräthschaften, Heu und Stroh angefaugen wird.

Köller, Gerichtsvogt.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Helene mit dem Herrn W. v. Böckmann, Major und Bezirks-Commandeur Infr. Regte. No. 73, Hannover, beehren wir uns hierdurch statt besonderer Meldung anzuzeigen. Hameln im April 1872.

Sanitätsrath Dr. Friedrich
und Frau.

Am

Freitag, den 24. May 1872,
Mittags 1 Uhr,

sollen folgende kaiserliche Grundstücke in der Feldmark Hameln, als

1. 3 Morg. 113 [Mth. Ackerland an der Heide Charta 9 No. 20, 59, 62, 85, bisheriger Pächter Schlastner Jul. Röttig in Hameln,

2. 7 Morg. 98 [Mth. Ackerland in den Weiden, unweit des Ohrberges, Charta 30 No. 27, 28, 29, 32, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 45, 46, 49, 50, 52, bisheriger Pächter Halbföhner Fried. Vode u. Aug. Sonnemann in Kl. Berkel,

3. 1 Morg. 30 [Mth. Garten vor dem Mühlenthore, Charta 29, No. 7 und 8, bisheriger Pächter Posthalter Wahlstedt in Hameln, an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Pächtliebhaber wollen sich zur bestimm-

ten Zeit in der Wohnung des Stiftsvoigts
Marquard in Hameln eintreffen.
Könl. Klosteramt Hannover-Bennigsen.
W. v. d. Osten.

Bermischte Anzeigen.

Die
Kohlen = Niederlage
von
Aug. Menge

empfehl

**Oeifter- und Westphälische
Kohlen**

in guter Qualität und sichert billigste
Preise und reelle Bedienung zu.

Bei Bestellungen von 15 Scheffel an
Lieferung frei vor's Haus.

Credit-Verein zu Hameln,
Eingetragene Genossenschaft.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen
Kenntniß, daß die Geschäftsführung des
Vereins in der Weise eine Aenderung er-
leidet, indem vom 1. Mai an im Hause
des Herrn Uhrmacher **König**, Oster-
straße 46 parterre, ein Geschäftelocal
eingerichtet ist, in welchem in Gegenwart
zweier Vorstandsmitglieder alle Vereinsge-
schäfte an den Wochentagen Nachmittags
von 2 — 4 Uhr erledigt werden.

Der Vorstand.

D. S. Meyer. J. W. Kländer. Stifter.

Ohrberg.

Am Himmelfahrtstage findet auf dem
Ohrberge Concert statt, wozu freundlichst
einladet

Aug. Loges,
Ohr.

Wein u. Spirituosen
von Joh. Wilh. Ahles Sohn, Hanno-
ver sind stets vorräthig bei
Ed. Pralle.

Flaschenreifes

Le m g o e r Lagerbier,

32 Flaschen 1 Thlr.,

empfehl

Fr. Sander, Fischportenstraße.

Gardiennen, Mouleaur- und
Marquisen-Leinen, sowie Rock-
und Hosendrelle empfehl

Friedrich Hake.

Selterswasser,

30 Flaschen 1 Thlr. excl. Flaschen,
liefert frei in's Haus

W. Krückeberg's
Mineralwasser-Anstalt.

Dreyer's Berggarten.

Am Himmelfahrtstage

1 großes Abonnement-Concert,
ausgeführt vom Musikcorps des hannov.
Pionier Bataillons No 10 unter Leitung
des Capellmeisters Herrn **F. Stoltz.**

**Anfang 4 Uhr. Entrée für Nicht-
abonementen 5 Gr.**

1 Dgd. Billets für 1 Thlr. bei Hrn.
Ed. Pralle.

Adolph Seimke.

**Auswahl
weißer Stickereien**

zu Fabrikpreisen.

Hameln.

Fr. Vock.

Taquets in Seide und Wolle in großer Auswahl empfehle zu billigen Preisen.

Ferner mache ich meine Kunden aufmerksam, daß ich eine große Partie **Neste** von Buxkins, Kleiderstoffen, Moiré, Cattun, Biqués, Taconnets, Weiderwands, Bettzeugen, Messel, Weißwaaren &c. unter Preis verkaufe.

S. J. Leszynsky.

Berlin, den 11. März 1872.

**Preussische
Central - Bodencredit - Actiengesellschaft.**

Die unterzeichnete Direction bringt zu öffentlicher Kenntniß, daß dem Herrn **Ernst Rose** in Hameln die Agentur der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft für den Kreis Hameln und die angrenzenden Kreise, soweit dajelbst nicht besondere Agenten angestellt sind, übertragen ist.

Das Gesellschafts-Statut und unser Prospect, sowie Antrags-Formulare können bei der Agentur entnommen werden, welche außerdem jede sonstige, darauf bezügliche Auskunft ertheilen wird.

Die Direction.

(gez.) v. Philipsborn. (gez.) Boffart. (gez.) Herrmann.

Die Unterzeichneten haben die dem Herrn Rittmeister von Mengersen gehörige, bei Helsenfen gelegene

S i e g e l e i

übernommen und sich zum gemeinschaftlichen Betriebe derselben unter der Firma:

Töneböhn & Hinrichs in Hameln

vereinigt.

Es wird unser Bestreben sein, vorzüglich gutes Material zu liefern und werden gefällige Anträge sowohl bei **Georg Hinrichs jun.**, Neuenmarktstr. No 31 in Hameln, als bei **Louis Töneböhn** auf der Helsenfer Sägelei entgegengenommen.

Hameln, den 20. April 1872.

**Georg Hinrichs jun.,
Louis Töneböhn.**

Auf der Ficker'schen Sägemühle wird kein Holz zum Schneiden mehr angenommen.
Charlotte Ficker, Witwe.

**Dienstag Weizenbier bei
F. Sander.**

Güterwagen

zwischen

Hameln und Hannover.

Auf vielseitigen Wunsch haben wir uns entschlossen, da die Bahnhöfe besonders bei Hannover so weit entfernt liegen, die kleinen Güterwagen auch ferner täglich, außer Sonntags fahren zu lassen zu folgendem Tarif:

bis 20 Pfund	2 Gr.,
von 21—30 Pfund	2 Gr. 6 Pf.,
„ 31—40	„ 3 „
„ 41—50	„ 3 „ 6 „
„ 51—60	„ 4 „
„ 61—70	„ 4 „ 6 „
„ 71—80	„ 5 „
„ 81—90	„ 5 „ 6 „
„ 91—100	„ 6 „
für jede 100 Pfund	6 Gr. mehr.

Bei Sachen, welche nicht gut zu verladen sind oder viel Raum einnehmen nach Verhältnis, die Fracht höher.

Gebrüder Pieper.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler.

Davon sind in 5,019 Aktien emittirt Thlr. 2,509,500.

Vorhandene Reserven Ende December 1871 355,466.

Derzeitiges Gesamt-Garantie-Kapital: Thlr. 2,864,966.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten der **Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sind, die mit der Union in enger Verbindung steht.

- In Arzen: Heinrich Meyer, Verwalter.
- „ Bodenwerder: J. B. Lamsen, Agent.
- „ Grohnde: H. W. Sabiel, Postexpediteur.
- „ Hameln: Hermann Voß, Kaufmann.
- „ Lauenstein: Fr. Sievers, Amtschreiber.

Haupt-Agent: C. Denecke in Hannover.

Concert = Anzeige. Felsenkeller.

Am Himmelfahrtstage großes Concert, ausgeführt von der Thalia = Capelle aus Hannover, wozu ergebenst einlade.

Karten sind in der Musikalienhandlung von Hrn. Oppenheimer und an der Cassé zu haben à Billet 5 Gr.

H. Thöneböhn.

Dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich im Laufe des Sommers eine Anzahl Abonnement-Concerte zu veranstalten beabsichtige, zu welchem Zwecke ich in den nächsten Tagen ein Circular in Umlauf setzen werde. Die Musik = Capelle bleibt dieselbe, die am Himmelfahrtstage bei mir concertiren wird.

Um zahlreiche Unterschriften bittet
Felsenkeller H. Thöneböhn.

Mein in der Nähe des Bahnhofes neu errichtetes

Gasthaus „zum Deutschen Kaiser“

erlaube ich mir dem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen.

Gleichzeitig mache die Herren Bier-Consumenten darauf aufmerksam, daß gutes Blotho'er und Baireisches Bier, ersteres à Schoppen 1 Gr. und letzteres à Flasche 2½ Gr., bei mir zu haben ist.

Fr. Kaufhofs.

Um schnell damit zu räumen, empfehle eine bedeutende Partie

Spazierstöcke

zu herabgesetzten Preisen.

Zul. Walter.

Behufs wissenschaftlicher Begutachtung habe ich die Gesundheits- u. Toilette = Artikel aus der heimischen Fabrik von A. Nenningsfennig in Halle a. S. einer ganz genauen Prüfung unterworfen, und kann ich auf Grund dieser Prüfung hierdurch bezeugen, daß diese Fabrik nur wirklich reelle Artikel bereitet und in den Handel bringt, so daß das Publikum mit dem größten Vertrauen davon Gebrauch machen u. sicher sein kann, für sein gutes Geld nur reelle Präparate zu bekommen, welche auch das Beste, wofür sie von dem Fabrikanten angeboten werden.

Berlin, den 30. Januar 1872.

Dr. G e s,

Chemiker u. Apotheker 1. Classe.

Oben besprochene Artikel, nämlich die Haarswuchs-Tinctur Boorhof-Gesft, Glycerin-Waschwasser, Haarfärbe-Mittel &c. sind allein echt zu haben bei

Chr. Müdiger.

Die Mineralwasser - Anstalt von W. Krückeberg

hält stets in reicher Füllung vorrätzig:

Selters- u. Sodawasser,
sowie die hier gebräuchlichen medicinischen Wasser als:

- Emser Krähchen,
- Schleßischen Obersalzbrunnen,
- Wildunger,
- Viehi grande grille,
- Viktuer Josephsquelle,
- Marienbader Kreuzbrunnen,
- Carlsbader Sprudel u. Mähler.
- Kissingen Nagocz,
- Eger Salzbrunnen,
- Fyrmonter Salz- u. Stahlbrunnen,
- Phosphorsphorsaures Eisenwasser,
- Driburger,
- Kohlensaures Bitterwasser,
- Doppeltkohlensaures Magnesiaw.,
- Friedrichshaller Bitterwasser &c. &c.

und werden solche auch Glasweise von Morgens 6 Uhr an verabreicht.

2 gewandte Jungen zum Aufwarten an den Sonntags- Nachmittagen werden gesucht von

H. Thöneböhn, Felsenkeller.

Fertige Wäsche-Artikel, so-
wie alle Stoffe dazu, Kleider-
Pique und Satinett-Strümp-
fe etc, empfiehlt

Friedrich Gake.

Kinderwagen

in reicher Auswahl empfiehlt

G. D. Kohlhaus.

Alle Sorten Tafelglas halte stets
am Lager und empfehle solche zu bil-
ligsten Preisen.

Wiederverkäufern gebe Rabatt.

Ed. Pralle.

Hierdurch erlaube mir Blumenlieb-
habern und Gartenfreunden mit-
zutheilen, daß ich mit meiner bis-
lang betriebenen Gärtnerei eine
Handels-Gärtnerei verbunden habe und
empfehle bei etwaigem Bedarf sehr schöne
Coniferen in verschiedenen Sorten und
Größen, sowie auch Verbänen, Heliotrops,
Petargonien, Fuchsien, Rosen u. Nelken,
sehr schönen Ephen zur Bepflanzung der
Gräber, Leucocoyen, Atern und verschie-
dene Sommerblumen-Pflanzen.

Zu jeder Tageszeit liefere die feinsten
und geschmackvollsten Kränze u. Bou-
quets zu äußerst billigen Preisen.

H. Falke junior,
Brüderthor.

W. Finn's

zweiter und dritter Vortrag

Montag, den 6. u. Dienstag, den 7. Mai,
Abends 8 Uhr im Jean Meyerschen
Saale.

Sommer-Leucocoyen- u. Asterspflanzen
bei **C. Aschmann.**

Mehrere gute

Schneider

finden dauernde Beschäftigung bei

Wilh. Burghoff,
Dungelosenstraße 8.

Consum-Verein.

Geöffnet Morgens von 7 bis 12 Uhr,
Nachmittags von 3 bis 8 Uhr.

Vom 1. May an Eintrittsgeld 15 Gr.
Der Vorstand.

Leucocoyen-Pflanzen bei

H. C. Gropengießer, Osterstraße.

Eine einspännige fast neue
Halbchaise steht zu verkauf-
fen bei

S. Steinberg Söhne.

Extra durchgebrannte Harz-
käse, delicates Limburger-
Schweizer- und Rahmkäse

empfehlen

H. Bodensieck.

Alleiniges Depot	
für Hameln und Umgegend!	
Gebr. Leder's bals. Erdnussölseife à Pack	3 und 10 Sgr.
Dr. Beringuier's Kräuterwurzel: Del zur	Stärkung und Belebung des Haarwuchses à
	fl 7 1/2 Sgr.
Prof. Dr. Alders Rhein. Brustcaramellen	à 5 Sgr.
Dr. Beringuier's aromatischer Kronengeist	(Quintessenz d'Eau de Cologne) à 12 1/2
	und 7 1/2 Sgr.
bei Anauß N a 6.	

Zur Ausmessung von etwa 3 Morgen
Alee für die Frau Witwe Bürger auf der
Heide, ist Termin auf Dienstag, den 7.
d. M. Nachmittags 4 Uhr angesetzt.

Köller, Gerichtsvogt.

Credit-Verein zu Hameln.

Eingetragene Genossenschaft.

Abschluß pro April 1872.

Einnahme: 15,145 ₰ 5 R 6 S

Ausgabe: 11,986 " — " 8 "

Verschuße incl. Prolongationen 16,564 ₰.

Der Vorstand.

H. F. Meyer. F. W. Niekänder. Stiffer.

Arbeiter-Vereins-Stiftungsfest

Heute Sonntag, auf Dreher's Vergarten. Das Fest beginnt 4 Uhr Nachmittags nach dem Ausmarsche.

Wir laden alle Vereins-Freunde und diejenigen, welche nach Fortbildung streben freundlichst ein, denn Bildung ist die erste Voraussetzung der Freiheit und des Volkswohls.

Bildung macht nur den Arbeiter frei
Der Vorstand.

P. P.

Mein Lager

seiner preiswerther Cigarren

halte bestens empfohlen.

Hochachtend

Ed. Pralle.

Verkauf.

- 1) 60 bis 70 Centner vorjähriges regenfrei gewonnenes Borchen, im Ganzen oder in 2 Hälften;
- 2) 4 Morgen vorzüglichen Klee am Wege nach Reimerdes Höhe, im Ganzen oder Ruthenweise.

Hameln, den 4. Mai 1872.

Weibzahn, Justizrath.

Gute Esparthoffen

bei Carl Posthoff, Bäckerstraße.

Auszuleihen:

Sofort 400 Thlr. Courant.

Weibzahn, Justizrath.

Abonnements-Einladung.

Während der diesjährigen Sommer-Saison haben die ergebenst Unterzeichneten die Capelle des Füsilier-Bataillons des 3. Hannover'schen Infanterie-Regiments Nr. 79 unter Leitung des Capellmeisters Herrn Kothke engagirt. Die Concerte beginnen mit dem ersten Pfingsttage und finden wöchentlich zwei Mal, Sonntags und an einem anderen Wochentage statt.

Indem wir um recht zahlreiche Theiligung an dem Abonnement höflichst bitten, geben wir die Versicherung, Alles anzubieten, was zu einem genussreichen Concert beitragen kann.

Hameln, den 1. Mai 1872.

G. Wedemeher. H. Thiele.

Am Sonntag und den folgenden Abenden wird die berühmte, auch hier bereits bekannte Sängers-Gesellschaft Geul aus Crefeld in meinem Saale

Concerte

geben, welche aus Instrumental-Musik und Gesang bestehen.

Der Anfang ist Abends 7 Uhr und glaube ich dem mich besuchenden Publicum genussreiche Stunden versprechen zu können.

Heinrich Klages,

„Hôtel zum Deutschen Hause.“

Der Unterzeichnete will Umzugs halber seine zu Hämelnshenbung belegene Kleinföhrnerstiege ganz oder getheilt verkaufen. Dieselbe eignet sich ihrer Lage nach zum Betriebe einer Gast- oder Schenkwirtschaft, welche voraussichtlich von Pyrmont sehr besucht werden würde. Etwaige Resectanten wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Nedeker, Sattlermeister.

Ein junges Mädchen rechtlicher Eltern sucht auf sogleich oder Johannis Stellung. Näheres Thierhorstraße 4.

Zu Johannis wird ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näheres i. d. Druck.

Beilage

zum 18. Stücke der Samelnschen Anzeigen.

Verloren:

Am vergangenen Sonntag ist von Qua-
trebras bis hier 1 Messing-Kapsel an
einem Patent-Schenkel verloren; der ehrs-
liche Finder wird dringend gebeten, densel-
ben gegen eine gute Belohnung Neue-
marktstraße No. 17 wieder abzugeben.

Eine Partie

Blumen- u. Bietbohnen-Stangen

ist auf der Rejerschen Ziegelei billigt zu
haben.

Die vom Herrn Actuar Brede benutzte
Wohnung steht auf Michaelis anderweitig
zu vermieten. Nähere Auskunft bei

A. Dettmers, Fischportstraße 6.

Eine Familien- und eine Herrenwoh-
nung zu vermieten Bäckerstraße 51.

Auf den 1. July steht eine tapezirte
Wohnung zu vermieten Baustraße 64.

Auf Michaelis wird eine Wohnung, be-
stehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche,
Keller und Bodenraum, gesucht.

Offerten nimmt die Expedition d. A.
entgegen.

Zu Johannis steht eine geräumige freund-
liche Wohnung in meinem Garten vor dem
Ostertore zu vermieten.

Louis Schmidt, Osterstraße 32.

Die in meinem neubauten Hinterhause
belegene Wohnung, bestehend in 2 Stuben,
2 Kammern, Küche und Holzraum, steht
auf Michaelis zu vermieten.

Fr. Voß.

Eine kleine freundliche Wohnung hof-
wärts auf Johannis zu vermieten.

Louis Schmidt, Osterstraße 32.

Nächsten Freitag frischer Kalk bei
Wallbaum.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Heute ist in der „Walballa“ Tanz-
musik. Gebrod. Feld.

Diejenigen Eltern, deren Kinder im Jahre
1871 geboren, noch nicht geimpft sind, wer-
den hiermit aufgefordert, sich am Montag,
den 6. May, Morgens präcise 10 Uhr auf
hiesigem Rathhause einzufinden.

Der Stadtphysicus
Dr. Friedrich.

Danksaugungen.

Für ein neu zu erbauendes Krankenhaus
ist ferner eingegangen: Durch Hrn. D.
G.-A. Hoppe vom Ausschuss des Credit-
vereins 5 Thl., durch Hrn. Pastor Horn-
kohl vom Becken in der Bestunde 1 Thl.

Dazu Uebertrag vom 21. April 1872
2296 Thl. 8 Gr. 4 Pf.
Zusammen 2302 Thl. 8 Gr. 4 Pf.
Schulz.

In der Bestunde am 29. April aus dem
Opferbecken erhalten: 1 \mathcal{F} für das städ-
tische Krankenhaus; 10 \mathcal{g} für den kranken
Weber B.; 15 \mathcal{g} für die blinde M. in
St. Spiritus; 20 \mathcal{g} u. 20 \mathcal{g} für Arme.
In der Bestunde am 2. May 2 \mathcal{F} für
2 arme Kranke. Mit herzlichem Dank
H. Hornkohl.

Durch Herrn D. G. A. Hoppe erhielt
ich eine Zeugengebühr von 10 Gr. „für
einen armen Kranken.“

Grütter.

Das Wellenbadehaus

befindet sich seit einigen Tagen wiederum an
der für dasselbe bestimmten und geeignetsten
Stelle auf der Weser und schreiet in der in-
neren Einrichtung seiner Vollendung rasch
entgegen, so daß die Benützung, wie wir
hören, am 15. Mai eröffnet werden soll.
Durch diese Badeanstalt wird einem dringen-
den Bedürfnisse abgeholfen und der Unter-

nehmer, Herr Lange, bietet Alles auf, um bei der inneren Einrichtung die billigen Wünsche des Publicums zu befriedigen.

Um ängstliche Gemüther zu beruhigen, soll Herr Lange beabsichtigen, die Construction und Tragfähigkeit der Pontons, auf welchen das Badehaus ruhet, sowie überhaupt die ungeschädete Sicherheit für die Benützung der Anstalt unter Leitung des wohlblühlichen Magistrats durch die Herren Bau-Inspector Willigerod und Architect Dreher technisch untersuchen und begutachten zu lassen. Wir können diese sehr zweckmäßige Vorsicht nur billigen, da sie der Anstalt von vorn herein das Vertrauen des Publicums sichern und unbegründeten Besorgnissen vorbeugen wird.

Die Oberaufsicht in der Verwaltung und Benützung der Badeanstalt beabsichtigt Herr Lange einer besonderen Commission zu übertragen, zu welcher dem Vornehmen nach die 3 Herren Obergerichts-Director Dankert, Bürgermeister Schmidt und Kaufmann Pralle anzuersuchen sein sollen. Es würde sehr erwünscht sein, wenn diese Herren — werüber wir mit Bestimmtheit noch nichts haben erfahren können — geneigt und bereit wären, sich dieser Aufgabe zu unterziehen, da durch eine solche Einrichtung die Benützung und Verwaltung der Badeanstalt für das Publicum eine festere Grundlage gewönne.

In der nächsten Nummer dieses Blattes wird man die officiële Mittheilung über das Resultat der technischen Begutachtung, so wie die Bekanntmachung des Regulatives über die Benützung der Badeanstalt erwarten können.

—t.

Der Kindergarten in Hameln.

II.

(Zerücksetzung)

Fröbel fühlte sich von der Vorsehung be-
rufen, die Erziehung nach seinen Ideen zu
reformieren. Aber er hatte das Zeug noch
nicht dazu. Darin studierte er nun als
reifer Mann, unterstützt von vielen Seiten,
auf mehreren Universitäten die bisher ver-

nachlässigten Sprachen u. die Philosophie.
Practisch hatte er schon vielfach als Er-
zieher gewirkt.

Als er nun endlich daran ging, seine
großartigen Gedanken nach so langem Rin-
gen practisch durchzuführen, da sah er ein,
daß die allerwichtigste Erziehung die der
ersten Jahre sei. Diese Jahre sind grund-
legend für alle nachherige Erziehung und
es gelingt selten, aus einem sechs- oder
siebenjährigen gründlich verzogenen Kinde
wieder einen ordentlichen Menschen zu ma-
chen. Höchstens verzieht das unser Herr-
gott durch seine Schicksalsschläge.

Also bei der Erziehung des Säuglings
und des kleinen Kindes muß der Anfang
gemacht werden. Fröbel schrieb ein herr-
liches Buch für Mütter, wandte sich viel-
fach persönlich an die Frauen und entsal-
tete eine reiche Wirksamkeit; denn die ed-
len Frauen verstanden ihn und schwärm-
ten für ihn. So lernte er das Familien-
leben und die Familienerziehung kennen.
Aber, daß Gott erbarme! Freilich gab
es manche rechte Mütter für ihre Kinder;
aber in vielen Kreisen der menschlichen Ge-
sellschaft konnte er die echten Mütter wie
Diogenes einst die Menschen, mit der La-
terne suchen. Da fand er junge Mütter,
welche in ihrem ganzen Denken und Füh-
len die Kinderschuhe noch nicht ausgezogen
und keine Ahnung hatten von der furcht-
baren Verantwortung, die das Wort „Mut-
tersein“ in sich schließt. Er fand sträf-
lich leichtsinnige Mütter, deren Genussucht
sie von einer Zerstreung zur andern rief;
die Kinder würden halbverwachsenen Mäd-
chen zur Erziehung überlassen. Andere
mußten Morgens Besuch empfangen, Mit-
tags und Abends in Gesellschaft gehen —
ihre Kinder konnten sie kaum sehen. Wie-
der in anderen Schichten der Gesellschaft
mußte die Mutter vom Morgen bis zum
Abend in der Küche, am Waschkessel oder
an noch schwererer Arbeit stehen; denn an-
ständig leben mußte man und der Mann
verdiente wenig. Noch andere Mütter
mußten sogar im Comptoir oder im La-

den oder sonst im Geschäfte thätig sein. — Kurz bei steigender Cultur — man mag das nun beklagen oder nicht — ist das einfache patriarchalische Familienleben eine reine Unmöglichkeit! Das sah auch Fröbel ein und es handelte sich um eine Unterstützung der Mutter.

Da fing er an, stellvertretende Mütter zu bilden — die Kindergärtnerinnen; Heimats- und Erziehungsstätten für die kleinen Kinder zu gründen — die Kindergärten. Die Praxis derselben, d. h. ihre Einrichtung und was in ihnen mit den Kindern gemacht wird, gedenken wir in dem nächsten Aufsatze darzulegen; heute schmeicheln wir uns mit der Hoffnung, manche unbefangenen Leserinnen, namentlich unter den Müttern von der inneren Wahrheit des Fröbelschen Erziehungssystems überzeugt zu haben.

Licht!

Welch ein Sturm durchsaust die Eichen
Ringsumher im deutschen Land?
Was sind das für böse Zeichen,
Die hier säen der Zwietracht Brand?
Ist das Kämpfen einer neuen
Welt umändernden Idee,
Ist's das Wütheln einer scheuen
Völkendruth im Todesweh? —

Weithin bis zu fernem Landen
Dringt der Wahrheit mächt'ges Wort,
Und es fliehn des Glaubens Banden
Lichtscheu vor der Helle fort.
Hell wird's ringsum, Demantfunken,
Leuchten auf aus Sumpf und Moor,
Netten, was in Wahn versunken,
Dringen ein durch Schloß und Thor.

Seht sie leuchten diese Flammen
Firnerngleich im Weltendrang!
Wollt ihr Thoren sie verdammen,
Die ihr lebt im Geisteszwang?
Schaut sie an die ledern Streiter,
Die nicht scheu'n des Bannes Fluch —
Sind sie nicht die Lichtverbreiter,
Wahrheitstreuer ohn' List und Trug?

Deutschland, bist du noch nicht mündig,
Daß dich Roma schweigen heißt?
Wache auf, sprich kurz und bündig:
Ich bin frei, frei ist mein Geist!
Ja, du bist's! — Auf deinen Kuen
Glänzt der Freiheit Morgenroth,
Scheuchst zurück die gier'gen Klauen,
Die im Glauben dich bedroht.

Jene Männer, dreist und mutbig,
Streiten für der Wahrheit Thron
Ohne Schwert, nicht roh und blutig,
Frei und ohne Söldnerlohn.
Und ihr Werk wird nicht erliegen,
Wenn auch arge Stürme wehn;
Endlich wird die Wahrheit siegen,
Wie ein Phönix auferstehn.

Ja, jetzt ist die Zeit gekommen,
Wo der Geist das Joch zer sprengt,
Das die Freiheit ihm genommen,
Das im Glauben ihn beengt.
Nichts schwächt mehr der Wahrheit Flügel,
Nichts hemmt ihren freien Flug;
Mit der Zeiten sicherem Jügel
Wird es heil, nicht Nacht und Trug!
Fr. Müller.

Verzeichniß

der Gaben für das Krieger-Denkmal
pro 1870/1.

(Fortsetzung.)

Herr Lorenz 2 Tbl., Kirchhoff 1 Tbl.,
Schilling 5 Gr., Willkening 10 Tbl., Lemke
1 Tbl., Lüde 5 Gr., G. Wedemeyer 1 Tbl.,
Wedemeyer 1 Tbl., Wubau 20 Gr., Stahl-
schmidt 1 Tbl., Schaefer 1 Tbl., Gerber
1 Tbl., Wannschaff 1 Tbl., Abtenewe 20 Gr.,
Lancel 5 Gr., Thorleuchter 1 Tbl., Lebneking
1 Tbl., Ehrding 10 Gr., Willens 1 Tbl.,
Frankenstein 20 Gr., Maj. Wustmann 1 Tbl.,
Oberpostm. Heise 10 Tbl.
Herr Ashemann 5 Gr., Strüver 1 Tbl.,
Blanke 15 Gr., Klingenberg 15 Gr., Wessel
2 Tbl., Weibezahn 10 Gr., Knottnerus 2 Tbl.,
Kattmidt 2 Tbl., J. F. G. Veder 1 Tbl.

Sämmtliche hiesige Bäcker backen nach den eingereichten übereinstimmenden Preis- und Gewichtsverzeichnissen für die Zeit v. 5. Mai bis 26. Mai 1872.

Brodsorten.	Preis		Gewicht.	
	fl.	sch.	Kilo	Grm.
Roggenbrod.				
1. Gewöhnliches . . .	5	—	2	350
dito . . .	2	6	1	175
2. Mittel oder Loebrot . . .	5	—	1	800
dito . . .	2	6	—	900
Weizenbrod.				
1. Gewöhnliches . . .	2	6	—	625
dito . . .	1	—	—	250
2. Semmel . . .	—	6	—	60
3. Franzbrod . . .	—	6	—	80

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 5. Mai.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.
Betsstunden: Herr Pastor Stünkel

Himmelfahrtsfest.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grüter.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grüter.
Himmelfahrtsfest: Herr Pastor Hornkohl.

Kirchengeschichtliches.

Es sind confirmirt durch Herrn Senior Grüter: Mädchen 54, Knaben 49, zusammen 103;

durch Herrn Pastor sec. Hornkohl; Mädchen 20, Knaben 26, zusammen 46; insgesamt 149.

Im vorigen Jahre: Mädchen 67, Knaben 65, zusammen 132.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 28. April. Dorothee Emma, T. d. Färbers Nting.

„ 30. „ Carl Adolph Friedrich Heinrich, S. d. Gastwirts Klages.

„ — „ Heinrich Wilhelm August Ernst, S. d. Klempners Dreyer

Den 2. Mai. Heinrich Friedrich Wilhelm Georg, S. d. Schachtmeisters Kemke.

„ — „ Heinrich Gustav, S. d. Maurermeisters Tappert.

Kopulirte.

Den 28. April. Rutscher Christian Ludwig Wilhelm Gravenmeyer, Witwer, mit Tgfr. Luise Justine Ledert.

Den 30. „ Heyer Carl Heinrich Dehnert und Tgfr. Catharine Margarete Thomsen.

„ — „ Buchbinder Christian Wilhelm Heinrich und Tgfr. Johanne Dorothee Kaiser.

„ — „ Bäckermeister August Ernst Friedrich Künkersfuß und Tgfr. Wilhelmine Friederike Elise Schulze Weisorbene.

Den 19. April. Hermann Wolters, 53 J 3 M. (in Bremen gestorben.)

„ 29. „ Karl Julius Christian Koch, 8 M. 15 J.

„ — „ Witwe Eleonore Meyer, 50 J.

„ — „ Friedrich Ludwig Emil Grosebert, 1 J. 9 M.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
27. April.	+ 10°	336,15	SO.	Heiter.
28. „	+ 10°	338,00	SO.	Heiter.
29. „	+ 6,5°	338,25	NW.	Heiter.
30. „	+ 8,3°	338,35	N.	Fast heiter.
1. Mai.	+ 11°	339,10	ONO.	Heiter.
2. „	+ 12°	338,00	O.	Heiter.
3. „	+ 13,5°	336,45	O.	Heiter.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Begründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Plattes kostet 1 Zbl 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg. **Sonntag, den 12. Mai 1872.** **19. Stück.**

Magistrat Sameln, den 8. Mai 1872.

Die Rechnung der Einnahmen u. Ausgaben des Armenhauses Wangelist aus dem Jahre 1871 bringen wir auszugsweise zur öffentlichen Kunde:

Einnahme.

1) An Ueberschuß	139	₰	4	℥	7	₰
2) " Zins- u. Meiergefällen	20	₰	29	℥	4	₰
3) " Zinsen	22	₰	15	℥		
	66	"	15	"	2	₰
	36	"			8	"
4) " Pacht- u. Miethgeldern	89	₰	4	℥		
	20	₰	6	℥	8	₰
5) Aus der Armenbüchse u. dem Armenstode	77	₰	7	℥	2	₰
6) Insgemein	3	"	12	"	8	"
	475	"	1	"	7	"

Ausgabe.

1) An die Pröbener	247	₰	23	℥		
2) " Salarienzelder	9	"	26	"	11	"
3) " Bau- u. Reparaturkosten	70	₰				
	3	℥	4	₰		
	14	₰	12	℥		
4) " Zinsen	2	"				
5) " Abgaben	25	"	8	"		
6) Insgemein	5	"	28	"		
	375	"	11	"	3	"

also Ueberschuß 99 " 20 " 4 "

Es befinden sich zu Wangelist 10 Pröbener, welche freie Wohnung mit einem kleinen Garten und jährlich 2 Klafter Holz und etwa 25 ₰ erhalten.

Magistrat Sameln, den 11. Mai 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibureau abgeliefert: 1 Tute mit Kaffeebohnen und 1 Peitsche.

Bekanntmachung.

Der Curator im Concurse des Pögherers Aug. Wilkening hielesit hat die Curatel-Rechnung eingebracht, welche für die Gläubiger zur Einsicht und Monitor 14 Tage lang auf der Gerichtsschreiberei bereit liegt.

Sameln, den 1. Mai 1872.

Königliches Amtsgericht, Nothl. 1.
Kern.

Bekanntmachung.

Zur öffentlich meistbietenden Verpachtung resp. Verkauf der städtischen Brauerei nebst Besen Keller wird zweiter Termin auf

Wittwoch, den 22. d. M.

~~wo~~ falls ein annehmbares Gebot nicht erfolgt, dritter Termin auf

Wittwoch, den 5. Juni d. J.,

Nachmittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt.

Rinteln, den 3. Mai 1872.

Der Bürgermeister.

Grabe.

Verkäufe zum Meistgebot.

Die von dem verstorbenen Bürger Heinrich Kohlenberg nachgelassenen Immobilien:

1) das an der Zehnthoffstraße hieselbst unter Nummer 3 belegene Wohnhaus,
 2) der vor dem hiesigen Neuenthor unter Nummer 85 belegene, 35 Doppelpartien haltende Garten,
 sollen behuf Auseinandersetzung der Erben meistbietend verkauft werden und ist dazu Termin auf

Dienstag, den 28. Mai d. J.,

Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angesetzt.

Sameln, den 1. Mai 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
 Lackmann.

Im Auftrage des Herrn Posthoff sen.
 alhier sollen

Montag, den 13. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

etwa 100 Centner Heu meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber Osterstraße 21 einfinden wollen.

Köllner, Wrichtersvoigt.

Der Verkauf des Nachlasses der weil.
 Fräulein D u n t e hieselbst

am 16. und 17. d. Mts.

findet eingetretener Umstände halber bis auf Weiteres nicht statt.

Sameln, den 10. Mai 1872.

Fröblich, Grundbesitzer.

Verlobungs - Anzeige.

Die Verlobung unseres Sohnes Adolf mit Fräulein Louise Teske in Kansas-City zeigen hierdurch an.

G. L. Dose u. Frau.

Bermischte Anzeigen.

Gesucht nach Hannover:

2 oder 3 tüchtige

Cigarrenmacher

gegen hohen Lohn. Reise wird vergütet.
 Nachricht Fischportstraße 18.

Echte Wiener Meerschaum - Pfeifen mit u. ohne Silberbeschlag von 10 Gr. an bis zu 5 Thlr. 2c., Cigarren - Spitzen mit und ohne Stiel von 2. Gr. bis zu 4 Thlr., Regenschirme u. Spazierstöcke empfiehlt

A. Woltemate.

Die Mineralwasser - Anstalt

von W. Krückeberg

hält stets in frischer Füllung vorrätzig:

Selters- u. Sodawasser,
 sowie die hier gebräuchlichen medicini-
 schen Wasser als:

Emser Krähchen,

Schleßischen Obersalzbrunnen,

Wildunger,

Vichi grande grille,

Bitliner Josephsquelle,

Marienbader Kreuzbrunnen,

Carlsbader Sprudel u. Mählbr.

Kissingener Nagoczy,

Eger Salzbrunnen,

Byrmonter Salz u. Stahlbrunnen,

Pyrophosphorsaures Eisenwasser,

Drüburger,

Kohlensaures Bitterwasser,

Doppeltkohlensaures Magnesiaw.,

Friedrichshaller Bitterwasser 2c. 2c.

und werden solche auch Glasweise von Morgens 6 Uhr an verabreicht.

Bucker - Rüben - Kerne

vom landwirthschaftlichen Vereine sind im Jahre 1870 Zuckerrüben-Kerne bester Sorte angeschafft; hiervon ist noch ein Theil an Vereins- sowie an Nichtvereins-Mitglieder unentgeltlich abzugeben, man wende sich nur recht bald an den Posthalter Mahlfiedt in Sameln.

Feinste Raffinade mad fein.
 Melis empfiehlt in ganzen Broden zu billigen Preisen

H. Bodenstedt.

Concert - Anzeige.

Am 1. Pfingst morgen großes Concert, ausgeführt von der Capelle des Jäger-Bataillons 79. Inftr. Regts. unter Leitung des Capellmeisters Nothe und unseres früheren Dirigenten G. Topp mit 20 Mann. Anfang 4½ Uhr.

H. Thiele,
Sertürner's Garten.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter macht die ergebene Anzeige, daß er sich einige Zeit hier aufhalten und in allen Gesellschaftstänzen Unterricht ertheilen wird.

Die resp. Eltern und Lehrer werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Unterricht gründlich ertheilt und hauptsächlich auf Haltung und Anstand gesehen wird.

Schließlich erlaubt sich Unterzeichneter zu bemerken, daß er überall die Zufriedenheit der Theilnehmer erworben und hofft daher, auch hier die resp. Eltern, welche geneigt sein sollten, ihm ihre Kinder anzuvertrauen, mit seinen Leistungen zufrieden zu stellen; auch erbietet er sich, auf Verlangen Obiges mit guten Zeugnissen zu bekräftigen.

Auftragende werden ersucht, sich zu melden bei Frau Witwe Stoffer's.

Um freundliche Theilnahme bittend verharret mit Achtung

Aug. Günther,

Tanzlehrer aus Hannover.

NB. Für Erwachsene beginnt ein Extra-Cursus am Sonnabend, den 18. Mai d. 38.

Reinschmelzende

holstein. Butter,

zum Kochen und Backen sehr empfehlend,
bei

H. Bodensieck.

Alle Sorten Kohlspflanzen bei
Gottf. Schmidt, Vaustraße 8.

Augenkranken

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreicht, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene echte Dr. White's Augenwasser von Trougott Ehrhardt in Großbrettenbach in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobrehebungen und Ateste beweisen. Dasselbe ist confectionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch G. Morca in Hameln.

Ateste. Das Dr. White's Augenwasser von Trougott Ehrhardt empfehle ich jedem dringend, der kranke Augen hat. Mit nur einem Fläschchen bin ich wieder gesund geworden. Aus Dankbarkeit befehle ich dem Fr. Niemeyer, Franchese zu Wienhorst. Gelehrter Herr Ehrhardt! Mein Augenleiden hat sich seit der letzten Sendung Ihres Augenwassers bedeutend gebessert, ich will Sie nun erlauben, mir noch (hier folgt) von Ihrem vortrefflichen Dr. White's Augenwasser zu senden. Markershausen in Wietzen, N. 4. 71. Henneberger, Pörrer. Herrn Fr. Ehrhardt! Ich erlaube Sie mir noch (folgt Auftrag) von Ihrem Dr. White's Augenwasser zu senden, da mir der Gebrauch desselben sehr gute Dienste gethan hat. Sena, 9. 4. 71. Theresie Geuper.

Flaschenreifes

Le m g o e r Lagerbier,

32 Flaschen 1 Thlr.,

empfehl

Fr. Sander, Fischpfortenstraße.

Gardienen, Mouleaux- und Marquisen-Leinen, sowie Rock- und Hosendrelle empfiehlt
Friedrich Hake.

Ansichten von Hameln und Umgebung bei
H. Fargel.

Die Eröffnung der Hameler Agentur des Bankhauses M. J. Frensdorff, Provinzial-Disconto-Gesellschaft Hannover, ist auf den 16. Mai fest- gesetzt.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die Herren
C. L. Dose in Hameln & F. Klussmann in Springe
ein Lager von unsern echten

Ungar. Oesterr. Original-Weinen
halten und in den Stand gesetzt sind, die Weine — ohne Kostenaufschlag — nach
unserm allgemeinen Preiscurant (für Hannover) abzugeben.

Jede Flasche ist mit unserm Firma-Etiquet versehen und bürgen wir für die Rein-
heit und Güte der Weine.

Die rothen und weißen Sorten empfehlen sich als gute Tischweine, die süßen
(kräftig und feurig) als Frühstück- und Dessert-Weine, sowie diese letzteren für Kran-
ke und Schwache von den Herren Aerzten viel empfohlen werden und auch während
des letzten Krieges in den Lazarethen mit bestem Erfolge angewandt sind.

Franz Leibenfrost & Co.,

k. k. Hoflieferanten in Wien, Pesth, London und Hannover,
gegründet in Wien 1773.

Höflichst Bezug nehmend auf obige Anzeige halten wir unsere Wein-Lager
genereller Abnahme empfohlen, mit dem Bemerkten, daß die Weine obiger Firma (auf ver-
schiedenen Weltausstellungen prämiirt) sich durch Reinheit, Wohlgeschmack und Preis-
billigkeit besonders auszeichnen. Näheres durch Preiscurante, die gratis und franco
versenden. Achtungsvoll

C. L. Dose, Hameln.

F. Klussmann, Springe.

Um schnell damit zu räu-
men, empfehle eine bedeutende
Partie

Spazierstöcke

zu herabgesetzten Preisen.

Jul. Walter.

Ohrberg.

Am 1. Pfingsttage findet auf dem Ohr-
berge Concert, am 2. und 3. Pfingsttage
Tanzmusik im Zelte statt, wozu freund-
lichst einladet

Aug. Loges,
Ohr.

Güterwagen

zwischen

Hameln und Hannover.

Auf vielseitigen Wunsch haben wir uns entschlossen, da die Bahnhöfe besonders bei Hannover so weit entfernt liegen, die kleinen Güterwagen auch ferner täglich, außer Sonntags fahren zu lassen zu folgendem Tarif:

bis 20 Pfund	2 Gr.,
von 21—30 Pfund	2 Gr. 6 Pf.,
" 31—40	" 3
" 41—50	" 3 " 6
" 51—60	" 4 " "
" 61—70	" 4 " 6
" 71—80	" 5 " "
" 81—90	" 5 " 6
" 91—100	" 6 " "

für jede 100 Pfund 6 Gr. mehr.

Bei Sachen, welche nicht gut zu verladen sind oder viel Raum einnehmen nach Verhältnis die Fracht höher.

Gebrüder Pieper.

Geschäftseröffnung.

Unterzeichneter erlaubt sich, auf sein mit dem heutigen Tage eröffnetes

Drechsler- und

Meerschaum - Geschäft

aufmerksam zu machen und empfiehlt sich dem freundlichen Wohlwollen des geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums.

Hameln, den 12. Mai 1872.

Aug. Woltemate,
Neuthorstraße 1.

Bei mir sind stets
Fibellen u. Wasserstandsgläser
jeder Länge, mit oder ohne Gummi-Dichtungsringen, für Dampfessel zu haben; auch werden dieselben auf Wunsch eingesetzt.
C. Erbstein.

Fertige Wäsche-Artikel, sowie alle Stoffe dazu, Kleider-Biqué und Satinett-Strümpfe etc, empfiehlt

Friedrich Gake.

Apothek

in Hameln.

Selters- und Sodawasser,

100 Flaschen incl Glas 5 Thlr.

33 Flaschen excl Glas 1 Thlr.

in Hameln frei in's Haus.

Sämmtliche Mineral- und medicinische Wasser frisch.

Bestes ungarisches Schmalz à 4
6 Gr. bei

J. W. Kefe.

Schön weichkoch. Erbsen, Linsen u. Bohnen sowie beste türkische u. franz. Catharinen-Pflaumen empfiehlt
F. W. Nese.

Selterswasser,

30 Flaschen 1 Zhr. excl. Flaschen, liefert frei in's Haus

W. Krückeberg's
Mineralwasser-Anstalt.

Photographierahmen und Photographie in reicher Auswahl bei **F. Fargel.**

Echten Limburger u. delicaten durchgebr. Harzkäse empfiehlt

J. Behrend,

Bäckerstraße No 25.

Verloren.

Am Himmelfahrtstage ist auf dem Wege zum Bahnhofs ein goldenes Kreuz mit schwarzer Emaille verloren; gegen Belohnung abzugeben
Neumühlwall 3.

Fensterglas und Glas-Dachziegel billigt bei
F. Fargel.

Die

Daunen- und Bettfedern-Handlung
von Ferdinand Drgelmann

empfehl:

Bettfedern in 12 verschiedenen Sorten von 15 Gr. an, steigend mit 2½ Gr., bis zur feinsten Schwannensfeder à 1 -
10 K.

Dannen in 8 Sorten von 1 -
15 K. an bis zur extra feinsten Auslese à 2 -
20 K.

Für ganz neue u. staubfreie Waare garantiere bei festgesetzten Prinzipien reellster und billigster Bedienung.

Amerikan. Speck empfiehlt billigt
F. W. Nese.

Da wegen Aufgabe meines Geschäfts in Dhsen es mir sehr wünschenswerth ist alle an mich etwa geltend zu machende Forderungen zu berichtigen, bitte ich um Einfindung der betreffenden Rechnungen spätestens bis Pfingsten.

Dhsen, den 10. Mai 1872.

Spangenberg.

Dreier's Verggärten.

Am 1. Pfingsttage Morgens: Unterhaltungsmusik, Nachmittags: im Abonnement **großes Militair-Concert.**

Adolf Seimke.

Sehr schönen Honig à 7 6 Gr. empfiehlt
F. W. Nese.

Weizenbier à Flasche 1½ Gr. in der Bierhalle bei
F. Sander, Bisdorffstraße.

Zu verkaufen:

Eine Grube Dünger

Osterstraße No 44.

Gute Keller Kochkartoffeln bei

L. Vertram.

Verloren: Am vorigen Mittwoch ein goldener Ohrring; gegen eine Belohnung abzugeben in der Druckerei d. Bl.

Gefunden ein Regenschirm. Nähere Nachricht in der Trinthalle an der Kettenbrücke.

Sehr schöne **Georginen** à 1 Sgr. bei
F. W. Posthoff.

Nach Auswärts wird zu Michaelis ein rechtliches, trenes Mädchen, im Waschen, Plätten, Reinmachen und Küche erfahren, gegen hohen Lohn und liebevolle Behandlung gesucht. Nähere Nachricht

Münsterkirchhof 14, 1 Trp. hoch.

Eine Familien- und eine Herremwohnung zu vermieten
Bäckerstraße 51.

Auf Johannis d. 3. steht in meinem, früher Büchmann'schen Hause, Ofterstraße No 7, die obere Etage nebst Laden, Comptoir u. Lagerraum zu vermietthen.

Carl Michaelis

Die vom Herrn Actuar Brecke benutzte Wohnung steht auf Michaelis anderweitig zu vermietthen. Nähere Auskunft bei

A. Dettmers, Fischportstraße 6.

Zu vermietthen:

In meinem Hause vor dem Neuenthor eine Familienwohnung auf Michaelis 1872.

Rirchhoff, Amtsrichter.

Ofterstraße 39 sind zwei meublirte Stuben nebst Kammern, wie auch ein Clavier zu vermietthen.

Zu vermietthen:

Eine meublirte Wohnung bei Ernst Rettig, Neuenthor.

Heute große Tanzmusik in der Halle auf Dreyers Vergnügen.

Heute ist in der „Walhallen“ Tanzmusik. Gebd. Feld.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Hierzu eine literarische Beilage von Schmidt und Siefert.

Regulativ

für die Benutzung der Badeanstalt auf der Weser unterhalb der Pfortmühle.

Nachdem der Eigenthümer der Badeanstalt die Oberaufsicht über die Verwaltung und Benutzung dervielben der unterzeichneten Commission überlassen hat, so wird im Einverständnis mit dem Eigenthümer für die Benutzung folgendes Regulativ erlassen:

1. Die Badeanstalt wird am 15. Mai eröffnet. Der Schluß der Badesaison soll durch die Hameln'schen Anzeigen bekannt gemacht werden.

2. Die tägliche Badezeit beginnt morgens 5 Uhr und dauert ununterbrochen bis zur eintretenden Dunkelheit.

3. Die Anweisung der Bäder erfolgt durch eine vom Eigenthümer engagirte Badewärterin, deren Anordnungen Folge zu leisten ist.

4. Sind alle Bäder besetzt, so haben die hinzukommenden Badegäste ihren Namen auf eine ausgehängte Tafel zu notiren, indem die frei werdenden Bäder nach der notirten Reihenfolge zu zuweisen werden.

Sollte ein Badegast auf ein bestimmtes Bad reflectiren, so hat er die Nummer dieses Bades hinter seinem Namen zu vermerken.

5. Für die Dauer der ganzen Badesaison wird vom Eigenthümer ein Abonnement eröffnet, welches

- a. für eine ganze Familie 5 Thlr. u.
- b. für eine einzelne Person 3 Thlr.

beträgt. Zu der Familie werden nur die Personen gerechnet, welche zu dem eigeren Familienkreise gehören; also mit Ausschluß namentlich etwaiger Höflinge, sowie des f. g. Hausbesuchers und des in Kost und Lohn stehenden Personals.

Die zu einer Abonnenten-Familie gehörenden Mitglieder, sowie die Einzel-Abonnenten haben sich bis dahin, daß sie der Badewärterin persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung der Abonnements-Karte auszuweisen.

Zu solchem Zwecke sollen einer Abonnenten-Familie Legitimations-Karten in verlangter Anzahl bis zu 3 Stück auf den Namen des Familienvorgers zugesertigt werden.

Der Mißbrauch der Abonnements-Karte durch Ueberlassung zur Benutzung an Unberechtigte hat den Verlust des Abonnements unter Verwirkung des Abonnementbetrages zur Folge. Vorkommenden Falls entscheidet darüber die unterzeichnete Commission dergestalt schiedsrichtlich, daß sowohl der Eigenthümer, wie der betreffende Abonnent unter Ausschluß des Rechtsweges sich dem Schiedspruch unbedingt zu fügen haben.

Die Abonnementsbeträge sind praenumerando zu berichtigen.

6. Die Benutzung eines einzelnen Bades außer Abonnement kostet

a. für 1 Person 3 Sgr.,

b. " 2 " 4 "

c. " 3 " 5 "

Die Benutzung eines einzelnen Bades für eine größere Anzahl ist unzulässig.

7. Bei größeren Bezügen werden für Einzelne

15 Billets für 1 Thlr.

5 " " 1/2 "

verabfolgt, welche von jeder beliebigen einzelnen Person, jedoch nur während der laufenden Badezeit benutzt werden können.

8. Für alle Bade-Accessorien hat jeder Badende selbst zu sorgen.

Die Badewärterin ist, jedoch ohne alle Verantwortlichkeit des Eigenthümers der Badeanstalt, verpflichtet, die Bade-Accessorien für die Badezäste aufzubewahren und für deren Reinhaltung zu sorgen.

Dieselbe erhält am Schlusse der Badezeit als Gratification für jedes aufbewahrte Kalen 10 Sgr. u. für jedes Handtuch 5 Sgr.

Die Badewärterin wird auch zur Verleihung einige Badelaken und Handtücher vorrätig halten und erhält für den jedesmaligen Gebrauch eines Kalens 1 Sgr. u. eines Handtuches 1/2 Sgr.

9. Etwaige die Benutzung oder Verwaltung der Badeanstalt betreffende Wünsche oder Beschwerden bittet man an einen der Unterzeichneten zu richten, damit die Commission für den Fall, daß sie dieselben begründet finden sollte, auf deren Erfüllung oder Abhilfe hinwirken kann.

Hameln, den 10. Mai 1872.

G. Dankert, Schmidt,
Oberger. Director. Bürgermeister.

E. Pralle,
Kaufmann.

legentlichst zu empfehlen, da dieselbe alle billigen Ansprüche befriedigt.

Das mit Umsicht und großem Kostenaufwande ausgeführte Unternehmen hat einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen, aber dessen Fortbestand wird nur dann gesichert werden können, wenn das Publikum dasselbe insbesondere durch möglichst zahlreiche Betheiligung an dem Familien- u. Einzel-Abonnement unterstützt und dadurch den Unternehmer wegen Verzinsung des Anlagecapitals, sowie wegen der Unkosten für Abnugung, Reparaturen und Verwaltung einigermaßen sichert.

Das definitive Resultat der von Seiten der Sicherheitspolizei veranlaßten technischen Untersuchung kann zwar erst in der nächsten Nummer d. Blts. bekannt gemacht werden, da die gänzliche Vollendung der Anstalt erst im Laufe der nächsten Woche erfolgen wird; es kann jedoch schon jetzt bezeugt werden, daß dieses Gutachten nach den vorläufigen Aeußerungen der zugezogenen Sachverständigen unzweifelhaft völlig befriedigend ausfallen und jede etwaige Besorgniß beseitigen wird.

Hameln, den 10. Mai 1872.

G. Dankert. Schmidt. E. Pralle.

Danksaugungen.

Krankenhaus.

Für ein neu zu erbauendes Krankenhaus ist ferner eingegangen:

durch Hr. D. G. A. Sertürner Ueberchuß der Einnahme für die Finnischen Vorträge 40 ₰ 6 ₰ 6 S, dazu Uebertrag vom 4. Mai 1872 2302 ₰ 8 ₰ 4 S

Zusammen 2342 ₰ 14 ₰ 10 S

Hameln, den 11. Mai 1872.

Schulz.

Der Kindergarten in Hameln.

III.

Nach den bereits dargelegten Frödel'schen Erziehungsgrundsätzen wurden natür-

Unter Bezugnahme auf das vorstehende Regulativ erlauben wir uns, die Wellenbadeanstalt, Sturz- u. Regenbäder zur häufigen Benutzung dem Publikum ange-

Beilage

zum 19. Stücke der Samelnschen Anzeigen.

lich auch die Kindergärten eingerichtet. Zunächst legte Fröbel Werth auf den Namen. Denn der Name bezeichneth das Wesen der Sache. Einen Kindergarten und keine Kinderstube oder Kinderschule wollte er schaffen. Denn die Kinder dürfen in diesem zarten Alter ohne Schädigung an Leib und Geist der engen Verbindung mit der freien Natur nicht entzogen werden. Sie sind nämlich vorzugsweise Naturwesen (leibliche); das eigentliche Denk- und Verstandesleben tritt noch ganz und gar zurück; vielmehr sind die Organe, wodurch die kleinen Kinder die Welt in sich aufnehmen, allein die Sinne. Was bietet aber die Schulstube oder auch die Wohnstube dem Körper oder den Sinnen? Dem Körper viele schädliche Stoffe, namentlich die schlechte Luft; den Sinnen nur wenige Gegenstände, welche bald gar kein Interesse mehr für die Kinder haben. Also ein Garten mit Bäumen, Gras, Blumen, Vögeln und hundert anderen kleinen Thieren, überspannt vom blauen Himmel und beschienen von der lieben Sonne — das ist der rechte Aufenthalt für Kinder. Hier kann der Körper, hier können die Sinne vortreflich ausgebildet werden. Freilich müssen wir in unseren nördlichen Gegenden der Witterung wegen einen Ersatz an Zimmern haben. Aber diese müssen durch Topfgewächse und anderweitige Vorrichtungen der freien Natur möglichst ähnlich gemacht werden. Namentlich müssen sie so geräumig sein, daß die so wichtigen Bewegungsspiele darin gespielt werden können.

Fröbel hatte aber auch noch einen andern Grund den Namen „Kindergarten“ zu wählen. Die Anstalt sollte ein Garten Gottes sein, wohinein die jungen Pflänzchen, die Kinderchen gesetzt würden; die Kindergärtnerin sollte, wie ein echter Blumengärtner, diese Pflänzchen hegen und pflegen, sie vor schlechtem Boden, vor

Stürmen und Unwetter bewahren, das Unkraut frühzeitig aus den jungen Seelen rotten u. s. w. Wie herrlich, wenn eine Kindergärtnerin einen solchen Gottesgarten voll kleiner Gotteskinder zu ziehen weiß!

Es handelte sich nun um die Beschäftigungs- und Bildungsmittel im Kindergarten. Das kleine Kind hat auch schon die Gegensätze des Schaffens und Erkennens (Empfindens) in sich; auch werden dieselben schon durch den Verstand vermittelt, denn das Kind schafft und erlernt mit mehr oder weniger Verständniß. Es fängt schon an sich zu überlegen, was es schaffen will und verwandelt das durch die Sinne Wahrgenommene schon in geistige Anschauungen und Vorstellungen, die in seiner Seele haften. Es setzt aber fest, daß das geistige Leben des Kindes bis etwa zum vollendeten achten Lebensjahre hinter dem körperlichen und sinnlichen Leben, wie schon angedeutet, zurücktritt und folglich ohne schwere Schädigung des Kindes nicht stark gereizt werden darf. Daher ist die nothwendige Aufgabe des Kindergartens, die Zöglinge vor allen reingeistigen (abstrakten) Beschäftigungen, wie Lesen, Rechnen, Auswendiglernen, zu behüten. Bei jeder Beschäftigung des Kindes müssen die Glieder oder die Sinne, oder beide Theile überwiegend thätig sein.

Von diesen Grundföhen ausgehend fand Fröbel bald einen scharf und bestimmt abgegrenzten Lehrstoff für den Kindergarten. Das Kind kann seinen Willen (Schaffenstrieb) nur in leiblichen Beschäftigungen (Arbeiten) geltend machen. Solche bilden daher die erste Reihe der Beschäftigungen im Kindergarten. Im Gegentheil dazu nimmt das Kind die Außenwelt lediglich durch die Sinne in sich auf. Das Kind wird deswegen im Kindergarten zum Sehen, Riechen, Hören, Tasten u. s. w. angehalten. Durch das verstandesmäßige Erklären, wie im späteren wissenschaftlichen

Schulunterricht — sei es daß man über die Gegenstände katechisiert oder daß man Vortrag hält — sind nun freilich diese Gegenstände nicht zu vermitteln. Und doch ist die mündliche Sprache auch hier schon das geistige Band, welches das entgegen-gesetzte verbindet. Die Kindergärtnerin muß wie die rechte Mutter mit den Kindern über alles, was sie thun und treiben, auch über das geringfügigste, plaudern oder wie Fröbel sagt „lösen“. Dann werden sie spielen und von selbst mitten in die Grundlagen des Lebens und damit zugleich aller Wissensgebiete eingeführt, die sie später in der Schule denkend und systematisch treiben sollen. Und daher nimmt der Kindergarten den Vorwurf mit Stolz hin: „Im Kindergarten wird nur gespielt.“ Denn: das Spiel ist eben die Ar-

beit der Kinder und Fluch denen, die es unsern Kindern so früh rauben wollen.

Unsere Leser werden nicht erwarten, daß wir nun alle einzelnen Spiele und Beschäftigungen genau beschreiben sollen, sondern sie werden bedenken, daß Fröbel und seine Schüler unzählige Spiele und Beschäftigungsmittel gesammelt, sie geordnet und vervollständigt haben; der Stoff reicht in geordneter Stufenfolge für vier Jahre hin. Man gestatte uns aber, eine Uebersicht davon zu geben und zwar in Fröbel'schen Sinne nach den Gegenständen der Willensbildung, die wir Selbstthätigkeit, und der Sinnesbildung, die wir Anschauung nennen, so wie deren Vermittlung, der Sprache:

Die beiden Gegenfätze.

Selbstthätigkeit.

a. Beschäftigung mit dem eigenen Körper:

Glieder- und Körperübungen, Bewegungs-spiele.

b. Beschäftigung mit Außendingen.

1) Körper:

Ball, Kugel, Walze (Cylinder), Würfel; getheilter Würfel, aus welchem letzteren alle regelmäßigen Körperformen abgeleitet werden.

Diese Beschäftigungsgruppe b, 1. nennt Fröbel die Vorgabe, weil die Hauptbeschäftigung damit im Wauen besteht.

2) Flächen und Linien:

Vegetäselchen; Falt-, Ausschneide- und Blechblatt; die Legestäbchen; die Ringe; die Erbsenarbeiten; Verschränkstäbe; der gegliederte Stab; Schnurkreisen; der Faden; die Zeichenlinie; das Ausstechen, Ausmalen, Ausnähen.

3) Formlose Gegenstände:

Sand, Ton (Modellieren) u. s. w.

Anschauung.

Sinnesübungen:

a. An Gegenständen der Natur, des Gewerbleißes u. dgl., als: Pflanze, Thiere, Steinchen u. s. w.; ferner Geschirr, Werkzeuge, Möbeln, die vom Kindergarten aus sichtbaren Gebäude u. a. m.

b. Wo es unnötig ist, die Naturgegenstände selbst zur Anschauung zu bringen, — an Bildern.

Hieran können, wie auch an den unter „Selbstthätigkeit“ aufgeführten Gegenständen, alle Sinne bis auf das Gehör und den Geschmack genügend ausgebildet werden.

Das Gehör wird gebildet:

c. Am Gesang, der wo möglich wegen der genauen Gehörbildung durch ein Instrument (Harmonium, Clavier, Geige) zu begleiten ist. Es genügt aber auch, wenn die Kindergärtnerin mit richtigem Gehör und kräftiger Stimme vorzusingen versteht.

Daß der Geschmack nicht vernachlässigt werde, dafür sorgt dann die liebe Mutter schon zu Hause.

Die Vermittelung. Sprache.

- a. Das ungebundene Sprechen bei den Spielen: Losen, Plaudern. Die kleine Erzählung.
- b. Das gebundene Sprechen in kleinen zwanglosen Reimchen, was die Kinder so unendlich gern mögen.
- c. Das gesungene Liedchen. Fast jedes Spiel hat nämlich sein Liedchen mit Melodie worin der Inhalt des Spieles besungen wird. Man denke an Liedchen, wie „Häschen in der Grube saß“ u. a.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, machen wir darauf aufmerksam, daß bei Leibe nicht pedantisch nach dem von uns aufgestellten System „unterrichtet“ wird. Nein, die Kinder genießen die möglichste Freiheit. Je kleiner sie sind, desto mehr läßt ihnen die Kindergärtnerin den Willen und hält sie nur durch Plaudern und „Vormachen“ beim Gegenstande fest. Die Größeren werden schon nach Zeiteintheilung und Stundenplan beschäftigt. Aber Freiheit ist und bleibt die Lebenslust dieser Kinder.

Wir müssen also der Ueberzeugung sein, daß der Kindergarten, welcher in den Unterrichtsgegenständen (mit Ausnahme des Anschauungsunterrichts) der Schule durchaus nicht in's Handwerk pfuscht und daher

nichts verdirbt; dagegen das Kind für alle Unterrichtsgegenstände der Schule äußerst empfänglich macht und es der letzteren an Körper u. Geist kräftig entwickelt überliefert, die beste Vorbereitungsanstalt für Schule und Leben ist. Man hätte deshalb erwarten sollen, daß Communal- u. Staatsbehörden, sowie Schulanstalten leitende Persönlichkeiten die Kindergärten in aller Weise gefördert hätten. Aber alles Gute und Wahre muß nun einmal in dieser Welt sein Märtyrertum haben. Der nächste Auftrag wird uns bei der Darstellung der Verbreitung der Kindergärten Gelegenheit geben, seine Feinde und Freunde kennen zu lernen, was für die Beurtheilung desselben äußerst wichtig ist.

Der Religionsunterricht der Kinder.

Während der Verhandlungen über das Schulaufsichtsgesetz wurde von gezeuerrischer, dem Gesetz nicht holdler Seite, viel und oft dem Volke gesagt, das Gesetz bezwecke die Religion aus der Schule zu entfernen, und manches schlichte, treue Elternherz mochte bei so trauriger Aussicht erbeben. Aber wie war es denn bisjezt? wie stand es denn mit der Religion in der Schule, unter Aufsicht der Kirche? Wäre nicht grade da, wohin das neue Gesetz am wenigsten reichen wird, eine Aenderung von Nothen? Meine Erinnerungen haben mir folgende Skizze dictirt, mit der ich fragen will, ob nicht Viele, gleich mir im Religionsunter-

richt nach Gott gedürstet haben, ohne daß ihr Durst gestillt ward?

Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht! so sprach Jesus der Kinderfreund, als die Mütter ihre Kindlein zu ihm trugen, daß er sie segne. Und so bringt noch heute jede Mutter ihres Herzens Lieblinge dem Heilande dar, damit er sie segnen möge, die Mutter pflanzt die ersten zarten Keime der Liebe und Anbetung zum Vater und Sohne in des Kindes Herz, sie hegt und pflegt sie — die Mutter ist die erste von Gott selbst bestellte Lehrerin der Religion für ihr Kind; sie bittet, daß es der Heiland segnen möge, — o wehret ihnen nicht.

Kirchenzettel.
Evangelischer Gottesdienst.
 St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 12. Mai.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.
 Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter
 Besunden: Herr Pastor Hornkohl.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 5. Mai. Gustav Reinhard, S. der Caroline
 Bekate.
 " 7. " Arthur Friedrich August, S. des
 Erregenten Schlenker.
 " 9. " Friedrich Wilhelm Karl, S. des
 Wartemanns Klingenberg.

Kopulirte.

- Den 5. Mai. Maurer Friedrich Heinrich Schimpf
 und Tzfr. Luise Wilhelmine Nagel.
 Geßtorbene.
 Den 3. Mai. Christoph Heinrich Wödeke, 11 W.
 20 Z.
 " 5. " Schmidt Hermann Heinrich Wilh.
 Rietke, 26 Z 4 W 28 Z.
 " 6. " Heinrich Karl Wempener, 8 W. 6 Z.
 " — " Ernst Sonnemann aus Kl. Beckel,
 40 Z.
 " — " Elisabeth Sophie Wilhelim. Schmidt,
 2 W. 20 Z.
 " 7. " Wittve Johne Karol. Marie Gülte,
 80 Z. 16 Z.

Extract

aus den Preisregistern in Hameln im
 Monate April 1872.

1. Haupt-Getreide- arten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant Höchster Niedrigster Preis.			
	Gr.	Pf	Gr.	Pf.
Weizen, a Schiff od. 1/2 Pectol	107	—	95	10
Roggen, = = = = =	66	6	61	11
Gerste, = = = = =	56	9	51	6
Hafer, = = = = =	31	9	26	—
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien				
Weisse Erbsen, a = = = = =	83	8	78	—
Linzen, a = = = = =	—	—	—	—
Bohnen, = = = = =	76	—	65	—
Wicken, = = = = =	—	—	—	—
Sommer-Samen, a Scheff.	—	—	—	—
Roggen-Stroh, a St. 100 Kil	37	6	28	—
Heu, a Centner = = = = =	20	—	15	—
Kartoffeln, a Scheff. = = = = =	40	—	34	—
Weißer Kchl, a Schock = = = = =	—	—	—	—
Hühner, alte, a Stück = = = = =	—	—	—	—
" junge = = = = =	—	—	—	—
Eier, a Schock = = = = =	25	—	22	—
Butter, a Pfd. od. 1/4 Kilogr	12	—	10	—
Flachs, = = = = =	—	—	—	—

Hameln, den 1. Mai 1872.

Der Magistrat.

Schmidt.

Witterungs-Vericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
4. Mai.	+8 ^o	334,25	SW.	Bewölk.
5. "	+7,5 ^o	334,00	SW.	Bewölk.
6. "	+8,3 ^o	333,10	SW.	Dünn bewölk.
7. "	+8,5 ^o	331,80	SW.	Bewölk. Regenschauer.
8. "	+8,4 ^o	332,25	SW.	Bewölk. Regenschauer.
9. "	+9 ^o	334,00	SW.	Bewölk. Regenschauer.
10. "	+6,5 ^o	335,90	N.	Bedeckt.

Samelnsche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

30. Jahrg. Sonntag, den 19. Mai 1872. **20. Stück.**

Aufforderung.

Da in Gemäßheit des § 21 des Orts-Statuts die Bürgervorsteher: Dbg.-Anw. Hoppe, Liqueur-Fabrikant Kruse, Schuhmachermeister Bocke und Deconom Jeddieß mit dem 1. July d. J. aus dem Bürgervorsteher-Collegio ausscheiden und außerdem wegen nach dem Tode des Deconom Erhard nicht zu Stande gekommener Wahl im 3. Bezirke eine Neuwahl vorzunehmen ist, so wird hiermit zur Wahl von fünf neuen Bürgervorstehern Termin für den 1. und 2. Stadtbezirk auf

Donnerstag, den 6. Juni d. J., Vormittags 11½ Uhr,
für den 3. und 4. Stadtbezirk auf

Freitag, den 7. Juni d. J., Vormittags 11½ Uhr,

angeseht und werden die in die Wahlliste eingetragenen Wahlberechtigten in Gemäßheit des § 22 des Orts-Statuts durch diese Haus bei Haus zu vertheilende Aufforderung zu Rathhaus geladen, woselbst die Wahl für den 1. Stadtbezirk auf der großen Rathsstube, für den 2. Bezirk im Bürgervorsteher-Zimmer, für den 3. Bezirk auf der großen Rathsstube und die Ersatzwahl für Erhard in der Registratur, für den 4. Bezirk im Bürgervorsteher-Zimmer stattfindet.

Präcise 12½ Uhr endet die Abstimmung und wird die Ermittlung des Resultats vorgenommen.

Von Freitag, den 21. d. M. bis Freitag, den 31. d. M. einschließlich liegen die Wahllisten auf der Polizeistube des Rathhauses, Morgens von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, zu Jedermanns Einsicht offen und sind etwaige Einwendungen bei Verlust derselben dem Magistrate anzumelden und zu begründen.

Von den bei der Wahl maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen der revidirten Städte-Ordnung vom 22. Juli 1858 werden hier folgende besonders hervorgehoben:

- 1) Zur Gültigkeit der Wahl ist die Abgabe von mindestens $\frac{1}{3}$ der nach der Liste vorhandenen Stimmen erforderlich und ruht, wenn diese Zahl nicht erreicht wird, die Vertretung für den betreffenden Bezirk auf ein Jahr.
- 2) Die Stimmabgabe kann durch mündliche Abstimmung zu Protokoll oder durch verschlossene Stimmzettel nach der Entschließung jedes Wählenden geschehen.
- 3) Hinsichtlich der Stimmfähigkeit wird auf § 83 der Städte-Ordnung verwiesen, dabei aber bemerkt, daß nach Bekanntmachung der Königlichen Civiladministration

vom 6. November 1867, abgesehen von der Häusersteuer, der erforderliche Klassensteuerzins 2 Thaler beträgt.

- 4) Jeder stimmfähige Bürger kann gewählt werden, auch wenn er in einem anderen Stadtbezirke wohnt. Es ist aber nach § 21 des Orts-Statuts ein Hausbesitzer zu wählen, wenn unter den von dem betreffenden Bezirke gewählten nicht ausscheidenden Bürgervorstehern sich bereits ein Nicht-Hausbesitzer befindet.
- 5) Nur die in die Wahlliste eingetragenen Wähler haben Zutritt zum Wahltermine, weshalb über jedem Exemplare dieser Aufforderung die Hausnummer und die in die Wahlliste eingetragenen Bewohner der betreffenden Häuser bemerkt sind.

Sameln, den 18. Mai 1872.

Der Magistrat. Schmidt.

Bekanntmachungen.

Magistrat Sameln, den 15. May 1872.

Der diesjährige Grundsteuer-Mutations-Termin findet

Mittwoch, den 5. Juni d. J.,
Morgens 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt.

In demselben sind bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe sämmtliche seit dem letzten Termine in Bezug auf grundsteuerpflichtige Grundstücke vorgekommenen Eigentums oder sonstige auf die Grundsteuer einwirkende Veränderungen anzumelden; auch sind die betreffenden Documente im Termine vorzulegen.

Etwa früher unterlassene Anmeldungen sind nachträglich im obigen Termine anzumelden.

Magistrat Sameln, den 15. May 1872.

Nach § 44 des Gesetzes vom 17. Juni 1862 haben die Eigentümer der bei der vereinigten landschaftlichen Brandcasse zu Hannover versicherten Gebäude etwaige Unrichtigkeiten in den bisherigen Gebäude-Beschreibungen oder inzwischen eingetretene Veränderungen in denselben in obigkeitlich anzusehenden Terminen anzumelden.

Wird durch die Aenderung eine Verminderung der Feuergefahr bewirkt, so tritt eine Herabsetzung der Beträge ein, hat

dieselbe dagegen eine Vermehrung der Feuergefahr zur Folge, so verwirkt der Versicherte eine Ordnungsstrafe in dem Falle, daß er diese nicht anmeldet.

Es sind demnach Aenderungen in der dauernden Benutzungs-Art der Gebäude oder im Material der Außenwände, Bedachung etc., sowie Aenderungen in den bisherigen Verhältnissen der innerhalb 80 Fuß Entfernung von den versicherten Gebäuden belegenen Baulichkeiten zur Anmeldung zu bringen.

Termin zu dem fraglichen Zwecke steht auf

Dienstag, den 21. d. Mts.

Morgens 11 Uhr,

auf dem Rathhause an.

Magistrat Sameln, den 18. Mai 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibüreau abgeliefert: 3 Schlüssel u. etwas Geld.

Nachdem laut einer Anzeige der Calenberg-Grubenhagen-Hildesheimischen ritterschaftlichen Creditcommission zu Hannover der Vollmeier Engelhard Lücke zu Asserde behuf Erlangung eines Darlehns aus ritterschaftlicher Creditcasse dem Credit-Vereine für solches Darlehn seinen Vollmeierhof No 3 zu Asserde mit allem Zubehör, insonderheit an Gebäuden, ferner an Gärten, Aekern, Wiesen und Weiden,

welche Grundstücke in der Grundsteuer-Mutterrolle von Asserde unter der Hauptnummer 6 laufende Nr. 1 bis 6 zu 99 Morgen 118 [Ruthen angeschrieben sind, imgleichen an Abfindungen ausgetheilten Gemeinheiten und an unabhgefundenen Gemeindeberechtigungen, sowie an Gerechtigmen und Zubehörungen jeder sonstigen Art, insbesondere mit dem Antheile an der Gemeindeforst und Gemeinde-Schäferei, zum statutenmäßigen Pfande setzen will:

so werden auf Antrag der genannten ritterschaftlichen Creditcommission alle diejenigen, welche an den bezeichneten Grundbesitz und dessen Zubehör Eigenthums- oder Mitbesitz-Ansprüche, hypothekarische Forderungen, servitutische, fideicommissarische, lehnrechtliche oder sonstige dingliche Anrechte geltend machen und begründen zu können glauben sollten, hierdurch vorgeladen in dem auf

Dienstag, den 4. Juni d. J.

Morgens 11 Uhr,

vor unterzeichnetem Königl. Amtsgerichte anstehenden Edictaltermine zu erscheinen, um solche Ansprüche, Forderungen und Rechte anzumelden und klar zu machen, widrigenfalls die sich nicht Meldenden ohne Aussicht auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand durch Abgabe eines Präklusiv-Bescheides der hypothekarischen Forderung, die der Creditverein für ein vorzustellendes Darlehn erlangen wird, bis zu dessen gänzlicher Tilgung nachgesetzt werden sollen.

Von der Anmeldungspflicht befreit nur ein von ritterschaftlicher Creditcommission über bereits angezeigte Ansprüche ertheiltes Certificat.

Der Präklusivbescheid wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Hameln, den 10. Mai 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackmann.

Bekanntmachung.

Zur öffentlich meistbietenden Verpachtung resp. Verkauf der städtischen Brauerei

nebst Felsenkeller wird zweiter Termin auf
Mittwoch, den 22. d. M.

und falls ein annehmbares Gebot nicht erfolgt, dritter Termin auf

Mittwoch, den 5. Juni d. J.,

Nachmittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaunt.

Rinteln, den 3. Mai 1872.

Der Bürgermeister.

Gracbe.

Verkäufe zum Meistgebot.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll ein goldenes Armband und ein goldenes Kreuz mit Kette öffentlich meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich

Mittwoch, den 22. d. Mts. Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhauseflur einfinden.

J. G. C. Windel.

Verkaufsanzeige.

In Sachen der Kinder und Erben des verstorbenen Seilermeisters **Simony** in **Hameln**, nämlich der unverheirateten **Auguste Simony**, der Ehefrau des Schiffers **Jacob geb. Simony** und des Cigarrenfabrikanten **H. Simony** in **Hameln**, Kläger wider die **Johanne Wäferling** in **Al. Hilligsfeld**, Beklagte, wegen hypothekarischer Forderung, wird zum Verkauf der **Reibäuerstelle N^o 16** in **Al. Hilligsfeld** zweiter jedoch gesetzlich letzter Termin auf
Freitag, den 7. Juni d. J.

Morgens 10 Uhr,

vor hiesigem Amtsgerichte angelegt.

Beschlossen **Hameln**, den 11. Mai 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. I.

Kern.

Bermischte Anzeigen.

Wasserstandgläser, Schmelztiegel und
Neagengläser bei
F. Fargel.

An- und Verkauf von Effecten aller Art, Couponsauszahlungen, Eintausch derselben gegen Talons, Discontirung und Einziehungen von Wechseln, Umwechslung von Geldsorten, sowie überhaupt alle in diese Fächer gehörigen Geschäfte führe ich prompt und billig aus und halte mich angelegentlichst empfohlen.

B. A. Wollberg,
Nitterstraße 9.

Achener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1871:

Grundkapital	Thlr. 3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1871 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	" 1,879,158. 15
Prämien-Reserven	" 3,045,047. 25
	<hr/>
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1871	Thlr. 7,924,206. 10
	<hr/>
	Thlr. 1,148,770,888. —

Agenten der Gesellschaft.

In Aachen: Herr H. Meyer.
" Hameln: " Aug. Kapf.
" " " Herm. Bock.

Wein in Flaschen

von F. G. Kraul Sohn in Hannover empfiehlt

H. F. Schäfer Nachfl.

Auszulihen:

Auf den 1. July 2 — 3000 ₰ gegen genügende Sicherheit. Nähere Nachricht in der Druckerei d. Blts.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1871 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

79 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abchlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Hamelu, den 14. Mai 1872.

Robert v. d. Heyde.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

C. L. Dose's Haupt Agentur und Niederlage

verkauft gegen baar ab Reche:

Barstinghauser Kohlen, Kloster- und Wilhelm-Stollen, pro Wagon à 120
Reuschffel 20 Thl. 15 Gr.

Westphälische Kohlen pro Wagon à 100 Ctr., }
Dortmunder- und Essener Revier } 18 — 22 Thlr.

Piesberger u. Oberkirchner Flamm- u. Schmiedekohlen zum Grubenpreise.

Berlin, den 11. März 1872.

Preussische

Central - Bodencredit - Actiengesellschaft.

Die unterzeichnete Direction bringt zu öffentlicher Kenntniß, daß dem Herrn Ernst Rose in Hameln die Agentur der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft für den Kreis Hameln und die angrenzenden Kreise, soweit daselbst nicht besondere Agenten angestellt sind, übertragen ist.

Das Gesellschafts-Statut und unser Prospect, sowie Antrags-Formulare können bei der Agentur entnommen werden, welche außerdem jede sonstige, darauf bezügliche Auskunft ertheilen wird.

Die Direction.

(gez.) v. Philipsborn. (gez.) Vossart. (gez.) Herrmann.

Speck und Schmalz
sehr billig bei
H. Bodensieck.

Frische Butter
à Pfd. 11 Gr.
H. F. Schäfer Nachflg.

Concert : Anzeige.

Am 1. Pfingsttage, Nachmittags von 4 Uhr an, großes Militair-Concert, ausgeführt von der Capelle des Füsilier-Bataillons 3. Hannoverischen Infanterie-Regiments No 79 unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Nothe.

Abends Illumination des Gartens, verbunden mit großem Feuerwerk.

Indem ich um recht zahlreiche Theilnahme ergehenst bitte, bemerke ebenfalls, daß ich für rasche und gute Bedienung Sorge tragen werde.

Die bereits angekündigte Morgen-Unterhaltung findet eingetretener Umstände halber nicht statt.

H. Thiele,
Sertärner's Garten.

Das Neueste in

Spazierstöcken

empfiehlt

G. D. Kohlhaus.

Baiersches Bier,

frisch vom Faß, à Schoppen 1 Gr. 9 Pf., empfiehlt

H. Klages,
Wasthof zum Deutschen Hause.

Arbeiter, welche für die Zeit vom 22. December 1871 bis 12. April 1872 auf der Strecke Vennigsen - Hameln der Hannover-Altenbeler Eisenbahn noch Arbeitslohn zu fordern haben, werden hierdurch angefordert, dasselbe bis zum 15. Juny ac. abzuholen, widrigenfalls es der Strafkasse zufällt.

Winkler,
Ban-Unternehmer.

Feinsten Rahm- und Schweizerkäse, durchgebrannten Harz- u. Limburger-Käse empfiehlt

H. Bodensieck.

Geprüft und für gut befunden von wissenschaftlichen Autoritäten unter Anderen vom Kgl. Ober-Medical- und Aushuß in München.

Specialitäten, aus der Fabrik von
A. Krennspennig Halle a/S. gegr. 1852.

Glycerin-Waschwasser ein wirklich reelles Waschmittel zur Erlangung und Conservirung eines weissen Teints, sowie zur Befreiung von Hautunreinigkeiten. Empfohlen in allen cosmetischen Büchern. Flasche 15 und 8 Sgr.

Chinesisches (Silber-) Haarfärbe-Mittel färbt sofort und dauernd braun und schwarz, dabei ist es ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen. Flasche 25 und 12½ Sgr.

Voorhof-Geest zur Belebung und kräftigen Anregung der Haarwurzeln, deshalb sicher wirkend zur Conservirung und Kräftigung des Haarwuchses. Dabei auch ein nie versagendes Mittel bei Kopfschmerz, Kopfsicht, Migraine etc. Flasche 15 und 8 Sgr.

Krennspennig'sche Hühneraugen-Plättchen weltbekannt als ein Radicalmittel zur schnellen und schmerzlosen Beseitigung der so lästigen Hühneraugen.

Dentifrice Universelle jeden rheumatischen und östlichen Zahnschmerz sofort stillend. à Flacon 5 Gr. Dr. Richters electromotorische Zahnhalsbänder um den Kindern das Zahnen zu erleichtern. à 10 Sgr.

Flüssiger Crystall-Leim zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kleben von Porcellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. s. w. unentbehrlich für Comtoire und Paushaltungen. à Flasche 5 und 3 Sgr.

Das langjährige gute Renomme der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben, bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei Chr. Müdiger in Hameln.

Photographierahmen und Photographien in reichlicher Auswahl bei F. Fargel.

Feinstes Hamburg. Schmalz à Pf. 7 Gr.,
bestes Amerikan. " à Pf. 6 Gr.

F. W. Reje.

Bei mir sind stets
Sibellen u. Wasserstandgläser jeder Länge, mit oder ohne Gummi-Dichtungsringen, für Dampfseifen zu haben; auch werden dieselben auf Wunsch eingesetzt.

C. Erbstein.

Unsere Lager echter
Ungar. - Oesterr.
Weine
 aus der k. k. Hofweinhandlung
Franz Leibenfrost & Co.
 (gegr. in Wien 1773)
 zu **Original-Preisen**
 empfehlen
C. L. Dose, Hameln.
F. Klusmann, Springe.
 Preis-Courante auf Ver-
 langen.

Apothek

in Hameln.

Selters- und Sodawasser,

100 Flaschen incl. Glas 5 Thlr.

33 Flaschen excl. Glas 1 Thlr.

in Hameln frei in's Haus.

Sämmtliche Mineral- und medicinische
Wasser frisch.

Fensterglas und Glas-Dach-
ziegel billigst bei
F. Fargel.

Weizenbier à Flasche 1½ Gr.
in der Bierhalle bei
F. Sander, Fischpfortenstraße.

Auf gleich oder 1. Juni werden 1500
bis 2000 R auf gute ländliche Sicherheit
zur 1. Hypothek gesucht.

Desgleichen in hiesiger Stadt Capitale
bis zu 1200 R auf gleich und später.

Carl Duderich.

Westfälischen Schinken

bei

F. F. Schäfer Nachf.

Flaschenreifes

Le m g o e r Lagerbier,

32 Flaschen 1 Thlr.,

empfehl

F. Sander, Fischpfortenstraße.

Gardienen, Rouleaux- und
Marquisen-Leinen, sowie Rock-
und Hosendrelle empfiehlt

Friedrich Hake.

Ansichten von Hameln und Umge-
bung bei
F. Fargel.

Um schnell damit zu räu-
men, empfehle eine bedeutende
Partie

Spazierstöcke

zu herabgesetzten Preisen.

Jul. Walter.

Dreyer's Berggarten.

Im Abonnement

Heute großes Militair-Concert,
ausgeführt vom Musikkorps des Hannov.
Pionier-Bataillons unter Leitung des Herrn
Capellmeisters Stolte.

Anfang 4 Uhr. Entrée für Nicht-
abonnenten 5 Gr.

1 Duzend Billets zu 1 Thlr. sind bei
Herrn Ed. Pralle zu haben.

Bei ungünstigem Wetter findet das
Concert bestimmt im Saale statt.

Adolf Seimke.

Bohnen- u. Blumenstangen empfiehlt
Theodor König.

Zu verkaufen:

Zwei steinerne Krippen, 6 und 7 Fuß
lang
Bäckerstraße 44.

S ö h e.

Am 2. Pflingstorgen Unterhaltungs-,
Nachmittags Tanzmusik.

Am 3. Pflingsttage großes Con-
cert; nachher Ball.

G. Bedemeyer.

Fertige Wäsche-Artikel, so-
wie alle Stoffe dazu, Kleider-
Piqué und Satinett-Strüm-
pfe 2c, empfiehlt

Friedrich Gafe.

Concertliches.

Das bereits annoncirt Abonnement ist
wegen mangelnder Vetheiligung an dem-
selben hiermit aufgehoben.

H. Thiele.

G. Bedemeyer.

Sehr schönes Heu bei

Fr. Posthoff.

Für ein Braut gewordenen Mädchen ein
anderes, für Küche und etwas Hausarbeit,
auf Johannis oder Michaelis.

A. Schläger, Wall 21.

Verschiedene Wohnungen auf sofort oder
Johannis zu vermieten, mehrere Dienst-
boten gesucht, ein Piano zu verkaufen;
nähere Nachricht wird ertheilt in der am
Brückerthor belegenen Trinkhalle.

Osterstraße 39 sind zwei meublirte Stu-
ben nebst Kammern, wie auch ein Clavier
zu vermieten.

Die erste Etage meines Hauses steht auf
Johannis zu vermieten.

Aug. Kropp, Neuthorwall.

Eine Familien- und eine Herrenwoh-
nung zu vermieten Wäckerstraße 51.

Zu vermieten:

Eine meublirte Wohnung bei

Ernst Rettig, Neuthor.

Dienstag frischer Kalk bei

Wallbaum.

Am 2. und 3. Pflingstfeiertage große
Tanzmusik in der Halle
auf Drevers Berggarten.

Am 2. Pflingsttage findet auf der Wehr-
berger-Warte Tanzvergnügen statt.

F. Lemke.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Zur Berichtigung

eines Druckfehlers in dem Regulativ für
die Benutzung der Badeanstalt wird bemerkt,
daß es unter No. 7 heißen muß:

Bei größeren Bezügen werden für Ein-
zelne

15 Billets für 1 Thlr.,

7 " " 1/2 "

verabfolgt 2c.

Gemeinnütziges.

Ist es nicht im hohen Grade zu wün-
schen, daß das Austreiben der Schweine
an den Sonn- und Festtagen unterbleibt,
wie sehen an solchen Tagen die Straßen
und die Kettenbrücke aus, trotzdem Beides
am Tage zuvor mit großer Mühe gereinigt
ist.

Eben so wünschenswerth ist aber auch
die öftere Reinigung der Kanäle an der
Bäckerstraße und dem Mühlenthore, welche
an warmen Tagen einen der Gesundheit
höchst schädlichen Geruch verbreiten.

Ein Freund der Reinlichkeit.

Die Anlage neuer Straßen

und Stadttheile ist nach der jetzigen Ge-
setzgebung für die Gemeindeverwaltungen
immer noch mit vielen Schwierigkeiten ver-
bunden. Dadurch wird deren Herstellung
in den meisten Städten zum Nachtheile
ihrer Entwicklung und Ausdehnung ver-
zögert und hinausgeschoben. Die Haupt-
schwierigkeit liegt nicht darin, daß der Be-
sitz der erforderlichen Grundstücke nicht zu

Beilage

zum 20. Stücke der Hamelnschen Anzeigen.

erlangen wäre; dazu kann man sich der gütlichen Vereinbarung oder der Expropriation bedienen. Auch die Chartirung der betreffenden Strecke, die Tracirung der Straßenlinien, deren Nivelirung zum Zwecke der Wasserabflüsse u. s. w. ist jetzt, da aller Orten die befähigten technischen Kräfte zu haben sind, ohne große Schwierigkeit und Kosten zu beschaffen. Die Hauptschwierigkeit für neue Straßenanlagen liegt unsers Erachtens in dem Kostenpunkte. Nach der bestehenden Gesetzgebung haben die Gemeinden die Gemeindewege herzustellen. Daraus folgt, daß die Gemeindefassen durch solche Anlagen ganz unverhältnißmäßig belastet werden, während die Anlieger neuer Straßenlinien, welche durch die neue Anlage den Werth ihrer Grundstücke unausbleiblich sofort um das Doppelte und Zehnjache gesteigert sehen, zunächst also den Nutzen von der Anlage haben, direct keinen Groschen dazu beitragen. Aus diesem Grunde ist es erklärlich, daß die Gemeindeverwaltungen einige Scheu haben vor Anlage neuer Straßen.

Ein Statut, wodurch diesem Uebelstande abgeholfen wird und eine gerechte und billige Vertheilung der Lasten und der Vortheile bei neuen Straßenanlagen herbeigeführt wird, ist uns bislang nur von einer Stadt bekannt geworden. Es ist dies das Statut, die bauliche Erweiterung der Stadt Gotha betreffend. Da die Frage auch für uns eine brennende ist, so wollen wir das betreffende Statut nachstehend mittheilen und unsern Mitbürgern zur Erwägung vorstellen, auf welche Weise dasselbe oder ein ähnliches auch für uns zu gesetzlicher Geltung zu bringen sein dürfte.

—3—

Statut,
die bauliche Erweiterung der Stadt
Gotha betreffend.

Mit Zustimmung der Stadtverordneten

und mit Genehmigung Herzoglicher Staatsregierung wird Folgendes statutarisch verordnet:

§ 1. Die Erweiterung der Stadt Gotha durch Anlegung neuer Straßen und Plätze, sowie durch Verlängerung und beziehungsweise Verbreiterung daselbst bereits bestehenden Straßen soll sothan nach dem Plan erfolgen, welcher von den städtischen Organen mit Genehmigung Herzogl. Staatsregierung festgestellt ist und künftig im Geschäftslocale des Stadtrathes Jedermann auf Verlangen zur Einsicht vorgelegt werden wird.

§ 2. Behufs gesicherter Durchführung dieses Stadterweiterungsplanes dürfen die im Stadtbizirke gelegenen Grundstücke, soweit ihre Verwendung für die projectirten neuen Straßen und Plätze, beziehungsweise für die projectirte Verlängerung und Verbreiterung bereits bestehender Straßen, in Aussicht genommen ist, mit Gebäuden nicht besetzt werden.

§ 3. Die Herstellung der einzelnen im Stadterweiterungsplane eingezeichneten neuen Straßen und Plätze, so wie die Fortführung und beziehungsweise Verbreiterung der einzelnen bereits vorhandenen Straßen, erfolgt nach Maßgabe des Bedürfnisses auf Beschluß der städtischen Organe und unter Leitung des Stadtrathes. Die Kosten, sofern sie nicht von anderer Seite zur Verfügung gestellt sind, werden aus der Stadtkasse entnommen.

(Fortsetzung folgt.) 223.

Der Religionsunterricht der Kinder.

(Fortsetzung und Schluß.)

Eine fromme und gute Mutter hatte mich Gott lieben und kennen gelehrt; und ich hatte den lieben Gott sehr lieb, als ich zur Schule geschickt wurde und über mich

die Schrecken des Religionsunterrichtes durch einen orthodoxen Geistlichen kamen.

Ahnte unser Lehrer die Verwüstungen, die Verheerungen, die er anrichtete unter der kleinen unschuldigen Kinderschar, die zu seinen Füßen saß? nein, davon bin ich überzeugt, er meinte es in seiner Weise sogar gut mit uns, aber er war geschult in seinem System, was nicht da hinein paßte, paßte überhaupt nicht; er wüthete mit zelosischem Eifer gegen Alles, was nicht wie er war, und er glaubte fest und nur allein dadurch fördern zu können, daß wir dieses harten finsternen Glaubens würden. Was erfuhr mein staunendes erschrockenes Kinderherz! — da waren Menschen, deren harte und traurige Schicksale Folgen ihres Unglaubens waren, auf ihnen ruhte kein Segen, Gott haberte mit ihnen! Ich hatte bis jetzt alle Unglücklichen, Kummervollen bedauert und mich oft um ihr Leid betrübt, nun sollte ich denken so straf und plagt sie der liebe Gott. Der Gott, dem uns unser Lehrer zuführen wollte, war so rachsüchtig, zornig — das Himmelreich, welches er uns bot, war arrangirt, wie ein Polizeistaat, ich schute mich in der Stille nach dem lieben Gott, zu dem die gute Mutter mich beten gelehrt. Langsam schlichen die ersten trüben grauen Zweifel in mein kleines Herz und verdunkelten die Liebe und das Vertrauen zum Vater im Himmel, die, wie heller Sonnenschein, bis jetzt darin gewohnt hatten.

Wir sollten beten, viel beten, so wollte es unser Lehrer, selbst dann, wenn wir nicht den Trieb fühlten, wenn die Form nur erst da sei, sagte er, so finde sich auch allmählich der Inhalt. Wochenlang quälte ich mich mit diesem Vehrpat, ach! ich hatte früher so gern gebetet, aber nie so lang, nie so oft, wie unser Lehrer es uns zur Pflicht machte. Wenn ich Abends vor meinem Bettchen kniete und betete „Lieber Gott mach' mich fromm, daß ich zu Dir in den Himmel komm“, dann war mir der liebe Gott so nah gewesen, ich glaubte zuweilen den Himmel mit allen

Engeln über mir offen zu sehen. Nun sollte ich lange Gebete auswendig lernen, sie beten, wenn ich auch keine Andacht empfand und abwarten, daß sich zu meiner Form allmählich der Inhalt finde! Er würde sich nicht finden, das war der Schluß, zu dem ich endlich gelangte und — betete nun überhaupt nicht mehr.

Lange, endlose Capitel der Bibel lernten wir auswendig, wir dachten dabei nicht viel an den Sinn, aber ängstlich wurde gemerkt und hart gerügt ein verändertes Wort, eine anders gestellte Sylbe, lediglich zu Gedächtnißübungen sanken diese Vorträge aus der heiligen Schrift herab, des Buches, welches er die Quelle des ewigen Lebens nannte.

Dann gab es Stunden, in denen er uns quälte mit der Mission für die Heiden; ich erfuhr, daß es ein großes Verdienst von uns Kindern sei, wöchentlich einige Groschen für diesen Zweck zu geben, und daß die Höhe unseres Verdienstes nach der Höhe unserer Gabe berechnet wurde, war augenscheinlich; er warb und presste uns zum Dienste der Mission, uns, die wir fast in größerer Finsterniß als jene Afrikaner waren.

Was verlangte er von uns, was sollten wir glauben?! wir sollten Manches glauben, was mir als Gotteslästerung erschien: es stand in jenen Tagen ein Comet, ein wunderbar schöner Comet am Himmel und seine strahlende Herrlichkeit bewunderte ich oft Abends — diesen Cometen nannte unser Lehrer „eine Zuchruthe“, die Gott am Himmel befestigt habe, seine Menschen zu warnen und zu schrecken.

Je länger unser Religionsunterricht währte, je mehr änderten wir Kinder uns und unser Verhältniß zu einander. Es gab unter uns „erweckte Kinder“, die unser Lehrer besonders liebte und begünstigte und von denen er sagte, daß der Heiland Gestalt in ihnen geworden sei. Ich begriff das nicht und schaute verstockt darauf; eine stille Wuth ergriff mich, wenn diese frommen gesegneten Kinder in der

Religionsstunde weinten und von unserm Lehrer für ihre Thränen gelobt wurden; ich erinnere mich, daß ich in einer solchen Stunde wünschte, Gott selbst möge kommen und strafen, wie hier geheuchelt würde. Unser Lehrer bemühte sich vergeblich auch mich zu erwecken, er machte alle möglichen Experimente mit mir, aber ich war aus hartem Stoff gezeichnet. Er drohte mir mit dem jüngsten Tage, mit ewiger Verdammniß — in meinem Herzen sah es trostlos aus. Ich war schon sehr gleichgültig geworden gegen Gott und sein heiliges Wort, aber mein Herz sträubte sich verzweiflungsvoll etwas zu bekennen, was ihm leerer Schall, was ihm nichts war; jeder Botofude, jeder Fidschiinsulaner hätte damals mehr Aussicht gehabt mich für seinen Cultus zu gewinnen, als unser Pastor, mein Lehrer! Und so war denn das Urtheil über mich fertig, ich galt für ein unheiliges verstorbes Kind. Ich hatte Schicksalsgenossen, obshon die Zahl der „erweckten“ Kinder die größere war, wir schlossen uns an einander an und machten Fronte, gegen die „Erweckten.“

So vergingen unsere Kinderjahre, gleichgültig und kalt gegen das Höchste; unser Lehrer bereitete uns zur Confirmation vor, ich haßte ihn jetzt; ich wußte jetzt, daß er hochmüthig und hebeleser war gegen Alles, was nicht war, wie er; ich dachte an Christus, der die Demuth und die Liebe war; ich wußte jetzt, daß nur die Herrschucht aus ihm sprach, mochte er die Bibel auslegen, mochte er seine eigenen Gedanken vortragen, und die Spißfindigkeiten, mit denen er jedes Wort für seine Zwecke zu benutzen verstand, tränkten und verwundeten mein Gefühl.

Ich sehnte mich nach Wahrheit, nach Erkenntniß, ich wollte so gern ein frommer Mensch werden, und doch — was mir mein Lehrer bot, trennte mich immer mehr von Gott — ich rief und betete wieder: O Gott — bist Du!?

Ich fand ihn wieder, den Gott meiner Kindertage, zu dem ich auf meiner Mutter

Schooß gebetet hatte! Ich fand ihn wieder — trotz meines Lehrers, trotz meines jahrelangen unglückseligen, verheßten Religionsunterrichtes. Ich blicke heute auf jene Jahre zurück, die weit hinter mir liegen, aber noch heute nach so lenger, langer Zeit fühle ich tiefes Mitleid mit mir selbst. Einen mühevollen, beschwerlichen, einsamen Weg habe ich zurückgelegt, ich habe mich durchgearbeitet durch den Schutt, womit verkehrter Eifer, mißverständene Lehrsätze mir den Weg sperrten; thun das Alle? — nein, Mancher verzweifelt, verdirbt und vergeht daran.

Und mußte es denn so sein? Oft denke ich mir wie es sein würde, wenn Christus wiederkäme, wenn er sähe, wie den Kindern, die er zu sich kommen ließ, um sie zu segnen, gewehret wird! Er würde mit Donnerstimme fragen: Was habt Ihr aus mir und meiner Lehre gemacht!

Ueber unser neues Schulaufsichtsgesetz dürfen die Eltern ruhig sein, es nimmt den Schulen die Religion nicht; wol aber hoffen wir, daß es Segnungen für unsere Kinder bringt. Möchten die Eltern dagegen endlich unruhig werden über den Religionsunterricht der Kirche, auf daß unsere Kinder zum Vater im Himmel, zum Heilande gehen können, ohne daß man ihnen wehret.

(Protestibl.)

Brenäus.

**Gemeinsame Sitzung
des Magistrats und der Bürgervorst.
Freitag, den 17. May 1872.**

Das Gesuch des Comités für das Kriegdenkmal, den Pferdemarkt zur Aufstellung desselben benutzen zu dürfen, wurde mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Die Warteschule soll gebaut werden, falls dieselbe innerhalb der Vausumme von 2000 Thlr. zweckmäßig gemacht werden kann, es würden also ca. 600 Thlr. von Seiten der Cämmerei geliehen oder ge-

schenkt werden. Das Haus wird Eigenthum der Stadt.

Zum 1. July werden 4 Bürgervorsteher ihre Dienstzeit beendigt haben; es soll die Neuwahl angezeit werden und werden 5 zu wählen sein, da die letzte Wahl nicht zu Stande kam.

Pfingsten.

(Mel.: „Komm heiliger Geist, Herr Gott.“)

Wie lieblich ist's doch auf den Hdh'n,
Wo der Begeisterung Flammen weh'n,
Wo der Gemeinschaft heil'ge Wäben
Den sonst gebunden Geist bestreuen;
Da wirft man ab des Irdischen Drang,
Der Seele Noth, des Fleisches Zwang;
Und trinkt, dem engen Selbst entronnen,
Aus heil'ger Liebe klarem Bronnen
Mit frohem Dank den Seelentank.

Wie ringen hier im dunklen Thal
Noch oft mit Sünd' und Seelenqual.
Des Willens Kraft beginnt zu wanken
Beim Sturm veräufelnd' Gedanken.
Und wenn das höhere Licht erlischt,
Kein Thau den düren Grund erfrischt:
Wie fahrt man da sich wie in Banden;
Vereinsamt leucht, ach, unverständlich,
In seinem Schmerz das arme Herz.

Da hörst, was für ein Wunderklang!
Sind's Glockenläute? — Ist's Gesang? —
Wie aus der Ferne hört man's klingen,
Hört Christenschwäre zwischen singen.
Das ist der Pfingstgemeinde Geist,
Der Herz und Sinn der Nacht entreißt.
Hinein denn, bin in die Gemeinde!
Da geht dir auf mit leichtem Scherme
Nach Angst und Noth dein Morgenroth.

F. W. Haune

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Pfingstfest.

Sonntag, den 19. Mai.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.

Montag, den 20. Mai.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grüter.

Collecte für den allgemeinen luth. Kirchenfonds.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.

Beistunde am Donnerstag: Herr Pastor Stünkel

St. Spiritus-Kirche.

Sonntag: Herr Pastor prim. Grüter.

Montag: Herr Pastor Hornkohl.

Collecte für den allgemeinen luth. Kirchenfonds.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 12. Mai.	Kugust Friedrich Karl, S. des Arditum Placidus.
" — "	Kugust Heinrich Wilhelm, S. des Webers Kater.
" — "	Emma Marie Franziska Ernestine, T. des Kaufmanns Kefe.
" 13. "	Hermann Heinrich, S. d. Steuer-Kasschers Gohde.

Verstorbene.

Den 10. Mai.	Karl Wilhelm Keller, 4 J.
" 12. "	Todgeb. T. des Goldarbeiters Ludw. Schmidt.
" 13. "	Sophie Pracht, 2 J. 6 M.
" — "	Ruhrmann Heinr. Heneyer 50 J.
" 14. "	Ernst Wilh. Karl Hebecker, 6 M. 10 J.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
11. Mai.	+5°	336,00	NO.	Bedeckt.
12. "	+3°	336,10	NO.	Bedeckt. Sehr wind. Nachst.
13. "	+5,5°	334,00	ONO.	Bedeckt. Regen. Mitt. Gewit.
14. "	+9°	334,75	SW.	Bewölk.
15. "	+12°	335,00	S.	Bewölk. Nachmit. Gewitter.
16. "	+10°	335,10	WSW.	Bewölk.
17. "	+12°	333,35	SSW.	Bedeckt. Steter Regen.

Samelnsche Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Beile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

30. Jahrg. Sonntag, den 26. Mai 1872. **21. Stück.**

Zur Beachtung.

Wir machen auf den folgenden Satz der Magistrats-Bekanntmachung, Bürger-vorsteher-Wahl betr., nochmals aufmerksam:

Von Freitag, den 24. d. M. bis Freitag, den 31. d. M. einschließlich liegen die Wahllisten auf der Polizeistube des Rathhauses, Morgens von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, zu Jedermanns Einsicht offen und sind etwaige Einwendungen bei Verlust derselben dem Magistrate anzumelden und zu begründen.

Wer einen Abdruck der Bekanntmachung erhalten hat, ist sicher aufgeführt; wer nicht, sehe nach, ob er darin aufgenommen, damit sein Wahlrecht für dieses Mal nicht verloren ist.

Bekanntmachungen.

Nachdem laut einer Anzeige der Calenberg-Grubenhagen-Hildesheimischen ritterschaftlichen Creditcommission zu Hannover der Vollmeier Engelhard Lücke zu Afferde behuf Erlangung eines Darlehns aus ritterschaftlicher Creditcasse dem Credit-Vereine für solches Darlehn seinen Vollmeierhof N^o 6 zu Afferde mit allem Zubehör, insonderheit an Gebäuden, ferner an Gärten, Aekern, Wiesen und Weiden, welche Grundstücke in der Grundsteuer-Mutterrolle von Afferde unter der Hauptnummer 6 laufende Nr. 1 bis 6 zu 99 Morgen 118 [Ruthen] angeschrieben sind, imgleichen an Abfindungen ausgeheilten Gemeinheiten und an unabgefundenen Gemeindeberechtigungen, sowie an Gerechtigkeiten und Zubehörungen jeder sonstigen Art, insbesondere mit dem Antheile an der

Gemeindeforst und Gemeinde-Schäferei, zum statutenmäßigen Pfande setzen will:

so werden auf Antrag der genannten ritterschaftlichen Creditcommission alle diejenigen, welche an den bezeichneten Grundbesitz und dessen Zubehör Eigenthums- oder Mitbesitz-Ansprüche, hypothekarische Forderungen, servitutische, fideicommissarische, lehnrechtliche oder sonstige dingliche Anrechte geltend machen und begründen zu können glauben sollten, hierdurch vorgeladen in dem auf

Dienstag, den 4. Juni d. J.
Morgens 11 Uhr,

vor unterzeichnetem Königl. Amtsgerichte anstehenden Edictaltermine zu erscheinen, um solche Ansprüche, Forderungen und Rechte anzumelden und klar zu machen, widrigenfalls die sich nicht Melbenden ohne Aussicht auf Wiedereinlegung in den vori-

gen Stand durch Abgabe eines Präklusiv-Bescheides der hypothekarischen Forderung, die der Creditverein für ein vorzuzutredendes Darlehn erlangen wird, bis zu dessen gänzlicher Tilgung nachgesetzt werden sollen.

Von der Anmeldepflicht befreit nur ein von ritterschaftlicher Creditcommission über bereits angezeigte Ansprüche ertheiltes Certificat.

Der Präklusivbescheid wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Hameln, den 10. Mai 1872.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackemann.

Magistrat Hameln, den 21. May 1872.

Nachdem zu Ostern d. J. an der höheren Töchterschule eine fünfte Classe errichtet, ist das Schulgeld

für die 5. Classe auf quartaliter 2 ₰
für die 4. " " " 3 ₰
festgesetzt, während das Schulgeld für die erste Classe 6 ₰, die zweite 5 ₰, die dritte 4 ₰ unverändert bleibt.

Magistrat Hameln, den 25. Mai 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibüreau abgeliefert: 1 Schlüssel, 1 Medaille und 1 Schürze.

Verkäufe zum Meistgebot.

Mittwoch, den 29. d. M.

folld der Nachlaß der weil. Cantorin Nölle allhier als:

Sopha, Stühle, Tische, Schränke, Spiegel, Sessel, Betten u. Bettstellen, Leinen und Drell, silb. Ez- und Theelöffel, 1 Polal, Glas- und Porcellanfachen sowie sonstige Haus- u. Küchengeräthe

meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber

Nachmittags 2 Uhr
Sehnhoffstraße N^o 11 einfinden wollen.
Köller, Gerichtsvogt.

Auf Antrag des Herrn Obergerichts-Anwalts Sertürner hieselbst, als Testaments-Vollstrecker des Nachlasses der weiland Fräulein Dunte daseibst, sollen am

30. Mai und folgenden Tage

von Morgens 10 Uhr an, Möbeln aller Art, worunter Sophas, Tische, Spiegel, Stühle, Kleiderschränke, Komoden, ein eichen Bureau, Waschtische und sonstiges Hausgeräth, auch Betten, Leinen und Drell, sowie Gold- und Silberfachen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich gedachten Tages Morgens 10 Uhr Bäckerstraße N^o 6 einfinden.

Die Gold- und Silberfachen wie die Betten kommen am ersten Tage Nachmittags 2 Uhr zum Verkauf.

Hameln, den 18. Mai 1872.
Fröhlich, Gerichtsvogt.

Verkaufsanzeige.

In Sachen der Kinder und Erben des verstorbenen Seilermeisters Simony in Hameln, nämlich der unverehelichten Auguste Simony, der Ehefrau des Schiffers Jacob geb. Simony und des Cigarrenfabrikanten J. Simony in Hameln, Kläger wider die Johanne Wäferling in Kl. Hilligsfeld, Beklagte, wegen hypothekarischer Forderung, wird zum Verkauf der Weibauerstelle N^o 16 in Kl. Hilligsfeld zweiter jedoch gesetzlich letzter Termin auf

Freitag, den 7. Juni d. J.

Morgens 10 Uhr,
vor hiesigem Amtsgerichte angelegt.
Beschlossen Hameln, den 11. Mai 1872.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. I.
Kern.

Heute, Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr, soll die Gräberei in dem Garten der Frau Gräfin v. Wedel hies. meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich zur bestimmten Zeit an Ort und Stelle einfinden.
Arend, Rathsb.

Verlobungs- & Anzeige.

Sophie Strohmänn.

Carl Vogt.

Hameln.

Todes- & Anzeigen.

(Statt besonderer Ansage.)

Am 22. d. Mis. erlöste Gott unser 1½-jähriges Söhnchen Wilhelm von seinem schweren Leiden.

Hameln, den 23. Mai 1872.

Direktor Thiesing u. Frau Marie,
geb. Ahrens.

(Statt besonderer Ansage.)

Sanit und ruhig entschlief am Freitag, den 24. d. M., Nachmittags, unsere unvergessliche, geliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter,

Frau Friedrike Michaelis, geb.

Jacob Meier, (A. 28. 12. 1771)

nachdem sie die erhabende Feier ihres hundertsten Geburtstages noch 5 Monate überlebt hatte.

Mit Dank für alle der Verewigten erwiesene Liebe bitten um stille Theilnahme die tiefbetrübten Töchter

Julie, Friedrike u. Arnoldine.

Namens des Schwieger Sohnes

Professor Peshier in Tübingen
und dessen Frau Elise, geb. Michaelis.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Vermischte Anzeigen.

Gardinen, Mouleaux- und Marquisen-Leinen, sowie Rock- und Hofendrelle empfiehlt

Friedrich Hake.

Wasserstandgläser, Schmelzriegel und Reagensgläser bei
F. Fargel.

Lüchtige, fleißige Arbeiter werden verlangt bei einem Lohnsake von 22½ bis 25 Gr. in der Zeit von Morgens 5 bis Abends 7 Uhr auf der Strecke Hameln — Elze. Zu melden in Coppenbrügge beim Kuffeher Bockelmann.

Unterzeichnete erlaubt sich das geehrte Publikum ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß sie gewillt ist, von nun an im Schneidern und Weißnähen auf der Maschine zu arbeiten. Prompte u. reelle Bedienung versprechend bittet dieselbe, sie bei vorkommendem Bedarf gütigst zu berücksichtigen.

Minna Koefer, geb. Wedemeyer.
Baustraße 64.

Sonntag, den 2. u. Montag, den 3. Juni findet das

Schützenfest in Asserde

statt und ladet dazu ergebenst ein

W. Funke,
Gastwirth.

Das Neueste in

Spazierstöcken

empfecht

G. D. Kohlhaus.

Flaschenreifes

Leugger Lagerbier,

32 Flaschen 1 Zhr.,

empfecht

Fr. Sander, Fischportenstrasse.

Speck und Schmalz

sehr billig bei

H. Bodenseck.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

Herren- und Damen-Friseur

etabliert habe.

Bis zur Eröffnung meines Ladens nehme ich gefällige Aufträge auf alle in mein Fach schlagende Arbeiten und Artikel im Hause meines Vaters, Altmarktstraße 27, entgegen.

Hanneln, den 24. Mai 1872.

Hochachtungsvoll

F. Junge.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet im Jahre 1853.

Begebenes Grundkapital Drei Millionen Thaler.

Die Reserven betragen 226,165 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.

Dieselbe hat, wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre sämmtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausgezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erboten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

In Hanneln: B. Stivarius, Kaufmann.

In Brüggen: F. Schneider, Cantor. In Launau: S. H. Lohmann, Steuer-Einnehmer a. D. In Elze: Völtgen, Wegbau-Ausscher. In Lauenstein: L. Bode, Posthalter a. D. In Gr. Berkel: W. Frankenberg, Kaufmann. In Oldendorf: Lange, Lehrer. In Hagenohsen: G. Heuer, Geometer. In Rinteln: W. Küker, Kaufmann. In Hess. Oldendorf: C. A. Holste, Kaufmann. In Rodenberg: A. Behrend, Almpnermeister.

Hannover, im Mai 1872.

F. von Gülich, Haupt-Agent.

Auf Antrag des Herrn Ernst Rose hieselbst als Bevollmächtigten der Erben des verstorbenen Pastors Kulemann zu Sinstorf setze ich zum öffentlich meistbietenden Verkaufe folgender den letzteren gehöriger in hiesiger Feldmark belegener Grundstücke:

1)	Garten	Nö. 148	vor dem Neuenthore nach dem Cataster	1 Mrg. 54 dopp. [Kth.	
			in zwei schon lange einzeln verpachteten Theilen.		
2)	Ackerland	Ch. 7 Nö. 299	bei Reimers Rampe nach dem Cstf.	— " 56 " "	
3)	"	" 12 " 22	am Vorberge " " "	— " 24 " "	
4)	"	" " 60	dieselbst " " "	2 " 48 " "	
5)	"	" 13 " 167	am Basberge " " "	1 " — " "	
6)	"	" " 164	dieselbst " " "	1 " 10 " "	
7)	"	" 14 " 158	im gr. Osterfelde " " "	1 " — " "	
	jetzt durch die Eisenbahn um etwa $\frac{1}{4}$ Mrg. verkf.				
8)	"	" 24 " 18	im Klöthe " " "	— " 34 " "	
9)	"	" " 21	dieselbst " " "	1 " 5 " "	
10)	"	" 24 " 22	dieselbst " " "	1 " — " "	
11)	"	" 25 " 108	in der Viehweide " " "	1 " — " "	
12)	"	" " 173	dieselbst " " "	— " 30 " "	
13)	"	" " 174	dieselbst " " "	1 " 30 " "	
14)	"	" 36 " 36	vor dem Klöthe " " "	— " 55 " "	
15)	"	" " 38	dieselbst " " "	— " 53 " "	
16)	"	" 42 " 15	auf dem Könacker " " "	— " 38 " "	
17)	"	" " 29	dieselbst " " "	— " 44 " "	
18)	Wiese	" 45 ex Nris 32, 33, 34, 35	in den Buchstücken	3 " 15 $\frac{1}{4}$ " "	

Termine an Ort und Stelle auf

Sonntag, den 2. Juni d. J. und Montag, den 3. Juni d. J. an.

Die Grundstücke sind verpachtet, können jedoch schon mit Ablauf dieses Jahres angetreten werden.

Kaufstüchtige wollen sich am 2. Juni, wo die Grundstücke sub 14 bis 18 verkauft werden, Nachmittags 3 Uhr vor dem Brückenthore und am 3. Juni, wo die übrigen Grundstücke zum Verkauf kommen, Nachmittags 2 Uhr vor dem Neuenthore einfinden.

Sameln, den 23. Mai 1872.

Hoppe, Notar.

C. L. Dose's Haupt Agentur und Niederlage verkauft gegen baar ab Reche:

Barjunghanser Kohlen, Kloster- und Wilhelm-Stollen, pro Waggon à 120
Neuschffel 20 Thl. 15 Gr.

Westphälische Kohlen pro Waggon à 100 Str., } 18 — 22 Thlr.
Dortmunder- und Essener Revier }

Pießberger u. Obernkirchner Flamm- u. Schmiedekohlen zum Grubenpreise

Zur gefälligen Nachricht!

Wegen der Pfingstfeiertage konnte der bereits angekündigte Tanz-Unterricht zu der angelegten Zeit nicht, sondern bestimmt erst am

Sonnabend, den 1. Juni d. J., beginnen, welches den geehrten Unterrichtsberechnern meines Circulars hiermit zur Nachricht dient; fernere Anmeldungen nimmt entgegen Frau Wtw. Stoffers u. Herr Lohndiener Marquard.

Hochachtungsvoll
Aug. Günther, Tanzlehrer.

Unterzeichnete sucht für eine am 1. Juli nach Hameln ziehende Familie ein Dienstmädchen, welches auch in der Küche erfahren ist.

Clara Graff geb. v. Homeyer.

Deutsches Haus.

Heute, Sonntag, den 26. Mai 1872
finden unwiderrüchlich die letzten zwei

Concerte

statt.

Anfang des I. Concertes um 4 Uhr,
des II. um 8 Uhr Abends.

Gänzlich neues Programm.

Es ladet hierzu ergebenst ein
G. Fröhlich, aus Cassel.

Die Eröffnung der Bä-
der in meinem Hause erlaube
mir ergebenst anzuzeigen.

Hameln, den 25. Mai 1872.

G. A. E. Hinrichs,
Neuemarktstraße 31.

Ansichten von Hameln und Umge-
bung bei
8. Fargel.

Westfälischen Schinken

bei
H. F. Schäfer Nachf.

Für Restaurants

empfehle mein Lager von Wirthschafts-
gläsern als Liqueur-, Limonade-, Punsch-
und Weingläsern in recht solider Qualität.

W. Cordes,
Ritterstraße 6.

Frische reinschmeckende
holsteinische Butter

empfehle billigt
H. Bodensieck.

Fertige Wäsche-Artikel, so-
wie alle Stoffe dazu, Kleider-
Piqué und Satinett-Strümp-
fe &c, empfiehlt

Friedrich Gake.

Die Kohlen-Niederlage
von **Aug. Wenge**

empfehle

Beister- u. westfälische Kohlen,
kleine westf. Coaks u. Kustkohlen,
Stadthagener beste Sorte Schmiede-
Kohlen.

Billige Preise und reelle Bedienung.

Um schnell damit zu räu-
men, empfehle eine bedeutende
Partie

Spazierstöcke

zu herabgesetzten Preisen.

Jul. Walter.

Weizenbier 1/2 Flasche 1 1/2 Gr.
in der Bierhalle bei
F. Sander, Fischportentstraße.

Vom 1. Juni an ertheilen wieder
Unterricht im Weisfnähen

E. Wedler. S. Henne.

**Statut,
die banliche Erweiterung der Stadt
Gotha betreffend.**

(Fortsetzung und Schluß.)

Soweit diese Kosten bestehen in den Ausgaben für a) Erwerb von Grund und Boden, b) Regulirung und Pflasterung des Straßenplanums, sowie der Straßenrinnen (Gassen) und Stellen, c) Herrichtung des Trottoirs, können zum Ersatz derselben die Eigenthümer der anliegenden Grundstücke in dem durch Beschluß der städtischen Organe zu bestimmenden Betrage zu Gunsten der Stadtkasse herangezogen werden.

Die Vertheilung dieses Betrages auf die einzelnen Grundstücke soll nach dem Flächenraum, den sie einnehmen, und nach ihrer Lage zur Straße, entsprechend der nachfolgend erläuterten Methode, dergestalt bemessen werden, daß alle Grundstücksflächen, welche weiter als 40 Meter von der nächsten Straßensuchtlinie entfernt liegen, jeder Beitragspflicht entbunden sind.

Berechnungsmethode.

Die innerhalb der Entfernung von 40 Meter von einer Straßensuchtlinie gelegene Grundfläche wird in 10, je 4 Meter breite, mit der Straßeneichtung parallele Zonen zerlegt.

Wo durch Kreuzung zweier Straßen Plätze entstehen, also die korrespondirenden, den beiden Straßen parallelen Zonenstreifen sich schneiden müssen, bildet die Schnittlinie die Grenze für die Länge dieser Streifen. Diese Schnittlinie ist die Halbierungslinie des Winkels, welchen die beiden Straßen miteinander bilden.

Jeder Quadratmeter Grundfläche in der ersten, unmittelbar an der Straße gelegenen Zone ist = 10 Wertheinheiten, jeder Quadratmeter in der nächstfolgenden zweiten Zone = 9 Wertheinheiten, in der dritten = 8, in der vierten = 7, in der fünften = 6, in der sechsten = 5, in der siebenten = 4, in der achten = 3, in der neunten = 2, und in der letzten, zehnten Zone = 1 Wertheinheit zu veranschlagen.

Die Addition sämmtlicher Wertheinhei-

ten, welche auf die einer Straße anliegenden Grundstücke fallen, giebt diejenige Zahl, vermittelt deren — je nach Höhe des überhaupt zu erlegenden Kostenbetrages — der Beitrag zu berechnen ist, welchen jegliche Wertheinheiten beizusteuern hat; die Summe aller Wertheinheiten aber, welche auf das Areal jedes einzelnen Grundstücks fallen, giebt die Zahl, mit welcher die ermittelte Beitragsquote jeglicher Wertheinheit zu multipliciren ist, um die Beitragsquote des ganzen Grundstücks festzustellen.

Dabei ist für Grundstücke, welche in dem Bereiche von mehr als einer Straße liegen, die Halbierungslinie zu berücksichtigen, um zu bestimmen, wie viele Wertheinheiten auf der einen Seite der Halbierungslinie als beitragspflichtig für die eine Straße, und wie viele Wertheinheiten auf der andern Seite als beitragspflichtig für die zweite Straße sich herausstellen.

Für das einzelne Grundstück werden bei Berechnung des Beitragetheiles Flächen unter $\frac{1}{2}$ Quadratmeter gar nicht, über $\frac{1}{2}$ Quadratmeter dagegen als voll gerechnet.

Die Herstellung von Ueberfahrten und Uebergängen nach anliegenden Grundstücken fällt den Eigenthümern derselben zur Last.

§ 4. Hinsichtlich der Kosten für künftige Unterhaltung der nach § 3 einmal hergestellten Straßen u. dergleichen, bewendet es bei den deshalb geltenden allgemeinen Bestimmungen.

§ 5. Durch die nach § 3 den städtischen Organen zugewiesenen Beschlüsse soll den Beteiligten der Weg des Rekurses oder der Beschwerde an die höhere Behörde, soweit solcher überhaupt gesetzlich statthaft ist, nicht abgeschnitten sein.

§ 6. Bei Ausführung von Bauten an Straßen und Plätzen, welche in den Bereich der Stadterweiterung (§ 1) gehören, gelten die auf dem Stadterweiterungsplan eingezeichneten Straßensuchtlinien als Baufluchtlinien, d. h. als Grenze, über welche gegen die Straße hin die Bauten in keiner Weise vorhingen dürfen.

§ 7. Die an den Straßen (§ 1) zur Ausführung gelangenden Gebäudefronten dür-

Beilage

zum 21. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

sen einschließlich der Hauptgesimse nicht höher sein, als die Straße an welcher sie liegen, breit ist. Für Gebäude, welche an der Ecke zweier ungleicher breiten Straßen aufgeführt werden, ist diese Höhengrenze nach der breiteren der beiden Straßen zu bemessen.

Gebäude, welche von der Baufluchtlinie zurücktreten, dürfen noch um so viel höher aufgeführt werden, als die Entfernung ihres Fußpunktes von der Baufluchtlinie beträgt.

§ 8. Bei Legung der Soflbänke, der untersten Fenster und Eingänge von Gebäuden, welche mit ihrer Front an die Straßen (§ 1) zu liegen kommen, hat der Bauherr die Höhenverhältnisse des Straßenplanums und des Trottoirs, wie solche durch den Stadtrath werden festgestellt werden, genau zu beachten.

Gottha, den 9. April 1870.

Der Stadtrath. Hünerödorf.

Sämmtliche hiesige Bäcker backen nach den eingereichten übereinstimmenden Preis- und Gewichtsverzeichnissen für die Zeit v. 26. Mai bis 16. Juni 1872.

Brodsorten.	Preis.		Gewicht.	
	fl.	sch.	Kilo	Grm.
Roggenbrod.				
1. Gewöhnliches . . .	5	—	2	350
dito	2	6	1	175
2. Mittel oder Lochröd . . .	5	—	1	800
dito	2	6	—	900
Weizenbrod.				
1. Gewöhnliches . . .	2	6	—	625
dito	1	—	—	250
2. Semmel . . .	—	6	—	60
3. Franzbrod . . .	—	6	—	80

Coursbuch

für Hannover, Braunschweig und Oldenburg,

vom Postdirector Moeller.

Mai-Ausgabe.

Jedes Heft, 2 Karten, 7½ Gr.

Für 1872 22½ Gr.; erscheint 8 Mal.

Das Buch ist bedeutend vervollkommenet und noch besser geworden, es enthält jetzt auch kurze Angaben über Sechenswürdigkeiten, Hôtels u. Wir können es dem Publikum mit Recht empfehlen.

Statistisches

der Stadt Hameln 1871.

Das Areal des Stadtbezirkes beträgt in Hectaren 3450; —

in geographischen Meilen 0,647 □ M. —

Zahl der Grundbesitzer 900.

„ „ Besitzstücke 7000.

Größe des Ackerlandes 1700 Hectar,

„ der Gärten 218 „

„ „ Wiesen u. Weiden 70 „

„ „ Holzungen 1312 „

„ „ Wege, Flüsse und

 Bäche 100 „

„ „ Hofräume, Haus-

 gärten 50 „

Gebäude aller Art 1684,
steuerpflichtige Wohngebäude 754,
Nebengebäude 610,
gewerbliche Gebäude 120,
steuerfreie Gebäude 200. —

Der gesammte Nutzungswert beträgt 56,874 ₧.

Durchschnitt des Nutzungswertes eines Hauses 40 ₧.

Auf den 1. Juni suche einen guten Hausknecht.

G. L. Dose.

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 26. Mai.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornlof.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.
Vereinsstunden Herr Pastor Hornlof.

St. Spiritus - Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stümel.

Stadt-Gemeine.

Getaupte.

Den 19. Mai.	Heinrich Friedrich Julius, S. des Maurers Ringe.
" — "	Johanne Luise Wilhelmine, T. d. Schniders Thorns, geb. 30. März.
" — "	Karl Louis Meritz, S. d. Biergelweisers Hermann.
" 20. "	Georg Christian Ernst, S. des Stadtwachmeisters Windel.
" — "	Friederike Luise Marie, T. d. Caroline Römer.
" — "	Marie Henriette Caroline, T. d. Fischlers Lemmes.
" 23. "	Eduard Georg Adolph Carl, S. des Photographen Degele.
	Verstorbene.
Den 16. Mai.	Ernst August Stille, 3 W. 20 J.
" 22. "	Adolf Friedrich Wilhelm Thiesing, 1 J. 6 W. 26 J.
" 23. "	Arbeitsmann Johann Heint. Reineke, 53 J. 4 W. 13 J.

Eisenbahnfahrten.

Abfahrt von Hameln. Ankunft in Hannover.

5. 25. B.	7. 10. B.
11. 15. B.	1. B.
3. 30. R.	5. 20. R.
6. 15. R.	9. 50. R.

Abfahrt von Hannover. Ankunft in Hameln.

5. 45. B.	9. 26. B.
10. B.	11. 50. B.
3. 45. R.	5. 30. R.
7. 30. R.	9. 15. R.

Abfahrts- u. Ankunfts-Zeit der Posten in Hameln.

Abfahrt.		Ankunft.
5. 40. B.	Buckeburg	9. 50. R.
8. 30. B. }	Ege	6. 15. B. }
9. 40. R. }		7. 20. R. }
6. 25. R.	Pyrmont	10. 30. B.
6. 30. R.	Stineln	10. 10. B.
6. 35. R.	Pelle	10. 20. B.

Omnibusfahrten.

von Hameln.	Abfahrt	von Pyrmont.
10. B.		8. B.
6. R.		3. R.
10. R. (erst vom 1. Juni ab)		1. Nachts.

Dampfer des Nord-Lloyd.

Hameln ab: Montag, Freitag, 4 U. Mrgs. bis Han. Münden.
" " Montag, Mittwoch, Freitag, Sonnab. 4 U. Mrgs. bis Carlsbafen.
" " Dienstag, Donnerst., Sonnab., Sonnt. 3 U. N. nach Minden.
Ankunft in Hameln:
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, 6 U. Nachts. von Minden.
Dienstag, Sonnabend, 2 1/2 U. Nachts. von Han. Münden.
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag, 2 1/2 Uhr Nachts. von Carlsbafen.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
18. Mai.	÷ 1,30	332,15	SW.	Bewölk. Viel Regen.
19. "	÷ 11,70	334,25	SW.	Bewölk. Gewitterstauer.
20. "	÷ 7,50	335,35	NW.	Bedeckt. Regen.
21. "	÷ 10	333,80	NO.	Bedeckt. Regen.
22. "	÷ 8,30	335,10	NW.	Bedeckt. Regen.
23. "	÷ 10,50	336,50	NW.	Bewölk.
24. "	÷ 90	336,65	NW.	Bewölk.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl. 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg. **Sonntag, den 2. Juni 1872.** **22. Stück.**

Bekanntmachungen.

Magistrat Sameln, den 1 Juni 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibüreau abgeliefert: 1 Schlüssel.

Zu der Edictalladung vom 10. d. M. ein dem Vollmeier Engelhard Lücke in Afferde von der Calenberg-Grubenhagen-Hildesheimischen ritterschaftlichen Credit-Commission zu bewilligendes Darlehn betreffend, wird berichtend bemerkt, daß der Vollmeierhof des Engelhard Lücke in der Häuserliste nicht unter der Nummer 3 sondern unter der Nummer 6 angeführt ist.

Sameln, den 21. Mai 1872.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackmann.

Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat Sameln, den 1. Juni 1872.

Die Hauptwache am Pferdemarkte soll auf den Abbruch öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich
Dienstag, den 4. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle einfinden.

Magistrat Sameln, den 1. Juni 1872.

Das Futter auf Charta XIII 114 115
½ Morg. am Vasberge, Charta XIII
Nr. 42 = 3 Morg. 28] Ruth. in Meyers Grund und Charta XIII Nr. 225
2 Morg. soll

Donnerstag, den 6. d. M., Vormittags 11 Uhr,
auf der Kammerei meistbietend verkauft werden.

Zum meistbietenden Verkaufe der von dem weiland Bürger Heinrich Kohlenberg nachgelassenen Immobilien:

1, des an der Behnthofstraße hieselbst unter Nr. 3 belegenen Wohnhauses,

2, des vor dem hiesigen Neuen Thore unter Nr. 85 belegenen Gartens,
ist zweiter Termin auf

Dienstag, den 18. Juni d. J.,
Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angelegt.
Sameln, den 29. Mai 1872.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackmann.

Auf freiwilligen Antrag des Schmiedemeisters August Görking hieselbst, sollen am

Montag, den 10. Juni d. M.,
Morgens 10 Uhr,

Möbeln aller Art, worunter Sopha, Tische, Stühle und Spiegel, sowie Haus- und Küchengeräthe und Betten, auch Schmiedehandwerks-Geräthe, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich Papenstraße Nr. 11 einfinden.

Sameln, den 1. Juni 1872.
Fröhlich, Gerichtsvogt.

Am

Montag, den 3. Juni d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

sollen circa 4 Morgen Gras, in dem Garten der Hameln'schen Cement-Fabrik, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich bei der Cement-Fabrik vor dem Brückertthore einfänden.

Hameln, den 1. Juni 1872.

Fröhlich, Gerichtsveigt.

Auf

Dienstag, den 4. Juni d. M.,

Morgens 11 Uhr,

steht zweiter und letzter Verkaufstermin des an hiesiger Platzstraße sub No 5 belegenen Wohn- und Wödnerhauses, sowie des dazu gehörigen Huthetcheils an.

Kaufliebhaber wollen sich zur besagten Zeit in der Wohnung des Unterzeichneten einfänden.

Hameln, den 29. Mai 1872.

Fröhlich, Gerichtsveigt.

Dienstag, den 4. d. M., Abends 7 Uhr, soll die Gräberei in dem Höltjeschen Garten vor dem Neuenthore öffentlich meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich beim Pförtnerhause einfänden.

Arend, Rathsdienner.

Sonntag, den 9. Juni d. J., Nachmittags 3½ Uhr, soll die Gräberei von beiden Schnitten in Ahlers Garten (früher Domeyers Garten), auch noch einige andere Grastheile, meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich in der Neuthor'schen Allee einfänden.

Arend, Rathsdienner.

Vermischte Anzeigen.

Delicaten Schinken, dicken Speck und schönes Schmalz sehr billig bei

H. Bodensieck.

Tüchtige, fleißige Arbeiter werden verlangt bei einem Lohnsatze von 22½ bis 25 Gr. in der Zeit von Morgens 5 bis Abends 7 Uhr auf der Strecke Hameln — Elze. Zu melden in Coppenbrügge beim Aufseher Sockelmann.

Unterzeichnete erlaubt sich das geehrte Publikum ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß sie gewillt ist, von nun an im Schneidern und Weißnähen auf der Maschine zu arbeiten. Prompte u. reelle Bedienung versprechend bittet dieselbe, sie bei vorkommendem Bedarf gütigst zu berücksichtigen.

Minna Koefer, geb. Wiedemeyer.
Baustraße 64.

Beste Mizarin, Schreib- u. Copir-Tinte von A. Leonhardi in Dresden sowie Dresdener Fliegenpulver à Pk. 1 Gr. bei

F. W. Nese.

Photographierahmen und Photographien in reicher Auswahl bei **F. Fargel.**

Die Kohlen - Niederlage von Aug. Menge

empfehlst

Deister- u. westfälische Kohlen, kleine westfl. Coaks u. Rußkohlen, Stadthagener beste Sorte Schmiedekohlen.

Billige Preise und reelle Bedienung.

Weizenbier à Flasche 1½ Gr. in der Bierhalle bei **F. Sander, Fischportstraße.**

Gefunden: Eine goldene Broche. Näheres in der Expedition d. Bl.

Da die Ausgabe der Rumänischen Eisenbahnactien nunmehr erfolgt ist, bin ich gern bereit, solche gegen Einlieferung der Dispositionscheine oder sonstiger Ausweise zu besorgen.

B. A. Wollberg.

Um schnell damit zu räumen, empfehle eine bedeutende Partie

Spazierstöcke
zu herabgesetzten Preisen.

Jul. Walter.

TIVOLI.

Sonntag, den 2. Juni d. J.

Militair - Concert,

ausgeführt von der Capelle des Füsilier-
Bataillons 3. Hannov. Infanterie Regts.
N^o 79 unter Leitung ihres Capellmeisters
Herrn Rothe und unter Mitwirkung des
Musikdirectors Topf.

Anfang 4 Uhr.

Entrée à Person 2½ Gr.

Bei eintretender Dunkelheit Illumina-
tion des Gartens. Nach beendtem Con-
certe findet Ball statt.

H. Thiele.

Frische Amt-Butter à Pfd 12 Gr.
sowie sehr schönen Honig à Pfd. 6 Gr.
empfiehlt

F. W. Meise.

Gefunden eine goldene Broche; abzu-
fordern Thietorfstraße N^o 21 eine Treppe
hoch.

Frische reinschmeckende
holsteinische Butter
empfiehlt billigst
H. Bodensieck.

Wasserstandgläser, Schmelztiegel und
Reagensgläser bei
F. Fargel.

Eine Dame wünscht
französischen und englischen
Conversations-Unterricht
jungen Damen zu ertheilen.
Nähere Nachricht in der Buchdr. d. Bl.

Verloren:

Eine goldene Kette. Der ehrliche Fin-
der wird gebeten, dieselbe gegen eine Be-
lohnung in der Druck. d. Bl. abzugeben.

Astern in 3 verschiedenen Sorten, Leu-
cocyen und Stedkräben - Pflanzen, echte
englische Riesen, bei

Lüdeke, Osterthor.

Einige Arbeiter und Frauen finden
noch bei uns Beschäftigung.

A. Wertram Söhne u. Co.

Fensterglas, und Glas-Dach-
ziegel billigst bei
F. Fargel.

Mehrere sehr hübsche Zimmer sind an
einzelne Herren oder Damen auf sogleich
oder später zu vermietthen.

Näheres in der Druckerei d. Blattes.

**Muster-Versandt nach auswärts franco.
Detail-Verkauf-Engros-Preise.**

Heinr. Hahlo jun.,

Hannover, Gr. Backhoffstraße 30

beehrt sich untenstehend ein Verzeichniß der gangbarsten, von ihm stets in großer Auswahl und nur besten Qualitäten geführten Artikel zu geben, mit dem Bemerken, daß täglich neue, große Sendungen sein Lager in Allem vervollständigen:

Für Schneiderinnen *)

Nähmaschinen
(Wheeler u. Wilson und Singer).

Sämmtliche
Futterstoffe
in

Wolle, Leinen und Baumwolle.

Sammetband und Frangen,
schwarz und couleur.

Besatzgimpe.

Gürtelbänder, Schweißbälter, Haken und
Augen, Fischbein, Fingerringe u. Nähnadeln,
alle Arten

MASCHINENGARN,

säurefreies Knochenöl
für Nähmaschinen
sowie

große Auswahl aller Sorten

Knöpfe, Vänder u. Nähutensilien.

Agrements u. Ornaments, Quasten &c.

*) Die neuesten Hefte des Lagers sind stets
bei mir einzusehen.

Für Schneider.

Original-Nähmaschinen
(von Grover u. Baker.)

Zanella und Kragensammete

schwarz und couleur,

Wattireinen und Doppelnessel,

Croisé's u. Diagonals,

Shirting und Taschendrelle,

Roßhaarstoffe,

engl. u. deutsche

Hermselfutter,

Carons Patent-Hosenknöpfe,

Nähseide } bester Qualität

Drehseide } schwarz

Zwirne } und couleur.

Sewin und Gimpe,

Zeichenkreide und Centimetermaße.

sowie

große Auswahl

der modernsten

Vorden, Eisen, Knöpfe und Schnallen.

Schlafrocklizen, Quasten.

Für Schuhmacher.

Original-Nähmaschinen (von Jones u. Co. und Howe.) Rechte amerikanische
Holzstifte, Schuhmacher-Leim beste Qualität. Lastings, schwarz und couleur,

Laufspizen u. zur Rath gebrachte Stiefeletten, in Lasting u. Leder, Gummizüge,

Patent-Wolle und Seide, Drelle, glatt und gestreift, Doppelnessel u. Futterleinen,

Plüsch, abgepaßte Schuhblätter, neueste Dessins, Strippenbänder, Schnürsenkel,

Lothbänder, Schuhknöpfe, Marfhalz, Zwirn-, Maschinenseide, Ulrich'sches Wachs &c.

En gros. Heinr. Hahlo jun. En detail.

Hannover, Große Backhoffstraße 30.

C. L. Dose's Haupt Agentur und Niederlage

verkauft gegen baar ab Beche:

Barstinghauser Kohlen, Kloster- und Wilhelm-Stollen, pro Waggon à 120
Neuschessel 20 Thl. 15 Gr.

Westphälische Kohlen pro Waggon à 100 Ctr.,
Dortmunder- und Essener Revier, } 18 — 22 Thl.

Piesberger u. Obernkirchner Flamm- u. Schmiedekohlen zum Grubenpreise.

Auf Antrag des Herrn Ernst Rose hieselbst als Bevollmächtigten der Erben des verstorbenen Pastors Kulemann zu Sinstorf setze ich zum öffentlich meistbietenden Verkaufe folgender den letzteren gehöriger in hiesiger Feldmark belegener Grundstücke:

1) Garten N ^o 148 vor dem Neuenthore nach dem Cataster	1 Mrg. 54 dopp. [Rth.	
in zwei schon lange einzeln verpachteten Theilen.		
2) Ackerland Ch. 7 N ^o 299 bei Reimers Kamp nach dem Cstf.	— " 56 " "	
3) " " 12 " 22 am Vorberge	" " " — " 24 " "	
4) " " " 60 daselbst	" " " 2 " 48 " "	
5) " " 13 " 167 am Basberge	" " " 1 " — " "	
6) " " " 164 daselbst	" " " 1 " 10 " "	
7) " " 14 " 158 im gr. Dsterselde	" " " 1 " — " "	
jetzt durch die Eisenbahn um etwa $\frac{1}{4}$ Mrg. verfl.		
8) " " 24 " 18 im Flöthe	" " " — " 34 " "	
9) " " " 21 daselbst	" " " 1 " 5 " "	
10) " " 24 " 22 daselbst	" " " 1 " — " "	
11) " " 25 " 108 in der Viehweide	" " " 1 " — " "	
12) " " " 173 daselbst	" " " — " 30 " "	
13) " " " 174 daselbst	" " " 1 " 30 " "	
14) " " 36 " 36 vor dem Klüte	" " " — " 55 " "	
15) " " " 38 daselbst	" " " — " 53 " "	
16) " " 42 " 15 auf dem Rönader	" " " — " 38 " "	
17) " " " 29 daselbst	" " " — " 44 " "	
18) Wiese " 45 ex Nris 32, 33, 34, 35 in den Buchstüden	3 " 15 $\frac{1}{4}$ " "	

Termine an Ort und Stelle auf

Sonntag, den 2. Juni d. J. und
Montag, den 3. Juni d. J. an.

Die Grundstücke sind verpachtet, können jedoch schon mit Ablauf dieses Jahres angetreten werden.

Kaufslustige wollen sich am 2. Juni, wo die Grundstücke sub 14 bis 18 verkauft werden, Nachmittags 3 Uhr vor dem Brückenthore und am 3. Juni, wo die übrigen Grundstücke zum Verkauf kommen, Nachmittags 2 Uhr vor dem Neuenthore einfinden.

Hameln, den 23. Mai 1872.

Doppe, Notar.

Flaschenreifes

Leimgoer Lagerbier,

32 Flaschen 1 Thlr.,

empfehlen

Fr. Sander, Fischportenstr.

Eine Milch gebende Ziege zu verkaufen.
Emmerstraße No. 16.

Gesucht auf Johannis ein Mädchen
in einem Bürger-Haushalte. Wo? sagt
die Buchdruckerei d. B.

Auf den 1. Juli stehen einige Wohnun-
gen für Gymnasialisten zu vermieten.
Nachricht Bäckerstraße 44.

Auf sofort oder 1. Juli eine kleine Woh-
nung für ruhige Miether zu vermieten bei
W. Reimer.

Heute ist in der „Walhalla“ Tanz-
musik. **Gebrd. Feld.**

Heute große Tanzmusik in der Halle
auf Trevers Berggarten.

Heute Unterhaltungsmusik auf der
Höhe bei **Wedemeyer.**

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Dankfagungen.

„Einer für Viele!“

Er. Wohlgebornen Herrn Sanitätstath Dr.
med. Friedrich, sowie Sr. Ew. Herrn Past.
H. Nahn sage ich meinen herzlichsten Dank
für die christliche Liebe, die mir am Kranken-
bett in der langen Zeit meiner Hast zu Theil
wurde. Durch die Gnade meines Gottes
kehre ich aus dem Grabe der moralisch
Tödteten ins Leben zurück und halte es für
meine Pflicht, da die humane Behandlung
u. das mitleidende Herz dieser beiden Ehren-
männer hier so oft verkannt und mit Undank
gelohnt wird, den Beweis zu geben, daß nicht
aus jedes tiefsinkenken Brust das Gefühl
der Dankbarkeit gewichen ist.

Mit Hochachtung **Rec. G. 871.**

Aus der Bestunde am 30. Mai habe
ich mit herzlichem Dank erhalten für H.
10 Gr., für K. 10 Gr.

Stünkel.

Kriegerdenkmal.

Majorin v. Ziehlberg 20 Thl., Stadtge-
richtsrath Groschupf 25 Thl., Dette 1 Thl.,
P. 5 Thl.

Das Comité hat nun den Platz vor dem
Invalidenhanse gewählt und da die Zu-
stimmung der Stadtverwaltung denklieh hier
außer Zweifel sein wird, so fordern wir die
jenigen auf, die bei der Sammlung über-
gangen sein könnten, ihren Beitrag an einen
der Unterzeichneten einzusenden. Durch wei-
tere Ausschmückung werden die Kosten größ-
ter, wir bitten deshalb uns durch Ertraga-
ben zu unterstützen.

Für das Comité
Sectürner. Schläger. Edert. Breke.

Die Fenster in der Münsterkirche

sollen bei deren jetzigen Restauration durch
Glasmalerei geziert werden, vorausgesetzt,
daß die hierdurch veranlaßten extraordi-
nären Kosten durch freiwillige Gaben ge-
deckt werden, da die vom Kirchenvorstande
in anerkennenswerther Bereitwilligkeit gewähr-
ten Mittel für andere noch nothwendigere
Bauzwecke verwandt werden müssen. Es
steht daher zu wünschen, daß zunächst die
Alt-Hamelnschen Familien ihre Opferwillig-
keit bei dieser Veranlassung bethätigen möch-
ten, und zwar dadurch, daß von ihnen die
Stiftung bestimmter Fenster übernommen
werde. Ein Gleiches ist ja auch schon in
anderen Städten, z. B. bei der Marktkirche
in Hannover geschehen, wie dies dort die
Namen der stiftenden Familien an den ein-
zelnen Fenstern beweisen. Und sollte Ham-
eln hierin anderen Städten nachstehen wol-
len? Fühlt es doch auch hier nicht an Bür-
gerfamilien, deren Geschlecht sich schon Jahr-
hundert weit zurück verfolgen läßt und de-
ren Namen auch gerade mit den Kunstmal-
euren der Münsterkirche schon von Alters

der verknüpft ist. Und verdient nicht unsere alt-ehrwürdige Münsterkirche einen möglichst schmuckreichen Ausbau? Würde sie doch schon bisher von Architekten und Kunstfreunden ihrer architektonischen Schönheiten wegen von weither aufgesucht und bewundert. — So möge denn zur Ehre der Stadt ein edler Wettstreit unter der Bürgerschaft beginnen. Neun Fenster sind noch in Frage; dazu von würden zwei Fenster ein jedes 100 ₰,

drei andere ein jedes 60 ₰, und die vier übrigen je 70 ₰, 50 ₰, 36 und 20 ₰ kosten.

Da die Bestellung der Fenster schon jetzt erfolgen muß, damit dieselben noch vor Eintritt des Winters eingesezt werden können, so wird gebeten, die Bereitwilligkeits-Erklärung unter Bezeichnung des Fensters gleich in den nächsten Tagen an betreffender Stelle machen zu wollen.

Zur Berathung über die am 6. und 7. d. Mts. vorzunehmenden Bürgerwähler-Wahlen ist die Benugung des Rathhaussaales

Sonntag, den 2. d. Mts.,	Abends 8½ Uhr	für die Wahlberechtigten des 1. Bezirks,
Montag, den 3. " "	" " " " " "	" " 2. "
Dienstag, den 4. " "	" " " " " "	" " 3. "
Mittwoch, den 5. " "	" " " " " "	" " 4. "

eingesäumt.

Zur Vermeidung von Zersplitterung der Stimmen bei den Wahlen ist zahlreiche Theilnehmung der Wahlberechtigten dringend wünschenswerth.

H o p p e,
Bürgerwähler-Vorführer.

Statistisches
der Stadt **H a m e l n** 1871.

Einwohnerzahl

i. J.	luth.	ref.	lat.	isral.	menon.
1833	5858	64	97	63	
1836	5652	30	49	67	
1839	5751	37	72	73	
1842	5991	38	90	72	
1845	6204	36	78	86	
1848	5859	31	71	70	
1852	6181	57	93	76	1
1855	6280	39	112	91	2
1858	6340	76	105	93	
1861	6502	60	113	111	
1864	6775	107	149	119	2
1867	7114	91	174	100	1
			incl. 45	Militairs.	
1871	8530		incl. 530	Militairs.	

Viehstand 1867.
Pferde 274.
Esel 17.
Rindvieh 357.

Schaafe 1009.
Schweine 595.
Ziegen 827.
Hunde 231.
Bienenstöcke 39.

Steuern.

Grundsteuer	2397	Thl.	6	Gr.
Gebäudesteuer, Wohngeb.	1935	"	27	"
Gewerbliche Gebäude-	152	"	18	"
Einkommensteuer	5094	"		
Klassensteuer	7381	"	15	"
Gewerbesteuer	2690	"	10	"
do. v. Hausiren	134	"		
	19785	"	16	"

Wähler zum Landtage.

1. Classe 66 Urwähler
2. " 163 " "
3. " 1044 " "
die 27 Wahlmänner wählen.
Zum Reichstage wählen 1415 Personen.

Eisenbahnfahrten.

Abfahrt von Hameln. Ankunft in Hannover.	
5. 25. B.	7. 10. B.
11. 15. B.	1. M.
3. 30. M.	5. 20. M.
6. 15. M.	9. 50. M.

Abfahrt von Hannover. Ankunft in Hameln.	
5. 45. B.	9. 26. B.
10. B.	11. 50. B.
3. 45. M.	5. 30. M.
7. 30. M.	9. 15. M.

Abfahrts- u. Ankunftszeit der Posten in Hameln.

Abfahrt.		Ankunft.
4. 45. B.	Bückeburg	9. 50. M.
8. 30. B. } 9. 40. M. }	Ehe	{ 6. 15. B. 7. 20. M.
6. 25. M.	Pyrmont	10. 30. B.
6. 30. M.	Kuteln	10. 10. B.
6. 35. M.	Pötte	10. 20. B.

Omnibusfahrten.

Abfahrt	
von Hameln.	von Pyrmont.
10. B.	8. B.
6. M.	3. M.
10. M. (erst vom 1. Juni ab)	1. Nachts.

Dampfer des Nord. Lloyd.

Hameln ab:	Montag, Freitag, 4. u. 11. Mts. bis Han. Minden.
" "	Montg., Mittwoch, Freitag, Sonnab., 4 u. 11. Mts. bis Carlsbafen.
" "	Dienst, Dmerst., Sonnab., Sonnt., 3 u. 11. N. nach Minden.
Ankunft in Hameln:	
Sonntag,	Montag, Mittwoch, Donnerstag, 6 u. Nachmts. von Minden.
Dienstag,	Sonnabend, 2 1/2 u. Nachmts. von Han. Minden
Dienstag,	Demerstag, Sonnabend, Sonntag, 2 1/2 Uhr Nachmts. von Carlsbafen.

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 2. Juni.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stüntel.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.
Vestunden Herr Pastor Stüntel.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 26. Mai. August Friedrich Louis Heinrich, S. d. Klempnermstr. Blume, geb. den 16. April.
" — " Friedrich August Christel, S. d. Postsecretairs Brackmann.

Kopulirte.

Den 26. Mai. Bahnwärter Friedrich Hermann Siebbal mit Witt. Dorothee Luise Schosnosty.
" — " Dienstknecht Friedrich Christian Wilhelm Dreger mit Frau. Hanne Wilhelmine Justine Sietmann.

Gestorbene.

Den 26. Mai. Krebsmann Heinrich Chr. Frd. Schuber, 44 J 8 T.
" 27. " Schäfer Georg Leopold Müller, 80 J. 10 M. 2 T.
" 30. " Ehefrau Justine Fried. Charl. Lange, 31 J. 6 M.
" — " Müller Anton u. ibelm Ludwig Hefe, 38 J 8 M. 2 T.
" 31. " Marie Sophie Genr. Volkbrecht, 15 J. 9 T.
" — " Maurer Karl Werncke, 71 J 1 M 7 T.

Witterungs-Bericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
25. Mai.	+ 10,3°	337,00	NW.	Bewölk.
26. "	+ 10°	339,10	NW.	Bewölk.
27. "	+ 11°	338,75	NW.	Bewölk.
28. "	+ 13°	339,00	N.	Zast better.
29. "	+ 12,5°	338,80	N.	Heiter. Höhenrauch.
30. "	+ 13°	337,15	O.	Heiter. Höhenrauch.
31. "	+ 12,6°	336,00	SW.	Trübe, bei Höhenrauch Gew.

Samelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Plattes kostet 1 Thl 6 Gr. Die Infectionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr. und bei sofort wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg.

Sonntag, den 9. Juni 1872.

23. Stück.

Bekanntmachungen.

Edictalladung.

Der Vollmeyer Heinrich Meyer in Klein-Berfel hat dem Gerichte angezeigt, daß er wegen eines ihm aus der Landes-Creditanstalt in Hannover zu bewilligenden Darlehens-Hypothek mit seinem gesamtem Vermögen, insonderheit mit seinem im Bezirke des unterzeichneten Amtsgerichts belegenen Grundbesitz zu bestellen beabsichtige. Zu letzterem gehört seine unter Haus No 2 zu Klein-Berfel belegene Vollmeyerstelle mit allen Gebäuden, Berechtigungen und Ländereien. Die letzteren sollen in ihrem Verstande vor der noch nicht völlig beendeten Theilung und Verkopplung vor Klein-Berfel mit inessamt 89 Morgen 84 Ruthen unter Haupt No 5 in der Grundsteuer-Musterrolle für Klein-Berfel beschrieben und soll für dieselben dem Provoconten eine, im Vertheilungs-Register für Klein-Berfel unter Lit. b. beschriebene Abfindung von 87 Morgen 41/4 Ruthen wieder zugestellt, ihm auch schon zum Besitze überwiesen sein.

Nachdem der Provocont als verfügungs-fähiger Eigentümer des zu verpfändenden Grundbesitzes sich alhier vorläufig ausgewiesen hat: so werden unter Bezugnahme auf die §§ 25 und 26 der Verordnung vom 18. Juni 1842 und den § 18 des Gesetzes vom 12. August 1846 alle Diejenigen, welche an die bezeichneten Pfandgegenstände Ansprüche irgend einer Art erheben zu können glauben, mögen diese in Eigen-

thums- oder Ober-Eigenthumsrechten, in hypothekearischen und sonst bevorzugten Forderungen, in Realkasten, Abfindungs-, Dotals- oder Leibzucht-Ansprüchen oder andern Verbindungen und Belastungen bestehen, hierdurch vorgeladen, solche Ansprüche in dem dazu auf

Dienstag, den 2. Juli

Morgens 11 Uhr

angesehnen Termine anzumelden. Durch die Nichtanmeldung geht der Anspruch nicht überhaupt, sondern nur im Verhältnisse zu der der Landes-Creditanstalt zu bestellenden Hypothek verloren.

Einer Annemlung bedarf es daher nur dann, wenn die Rechtsbeständigkeit und das Vorzugsrecht der der Landes-Creditanstalt zu bestellenden Hypothek nicht eingeräumt werden soll.

Von der Anmeldungspflicht sind nur diejenigen befreit, denen über ihre Ansprüche von der Direction der Hannoverschen Landes-Creditanstalt Certificate ausgestellt worden.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch Anschlag an die Gerichtsstafel bekannt gemacht werden.

Sameln, den 4. Juni 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Paskemann.

Magistrat Sameln, den 8. Juni 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibüreau abgeliefert: 1 Schlüssel.

Magistrat Hameln, den 8. Juni 1872.

Werkmeister Böhler wird in nächster Woche mit der Quartalbüchse für die General-Armencasse umhergehen.

Bekanntmachung.

Im Rintelschenhagen, Forstort Zägerhals, sollen ca. 3 bis 4000 Cubiffuß Eichen zu Bau- und Schwellenholz und mehrere Klafter Eichen und Zopfweißig öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich

Verkäufe zum Meistgebot.

Donnerstag, den 20. d. M.,

Morgens 10 Uhr,
an Ort und Stelle einfinden.

Rinteln, den 4. Juni 1872.

Der Bürgermeister.

Graebe.

Magistrat Hameln, den 8. Juni 1872.

Das Gras auf der Mühlenwiese bei Wertheim Chr. XXXIII No. 62 (2 Morg. 9 R. groß) soll

Mittwoch, den 12. d. M.,

Vormittags 11½ Uhr,

auf der Kämmerei für beide Schnitte meistbietend verkauft werden.

Magistrat Hameln, den 8. Juni 1872.

Die Gräzerei auf einem Theile des vormaligen Festungsterrains vor dem Disterthore und auf dem ehemaligen Soldatenkirchhofe soll

Donnerstag, den 13. d. M.

meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich Mittags 11 Uhr beim Thorschreiberhause einfinden.

Magistrat Hameln, den 8. Juni 1872.

Die Gräzerei vor dem Invalidenhanse und auf dem Walde, sowie auf der östlichen Hälfte des Papagörsängers soll

Dienstag Nachmittags

meistbietend verkauft werden und wollen Käufer vor dem Invalidenhanse um 3 Uhr, auf dem Papagörsanger um 4 Uhr sich einfinden.

Auf den Antrag des Fabrikarbeiters Peter Schuchhardt hieselbst soll das von dessen Vater nachgelassene, an der hiesigen Baustraße unter No. 35 belegene Wohnhaus meistbietend verkauft werden, und ist dazu Termin auf

Dienstag, den 2. Juli d. J.,

Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angelegt.

Hameln, den 5. Juni 1872.

Königliches Amtsgericht, Abthl. II.
Kademann.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen in Sachen der Näherin Melusine Hüsing aus Holtensen, wider den Arbeitmann Christoph Strüver hies., dem letzteren am

Freitag, den 14. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

ein Kleiderschrank, ein Sopha, eine 8 Tage gehende Uhr und ein Eschenschrank

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich Altemarktstraße 17 einfinden.

Hameln, den 8. Juni 1872.

Fröhlich, Gerichtsvogt.

Sonnabend, den 15. d. M.,

soll auf den Spießschen Wiesen im Westen, etwa 8 Morg., und auf dem Mühlen-Thorschen Ager auf 2 Hudetheilen das Gras meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber

Nachmittags 5 Uhr

auf den Spießschen Wiesen einfinden wollen.

Köller, Gerichtsvogt.

Sonntag, den 9. Juni d. J., Nachmittags 3½ Uhr, soll die Gräzerei von beiden Schnitten in Ahlers Garten (früher Domeyers Garten), auch noch einige andere Grastheile, meistbietend ver-

läuft werden. Käufer wollen sich in der
Neuthor'schen Allee einfänden.

Arend, Rathsbdiener.

Auf freiwilligen Antrag des Schmiede-
meisters August Görting hieselbst, sollen
am

Montag, den 10. Juni d. M.,

Morgens 10 Uhr,

Möbeln aller Art, worunter Sopha, Tische,
Stühle und Spiegel, sowie Haus- und
Küchengeräthe und Betten, auch Schmiede-
Handwerks-Geräthe, öffentlich meistbietend
verkauft werden.

Kausliebhaber wollen sich Papenstraße
N^o 11 einfänden.

Hameln, den 1. Juni 1872.

Fröhlich, Gerichtsvogt.

Heute, **Sonntag, den 9. d. M.** soll
die Gräzerei auf 2 Wiesen, 4 Morg., im
Stüdden belegen, in Abtheilungen meistbie-
tend verkauft werden. Käufer wollen sich
Nachmittags 5 Uhr beim Pfortnerhause
vor dem Neuen-Thore einfänden.

Arend.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 9. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

soll das Gras auf dem Wetthorischen An-
ger und auf einigen in dessen Nähe belegen
Wiesen meistbietend verkauft werden,
wozu sich Kausliebhaber bei dem Thor-
schreiberhause vor dem Neuen-Thore ein-
fänden wollen.

Köller, Gerichtsvogt.

Mittwoch, den 12. d. Mts. soll die
Gräzerei auf 20 bis 36 Morg., im We-
sten belegen und der Mühlen-Thorschen
Hude gehörend, in Abtheilungen meistbie-
tend verkauft werden. Käufer wollen sich
Nachmittags 3 Uhr in der Mühlen-Thor-
schen Allee einfänden.

Arend.

Freitag, den 14. d. Mts.

Nachmittags 5 Uhr,

soll das Gras auf den zu Wertheim ge-
hörenden Wiesen meistbietend verkauft wer-
den.

Köller, Gerichtsvogt.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Ansage.)

Am 4. Juni d. J., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
ward in Göttingen mein innig geliebter
Mann und unser braver Sohn, der Schoru-
steinseger-Meister **Louis Schneider**, durch
einen sanften Tod von seinem schweren
Leiden erlöst.

Tiefbetrübten Herzens bringen dies zur
Anzeige und bitten um stille Theilnahme
die hinterbliebene Witwe u. Eltern
Charlotte Schneider Aug. Schneider
geb. Heine. und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag-Morgen
11 $\frac{1}{2}$ Uhr hier statt.

Vermischte Anzeigen.

Lüchtige, fleißige Arbeiter
werden verlangt bei einem
Lohnsaze von 22 $\frac{1}{2}$ bis 25 Gr.
in der Zeit von Morgens 5
bis Abends 7 Uhr auf der
Strecke Hameln — Elze. Zu
melden in Copenbrügge
beim Kuffeher Bockelmann.

Credit-Verein zu Hameln.

Eingetragene Genossenschaft.

Abschluss pro Mai 1872.

Einnahme: 12,670 ₰ 18 ƒ 8 8

Ausgabe: 10,784 " 25 " 2 "

Vorschüsse incl. Prolongationen 9000 ₰.

Der Vorstand.

H. F. Meyer. F. W. Niekänder. Stiffler.

Nachdem ich die

„Scharfe Ecke“

verlassen habe, verfehle ich nicht, meine Freunde und Bekannte zu benachrichtigen, daß von heute ab sich meine Bierhalle in dem Hause des Herrn Klempnermeisters C. Dreyer, Ritterstraße Na 3, befindet.

Fr. Arend.

„Zum Norddeutschen Bier-Kleeblatt.“

NB. Es geht der Wirth, doch bleibt die „Scharfe Ecke“,

In's „Deutsche Bier-Kleeblatt“ zieht er hinein. Daß stets es seinen Gästen trefflich schmecke, War hier, wird dort auch sein Bestreben sein.
F. A.

Dreyer's Verggarden.

Donnerstag, den 13. Juni d. J.

großes Abonnement-Concert, (Streichmusik.)

ausgeführt von der Capelle des Hannov. Pionier-Bataillons unter Leitung und Mitwirkung des Hrn. Capellmeisters Stolte.
Anfang 4 Uhr. Cassenpreis 5 Gr.

Nach dem Concerte Tanz.

1 Duzend Billets zu 1 Thlr. bei Hrn. Ed. Pralle.

Adolph Seimke.

Tapeten - Handlung.

Mein neu eingerichtetes Lager von Tapeten und Rouleaux empfehle ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst.

Modécourt, Tapezir.
Stubenstraße 47.

Decimal- u. Casel - Waagen

bester Construction

empfehlt billigst

Herm. Specht.

Flaschenreifes

Le mg o e r Lagerbier,

32 Flaschen 1 Thlr.,

empfehlt

Fr. Sander, Fischportestraße.

Auf sofort oder 1. Juli eine kleine Wohnung für ruhige Miether zu vermieten bei
W. Reimer.

Arbeiter-Verein.

Heute Sonntag Abend - Unterhaltung
auf Dreyer's Verggarden.
D. B.

Insecten - Nadeln

empfehlt

Herm. Specht.

Männerturnverein.

Dienstag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr Generalversammlung bei Brand. Tagesordnung: Theiligung am Turnfeste in Detmold.

Albert Gropengieser, Präsident.

Verloren:

Eine Korallen-Kette. Gegen eine Belohnung abzugeben beim
Goldarbeiter Dente.

Verloren: Am Sonnabend, d. 1. d. M., Abends von Dreyer's Garten bis zur Stadt eine silberne Cylinder-Uhr. Gegen eine Belohnung abzugeben i. d. Buchdruckerei d. Pl.

Verloren: Eine Brille. Abzugeben
Fischportestraße 18.

Sonntag, den 9. u. Montag, den 10. d. Mts. findet das

Schützenfest in Mohrse

stadt und ladet zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein

Beddies, Gastwirth.

Hiermit erlauben wir uns einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum unser am hiesigen Platze bestehendes

Bank- und Frucht-Geschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen und halten uns zu allen Arten von Bank-Geschäften, als:

Discountirung von Wechseln, An- und Verkauf von Staatspapieren, Anleihen, Effecten &c. &c., sowie zur **Umwechslung von Coupons und Geldsorten**, bei billiger und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Auch sind wir bereit, unter günstigen Bedingungen **Gelder auszuleihen**, sowie solche bei **Kündigungsfrist ohne Provisionsberechnung in Depot** zu nehmen.

Hamelu, im Juni 1872.

J Steinberg Söhne,
Neuemarktstraße 13.

C. L. Dose's Haupt Agentur und Niederlage

verkauft gegen baar ab Reche:

Barfinghauser Kohlen, Kloster- und Wilhelm-Stollen, pro Waggon à 120
Menschffel 20 Thl. 15 Gr.

Westphälische Kohlen pro Waggon à 100 Ctr. } 18 — 22 Thlr.
Dortmunder- und Essener Revier

Piesberger u. Oberkirchner Flamm- u. Schmiedekohlen zum Grubenpreise.

Um schnell damit zu räumen, empfehle eine bedeutende Partie

Spazierstöcke

zu herabgesetzten Preisen.

Jul. Walter.

Ein Kachelofen ist billig zu verkaufen bei
Wedler.

Forderungen an den Schmiedemeister Görling bitte ich bis nächsten Mittwoch bei mir einzureichen.

Ed. Pralle.

Weizenbier à Flasche 1 1/2 Gr.
in der Bierhalle bei
F. Sander, Fischportstraße.

Unsere Lager echter

Ungar. = Oesterr. Weine

aus der I. L. Hofweihandlung

Franz Leibenfrost & Co.


(gegr. in Wien 1773)

zu **Original-Preisen**

empfehlen

C. L. Dose, Hameln.

F. Klusmann, Springe.

 **Preis-Courante auf Verlangen.**

Delicaten Schinken, dicken Speck und schönes Schmalz sehr billig bei

H. Bodenstieck.

Unterzeichnete erlaubt sich das geehrte Publikum ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß sie gewillt ist, von nun an im Schneidern und Weißnähen auf der Maschine zu arbeiten. Prompte u. reelle Bedienung versprechend bittet dieselbe, sie bei vorkommendem Bedarf gütigst zu berücksichtigen.

Minna Koefer geb. Wedemeyer.
Baustraße 64.

Weißwaaren

wie Unterärmel, Barben, Stulpen, Cravatttücher etc. etc. in größter Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen

Chr. Rüdiger.

Gute Tannen-Leiterbäume bei
Julius Fischer.

Gepußt und für gut befunden von wissenschaftlichen Autoritäten unter Anderen vom Kgl. Ober-Medical-Ausschuss in München.

Specialitäten, aus der Fabrik von
H. Rennenspennig Halle a/S. gegr. 1852.

Glycerin-Waschwasser ein wirklich reelles Waschmittel zur Erlangung und Conservirung eines weichen Teints, sowie zur Beseitigung von Haut-Unreinigkeiten. Empfohlen in allen cosmetischen Büchern. Flasche 15 und 8 Sgr.

Chinesisches (Silber-) Haarfarbe-Mittel färbt sofort und dauernd braun und schwarz, dabei ist es ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen. Flasche 25 und 12½ Sgr.

Voorhof-Geest zur Welebung und kräftigen Anregung der **Haarwurzeln**, deshalb sicher wirkend zur Conservirung und Kräftigung des **Haarwuchses**. Dabei auch ein nie versagendes Mittel bei **Kopfschmerz, Kopfsicht, Migraine** etc. Flasche 15 und 8 Sgr.

Rennenspennigische Hühneraugen = Pflasterchen weitbekannt als ein Radicalmittel zur schnellen und schmerzlosen Vertreibung der so lästigen Hühneraugen.

Deutliche Universelle jeden rheumatischen und östlichen Zahnschmerz sofort stillend. à Flacon 5 Gr.
Dr. Richters electromoirische Zahnhalsbänder um den Kindern das Zahnen zu erleichtern. à 10 Sgr.

Flüssiger Crystall-Leim zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Richten von **Porcellan, Glas, Holz, Papier, Pappe** u. s. w. unentbehrlich für Comtoire und Haushaltungen. à Flasche 5 und 3 Sgr.

Das langjährige gute Renomme der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben, bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei **Chr. Rüdiger in Hameln.**

Tanzunterricht.

Zu dem am 1. d. Mts. begonnenen **Curfus** werden noch bis zum 15. d. Mts. fernere Anmeldungen bei **Frau Witwe Stoffers** und **Herrn Vohndicner Marquard** entgegengenommen.

Achtungsvoll-
Aug. Günther,
Tanzlehrer.

Geräucherten und marinirten Na 1
empfiehlt **H. Thiemann.**

Fensterglas und Glas-Dachziegel billigt bei
F. Fargel.

Montag, den 10. d. M., Nachmittags 1 Uhr, soll das Gras auf meiner Wiese meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich in der Allee vor dem Oster-Thore einfänden.

S. G. C. Bindel.

Gesucht auf sogleich für Bremen ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Nachricht Neue-Thor-Wall 19.

Eine ältere Köchin, die selbständig kochen kann, wird auf Johannis oder später gegen guten Lohn gesucht. Nachricht in der Buchdruckerei d. Bl.

Knollen-Sellerie, Blumen- u. Savoyen-Kohl, Stedrüben- u. Braunen-Kohl-Pflanzen zu billigen Preisen bei

Gottf. Schmidt, Baustraße 8.

Junge Erbsen bei

H. Lancel.

Ein großer kupferner Kessel und ein eigener Koffer stehen billig zu verkaufen. Nachricht in der Buchdruckerei d. Bl.

Ein mit Ziegeln gemauerter Kochherd mit Bratofen und Wasserfessel ist auf Abbruch sofort zu verkaufen.

Papenstraße 9.

Zu vermieten:

Eine Wohnung auf Johannis bestehend aus 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Kellerraum.

G. W. Fargel, Mühlen Thor 15.

Die Wohnung in meinem Nebenhanse ist auf Johannis zu vermieten.

Dr. Uffelmann.

Die untere Etage meines Hauses, mit Laden und großen Räumlichkeiten, ist zu Michaelis anderweit zu vermieten.

Philippsohn, Osterstraße 39.

Die in meinem Hause bislang von Hrn. Inspector Heitmann benutzte Wohnung ist auf sogleich zu vermieten.

Weincke, Ziegelei-Besitzer.

Mühlen-Thor-Wall 1.

Nächsten Mittwoch Liedertafel.

Arbeiter und Frauen finden noch bei uns Beschäftigung.

L. Bertram Söhne u. Co.

Grute ist in der „Walballa“ Tanzmusik. (Fremdes Musikchor.)

Gebrd. Feld.

Der plötzlich erfolgte Tod des Commandeurs

Maximilian von Thielau,

am 29. Mai d. J. in Reise, wird auch hier wie dort innige Theilnahme hervorgerufen. Da er mild und freundlich stets das Beste wollte, so wird sein Andenken auch uns noch lange dauern.

Solche Commandeure sind selten.

Die Münsterkirche betreffend.

Erfreulich ist es, daß der in der vorigen Nummer ds. Blattes ausgesprochene Wunsch zur Stiftung von gemalten Glasfenstern für unsern Münster so rege Anerkennung gefunden hat. Gestiftet sind schon bis jetzt

1 Fenster von 120 Thlr.
2 " à 100 "
2 " à 60 "
1 " von 36 "
1 " " 20 "

Wächten die fehlenden Mittel im Betrage von nur noch 300 Thlr. auch rasch gezeichnet werden! Dann können alle Fenster der Kirche in den Bogenformen mit bunter Glasmalerei verziert werden. Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß die Stifter von Fenstern nur deren erste Anschaffung übernehmen, von deren Unterhaltungspflicht aber befreit sind.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorst.
Freitag, den 7. Juni 1872.

Die Anerkennung der neuen Wahlen für das Bürgerversteher-Collegium wurde erklärt.

Dem Herrn Ernst Fischer wurden noch ca. 8 Rth. zum Preise von 25 Thlr. für

die Muth hinter seinem Hause an der Hamel überlassen.

Es soll ein Nivellementinstrument angeschafft und zu einem Canale vom Mühlensthor zur Weser die Vorstudien gemacht werden, welcher Beschluß den Herren Petenten für denselben mitgetheilt werden wird.

Im Bezug auf das Kriegerdenkmal wurde gegen den Platz vor dem Invalidenhouse nichts eingewandt, die Baucommission nebst dem Comité sollen sich den Platz ansehen und das Weitere veranlassen. Eine Verzögerung des Baues ist nicht dadurch bedingt, zumal die Einweihung des Denkmals zum 16. Aug. in Aussicht genommen ist.

Die Hauptwache soll am Montage zum 2ten und letzten Male zum Verkauf kommen, Freunde der Wartschule werden den Termin wahrnehmen und tüchtig bieten, damit der künftige Wartschulbau zu Stande kommt, denn das Geld soll dazu verwandt werden.

Herr Thiermann wünschte um sein Haus zu verschönern, resp. die Ecke mit einem Thurm zu schmücken, eine Beihilfe von 50 Thl. was abgelehnt wurde.

Bürgervorsteher-Wahlen.

Im 1. Bezirk erschienen von 167 Wählern — 63 — und stimmten für Herren Drechstermeister C. Gothe 33, Vacciter Placidus 30.

Im 2. Bezirk von 180 Wählern — 84 — und stimmten für Herren Obergerichtsanwalt Hoppe 69, Gastwirth H. Eike 14, ungültig war 1 Stimme.

Im 3. Bezirk von 123 Wählern — 57 — und stimmten für Herren Liqueur-Fabrikant Kruse 56, H. F. Schäfer 1.

Kreis-Physicus Dette 49,
Liqueur-Fabrikant Kruse 2,
H. F. Schäfer 1,
Bädermeister Netzer 1.

Im 4. Bezirk von 176 Wählern — 72 — und stimmten für Herren Kaufmann Fr. Hale 36,

Ernst Rose 21,
Goldarbeiter Fr. Meyer 9,
" A. Meyer 1,
Meyer 1,
Spangenberg 1,
H. Schramme 1,
Liqueur-Fabrikant Kruse 1,
ungültig war 1 Stimme.

Der Kindergarten in Hameln.

IV.

Noch sind wir unsern Lesern Auskunft über die Verbreitung des Kindergartens und über seine Kämpfe schuldig, die sich leider sehr verspätet hat und die wir auch jetzt nur dürftiger geben können als es ursprünglich unsere Absicht war. Die verehrten Leser mögen beides entschuldigen.

Zunächst wirkte, wie bei allen Erscheinungen, der Reiz der Neuheit und die Gründung von Kindergärten ging frisch von statten. Nun aber wurde die Sache der unausbleiblichen Kritik unterzogen. Zu nächst sahen sich die Geistlichen die neuen Institute an. Um von vornherein dem Vorwurf des religiösen Partheistandes ernstlich vorzubeugen, bezeugen wir gern, daß eine große Anzahl von Geistlichen, darunter mancher strenggläubige, sich der Sache warm annahm, indem sie darin eine Frucht wahrer Gottes- und Nächstenliebe erblickten. Nichts destoweniger fanden die Kindergärten im Ganzen vor den Augen der Geistlichkeit beider maßgebenden Confessionen keine Gnade. Es wurde auf dem Stundenplan, wenn man von einem solchen überall sprechen konnte, der Religionsunterricht vermißt. Vergeltens erklärten die Fröbelianer: Es sei wider alle Bemühung, die nordischen Kinder plötzlich ohne allen Uebergang in den Orient zu führen und ihren Geist an den Geschichten vom Paradiese mit dem Teufel, der sich in eine Schlange verwandelt, von dem gräßlichen Brudermorde Kains, von der Sündfluth, die der Gott der Rache selbst über die

Beilage

zum 23. Stücke der Samelnschen Anzeigen.

unschuldigen Thiere kommen läßt, von dem Menschenopfer, das Gott von Abraham fordert u. s. w. zu nähren. Im Kindergarten werde jede Stunde unter Umständen zu einer Religionsstunde, indem auf den Vater im Himmel hingewiesen würde, der die Kinder so lieb hat, für sie alles so herrlich und freundlich einrichtet. Auch werde mit den Kindern gebetet zu diesem Vater und wenn die Weihnachtszeit heran komme, so werden die Geschichten vom Christkindschen, aber ohne orientalischer Beigeschmack, nicht bloß erzählt, sondern auch dargestellt. Das alles erwecke den religiösen Sinn, während verschiedene Wort- und Thatgeschichten des alten Testaments das religiöse Gefühl bei Kindern nur abtumpfen. Vergebens sang man in den Kindergärten Haysche, Fröbelsche, Müllersche u. dgl. Lieder, die, wie das bekannte: Weist du, wie viel Sternlein stehen u. s. w., fast alle die Größe und Vaterliebe Gottes preisen. Auf dem Stundenplan stand nicht „Bibl. Geschichte“ oder „Katechismus“ — also waren die Kindergärten religionslose, verderbliche Anstalten. Dies Urtheil ist in strenggläubigen Kreisen ein Wundenheil geworden und als es vor zwanzig Jahren zum ersten Ton wurde, fromm zu thun, wenn man es auch nicht war, ging dasselbe rasch in die sogenannten Honoratiorenkreise über. Doch diesem Feinde wären die Kindergärten am Ende gewachsen gewesen, wenn nicht die Kirchenbehörden auch aufgetreten wären. Statt auf längst vergangene Thatfachen zu verweisen, citiren wir einige Sätze aus einer der neuesten No. der „Neuen Soang. Kirchenzeitung“, welche officiöses Organ des preussisch. Oberkirchenraths ist, über die „Fröbelei“. Es wird nämlich ein eben heraus gekommenes tüchtiges Schriftchen über die Kindergärten beurtheilt. Darüber spricht die Ehrwürdige: „Es ist lehrreich, aus derselben Druckerei . . . ein anderes Schriftchen hervorkommen zu

sehen, in welchem die Fröbelei fast wie eine neue Offenbarung gepriesen wird.“ Und von den Fröbelschen Spielliedchen, welche zum großen Theil ihrer Natur nach gar keinen Anspruch auf Poesie machen (wie auch ähnliche Lieder zu Gesellschaftsspielen: „Dieser Thaler, der muß wandern“ u. a. m. keinen Dichter verrathen), urtheilt dasselbe Blatt in seiner wegwerfenden Weise: „Für solche elenden Keimereien begeistert man sich, und für die wunderbare Herrlichkeit der heiligen Schrift hat man nur Gleichgültigkeit und Achsel zucken“. Kein Mensch ist ein frömmerer Schriftleser, ein eifrigerer Vater gewesen, als Fröbel. Keine Kindergärtnerin sucht über die Herrlichkeit der heiligen Schrift die Achseln, höchstens weist man mit Indognation die Lehre von dem rächenden Gott des alten Bundes zurück u. das auch nur für die Kleinen, zarten Kinderseelen, um dafür die Religion Jesu von dem lieben Vater im Himmel in diesen zarten Seelen vorzubereiten und siehe da! es heißt, wie im Reichstage bei den Ultramontanen: „Die Religion ist in Gefahr, die Heiligen des Herrn werden verfolgt.“ Sonderbare Menschen diese officiellen Christen! Wie der Kultusminister von Raumer, der erste der würdigen Männer, (Bethmann-Hollweg gehört nicht dazu) die mit Mühlner endlich das Minister-Hotel verlassen haben, sich von dieser Seite beeinflussen ließ, werden wir weiter unten sehen. Zunächst haben wir noch einige andere Gegner des Kindergartens zu betrachten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Streitfrage auf der Kanzel.

Es war unter den Predigern jeglicher Richtung und Farbe lange Zeit eine ausgemachte Sache, daß religiöse und kirchliche Streitfragen nicht auf die Kanzel

gehören sollten. Von dieser heiligen Stätte, sagte man, soll nur das Wort der Veröhnung und der Liebe zur Erbauung aller im Gotteshaufe Versammelten erschallen: ein Grundsatz, der besonders von den alten Rationalisten festgehalten wurde. Solange als die verschiedenen Richtungen theologischer Anschauung mehr verschiedene Schattierungen als scharffe Gegensätze darboten, konnte man sich ohne Gefahr für das religiöse und kirchliche Leben in diesem friedfertigen Grundsatz vereinigen. Der Supranaturalismus setze seine übernatürliche Neigung auf dem Katheder und in der Literatur mit dem nüchternen Rationalismus auseinander; auf der Kanzel tauschten beide ihre Schätze aus, der Supranaturalist wurde rational und der Rationalist supranatural, wie das Bedürfnis es erheischte; ein greifbarer Widerspruch mit dem System wurde keinem bewußt. Zu diesem friedlichen Austausch auf der Kanzel war man um so geneigter, als die Zeiten dogmatischer Wortankereien mit ihren abschreckenden Verwüstungen an heiliger Stätte kaum vorüber waren. Die Sehnsucht nach einer polemiklosen Predigt war ziemlich allgemein und nach dem Vorausgegangenen begreiflich. So wurde sie denn mit vereiflichtiger Umgehung aller Gegensätze reichlich und lange Zeit gewährt. Manchem friedliebenden Gemüthe bot sie allerdings die gewünschte süße Nahrung, aber für das kirchliche und religiöse Gemeinschaftsleben war sie der einwiegende Schlaftrunk, dessen betäubende Wirkung noch heute vielfach in dem Gemeindeleben zu spüren ist und als Indifferentismus gegen die religiösen Fragen der Gegenwart sich kund thut. Die polemiklose Predigt ist eine der Grundursachen, daß die kirchliche und dogmatische Reaction so leichter Hand Boden gewann. Fordert nur weiter, ihr friedliebenden Kirchgänger, eine polemikfreie Predigt, gewährt sie ihnen, ihr freisinnigen Prediger, auch fernerhin, und die Frucht eurer Forderung und Leistung pflückt — der Orthodoxyismus und der Jesuitismus. Unfre

Zeit wird von ganz anderen und gewaltigeren Gegensätzen durchzogen als die der abgelaufenen Periode des Rationalismus und Supranaturalismus, sie lassen sich mit vollen Rechte denen der reformatorischen und apostolischen Zeit an die Seite stellen. Diese Gegensätze werden durch die Wissenschaft und die Schriftstellerei allein nicht überwunden, es gehört zur endlichen Entscheidung des gewaltigen Kampfes als wirksamster Factor die Gemeinde, weil es ihre eignen Angelegenheiten sind. Wie aber kann ihr anders die rechte Einsicht in die in Rede stehenden Verhältnisse, in die auf der Tagesordnung stehende Ziele, wie der lebendige Geist für eine rege Theilnahme gegeben werden als durch eine weise, vor Gott erwogene Erörterung dieser wichtigen Angelegenheiten auf der Kanzel. So haben die Reformatoren, besonders Luther gepredigt. Die homiletische Literatur der Gegenwart ist nicht sehr reich an solchen Predigten. Zwar unsere orthodoxe Gegner lassen sich's nicht entgehen, in ihren Predigten auf die liberale Theologie gewaltig zu „räonniren.“ Aber das meine ich nicht. Eine sachgemäße Erörterung der obschwebenden Fragen, seien sie kirchlicher oder dogmatischer Art, ohne persönliche Ausfälle und Beschimpfungen, mit dem Zwecke, den Zuhörern einen festen Standort in dem Widerstreit ihrer Zeit zu ermöglichen und sie somit über die Fragen, die jeder Tag ihnen entgegenbringt, zu belehren und sie dadurch zu erheben und zu erbauen: das ist's, was ich meine. Die Lösung dieser Aufgabe ist für den Prediger nicht leicht, aber die Gegenwart fordert eine solche ihre Streitfragen offen und freimüthig behandelnde Predigt ganz frei. Eine derartige Sammlung liegt vor mir unter dem Titel: „Predigten aus Gotha, besonders über streitige Fragen der Gegenwart, mit einem Vorwort, behandelnd die Forderungen unserer Zeit zur Kräftigung des christlichen Lebens. Von Dr. Gustav Schweizer, Hofprediger in Gotha. Cöthen, Verlag von Paul Schettler.“

Von einem Manne, der um seiner Freisinnigkeit willen sein Amt verlor, lange Jahre unter großen Mühseligkeiten ein unverfälschtes Gewissen bewahrte und endlich einer seiner tüchtigen Persönlichkeiten würdige Stellung in einem Lande fand, „wo das Kirchenregiment frei ist von jener kurzsichtigen Herrschaft, welche sich einbildet, sie müsse dem Geiste Gottes erst die rechte Leitung und sichere Stütze gewähren, damit das Reich Gottes nicht einfalle,“ von einem solchen vielgeprüften Manne darf man erwarten, daß er in seinen Predigten seine ganze Ueberzeugung vor seiner Gemeinde ausschüttet, und daß es wolerwogene und geprüfte, doch auch ganze und volle Ansichten sind, die er über die streitigen Fragen der Zeit rücksichtslos darlegt. In einem sehr lehrreichen einleitenden Vorworte werden die Hauptfragen der kirchlichen Gegenwart gezeichnet, deren der Prediger besondere Berücksichtigung widmen will. Für die Berechtigung derartiger Erörterungen auf der Kanzel sagt er ebenda ein treffliches Wort: „Verfangene Christen mißbilligen nun, wenn Streitfragen auf die Kanzel gebracht werden. Der Prediger, sagen sie wol, solle den Hörer nicht irre machen; es sei genug, wenn er nur Christum ins Herz bringe. Als wenn wir dazu nicht die Felsblöcke wegräumen müßten, die des Herzens Thür verkerren! Und wenn viele Christen auch diese erratischen Blöcke aus vorfälschlicher Zeit erst für zum Glauben gehörig ansehen, und wir ihnen dieses nicht wehren wollen, so lange wir sie nicht von ihrem Irrthum überzeugen können: so ist es um so dringender notwendig für die Zweifelnden, den Glauben ohne diese Steine rein und klar hinzustellen, damit auch diese Zweifler zum Glauben kommen, woran eben der Ueberglaube der Uebergläubigen sie hindert. Aber wie wir diese nicht zwingen wollen, selbst wenn wir's könnten, so sollen sie auch nicht hindern durch äußere Macht. Wir sollen in der Kirche einander vertragen und wirken, Jeder, wie ihn der Geist treibt. Freilich werden wir

nie zum Glauben führen dadurch, daß wir bloß den Schutt wegräumen. Wir müssen auch das neue Gebäude aufrichten.“

Was in diesem Worte von der „Streitfrage auf der Kanzel“ gesagt wird, das findet in den Predigten eine sehr wolthunende Anwendung. Zugleich sind sie neue Zeugnisse, wie Prediger, die mitten im Protestantentvereine stehen, ohne alle Leidenschaft und ohne alle Gehässigkeit ganz in christlicher Liebe die Streitpunkte anzugreifen und zu behandeln verstehen, zur Erweckung christlichen Lebens, zur Erbauung der Gemeinde und der Kirche.

30 h. Margb. a. h.

Extract

aus den Preisregistern in Hameln im Monate Mai 1872.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant höchster niedrigster Preis.			
	Gr.	Pf.	Gr.	Pf.
Weizen, a Schff. od. 1/2 Pectel	107	—	98	—
Roggen, „ „ „ „ „	74	—	70	—
Gerste, „ „ „ „ „	58	—	54	—
Hafer, „ „ „ „ „	40	—	37	6
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien				
Weisse Erbsen, a „ „ „ „	83	—	78	—
Linzen, a „ „ „ „	—	—	—	—
Bohnen, „ „ „ „	76	—	65	—
Wicken, „ „ „ „	—	—	—	—
Sommer-Samen, a Schff.	—	—	—	—
Roggen-Stroh, a St. 100 Kil.	37	6	28	—
Heu, a Centner	20	—	15	—
Kartoffeln, a Schff.	40	—	34	—
Weisser Kohl, a Schock	—	—	—	—
Hühner, alte, a Stück	—	—	—	—
„ „ „ „ „	—	—	—	—
Eier, a Schock	26	—	20	—
Butter, a Pfd. od. 1/4 Kiloqr.	12	—	10	—
Flach, „ „ „ „	—	—	—	—

Hameln, den 1. Juni 1872.

Der Magistrat.
Schmidt.

Eisenbahnfahrten.

Abfahrt von Hameln. Ankunft in Hannover.

5. 25. N.	7. 10. B.
11. 15. B.	1. M.
3. 30. N.	5. 20. N.
6. 15. N.	9. 50. N.

Abfahrt von Hannover. Ankunft in Hameln.

5. 45. B.	9. 26. B.
10. B.	11. 50. B.
3. 45. N.	5. 30. N.
7. 30. N.	9. 15. N.

Abfahrts- u. Ankunfts-Zeit der Posten in Hameln.

Abfahrt.		Ankunft.
4. 45. B.	Bückeburg	5. 20. N.
8. 30. B. }	Gie	6. 15. B.
9. 40. N. }		7. 20. N.
6. 25. N.	Pyrmont	10. 30. B.
6. 30. N.	Hirteln	10. 10. B.
6. 35. N.	Polle	10. 20. B.

Omnibusfahrten.

Abfahrt

von Hameln.		von Pyrmont.
10. B.		8. B.
6. N.		3. N.

Dampfer des Nord. Lloyd.

Hameln ab:	Montag, Freitag, 4 U. Ngs. bis Han. Minden.
" "	Montg, Mittwoch, Freitag, Sonnab., 4 U. Ngs. bis Carlshafen.
" "	Dienst, Donnst., Sonnab., Sonnt., 3 U. N. nach Minden.

Ankunft in Hameln:

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, 6 U. Nachts. von Minden.
Dienstag, Sonnabend, 2 1/2 U. Nachts. von Han. Minden.
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag, 2 1/2 Uhr Nachts. von Carlshafen.

Stadt- u. Gemeinde.

Getaufte.

Den 2. Juni.	Sophie Mathilde und Elise Dorothee Helene, Zwillingstöchter d. Zimngiebers Kohlhaus.
" — "	Friedrich Wilhelm, S. d. Land-Briefträgers Weyer.
" — "	Heinrich Friedrich Wilhelm, S. d. Arbeitm. Wafmann.
" — "	Elise Charlotte Auguste, T. des Schneides Meyer.
" — "	Johann Friedrich Wilhelm, S. d. Rentiers Aers.
" — "	Amalie Marie Wilhelmine Ottilie, T. d. Tischlers Krefis.
" — "	Friedrich Otto S. d. Arbeitm. Schweinebart.
	Populirte.
Den 1. Juni.	Kaufmann Christian Hermann Stiberschmidt und Igrt. Anna Sophie Dorothee Kügge. Gestorbene.
Den 1. Juni.	Eisenbahnarb. Karl Benzen 29 J.
" 4. "	Schornsteinfegermstr Georg Heint. Ludw. Schneider in Göttingen 43 J.
" 6. "	Invalide Friedr. Wilh. Degen 88 J. 8 M.
" — "	Heinrich Karl Ferd. Martin Wolff 3 M. 22 T.
" — "	Johanne Charl. Emma Meddersen 29 J.

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 9. Juni.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Stüntel.

Veisunden Herr Pastor prim. Grütter.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Herntohl.

Witterungs-Vericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
1. Juni.	+ 10°	336,10	W.	Bedeckt. Anhalt. Regen.
2. "	+ 13°	336,25	SW.	Bewölkt.
3. "	+ 14°	335,00	SW.	Bewölkt.
4. "	+ 14°	335,35	SW.	Bewölkt. Regen.
5. "	+ 12,8°	335,90	SW.	Bewölkt. Regen.
6. "	+ 15,2°	336,00	S.	Bedeckt. Starcker Regen.
7. "	+ 14,4°	334,90	SW.	Bewölkt.

Hannoversche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. W. F. Schläger.

Der Jahrgang des Plattes kostet 1 Thl 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr und bei fortw. Wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte. Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg. Sonntag, den 16. Juni 1872. **24. Stück.**

Bekanntmachungen.

Vom 15. d. M. werden die Briefkasten in der Stadt ausgeleert:

- 9 Uhr Morgens,
- 5 " Nachmittags u.
- 9 " Abends.

Mit dem 12 Uhr Mittags nach Hannover abgehenden Zuge werden **keine** Postsendungen befördert.

Kaiserliches Postamt.
Noldeke.

Bekanntmachung.

Der vom königlichen Obergericht zu Stade an das hiesige Obergericht versetzte Obergerichts-Assessor Wedekind ist heute in seinen Dienst eingeführt.

Hanneln, den 11. Juni 1872.

Der Präsident des könig. Obergerichts.
G. Dankert.

Edictalladung.

Der Vollmeier Heinrich Meyer in Klein-Beitel hat dem Gerichte angezeigt, daß er wegen eines ihm aus der Landes-Creditanstalt in Hannover zu bewilligenden Darlehens-Hypothek mit seinem gesammten Vermögen,

insonderheit mit seinem im Bezirke des unterzeichneten Amtsgerichts belegenen Grundbesitz zu bestallen beabsichtige. Zu letzterem gehöret seine unter Haus N^o 2 zu Klein-Beitel belegene Vollmeierstelle mit allen Gebäuden, Veredlungen und Ländereien. Die letzteren sollen in ihrem Besande vor der noch nicht völlig beendeten Theilung und Verpachtung vor Klein-Beitel mit insgesammt 89 Morgen 54 Ruthen unter Haupt N^o 5 in der Grundsteuer-Mutterrolle für Klein-Beitel beschrieben und soll für dieselben dem Provoquanten eine, im Vertheilungs-Register für Klein-Beitel unter Lit. b, beschriebene Abfindung von 87 Morgen 11/4 Ruthen wieder zugest. ihm auch schon zum Besitze überwiesen sein.

Nachdem der Provoquant als verfügungs-fähiger Eigenthümer des zu veräußernden Grundbesitzes sich allhier verständig ausgewiesen hat: so werden unter Bezugnahme auf die §§ 25 und 26 der Verordnung vom 18. Juni 1842 und den § 18 des Gesetzes vom 12. August 1846 alle Diejenigen, welche an die bezeichneten Pfandgegenstände Ansprüche irgend einer Art erheben zu können glauben, mögen diese in Eigenthums- oder Ober-Eigenthumsrechten, in hypothekarischen und sonst bevorzugten Forderungen, in Reallasten, Abfindungs-, Dotals- oder Leibzucht-Ansprüchen oder andern Verhaftungen und Belastungen bestehen, hierdurch eingeladen, solche Ansprüche in dem dazu auf **Dienstag, den 2. Juli** Morgens 11 Uhr

angesehten Termine anzumelden. Durch die Nichtanmeldung geht der Anspruch nicht überhanpt, sondern nur in Verhältnisse zu der der Landes-Creditanstalt zu bestellenden Hypothek verloren.

Einer Anmeldung bedarf es daher nur dann, wenn die Rechtsbefähigung und das Vorzugsrecht der der Landes-Creditanstalt zu bestellenden Hypothek nicht eingeräumt werden soll.

Von der Anmeldepflicht sind nur diejenigen befreit, denen über ihre Ansprüche von der Direction der Hannoverschen Landes-Creditanstalt Certificate ausgestellt werden.

Der Ausschlußbescheid wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Sameln, den 4. Juni 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackemann.

Auf den Antrag des Testamentsvollstreckers weiland Banquiers Adols Frank in Firma Herz Berendt Obergerichtsanwalts Haltenhoff hieselbst soll das an der hiesigen Altenmarktstraße unter der Nummer 20 belegene als Magazin benutzte Gebäude nebst Zubehör meistbietend verkauft werden und ist dazu Termin auf

Dienstag, den 9. Juli d. J.,

Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angesetzt, in welchem bei annehmlichen Gebote sofort der Zuschlag erfolgen wird.

Das Verkaufsobject besteht, nach Angabe des Testaments-Vollstreckers in

- 1) dem Hauptgebäude, drei Stockwerke hoch, von Fachwerk und mit Steinbedachung,
- 2) einem Stalle,
- 3) einer Einfriedigungemauer an der Straße mit eisernem Thore.
- 4) einem Bauplatz und Garten,
- 5) einer bei Theilung der Mühlenthorischen Hadergrundstücke dem Gebäude zugefallenen Abfindung.

Alle, welche an des Verkaufsobject Eigenthum, Nüher-, lehnrechtliche, fideicom-

miffarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen werden zur Anmeldung derselben in dem angezeigten Verkaufstermine hierdurch geladen und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß für die sich nicht Meldenden solche Rechte im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber verloren gehen.

Das diesen Rechtsnachtheil ansprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Sameln, den 8. Juni 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lackemann.

Der jetzt verstorbene Deconom **Georg Hapfe** hies. hat von der Witwe des weil. Gerichtshalters **Soltzenborn** ein Capital von 400 Thlr. in Golde vorgeliehen erhalten und zur Sicherung der Mündigerin an seiner in der Feldmark hiesiger Stadt Charta 9 Na 88 bis 91 belegenen Wiese eine Special-Hypothek bestellt, welche am 24. September 1821 in das Hypothekenbuch eingetragen ist.

Das Darlehn soll zurückgezahlt, die darüber ausgestellte Obligation aber abhandeln gekommen sein und hat der Sohn des Schuldners behuf Löschung der Hypothek Edictalladung beantragt.

Es werden nun alle, welchen ein Anspruch auf die vorgedachte Hypothek zuziehen möchte, hierdurch geladen, denselben in dem auf

Dienstag, den 9. Juli d. J.,

Morgens 11 Uhr,

angesehten Termine anzumelden, unter dem Rechtsnachtheile, daß im Nichtanmeldungs-falle die Hypothek für vollständig erloschen erklärt werden solle.

Das diesen Rechtsnachtheil ansprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Sameln, den 12. Juni 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.
Lackemann.

Der Vollmeier **Heinrich Höper** in **Afferde** hat das in der Feldmark hiesiger Stadt, Charta 25, N^o 43, 47a,b und 56 belegene Land mittelst Contractes vom 11^{ten} November 1833 an den Bürger **Friedrich Wanegold** hies. verkauft und wegen eines Kaufgeldrestes von 200 R in Golde das Eigenthumsrecht vorbehalten, welches in das Hypothekenbuch eingetragen ist. Die 200 R in Golde sollen bezahlt sein, der Käufer kann solches aber nicht genügend nachweisen und hat behuf Verjährung des Eigenthumsrechtes Edictalladung beantragt.

Es werden demnach Alle, welchen ein Anspruch auf das gedachte Eigenthumsrecht zustehen möchte, zur Anmeldung desselben in dem auf

Dienstag, den 9. Juli d. J.,

Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angelegten Termine hierdurch geladen unter der Verwarnung, daß im Nichtankommen sfallte das Eigenthumsrecht für vollständig erloschen erklärt werden solle.

Das diesen Rechtsnachtheil aussprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden..

Hameln, den 7. Juni 1872.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.
Lackemann.

Bekanntmachung.

Die im Debitwesen des Kleinöthners **Ludwig Schaper** in **Rodenbeck** abgelegte Curatel-Rechnung ist zur Einsicht und etwaigen Monitur für die Gläubiger in der Gerichtsschreiberei auf 14 Tage ausgelegt.

Beschlossen Hameln, den 5. Juni 1872.

Königliches Amtsgericht Abth. I.
Kern.

Magistrat Hameln, den 15. Juni 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibüreau abgeliefert: 1 Schlüssel und 1 Regenschirm.

Magistrat Hameln, den 15. Juni 1872.

Die Badeanstalt unter der Piermühle, über deren Verpachtung das Regulativ des Comités in Stück 19 der zweiwöchentlichen Hamelnischen Anzeigen enthalten, ist auf unsere Veranlassung von den Herren Bau-Inspecter Willigerodt und Architect Dreher untersucht und kann auf Grund des von denselben nunmehr erstatteten Berichts als sicher und ungefährlich dem Publikum zur Benutzung empfohlen werden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Auf den Antrag des Fabrikarbeiters **Peter Schuchhardt** hieselbst soll das von dessen Vater nachgelassene, an der hiesigen Baustraße unter N^o 35 belegene Wohnhaus meistbietend verkauft werden, und ist dazu Termin auf

Dienstag, den 2. Juli d. J.,

Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angelegt.

Hameln, den 5. Juni 1872.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.
Lackemann.

Die dem Militair-Fidens gehörigen vor dem Osthore an der Hamel belegenen s. g. Garnison-Prediger-Gärten sollen am

Freitag, den 21. Juni d. J.,

Morgens 10 Uhr,

im Geschäftslocale der unterzeichneten Verwaltung, **Oster-Thor-Wall N^o 3**, öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen sind daselbst täglich zwischen 9 u. 11 Uhr einzusehen.

Königliche Garnison-Verwaltung.
Koenneke.

Mittwoch, den 19. Juni d. J.

sollen auf dem Weidesack etwa 36 Morg. Gräserrei meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich **Nachmittags 4 Uhr** bei der Hummenbrücke einfinden.

Arend.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der **Kulemann'schen** Grundstücke in hiesiger Feldmark:

1)	Garten	N ^o 148	vor dem Neuenthore nach dem Cataster	1 Mrg. 54 dopp. [Rth.
in zwei schon lange einzeln verpachteten Theilen.				
2)	Ackerland	Ch. 7 N ^o 299	bei Reimers Rampe nach dem Cstf.	— " 56 " "
3)	"	" 12 " 22	am Vorberge	" " " — " 24 " "
4)	"	" " 30	dafelbst	" " " 2 " 48 " "
5)	"	" 13 " 167	am Wasberge	" " " 1 " — " "
6)	"	" " 164	dafelbst	" " " 1 " 10 " "
7)	"	" 14 " 158	in gr. Osterfelde	" " " 1 " — " "
jetzt durch die Eisenbahn um etwa 1/4 Mrg. verkt.				
8)	"	" 24 " 18	im Flöthe	" " " — " 34 " "
9)	"	" " 21	dafelbst	" " " 1 " 5 " "
10)	"	" 24 " 22	dafelbst	" " " 1 " — " "
11)	"	" 25 " 108	in der Viehweide	" " " 1 " — " "
12)	"	" " 173	dafelbst	" " " — " 30 " "
13)	"	" " 174	dafelbst	" " " 1 " 30 " "
14)	"	" 36 " 36	vor dem Klüte	" " " — " 55 " "
15)	"	" " 38	dafelbst	" " " — " 53 " "
16)	"	" 42 " 15	auf dem Wäcker	" " " — " 38 " "
17)	"	" " 29	dafelbst	" " " — " 44 " "
18)	Wiese	" 45 ex Nris 32, 33, 34, 35	in den Buchsüdden	3 " 15 1/4 " "

setze ich zweiten und letzten Verkaufstermin auf

Sonntag, den 16. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

im Dose'schen Saale hieselbst an.

Hamelu, den 10. Juni 1872.

Soppe, Notar.

Zum meistbietenden Verkaufe der von dem weiland Bürger Heinrich Kohlenberg nachgelassenen Immobilien:

1, des an der Schutthofstraße hieselbst unter Nr. 3 belegenen Wohnhauses,

2, des vor dem hiesigen Neuen-Thore unter Nr. 85 belegenen Gartens, ist zweiter Termin auf

Dienstag, den 18. Juni d. J.,
Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angezett.

Hamelu, den 29. Mai 1872.

Fröhlich, Gerichtsvogt.

Heute, Sonntag, den 16. d. M.

soll das Gras auf dem Brückertthorschen

Anger und auf mehreren in dessen Nähe belegenen Wiesen, im Ganzen etwa 35 Morgen, meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber

Nachmittags 4 Uhr

beim Hirtenhause einfinden wollen.

Köller, Gerichtsvogt.

Heute, Sonntag, den 16. d. M.

werde ich auf der Bleiche des Herrn Becker alhier etwa 3 Morgen Gras, getheilt oder im Ganzen meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich

Abends 6 1/2 Uhr

an Ort und Stelle einfinden.

Köller, Gerichtsvogt.

Im Auftrage der Frau Ww. Hemeyer zu Hameln sollen

Mittwoch, den 3. Juli d. J.

4 kornkräftige, an schwere Arbeit gewöhnte Pferde, 6 Frachtwagen, schwerere und leichtere, mit Zubehör, 2 Paar Kohlenflachten, lederne u. wollene Pferdedecken, Pferdegeschirre, Ketten aller Art, 2 Pflüge, 4 Eggen, auch sonstige Fuhr- und Ackergeräthschaften meistbietend verkauft werden.

Kaufsliebhaber wollen sich

Morgens 10 Uhr

Baustraße No 28 einfinden.

Köller, Gerichtsvogt.

Im Auftrage der Lehrerin, Fräulein Minna Grobe hieselbst sollen

Freitag, den 21. d. M.

und folgendem Tage

Sopha, Stühle, Tische (darunter auch Waschtische) Kommoden, 1 gr. zweithüriger Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, Spiegel, Bilder, 1 Pendule, Verticellen mit Sprungfeder-Matraken letztere fast neu, 1 Armoire, Rouleaux, große und kleine Waschtubben, Waschlörbe, 1 verschließbares Regensfaß, Glas- und Porzellenausgaben, eiserne Kochtöpfe, Eimer, sowie andere Haus- und Küchengeräthe auch eine Quantität trocknes Splitterholz

gegen Credit meistbietend verkauft werden.

Kaufsliebhaber wollen sich an oben gedachten Tagen

Nachmittags 2 Uhr

Münsterkirchhof No 6 einfinden.

Köller, Gerichtsvogt.

Donnerstag, den 20. d. M., soll das Gras auf der Haspelmathischen Wiese, etwa 4 Morg., im Ganzen oder in Abtheilungen meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich Nachmittags 4 Uhr vor dem Neuen-Thore einfinden.

Arend.

Donnerstag, den 20. d. M., sollen etwa 11 Morgen sehr gutes Gras,

Hrn. Deconom Jeddies gehörend, nahe vor dem Neuen-Thore belegen, meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich Nachmittags 3 Uhr beim Pfortnerhause einfinden.

Arend.

Heute Nachmittag 6 Uhr soll das schon fertige Heu in meinem Garten an der Hamel vor dem Neuen-Thore meistbietend verkauft werden.

A. Borries.

Heute Sonntag, den 16. d. M. Nachmittags 3 Uhr, soll das Gras im Baumgarten am Breiten-Bege vor dem Brucker-Thore meistbietend verkauft werden.

S. G. C. Bindel.

Verlobungs : Anzeige.

Doretta Kreibohm.

Carl Seibert.

Elze.

Hameln.

Todes : Anzeige.

Den gestern in Folge eines Brustkrampfes, im 68. Lebensjahre erfolgten sanften Tod des Fräuleins **Johanne Wilhelmine Thalmann** hieselbst, bringe ich als langjähriger Freund und Testaments-Vollstrecker der Entschlafenen hiermit zur Anzeige.

Die Beerdigung findet am **Montage**, den 17. d. M., Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

Hameln, den 15. Juni 1872.

Sertürner, Obergerichtsanwalt.

Bermischte Anzeigen.

Nohrstühle

verschiedener Façons in Mahagoni, Nuß- und Kirschbaum, Eichen- u. Buchen-Holz, sowie sonstige Meubeln empfiehlt

C. Tospann,
Brucker-Thor.

Tapeten, Borden und Rouleaux

das Stück von 2½ Gr. bis 1½ Thlr. in größter Auswahl.

Nestpartien zu halben Preisen.

David's & Co. Patent Holz-Jalousies und Rouleaux sehr empfehlenswerth.

Asphaltpapier, doppelt asphaltirt, sicherster Schutz der Tapeten gegen feuchte Wände.

H. L. Bock.

Hiermit erlauben wir uns einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum unser am hiesigen Platze bestehendes

Bank- und Frucht-Geschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen und halten uns zu allen Arten von Bank-Geschäften, als:

Discountirung von Wechseln, An- und Verkauf von Staatspapieren, Anleihen, Effecten &c. &c., sowie zur Umwechslung von Coupons und Geldsorten, bei billiger und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Auch sind wir bereit, unter günstigen Bedingungen Gelder auszuleihen, sowie solche bei Kündigungsfrist ohne Provisionsberechnung in Depot zu nehmen.

Sammeln, im Juni 1872.

J. Steinberg Söhne,
Neumarktstraße 13.

Etwas Vorzügliches in

Lederpappe,

zur Dachbedeckung das Beste, empfiehlt

Carl Blume,
Bäckerstraße 12.

Feine weiße $\frac{3}{4}$ Leinen
von reinem Flach und Hand-
gespinnst, um damit zu räumen,
billig zu verkaufen.

Robert v. d. Geyde.

**Muster-Versandt nach answärts franco.
Detail-Verkauf-Engros-Preise.**

Heinr. Hablo jun.,

Hannover, Gr. Packhoffstraße 30

beehrt sich untenstehend ein Verzeichniß der gangbarsten, von ihm stets in großer Auswahl und nur besten Qualitäten geführten Artikel zu geben, mit dem Bemerkten, daß täglich neue, große Sendungen sein Lager in Allem vervollständigen:

Für Schneiderinnen *)

Nähmaschinen
(Wheeler u. Wilson und Singer).

Sämmtliche
Nutterstoffe

Wolle, Feinen und Baumwolle.

Sammetband und Fransen,
schwarz und couleur.

Besatzgimpe.

Gürtelbänder, Schweißblätter, Hosen und
Augen, Fischbein, Fingerhüte u. Nähnadeln,
alle Arten

MASCHINENGARN,

säurefreies Knochenöl
für Nähmaschinen
sowie

große Auswahl aller Sorten

Knöpfe, Bänder u. Nähutensilien.

Agrements u. Ornaments, Quasten etc.

*) Die neuesten Beste des Pazar sind stets
bei mir einzusehen.

Für Schneider.

Original-Nähmaschinen
(von Grover u. Baker.)

Banella und Kragensammete

schwarz und couleur,
Battirleinen und Doppelmessel,
Croisé's u. Diagonals,

Shirting und Tischendrelle,

Wischhaargestoffe,

engl. u. deutsche

Hermelfutter,

Carous Patent-Hosknöpfe,

Nähseide { bester Qualität

Drehseide { schwarz

Zwirne { und couleur.

Sewin und Gimpe,

Zeichenkreide und Centimetermaße.

sowie

große Auswahl

der modernsten

Borden, Egen, Knöpfe und Schnallen.

Schlafrocklügen, Quasten.

Für Schuhmacher.

Original-Nähmaschinen (von Jones u. Co. und Howe.) Rechte amerikanische
Holzstifte, Schuhmacher-Krim beste Qualität. Lastings, schwarz und couleur,
Lackspigen u. zur Nath gebrachte Stiefeletten, in Lasting u. Leder, Gummizüge,
Patent-Wolle und Seide, Drelle, glatt und gestreift, Doppelmessel u. Futterleinen,
Plüsch, abgerastete Schuhblätter, neueste Dessins, Strippenbänder, Schnürsenkel,
Korbhänder, Schuhknöpfe, Marshall-, Zwirn-, Maschinenseide, Elrich'sches Wachs etc.

Engros. Heinr. Hablo jun. En detail.

Hannover, Große Packhoffstraße 30.

500 Thlr. Courant

gegen tadellose Sicherheit auf sogleich anzuliefern durch

Justizrath Weibezahn.

Livoli.

Heute, Sonntag, den 16. Juni er.

Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Jüsilier-Bataillons 3. Hannov. Infant. Regmts. Nr. 79 unter Leitung ihres Capelmeysters Herrn Nothe.

Entrée à Person 2½ Gr.

Anfang 4 Uhr.

Bei eintretender Dunkelheit

Illumination

des Gartens. Nach beendetem Concerte findet Ball statt.

H. Thiele.

Augenfrancken

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkrast unerreichte, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene echte Dr. White's Augenwasser von August Ehrhardt in Großberentzen in Thüringen (worauf beim Verkauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Entzündungen geschützt worden, und erweist sich deshalb eines allgemeinen Vertrauens, welches auch die täglich eintausenden Roberhebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist confectionirt, von hohen Medicinalisten gepriesen und begutachtet, als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch G. Rocca in Garmen.

Herrn Ed. Harnischmacher in Olpe! Da ich mich nach dem Gebrauch der mir aus Ihrem Depot überfandten 2 Flacon des echten Dr. White's Augenwassers von Hr. Ehrhardt sehr gut gebessert habe, so erlaube ich Sie nochmals um (folgt Auftrag.) Elisabeth Kördes, Göppe, 31/5 1871 Gehehr Herr Hr. Ehrhardt! Ich erlaube mir, Sie noch um (folgt Auftrag.) Ihres berühmten und sehr heilsamen Augenwassers zu bitten,

denn nach Verbrauch des ersten Flacon hat es bei meinem Schn außerordentliche Heilkrast bewiesen, denn das rechte Waer war schon ganz duntel und mit Flecken bedekt, aber jetzt ist es bedeutend besser. Carl Wiegand, Landwirth, Philippsthal bei Baha, 22/6 71. Gehehr Herr Ehrhardt! Die 4 Flachsen Ihres Dr. White's Augenwasser, die Sie mir sandten, haben guten Erfolg gebracht. Ich lit sehr an meinen Augen, so, daß ich keinen Buchstaben mehr lesen, noch einen Menschen erkennen konnte. Keerliche Hüffe, die ich brauchte, hatte keine Anschläge. Dagegen habe ich Ihr Dr. White's Augenwasser nur 14 Tage gebraucht, da hatte ich Gott sei Dank wieder mein Augenlicht so, daß ich meine Arbeit thun und Alles unterscheiden kann. welches ich Gott und Ihnen verdanke. Solches beschreibe ich Behle, 18/6 1871. Ww. Zepfaff.

Behufs wissenschaftlicher Begutachtung habe ich die Gesundheits- u. Toilette-Artikel aus der chemischen Fabrik von A. Rennspennig in Halle a. S. einer ganz genauen Prüfung unterworfen, und kann ich auf Grund dieser Prüfung hierdurch bezeugen, daß diese Fabrik nur wirklich reelle Artikel bereitet und in den Handel bringt, so daß das Publicum mit dem größten Vertrauen davon Gebrauch machen u. sicher sein kann, für sein gutes Geld nur reelle Präparate zu bekommen, welche auch das Iffnen, wofür sie von dem Fabrikanten angeboten werden.

Berlin, den 30. Januar 1872.

Dr. Hef.

Chemiker u. Apotheker I. Classe.

Oben besprochene Artikel, nämlich die Haarwuchs-Extrict Boorhof-Oeest, Glycerin-Waschwasser, Haarfärbe-Mittel &c. sind allein echt zu haben bei

Hr. Rüdiger.

Seine, elegante Spazierstöcke empfiehlt
S. Walter.

Frischen
Kirsch- u. Stachelbeeren-Kuchen
bei

G. Braun.

Gardinen- u. Rouleaur-Stoffe

in den verschiedensten Breiten, elegant und dauerhaft empfiehlt billigt

Friedrich Hafe.

Beilage

zum 24. Stücke der Samelischen Anzeigen.

Capeten - Handlung.

Wein neu eingerichtetes Lager von Capeten und Rouleaur empfehle ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst.

Modécourt, Tapezirer.
Stabenstraße 47.

Fensterglas und Glas-Dachziegel billigt bei
F. Fargel.

Corsets

von dauerhaftem Stoff in den modernsten Façons, empfiehlt zu billigen Preisen
Friedrich Hafe.

Täglich frisches

Weizenbier

bei G. Braun.

Die Kohlen - Niederlage von Aug. Menge

empfiehlt
Teister- u. westfälische Kohlen,
kleine weisfl. Coaks u. Rußkohlen,
Stadthagener beste Sorte Schmiede-
Kohlen.

Billige Preise und reelle Bedienung.

Flaschenreifes

Lemgoer Lagerbier,
32 Flaschen 1 Thlr.,

empfiehlt

Fr. Sander, Fischportstraße.

Weisse Futter-Rübesaat à Pfd. 6 Gr.,
bei größeren Quantitäten Rabatt.

F. C. Kruse.

Zwiebeln bei

J. Walter.

Kleider - Piqué

waschecht in den neuesten Dessins empfehle
billigt.

Friedrich Hafe.

Geräucherten und marinirten Mal
empfiehlt
H. Thiemann.

Ein sehr gutes Fortepiano ist billig zu
verkaufen oder zu vermietthen. Nachricht
in der Buchdr. d. Bl.

Milchbretter bei

J. Walter.

Weizenbier à Flasche 1½ Gr.
in der Bierhalle bei
F. Sander, Fischportstraße.

Badehosen

bei

Chr. Müdiger.

Ich suche ein Mädchen, welches einem
kleinen Haushalte vorstehen und Garten-
arbeit verrichten kann.

Wedler.

Ein junges Mädchen wünscht auf sogleich
oder 1. Juli einige Aufwartungen zu über-
nehmen. Näheres in der Buchdruck. d. Bl.

Ein gutes Küchen-Mädchen sofort ge-
sucht. Wo? sagt die Buchdruckerei d. Bl.

Zu verkaufen:

Einige alte Treppen, Fenster u. Thüren
Osterstraße 11.

Gefunden: Eine Peitsche zwischen Die-
derten u. Afferde. Abzuholen Osterstr. 39.

Eine Etage meines Hauses Neu-Thorwall No 18 ist auf Michaelis zu vermieten. E. Tappert.

Die untere Etage meines Hauses, mit Laden und großen Räumlichkeiten, ist zu Michaelis anderweit zu vermieten. Philipssohn, Osterstraße 39.

Auf den 1. August eine Wohnung zu vermieten Invalidenstraße 1.

Auf sofort oder 1. Juli eine kleine Wohnung für ruhige Miether zu vermieten bei W. Reimer.

Die vom Hrn. Göring benutzte Wohnung steht auf 1. Juli zu vermieten. W. Dreyer, Papenstraße 11.

Dienstag, den 18. Juni d. J.

Männergesangverein.

Generalversammlung im Winter-locale.

Hente große Tanzmusik in der Halle, Anfang 6 Uhr, auf Dreyers Vergarten.

Hente „große Tanzmusik“ in der Walthalla. Fremdes Musikchor.

Gebd. Feld.

Morgen frischer Kalk bei Wallbaum.

Wer Sonnabends Briefe schreibt, damit dieselben Sonntags früh in Hannover sein sollen, muß dieselben hier so zeitig aufgeben, daß sie p. Fahrpost über Elze, also vor 9 Uhr Abends, abgehen, sonst werden sie erst am Montage zur Ablieferung gelangen.

Die Briefträger werden Sonntags um 7 Uhr Mts. abgefertigt, während der erste Zug von hier erst um 7 Uhr Morgens auf dem Altenbekener Bahnhofe eintrifft, von da bis zum Postamte braucht man ca. 20 Minuten. Wie wir keine Eisenbahn hatten, kamen die Briefe vom Sonnabend zu rechter Zeit in Hannover an,

jetzt ist es aber anders; sollte die höchst mangelhafte Verbindung der beiden Bahnen in Hannover, die der Laie nicht versteht, trotzdem die Schienen der Südbahn auf gleichem Niveau mit unserer Bahn liegen, nicht die Schuld tragen? Die Staatsbahn scheint uns unerklärliche Hindernisse zu machen, weshalb und warum möchten wir wohl wissen.

Durch das heute bei hiesigem königl. Amtsgerichte eröffnete Testament des verstorbenen Fräuleins Thalmann ist höchst erfreulicher Weise der Stadt Hameln die Summe von 2000 M zu verschiedenen milden Zwecken ausgelegt.

Um so mehr werden wir unserer entschlafenen edlen Mitbürgerin eine dankbare Erinnerung bewahren.

Coursbuch

für Hannover, Braunschweig und Oldenburg,
vom Postdirector Moeller.
Juni-Ausgabe.

Dies Buch erscheint 8 Mal jährlich und beträgt der Preis für jedes Heft mit zwei Karten 7½ Gr. Abonnement für 1872 22½ Gr. In allen Buchhandlungen zu haben.

Der Kindergarten in Hameln.

IV.

(Fortsetzung)

Diese andern Gegner traten aus der Mitte der Fachpädagogen hervor. Es war für diese zünftig Gelehrten nicht möglich, sich liebend in etwas Neues hinein zu arbeiten; sie, die ihr ganzes Leben die vorhandenen Geisse befahren, beurtheilten das Neue mit altem Maßstabe. Ihre Einwände waren etwa folgende: Das Kind gehöre bis zum schulpflichtigen Alter in die Familie; der Kindergarten entsäde es derselben. Daß die Familie durchschnittlich ihre Schuldigkeit an den Kindern nicht

thut und den Kindergarten als Erjag gebrandt, daran dachten diese Pädagogen nicht; die Behauptung, daß der Kindergarten die Kinder der Familie entfremdet, ist eine Unwahrheit; denn er beschäftigt dieselben vor und nach Tisch, wo die Mutter das Kind gern los ist und wo es sonst in diesem Alter meist auf der schmutzigen Straße herumliegt. Ferner wandten sie ein: Spielen und Arbeiten seien Gegensätze. Sollte das Kind spielen, so müsse man es gewähren lassen und nicht hofmeistern. Man möge doch den Kindern bis zum 6ten Jahre ihre Freiheit lassen. Mit dem schulpflichtigen Alter müsse das dann aber aufhören. Von da an trete nicht bloß der regelmäßige Unterricht, sondern auch die strenge Zucht ein, da müsse das Kind wissen, daß das keine Spielerei, sondern Ernst sei. Gehorsam, Respekt vor der Autorität müsse dann mit Nachdruck nöthigenfalls erzwungen werden. — Das schmeckte nun freilich sehr nach dem alten Stockregiment und erinnert an die Zeiten, wo die Eltern den unartigen Kindern drohten: „Wartet nur, jetzt könnt ihr noch unartig sein; aber Ostern kommt ihr zur Schule, da wird euch das schon ausgetrieben werden, da giebt es Schläge mit dem Stocke!“ Im Ernst ist dagegen zu sagen: das Spiel der Kinder muß beaufsichtigt, geleitet und wo möglich der Beziehung dienstbar gemacht werden. Denn es giebt unter den Kindern schlechte, die Leidenschaften erregende, demoralisirende Spiele. Es giebt ferner alberne, sinnlose und darum für das Kind schädliche Spiele. Auch müssen die Kinder das Spielen eben so gut lernen, wie die Arbeit. Und wenn man sieht, wie die Ungeachteten und Kleinen von denen, die ein Spiel können, oft ausgestoßen, ja bei ihren Fehlern mißhandelt werden, so möchte man selbst gern in den Kreis treten, um den Ungeachteten zu helfen und alles ins Gleise zu bringen. — Einen weit gewichtigeren Grund führete aber die Pädagogik gegen die Kindergärten ins Feld, der nachträglich sogar durch die Sta-

tistik unterstützt zu werden schien. Was die Kindergärten vermeiden wollen: nämlich frühreife Treibhauspflanzen zu bilden, — das thuen sie gerade, sagte man. Die Schule mache die Beobachtung, daß die Kindergartenkinder zuerst alle andern an Auffassungsgabe, Interesse, Arbeitslust und Arbeitskraft überträsen, alsdann würden sie nach kurzer Zeit schlaff, unaufmerksam und zeichneten sich nicht mehr aus; ja mauche unter ihnen wären auffallend zurück geblieben; dabei leugnete man nicht, daß eine geringe Anzahl sich dauernd ausgezeichnet hätten; das käme aber auch bei andern Kindern vor; denn in jeder Schule befände sich eine geringe Anzahl von talentvollen, ja genialen Schülern. Diese Behauptung wurde durch statistische Annahmen in vielen Berliner Schulen vermittlest Zahlen erst kürzlich erhärtet und muß von den ehrlichen Fröbelsianern anerkannt werden. Sie scheint schwer zu wiegen und doch beweist sie gegen unsere Schulgebäude, unsere Lehrmethode, unsere Disciplin, unsere Szigbänke in den öffentlichen Schulen viel mehr, als gegen die Kindergärten. Es wird anerkannt, daß der Kindergarten die Kinder gesund an Leib und Seele der Schule überliefert. Aus der frühen, freien Natur, aus dem frischen, freien Wesen, welches den Kindergarten kennzeichnet, kommen sie in die mit Kohlenofen (man kann sie auch Lungengift nennen) geschwängerte Schulluft, wo sie erst zwei bis drei, bald vier Stunden hintereinander mit kurzer Unterbrechung in gezwungener, ja oft unnatürlicher Haltung sitzen müssen. Gerade „gute“ Lehrer, welche ihre Classe „stramm im Zuge haben“, zwingen auch schwächliche Kinder häufig zu dieser fortwährend „strammen Haltung.“ Das macht die Kinder in kurzer Zeit körperlich schlaff. Nun unterrichten in den Unterlassen meist junge Lehrer, welche sehr tüchtig sein können und wirklich in den meisten Fällen sind.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahnfahrten.

Abfahrt von Hameln. Ankunft in Hannover.

5. 15. N.	7. N.
10. 22. N.	12. N.
12. 10. N.	4. 45. N.
8. 28. N.	10. 14. N.

Abfahrt von Hannover. Ankunft in Hameln.

8. N.	9. 47. N.
3. 30. N.	5. 17. N.
5. 42. N.	9. 33. N.
8. 44. N.	10. 25. N.

Abfahrts- u. Ankunfts-Zeit der Posten
in Hameln.

Abfahrt.		Ankunft.
4. 45. N.	Bückeburg	5. 20. N.
8. 30. N. } 9. 40. N. }	Ehe	{ 6. 15. N. 7. 20. N.
6. 15. N.	Pyrmont	9. 30. N.
6. 20. N.	Huteln	9. 20. N.
6. 25. N.	Polle	9. 25. N.

Omnibusfahrten. Abfahrt

von Hameln.	von Pyrmont.
N.	N.
N.	N.

Dampfer des Nord. Lloyd.

Hameln ab:	Montag, Freitag, 4 U. Nags. bis Han. Münden.
" "	Montg, Mittwoch, Freitag, Sonnab., 4 U. Nags. bis Carlshafen.
" "	Dienst, Donnerst., Sonnab., Sonnt., 3 U. N. nach Minden.
Ankunft in Hameln:	
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, 6 U. Nachmts. von Minden.	
Dienstag, Sonnabend, 2 1/2 U. Nachmts. von Han. Münden.	
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag, 2 1/2 Uhr Nachmts. von Carlshafen.	

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 16. Juni.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Horntohl.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Stünkel.

Besstunden Herr Pastor Horntohl.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 3. Juni.	Karl Heinrich, S. d. Aufsehers Auelung.
" 9. "	Marie Antonie T. d. Maschinen- fabrikanten Müller.
" — "	Otto August Heinrich Ludwig S. d. Maurers Schaper.
" — "	Friedrich Wilhelm S. d. Gärtners Landke.
" — "	Caroline Marie Sophie T. d. Arbeitsm. Bünte.
" — "	Anna Frieda T. des Gärtners Falle.
" 13. "	Johanne Caroline Emilie T. d. Geometers Hbve.

Gestorbene.

Den 8. Juni.	Witwe Marie Luise Müller, 83 J. 1 N. 4 T.
" 9. "	Freienhauer Wilh. Koch, 62 J. 3 M.
" 10. "	Arbeiter Christoph Ewig, 51 J.
" 11. "	Marie Hamburg, 10 N. 7 T.

Witterungs-Vericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
8. Juni.	† 14°	334,00	SW.	Bewölk.
9. "	† 14,5°	334,15	SW.	Bewölk.
10. "	† 15°	334,85	SW.	Bewölk.
11. "	† 13,4°	335,00	WSW.	Fast breiter.
12. "	† 12,8°	335,75	WSW.	Bewölk.
13. "	† 12°	336,10	WNW.	Bewölk.
14. "	† 13°	336,85	WNW.	Bewölk.

Samelische Anzeigen

zum
Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Plattes kostet 1 Thl 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Zeile oder deren Raum 1 Gr und bei sefert wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

50. Jahrg. Sonntag, den 23. Juni 1872. **25. Stück.**

Bekanntmachungen.

Magistrat Hameln, den 22. Juni 1872.

Die Feldhüter sind angewiesen, ebenso wie das Forstpersonal und die Pförtner auf die Holzcontraventionen, namentlich der Holzträger, zu achten, und wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß bis auf Weiteres durch das Ofter-Thor überall kein Lesehholz eingetragen werden darf.

Magistrat Hameln, den 22. Juni 1872.

Die Pächter des der Kämmererei zugehörigen ehemaligen Festungsterrains, sowie der übrigen städtischen Grundstücke, werden aufgefordert, die Johannis d. 3. fällige Pacht unfehlbar bis zum 6. Juli d. 3. der Kämmererei einzuzahlen.

Magistrat Hameln, den 22. Juni 1872.

Zur Abnahme der Rechnung der Ofterthorischen Hude für die Zeit vom 1. Jan. 1870 bis dahin 1872 steht Termin auf

Mittwoch, den 26. d. Mts.

an, wozu sich die Hudeinteressenten Morgens 11 Uhr auf hiesigem Rathhause unter der Verwarnung einzufinden haben, daß die Richterchienenen als dem Beschlusse der Mehrzahl der Erschienenen zustimmend angesehen werden.

Magistrat Hameln, den 22. Juni 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibüreau abgeliefert: 1 Handschuh und 1 Sad.

Verkäufe zum Meistgebot.

Auf den Antrag des Testamentsvollstreckers weiland Banquiers Adolf Frank in Firma Herz Berendt Obergerichtsanwalts Haltenhoff hieselbst soll das an der hiesigen Altenmarktstraße unter der Nummer 20 belegene als Magazin benutzte Gebäude nebst Zubehör meistbietend verkauft werden und ist dazu Termin auf

Dienstag, den 9. Juli d. 3.,
Morgens 11 Uhr,

vor dem Amtsgerichte angesetzt, in welchem bei annehmlichen Gebote sofort der Zuschlag erfolgen wird.

Das Verkaufsobject besteht, nach Angabe des Testaments-Vollstreckers in

- 1) dem Hauptgebäude, drei Stockwerke hoch, von Fachwerk und mit Steinbedachung,
- 2) einem Stalle,
- 3) einer Einfriedigungsmauer an der Straße mit eisernem Thore.
- 4) einem Banplatz und Garten,
- 5) einer bei Theilung der Wühlenthorschen Hudegrundstücke dem Gebäude zugefallenen Abfindung.

Alle, welche an des Verkaufsobject Eigenthums-, Näher-, lehnrrechtliche, fideicommissarische, Pfand- und andere dingliche Rechte, insbesondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen werden zur Anmeldung derselben in dem angeetzten Verkaufstermine hierdurch geladen und zwar unter dem Rechtsnachtheile,

daß für die sich nicht Meldenden solche Rechte im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber verloren gehen.

Das diesen Rechtsnachtheil aussprechende Erkenntniß wird nur durch Anschlag an die Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Hameln, den 8. Juni 1872.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. II.
Lademann.

Grasverkauf.

Zum meistbietenden Verkaufe der Gräzerei beider Schnitte des vor dem Brückertthore neben dem Anger belegenen Hundtheils des Herrn Gehm. Justizraths Grüebach, 1 Mrg. 107½ [Rth., ist Termin auf

Montag, den 24. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr

angezeigt und wollen sich Kaufliebhaber hinter der Kettenbrücke einfinden.

Fröhlich, Gerichtsvoigt.

Im Wege der Zwangsvollstreckung in Sachen der Handlung Wilhelm Bode in Gesehmünde, Klägerin wider den Wildhändler K. Kühne in Hameln, Beklagten, wegen Forderung, soll dem letzteren am

Montag, den 24. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

ein Sacl Kaffee öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich im Beck'schen Gasthause einfinden.

Fröhlich, Gerichtsvoigt.

Heute Nachmittag 3½ Uhr will ich die Gräzerei eines oder beider Schnitte auf 12 bis 14 Mrg. Wiesen meistbietend verkaufen, wozu sich Käufer auf meiner Wiese bei der Löneböhn'schen Biegelei einfinden wollen.
H. Goebel.

Heute Nachmittag wird das Gras auf den Wegen der getheilten Hude Grundstücke vor dem Brückertthore verkauft werden, wozu Käufer dazu sich 3½ Uhr auf der Kettenbrücke einfinden.

Sonntag, den 30. d. Mts.,

soll für die Osterthorsche Hude das Gras an der Hamel auf etwa 25 Morgen, in kleinen und größeren Abtheilungen, meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich Nachmittags 4 Uhr beim „Steinern Bogen“ im kleinen Osterfelde einfinden.

Köller, Gerichtsvoigt.

Heute Nachmittag 5 Uhr soll das Gras auf 2 Mrg. Wiese, auf dem Mählenthor'schen Anger bei dem „Steinern Bogen“ belegen, meistbietend verkauft werden.

S. Stille.

Todes-Anzeigen.

Donnerstag, den 20. d. Mts. starb nach langen und schwerem Leiden unsere inia geliebte Mutter, Witwe Dorothee Weinberg geb. Meyer, tiefbetrauert von ihren hinterbliebenen Andern.

Am Freitag Nachmittag entschlief sanft zu einem besseren Leben unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schlossermeister Johann Heinrich Friedrich Degener, im 75. Lebensjahre.

Verwandten und Freunden hiermit die Trauerkunde mit der Bitte um stilles Beileid.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Morgens 8 Uhr statt.

Heute Nachmittag 5 Uhr wurde unser braver Sohn und Bruder, Julius Jacob, durch den Tod von seinem schweren Leiden erlöst.

Den Freunden und Kriegerskameraden widmen diese Traueranzeige die tiefbetribten Eltern und Geschwister.

Hameln, den 20. Juni 1872.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3½ Uhr statt.

Vermischte Anzeigen.

Generalversammlung

der Actionaire des Tanzzeltes

Montag, den 24. d. Mts.,

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Dose'schen Saale.

Tagesordnung:

Rechnungs-Abgabe,
Schlichtungs-Angelegenheit,
Umwandlung von Actien &c.

Die Actionaire werden ersucht, zahlreich
zu erscheinen.

Der Vorstand.

Nochmals mache ich darauf
aufmerksam, daß ich nicht
mehr auf der Bäckerstraße 38
„an der scharfen Ecke“
wohne, sondern meine Bier-
halle, jetzt „im Bier-Klee-
blatt“, Ritterstraße Nr. 3
bei Herrn Klempnermstr. C.
Dreier verlegt habe.

Fr. Arend.

Speiseglocken und Bienenhauben

in allen Größen, halte bestens em-
pfohlen

F. Saul,

Kupferschmiedestraße 12.

Extra durchgebrannte Harz-
käse, feinsten Schweizer- und
Rahmkäse empfiehlt

H. Bodenseck.

Erdbeer- Himbeer- u. Kirsch-
sast, eingemachte Ananas u.
Pflirsche empfiehlt

H. Habenicht.

Ansgeseghretes

Süß- u. flaschenreifes Lager-
Bier

aus der Brauerei der Herren Förster &
Brecke ist stets vorrätzig im Bier-Klee-
blatt bei

Fr. Arend,
Ritterstraße 3.

Der Süßbier-Verkauf, maßweise,
wird vor wie nach in meinem Locale
fortgesetzt.

Fr. Arend.

Quartiere für Arbeiter
Hummenstraße 14.

Etwas Vorzügliches in

Lederpappe,

zur Dachbedeckung das Beste, empfiehlt
Carl Blume,
Bäckerstraße 12.

Neue Matjes-Häringe,
Sardellen und Anchovis
empfehlth **H. Habenicht.**



Eine sehr gute neumilchende
Ziege zu verkaufen

Altmarktstr. 15.

Gardinen- u. Rouleaur-Stoffe

in den verschiedensten Breiten, elegant und
dauerhaft empfiehlt billigt

Friedrich Hale.

Die leeren Bierflaschen erbitte zu-
rück.
Fr. Arend.

An und Verkauf von Effec- ten aller Art,

Couponsauszahlungen, Eintausch dersel-
ben gegen Talons, Discoutirung und
Einziehungen von Wechseln, Umwechs-
lung von Geldsorten,
sowie überhaupt alle in diese Fächer
gehörigen Geschäfte führe ich prompt und
billig aus und halte mich angelegent-
lichst empfohlen.

B. A. Wollberg,
Mitterstraße 9.

BOCKBIER,

frisch vom Faß, à Schoppen 1½ Sgr.

Fr. Brend,
im Vier-Kleeblatt.

Täglich junge Kartoffeln, Porro-Pflan-
zen und frische Bouquets bei
D. Lantee.

**Liebe's Liebig's Nah-
rungsmittel** für Kinder er-
hielt wieder

H. Habenicht.

Stechrüben-Pflanzen billigt
Hummelstraße 14.

Ein ganzes Kuchen-Mädchen sofort ge-
sucht. Wo? sagt die Buchdruckerei v. Bl.

Rohe stühle

verschiedener Façons in Mahagoni, Kuf-
und Kirschbaum, Eichen- u. Buchen-Holz,
sowie sonstige Möbeln empfiehlt

C. Tospaun,
Brücker-Thor.

Fensterglas und Glas-Dach-
ziegel billigt bei
F. Fargel.

Flaschenreifes

Femgoer Lagerbier,
32 Flaschen 1 Thlr.,

empfeht

Fr. Sander, Fischportstraße.

Hiermit erlauben wir uns einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum unser am hiesigen Platze bestehendes

Bank- und Frucht-Geschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen und halten uns zu allen Arten von Bank-Geschäften, als:

Discountirung von Wechseln, An- und Verkauf von Staatspapieren, Anleihen, Effecten &c. &c., so wie zur **Umwechslung von Coupons und Geldsorten**, bei billiger und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Auch sind wir bereit, unter günstigen Bedingungen **Gelder auszuleihen**, sowie solche bei **Kündigungsfrist ohne Provisionsberechnung in Depot** zu nehmen.

Sameln, im Juni 1872.

J. Steinberg Söhne,
Neumarktstraße 13.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1872	75,077800	Thlr.
Neuer Zugang seit 1. Januar 1872	3,665600	"
Effektiver Fonds am 1. Juni 1872	18,500000	"
Jahreseinnahme pr 1871	3,344571	"
Dividende der Versicherten im J. 1872	37	Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothetrische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Verteilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungslosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht werden unentgeltlich verabreicht in

Sameln:	durch Herrn Robert v. d. Heyde.
„ Grohnde:	„ „ Postexpediteur H. W. Sabiel.
„ Hildesheim:	„ „ Conr. Lindemann.
„ „	„ „ Gebr. Altvater.
„ Polle:	„ „ Amtskopist Neuf.
„ Pyrmont:	„ „ Salinenadministrator G. Steinmeyer.
„ Rinteln:	„ „ G. L. Poppelbaum.

Die photographische Anstalt

von

Hermann Schmidt

befindet sich jetzt

Bäckerstraße Nr. 2.

Aufnahme von Portraits bei jedem
Wetter.

Corsets

von dauerhaftem Stoff in den modernsten
Fagons, empfiehlt zu billigen Preisen

Friedrich Hafe.

Fliegenpapier

echt perlisches Insectenpulver und
Anassa (Fliegenfalz) empfiehlt

H. Habenicht.

Frischen

Kirsch- u. Erdbeer-Kuchen

empfeht

G. Braun.

Eine Partie zurückgesetzter

Damen- und Bengstiefel

empfeht zu billigen Preisen.

F. Thiel junior,

Rischpfortenstraße 27.

Gefunden: Ein goldener Ring. Gegen
Angabe der Kennzeichen und Erstattung
der Insertionskosten in Empfang zu neh-
men bei **G. Wilens,** Danstraße 47.

Weizenbier

 à Flasche 1½ Gr.
in der Bierhalle bei
F. Sander, Rischpfortenstraße.

Auszuweisen

folglich 1000 ₰ und 300 ₰ Courant.

Weibezahn, Justizrath.

Einige Tischlergesellen fin-
den sofort dauernde u. gute
Arbeit. Nachricht i. d. Druck.
d. Blattes.

Kleider-Piqué

waschecht in den neuesten Dessins empfehle
billigst.

Friedrich Hafe.

Badehosen

bei

Chr. Müdiger.

Gesucht:

Auf Michaelis ein gewandtes, in allen
häuslichen Arbeiten erfahrendes Dienstmädchen.
Schulinspector Triemann.

Gegen guten Lohn wird ein nicht zu
junges Mädchen, das mit Kindern umzu-
gehen weiß, zum baldigen Eintritt gesucht.

Passende junge Mädchen wollen sich hier,
am Wall No 21, melden.

Brau Ranischhoff geb. Frank
aus Hannover.

Ich suche ein Mädchen, welches einem
kleinen Haushalte vorstehen und Garten-
arbeit verrichten kann.

Wedler.

Es wird auf sogleich ein Mädchen ge-
sucht. Nähere Nachricht in der Buchdr.
dieses Blattes.

3 Damen nebst 3 Kindern suchen ein
Sommer-Logis außerhalb des Thores.
Näheres **Kleinstraße 22.**

Das Gras auf meinem Hundeweide ist
zu verkaufen.

Carl Dreher, Ritterstraße 3.

Einige meublirte Wohnungen für Herren
zu vermieten. Nachricht i. d. Druck. d. B.

Auf den 1. September steht eine freundliche Wohnung zu vermieten

Thiethorstraße 24.

Zum 1. October ist an ruhige Leute eine freundliche Wohnung, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, zu vermieten

Bäckerstraße 44.

Heute ist in der „Walhalla“ Tanzmusik.

Gebd. Feld.

Dankfagungen. Krankenhaus.

Für ein neues Krankenhaus ist ferner eingegangen:

Von Frau Drost v. Hafe 5 ₰

Für 4 Zinscoupons 1 Juni 71/72 der bairischen Präm. Anl. 16 „

Für 1 Zinscoupon 1. Febr. 1 Aug. der badischen Präm. Anl. 2 „

Dazu Uebertrag vom 11. Mai 72.

2342 Tbl. 14 Gr. 10 Pf.

Zusammen 2365 Tbl. 14 Gr. 10 Pf.

Hameln, den 22. Juni 1872.

Schulp.

Kriegerdenkmal.

Herrn Oberstl. Gropp 2 ₰, E. Rettig 1 ₰, Dette 1 ₰, E. v. Reden 10 ₰.
Wir bedürfen noch mehr.

Das Comité.

Der Kindergarten in Hameln.

IV.

(Fortsetzung und Schluß.)

Aber das Unterrichten, die Methode, namentlich die anschauliche Darstellung, welche allein die Kinder in diesem Alter versteht — dies alles müssen sie nach ihrem eigenen Geständniß erst lernen. Im Kindergarten haben die Kinder keine Gelehrten gehabt, aber Meisterinnen in der Methode. Wer hat es nun wohl oft auch mit Schuld, wenn die Kinder geistig einschlafen oder

wenigstens sich ein wenig langweilen, gähnen und unaufmerksam werden? — Nun trifft dieser Vorwurf die Kindergartenkinder längst nicht allein, sondern nach den Forschungen und Feststellungen des berühmten „Arzt-Pädagogen“ Dr. med. Klenke die Schulkinder fast ohne Ausnahme. „Viele Kinder“ sagt er in seiner Schuldiätetik, „sind in der Zeit vom 6 — 7 Lebensjahre noch gar nicht schulkreif.“ Das zu bestimmen, führt er aus, sei Sache des Arztes, der überhaupt von Staatswegen einen viel größeren Einfluß auf die Einrichtung der Schule haben müsse. Dann fährt er fort: „Es ist schon angedeutet worden, daß selbst die schulkreifen Kinder sich unter den Einflüssen des begonnenen Schulbesuchs verändern, an Munterkeit verlieren, angegriffen erscheinen, müde, appetitlos u. s. w. werden, und es ist auch ganz natürlich, daß sie durch den plötzlichen Wechsel ihrer Lebensweise, die Einschränkung ihrer bisherigen Freiheit, durch die Einflüsse des ungewohnten langen und ruhigen Sitzens und der andauernden Gehirnerregung, überhaupt durch die Classeneinflüsse, eine Alteration erleiden müssen.“ Wir glauben, daß diese Worte einer wissenschaftlichen Autorität auf diesem Gebiete den Kindergarten vollkommen von dem eben gemachten Vorwurf reinigen. Diese sogenannte „Schulkrankheit“ hat nicht der Kindergarten Schuld, sondern die Schule. Man baue Schulhäuser, wie sie jetzt Gott sei Dank! tadellos in den einschlagenden Werken in Zeichnung und Beschreibung vorliegen, man schaffe ordentliches Inventar in die Schulen und werfe die Marterbänke, die jetzt meist darin stehen, heraus. Man führe Frobel'sche Methode ein, die in ihren Grundgedanken bis zu den höchsten Bildungsanstalten vorliegt, wechsle namentlich bei den Unterclassen in kurzen Pausen mit Ruhe und Bewegung, Zuhören und Selbstthätigkeit; man lasse in der That die freie Bewegung nicht unter-

gehen und behandle namentlich schwächliche und gebrechliche, blutarme und lungenschwache, namentlich aber rüdenschwache Kinder anders, als die panssbacigen, gesundheitsstrogenden, übermüthigen, muthwilligen — dann wird sich die „Schulkrankheit“ bei allen, auch bei den Kindergartenkindern verlieren. Das geben wir sehr gern zu, daß dieser Wandel bei den Kindergartenkindern, die als zuerst frisch und fröhlich gepriesen werden, am allerauffallendsten sein muß, weil der Unterschied so groß ist.

Da nun auch die Aerzte, welche mit Recht seit einigen Jahrzehnten gegen das frühe Unterrichten der Kinder, das mit der Zeit die Nation entnervt muß, aufgetreten sind, Mißtrauen zeigten (weil sie die Kindergärten für gewöhnliche Klipp-schulen hielten), so ist es erklärlich, daß Publikum und Communalbehörden auch kalt blieben und daß es mit den Kindergärten rückwärts zu gehen anfing. Aber es sollte noch schlimmer kommen.

Es ist schon angedeutet worden, daß die kirchlichen Kreise auf den Minister von Kaumer in Preußen einzuwirken suchten, um die Kindergärten in der Entwicklung zu hemmen, resp. sie unter andern Namen und Formen und mit andern Grundsätzen in die Hände zu bekommen. Was diese nicht erreichten, das besorgten aber die Demokratenfresser und Demagogerieher unter den sonstigen, dem Cultusministerium zu Gebote stehenden Personen. Es waren nämlich die Jahre der schwarzen Reaction (Anno 1850 u. ff.). Bekanntlich wurde damals jede Institution darauf angesehen, ob sie auch demokratisch sei. Das sollte über den Kindergarten das Verhängniß bringen. Friedrich Fröbel hatte unglücklicherweise einen Bruder: Karl Fröbel. Dieser war ein blutrother Demokrat und Republikaner; ja er ist bei seiner außerordentlichen Begabung als einer der Väter des jetzigen in Blüthe stehenden Socialismus anzusehen. Er suchte an der Seite Robert Wum's als Führer einer Freischaar

auf den Wiener Barrikaden, entging der bereits für ihn gegossenen österreicherischen Kugel durch schleunige Flucht und schleuderte nachher, irren wir nicht, von der Schweiz aus, Brandschriften nach Deutschland, die ganz die heute vorgetragenen socialistischen Ideen vertreten. In einer derselben *) redet er auch über Erziehung und benutzte die Idee seines Bruders über Kindergärten; natürlich will er reine Socialisten, Petroleurs und Petroleusen bilden. Diese Schriften wurden aufgefangen und die Fröbelschen Kindergärten auf Grund dessen als Brutanstalten junger Demokraten denunciirt. Die „grundstützbenden politischen und religiösen Irrthümer“ sollten den Kindern schon mit der Muttermilch eingegeben werden. Also ließ der Minister flugs unterm 7ten August 1851 an die königlichen Regierungen folgenden Befehl ergehen: „Wie aus der Broschüre „Hochschulen“ v. von Karl Fröbel erhellt, bilden die Kindergärten einen Theil des Fröbelschen socialistischen Systems, das auf Heranbildung der Jugend zum Atheismus berechnet ist. Schulen v., welche nach Fröbelschen oder ähnlichen Grundsätzen errichtet werden, können daher nicht geduldet werden.“ Friedrich Fröbel protestirte in aller Bescheidenheit gegen eine Verwechslung mit seinem atheistischen Bruder, wies nach, daß seine Kindergärten, nach christlichen, menschlichen und natürlichen Grundsätzen errichtet und geleitet würden; man möge sie speciell visitiren und seine literarisch dargelegten Grundsätze prüfen; bis dahin aber den ohne Urtheil und Recht ausgesprochenen Befehl zurücknehmen. — Aber was Karl, was Friedrich! Fröbel hieß es Beide! Also erfolgte am 22. Sept. 1851 die Antwort an Friedrich Fröbel: „Auf die Eingabe vom 27. v. M. erwidere ich Ein. Wohlgeboren, daß weder die in ihrer Eingabe angeführten Gründe, noch die Einsicht der von ihnen beigelegten Druckschriften Veranlassung bieten können, das von

*) Hochschulen für Mädchen und Kindergärten.

Beilage

zum 25. Stücke der Hamelnschen Anzeigen.

mir reiflich erwogene Verbot der nach Ihrem System eingerichteten und geleiteten Kindergärten wieder aufzuheben". Damit schien also auch hier die Umkehr der Wissenschaft fertig zu sein. Aber die rohe Gewalt erweckt den Muth auch in schwachen Werkzeugen. Fröbel selbst starb gebrochenen Herzens schon am 21. Juni 1852. Und dennoch sollte sein Werk nicht untergehen. Jetzt trat, wie's recht war, ein edles deutsches Weib, eine Mutter, eine Freundin und glühende Verehrerin Fröbels mit wahrem Löwenmuth an die Spitze der Bewegung für Kindergärten. Frau Bertha von Marenholtz-Bälou, — genial, unausgesetzt für Menschenwohl thätig, tief in das Wesen der Fröbelschen Erziehungs-Ideen eingedrungen — hat das unsterbliche Verdienst die Kindergärten zu dem gemacht zu haben, was sie sind. Sie ging an den Ministerhotels vorüber und stellte sich direct vor die Throne, was sie Gott sei Dank! ihrer Stellung nach konnte; das Verbot wurde aufgehoben, nachdem sie in Nord- und Süddeutschland blühende Kindergärten gegründet. Ja sie schrieb ein französisches Buch über dieselben und wirkte dadurch für dieselben in Belgien, Frankreich, endlich sogar in Amerika. Sie lebt noch jetzt in Berlin, leitet ein Seminar für Kindergärtnerinnen und ist die Seele der Kindergärten fast der ganzen Welt.

Zu der raschen Verbreitung der Kindergärten trugen im Uebrigen auch noch die Resultate der physiologischen Forschungen bei, welche die Fröbelschen Anschauungen bestätigten. Namentlich wurde mit Evidenz der genaue Zusammenhang des Gehirns mit der Beschaffenheit des Gehirns und der geistigen Entwicklung des Menschen mit der physischen Entwicklung des Gehirns nachgewiesen. Dieses ist erst mit dem Sten Lebensjahre sozusagen vollkommen da; bis dahin ist es gleichsam noch in einem embryonalen Zustande und ihm eine Art

Schlafleben am zuträglichsten. Sicher ist, daß den kleinen Menschen bis dahin nur eine vorwiegend körperliche Bildung an Gliedern und Sinnen zuträglich sein kann; daß dagegen die Kinder von zu früher Reizung des Gehirns zu abstraktem Denken, Gedächtnißübungen u. dgl. schwächlich, blutarm, ja dumm werden. So hat sich denn seit einigen Jahren das Schicksal der Kindergärten freudlicher gestaltet. Es stehen aber auch hunderte von wackeren pädagogischen Streitem, die sogenannten „modernen Pädagogen“, „peitolozische Schule“ oder „Fröbelianer“ zc. in geschlossenen Vereinen als eine Armee da und kämpfen, wiewohl meist dem Volksschullehrerstande angehörig, keinen vergeblichen Kampf, wie eine Uebersicht über die bereits 1867 bestehenden Kindergärten, welche uns gerade zu Gebote steht, zeigen wird: Solche blühen in Deutschland: „in Hamburg, Altona, Gotha, Sondershausen, Weimar, Frankenhäusen, Erfurt, Meiningen, Eisenach, Dyrdruff, Apolda, Altenburg, Dresden, Görlitz, Leipzig, Berlin und vielen andern Städten.“ Jetzt können wir diese Zahl getrou verdoppeln. In der Provinz Hannover sind uns Kindergärten in fast allen bedeutendern Orten bekannt z. B. in Hannover, Hildesheim, Harburg und, tren wir nicht in Denabrad, Göttingen, Lüneburg u. s. w. Vielerwärts haben die Magistrate Beihilfen bewilligt oder das Publikum hat durch Schenkungen und Vermächtnisse sein Interesse gezeigt.

Außerhalb Deutschlands sind bereits Kindergärten in Belgien, Holland, Frankreich, Spanien, England, Nordamerika, Rußland. Seminarieric u. Bildungsschulen für Deutsche Kindergärtnerinnen blühen in Berlin, Hamburg, Wolsenbüttel, Gotha und Cöthen.

Endlich wird nun auch Hameln in den Kreis der Städte eintreten, welche zu einer rationellen Erziehung kleiner Kinder Ge-

legenheit bieten. Möge Gott das Unternehmen segnen. Bestehen kann später der Kindergarten durch sich selbst, aber entstehen und aufblühen kann er nur unter lebhafter Betheiligung des Publikums durch Zuführung von Kindern, sowie durch das freundliche Interesse derer, welche Anhänger der Sache sind. Die erste Einrichtung der Anstalt, welche der Vollendung entgegen geht, ist äußerst kostspielig für die Unternehmerin und bedarf in den ersten Jahren der fortwährenden Vervollkommnung. Möge das segensreiche Unternehmen deshalb von reichem Erfolg gekrönt sein.

Die bereits angemeldeten Kinder werden **Mittwoch, den 3. Juli** in dem bereits früher angemeldeten Locale an der Osterstraße aufgenommen, in die Listen eingetragen, nach dem Alter gruppirt werden u. s. w. Es können an demselben Tage auch noch nicht gemeldete Kinder aufgenommen werden, wiewohl eine vorherige Meldung bei Frau Bornemann immerhin erwünscht ist. Am **Donnerstag, den 4. Juli** wird dann in hoffentlich zahlreicher Gegenwart der Mütter, Freunde u. Gönner des Kindergartens derselbe in den festlich geschmückten Räumen eröffnet, dabei die Einrichtung, die Spiel-, Beschäftigungs- und Lehrmittel des Kindergartens u. a. m. gezeigt und auf Verlangen erläutert und bei gutem Wetter mit den Kindern im Garten gespielt werden. Am **5. Juli** wird dann die Arbeit beginnen. Möchten bis dahin noch recht viele Anmeldungen erfolgen.

Eine genauere Bekanntmachung über die Aufnahme und Eröffnung des Kindergartens wird in der nächsten No. dieses Blattes erfolgen.

Hiermit schließen wir die Reihe der Artikel über die Fröbel'schen Kindergärten. Sollten sie dazu beigetragen haben, die gute Sache zu fördern und die Vorurtheile zu zerstreuen, so würde das eine reiche Belohnung für uns sein.

Unsere Lager echter
Ungar.-Oesterr.
Weine
 aus der k. k. Hofweinhandlung
Franz Leibenfrost & Co.
 (gegr. in Wien 1773)
 zu **Original-Preisen**
 empfehlen
G. L. Dose, Hameln.
J. Klußmann, Springe.
 Preis-Courante auf Verlangen.

Gymnasium.

Während der am nächsten **Sonnabend, den 29. Juni**, beginnenden vierwöchigen Sommerferien wird den Schülern der vier unteren Classen in derselben Weise wie in den früheren Jahren gegen Zahlung von 1 \mathcal{R} Gelegenheit geboten werden, sich unter Leitung eines Lehrers täglich Morgens von 8—10 Uhr im Schullocale angemessen zu beschäftigen. Indem ich mit Sicherheit auf eine genügende Betheiligung an diesen Arbeitsstunden rechnen zu dürfen glaube, erlaube ich die geehrten Eltern um recht zeitige Anmeldung ihrer betreffenden Söhne. Hameln, den 22. Juni 1872.

Dr. G. Regel, Director.

Coursbuch

für Hannover, Braunschweig und
 Oldenburg,
 vom Postdirector **Moeller.**
 Juni-Ausgabe.

Dies Buch erscheint 8 Mal jährlich und beträgt der Preis für jedes Heft mit zwei Karten 7½ Gr. Abonnement für 1872 22½ Gr. In allen Buchhandlungen zu haben.

Eisenbahnfahrten.

Abfahrt von Hameln. Ankunft in Hannover.

5. 15. M.	7. M.
10. 22. M.	12. M.
12. 10. M.	4. 45. M.
8. 28. M.	10. 14. M.

Abfahrt von Hannover. Ankunft in Hameln.

8. M.	9. 47. M.
3. 30. M.	5. 17. M.
5. 42. M.	9. 33. M.
8. 44. M.	10. 25. M.

Abfahrts- u. Anfahrts-Zeit der Posten
in Hameln.

Abfahrt.		Ankunft.
4. 45. M.	Bückeburg	5. 20. M.
8. 30. M. } 9. 40. M. }	Elze	{ 6. 15. M. 7. 20. M.
6. 15. M.	Pyrmont	9. 30. M.
6. 20. M.	Rinteln	9. 20. M.
6. 25. M.	Polle	9. 25. M.

Omnibusfahrten.

Abfahrt

von Hameln.	von Pyrmont.
10 M.	8 M.
6 M.	3 M.

Dampfer des Nord. Lloyd.

Hameln ab: Montag, Freitag, 4 U. Nts. bis
Van. Minden.
" " Montg, Mittwoch, Freitag, Sonnab.,
4 U. Nts. bis Carlshafen.
" " Dienst, Donnerst., Sonnab., Sonnt.,
3 U. N. nach Minden.

Ankunft in Hameln:

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, 6 U.
Nachts. von Minden.
Dienstag, Sonnabend, 2 1/2 U. Nachts. von
Van. Minden.
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag,
2 1/2 Uhr Nachts. von Carlshafen.

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 23. Juni.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Stünkel
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Hornkehl.
Betsstunden Herr Pastor Stünkel

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

Stadt-Gemeine.

Getraute.

Den 16. Juni Karl Friedrich Ludwig, S. des
Malers Fr. Brandt, geb. 16. Mai.
" — " Minna Karoline Ehrengarte Ma-
rie, T. d. Büchsenmach. Meyer.
" — " Sophie Emilie, T. des Brenn-
knechts Kruse.
" 19. " Dorothee Amalie Marie, T. des
Bierbrauers Meyer.
" 20. " Dorette Friederike Helene, T. d.
Fischlers Hoffe.

Kopulirte.

Den 16. Juni Schlosser Konrad Ludwig Wolters
mit Jungfrau Luise Rosine Frie-
derike Küster.
" 18. " Gensdarme Theodor v. Surecky
mit Jungfrau Marie Katharine
Koppflmann.

Verstorbene.

Den 14. Juni Johanne Wilhelmine Thalmann
67 J. 15 T.
" 15. " Fried. Karl Hüttner 1 J. 19 T.
" 18. " Arbeiter Heinrich Dröger aus
Lannensiel 46 J.
" 19. " Witwe Anna Dorothee Weinberg
70 J. 2 M. 3 T.
" 20. " Klempner Friedrich Julius Jacob
25 J. 9 M. 20 T.
" — " Aug. Fried. Georg Lange 8 T.

Witterungs-Vericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
15. Juni.	† 14,30	338,50	NNW.	Heiter.
16. "	† 15 ^o	339,60	N.	Heiter.
17. "	† 14,6 ^o	339,40	NNO.	Heiter.
18. "	† 14,5 ^o	338,90	NO.	Heiter.
19. "	† 14,5 ^o	338,15	NNO.	Heiter.
20. "	† 15 ^o	337,00	NNO.	Heiter.
21. "	† 15,2 ^o	336,00	SO.	Dünneb. w. f. f.

Samelische Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang des Blattes kostet 1 Thl 6 Gr. Die Insertionsgebühren betragen die Petit-Acte über deren Raum 1 Gr. und bei fortw. wiederholten und bei Buchhändler-Anzeigen die Hälfte.
Erscheinen jeden Sonntag Morgen.

30. Jahrg. Sonntag, den 30. Juni 1872. **26. Stück.**

Während der Gerichtsferien — vom 15. Juli bis 1. September — wird nur an jedem Montage ein Gerichts- und Sprechtag für eilige Sachen abgehalten werden und die Gerichtsschreiberei täglich nur Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr dem Recht suchenden Publikum geöffnet sein.

Sameln, den 28. Juni 1872.

Königliches Amtsgericht.

Loekemann. Kern. Kirchhoff. Mührn.

Magistrat Sameln, den 29. Juni 1872.

Auf die nachfolgenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Erhebung des Marktstandsgeldes vom 26. April d. J. machen wir hiermit aufmerksam:

§. 1.

Für den Gebrauch öffentlicher Plätze und Straßen zum Feilbieten von Waaren auf Messen und Märkten darf eine Abgabe (Marktstandsgeld) nur unter Zustimmung der Gemeinde und Genehmigung der Bezirksregierung (Landdrostei) nach Maßgabe dieses Gesetzes eingeführt oder, wo sie besteht, erhöht werden.

§. 2.

Die Höhe des Marktstandsgeldes (§1.) ist nur nach der Größe des vom Feilbietenden zum Marktstande gebrauchten Raumes und nach der Dauer des Feilbietens zu bestimmen. Sie darf den Satz von 2 Sgr. für das Quadratmeter und den Tag des Feilbietens nicht übersteigen.

Wie diese Vorschrift auf Gegenstände, die weder auf Tischen, noch in Kisten, Fässern, Körben, Häufen u. s. w. feilgeboten werden, anzuwenden, und in welcher Weise das Marktstandsgeld für Gegenstände, welche bei geringem Werthe einen großen Raum einnehmen, verhältnismäßig geringer festzusetzen ist, kann in den betreffenden Tarifen mit Genehmigung der Bezirksregierung (Landdrostei) besonders bestimmt werden.

In gleicher Weise ist über die Anwendung der Vorschrift des ersten Absatzes auf Bruchtheile des Quadratmeters Bestimmung zu treffen.

§. 3.

Unter den Marktstandsgeldern (§§. 1. und 2.) ist die Miete für Buden, Zelte, Tische, Unterlagen, Stangen oder sonstige Vorrichtungen, welche den Verkäufern zum Gebrauche überlassen worden, nicht begriffen.

Es steht einem Jeden frei, ob er sich der ihm selbst zugehörigen Vorrichtungen bedienen oder solche von Anderen entnehmen will.

§. 5.

Wo es für nothwendig erachtet wird, können die Marktstandsgelder, sowohl die schon bestehenden, wie in Folge dieses Gesetzes etwa neu eingeführten, nach Anhörung der Gemeinde von den Bezirksregierungen (Landdrosteien), den §§. 2, 3, und 4. entsprechend, ermäßigt und anderweit regulirt werden.

Berucht aber das Hebungerecht auf einem besondern Rechtstitel und widerspricht der Berechtigte, so bleibt die Ermäßigung oder anderweite Regulirung den Ministern des Handels und der Finanzen vorbehalten. In diesem Falle ist für den dem Berechtigten erwachsenen Ausfall Entschädigung zu gewähren, insofern nicht die Berechtigung dem Fiskus oder einer Gemeinde innerhalb ihres Gemeindebezirks zusteht.

Bevorzugungen, welche bei Entrichtung von Marktstandsgeldern stattfinden, können aufgehoben werden, insofern sie nicht auf besonderem Rechtstitel beruhen.

S. 6.

Wer Marktstandsgeld erhebt oder erheben läßt, von welchem er weiß, daß es gar nicht oder nur in geringerem Betrage zu entrichten ist, hat für jeden Uebertretungsfall eine Geldstrafe bis zu 50 Thalern oder im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Haft verurteilt.

Magistrat Hameln, den 22. Juni 1872.

Gefunden und auf dem Polizeibüreau abgeliefert: 1 Buch und 1 Schlüssel.

Magistrat Hameln, den 29. Juni 1872.

Die Anfuhr von 4 Faden Steine zur Ausbesserung des Kiepen Weges aus dem Steinbruch am Gr. Kiepen soll

Montag, den 1. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr,

auf der Cämmerei mindestens verdungen werden.

Die Herstellung einer großen Waschbant auf dem hiesigen Kasernenhofe soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden und ist dazu auf

Donnerstag, den 4. Juli,

Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftslocale der unterzeichneten Verwaltung, Osterthorwall N^o 3, wo auch zugleich der Kosten-Anschlag und die Be-

dingungen einzusehen sind, Termin angesetzt. Lieferungs-Unternehmer wollen ihre Offerten nach Einsicht der Bedingungen bis zu dem gedachten Termine schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift: „Submission auf Herstellung einer Waschbant in der Infanterie-Kaserne“ in dem oben bezeichneten Geschäftslocale abgeben.

Hameln, den 27. Juni 1872.

Königliche Garnison-Verwaltung.
Roenecke.

Verkäufe zum Meistgebot.

Am

Donnerstag, den 4. Juli cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

soll der Nachlaß des weil. Bürgers und Schuhmachernesters Friedrich Wolf hieselbst, bestehend in Wäbeln, darunter ein eichenes Bureau mit Aufsatz, eine eichene Komode und ein eichenes Sopha, Betten und Bettstellen, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe, auch zwei Handwagen und drei halbe Klafter Brennholz N^o 152 244 und 256 in der städtischen Forst vor dem Brückertthore liegend öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufslustige wollen sich Altemarktstraße N^o 32 einfinden.

Hameln, den 29. Juni 1872.

Frohlich, Gerichtsvoigt.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll in Sachen des Kaufmanns J. Behrend in Hameln wider den Tischler Friedrich Wiechart daselbst dem letzteren am

Sonnabend, den 6. Juli cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

ein Sopha

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufsliebhaber wollen sich Fischportent^{er}. N^o 14 einfinden.

Hameln, den 29. Juni 1872.

Frohlich, Gerichtsvoigt.

Grundstück-Verkauf.

Im Auftrage der Duntze'schen Erben werde ich die nachbezeichneten Grundstücke in den unten angegebenen Terminen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkaufen:

I. Im Flöße.

1. Ein Ackergrundstück Charta XXIV Nr. 17, nach dem Cämmerei-Cataster 1 Mrg. 4 Doppl.-Rth. groß.

I. Im Kleinen-Osterfelde.

Die folgende unter Charta XV Nr. 103, Charta XV Nr. 106, " " " 104, " " " 102, " " " 105, " " " 100, " " " 101, " " " 97, " " " 98, " " " 99,

verzeichnete, jezt in sechs vom Geometer Schlottheuber einzeln vermessenen Stücken liegende Breite Ackerland und zwar von der Ostseite beginnend.

2. Stück 1, 1 Mrg. 101 [Rth. groß

3. " 2, 1 " 63 " "

4. " 3, 1 " 60 " "

5. " 4, 1 " 28 " "

6. " 5, 1 " 70 " "

7. " 6, " 58 " "

8. Ein Ackergrundstück Charta 15 Nr. 70, hinter dem Bahndamme gelegen, nach der Vermessung des Geometers Schlottheuber 1 Mrg. 26 Rth. groß.

III. Auf dem Lohfelde.

9. Ein Ackergrundstück Charta 16 ex Res. 13 u. 14, südlich der Bahn gelegen, nach der Vermessung des Geomet. Schlottheuber 1 Mrg. 52 Rth. groß.

IV. Vor dem Osterthor.

10. Ein Garten mit Wohnhaus an der Osterthor-Chaussée (bisher vom Arbeitsmann Bergmann bewohnt), Charta Nr. 11, 12 und 13, laut Vermessung d. Geometers Schlottheuber 57 $\frac{1}{2}$ Rth.

V. Am Kreuzwege.

11. Ein Ackergrundstück Charta 18 Nr. 48 nach dem Cämmerei-Cataster 34 Doppl. Rth. groß.

VI. Im Stidden.

12. Charta 48 Nr. 1, Wiese, nach dem Cämmerei-Cataster 55 Doppl. Rth. groß.

13. Charta 48 Nr. 7, 8 u. 9, Wiese, nach dem Cämmerei-Cataster 1 Mrg. 39 Doppl. Rth.

Zum Verlaufe

a, der oben unter laufender Nummer 1 bis incl. 9 verzeichneten Grundstücke steht Termin auf

Donnerstag, den 11. Juli d. J.

Nachmittags 4 Uhr,

b, der oben unter laufender Nummer 10 u. 11 verzeichneten Grundstücke steht Termin auf

Freitag, den 12. Juli d. J.

Nachmittags 4 Uhr,

c, der oben unter laufender Nummer 12 u. 13 verzeichneten Grundstücke steht Termin auf

Sonntag, den 13. Juli d. J.

Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle an.

Kaufliebhaber wollen sich zum Termine vom 11. Juli im H. Thiele'schen Garten (Tivoli)

zum Termine vom 12. Juli in der Bergmann'schen Wohnung an der Osterthor-Chaussée,

zum Termine vom 13. Juli beim mittleren Pfeiler der Wegerbrücke einfinden.

Sertürner,

Obergerichtsanwalt u. Notar.

Ein gutes Stück Ackerland, 1 $\frac{1}{2}$ Morg. groß, auf der Buh (Brückerthor) gelegen, steht unter der Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich melden bei

H. Behling, Papenstraße 17.

Der auf den 30. d. Mts. angelegte Gradverlauf für die Osterthor'sche Hude findet nicht statt.

Köller, Gerichtsvogt.

Todes-Anzeigen.

Gestern endete der Unerforschliche die langen und sehr schmerzlichen Leiden meiner lieben, von mir tief betrauertten Frau Caroline geb. Heise durch den Tod in dem 74sten Jahre ihres Lebens, im 44sten unserer Ehe.

Lündern, den 26. Juni 1872.

A. W. Voës, Pastor.

Am 24. d. Mts. starb mein Bruder, der Kaufmann Adolf Sebald, was ich im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen hiermit anzeige.

Hameln, den 27. Juni 1872.

F. Sebald.

Bermischte Anzeigen.

Alle Kinder vom Jahre 1872, welche noch geimpft werden sollen, finden dazu Gelegenheit am

Montag, den 1. Juli,

Morgens 10 Uhr,

am dem Rathhause.

Dr. Friedrich.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich die noch übrigen Strohhüte von heute an zu herabgesetzten Preisen.

Anna Riemann.

Die Interessenten der **Gothaer Feuerversicherung** werden ersucht, den Betrag der **Dividende** sogleich bei mir in Empfang zu nehmen.

Robert v. d. Hende.

Gepüßt und für gut befunden von wissenschaftlichen Autoritäten unter Anderen vom Kgl. Ober-Medical-Consilium in München.

Specialitäten, aus der Fabrik von
A. Kennenpennig Halle a/S. gegr. 1852.

Glycerin-Waschwasser ein wirklich reelles Waschmittel zur Erlangung und Conservirung eines weissen Teints, sowie zur Beseitigung von Haut-Unreinigkeiten. Empfohlen in allen cosmetischen Büchern Flasche 15 und 8 Sgr.

Chinesisches (Silber-) Haarfarbe-Mittel färbt sofort und dauernd braun und schwarz, dabei ist es ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen. Flasche 25 und 12½ Sgr.
Voorhof-Geest zur Ablebung und kräftigen Anregung der Haarwurzeln, deshalb sicher wirkend zur Conservirung und Kräftigung des Haarwuchses. Dabei auch ein nie versagendes Mittel bei Kopfschmerz, Kopfsicht, Migraine etc. Flasche 15 und 8 Sgr.

Kennenpennigische Hühneraugen-Plästerchen weitbekannt als ein Radicalmittel zur schnellen und schmerzlosen Vertreibung der so lästigen Hühneraugen.

Dentifrice Universelle jeden rheumatischen und dithischen Zahnschmerz sofort stillend. à Flacon 5 Gr.
Dr. Richters electromotorische Zahnhalsbänder um den Kindern das Zahnen zu erleichtern. à 10 Sgr.

Flüssiger Crystall-Leim zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von Porcellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. s. w. unentbehrlich für Gemalte und Haushaltungen. à Flasche 5 und 3 Sgr.

Das langjährige gute Renomme der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben, bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei **Chr. Rüdiger in Hameln.**

Sämmtliche Forderungen,
welche länger als 1½ Jahr
im Buche habe, übergebe am
7. Juli einem Notar zur Ein-
kassirung.

Carl Blum.

Alle Sorten

Tafelglas

sind stets an Lager und gebe ich solches zu billigsten Preisen ab.

Ed. Pralle.

Zur gefälligen Beachtung!

Durch ganz besonderen Zufall ist es mir gelungen, ein ganzes Waaren-Lager — über 200 Centner —

Leinen-Waaren und fertige Wäsche

33 $\frac{1}{3}$ Procent unter den gewöhnlichen Preisen zu kaufen und eröffne

Donnerstag, den 4. Juli d. J.

einen großen Ausverkauf

im Wallbaum'schen Hause bei Herrn A. Theune, Osterstraße Nr. 9.

Waaren-Verzeichniss u. Preis-Courant.

10,000 Meter Küchenhandtücher à $\frac{1}{2}$ Meter 1 $\frac{3}{4}$ Sgr., 8000 Meter Halbleinen à 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. 120,000 Meter Bunte Bettzeuge à 4, 5, 6 Sgr., 500 Dugend Taschentücher in rein Leinen à $\frac{1}{2}$ Dugend 15, 20 bis 31 Sgr.

Leinewand.

Hausmacherleinen, Stück 60 Ellen 7, 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 Thlr., Vierefelder Leinen, Stück 60, 72, 104 Ellen 9 bis 20 Thlr., 40 Stück ganz schwere, eingemachte Leinen von Landleuten gemacht, Stück 9 $\frac{1}{4}$, 11, 12 bis 14 Thlr.

Handtücher.

Abgepaßte Stuben-Handtücher in rein Leinen, 2 $\frac{1}{2}$ Elle lang à $\frac{1}{2}$ Dgd. 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr.

Taschentücher.

2000 Dgd. Vierefelder Taschentücher in rein Leinen à $\frac{1}{2}$ Dg. 25 Sgr., 1 bis 2 Thlr. 30 Dg. Gradtücher (Batist) à $\frac{1}{2}$ Dg. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., 25 Dg. Schürzen mit Pak 10 Sgr.

Tischtücher.

Einzelne Tischtücher in jeder Größe von 15, 20 bis 30 Sgr. Ein Tischuch mit 6 u. 12 Servietten in Drell und Damast 2, 3, 4 bis 14 Thlr., 2000 Meter Shirting, Chiffons u. Neglige-zeuge.

Fertige Wäsche.

80 Oberhemden in Chiffon und Leinen à $\frac{1}{2}$, 6 bis 12 Thlr., Damenhemden und Arbeitshemden sehr billig.

Bettdecken mit Frangen,

2 Thlr.

Unger's Leinen- u. Wäsche-Fabrik aus Berlin u. Bremen.

Verkaufslocal im Wallbaum'schen Hause bei Hrn. H. Theune Osterstraße 9, früher im Bückmann'schen Laden.

**Anstler-Verandt nach anwärts franco.
Detail-Verkauf-Engros-Preise.**

Heinr. Hablo jun.,

Hannover, Gr. Bachhoffstraße 30

beehrt sich untenstehend ein Verzeichniß der gangbarsten, von ihm stets in großer Auswahl und nur besten Qualitäten geführten Artikel zu geben, mit dem Bemerkten, daß täglich neue, große Sendungen sein Lager in Allem vervollständigen:

Für Schneiderinnen *)

Nähmaschinen
(Wheeler u. Wilson und Singer).

Sämmtliche
Futterstoffe
in

Wolle, Leinen und Baumwolle.

Sammetband und Frangen,
schwarz und couleur.

Besatzgimpe.

Gürtelbänder, Schweißblätter, Hosen und
Augen, Fischbein, Fingerringe u. Nähnadeln,
alle Arten

MASCHINENGARN,

säurefreies Knochenöl
für Nähmaschinen
sowie

große Auswahl aller Sorten

Knöpfe, Bänder u. Nähutensilien.

Agrements u. Ornaments, Quasten etc.

*) Die neuesten Hefte des Bazar sind stets
bei mir einzusehen.

Für Schneider.

Original-Nähmaschinen
(von Grover u. Baker.)

Zanella und Kragensammete

schwarz und couleur,
Battierleinen und Doppelnessel,
Croise's u. Diagonals,

Shirting und Taschentulle,

Nosshaarstoffe,

engl. u. deutsche

Urmelfutter,

Carons Patent-Hosknöpfe,

Nähseide } bester Qualität

Drehseide } schwarz

Zwirne } und couleur.

Sewin und Gimpe,

Zeichenkreide und Centimetermaße.

sowie

große Auswahl

der modernsten

Borden, Ligen, Knöpfe und Schnallen.

Schlafrocklizen, Quasten.

Für Schuhmacher.

Original-Nähmaschinen (von Jones u. Co. und Howe.) Rechte amerikanische
Holzkiste, Schuhmacher-Leim beste Qualität. Lastings, schwarz und couleur,
Lackspitzen u. zur Nath gebrachte Stiefelletten, in Lasting u. Leder, Gummizüge,
Patent-Wolle und Seide, Drelle, glatt und gestreift, Doppelnessel u. Futterleinen,
Plüsch, abgepaßte Schuhblätter, neueste Dessins, Strippenbänder, Schnürsenkel,
Lothbänder, Schuhknöpfe, Wartholz, Zwirne, Maschinenseide, Clarich'sches Wachs etc.

Engros. Heinr. Hablo jun. En detail.

Hannover, Große Bachhoffstraße 30.

Durch neue Sendungen ist mein Lager aufs vollständigste assortirt und empfehle ich:

Eine große Partie Kleiderstoffe $\frac{1}{2}$ Meter von 3—12 Egr.,	
dicke $\frac{3}{4}$ breite Cattune	2 $\frac{1}{2}$ — 3 "
" " Piqués	4 $\frac{1}{2}$ — 5 "
" " $\frac{1}{8}$ und $\frac{3}{4}$ Bettzeuge	3 $\frac{1}{2}$ — 6 "

Chiffons, Shirtings, Halbkleinen und Hemdentuche von 2 $\frac{1}{2}$ Egr. an.

Ferner mache ich auf mein Lager von Kurzwaaren namentlich:

Wollbänder, Knöpfe, Maschinengarne (Clark 200 Yards) aufmerksam, welche ich bei Abnahme eines Duzend zu En-gros-Preisen abgebe.

S. J. Leszynsky.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1872	75,077800 Thlr.
Neuer Zugang seit 1. Januar 1872	3,665600 "
Effektiver Fonds am 1. Juni 1872	18,500000 "
Jahreseinnahme pr. 1871	3,344571 "
Dividende der Versicherten im J. 1872	37 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungs-kosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht werden unentgeltlich verabreicht

in Hameln:	durch Herrn Robert v. d. Heyde.
" Grohnde:	" " Postexpediteur H. B. Sabiel.
" Hildesheim:	" " Conr. Lindemann.
" " "	" " Gebr. Altvater.
" Polle:	" " Amtskopist Neuß.
" Pyrmont:	" " Salinienadministrator G. Steumeyer.
" Rinteln:	" " G. L. Poppelbaum.

Flaschenreifes

Le m g o e r Lagerbier,

32 Flaschen 1 Thlr.,

empfeicht

Fr. Sander, Fischportenstr. 27.

Eine Partie zurückgesetzter

Damen - Bengstiefel

empfehle zu billigen Preisen.

F. Thiel junior,

Fischportenstr. 27.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum 26. Stücke der Hamelnschen Anzeigen.

Badehosen

bei

J. Behrend,

Bäckerstraße 25.

Corsets

von dauerhaftem Stoff in den modernsten
Façons, empfiehlt zu billigen Preisen

Friedrich Hafe.

Ausgezeichnetes

Süß- u. flaschenreifes Lager-
Bier

aus der Brauerei der Herren Förster &
Brecke ist stets vorräthig im Bier-Klee-
blatt bei

Fr. Arend,

Ritterstraße 3.

Der Süßbier-Verkauf, maßweise,
wird vor wie nach in meinem Locale
fortgesetzt.

Fr. Arend.

Extra durchgebrannte Harz-
käse, feinsten Schweizer- und
Mahlkäse empfiehlt

H. Bodensieck.

Weine und Spirituosen

von Joh. Wilh. Ahles Sohn, Hanno-
ver halte bestens empfohlen.

Gd. Pralle.

Bei ihrem Umzuge nach Blotho-
gen ihren lieben Freunden und Bekannten
ein herzlichliches Lebewohl

Bauunternehmer Trantmann u. Frau.
Hamelns, den 27. Juni 1872.

Meine geehrte Wahl-Kundschaft wolle
mir gestatten, daß ich vom 1. Juli d. J.
ab von dem Wahlgute aller Sorimente
10%, d. h. von 100 Pfund 10 und von
50 5 Pfund als Wahllohn berechne.
Sollte dieses dem Einen oder Andern auf-
fallend erscheinen, so wird jeder einsichts-
volle Mensch mir doch zugestehen, daß ich
bei den gegenwärtigen theuren Verhältnissen
sowohl mein Muller-Perjonal, wie auch
die schweren Reparaturen und die an- und
nachzuschaffenden Inventarstücke, welche be-
kanntlich jedes Mühlengewerbe in Folge
hat, um das Doppelte theurer bezahlen
muß, als es wohl in der Zeit üblich ge-
wesen, wo der gegenwärtige Wahllohn
bestimmt worden ist, also mit dem bisher üb-
lichen Wahllohn nicht rechtlich existiren
kann. Ich bitte daher Jedem meiner Kun-
den, durch diese kleine Differenz des Wahl-
lohns keine Veranlassung zu nehmen, mir
dieserhalb die Kundschaft entziehen zu wollen.
Dahingegen soll mein Verfahren dahin ge-
richtet bleiben, einem Jedem meiner Kunden
aus seinem Korn ein möglichst gutes Pro-
duct zu erzielen u. rechtlich zurückzuliefern.

A. Schmidt, Mühlbesitzer.

Dreyer's Berggarten.

Heute, Sonntag, den 30. Juni cr.
im Abonnement
großes Concert,

ausgeführt von der Capelle des Hannov.
Pionier-Bataillons No 10 unter Leitung
des Capellmeisters Herrn Stolte.

Anfang 4 Uhr. Entrée für Nicht-
abonementen 5 Sgr.

Nach dem Concert Tanz.
Adolf Zeimle.

Die leeren Bierflaschen erbitte zu-
rück.
Fr. Arend.

Generalversammlung der Canzelt-Actien-Gesellschaft.

Die Mitglieder derselben werden ersucht,
Montag, den 1. Juli d. J. im Dose-
schen Saale Abends 8½ Uhr sich zahlreich
einzufinden.

Tagesordnung: Cassa-Beschaffung zur
Deckung des vorhandenen Deficits. Um-
schreibung von Actien.

Der Vorstand.

Fertige Säcke, Saatlaken,
greif. Leinwand zc. empfiehlt
Friedrich Hake.

Cigarren und Tabacke
feinster Qualität empfiehlt
Ed. Pralle.

N o h r s t ü h l e

verschiedener Facons in Mahagoni-, Auf-
und Kirschbaum-, Eichen- u. Buchen-Holz,
sowie sonstige Meubeln empfiehlt

C. Tospann,
Brüder-Thor.

fensterglas und Glas Dach-
ziegel billigst bei
F. Fargel.

BOCKBIER,

frisch vom Fass, à Schoppen 1½ Sgr.

Fr. Arend,
„im Bier-Kleeblatt“.

Neue

Matjes-Heringe

bei

M. D. Lemke.

Nochmals mache ich darauf
aufmerksam, daß ich nicht
mehr auf der Bäckerstraße 38
„an der scharfen Ecke“
wohne, sondern meine Bier-
halle, jetzt „im Bier-Klee-
blatt“, Ritterstraße Nr. 3
bei Herrn Klempnerstr. C.
Dreier verlegt habe.

Fr. Arend.

Speiseglocken und Bienenhauben

in allen Größen, halte bestens em-
pfohlen

F. Saul,

Kupferschmiedestraße 12.

Speck, trichinienfrei,

von Herrn Dr. Uffelmann untersucht,
empfehlen

H. Bodensieck.

Rahm- und Harzkäse, beste
Waare, bei

Ed. Pralle.

Petroleum Kochmaschinen,
verschiedene Sorten, empfiehlt billigst
Herm. Specht.

Gardinen- u. Rouleaux-Stoffe

in den verschiedensten Breiten, elegant und
dauerhaft empfiehlt billigst

Friedrich Hake.

Schönes altes Porzellan bei
H. Wehrhahn, Baustraße 5.

**Die
photographische Anstalt**

von

Hermann Schmidt

befindet sich jetzt

Bäckerstraße Nr. 2.

Aufnahme von Portraits bei jedem
Wetter.

Kleider - Piqué

waschecht in den neuesten Dessins empfehle
billigst.

Friedrich Hafe.



Sehr feine Bouquets u.
Grab-Kränze zu äußerst
billigen Preisen bei

H. Falke, Bräuerthor.

Allen, die unserm Sohn und Bruder
Julius Jacob das letzte Geleit gegeben,
den herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Ich vermissе seit einiger Zeit meinen
kleinen Handwagen und ersuche den gegen-
wärtigen Besitzer um gefällige Rückgabe.
Gastwirth Becke.

Gefunden: Ein Terzerok; selbiges kam
gegen Angabe der Kennzeichen und Erstat-
tung der Insertionskosten wieder in Em-
pfang genommen werden beim

Handelsmann Fr. Sternberg,

Ein kleiner Regenschirm ist stehengeblie-
ben
Osterstraße 32.

Verloren: Von Hameln bis zum Ohr-
berge ein schwarz-seidener Sonnenschirm.
Abzugeben in der Druckerei d. Blattes.

Gesucht:

Auf Michaelis ein rechtliches Mädchen,
welches die Hausarbeit übernimmt
vom Ober-Post-Sec. du Mesnil.

Auf sofort eine Köchin die selbständig
kochen kann. Lohn 40 \mathcal{F} .

Osterstraße 42.

Ich suche auf Michaelis ein im Haus-
halt recht erfahrenes Mädchen mit guten
Zeugnissen.

Doctorin Luß.

Entflogen: Zwei junge Kanarienvögel.
Um Auekunft wird in der Expedition die-
ses Blattes gebeten.

Ein Fortepiano wird sofort zu miethen
gesucht. Näheres in der Druckerei d. B.

Eine Wohnung von 4 Zimmern in der
ersten Etage auf gleich oder später zu ver-
miethen. Näheres in der Buchdr. d. Bl.

Einige meublirte Wohnungen für Herren
zu vermieten. Nachricht i. d. Druck. d. B.

Heute ist in der „Walhalla“ Tanz-
musik.

Gebred. Feld.

Eröffnung des Kindergartens.

Unter Hinweis auf die in diesen Blättern
stattgefundenen Erörterungen über Zweck
und Einrichtung des Kindergartens, erlaube
sich Unterzeichnete, dem geehrten Publicum
anzuzeigen, daß die Aufnahme der Kinder
am

Mittwoch, den 3. Juli,

Morgens 9 Uhr,

die feierliche Eröffnung desselben am

Donnerstag, den 4. Juli,

Morgens 10 Uhr,

im Locale des Kindergartens, Osterstraße
Nr. 12 stattfinden wird. Zu letzterer wer-
den nicht nur die Mütter sondern auch
alle Freunde und Freundinnen des Kinder-
gartens höflichst eingeladen.

Da ich hoffe im Verein mit Fräulein
Vespermann, einer durchgebildeten und
erfahrenen Kindergärtnerin, allen billigen
Anforderungen zu können, so bitte
ich das bisherige mir geschenkte Vertrauen
auch auf den Kindergarten übertragen zu
wollen.
D. Vornemann.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorst.
Dienstag, den 25. Juni 1872.

Dem Herrn Ludwig Koch wurde das Bürgerrecht ertheilt.

Es wurde die Frage der Anstellung eines städtischen Bautechnikers wiederum verhandelt, kam aber wieder nicht zum Schlusse; viele Reden aber kein Resultat; es soll möglicherweise ein geprüfter Techniker angestellt werden mit einem Gehalte von 800 bis 1000 \mathcal{F} . Die ganze Differenz über diesen Fall zwischen den städtischen Collegien bedauern wir, da der tüchtige Erbauer der Caserne und der Töchterchule den Schaden davon hat und will es uns fast scheinen, als ob rechts oder links in diesem Falle noch andere Gedanken dabei mit thatig waren.

Des Kriegerdenkmal soll auf dem Plage vor dem Invalidenhause errichtet werden, der von der Liebestinde, dem Wege zur Weser und dem Invalidenhause begrenzt wird. Das Haus des Lloyd soll weg, der Sandberg benutzt werden u. das Denkmal in die Mitte kommen, der Platz selbst soll Anlagen haben. Man war einstimmig dafür und bewilligte 300 \mathcal{F} , um dasselbe schöner und würdiger herzustellen, somit sind nun 900 \mathcal{F} zur Verfügung. Wir können uns mit dem Principe, immer auf die Cämmereicasse zurückzufallen, nicht einverstanden erklären; solche Sachen müssen durch freiwillige Beiträge entstehen, so schön es auch sonst sein mag, unser Denkmal schöner gestalten zu können. Kommen derartige Bewilligungen mehr vor, so wird eben Alles durch Steuern gedeckt werden müssen, während es besser bleibt, wenn sich die Bürger daran gewöhnen, nicht Alles von den städtischen Behörden zu erwarten, sondern zugreifen und helfen, das zeigt den rechten Gemein Sinn.

Ueber die Marktstandsgelder wurde vorggetragen, damit man eine Commission wähle, die den Collegien über die Ordnung der Marktverhältnisse hier Vorschläge mache. Keiner darf für Buden mehr als 2 Sgr. für

den Tag und das Quadratmeter nehmen bei Strafe von 50 \mathcal{F} oder verhältnißmäßiger Haft und tritt dieses schon für das nächste Jahrmarkt in Kraft.

Dem Wartsmann Klingeberg wurde erlaubt, ca. 25 \square Ruthen aus dem Erbzinsverbande zu verkaufen.

Das Hundesteuer-Statut in der neuen Fassung kommt nicht zu Stande, da die Landdrostei die Ausnahmen von der Steuer aufrecht erhalten will. Demnach bleibt es beim Alten, die Herren vor den Thoren und Andere bleiben frei.

Eine Befreiung vom Schulgeld für einen tüchtigen Schüler konnte leider nicht gleich bewilligt werden, und wurde die Entscheidung vertagt. Für diese Zwecke giebt es anderwärts Stipendien, wir wollen unsere reicheren Bürger darauf aufmerksam machen, damit sie dieser Falle bei Testamenten gedenken, obgleich erst die Warteschule und das Krankenhaus geschaffen werden sollten.

Die Straßenzüge, wie sie auf dem Plane gezeichnet, wurden genehmigt, dieselben laufen wie folgt:

Von der Thür des Bahnhofgebäudes durch das Land von Barteloes, Volte, Dr. Stöver, Tischler M.y.r. Wtw., Bäckermeister, H. Schramme, Tischler Meyer Wtw. (hier mündet die Straße, die von der katholischen Schule zum Bahnhof führt), Wtw. Reimete, Wertmeister Brathage, Klosterkammer, Fabrikant Bertram, Klosterkammer, Postleuchte, öffentlicher Weg, vor und hinter Engelle durch städtisches Land auf das frühere Chorjahrreiberhaus. Diese Straße folgt der Richtung der früher project. Hasenbahn und wird so angelegt werden, daß diese, falls das Bedueßniß sich herausstellt, immer gemacht werden kann.

Von der katholischen Schule links Militairstieus, rechts v. Klenke, der außerdem daß er schöne Bauplätze erhält und kein Land hergiebt, weil ihm Fuß für Fuß zurückersetzt wird, noch 100 \mathcal{F} erhält, die er hoffentlich der Warteschule zuwendet, eingedenk der Worte noblesse oblige, Brücke, Klosterkammer, L. Zeddes, Knickmeyer, Meyer Wtw.

Vom Hause des Bürgermeisters dem Wege folgend bis zur StraÙe vom Mühlenhor zum Bahnhofe, sämtliche Eigenthümer dort werden eine Kleinigkeit zur Erbreiterung und Regulirung hergeben müssen, Brücke über die Hamel für beide Straßen.

Von der Hauptchauffee zum Bahnhofe, der Weg bei Becker vorbei, der dann links durch Sertürner'sches Land zur erwähnten Mühlenhor-Bahnhofstraße führt u. Kuterhoff, Neufel, Aug. Pape, Wilkening, Pape, Bennecke, Bolte's Land am unteren Ende durchschneidet.

Der Weg bei Gebhard's Garten, der verbreitert wird, indem links zur Eisenbahn hin die nöthige Breite abgenommen werden soll, sonst folgt derselbe den jetzt bestehenden Wege.

Unweit des Bahnhofes zweigt sich der Weg zum Güter-Bahnhofe ab, wird unter der Vöhrner-Bahn durchgeführt und erreicht die grade Chauffee ungefähr bei dem Münzel'schen Hause. Die Dierthor'sche Chauffee wird bis Gebhard's Garten, wenn wir nicht irren, ca. 16 Fuß verbreitert, um eine Allee bis zum Bahnhofe herstellen zu können.

Obige Angaben werden im großen Ganzen richtig sein. Wir theilen es heute schon mit, damit etwa Baulustige sich Plätze aussuchen. Den Eigenthümern gegenüber brauchen wir wohl kaum zu sagen, wie es uns als ihre Pflicht erscheint, in billiger Weise der Stadt behülflich zu sein, und nicht bloß patriotische Redensarten loszulassen, sondern bei Bemessung der Preise auch die ungeheuren Kosten zu berücksichtigen, die der Stadt erwachsen, deren Nutzen am meisten den Anliegern zufällt und die eigentlich das ganze Terrain zur Straße umsonst abtreten sollten.

Kriminalistisches.

(Das Vergehen des Betruges betrff.)

Der Kaufmann L. zu B. schuldete dem Chauffeegehd-Erheber S. 250 ₰, war dieserhalb gerichtlich belangt und die Exekution gegen ihn verfügt. Statt nun seine

Schuld durch Baarzahlung zu tilgen, übersandte L. dem S. per Post 100 ₰ baar und ein Wechsel-Accept über 150 ₰, deklarirte den Werth des Briefes aber dennoch zu 250 ₰ und überreichte den auf Grund solcher Deklaration erhaltenen Postschein dem Exekutor. Dieser wurde dadurch veranlaßt, die ihm gegen L. aufgetragene Exekution als erledigt anzusehen.

L. ist hierauf von der Staatsanwaltschaft angeklagt: in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen des S. dadurch beschädigt zu haben, daß er durch Vorspiegelung der falschen Thatfache, er habe die ganze Schuld eingekandt, einen Irrthum erregte.

L. ist dieserhalb zu Stägiger Gefängnißstrafe verurtheilt und dieses Urtheil vom Königl. Ober-Tribunal bestätigt.

Die Vermögensbeschädigung und der rechtswidrige Vortheil ist darin gefunden, daß in Folge der Täuschung die Exekution hinausgeschoben wurde und S. den Rest seines Guthabens längere Zeit entbehrt resp. der L. mit Exekution verschont blieb.

Vbg.

S.

Erinnerungs - Kranz für unsern verewigten Vater Schläger

an seinem 91. Geburtstage,
27. Juni 1872.

Wie oft, kom dieser Tag, Vertärter, habe Ich meine Huldigung Dir dargebracht, Daß ich auch heute innig Dein gedacht, Zeugt dieser frische Kranz auf Deinem Grabe.

Wie könnt' ich Dein vergessen! Schon als Knabe Gab auf Dein Wort ich mit Bewunderung Acht, Weil Du verlehnt, zu eigen uns gemacht Der freien Lehre unverfälschte Gabe!

Was Liebe einte, kann der Tod nicht trennen! Auch was Du lehrtest, bleibt für alle Zeit! Wir auch der Kampf des Glaubens mag entdrennen, Wir fürchten nichts, denn Du hast uns gefeit; Was Du uns gabst, im geistigen Erkennen, Es stammt und leuchtet bis in Ewigkeit.

R.

Eisenbahnfahrten.

Abfahrt von Hameln. Ankunft in Hannover.

5. 15. M.	7. M.
10. 22. M.	12. M.
12. — M.	4. 45. M.
8. 28. M.	10. 14. M.

Abfahrt von Hannover. Ankunft in Hameln.

8. M.	9. 47. M.
3. 30. M.	5. 17. M.
5. 42. M.	9. 33. M.
8. 44. M.	10. 25. M.

**Abfahrts- u. Ankunfts-Zeit der Posten
in Hameln.**

Abfahrt.		Ankunft.
4. 45. M.	Bückeburg	5. 20. M.
8. 30. M. } 9. 40. M. }	Ehe	{ 6. 15. M. 7. 20. M.
6. 15. M.	Pyrmont	9. 30. M.
6. 20. M.	Mintelm	9. 20. M.
6. 25. M.	Polle	9. 25. M.

Omnibusfahrten.

Abfahrt

von Hameln.	von Pyrmont.
10 M.	8 M.
6 M.	3 M.

Dampfer des Nord. Lloyd.

Hameln ab: Montag, Freitag, 4 U. N. bis Han. Minden.
 " " Montag, Mittwoch, Freitag, Sonnab.,
 4 U. N. bis Garlschafen.
 " " Dienstag, Donnerstag, Sonnab., Sonntag,
 3 U. N. nach Minden.

Ankunft in Hameln:

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, 6 U. Nachts. von Minden.
 Dienstag, Sonnabend, 2 1/2 U. Nachts. von Han. Minden.
 Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag,
 2 1/2 Uhr Nachts. von Garlschafen.

Kirchenzettel.

Evangelischer Gottesdienst.

St. Nicolai-Kirche.

Sonntag, den 30. Juni.

Vormittagspredigt: Herr Pastor prim. Grütter.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Stüntel.

Wesstunden am Montag: Herr Pastor prim. Grütter

" " Donnerstag: Herr Pastor Stüntel.

St. Spiritus-Kirche.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Hornkohl.

Stadt-Gemeine.

Getaufte.

Den 23. Juni Luise Charlotte Germin, T. des
 Walkers Schütte.
 " " Wilhelmine Marie Helene, T. des
 Arbeitmanns Diederich.
 " 25. " Eise Wilma Adolfin Schütte.

Kopulirte.

Den 23. Juni Charrenmacher Friedrich Heinrich
 Christian Köhler mit Jgfr. Luise
 Caroline Marie Franck.
 " 25. " Seilermeister Carl Wilhelm Pün-
 zet mit Jgfr. Johanne Caroline
 Böhrmann.
 " 27. " Maurer Carl August Rolte mit
 Jgfr. Friedricke Wilhelmine Char-
 lotte Engelking.

Gestorbene.

Den 21. Juni Schlossermeister Johann Heinrich
 Friedrich Degner 75 J. 4 M. 13 T.
 " 22. " Maurer Georg Büsing 42 J.
 5 M. 21 T.
 " 24. " Louis Schünemann 1 J. 7 M.
 21 T.
 " — " Dregermeister Adolf Sebald 26 J.
 " 25. " Witwe Fienck 67 J. 5 M. 25 T.

Witterungs-Vericht.

Morgens 7 Uhr.	Temperatur.	Barometer.	Wind.	Bemerkungen.
22. Juni.	+ 12,5 ^o	337,10	W.	Trübe. Regen.
23. "	+ 14 ^o	336,25	NW.	Bewölk.
24. "	+ 14 ^o	335,85	NW.	Heiter.
25. "	+ 15,2 ^o	334,90	S.	Bewölk. Nachm. Gewitter.
26. "	+ 13,7 ^o	335,90	SW.	Bewölk. Gewittersdauer.
27. "	+ 12,2 ^o	336,00	WSW.	Bewölk. Gewittersdauer.
28. "	+ 11 ^o	335,00	WSW.	Bedeck. Stürm. Regen.